ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
I

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG
(IULIUS HARTTUNG)
PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

ERSTER BAND
I. ABTHEILUNG

TÜBINGEN
VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES
(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)
1880

[Der Schluss des ersten Bandes erscheint im Juli 1880.]

ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
I

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG
(IULIUS HARTTUNG)
PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

ERSTER BAND
I. ABTHEILUNG

TÜBINGEN
VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES
(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)
1880

HERRN

GEHEIMEN REGIERUNGS-RATH PROFESSOR DR

GEORG WAITZ

VEREHRUNGSVOLL ZUGEEIGNET

Vorwort.

Zweck und Absicht dieses Werkes sind schon auf dem Titelblatte gekennzeichnet. Es gilt eine Sammlung und Sichtung der bisher noch nicht, oder nur ungenügend veröffentlichten päpstlichen Urkunden vor dem Jahre 1200, oder genauer, bis auf Papst Innocenz III. Hiervon werden Schriftstücke der ersteren Art sämmtlich aufgenommen, so weit ich sie zu erlangen vermag, bei den ungenügend veröffentlichten wird mit Auswahl verfahren: ältere sind zahlreicher einzureihen, als jüngere. Bisweilen erweist es sich wünschenswerth, selbst Drucke, die nur in geringer Anzahl verbreitet, oder schwerfällig in der Benutzung sind, gleicher Weise den ungenügenden Veröffentlichungen beizuzählen, wie schlechte und unzuverlässige. Für den Forscher kommt eben weniger blosses Gedrucktsein als Brauchbarkeit und Zugänglichkeit in Betracht.

Sammlung und Zusammenstellung kann auf verschiedene Art erfolgen. Die nächst liegende wäre: alle Urkunden herbeizuschaffen und der Zeitfolge nach an einander zu reihen. So einfach sich dies in der Theorie ausnimmt, so — ich darf wohl sagen — unmöglich ist seine Ausführung. Die Verzettelung des Materials von St. Petersburg bis Lissabon und Sicilien und vielleicht in noch weitere Fernen, die mangelhafte Ordnung mancher Archive und Bibliotheken des Auslandes würde dem Unternehmer eine ebenso mühevolle als undankbare Arbeit aufbürden. Während er Jahre lang, oder richtiger Jahrzehnte hindurch sammelt, wird sein Stoff ihm unter den Händen durch die fortwährende Herausgabe von Urkunden und Urkundenwerken geschmälert und verkürzt, das schliesslich erreichte Ergebniss kann sich bei weitem nicht mehr als so reichhaltig und ergiebig darthun, wie es zu Anfang nach dem Stande der Sachlage erscheinen musste. Es kann nur gegeben werden, was augenblicklich zugänglich gewesen, und mit zwingender Nothwendigkeit drängen sich im Laufe der Zeit Nachträge auf und abermals Nachträge. Trotz des ungewöhnlichen Kraftaufwandes, der Opfer an Zeit und Geld, sähe der Sammler sein Streben nur unvollkommen erreicht, seinen Stoff nun doch zerrissen. Diese Gründe haben mich bewogen ein anderes Verfahren einzuschlagen, nämlich: die einzelnen Bände herauszugeben, so bald genugsam Material gesammelt ist, in chronologischer Reihenfolge. Dadurch wird dem Benutzer zwar zugemuthet, die verschiedenen Bände gleichzeitig vor sich zu haben, aber was sind für den, der wissenschaftlich thätig ist, einzelne Bände! Die Ordnung und die Indices erleichtern das Finden, man wird am Ende doch sicherer, oder wenigstens mit gleicher Sicherheit arbeiten, als wenn man es mit Nachträgen zu thun hätte, die nur zu leicht übersehen werden. Schliesslich kann auch der letzte Band eine Gesammtübersicht bringen. Das Material ist nunmehr der Wissenschaft früher und sicherer nutzbar gemacht, als es irgendwie anders möglich wäre.

Vom Allgemeinen auf das Besondere, auf den Inhalt des ersten Bandes der Acta übergehend, ist zu verzeichnen, dass er französische und deutsche, einige schweizerische

und spanische Urkunden enthält, wie sie von mir seit drei Jahren, namentlich auf einer Reise nach Frankreich, gesammelt sind. Von allen Seiten ist mir dabei die entgegenkommendste Unterstützung in solchem Umfange zu Theil geworden, dass ich leider darauf verzichten muss, alle Namen einzeln zu nennen; einige derselben, ich möchte sagen, die der directen Mitarbeiter, finden sich bei den betreffenden Nummern vermerkt. Besonders fühle ich mich verpflichtet: in Deutschland dem Herrn Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. H. v. Sybel in Berlin, dem Herrn Geh. Rath Dr. F. v. Löher in München und Herrn Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel, während in Frankreich die Herrn Archivare d'Arbois de Jubainville in Troyes, Dehaisnes in Lille, de Flamare in Nizza, Pélicier in Châlons-sur-Marne und der Herr Bibliothekar U. Robert in Paris mir ihre Kenntnisse und Zeit auf das liebenswürdigste zur Verfügung stellten, mir Seine Durchlaucht der Fürst Hohenlohe, als deutscher Botschafter in Paris, seine wichtige diplomatische Unterstützung angedeihen liess. Ohne die gütige Beihülfe dieser Herren und die der vielen übrigen, mit denen es mir sonst vergönnt war, in Beziehung zu treten, wäre es mir unmöglich gewesen, diesen ersten Band in der Weise zu liefern, wie es jetzt geschehen kann. Im Namen der Wissenschaft ihnen allen aufrichtig Dank!

Möge mir auch in Zukunft bei der Fortführung des grossen internationalen Werkes, welches für die Kunde des Mittelalters so reiche Ausbeute verspricht, möge mir auch in Zukunft Hülfe und Beisteuer an Nachrichten und Material zu Theil werden! Dies ist die Bitte, die Hoffnung, mit der ich den ersten Theil der Acta seinem Schicksale übergebe.

Die bei der Herausgabe befolgten Grundsätze [1].

Mein Bestreben ist gewesen: Möglichster Anschluss an die Vorlage, kritische Sichtung, Uebersichtlichkeit und leichtes Verständniss.

Bei Originaldiplomen sind Aeusserlichkeiten und Besonderheiten so weit gewahrt, als sie sich mit den Anforderungen eines Druckwerkes vereinigen liessen. Eine Gruppe wurde nur gebildet, ein Absatz nur gemacht, wenn er sich in der Vorlage fand. Leicht empfahl es sich auch, das Ende der Zeilen, wenn nicht immer, doch in gewissen Fällen zu bezeichnen, damit sich der Leser einen Begriff von deren Länge bilden kann. Solche Angabe ist geschehen bei den ersten zwei oder drei Zeilen, der letzten des Hauptkörpers und in der Datirung, so bald sie aus mehr als einer Reihe bestand. Das Zeichen für das Zeilenende ist ein einfacher senkrechter Strich |. Da nun seit Urban II die erste Zeile der Privilegien, so weit sie Nennung und Adresse umfasst, in verlängerter Schrift ausgeführt wurde, so bezeichnet der erste Strich mit dem Ende der Zeile zugleich den Beginn der zweiten in halblangen Buchstaben, falls sie noch einen Theil der Adresse aufnehmen musste. Ein Strich unmittelbar vor dem Scriptum heisst, dass dieses eine eigene Zeile bildet, steht der Strich weiter vor, so bedeutet er naturgemäss, die Scriptumformel reihe sich auf gleicher Linie an den Schluss des Contextes. Von dem einfachen Striche ist der doppelte ‖ zu unterscheiden, welcher angewendet worden, wenn sich eine Zeile durch das Hineinragen eines anderen Theiles der Ausfertigung gewaltsam unterbrochen zeigt, also z. B., wenn Rota und Monogramm ganz oder theilweise in die Datirung eintreten, wie etwa in Nr. 63,

---

1) *Es mag erwähnt werden, dass mir das erste Heft von den Diplomata der Monumenta Germaniae Historica erst im August zuging, als meine sämmtlichen Abschriften gemacht, die Bearbeitung derselben so gut wie abgeschlossen war. Der Nutzen, den ich aus Sickels trefflicher Einleitung ziehen konnte, war somit leider ein geringer und erklärt sich daraus auch wohl meine Stellung, die sich oft mehr den älteren Editionen von Weizsäcker, Koppmann etc. nähert. Um so mehr freut es mich aber, sagen zu dürfen, dass mich diplomatische Studien auf nahezu ganz die gleichen Grundsätze in der Behandlung von Originalen geführt hatten, welche Sickel zur Anwendung bringt.*

wo die Doppelstriche der Unterbrechung und der einfache des Zeilenschlusses sich neben einander finden. Die besonderen Zeichen eines Originals sind beibehalten und zwar in der Weise, dass für ein Kreuz † gesetzt ist, für ein Chi-Ro-Zeichen X, *für die Rota* (R), *für das Monogramm* (M), *dem sich .,. für das von Leo IX bis Gregor VII vorkommende grosse Komma anreiht. Das* BENE VALETE *der Zeit vor Leo IX wurde ausgedruckt; neben einander, wenn beide Worte neben einander stehen, unter einander, wenn sie unter einander gesetzt waren, ein Kreuz oder* ss *ist beigegeben, ganz der Vorlage entsprechend. Einzelne, innerhalb einer gewissen Schriftgattung durch Majuskeln oder halblange Buchstaben hervorgehobene Worte sind durch Klein-Capitaldruck ausgezeichnet; dagegen wurde der Vorrahmen vom Contexte nicht mehr besonders abgehoben, weil dies an und für sich schon durch den ersten Punkt oder gar Strichpunkt geschieht (ausser bei den wenigen Fälschungen mit Invocation), bei Privilegien des 12 Jahrhunderts mehr noch durch das* IN PPM, *ferner, weil es sich nicht gut ausnimmt und dem Leser nur geringen Nutzen gewähren kann. Wie die Zeichen selber, so wurde auch ihre Stellung möglichst beibehalten; auf den ersten Blick erkennt man demnach, ob man es mit einem feierlichen, einem Uebergangs- oder unfeierlichen Privilegium, oder gar mit einem Breve zu thun hat. In eckige Klammern ist dasjenige gesetzt, was in der Vorlage zerstört war, sich aber noch mit Sicherheit irgendwie ergänzen liess, sei es durch anderweitige Abschriften, durch Heranziehung der Formel u. s. w. Auf diese Weise zeigt sich der gegenwärtige Zustand von Originalen so genau fixirt, wie es im Drucke nur immer möglich ist; bei etwa fortschreitender Zerstörung können spätere Geschlechter bis in's Einzelne erkennen, was jetzt noch lesbar gewesen und was nicht.*

Geben mithin eckige Klammern [ ] *an, was die Vorlage ursprünglich enthalten hat, so heissen runde Klammern* ( )*: steht nicht in der Vorlage, obwohl es sollte (= ist zu lesen), spitze* ⟨ ⟩*: steht fälschlich, bezw. kann nicht im Originale gestanden haben, ist dialektischer Zusatz des Schreibers und dergl. (= ist nicht zu lesen). Selbstverständlich wurde mit letzteren sehr sparsam umgegangen: bei verdächtigen Aktenstücken ist durch Ausscheidung des sicher Unkanzleimässigen das an sich Kanzleimässige ebensowenig als echt bewiesen, wie Streichung des Falschen oder Unwahrscheinlichen in einer unzuverlässigen Quelle einen wahren Bericht herstellt. Ueberdies stehen noch in runden Klammern Ausrufungszeichen, d. h.: scheint nicht in Ordnung zu sein; Fragezeichen, d. h.: die Lesart ist fraglich; Ergänzungen von Namen, welche in der Vorlage nur durch den oder die Anfangsbuchstaben angedeutet sind, und Zahlen hinter den Zeugen (vergl. unten).*

Die Schreibart der Originale, zumal die der Eigennamen blieb genau beibehalten, doch konnte dies nicht geschehen, ohne dass der Uebersichtlichkeit und Ordnung einige Zugeständnisse gemacht wurden, so sind alle Eigennamen, die aus solchen gebildeten Adjectiva und die Monatsbezeichnungen mit einer Majuskel, alle übrigen Worte durch eine Minuskel eingeleitet, unbekümmert um Schwanken und Willkür der Schreiber. Auch nach einem Punkte ist stets eine Majuskel gesetzt. Die Namen etwa durch gesperrten Druck hervorzuheben, wie es häufig geschieht, erschien unthunlich, da es dem Grundsatze der möglichsten äusserlichen Anbequemung an die Vorlage widerspricht, die Namen keineswegs immer das Wichtigste und an und für sich schon durch ihren Anfangsbuchstaben ausgezeichnet sind. Jhu' xpo' *wurde einfach als* Jesu Christo *aufgelöst. Für geschwänzte* e *oder übergeschriebene Doppelvokale (Diphthonge) sind die betreffenden Typen verwendet, das ligirte* æ *dagegen und das geschwänzte* a *(vergl. z. B. Nr. 107) sind durch* ae *ersetzt, für letzteres bisher unbekannte Typen zu verwenden, schien mehr Nachtheil für den Leser als Nutzen für den Paläographen zu gewähren. Zwischen* u *und* v *zu unterscheiden sah ich keine Veranlassung, weil sie in päpstlichen Urkunden nicht verschiedene Buchstaben sondern nur verschiedene Formen für den gleichen Buchstaben*

zu sein pflegen, wie etwa das lange und gewundene s, *das* a *in offener und geschlossener Form u. s. w. Dagegen ist im Drucke* u *nur vokalisch,* v *nur konsonantisch gebraucht, für Doppel-*u *des leichteren Lesens wegen* vu *gesetzt, um es von dem* w *zu unterscheiden, welches bisweilen, wenn auch nur vereinzelt vorkommt. Worte, deren Lesart sich nicht sicher feststellen liess, namentlich Eigennamen, sind in den Anmerkungen berücksichtigt, bisweilen mit Angabe der Abreviaturen. Zahlworte oder Zahlzeichen entsprechen genau der Vorlage, während die bei den Ziffern übergeschriebenen Endungen (*a, o, mo *etc.) nur da Aufnahme fanden, wo sie es zu verdienen schienen. Der selten und alsdann willkürlich verwendete Accent blieb unberücksichtigt.*

Die Abkürzungen sind überall aufgelöst, wo sie Abkürzungen und nicht zu Siglen oder Zeichen erstarrte Buchstabenverbindungen geworden sind. Zu diesen zählen namentlich das IN PPM (in perpetuum) *das* Am. (Amen), *das* PP (papa, papæ) *etc. Im Einzelnen ist hier ganz nach den oben dargelegten Grundsätzen verfahren: besteht die Verewigung z. B. nur aus Buchstaben, die den übrigen entsprechen, so wurden sie in Minuskeln gegeben, zeigt sie sich aus verzierten und betonten Buchstaben zusammengesetzt, so sind Capitalen verwendet, also dort* in ppm., *hier* IN PPM. *Nur beim* Amen *schien es gerathen sich mit Minuskeln zu begnügen, weil noch andere Dinge hinzutreten, die bei Wiedergabe im Drucke zu Künsteleien führen würden, ohne dass Klarheit dadurch entstünde. Uebrigens ist auch dann die Auflösung einer Abkürzung unterblieben, wenn sie sich zweifelhaft erwies, was zumal von* Dat. (Datum? Data?), Kal., Id., Non. *und den Monatsnamen gilt. In allen diesen Fällen schien es vortheilhafter, die Abbreviatur als die Auflösung zu bringen, um so mehr, als sie den Leser nicht sonderlich stört. Dagegen wurden Verkürzungen von Ortsnamen aufgelöst, statt* Lat' *ist* Laterani *gesetzt, obwohl sich hin und wieder* Lateranis *findet. Ein solches Verfahren däuchte mir trotz seiner offenbaren Mängel bei den hier obwaltenden mannigfachen und zahlreichen Verkürzungen nöthig, wenn nicht in Schwerfälligkeit und Unlesbarkeit verfallen werden sollte; erhoben sich ernstliche und ausgiebige Zweifel, so ward in den Anmerkungen darauf verwiesen.*

Schreibfehler habe ich nicht in den Text aufgenommen, wie es neuerdings durch die Herausgeber der Monumenta geschehen. Ich stellte mir eben vor, dass Diplomatiker von Fach den geringsten Bruchtheil der Benutzer ausmachen und, dass es für andere nur störend wirken kann, wenn sie z. B. in Nr. 59 lesen: proprietatis conditines, eo ordine mamaneant *und dergl. Sie an solche Dinge zu gewöhnen, dürfte mehr zugemuthet sein als nöthig ist, als die Leser überhaupt wünschen. Selbst für den Diplomatiker, für den exactesten Philologen genügt es und hat es bisher genügt, Schreib- und Lesefehler in den Anmerkungen zu finden. Nur in besonderen Fällen, wie z. B. in Nr. 141, wo es sich um eine alte aber unzuverlässige, schwer zu beurtheilende Copie handelt, deren Mängel sich durch Heranziehung der betreffenden Formeln nachweisen lassen, sind die oben beregten Fehler aufgenommen worden. Und ebenso ist es mit Irrthümern im Satzbaue gehalten, auch sie sind geblieben; doch wurde dann gewöhnlich in den Anmerkungen darauf aufmerksam gemacht. Dialektische oder auf dem Gebrauche des betreffenden Schreibers beruhende Eigenthümlichkeiten sind selbstverständlich beibehalten. Dass es bei alle dem nicht ohne Willkür und Zweifel abgehen kann, ist leider ebenso wahr, als dass diese überhaupt bei Editionen eintreten, — eintreten müssen. Hier kam noch die Rücksicht auf das Ausland in Betracht, welches nur zu geneigt ist, uns Deutschen ein Uebermaas von Gründlichkeit und Peinlichkeit vorzuwerfen.*

Bei der Interpunktion habe ich mich ausschliesslich von der Erleichterung des Verständnisses leiten lassen. Wenn mir hierfür die oft sehr unregelmässigen Interpunktionen der Vorlage zu Gute kamen, sind sie verwerthet, sonst nur in sofern berücksichtigt, als für einen verstärkten Punkt gern ein Strichpunkt ·— *gesetzt worden.*

Die gewöhnlich angewendeten Zeichen sind Punkt und Komma, nur in einzelnen Fällen wurde Semikolon oder Kolon gesetzt. Der oder die Reverenzpunkte vor Eigennamen erhielten Ausdruck, sie sind leicht daran kenntlich, dass sie dicht vor dem Namen nicht in der Mitte zwischen den betreffenden zwei Worten stehen. Ein Strichpunkt ist ausser in dem oben beregten Falle noch im Breve verwendet, um die Datirung genügend vom Contexte abzuheben. Bisweilen, hauptsächlich wenn es sich in modernen Abschriften um lange Besitzverzeichnisse handelt, war die Interpunktion sehr schwierig, weil sich nicht immer sicher angeben liess, in wiefern einzelne Satztheile zusammen gehören, in wiefern nicht. Da ist dann durch Vergleichung und Verwerthung anderer Urkunden nachgeholfen, so weit es möglich war (vergl. z. B. Nr. 31).

Der Uebersichtlichkeit wegen sind die Zeugenunterschriften nicht neben, sondern unter einander gesetzt, und zwar nach der Rangfolge der Ordines: voran die Bischöfe, dann die Presbyter, schliesslich die Diakonen. Dies geschah, obwohl die Bischöfe in den Originalen seit Innocenz II der Mitte, die Presbyter der linken, die Diakonen der rechten Seite zugetheilt sind, während sich früher noch kein fester Brauch herausgebildet zeigt. Deshalb empfahl es sich auch, die verschiedenen Gruppen äusserlich zu kennzeichnen; es geschah, indem der Beginn jeder neuen Abtheilung durch einen Strich — angedeutet wurde. Auf solche Weise erkennt man leicht, wenn etwa Bischöfe in die linke, Presbyter in die mittelste Reihe eintraten, immer steht diese, die vornehmste Reihe, im Drucke voran. Schwieriger erwies sich das Unterbringen von nachgetragenen Zeugen, die nicht absichtlich, sondern aus Mangel an Raum einer Reihe zugetheilt werden mussten, die ihnen der Rangfolge, dem Alter nach, nicht zukam. Wenn Platz war, sind sie neben den Namen gedruckt, neben dem sie stehen, sonst darunter eingereiht und mit einer Anmerkung versehen. Nicht unwichtig, zumal für Untersuchungen über die Zeugen, erwies sich die Angabe, ob dieselben Zeile für Zeile aufeinander folgen, oder ob zwischen den einzelnen Namen Linien frei geblieben sind. Dies liess sich sehr einfach in der Weise erreichen, dass man am Schlusse der Unterschrift die Zahl der freigebliebenen Linien in Klammern setzte und zwar in Ziffern, die sich durch ihre Form von denen der Anmerkungen unterscheiden. Die oft grossen Zwischenräume zwischen dem letzten Zeugen in der Reihe und der Datirung sind von untergeordneter Wichtigkeit, weswegen auch nur in einzelnen Fällen auf sie Rücksicht genommen zu werden brauchte. Sonst gelten für die Zeugen die allgemeinen Regeln: zeigte sich eine Unterschrift durch ein Kreuz eingeleitet, so wurde es gesetzt, ist subscripsi am Schlusse ausgeschrieben, so wird es auch im Drucke gegeben, ersetzt durch ss, wenn dies die Vorlage bietet. Weitere Einzelheiten, etwa die Anbringung eines s oder ihrer drei, erwies sich als unnöthig, weil hier Besonderheiten anfangen, welche durch Drucktypen nicht genügend zur Geltung gebracht werden können.

Mit Original-Nachbildungen (Nachzeichnungen) ist ganz wie mit wirklichen Originalen verfahren, während bei Copialurkunden (älteren Einzelcopien auf Pergament) und Abschriften (in Cartularen und neueren auf Papier) die Berücksichtigung der Aeusserlichkeiten mehr in Wegfall kam. Dem Wortlaute und der Schreibart nach sind jedoch auch diese genau so gegeben, wie sie mir vorlagen, nur, dass offenbare und unausgiebige Lese- und Schreibfehler, welche namentlich in modernen Abschriften zahlreich vorkommen, nicht berücksichtigt, sondern einfach im Texte verbessert wurden. Handelte es sich um mehrere, etwa um zwei Abschriften, wie in Nr. 38, die sich beide als unzuverlässig erwiesen, so wurde durch Vergleichung und Conjecturalkritik die beste Lesart, d. h. womöglich die geschaffen, welche die Urschrift wahrscheinlich aufgewiesen hat, bezw. aufgewiesen haben könnte. Sonst ist die beste Handschrift zu Grunde gelegt, nöthigenfalls aus anderen ergänzt, oder deren Varianten sind in Anmerkungen mitgetheilt. Letzteres wurde auch beobachtet zwischen Originalen und guten alten Copien, vornehm-

lich bei verschiedenen Lesarten in Ortsnamen. Im Ganzen ist so wenig wie irgend thunlich schien von der Vorlage abgewichen, geändert.

Gilt dies von der Herausgabe der Texte, so muss noch erörtert werden, dass es mit deren Drucklegung nicht gethan ist, dass vielmehr noch Beigaben verschiedener Art nothwendig erscheinen, um sie leicht benutzbar zu machen. Solche Zuthaten sind der Uebersichtlichkeit wegen in Cursiv-Lettern gedruckt, während der Text und das dem Wortlaute nach zu ihm in Beziehung Stehende gewöhnliche Lettern aufweisen.

Durch eine Nummer wird jede Urkunde gekennzeichnet. Auf die Nummer folgt das Regest, welches in möglichst knapper Form den hauptsächlichsten Inhalt des Schriftstückes zusammenfasst, und zwar so, dass zu Anfang die Adresse angedeutet erscheint. Ist eine Urkunde an Vorstand und Kollegium gerichtet, so ist der Kürze wegen das Sammelwort gewählt, also Kloster, Kollegiatkirche u. s. w., nennt eine Urkunde nur den Vorstand und etwa dessen Nachfolger, so ist nur jener berücksichtigt, weil sich die Nachfolger, vornehmlich bei Privilegien, die hier zunächst in Betracht kommen, durch deren Richtung auf das Allgemeine, ziemlich von selber verstehen. Die Namen sind, wenn es dem Herausgeber bei dem weit verstreuten Stoffe möglich war, in moderner Form gegeben, nur da, wo es ihm nicht gelang diese aufzufinden, behielt er die lateinische bei, machte sie aber durch Anführungszeichen „ “ kenntlich. Für Ortsnamen ist das Territorium maasgebend gewesen. Sanctus Johannes *wurde mit St. Johann übersetzt, wenn der Ort in Deutschland liegt, mit St.-Jean und San Juan, wenn es einen französischen oder spanischen Ort gilt. Es ist dies eine Behandlungsweise, welche dem Ausländer die Benutzung sehr erleichtern wird. Nur in Fällen, wo es im Deutschen eine fest ausgeprägte Form für einen Ortsnamen giebt, ist diese verwendet, also es ist Genua gesetzt, nicht Genova. Letzteres musste auch bei den im Ganzen weniger wichtigen Personennamen eintreten, denn in einem deutschen Regeste kann man nicht wohl Guillaume für Wilhelm, Pierre für Peter sagen. Um die Uebersichtlichkeit nach Kräften zu fördern steht in Klammern hinter jeder geistlichen Stiftung die Diöcese, und zwar die alte, nicht die moderne, welche dem Forscher in den meisten Fällen kaum von gleichem Nutzen sein kann. Bei sonstigen Ortschaften, wo es zunächst nur auf die Lage, nicht auf die geistliche Zugehörigkeit ankommt, ist in anderer Weise verfahren, durch Angabe des Départements und dergl. Um nun den Benutzer auch gleich über den Werth des betreffenden Aktenstückes zu unterrichten, sind gewisse Zeichen verwendet. Ein Kreuz † vor dem Regest sagt aus: die Urkunde ist in ihren Einzelheiten nicht ganz zuverlässig, ein Stern * bedeutet: sie ist stark überarbeitet oder gefälscht. Diplome der letzteren Art pflegen für die Geschichte der Päpste ohne, oder doch nur von zweifelhaftem Werthe zu sein, können aber an sich reiche Ausbeute gewähren. Der Uebersichtlichkeit wegen erscheinen sie in der gewöhnlichen Zeitfolge eingeordnet.*

Dem Regeste zunächst stehen die auf die Ausstellung bezüglichen Datum- und Ortsangaben, die wichtigste, die des Jahres, voran. Ihre Ergründung war in einzelnen Fällen schwierig und erforderte längere Untersuchungen.

Durch Regest, Zeit- und Ortsangaben ist der Leser ausreichend vorbereitet, um zur Urkunde selber überzugehen, deren Behandlungsweise wir oben bereits näher erörtert haben.

An den Text reihen sich die Notizen über die benutzten Vorlagen (Originale, Cartulare u. s. w.) und deren Aufbewahrungsort, so kurz wie möglich. Bei älteren Vorlagen ist die ungefähre Zeit ihrer Abfassung angegeben, wo dieselbe fehlt, handelt es sich um jüngere Abschriften, meist Papiercodices des vorigen oder dieses Jahrhunderts. Finden sich mehrere Vorlagen genannt, so hat die voranstehende als diejenige zu gelten, welche dem Drucke zu Grunde liegt. Nur Urkunden des Cart. de l'abbaye de Montier-

en-Der machen hier eine Ausnahme; sie mussten theilweise nach dem genauen, auch in den Abkürzungen nachgeschriebenen MS. lat. Nouv. Acq. 1251 der Pariser Nationalbibliothek gegeben werden, während mir der Zeitmangel in Chaumont blos einige Notizen verstattete.

Der zweite Absatz in kleiner Cursive (das Nachwort) bringt die etwa nöthigen diplomatischen Bemerkungen: Beschreibungen der Aeusserlichkeiten von Originalen, Untersuchungen über Echtheit und Fälschung u. s. w. Auch hier ist nur das Wichtigste, das wirklich Wissenswerthe hervorgehoben, das was der betreffende Fall mit anderen gemeinsam hat, wurde möglichst umgangen. Der Knappheit wegen zeigte es sich gerathen, bisweilen mit Nummern zu arbeiten, z. B. Bulle Nr. 1, Monogramm Nr. 7. Das Nähere hierüber werden meine Kanzleistudien bringen, jetzt bemerke ich nur, dass mit der Nummer des Monogramms bis auf Papst Innocenz II auch der Schreiber des Hauptkörpers der Urkunde bezeichnet zu sein pflegt, dass dann die Zuverlässigkeit aufhört.

Was nun noch übrig blieb, konnte in Anmerkungen verwiesen werden; 1) in solche, welche durch Buchstaben bezeichnet sind: sie bringen das auf den Wortlaut des Textes bezügliche, Varianten, Fehler, Correcturen etc. Ist bei den letzteren nichts besonders vermerkt, so heisst es: Correctur oder Rasur scheinen von der Hand herzurühren, die die Schrift der Umgebung ausführte. 2) Zerfallen die Anmerkungen in durch Zahlen kenntlich gemachte, welche historische Bemerkungen, Worterklärungen und dergl. enthalten. Von der vorangehenden Gruppe sind sie durch ·—· geschieden. In ihnen findet sich das für den Benutzer zunächst Wissenswerthe, so weit es dem Werke angemessen, und sich mit den Mitteln der Tübinger und Stuttgarter Bibliothek erreichen liess. Erwünscht werden manchem Leser die Worterklärungen sein. Für den Kundigen mag ich oft zu viel, für den Unkundigen zu wenig geboten haben. Bisweilen wurden auch wichtigere Werke der einschlägigen Literatur genannt. Ein eigenes Verzeichniss früherer Druckorte zu geben, erschien mir um so weniger nothwendig, als es sich um neues und mehr oder weniger ungenügend veröffentlichtes Material handelt, für welches letztere die Regestensammlung Jaffés, zumal in ihrer bevorstehenden zweiten Auflage das Nöthige gewährt. Ueberhaupt will mich bedünken, als stünde bei einer systematischen Sammlung aller Drucke, auch der schlechten, der Aufwand zum Nutzen für ein Urkundenbuch in keinem günstigen Verhältnisse.

Stets musste ich mir gegenwärtig halten, dass die Acta einen universalen Character tragen, nicht einen nationalen, wie die Reichstagsacten und Diplomata der Monumenta. Da hätte es vielleicht auch am nächsten gelegen, die universale Gelehrtensprache, das Lateinische, zur Anwendung zu bringen. Vornehmlich in den Namen wäre bedeutende Erleichterung gewährt, aber gleichzeitig für andere Dinge, wie die diplomatischen Bemerkungen, Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten erwachsen, die zu überwinden ein Nichtphilologe nur in seltenen Fällen vermag. So entschloss ich mich denn, die Muttersprache anzuwenden, wie sie bei Franzosen und Engländern längst im Gebrauche ist und neuerdings auch bei uns fast allgemein, selbst in den Monumenta, zur Geltung kommt. Die dadurch erwachsenden Schwierigkeiten in der Benutzung für Leute, die des Deutschen unkundig oder ungenügend kundig sind, vermochte ich nicht zu heben, aber doch nach Kräften zu mindern; in der Namengebung verfuhr ich territorial, ich gebrauchte einen möglichst geringen Wortschatz, trieb das Streben nach Kürze nicht auf das Aeusserste und mit Siglen ging ich so sparsam um wie möglich. Diese pflegen nämlich bequemer für den Herausgeber als den Benutzer zu sein, nun gar, wenn er sich nicht erst einarbeiten will, wenn es ihm nur um einzelne Urkunden zu thun ist, was doch als der gewöhnliche Fall gelten muss. — Eine quellenkritische Edition erweist sich bei einem Werke wie dem vorliegenden, bei einem Stoffe, dessen wissenschaftliche Exactheit noch völlig im Argen liegt, als unmöglich; dennoch ist auch auf das Quellenverhältniss in

besonderen Fällen Rücksicht genommen (vergl. z. B. Nr. 136, 141). — Ausführliche Indices werden jeden Band abschliessen; über sie an dem betreffenden Orte das Nähere.

Dies sind die sachlichen Vorbemerkungen. Man verstatte mir, ihnen einige mehr persönliche anzureihen. Ich hatte keine Commission, mit der ich mich berathen konnte, keine Akademie, die mich unterstüzte, sondern musste mir einsam mit geringen Mitteln meinen Weg erarbeiten. Niemand half bei der Herausgabe, nur der Herr Corrector meines Verlegers hat die Texte ausser mir durchgelesen, und wie jede Arbeit, so beruht doch auch Edition zum guten Theile auf Uebung, ja am meisten sogar unter wissenschaftlichen Werken. Uebung will erst erworben sein und fehlte mir anfangs ganz, Sicherheit der Handhabung lernt man weniger am eigenen Manuscript als an den Einem fremd entgegentretenden Druckbogen; so ist es mir denn nicht gelungen, von vorne herein Allem gerecht zu werden; z. B. in Nr. 5 ist ecclesiae *in [ ] gesetzt, obwohl es in ( ) hätte stehen sollen. Als Historiker und Diplomatiker unternahm ich die Arbeit, geschichtliche und urkundliche Fragen waren es, die mich fesselten, die ich zu erledigen strebte, andere, wie Worterklärungen, behandelte ich mehr nebensächlich. Erst allmählich erweiterte sich auch hier der Blick, erkannte ich das Ungenügende der eingeschlagenen Methode, gelang es mir, einen festen Rahmen zu gewinnen. Unrichtige oder ungenügende Erklärungen sind später wieder aufgenommen, andere werden in den Nachträgen, neben den Druck- und Lesefehlern, ihre Stelle finden, der Index wird leicht mit ihnen vertraut machen. Es dürfte deshalb die Bitte nicht unbillig sein, hier erst zu urtheilen, wenn der Stoff zum Urtheile geboten.*

Zum Schlusse bleibt mir noch die angenehme Pflicht, des Herrn Verlegers zu gedenken, ihm meinen und gewiss auch den Dank vieler Benutzer für die Ausstattung des Werkes zu sagen. Erst seine rege Antheilnahme und Mühewaltung ermöglichte, alles das typisch zum Ausdrucke zu bringen, was der Schreibende so leicht dem Papiere übergiebt.

Tübingen, im November 1879.

J. v. Pflugk-Harttung.

Nr. 1.

* *Zacharias ertheilt dem Bischofe und Abte Pirmin die Erlaubniss, überall im Lande Klöster und Bethäuser errichten zu dürfen, nimmt diese im Voraus in apostolischen Schutz und gewährt ihnen das Recht der Appellation nach Rom* [1]).

748 (?) November 4.

Zacharias episcopus servus servorum dei Pirminio, deo amabili episcopo et abbati, venerabilium diversorum monasteriorum deo auspice fundatori, ac per seriem [a]) omnibus successoribus eiùs vicissim abbatibus in perpetuum. Igitur quae [b]) postulasti a nobis, dilectissime frater, quatenus in regno Franciae, ubi et ubi terrarum tibi placitum fuerit, in ruribus ac maeniis diversorum locorum sive in his etiam, quae per donationem aut per emtionis paginam tibi advenerint sive in rebus magnatorum tuorum vel undecunque tibi acciderint sacra loca et monasteria, sicut a te, consentientibus Dagoberto et Theodorico, filio eius, Francorum regibus piae memoriae, sine refragatione de aliquo iudice vel ullius reclamatione constructa sunt, ita libera sub iure sanctae Romanae ecclesiae, cui deo authore deserviunt [c]), a nobis firmata privilegiis et immunitatibus in futuro permaneant. Nos igitur tam piis desideriis faventes [h]ac nostra benedictione id, quod petis, effectui mancipantes, per hanc apostolicam authoritatem tibi, piissime frater, licentiam et potestatem concedimus, aedificandi monasteria et alia pia oratoria ubicunque in Franciae regno volueris sive alibi terrarum aut in locis proprietatis tuae sive in his, quae per comparationis pretium vel concessionem regum, ducum et aliorum piorum hominum dono vel undecunque et ubicunque tibi quolibet iusto modo obvenerint, sintque monasteria omnia a te constructa aut construenda sub apostolica protectione et potestate. Hoc autem Christi dei et domini nostri et beati Petri apostolorum principis et nostra, qua praevalemus, authoritate promulgantes [d]), sancimus et ista, quae dictamus, ita roboramus, ut nemo episcoporum de quacunque ecclesia tuas et tuorum successorum causas [e]) audire aut aliquo cupiditatis vinculo deceptus res tuas quomodolibet constitutas invadere aut circa eas ullum ministerium ecclesiasticum celebrare praesumat, sed tibi et successoribus tuis reclamare et querelas, circa te et tuos fratres forte exortas, ad nostram apostolicam audientiam deportare, per hanc praeceptionis licentiam et paginam liceat. Si quis autem contra hoc apostolicum documentum agere conatus fuerit, quicunque fuerit, ille sit anathema in conspectu dei patris omnipotentis et sanctorum angelorum eius, sit condemnatus et perpetua ultione percussus in conspectu domini Jesu Christi et sanctorum eius. Sic etiam in conspectu sancti spiritus et martyrum eius repetita anathema maranata idem triplici perditione damnatus, ut etiam de hoc saeculo, sicut Dathan et Abiron, vivus terrae continuo absorbeatur loco et tartarias penas cum Juda, Christi proditore, perenni perferat cruciatu. Cunctis autem ista loca [f]) servantibus sit pax et benedictio Jesu Christi in perpetuum. Amen.

Scriptum per manus Joannis scrinarii. Anno VII domni nostri Zachariae.

Datum II Nonas Novembr. Imperante Constantino. Indictione V. Anno DCCXLVIIII.

Abschrift vom 17 Jahrh. des Pfefferser Archivbandes IV, 7 (Transsumptum genannt), im Stiftsarchive zu St. Gallen.

„Originale ex coenobio St. Marie sic habet: Haec est bulla, quam Zacharias huius nominis primus dedit beato Pirminio, praesidebat an. 10. menses 3“. — Fälschung; vergl. meine Dipl. Hist. Forschungen S. 167—170.

---

a) *Kanzleimässiger wäre* te, *selbst vielleicht* se. b) *Kanzleimässiger* quia. c) *Kanzleimässiger* deservimus. d) praemulgantes e) caussas. f) *Kanzleimässiger* locis. —— 1) *Nach freundlichst angefertigter Collation des Herrn Stiftsarchivars Dr. W. E. v. Gonzenbach in St. Gallen.*

Nr. 2.

** Klosterbericht, dem zu Folge ein Papst Johann dem Kloster Gorze (D. Metz) bei der Einweihung, Frieden und Freiheit in seinem Güterbestande zusagt.*

762. Juni 15.

Gloriosus itaque Chrodegangus, Metensis episcopus, perfectis Gorzie habitaculis et murorum decore in circuitu bene compositis, domnum apostolicum Johannem, qui tunc in Magontia concilium adunaverat, adiit et eum omnesque, quos poterat, episcopos ad benedicendum monasterium conduxit, in quo postea nobilissimum martyrem magnumque patronum Roma delatum collocavit Gorgonium. Beatus igitur papa, monasterii consecratione ecclesiastico more completa, cum inter missarum celebrationem clarum exhortationis habuisset ad populum sermonem, hunc tandem loquendi fecit finem: quoniam, inquit, in nomine domini sumus congregati non duo tantum vel tres verum etiam XXIIII ecclesiarum dei presules secundum ipsius promissionem Christum in medio nostrum esse credimus presentem, et nostri officii cooperatorem, de cuius nos misericordia confidentes, in verbo eius sub testimonio filii nostri, regis christianissimi et presentis, ecclesie statuimus pacem loco Gorziensi et perpetuam libertatem, in quo cum quiete monachi et sine impedimento seculari deo nostro servire debeant omni tempore securi [a]. Et ut proposito suo liberius insistant, interdicimus auctoritate apostolorum Petri et Pauli, in quorum honore locus ipse dedicatus est, ut nullus episcopus, clericus aut laicus de rebus, eorum necessitati fidelium devotione et precipue carissimi fratris nostri Chrodegangi datis vel dandis, ecclesiis, decimis, villis, redditibus sive omnibus, que ad eos pertinent imminuere, usurpare aut extra rationem inquietare presumat. Si quis autem huius decreti nostri tenorem sciens scelerato ausu contemptor extiterit et pauperum Christi sustentationem deliberato consilio et corde perverso nimie et indiscrete invadens abstulerit, nisi resipuerit, et monachos, quos lesit, digna satisfactione placaverit, ut sacrilegus anathematis vinculo eternaliter obligatus sit. Quam sententiam, cum ceteri una voce confirmassent episcopi dicentes: amen! amen! et placuisset omnibus, rex processit ad altare devotus offerens super illud fiscum regium, qui Noviant vocatur, cum omnibus appendiciis eius, moxque privilegii sui auctoritate corroboravit retinendum ecclesie. Deinde multi nobiles offerebant multa cum tali gaudio et leticia, qualis non fuit in regione nostra nec ante nec postea.

Acta sunt autem hec omnia in conspectu gloriosissimi regis Pippini secundi. XVII Kal. Julii. Anno quoque DCLXII ab incarnatione domini.

Abschrift vom 12 Jahrhundert des Cartulaire de Gorze Nr. 76 pag. 16, 17, in der Bibl. zu Metz.

Wir haben dieses Actenstück in die Sammlung aufgenommen, weil in späteren Privilegien für Gorze wiederholt darauf verwiesen wird, ganz allgemein in der Urkunde Leos IX vom 15 Juni 1051, bestimmt, aber mit Vorbehalt, von Paschalis II am 6 Febr. 1105, Innocenz II, Febr. 1130, und Hadrian IV, 15 Juni 1156. — Die Formlosigkeit und das Zusammenbringen von Leuten, welche nicht gleichzeitig gelebt haben, erweist unser Schriftstück leicht als grobe Fälschung. Johann VIII, der nur gemeint sein kann, 872—882, Chrodegang, Bischof von Metz, 742—766. Pippin I, Vater Karls d. G. 754—768, Pippin, Sohn Karls d. Gr. König von Italien, 781—810, Pippin II, Sohn Pippins I, König von Aquitanien, 839, gefangen 864. Eine Synode hat 762 zu Mainz nicht stattgefunden, am allerwenigsten unter dem Vorsitze eines Papstes. Da Leo VIII in seiner Urkunde (Nr. 8) noch nichts von unserem Berichte weiss, wird er zwischen 938 und 1051 (dem Erlasse Leos IX) entstanden sein.

Nr. 3.

** Stefan IV bestätigt dem Abte Bertrand von Pfävers (D. Chur) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].*

770. Februar 23. Worms.

Stephanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Bertrantio, venerando abbati monasterii B. V. Mariae, quod situm est in pago Churwalia in Rhaetia Curiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Quum semper sint concedenda, quae rationabilibus congruunt desideriis, oportet, ut devotioni conditoris piae constitutionis authoritas in privilegiis praestandis non negetur, maxime in his locis, qui laudabiliter deo et hominibus deserviant. Quapropter decernimus, ut locum tuum, Fvavariense scilicet monasterium, quod venerabilis sanctae memoriae Pirminius construxit, multisque bonis

---

a) *Es folgen 1½ Zeilen sehr sorgfältig ausradirt.* —. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. W. E. v. Gonzenbach in St. Gallen.*

ditavit, in nostra habeamus defensione. Nos igitur, audita vestra laudabili conversatione, per attestationem fratrum nostrorum, qui de partibus Teutonicis huc advenerant, hoc nostrae authoritatis id, quod exposcitis, decreto effectui mancipamus taliter, ut locus iste simul cum hominibus et rebus tam in iis, quae moderno tempore tenet, quam quae futuris temporibus in iure ipsius monasterii divina voluerit pietas augere ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personae contradictione firmitate perpetua perficiatur (perfruatur?). Praecipimus igitur tibi cunctisque tuis eiusdem monasterii abbatibus per divini nominis intemerandam reverentiam et per eam, quam nobis et Christo debes obedientiam, ut locum tibi comendatum cum fratribus tuis omni studio excolas et nil ex his, quae deo sunt oblata et conservata, inutiliter dispenses, sed potius fratres tuos secundum regulam beatissimi Benedicti dirigas atque provideas, et curam animarum tibi commissarum semper intendas. Constituimus quoque per huius decreti paginam, ut quaecunque cuiuslibet dignitatis praedita persona hanc nostram privilegii chartam, quam authoritate principis apostolorum firmamus, temerare tentaverit, anathema sit et iram dei omnipotentis incurrens a coetu sanctorum omnium extorris existat et ni[hi]lominus praefati monasterii dignitas et praerogativa a nobis indulta perpetualiter inviolata permaneat, apostolica authoritate subnixa. — Data Wormatiae, 7. Kal. Martii anno 770 uti scilicet (?) in bulla signo 7°.

Signum † Lulli archiepiscopi Moguntinensis.
Et ego Vrsicinus Curiensis Episcopus.
Et ego David Spirensis.
Et ego Wernharius Wormatiensis.
Et ego Symbertus Augustanensis subscripsimus.

Abschrift vom 17 Jahrh. des Pfefferser Archivbandes IV, 7 (Transsumptum genannt) p. 18, im Stiftsarchive zu St. Gallen. — Fälschung; vergl. meine Dipl. Histor. Forschungen S. 170, 171.

Nr. 4.

* *Leo III schreibt dem Bischofe Bertrand von Poitiers, den Metropoliten von Aquitanien und den Bischöfen von ganz Gallien, dass er dem Kloster Charoux (D. Poitiers) seine sämmtlichen Besitzthümer und Rechte verbriefe.*

795—816.

Leo sanctae Romanae pontifex ecclesiae servus servorum dei Bertrando episcopo Pictavensi et metropolitanis Aquitaniae et episcopis eius totiusque Galliae munus salutis aeternae. Dominus Jesus Christus, caput et princeps totius sanctae ecclesiae, bonus utique pastor, qui posuit animam suam pro ovibus suis ipsasque suae redemptionis oves beato Petro apostolo commissas legitur et creditur ita dicendo: si diligis me, pasce oves meas, cuius officii ministros idem ipse bonus pastor nos, quamvis indignos, esse decrevit, ut in omni eius cura solerter invigilemus et adversus lupi furentis insidias caulas ipsius firmissimas ope divinitatis praeparemus et aedificemus et talis aedificatio crescat in templum sanctum in domino, ut ipsi quoque cum gregibus nostris agnum immaculatum, dominum nostrum Jesum Christum, sequi mereamur in aeternae vitae pascuis. Itaque caritati vestrae intimare volumus de monasterio Karroffo, quod nos una vobiscum nupero dedicavimus tempore, per suggestionem Rogerii comitis [1]) viri venerabilis, qui ex praecepto domni Karoli serenissimi augusti ipsum coenobium fundavit, cui loco etiam ipse dominus ac pater Karolus suae auctoritatis edictum pro munimento ac tuitione rerum visus est contulisse, ut et nos quoque cum vestrae fraternitatis consensu ipsi loco profutura provideamus bona et regio auctoritati pontificalem quoque iungamus sanctionem, ut gladio verbi dei per oris nostri sermonem semper ex certo referentur ab eo cuncta male surgentia. Igitur ex auctoritate divina pontificali decreto statuimus, ut ipse locus vel omnes eius possessiones cunctaque substantia seu familia vel omnes res, eidem loco iusta rectitudine pertinentes, in quibuscunque fuerint locis vel pagis, ab omni hominum, cuiusunque fuerint honoris sive potestatis, maneant inquietudine semper immunes et nullus ex eis rebus quicquam praesumptivo conamine aut exquisita occasione rapere aut exigere ullo modo praesumat. Decernimus etiam, ut nullus potens pravos usus imponat ipsis monachis, neque rebus ipsorum,

---

1) *Graf v. Limoges, vergl. Gall. Chr. II p. 1277.*

neque episcopi, neque ministri eorum mansiones vel paratas exigant ab eis. Itemque statuimus, ut nemo perturbet eos de successionibus abbatum pecuniae aut alicuius quaestus causa, sed, ut religio sacra deposcit, religiosum de suis eligere, liceat eis semper, qui eis religiose et honeste praeesse valeat, in omnibus, quae praelatio poscit. Quod itaque regalis auctoritas bene ac provide suo decrevit imperio statuitque praecepto, quod etiam scriptum sui anuli roboravit sigillo, id ipsum et nos sancimus et confirmamus privilegio scripto, cui nihilominus apostolicae notitiae apponimus sigillum, per quod cuncta manere credimus inconcussa. Si quis aut igitur regium praeceptum aut hoc nostrum privilegium, quod pro defensione ipsius loci vel rerum suarum scriptum statuimus, infringere quoquo modo temptando praesumpserit, causa reminiscendi quadraginta dies illis statuimus, in quibus eventilata causa corrigatur a sua malitia. Si vero post dies statutos non ignoranter sed scienter obduratus in priori sua perduraverit nequitia, iam reus ex hoc in conspectu summae divinitatis ipsius iudicis aeterni iudicio damnatus et a communione omnium fidelium excommunicatus, anathematis etiam vinculis astrictus torpeat et tabescat, quousque cum perditis, nisi resipuerit, omnino depereat. Cunctis vero nobiscum sentientibus et nostra sancita firmantibus sit pax et salus perpetua. Itaque bene valete.

Abschrift des MS. Baluze 72 fol. 362, in der Bibl. Nat. zu Paris. — Fälschung.

Nr. 5.

** Sergius II theilt Allen mit, dass er dem Orte „Correchum" und dem Kloster St.-Pierre de Montmajour (D. Perpignan?) die Consecration ertheile, und allen am Tage der Consecration dort Anwesenden Indulgenz und dergl. gewähre.*

844. Mai 16. Lateran.

Sergius episcopus servus servorum dei omnibus hanc chartam legentibus charam et apostolicam benedictionem nostram. Beato Petro apostolo talis collata est gratia et potestas, ut, quibus vult, caelum aperiat et claudat et salvet et perdat, et nobis immeritis a deo concessa est potestas; et sciatis, quod abbas Archimiricus misit nobis monachum Tebetum, qui supplicavit nobis, ut ecclesiam sanctae Mariae et sancti Johannis et sancti Petri et sancti Benedicti consecrandi gratiam conferremus, quod et facimus; cum qua consecrationis gratia talem benedictionem nostram concedimus huic loco de Correcho et caenobio de sancto Petro montis maioris hiis, qui in die consecrationis ibi fuerint, tertiam paenitentiae indulgemus et etiam usque ad caput anni reddimus pacem et capillos possint incidere et, si quis in capite anni vel infra annum mortuus fuerit, ex nostra parte absolutus permaneat et, si infirmitate detentus volens ire et non poterit, predicta gaudeat gratia, quae annualiter valeat. Quicumque autem ibi bene fecerit, annualiter etiam predictam percipiat benedictionem. Si quis autem huic paginae nostrae concessionis contradixerit aut aliquem impedierit, ne vadat aut ne benefaciat ibidem, incurrat maledictionem Petri et Pauli et maledictionibus, quas in veteri testamento legimus repleatur.

Sergius papa secundus sanctae et apostolicae [ecclesiae] praesul.

Datum Laterani, per manus Joannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. XVII Kal. Junii. Potificatus nostri anno primo.

Abschrift des MS. Baluze 108 fol. 137, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Dicta bulla est bullata cum bulla plumbea more Romanae curiae, in qua bulla plumbea est ab una parte imago capitis cum pectore et manibus beati Petri, tenens librum in manibus atque claves et sunt in eadem parte haec literae Petrus, et ab alia parte sunt haec literae Sergius papa secundus". — Offenbare Fälschung.

Nr. 6.

Johann VIII bestätigt den Mönchen von Flavigny (D. Autun) die Besitzthümer ihres früher königlichen Klosters, welches Kaiser Karl II dem Bischofe Adalgar von Autun überwiesen hat.

877 Mai 29.

Joannes episcopus servus servorum dei religiosis monachis venerabilis [a]) monasterii sancti Petri, quod appellatur Flaviniacum, in perpetuum. Omnium ecclesiarum

a) venerabilibus

dei curam circumferentes oportet, ut ea, quae bene ad divinum cultum a fidelibus disponuntur apostolicae authoritatis robore confirmemus, ut, sicut unum corpus sumus in Christo et alter alterius membra, ita omnes in causa pietatis non simus a mutuae charitatis labore imo mercede diversi. Quia igitur constat, clementissimum principem spiritualem, videlicet filium nostrum Charolum [1]) semper augustum, suggerente fratre et coepiscopo nostro Adalgario, sanctae Augustodunensis ecclesiae antistite [2]), monasterium sancti Petri, quod appellatur Flaviniacum, quodque antea iuris regii fuerat, eidem Augustodunensi ecclesiae per praecepti paginam in ius et proprietatem perpetuam larga munificentia contulisse, presenti decreto decernimus et apostolicae sedis authoritate iubemus, ut res, quas vel idem christianissimus imperator munifica pietate sua in usus et sustentationem praedicti monasterii fratrum contulit [3]), seu viri quique deum timentes pro remedio delictorum suorum eisdem diverso tempore fratribus obtulerunt, nec non et villam Pruniacum, quam iám memoratus Adalgarius antistes, qui eidem sancto monasterio praeesse dignoscitur, ex portione sua eisdem fratribus pro concam[b]io alterius villae ipsorum fratrum, quae appellatur Vallis Bavonis mirae rationis affectu concessit, et caeteras villas nominatim expressas, id est Novam villam, Bornadum, Vidiliacum, Vabram, Lubriacum, Cesmennacum, Cachiviacum, Mansconite cancellum, Valriacum, Glennonem [b]), Harciacum, Puscolos, Meresum et Pargos, et si quid vel ipse de caetero illis largiri voluerit vel si alii religiosi quilibet homines largituri sunt, amodo et deinceps ac perpetuo in fratrum proprie ac specialiter usus et stipendia, ita sint segregatae ac deputatae, ut nec ipse frater et coepiscopus noster Adalgarius, qui eiusdem nunc detinet gubernacula monasterii, agente nos ipso deprecante, nec successores eius episcopi ullam omnino licentiam habeant vel ius, ex eis omnibus aliquid minuendi aut manibus vel potestati saecularium tribuendi sive ad usus portionis suae revocandi vel repetendi aut aliquatenus ab usu fratrum alienandi, sed iuste et moderate tamquam deo contemplante regendi, quin potius et secundum normam religiosi propositi et salutiferam beati Benedicti regulam gubernandi. Res vero, quae superfuerint et in abbatum iure consistere debent, decenter et libere habeant et distribuant ipsi. Decernimus autem et presenti promulgatione praecipimus, ut quidquid saepe dictus reverendus antistes ex rebus monasterioli Corbiniacensis [4]), ad memoratum caenobium Flaviniacense pertinentis, una cum fratrum Flaviniacensium consensu salubriter et secundum deum statuerit apostolica maneat authoritate subnixum et inconvulsum. Si quis vero magnorum aut etiam parvulorum cuiuscumque sit dignitatis sive professionis vel ordinis amodo et deinceps contra hoc apostolatus nostri privilegium, a nobis eximiorum apostolorum authoritate prolatum, in totum vel ex parte perpetrare ausu temerario forte praesumpserit, et haec, quae semel utiliter definita sunt, rescindere vel repetere nisus extiterit, vel res praesignatas audaciter a iure ac ditione fratrum crebro memorati Flaviniaci monasterii subtrahere tentaverit, hoc agendi primo iuribus [c]) omnibus careat, dein inefficax, utpote insolens et temerarius, habebitur et ut sacrilegus comprobatus merito iudicabitur, quin potius noverit, se dei omnipotentis iudicio anathematis nexibus per sedis apostolicae ministerium penitus obligandum, nisi, adhibito consilio fratrum, condignum paenitentiae peragat fructum, qui aviditate nimirum improba vita merito corporis caruerit et mentis. — Scriptum per manum Gregorii, notarii, regionarii et scriniarii sanctae Romanae ecclesiae, in mense Maio, indictione decima † Bene

(M.) valete.

Dat. IIII Kl. Junias, per manum Anastasii, bibliothecarii scanctae sedis apostolicae. Imperante domno piissimo perpetuo augusto Karolo, a deo coronato magno imperatore, anno II, et post consulatum eius anno secundo. Indictione decima.

Beglaubigte Abschrift des 18 Jahrh. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

„Extraict du cartulaire de l'abbaye de St. Pierre de Flavigni, paraphé par. Mre. Nicolas Coignard. con. du parlement de Paris au commencement et a la fin.“ Zwischen Scriptum und Datumzeile findet sich links das Monogramm des Namens Johannes gezeichnet: H als Grundbuchstaben, am Vorderbalken oben O unten A, am hinteren oben S unten N; sicherlich nicht dem Originale entnommen.

---

a) *Andere Abschrift* Glermonem b) viribus. —— 1) *Karl II, der Kahle, Kaiser vom 25 Dcbr. 875 bis 6 Octob. 877.* 2) *Adalgar, Bischof von Autun, 875—893.* 3) *Vergl. die Urkunde Karls vom 23 Febr. 877.* 4) *Corbigny (D. Autun.)*

Nr. 7.

Formosus ertheilt ein Bestätigungs-Privilegium für St.-Denis von Paris.

891—894 [1]).

3) ... cui libent ... 4) ... ali . di ... 5) poti ... li ... 8) m. riore ... 9) m ... bl. .. 10) ... modo quolibet ... 11) sive mans ... ia tempora 12) gere ... 13) privileg ... 14) validare ... 15) e m ... 18) diction ... 19) ... n da. Si quis ... quo ... 21) ut ... an ... apos 22) tolicae confirmationis ... privilegium ... 23) temerario ... to non 24) observaverit sive ex predictis [rebus] ... aliquid usur 25) pare sive commutare ... in aliq ... 27) quid ... 37) + BENE
38) VALETE +
39) Dat ... Id ... bri, per manum Stephani 40) ... sanctae sedis apostolicae. 41) Imperante domno piissimo perpetuo augusto Vuidone, a deo coronato 42) magno imperatore ... 44) ... dia 45) ... de.

Or. im Museum des Nationalarchives zu Paris.

Papyrus breit 0,322, lang 1,52, oben scheint ein Stück zu fehlen, Bullirung unkenntlich. — Die fast völlig vergangene Schrift zeigt in ihren Resten die alte grossbuchstabige Curial-Minuskel; Bene valete *ist in Uncialen ausgeführt, es steht 0,03 unterhalb des Contextes und scheint dunklere Dinte als dieser aufzuweisen, die Datirung, über 7 Zeilen ausgedehnt, ist in Hand und Dinte vom Contexte verschieden; der Papyrus misst von der letzten Datumlinie bis zum Ende 0,13.*

Nr. 8.

Leo VIII bestätigt dem Abte Agenald von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer seines Klosters und gewährt diesem freie Abtwahl [2]).

938. Juni.

Leo episcopus servus servorum dei Agenaldo, venerando abbati cenobii videlicet Gorzie, in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli eximiique martyris Gorgonii dudum constructi, et per te tuis successoribus in perpetuum. Convenit apostolice pietati cunctarum ecclesiarum sollicitudinem gerere et, sicut sancta Romana sedes per beatum Petrum caput et princeps est ceterarum, ita quibuslibet sicut propriis membris suffragium, ubi forte indigent, impertiri. Quapropter id, quod a nobis postulas, fili karissime, libenter accipiens, predictum monasterium cum omnibus rebus ad se pertinentibus, vel quas filius noster Adalbero, sancte Mettensis ecclesie episcopus [3]), eidem loco benivola voluntate de sua ditione concessit, ita per hoc apostolice auctoritatis privilegium vel tibi vel tuis successoribus omnique fraternitati confirmamus, ut testamentum illud, quod exinde vobis isdem coepiscopus et filius noster, prefatus Adelbero iam pridem fecit [4]), stabile et inconvulsum perduret neque successores illius, neque persona quelibet aliqua predictas res, vel quicquid ad vestram ditionem pertinet, inquietare vel usurpare presumat. Post tuum vero discessum habeant monachi licentiam, vel de semet ipsis vel de alio cenobio qualemcumque personam sue saluti plenius convenientem reppererint, sine cuiuslibet aut [a]) episcopi aut alterius gradus contradictione, abbatem preferre. Adalberonem sane, qui locum illum vobis ad reparandum ordinem monasticum tradidit, cum omnibus religiosis principibus vel quibuslibet aliis christianis, qui loco vel fratribus adiutores fuerint, in domino gratificamus et, ut ipsi a sanctis apostolorum principibus adiuvari mereantur et quantum divina pietas concesserit absolutos esse, optamus. Et contra, si quis tam pernitiosus fuerit, ut fraternitatem illam vel omne, quicquid ad eos pertinet, inquietare aut usurpare presumpserit, hunc talem sub anathematis vinculo, nisi ad satisfactionem resipuerit, innodamus atque excommunicamus. Ut autem hec nostra auctoritas firmius habeatur et in futuros dies illibata perduret, hanc signi nostri bulla facimus insigniri et propria manu nostra roborari.

Scriptum per manum Leonis, scriniarii sancte Romane ecclesie, in mense Junio. Anno ab incarnatione domini DCCCCXXXVIII. Indictione XI. ⟨Epactis XVII. Concurr. VII.⟩ Anno III Ottonis regis. Bene valete.

a) *Von anderer Hand übergeschrieben.* — . 1) *Das Jahr 894 ergiebt sich aus dem Todesjahre des in der Datirung genannten Kaisers Guido.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 15 Jan. 1501.* 3) *Adalbero I, Bischof von Metz, 929—964.* 4) *Das feierliche Privilegium Adalberos vom Jahre 933 im Cart. de Gorze p. 130—134. Eine* Notitia de monte Vironis *von Bischof Adalbero, deren Context schliesst:* hoc testamentum redonative rei iussimus fieri *etc. steht, Cart. p. 138—139.*

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 139—141, daraus moderne Abschrift Nr. 77 p. 21, in der Bibl. zu Metz.

Epacten, Concurrente, wohl auch Ottos Regierungsjahr und der Schlusssatz des Contextes Ut autem hec *sind selbständige Zusätze des Copisten, vgl. die Bemerkungen zur Urkunde vom 15 Jan. 1051. Sickel, Urkunden der Karolinger II S. 233 K. 23.*

Nr. 9.

Johann XII übersendet dem Erzbischofe Heinrich I von Trier das Pallium und unterweist ihn im Gebrauche und in der Bedeutung desselben.

962 Februar 12.

† Johannes episcopus servus servorum dei reverentissimo et carissimo confratri Enricho, sanctę Triverensis ecclesię archiepiscopo, diebus a) vitę tuę tantum modo b). Si pastores ovium c) solem geluque pro gregis sui custodia die ac nocte | [ferre contenti sunt, ut neque] ex eis aut errando pereat aut ferinis laniata morsibus rapiatur et oculis semper vigilantibus circumspectant, quanto sudore quantaque cura debemus esse pervigiles | [nos, qui pastores animarum dicimur]. Attendamus ergo et susceptum officium exhibere erga custodiam dominicarum ovium non cessemus, ne in die divini examinis pro desidia nostra ante summum pastorem neglegen[tię reatus excruciet, unde modo hono]ris referencia [sublimiores inter] ceteros iudicamur. Pallium autem fraternitati tuę ex more ad missarum sollemnia celebranda transmisimus, quod tibi non aliter ecclesię tuę privile[giis in suo] statu [manentibus uti] concedimus, nisi solum modo in die sanctaę ac reverendę resurrectionis domini nostri diem (!), verum eciam et in nativitate domini dei nostri diem (!), item in die sancta epiphaniae [1]) atque in cena domini [2]), [necnon et in assump]cione d[ei geni]tricis Marię [3]) atque in ascensione domini [4]), p[ari] modo et in nataliciis apostolorum [5]) et in sancti Johannis baptistę [6]) atque in consecratione episcoporum, simili modo et in nataliciis tuis diem (!) et in nataliciis ecclesię tuę diem (!). Item pro amore Ottonis piissimi regis, spiritualis filii nostri, concedimus vobis utendi pallium (!) in sancti Laurentii [7]) et in sancti Mauritii [8]) et in omnibus festivitatibus, quibus (?) in vestro episcopato (!) celebrantur, quam decessores predecessoresque tuos usos esse incognitum non habemus, cuius, quoniam indumenti honos modesta actuum [viva]citate servandus est, [h]ortamur, ut ei d) morum tuorum ornamenta conveniant, quatinus auctore deo recte utrobique possis esse [conspicuus. Itaque vita] tua filiis tuis sit regula, in ipsa, si qua torcitudo illis iniecta est, dirigant, in ea quod immitentur aspiciant, in ipsa se semper considerando proficiant, ut tuum post eum videatur esse bene quod vixerint. [Cor ergo neque] prospera, quę temporaliter blandiuntur, extollant, neque adversa deiciant, sed quicquid illud fuerit virtute patientię devincatur, nullum apud te locum odia, nullus favor indiscretus inveni[at; benignum te boni senciant e), di]strictum mali cognoscant, insontem apud te culpabilem suggestio mala non faciat, nocentem gratia non excuset, remissum te delinquentibus non ostendas, ne quod ultus non fueris perpetrare permittas. Sit in te boni pastoris dul[cedo, sit et iudicis severa] districtio, unum scilicet, quod innocenter viventes foveat aliud, quod inquietos feriendo a pravitate compescat. Sed quoniam nonnunquam prepositorum zelus, dum districtus malorum vult vindex existere, t[ransit in crudelitatem] co[rre]ctio (!), [iram] iudicio refrena et censura disciplinę sic utere, ut et culpas ferias et a dilectione personarum, quas corrigis, non recedas, misericordem te prout virtus patitur pauperibus exhibe, oppressis def[ensio tua subveniat, o]pprimentibus modesta ratio contradicat. Nullius faciem contra iusticiam accipias, nullum querentem iusta despicias, custodia vite aequitatis excellat, ut nec divitem potentia sua aliquid [apud vos extra viam suadeat f) rationis] audere, nec p[auperem] de re sua fac[iat hu]militas [desperare], quatinus deo miserante [ta]lis po[ssis existere], qualem sacra lectio precipit dicens: oportet episcopum inreprehensibilem esse. Sed his omni[bus uti salubriter poteris, si ma]gistram [caritatem] g) habueris, quam qui [se]cutus fuerit, a recto aliquando tramite non recedit. Ecce [fratrum carissim]ę inter multa alia ista sunt sacerdotii, ista sunt pallii h), quod si studiose servaveris, quod [foris accepisse ostenderis,

---

a) *Im Bullar.* b) tantum modo *von derselben Hand übergeschrieben.* c) obium d) *im Bullar.* e) *Von* benignum *an nur im Bull.* f) *Im Bull.* g) *Im Bull. scheint* caritatis *zu stehen.* h) palii. — .

1) *Januar 6.* 2) *Gründonnerstag.* 3) *August 15.* 4) *Himmelfahrtstag.* 5) *Todestage der Apostel.* 6) *August 29.* 7) *August 10.* 8) *September 22.*

in]tus habes. Fides autem, quam in tuis epistolis breviter asscripsisti, licet latius explanare debueras [a]), sed redemptori nostro gratias agimus, quod eam in ipsa tua brevitate rationis plenam esse cognovimus. [Sancta trinitas fraternitatem vestram gratię suę protecti]one c[ircum]det at[que] ita in timoris sui via nos dirigat, ut post vitę huius amaritudinem ad ęternam dulcedinem pervenire mereamur. — Scriptum per manum Leonis, [scriniarii sanctę sedis] apostolicę, in mense Februarii, indictione [V].

† BENE VALETE.

Datum pridie [b]) Idus Februarii, per manus Johannis, bibliothecarii sanctę sedis apostolicę. Anno deo propitio pontificatus domni Johannis summi pontificis et universalis XII papę in sacratissima sede beati Petri apostoli VII. Imperatore domno piissimo perpetuo augusto Ottone, a deo coronato magno imperatore, anno primo. In Mense Februarii. Indictione V.

Copialurkunde (Original-Nachbildung?) des 11 Jahrhunderts und Abschrift vom 13 Jahrh. des Bullarium Romersdorfiense p. 101—103, im Staatsarchive zu Coblenz.

Die Copialurkunde 0,42 breit, 0,27 lang, hat namentlich an der linken Seite sehr durch Feuchtigkeit gelitten, das in ihr unleserlich Gewordene ist in eckige Klammern gesetzt — Obwohl wir in Beyer, Mittelrh. Urkb. I Nr. 202 ein zum grossen Theile wörtlich übereinstimmendes Privilegium desselben Papstes für denselben Erzbischof besitzen, allerdings nicht im Original, wie angegeben, scheint das unsrige doch zuverlässig zu sein. Vgl. Köpke-Dümmler, Otto I S. 332, 333.

Nr. 10.

Johann XIII bestätigt der Aebtissin Gerberge von Gandersheim (D. Hildesheim) auf Bitten der Kaiser Otto I und Otto II vor 36 zur Synode versammelten Bischöfen die Besitzthümer ihres Klosters, nimmt es in apostolischen Schutz und gewährt demselben das Recht der freien Aebtissinwahl [1]).

968. Januar 1.

Johannes episcopus servus servorum dei meritis et sanguinis claritate rutilanti dilectissime nobis in Christo filię Gerbergę [c]), venerabili abbatisse monasterii sanctorum confessorum Innocentii et Anasthasii [d]), quod Gandesheim nuncupatur, atque preposteris suis abbatissis [e]) in perpetuum salutem benedictionemque apostolicam. Si piis votis ac peticionibus assensum prebemus, omnipotenti deo nos placere credimus. Quapropter universis sancte catholice ecclesie filiis presentibus et futuris notum esse volumus, quod in sinodo [2]), que apud corpus beatissimi Petri apostolorum principis acta est in mense Decembrio et indictione undecima, amabiles [f]) deo ac spiritales filii nostri Otto maior et minor, serenissimi imperatores augusti, apostolicam patronitatem nostram humiliter obsecrare dignati sunt, coram archiepiscopis et episcopis videlicet Italicis et ultramontanis numero triginta et sex, quatinus prefatum monasterium Gandesheim, quod constat esse [g]) sub tuę [h]) filiacionis regimine, situm in regno [i]) citerioris Saxonie, ad honorem predictorum confessorum Christi, Innocentii et Anastasii, auctoritatis nostre presidio muniremus et sub tuitione iureque sancte sedis apostolice perpetim susciperemus. Quorum piis congaudentes petitionibus alacri mente id fieri decrevimus, precipientes ex ea, qua vice clavigeri celestis regni fulcimur auctoritate, ut prenominatum venerabile cęnobium nemo umquam secularium possideat, neque ex decimis et possessionibus eiusdem quicquam sibi aliquis usurpet, non rex, non marchio, non comes, non episcopus, nec quilibet princeps quacumque potestate preditus, nisi forte tuendi ac defendendi causa, et hoc non [k]) nisi tua et eius, que pro tempore regularis fuerit, abbatissa [l]) sobria fiat permissione. Esto igitur ad laudem omnipotentis regis abbatissa eiusdem monasterii et, subditas tibi sorores ad celestis patrie gaudia expetenda instigare, prudenti magisterio non cesses. Sit semper eisdem sanctis [m]) sororibus facultas sive licentia ex ipsa sua congregatione post obitum abbatissę aliam sibi matrem secundum regulam suam substituere et, quam digniorem viderint, pari animo et consensu habeant potestatem eligere. Confirmamus vero et corroboramus ipsi sancto monasterio

a) *Durch Rasur und Uebergeschriebenes hergestellt.* b) II *Bull.* c) *Mit griechischen Buchstaben geschrieben.* d) *Von* sanctorum *an mit etwa gleichzeitiger ungeübterer Hand übergeschrieben.* e) *Von der zweiten Hand übergeschrieben.* f) *Das zweite* a *ist nachgetragen.* g) *Theilweise auf Rasur und Correctur.* h) *Auf Rasur von der zweiten nachtragenden Hand.* i) in regno *von einer dritten noch ungeübteren Hand übergeschrieben.* k) *Von dem Schreiber oder der zweiten Hand übergeschrieben.* l) *Wie Anm.* i. m) *Wie Anm.* e. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivregistrator Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel.* 2) *Vgl. Köpke-Dümmler, Otto I S. 431.*

omnes res et possessiones mobiles et immobiles, quas nunc habet et in antea, deo opitulante, habere debet quolibet iure adquisitionis ita, ut amodo et usque in finem seculi licenter eas teneat et possideat, omnium hominum contradiccione remota. Si quis autem contra huius nostri apostolici privilegii tutelam agere temptaverit et ex his, que a nobis decreta sunt, aliqua pervertere molitus fuerit, hunc cum auxilio sanctę et individuę trinitatis et interventu beatę Marię semper virginis omniumque [a]) sanctorum ex auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, cum assensu conprovincialium pontificum et omnium huius nostrę sancte sedis suffraganeorum episcoporum excommunicamus et a liminibus sanctę dei ecclesię omniumque christianorum societate separantes perpetualiter anathematizamus. — Scriptum per manus Stephani, scriniarii [b]) sancte Romane ecclesie, in mense et indictione supra scripta undecima.

Bene valete.

Data Kalendas Januarii, per manus Vuidonis, episcopi sancte Silve candide ecclesie et bibliothecarii sancte sedis apostolice. Anno deo propitio pontificatus domni Johannis, summi pontificis et universalis tercii decimi pape, in sacratissima sede beati Petri apostoli tercio. Imperatoribus serenissimis domnis Ottone maiore et minore, anno imperii maioris sexto, minoris vero primo. In mense et indictione undecima.

Copialurkunde des 10—11 Jahrhunderts im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel mit einem aufgedruckten Wachssiegel. — Vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 144 ff.

Nr. 11.

* *Johann XV nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [1]).

993 April 10.

In nomine sanctę et individuę trinitatis patris et filii et spiritus sancti. Johannes episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Cum omnis iustitia semper fulciri et corroborari debeat auctoritate apostolica, oportet nos imitari pro posse nostro sanctorum Romanorum pontificum venerabilia exempla. Commissa enim nobis est specialiter omnium ecclesiarum dei cura, qua debemus vigilantes et providi esse, ut cultores religionis quiete deo in monasteriis possunt servire; filii namque seculi filiis lucis semper sunt molesti. Spiritali ergo zelo contra dei hostes accendimur et ex adflictione servorum dei cruciamur, quia ex eorum scandalis secundum Paulum graviter urimur. Nullum enim sacrificium ita deo acceptabile est sicut zelus animarum, sicut dicit spiritus sanctus per os David: Zelus domus tuę comedit me. Amaritudine namque replemur, dum ecclesię dei suis hereditatibus spoliantur. Quomodo enim possunt fratres deo militare et per singulas horas deo vota sua reddere, si eis defuerint alimenta unde possint vivere? Servantes igitur zelum custodie et pie sollicitudinis munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem Romane dignitatis. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi requiescit corpore sanctus et gloriosus Bercharius, Christi martir, et venerabilis virgo Christi Teodosia; in primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat, super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi adsensu ipsius congregationis. Notum autem et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet ville, ecclesie, decime, vinee, terre culte et inculte, silve, molendini, aque, aquarumve decursus et reliqua. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, illusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei patris omnipotentis et sancti Petri et omnium apostolorum et omnium electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis expugnamus illum, qui contra hoc sancte Romane ecclesie decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium, nisi penituerit per vere emendationis fructum.

a) umque *von der dritten Hand übergeschrieben.* b) ari *wie a.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050, 1054—1057, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

Data per manus Gregorii, episcopi et bibliothecarii sancte Romane ecclesie, in mense Aprili, die decima, indictione VI.

Scriptum per manus Berardi, scriniarii sancte Romane ecclesie, in mense et indictione supra scripta.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart., de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 6, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 6. 7, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Den besten Anhalt für die Datirung dieses Actenstückes dürfte der Bischof (von Porto) und Bibliothekar Gregor gewähren. Durch Invocation, Datum, Scriptumzeile und die Anordnung des Contextes zeigt die Urkunde ihre Unechtheit; nichts weist darauf, dass ein Original Johanns XV für Montier-en-Der vorgelegen habe, vielmehr scheinen wir es mit einer Fälschung zu thun zu haben, welche nach dem ebenfalls nicht ganz zuverlässigen Diplom vom 3 Mai 1050 (?) angefertigt ist.

Nr. 12.

Johann XV ertheilt dem Kloster St.-Benigne von Dijon ein Privilegium.

995 Mai 26.

II

. . . .

. . . a . . . predicti episc[opi] quod ab s . r(?) . . . . . s . r cum de ę . e | . . . du fuerit ius . que . . . . tres . . . . . [t]imore . . dei . . e . | . . eligeri[nt] . . .

I

. . . .

[ec]clesię sanctę Lingonensis . . . . a . s epus . . . . . | dio[ce]sim pertinentia in sp . ri ta . . . religione in temporalibus | . . ar . pene ad nullata (?) gubernatione. Qua de re minime in | . . . s . . . lere ep . . querere . . . . a . . re . . nus dei dispensantem . | . . um quodque(?) . . . se(?) restituere u . . . . um . . . . . debeat me proprię (?) ma | iacen . . s cen . . ii abbatis consu . . . . nego . . . . | . . . cepit fratres ex quibus loco abbat[em Gu]illelmum [1]), ordinavit quendam re . . | d . . . in monasterio, quod est constructum apud castrum Divionense in ono[re] | martyrum Benigni atque Maurici. Cuius augmentum tum dum cerne | . . re in . . est (?) que eiusdem quam totius que[si?]vit aliud [a]) nihilominus . . | pono curavit commitere curę est autem et illud monasterii co . . | . . n . . qui dicitur . . . e sua matuens (?) comitat . . . atorum i . . . ho | . . . e . . li . At (?) autem et . . . . . tuti . . e . . . merce . . . | . . . . o gii(?) . . . . vore . . . . . .

II

. . . .

mense Maio indictione octava. |

Dat. VII Kls. Junias, per manum Johannis, episcopi sanctę Albanensis ecclesię et bib[liothecarii] | [sanct]ę apostolicę sedis . A[nno] . . . . pontificatus do[mni Joh]an[nis] . . . n . | et universalis quintodecimi papę in sacratissima sede beati Petri |

Zwei sehr beschädigte Papyrusblätter unter Glas und Rahmen in der öffentlichen Bibliothek zu Dijon.

Das Glas über Nr. I misst 0,265 zu 0,295, das über Nr. II 0,29 zu 0,26 (letzteres ist aber nicht unwesentlich ausgedehnter als der Papyrus, welcher in seiner grössten Breite nur 0,28 aufweist). Ob die beiden Stücke Papyrus ursprünglich zusammengehört haben, lässt sich nicht mehr entscheiden, das von I ist mehr gelblich gefärbt als das von II. Nr. I ist in grossbuchstabiger alter Curial-Minuskel geschrieben, es scheint die gleiche Hand zu sein, die wir in dem Reste der Scriptumzeile (mense *etc.*) *von II finden, wogegen die nunmehr folgende Datumzeile eine fränkische Bücherminuskel zeigt; dann ist ein neues Stück Papyrus angesetzt, dessen Schrift (ebenfalls offenbar Context!) wieder der von I entspricht. Im Drucke haben wir dieses deshalb davor gesetzt. — Es scheint sich hier um Reste eines grösseren Privilegiums auf Papyrus zu handeln, welches, wie es auch sonst mit derartigen Urkunden der Fall, aus einzelnen Stücken zusammengesetzt war, diese wurden dann willkürlich zerschnitten, um das Material zu zwei Fälschungen herzugeben; auf der Rückseite von I findet sich nämlich die Urkunde Johanns V für St.-Benigne, auf der von II die Sergius I für dasselbe Kloster (Fasc. Mabillon, De Re Dipl. 437), welche beide von Delisle als das erkannt wurden, als was sie sich auch nach ihren Aeusserlichkeiten darthun (Bibl. de l'école des Chartes Ser. VI, III p. 455 sq.).*

Nr. 13.

† *Benedict VIII gewährt dem Grafen und Herzoge Richard II von der Normandie wegen unvollständiger Erfüllung eines Gesuches apostolischen Schutz und Befreiung von bischöflichem Excommunicationsrechte.*

1016 December 25.

X. Benedictus episcopus servus servorum dei dilecto in domino filio Richardo, gratia dei illustrissimo comiti, quem apostolica auctoritas ducem Normannorum [2]) ex

a) *Durch das* d *scheint ein Abbreviaturstrich zu gehen.* 1) *Wilhem I, der Heilige, Abt von St.-Benigne und Fruttuaria c. 990—1031; er war auf Betreiben Brunos von Langres nach Dijon gekommen; vgl. Hirsch, Jahrb. d. deutsch. Reichs unter Heinrich II S. 386. Gall. Chr. IV p. 675.* 2) *Richard II, Graf und Herzog von der Normandie, 996—1026.*

hoc iam appellari constituit, salutem carissimam cum benedictione apostolica. Gratias maximas beneficiis tuis, quibus sanctam apostolicam sedem honorare solitus es, referentes, non sine pudoris verecundia potest esse, quod secundum desiderium tuum non explevimus ex toto, que mandasti. Sed, quia carus est tam tibi quam nobis et fidelis nuntius, quem direxisti, ipse tibi verbis explicabit, si rite nostrę id imputari debet inertie; unde te certum volumus esse, quia si non, quod voluimus [a]), explevimus, tamen, quod valuimus. Jam de reliquo, si qua a nobis alicui mortali prestanda postulaveris, inparatos omnino nos minime invenies. Interim autem, dum sciamus, quod ad petitiones tuas impendere et superimpendere debeamus, hoc in munere sponte offerimus, ut omnium bonorum, quibus deo placita apud nos et apud nobis commissos geruntur, particeps et consors in omnibus et per omnia efficiaris in perpetuum. Quapropter ex hoc iam deinceps te et ęcclesiam, quę a patre tuo fundata est in honore deifice trinitatis, et domum tuam et omnia, quę iuris tui esse videntur, per huius nostri privilegii paginam sub patrocinio beati Petri, apostolorum principis, et nostra nostrorumque successorum, benedictione et sanctificatione constituimus, ut nullius violentia tui honoris terminos, qui tibi successionis iure debentur, violari vel minui permittamus. Hoc etiam decernimus, constituimus, iubemus, ut nullus episcoporum audeat, excommunicationis iaculo te, vel ęcclesiam tuam, vel aliquem ex his, de quibus iusticiam facere volueris, impetere, nisi ante sedem apostolicam iusta et legalis cenveniensque discussio hinc facta fuerit. Alias autem omnis contra te facta excommunicatio stet penitus supervacua. Porro, qui talia contra hoc nostrum decretum presumpserit, audiat, discat et sentiat per nostrum apostolicum ministerium de super dicentem spiritum sanctum, qui maledixerit tibi, sit ille maledictus, et qui benedixerit tibi, benedictionibus repleatur.

Data suprascripti (!) privilegii (!) VIII Kl. Januar. Indictione XV. Feliciter.

Moderne Abschriften des MS. Moreau 19 fol. 111, 112, in der Bibl. Nat. zu Paris, und des Cart. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 75, in der Bibl. zu Rouen.

Im. MS. Moreau findet sich bemerkt: „Ce bref est exstrait d'un cartulaire in 4° du commencement du douzieme siecle.“ — Offenbar nicht ganz in Ordnung, vielleicht mit der Eroberung Englands zusammenhängend (ius successionis, *Verbot der Excommunication*).

Nr. 14.

Leo IX bestätigt dem Abte Herimar von St.-Remi de Reims die Besitzthümer des Klosters St.-Marcoul (D. Laon).

1049 October 5.

Leo episcopus servus servorum dei Herimaro, abbati sancti Remigii, perpetuam in deo salutem. Congruit apostolatui nostro pro universis ecclesiis dei, ne damna rerum suarum sustineant, sed magis in melius augeantur et crescant, curam habere. Igitur, quia fraternitatis tuę dilectio nos postulavit, quatinus monasterium, quod corpore beati Marculfi nobilitatur et in episcopatu Laudunensi situm est, privilegio sanctę sedis apostolicę muniremus, quo ad dei omnipotentis laudem et eiusdem beati Marculfi honorificentiam nullius hominis avaritia et temeritate valeat in quoquam minui et violari, sed potius augeatur et crescat et propter interventum tuę dilectionis confirmamus et corroboramus hoc nostrę auctoritatis privilegio eidem monasterio omnes possessiones omnesque res mobiles et immobiles, que dici ac nominari possunt de terris, vineis, servis et ancillis, colonis et colonabus, edificiis et habitationibus, furnis et tabernis et quibuslibet pecuniis. Statuentes sub divini iudicii obtestatione et anathematis validissimis interdictionibus, ne ullus rex neque episcopus vel abbas sive etiam quorumlibet hominum magna parvaque persona presumat, eidem monasterio ad damnum sive molestiam incumbere, sive de rebus et possessionibus ipsius auferre et alienare. Promulgamus nempe et hoc auctoritate beati Petri, apostolorum principis, per huius nostri apostolici privilegii constitutionem, ut omnia, que a te vel a quibuslibet Christi fidelibus eidem monasterio donata sunt aut in futurum donata fuerint, firma stabilitate ad ius et dominium ipsius permaneant, nec licentia sit cuiquam homini, ut dictum est, auferre vel alienare quid ex omnibus, que ad illud pertinent vel pertinere debent, nisi hoc visum fuerit monachis, inibi deo deservientibus, causa communis utilitalis et gratia com-

---

a) volumus. *Pariser Text.*

petentis commutationis. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu contra huius nostri apostolici privilegii paginam sciens agere presumpserit, sciat se dei et beati Petri, apostolorum principis, nostrę humilitatis iudicio excommunicatum, immo anathematizatum, cum diabolo atque Juda traditore omnibusque impiis, quibus preparatus est cruciatus eternus. Qui vero pio intuitu hec observare et custodire studuerint a misericordissimo domino nostro Jesu Christi benedictionis gratiam et eternę vitę gloriam inter sanctos et electos consequi mereantur.

Data III Nonas Octobris, per manum Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domni Leonis noni pape I. Indictione III.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Remi B. p. 2, 3, in der Bibl. zu Reims.

Nr. 15.

Leo IX bestätigt dem Abte Adelhard von St.-Pierre-au-Mont (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters.

1049 October 6.

LEO episcopus servus servorum Christi fratri Odilardo, abbati monasterii, quod situm est in Catalaunensi | suburbio, omnibusque suis successoribus perpetuam salutem. Petentium desideriis ita nos convenit impertiri assensum, ut sequentibus | temporibus aecclesiastica utilitas nullis valeat submitti dispendiis. Nam tunc petitorum postulatio congruum videtur suscipere effectum, quando venerabilia loca oportune ordinata ad meliorem fuerint, sine dubio, statum apostolica auctoritate corroborata. Idcirco noverit omnium pręsentium et futurorum regum et episcoporum seu omnium apostolicę sedis fidelium unanimitas, Odilardum abbatem cum ceteris fratribus nostram implorasse benivolentiam, ut privilegium de iam dicto monasterio sancti Petri, apostolica auctoritate firmatum, nostro dignaremur roborare sigillo. Considerantes autem simulque cognoscentes iusta et congrua beneficia poscentium auctoritate beati Petri apostoli, cuius nos immeriti vicarii existimus, privilegio nostrę paginę decreta roboramus prędecessorum nostrorum et venerabilium eiusdem patrię episcoporum, regum, omnium potentium et principum, obtestantes, ut pręfatus locus sancti Petri, nostris auctoritatibus roboratus, nunc et ęvis temporibus ratus permaneat nullusque episcoporum aut aliorum principum cupiditatis vel avaritię causa iunctionis suę aecclesię seu beneficii iure eundem locum venerabilem repetat vel usurpet, non in villis, non in mancipiis, non in ornamento vel vestibus sive in quibuscumque rebus eiusdem ęcclesię vel loci; sed semper sępedictus locus honore regum seu Romanę sedis pontificum decoratus permaneat. Si quis autem temerario usu magna parvaque persona contra hoc nostrum apostolicum decretum aliquid agere pręsumpserit, sciat se anathematis vinculis esse innodatum et a regno dei alienum et cum impiis omnibus aeterno incendio dampnatum. | At vero, qui observator extiterit pręcepti huius, gratiam et misericordiam vitamque aeternam a misericordissimo domino deo nostro consequatur.

(R) (M)

† DAT. II. Non. Octobris, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii | sanctę apostolicę sedis. Anno domni LEonis PaPae I. Indictione III. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. wohl nicht ital., breit 0,335—0,355, lang 0,51—0,53 (unregelmässig geschnitten), unten umgeschlagen, hier geht durch zwei unter einander angebrachte Löcher das nicht sehr starke Pergamentband (circa 0,007 breit), woran die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Mit Ausnahme des in Uncialen ausgeführten Leo *der Nominatio ist Alles in fränkischer, namentlich im g etwas verschnörkelter, Urkundenminuskel geschrieben. Die von der Datirung 0,08 entfernte Rota ist unregelmässig gezeichnet, ihre Kreise sind ohne Zirkel gemacht (Aussenkreis misst im Durchmesser 0,054—0,058, Innenkreis 0,032—0,037), das Monogramm besteht aus feinen Linien, das Komma fehlt; das Datum weist äusserlich alle Eigenthümlichkeiten der Petruszeile auf, könnte aber doch von der nachbildenden Hand des Textschreibers herrühren, die Bulle ist noch dünner wie ein Zweimarkstück und ungleichmässig ausgeprägt, das Pergamentband geht nicht in der Mitte, sondern mehr an der Seite hindurch, Avers: Sternvignette, darum* LEONIS, *Revers: Kreuzvignette, darum* PAPAE.

Nr. 16.

Leo IX bestätigt der Kathedrale von Metz die Rechte, welche ihr Bischof Adalbero nach dem Beispiele seiner Vorgänger zugestanden hat.

1049 October 11. Metz.

† Leo episcopus servus servorum dei Paulino primicerio congregationis sancti Stephani, primi martiris, et sancti Pauli Mettensis | ecclesię et per eum cunctis successoribus eius atque universis fratribus, tam presentibus quam futuris, perpetuam in domino salutem. Cum pie desiderium voluntatis et laudandę devotionis intencio apostolicis sit semper presidiis adiuvanda, cura est sollicitudinis adhibenda, ut ea, que legaliter geruntur et equitatis forme conveniunt, nulla valeant refragatione perturbari, sed inrefragabili iure deo auctore debeant permanere. Quia vero cari nostri nepotis et in Christo dilecti fratris Adalberonis, vestri Mettensis episcopi, vigilantissima sollicitudo nostrum sollicitare decrevit apostolicum culmen, quatinus munimen apostolice auctoritatis accomodaremus privilegio vestrę ęcclesię, quod ipse pio intuitu provocatus predecessorum suorum exemplo firmavit, inclinati precibus eius et etiam a nobis ipsis permoti, pro eo, quod in fraternitate vestra eramus, dum Tullensi episcopatui preeramus, per hoc nostre apostolice auctoritatis privilegium confirmamus et corroboramus, quicquid in eodem privilegio contineri videtur. Ut scilicet fratres electi electionem primicerii faciant sive decani, cantoris, librarii atque custodis ecclesię sancti Stephani ex illis, quemcunque elegerint, et ab ipso episcopo vel successoribus eius expetierint, ut circas [1]) et vigilias non faciant propter perpetuas ęcclesię observantias nisi in obsidione civitatis, ut ab exigendis et accomodandis ad itinera episcopi caballis omnino liberi sint, ut in propriis mansionibus eorum nulla transeuncium aut supervenienciun nec ipso adventu regio habeantur hospitia, nec ulla potestas pro aliquo facto in eas violenter intrare presumat, ut in quocumque banno kanonici vineas habeant sine licentia vindemient, quia omnes pariter a monasterio et, nisi per licenciam egredi non debent, ideoque bannos, ut alii, observare non possunt, ut neque famuli fratrum intra claustrum servientes neque prebendarii singulorum pro ullo facto bannum ad civitatem emendent, sed si forte aliquid tale commiserint, ipsimet domino episcopo de suis hominibus iusticiam faciant, ut, defunctis fratribus, episcopus res suas diripere non debeat, etiam si aliquod ministerium episcopi habuerint, sed omnia sua illis libere disponere liceat. Porro si divino iudicio aliquis fratrum subita, ut sepe fit, morte preventus, de suis ordinare non poterit, totum mobile eius communi fratrum consilio ad salutem animę eius disponatur. Percussuram proprię monetę apud Sareburc habeant libere, sic tamen, ut pondere et puritate argenti a Mettensi non discrepet. In omnibus autem mansis sancti Pauli nemo lectos accipiat, nisi ministerialis fratrum. Postremo, quicquid hactenus possederint, vel deinceps, deo donante, adquirent, sive ad indominicatum suum teneant, sive alicui fratrum in beneficium dentur, nemo inde canonicum vel advocatum eius ad placitum stringat, sed cum quiete et sine perturbacione omnia sua possideant, quatinus liberius in ipso sacro loco deinceps deo militent, et pro peccatis omnium populorum miserationem dei implorent. Quarum omnium rerum, sicuti adnotate sunt in privilegio cari nostri supradicti vestri Mettensis episcopi, constitucionem ex eius, sicut prelibavimus, intercessione nostrę apostolice auctoritatis robore per hoc privilegium munimus et confirmamus. Statuentes apostolica censura sub divini iudicii obtestacione, ut nullus imperator, rex, dux, marchio, comes et preterea archiepiscopus et specialiter ipse Mettensis, quicumque pro tempore fuerit, seu etiam alia aliqua magna parvaque persona contra hanc nostram apostolicam auctoritatem fulcitam corroborationem venire pertemptet. Quod [si] quisquis ausus fuerit, nostri anathematis vinculo inno,datus erit usque ad dignam satisfactionem. Qui vero custos et observator huius nostri privilegii extiterit, a deo benedictionis gratiam consequatur et ęternę vitę particeps efficiatur. —

(R) (M.,.)

Eberhardus Trevirorum archiepiscopus.
Hugo Chrisopolitanorum archipresul [2]).
Adelbero Metensis episcopus.

---

1) *Circa, cerchia: vigiliae, excubiae, Gall „la Ronde", a circumeundo, quia qui urbium custodiae invigilant, muros circumeunt. Du Cange, Gloss. II p. 357.* 2) *Hugo I, de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031—1066.*

Udo Leuchorum episcopus [1]. — Testes. —
— Alinardus Lugdunensis aecclesię primas.
Humbertus cardinalis et episcopus Silve candidę.
Theodericus Verdunensis episcopus.
Johannes sacriscrinius. Item Johannes archidiaconus.

Data V Idus Octobris, per manum Udonis, sancte apostolicę sedis cancellarii et bibliothecarii et Tullensis primicerii. Anno domni Leonis VIIII papae I. Indictione II. Anno vero dominicę incarnationis millesimo XLVIIII. In ęcclesia sancti Johannis evangeliste sanctique Arnulfi Mettensis episcopi.

Orig.-Nachbildung, im Bezirksarchive von Lothringen zu Metz.

Perg. nicht italien. breit 0,465, lang 0,624, unten nicht umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform geht kanzleimässig die lila Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift ausgeführt, der Context in etwas verschnörkelter fränkischer Minuskel. Aeusserlich erkennt man die Nachbildung an den Zeugenunterschriften mit dem ganz unkanzleimässigen testes *in der Mitte, sie rühren alle von gleicher Hand her, offenbar der des Textes und der Datumzeile, die Umschrift der Rota ist unkanzleimässig, ebenso wie das aus 4 fast gleichen Haken bestehende Komma. Als innere Gründe sprechen für eine Fälschung: die halsbrechende Stilisirung und Formulirung, der übertrieben weitreichende Inhalt, die Ortsangabe am Schlusse der Datumzeile, unpassende Zeugen und Anderes. Offenbar hat aber dem Fälscher ein echtes Diplom Leos vorgelegen und zwar könnte es das für St.-Airy de Verdun vom 10 Jan. 1051 gewesen sein, wovon sich ein grösseres Stück im MS. Moreau B. 25 (Bibl. Nat. zu Paris) gepaust findet.*

Nr. 17.

** Leo IX berichtet dem Bischofe Theoderich von Verdun, er bestätige auf seine und des Archidiakons Ermenfried Bitte die Besitzthümer von Vieux-moutier (Altmünster), welches von jenem Ermenfried erneut und vom Papste der Madeleine geweiht worden. 1049 October 26.*

X. Leo episcopus servus servorum dei Theoderico, Virdunensium presuli, suisque successoribus in perpetuum. Si devotis fidelium petitionibus assensum dederimus, videlicet, ut res sanctarum ecclesiarum, eorum procurationi commissas, unde duplae refectionis pastu sustentari debeat grex dominicus, nostri apostolici privilegii auctoritate firmaverimus, universalis sanctae statui ecclesiae profuturum minime dubitamus, immo ab ipso divinae misericordiae fonte large remunerari credimus. Unde omnium catholicorum deoque placentium universitas noverit, iam dicti Teoderici [2] dilectissimi presulis consensu, et Ermenfridi Virdunensis archidiaconi interventu, locum, Vetus monasterium antiquitus dictum, et ab ipso Ermenfrido funditus renovatum [3], immo a me ipso in honore sanctae Mariae Magdalenae devote dedicatum et consecratum [4], me apostolicae auctoritatis munimine confirmare, ne, quicquid Heimo episcopus [5] cum ceteris successoribus, praefatus etiam Teodericus presul, noster contemporaneus, pia devotione eidem ecclesiae contulerant, ab aliquo sanctae ecclesiae inimico posthac violenter auferri contingat. Res autem eidem ecclesiae pertinentes, quas confirmare statuimus, presentis descriptionis pagina demonstrat, videlicet matres ecclesias duas Moleni villae et Castellonis cum altaribus et familia, vineis et molendinis et silvis aliisque appendiciis, duo molendina subtus monasterium sita, et circa eadem alodium a fratribus sancti Mauricii per concambium adquisitum, et piscariam a Novo ponte usque ad vadum sancti Pauli, atque theloneum portarum et rasalis [6] modii eiusdem civitatis, et unum elibanum [7] in Macello aliasque mansuras, extra urbem mansuras cum arabili terra, et vineam a fratribus maioris ecclesiae concambio alterius terrae adquisitam, Nova villa duo molendina cum duobus mansis et alia terra cum pratis, villare unum, molendinum cum manso uno et famila, in Diespa terram, Moaldi villae ecclesiam cum aliis appendiciis, aecclesiam de Commenis cum duobus mansis et sartis [8] et familia, Braconis villare ecclesiam unam, predium de Holdonis curte cum silva a fratribus Montisfalconis concambiatum, de predio Genalt alodium, quod curtis Mariae dicitur, cum familia et vinea et molendinis et banno aliisque appendiciis, beneficium, quod similiter ad Orna dicitur, cum molendino et banno aliisque appendiciis, Firmerei villa mansos tres et V Bethelonis villa, mansum unum et

1) *Odo, Bischof von Toul, 1051—1069.* 2) *Theodorich, Bischof von Verdun, 1046—1089.* 3) *Clouët Hist. de Verdun II p. 45 sq. 65 sq.* 4) *Clouët II p. 65.* 5) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 6) *Rasa, rasara, rasarium, raseria, rasum: mensura frumentaria (in agro Dumbensi Ras: ubi plerumque continet quatuor cupas). Du Cange, Gloss. V p. 589, 590, 593.* 7) *Vielleicht zusammenzustellen mit Hel: Champ fermé de haies, verger. Du Cange VII p. 200.* 8) *Sartum, sartus: terra dumetis purgata et in culturam redacta. Du Cange VI p. 73.*

aliam terram adquisitam cum silva, Balzeias quinque quartaria, alodium de domno Petro cum ecclesia et familia et molendinis, alodium de Occa, alodium de Villa cum ecclesia et familia, apud Gisindi curtem molendinum super Mosam situm, apud Wimbeam mansum unum, alodium de Folleio cum partibus tribus medietatis ecclesiae aliisque appendiciis et parte ecclesiarum Eremberti curtis et Cosantiae, medietatem aecclesiae de Elna, alodium de Marleio cum silva et pratis, apud Montiniacum mansos duos, apud Volsopiam partem aecclesiae cum dimidio manso, alodium de Stabuletis cum familia aliisque appendiciis, aecclesiam de Elisia cum dimidio manso et familia, alodium de Jonvilla tres mansos et dimidium cum familia, apud Bellam aquam tres mansos cum banno et familia, in Arduenna alodium Campis nominatum cum familia aliisque appendiciis, alodium de Resingis cum familia et duobus molendinis, alodium de Beroldi curte cum familia, apud Cankyriacum mansos octo, in Scarponna mansos duos vineatos, Duosa mansum unum unde sal persolvitur, aecclesiam de molinis Valdentiae, apud Ranserias alodium cum molendino, iuxta monasterium alodium cum aedificiis et domibus claustro inclusis. Ego ipse Theodericus eidem ecclesiae concessi per singulas curtes meas viniferas nonam partem vini cum singulis mansis et famila et banno, villam, quae Tilia dicitur, cum aecclesia et familia et banno aliisque appendiciis, mansum unum Jovispilae, villare mansum unum, eo tamen tenore concessi, ut pro salute animae meae et antecessorum meorum tres pauperes in refectorio coram fratribus cotidie reficiantur. Praeter hoc etiam prebenda mea cuidam fideli fratri commendetur, cuius cura sit, ut cotidie inter pauperes pro remedio animae meae fideliter distribuatur. Dedi etiam apud Corcellas XII mansos cum banno eo tenore, ut cotidie ante capitulum missa pro defunctis communiter a fratribus celebretur et ebdomadorio, qui missam cantaverit, per singulos dies de eisdem mansis denarius persolvatur. Si quis autem, quod absit, temerario ausu supra dictarum rerum invasor extiterit, sciat, se nostri anathematis vinculo innodatum, infernalis gehennae incendio cum Juda traditore cruciandum, nisi resipiscens de malefactis poeniteat et commissa iusta satisfactione corrigat. Amen.

(R) (M . , .)

† Dat. VII Kal. Novembr., per manus Petri, diaconi bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicae sedis. Anno domni Leonis noni papae I. Indictione III.

Abschrift des Souprieur der Ablei Saint Airy, D. Michel Colloz, vom 5 September 1787, im MS. Moreau 24 fol. 119, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„L'original est écrit sur un parchemin, qui a un piéd neuf pouces moins trois lignes de largeur (0,57 M.) sur deux piéds moins une ligne (0,65 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte dix sept lignes. Le sceau de plomb, dont il est muni, est attaché et suspendu par une bandelette de cuire à double queuë; il donne le nom du pape du premier côté et le mot de papae *sur le revers avec les ornemens au milieu et d'autres entre les lettres, sans chiffre marquant le nombre qui le distingue des autres papes de son nom. — La copie de cette bulle donée par Dom Calmet entre les preuves de son histoir de Lorraine col 423 et 424 n'est ni complete ni exacte." — Trotz des grossen Stück Pergaments, der wahrscheinlich echten Bulle und den von Colloz wiedergegebenen Zeichnungen der Rota, des Monogramms und Kommas haben wir offenbar kein Original, sondern nur die Nachbildung eines solchen vor uns, was die schwerfälligen Satzformen, einzelne Wendungen, wie* Teodericus presul noster contemporaneus, *das unkanzleimässige* Amen *am Schlusse des Contextes, das* Ego ipse Theodericus *etc. beweisen. Dass das Schriftstück mit Herzuziehung eines Originals angefertigt worden, kann keinem Zweifel unterliegen, in wiefern dasselbe ihm aber inhaltlich entspricht, lässt sich nicht feststellen. Vergleichen wir es mit dem Alexanders II vom 13 April 1068, so erscheint seine Glaubwürdigkeit sehr gering (Vergl. auch Jaffé, Reg. 3189).*

Nr. 18.

Leo IX befiehlt dem Grafen Wilhelm I von Nevers, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

1050 Mai 1. Lateran.

Leo episcopus servus servorum dei Wilelmo Nivernensi comiti [1]) apostolicam benedictionem. Mandamus et precipimus tibi, ut rectum facias deo et sanctis apostolis Petro et Paulo et sancto Berchario atque monachis, inibi consedentibus, de prediis illorum, sicut iam tibi precepimus et tu abbati illorum Romę convenisti. Quod nisi feceris, si, quatuor proclamationibus factis, ad me de hac re quinta facta fuerit, profecto excommunicaberis. Vale.

Data Kl. Mai, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii sanctę sedis apostolice. Anno domni Leonis noni papę secundo, Indictione III, abbati ex monasterio sancti

1) *Wilhelm I Graf von Nevers, Tonnerre und Auxerre 1040—c. 1097.*

Bercharii, quem eodem die ad abbatem in capella sua Lateranensi benedixerat et ei nomen suum, quod fuit Bruno, imposuerat.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 63, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 63, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Obige Datumangaben stehen im Cartulaire für sich unter dem Breve eingetragen, sie stimmen unter einander gut zusammen (vgl. Jaffé 3208), ob sie darum aber bezügl. des päpstlichen Briefes ganz zuverlässig sind, dürfte fraglich sein.

Nr. 19.

Leo IX befiehlt seinem Getreuen (!) Gottfried, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

(1050 Mai 1. Lateran. [1])

Leo episcopus servus servorum dei Goffredo fideli suo apostolicam benedictionem. Mandamus atque precipimus tibi, ut rectum facias deo et sanctis Petro atque Berchario atque monachis inibi consedentibus [2]), sicut iam tibi precepimus et tu michi convenisti. Quod, nisi feceris, si secundam exinde habuerimus querelam, procul dubio excommunicaberis.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 53, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr. MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 53, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 20.

Leo IX befiehlt dem Bischofe Hugo von Nevers, dem Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) zur Zurückerlangung seiner Güter behülflich zu sein.

(1050 Mai 1. Lateran. [3])

Leo episcopus servus servorum dei Hugoni Nivernensi episcopo [4]) apostolicam benedictionem. Mandamus et precipimus tibi frater, ut in quantum poteris adiuvares monachos sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Bercharii ad recuperanda predia sua, quę in comitatu Nivernensi habentur. Si enim comes Vuilelmus rectum facere de hoc noluerit et abbas sancti Germani tibi obedire, ut, que ex his tenet, reddat, cum omnibus, qui possident quicquam illorum prediorum, omnino precipimus tibi, ut excommunices. Vale.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Motier-en-Der fol. 63, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Neuere Abschr. MSS. lat. Morean 24 fol. 142, Baluze 39 fol. 180, Nouv. Acq. 1251 fol. 63, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 21.

Leo IX bestätigt dem Abte Hugo von Charoux (D. Poitiers) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [5]).

1050 Mai 3.

Leo episcopus servus servorum dei Hugoni, religioso abbati ex monasterio sancti salvatoris Karroffensis cenobii, eiusque successoribus perpetuam salutem. Jam quia cunctis dei ecclesiis Romana ecclesia obtinet dignitatem ac principatum, ideo decet, eam prae universis largitate vigere et tuitione libenti velle modis omnibus enitere. Quoniam cum propria quotidie larga manu ministrat ipsa, petentibus etiam largius monet, sua aliis largire, quibus est poscentibus, scilicet fidelibus. Itaque petistis a nobis, qualiter vobis vestrisque successoribus per vos in monasterio prefato summi salvatoris in Karroffo tuitionem privilegii faceremus et sub apostolica defensione universa eidem monasterio pertinentia mitteremus. Quibus aures accommodantes, volumus et apostolica auctoritate expresse decernimus, sicut et antecessores nostri fecerunt vobis, ut cuncta, quae nunc legaliter possidet locus ipse vel, quae a quibuscumque fidelibus tam regibus quam sacerdotibus vel aliis quibuslibet personis afferri vel donari ibidem contigerit, a presenti tempore et sine inquietudine in praefato monasterio precipimus conservari et

---

1) *Wegen des Datum vergl. Nr. 18.* 2) *Nach der vorhergehenden und folgenden Urk. können in dem Satzgefüge mehrere Worte ausgefallen zu sein.* 3) *Wegen des Datum vergl. Nr. 18.* 4) *Hugo de Champallement, Bischof von Nevers, c. 1013—1066.* 5) *Vergl. die Urk. Nr. 44.*

ea, quae ablata videntur, eidem loco restituantur, id est ecclesia sancti Sulpicii et cuncta, quae in eius parrochia eidem loco sunt oblata, id est aqua, cui nomen est Karanta, silva Faia Morant, ecclesia de Genulliaco et ecclesia de Mesdeum et ecclesia de Loubiliaco cum terra de Podio calvo et alia terra Anarsiaco et ecclesia de Vouherta et ecclesia de Cressiaco et ecclesia sanctae Mariae sanctique Florentii et cuncta, quae debentur ipsi loco in castro Niorto vel in Alniensi pago. Item ecclesia de Collumpo et ecclesia sancti Saturnini in pago Andegavo et castrum Nuntronii et castrum et monasterium sancti Angeli, item ecclesia de Colungis et ecclesia de Plevix [a]) et ecclesia sanctae Eulaliae et ecclesia de Fraxineto cum altari suo et ecclesias sancti Martini, itemque illa, quae in pago Arvernico habentur, vel in circuitu eius, quae quondam fuerant ablata eidem loco et moderno tempore sunt restituta ipsi loco per Guillelmum principem Arvernorum [1]) et per filios eius, id est castellum sancti Yvonii et quicquid ad ipsum pertinet, et ecclesia de Cadilloco [b]) et ecclesia Mollangia et ecclesia Nobiliacus et ecclesia Chrosogilo et villa Perusia et ecclesia Gadiniacus et omnia, quae his ecclesiis pertinent, et ea cuncta, quae deinceps fuerint comprobata, de possessione ipsius monasterii Karroffensis fuisse. Itemque statuimus, ut, obeuntibus abbatibus, non alius ibi quacumque subreptionis astutia ordinetur, nisi quem consensus monachorum per institutionem regulae sancti Benedicti elegerit. His etiam iungimus, ut avaritiam excludamus, nullum de regibus, nullum de sacerdotibus vel comitibus per se suppositamve personam de ordinatione eiusdem loci aut conservatione vel quacumque commoditate spiritualis aut temporalis obsequii, quibuscumque causis illic pertinentibus, quicquam presumere vel auferre vel pravos usus imponere audeat, ne hac occasione ea, quae a fidelibus pio loco offeruntur, vel etiam, quae oblata sunt, consumantur, neque episcopus civitatis ipsius parochiae, nisi ab abbate ipsius monasterii invitatus, ibidem publicas missas agat neque sanctiones in eodem cenobio indicet, ne servorum dei quies quoquo modo populari conventu valeat perturbari, neque paratas vel mansiones exinde presumat requirere, sed id sub apostolica defensione illesum semper valeat permanere. Susceptio autem fidelium atque benefacientium, quam iubet apostolus cunctis exhibendam non modo ibidem denegamus sed etiam, ut fiat, suademus. Si quis vero sacerdotum vel secularium, hanc conscriptionis nostrae paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate privatus apostolico anathemate feriatur reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et nisi ea, quae ab illis ablata sunt, restituerit vel presumpta correxerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore domini ac redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem servantibus ius eiusdem loci, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae operationis recipiant et apud districtum iudicem premium eternae pacis inveniant.

Datum quinto Nonas Maii, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctae apostolicae sedis. Anno domni Leonis noni papae secundo. Indictione tercia.

Abschrift des MS. Moreau 24 fol. 167—169, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette charte a été copiée sur un vidimus original du 23 Novembre 1626. Ce vidimus a été fait non sur la bulle originale de Leon IX mais sur un petit registre, dans lequel était cette bulle avec quelques autres pièces des premiers tems de l'abbaye de Charroux. On ne doit donc pas être surpris, qu'il y ait beaucoup de fautes de copistes dans la charte vidimée. La même bulle se trouve encore dans un petit cartulaire en parchemin, conservé au trésor de la même abbaye, ou la bulle originale n'est plus."

Nr. 22.

† *Leo IX nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [2]).

1050 (?) Mai 3.

In nomine sanctę et individuę trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. — Leo episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Cum omnis iustitia semper fulciri et corroborari debeat auctoritate apostolica, oportet nos, imitari pro posse nostro sanctorum Romanorum pontificum venerabilia exempla.

---

a) *Gloss.: alias* Pleux. b) *Alias* de Cadiloio. — 1) *Wilhelm VI, Graf v. Auvergne, 1032—1060.*
2) *Vergl. d. Urk. vom 10 April 993, 1054—1057, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

Commissa enim nobis est specialiter omnium ecclesiarum cura, qua debemus vigilantes et providi esse, ut cultores religionis quiete deo in monasteriis possint servire; filii namque saeculi filiis lucis semper sunt molesti. Spiritali ergo zelo contra dei hostes accendimur et ex afflictione servorum dei cruciamur, quia ex eorum scandalis secundum Paulum graviter urimur. Nullum enim sacrificium ita deo acceptabile est sicut zelus animarum, sicut dicit spiritus sanctus per os David: Zelus domus tuę comedit me. Amaritudine enim replemus, dum ecclesię dei hereditatibus suis spoliantur. Quomodo enim possunt fratres deo militare et per singulas horas deo vota sua reddere, si eis defuerint alimenta unde possint vivere. Servantes igitur zelum custodię et pię sollicitudinis munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem Romanę dignitatis. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Theodosia; in primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat, super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi adsensu ipsius congregationis. Notum autem et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet villę, ecclesię, decimę, vineę, terrę cultę et incultę, silvę, molendini, aquę aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiastice, ab hac sancta sede apostolica illi indulte, et precepta regum decretaque pontificum. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri et omnium apostolorum et omnium electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis inpugnamus illum, qui contra hoc sanctę Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per verę emendationis fructum.

Datum quinto Non. Maii, per manus Petri, diaconi, bibliothecarii et cancellarii sanctę apostolicę sedis. Anno domni Leonis noni papę secundo. Indictione quarta.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 61 B. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 24 fol. 166, Baluze 39 fol. 179, Nouv. Acq. 1251 fol. 62, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Invocation und Manches im Contexte erweist, dass die Urkunde nicht in Ordnung ist; die Datumzeile scheint auf Originalvorlage zurückzugehen.

Nr. 23.

Leo IX bestätigt dem Kloster Gorze (D. Metz) seine Besitzthümer [1].

1051 Januar 15.

LEO episcopus servus servorum dei Sigefrido, abbati Gorziensis aecclesię, | dedicatę in honore beatorum apostolorum PETRI et PAULI, in qua sacratissimum corpus beati GORGONII MARTIRIS requiescit, et per eam omnibus illius successoribus | ac monachis deo inibi famulaturis in perpetuum. Ad apostolatus culmen magnificum spectat omnium sollicitudo aecclesiarum, quod tu quidem, o abba, non ignorans et satis consulte, ut semper solebas, aecclesiae tibi commissę saluti providens, petisti a nobis privilegii nostri utilem ad optinenda monasterii bona confirmationem. Damus itaque et sacra primę sedis auctoritate sanctimus, ut quia prefata aecclesia tantarum reliquiarum preciosissimo, ut diximus, pignore est glorificata, stabiliantur per nos et corroborentur sibi omnia, quae a quibuscumque Christi fidelibus concessa vel in perpetuum sunt inibi concedenda. Et preterea cellas duas, quarum una dicitur Amella, altera vero VUARINGISI villa, regulariter in monastico ordine constitutas, et omnes, quas modo habet vel in posterum habitura est, simili modo ut cętera, per hanc sacram nostrae preceptionis, paginam ad eandem abbatiam confirmamus et nominatim illa, quae ab antecessore nostro, domno LEONE, inibi sunt sui privilegii auctoritate stabilita [2]) et ab aliis antecessoribus nostris confirmata [3]). Ut stabilius autem ista in perpetuum permaneant,

---

1) *Vergl. die Urk. vom 6. Febr. 1105.* 2) *Leo VIII, 938 Juni, (oben Nr. 8).* 3) *Von solchen Privilegien ist nichts weiter erhalten, als der gefälschte Bericht vom 15 Juni 762 (oben Nr. 2).*

precipimus, ut nullus imperator, nullus rex, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus vicecomes, nullus advocatus sed neque archiepiscopus, neque episcopus vel aliqua aecclesiastici ordinis seu mundanę conditionis magna parvaque persona hec infringere aut imminuere vel invadere presumat. Reus contra huius constitutionis et confirmationis preceptum sanctum GORGONIUM cum omnibus martyribus sentiat sibi esse contrarium, et sine intermissione, nisi resipuerit, sustineat anathema divinum. Conservatorem autem et in innocentia perseverantem dextera dei protegat ab omnibus malis et misericorditer super eum descendere permittat donum apostolicę benedictionis.

(R) (M.,.)

DAT. XVIII Kal. Febr., per manus Udonis, sanctę apostolicę sedis cancellarii et bibliothecarii et Tullensis aecclesiae primicerii. | Anno domni LEONIS VIIII PAPAE II. Indictione IIII.

Or. Coll. de Lorraine 981 Nr. 1, in der Bibl. Nat. zu Paris. — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de Gorze Nr. 76 p. 172, 173, daraus moderne Abschrift Nr. 77 p. 25, in der Bibl. zu Metz.

Perg. wohl nicht italien., breit 0,39—0,4 lang 0,555—0,57 (unordentlich geschnitten), unten nicht umgeschlagen, die Bullirung in der Mitte angebracht, geht durch 4 Löcher in Rauten-Form, deren spitzer Oberwinkel in die zweite Zeile der Datirung reicht, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Leo zu Anfang ist in betonten Uncialen monogrammisirt, das Uebrige der ersten Zeile in verlängerter Schrift ausgeführt, der Context weist eine rein fränkische Urkundenminuskel auf, wenn auch nicht ganz ohne Eigenart. Ueber die Dinte von Rota, Monogramm und Komma lässt sich nichts Bestimmtes sagen, erstere ist in den Kreisen wenig sicher, namentlich letztere beiden sind in breiten Strichen ausgeführt, das Datum entspricht bezügl. der Dinte dem Contexte, vielleicht war auch die gleiche Hand thätig, trotz einiger Verschiedenheiten. — Die Abschrift des 12 Jahrh. ist zuverlässig nur, dass sie in der Datirung die unkanzleimässigen Zusätze bringt: Anno vero ab incarnatione domini MLI. (Indictione IIII). Epacta VI. Concurr. I. Anno XII imperii Henrici tercii; (*vergl. Nr. 8 und Nr. 33*).

Nr. 24.

Leo IX bestätigt dem Erzbischofe Hermann von Köln für seine Kirche den Besitz des Klosters Brauweiler (D. Köln).

1052 Mai 7.

LEO episcopus servus servorum dei Herimanno, sanctae Coloniensis | aecclesiae venerabili archiepiscopo, ac per eum suis successoribus illuc canonice intrantibus in perpetuum. Convenit apostolico moderamini pia pollentibus | religione assensum pietatis prebere, ut et nobis proficiat ad aeternam beatitudinem et aecclesiis ad perpetuam defensionem. Quia nuncius tuus Romam veniens, fili karissime, sollicitavit nos precum suarum nimietate, ut per apostolicae defensionis paginam confirmaremus aecclesiae tuae abbatiam, sitam in loco, qui dicitur Brunivilare, sicut preceptum karissimi filii nostri imperatoris HEINRICI videtur continere [1]). Inclinati igitur tuis iustis precibus, confirmamus et corroboramus tuae aecclesiae predictum monasterium nostra apostolica auctoritate, ut habeat et possideat cum omni sua integritate et, quid habet modo et, quicquid adquirere poterit in futuro, secundum diffinitionem, qua diffinitum est ante presentiam filii nostri serenissimi imperatoris. Statuentes apostolica censura, ut nullus imperator, rex, archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes vel quilibet cuiusquam potestatis exactor molestare vel infringere audeat, set sicut a te est constitutum permaneat. Si quis autem contra hanc defensatricem paginam venire temptaverit, | nostri anathematis iaculo perfossus ad vitam numquam surgere mereatur. Qui vero custodierit inmutilatam nostram benedictionem habeat cumulatam.

(R) (M)

Data Nonas Mai, per manus Frederici, diaconi SANCTE Romanae aecclesię bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii | et Coloniensis archiepiscopi. — Anno domni Leonis VIIII papae IIII. Indictione V.

Or. Coll. de Lorraine 981, ausgestellt in der Galerie des Chartes der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. wohl italien., breit 0,4—0,415, lang 0,47, unten 0,04—0,047 umgeschlagen, verdeckt beide Datumzeilen fast ganz; rechts vom Rande 0,1 entfernt findet sich die gewöhnliche Bullirung durch 4 Löcher in Rautenform, ganz im Umgeschlagenen, nicht darüber hinausgreifend; die Seidenschnur dunkelroth, bräunlich, rehbraun, weis und gelb, ist unförmlich stark und kunstmässig in einander verflochten, sie misst im Umkreise 0,013; die Bulle, von der unteren Befestigungsschleife 0,08 entfernt, ist ungewöhnlich massiv, in der Dicke 0,015—0,011 haltend, Avers: IIII || .V., *darum buchstabenweise durch Lilienverzierungen unterbrochen* LEONIS; *die Faltung scheint 3 mal*

1) *Heinrich III, deutscher König, 1028—1056, seit 1046 römischer Kaiser; vergl. die Urk. Stumpf, Reichsk. 2407. 2408, 2409, 2412, auch Jaffé, Reg. 3248, entweder ganz gefälscht oder doch stark interpolirt.*

in der Breite und 3 mal in der Länge zu sein, doch stehen die Brüche sehr unregelmässig weit von einander. Leo *zu Anfang in etwas betonten Buchstaben monogrammisirt, das Uebrige der ersten Zeile in verlängerter, theilweis wellenliniger Schrift ausgeführt. Der Context weist eine rein fränkische Urkundenminuskel auf, wenn auch nicht ganz ohne Eigenart, und bisweilen wellenlinige Buchstaben. Die Rota zeigt sich in den ohne Zirkelschlag gemachten Kreisen sehr unsicher, ihre Dinte ist von der des Textes verschieden, vielleicht die der Datirung und des Monogrammes, vielleicht diese beiden von einer anderen herrührend. Die Rota steht 0,07 über der Datirung, das Monogramm nicht wie sonst mit jener sondern mit dieser in gleicher Höhe, es findet sich rechts von der nur 2/3 ausgeschriebenen ersten Zeile in mittelstarken Linien ausgeführt, in seiner rechten Hälfte etwas in die Höhe gehend und fast nur halb so gross als die Rota; die Hand der Datirung von der des Contextes verschieden.*

Nr. 25.

** Leo IX berichtet dem Bischofe Theoderich von Verdun, dass er dem Kloster St.-Vanne de Verdun seine Besitzthümer und Rechte bestätige* [1]).

1053 Januar 2.

Leo episcopus servus servorum dei karissimo fratri Theoderico Virdunensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Apostolicae auctoritatis est, iusta pententibus libenter tribuere iustisque desideriis provida karitate suffragri. Ideoque tuae petitioni annuentes confirmamus et corroboramus omnia, quae a te vel a praedecessoribus tuis, Virdunensibus episcopis, seu a fidelibus christianis, clericis et laicis, monasterio beatorum apostolorum Petri et Pauli sanctique Vitoni, extra muros tuae civitatis constructo, data sunt; scilicet: altaria omnium ecclesiarum ad se pertinentium, quae tua munificentia eo tenore eis contulisti, ut abbas et fratres libere, quam voluerint, personam eligant et per se prebenda investiant et pro cura tantum animarum suscipienda episcopo vel archidiacono conducant; conductus vero abbati vel fratribus fidelitatem faciat et duo servitia per annum abbati cum comitatu XV equitum in domo sua faciat et XII nummos in festivitate sancti Vitoni pro servitio persolvat. Si quae in matre ecclesia restruenda fuerint, duas partes abbas et praepositus restruant, terciam persona, de capellis autem restruendis nullus eos inquietabit, sed tantum ad parrochianos pertinebit. Bannum etiam montis sancti Vitoni a cruce, quae portae ipsius monasterii preminet, usque ad portam civitatis, cum omnibus usibus suis ipsis fratribus contulisti, correptionem omnium scilicet [a]) mensurarum, vicedominarium placitum, iusticiam latronum, qui in banno inciderint, et sanguinis qui in eo fusus fuerit. Pari etiam modo pro amplificanda mercede tua dedisti eis novem [b]) familias utriusque sexus in villa, quae vocatur Scantia, quam villam dedit eis Berengarius episcopus [2]), qui idem monasterium construxit [3]) cum banno ipsius [c]) ex toto, iusticiamque latronum, qui in banno inciderint vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum et cursum aquae cum novem molendinis. Dedit quoque eis decimam foratici suae civitatis de vino, et decimam arietum ex Bracensi centena, et decimam vinearum, quae ad episcopum pertinent, in Motoces, et piscaturam de Tiliaco, ęcclesiam etiam de Marleio, et abbatiam sancti Amantii in Aquitania cum duabus cortibus Marniaco et Purniaco, quas quondam quorundam invasione ipsa ecclesia amiserat, sed auctoritate predecessoris nostri beatae memoriae Nicholai cum omnibus appenditiis suis recepit; mercatum etiam, quod in ipso monte sancti Vitoni Heymo episcopus [4]) habendum constituit, et theloneum omnium rerum cum pugillo totius annone, quae a superiori cursu Mosae usque ad inferiorem eius derivationem ipsis publicis aggeribus undecumque advehuntur, libere omnino concessit. Juris etiam eorum esse testaris, ut quicquid salis civitati tuae advehitur, nusquam in tota civitate nisi in banno prefati montis debeat vendi, quod si aliter aliquando presumptum fuerit, eorum erit reclamare, tuum vero et successorum tuorum iusticiam eis facere, ecclesiam

---

a) correctionem scilicet omnium. *Cart. Verdun.* b) VIII. *Verdun.* c) *Fehlt in Verdun.*

1) *In dem Departementalarchive von Bar-le-Duc und in Verdun wurde mir die Mittheilung, dass man als nahezu sicher vermuthe, der frühere Maire der Stadt Verdun, Herr Buvignier, besitze aus dem Nachlasse seines Schwagers, des Abbé Clouët, eine grosse Zahl von Verduner Urkunden (mehrere Kisten voll?), die früher in der Bibliothek von Verdun gewesen seien, deren Existenz er aber hartnäckig verleugne. Ich begab mich persönlich zu jenem Herrn, traf ihn jedoch leider nicht zu Hause. Da man mich versicherte, ich würde doch nichts erreichen, bin ich unverrichteter Dinge abgereist und gebe deshalb diese und die folgenden Urkunden für St.-Vanne aus den jeweilig verzeichneten Abschriften.* 2) *Berengar, Bischof von Verdun, c 940—960.* 3) *Ueber die Umwandlung von St.-Vanne von einer Kirche zur Benedictiner Abtei vergl. Clouët, Hist. de Verdun I p. 315.* 4) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024, sein Verhältniss zu St.-Vanne war nicht immer das beste, Clouët II p. 9, 10.*

de Metionis dono Teoderici comitis, alodium Baronis cortis dono Richardi, venerabilis episcopi [1]), omnino liberum et ab omni advocatura quietum et pacificum. Et quia significasti nobis, abbatem et fratres ipsius ecclesiae po exactione piturae [2]) muri civitatis te convenisse, nos, iuxta petitionem tuam, pro quiete eorum, sicut iustum est, maxime, quia hoc etiam predecessores tui venerabiles viri prefatus Berengarius et Wicfredus episcopi [3]), ut testaris, ita ordinaverunt, constituimus, ut ab hominibus prefati banni per prepositum abbatię eadem pitura exigatur. Haec ergo omnia, dilectissime frater T(heoderice), per saecula inconvulse habenda tua postulatione eidem loco concedimus, confirmamus et corroboramus, ut monachi inibi deo famulantes, pro nobis nostrisque successoribus, canonice in sancta catholica et apostolica sede sessuris, et pro vobis largitoribus suis dominum exorent orationibusque sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum vocabulo oratorium ipsum consecratum est, et sanctis confessoribus inibi quiescentibus nos et omnem populum christianum iugiter commendent. Quicumque vero huius nostri privilegii, quod absit, temerario animo violator extiterit et sciens caute non custodierit, anathematis telo auctoritate dei patris et filii et spiritus sancti et beatae Mariae virginis et beatorum apostolorum Petri et Pauli omniumque sanctorum et nostra se ictum agnoscat, quousque ad cor rediens, digne satisfaciat. Quicumque autem pio corde observaverit, benedictione dei et supradictorum sanctorum locupletabitur et in eternum gaudebit.

(R) (M.,.)

Data quarto Nonas Januarii, per manus Frederici, diaconi sancte Romane ecclesie bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni pape quarto. Indictione sexta.

Abschrift des D. Michel Colloz, Souprieur der Abtei Saint-Airy, vom 10 März 1784 im MS. Moreau 25 fol. 69, 70, (ebendort fol. 71—74 eine zweite unzuverlässige Abschrift, MS. lat. 5214 fol. 101, MS. lat. 5435 fol. 31, MS. lat. 17, 639 fol. 50), in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 50—52, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est ecrit sur un parchemin, qui a deux piéds et un demi pouce (0, 66 M.) de largueur sur un pied six pouces et demi (0, 4 M) de hauteur, sans replis. Son sceau est un plomb ordinaire; il est attaché et pendant par le moien d'un cordon plat de grosse soye mi-parti de rouge, de blanc et de violet foncé, et l'on en trouvera la veritable forme, la figure, les legendes et les ornemens dans le quatrième tome de la nouvelle diplomatique page 302". — Nach der von Colloz beigegebenen Pause haben wir es hier nicht mit einem Originale, sondern nur mit einer Originalnachbildung zu thun: in Schrift, Rota und Komma tritt Kanzleiwidriges hervor. Inhalt und Formulirung nehmen sich theilweise verdächtig aus, es wird von einem Papste Nikolaus geredet, offenbar Nikolaus II, der nicht Vorgänger, sondern Nachfolger Leos war. Vergleichen wir die Schriftproben mit denen, welche Colloz zu der folgenden Urkunde giebt, so kann kein Zweifel sein, dass Wechselwirkung obgewaltet hat.

Nr. 26.

† Leo IX bestätigt dem Abte Walram von St.-Vanne de Verdun die Besitzthümer seines Klosters und normirt die Einkünfte des Vogts in „Bailodium" [4]).

1053 Januar 2.

Leo episcopus servus servorum dei Waleranno, abbati sancti Vitoni, | omnibusque suis canonice et regulariter succedentibus in perpetuum. Apostolicae auctoritatis est, iusta petentibus libenter tribuere iustisque desideriis provida caritate suffragari. Ideoque tuae petitioni annuentes confirmamus et corroboramus omnia, quae a Theoderico [5]), confratre nostro, Virdunensi episcopo, vel ab aliis episcopis et dei fidelibus tibi tuisque iuste succedentibus data iuste fuerunt vel, deo iuvante, in futuro erunt; scilicet altaria, quorum nomina haec sunt: in suburbio Virdunensi unum in honore sancti Petri, duo quoque in monte sancti Vitoni et sancti Amantii sanctique Remigii, cui subiecta sunt duo, unum ad Crucem, alterum ad Berlei cortem, unum ad villam Betellani, aliud in villa Amonzeia, aliud in villa Maroa, aliud in Castonis corte, tria in Nova villa, unum in honore sanctae Mariae, aliud in honore sancti Vincentii, tertium in Vacherulfi villa, in Marculfi corte unum, cui subiacet in Vincherio unum, in Septimoniolo alterum, in Petri villa unum, cui subiectum est ad Roratum Masnilium unum, in Tiliaco unum, cui subiacet in Villari unum, ad Bucconis montem unum, ad Morvillam unum, in Donnaus unum, in Parrido unum, in Gisleni corte unum, cui subiacet altare in Raherei corte situm, ad Busleni villam unum, mercatum insuper, quod dono

---

1) *Richard, Bischof von Verdun, 1039—1046.* 2) *Pitura: praestatio, tributum, Gall. Paye. Du Cange, Gloss. V p. 273.* 3) *Wikfried, Bischof von Verdun, 962—983.* 4) *Baillon? (Meuse), Baille-en-Haut? (Landkreis Metz).* 5) *Theoderich, Bischof von Verdun, 1046—1089.*

Haimonis episcopi [1]), in eodem monte sancti Vitoni agitur, et bannum eiusdem montis, quod dono supradicti Theoderici episcopi habes, et villam quae Scantia vocatur cum omnibus ad eandem villam pertinentibus, terris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus cum novem molendinis. Raheri cortem cum his omnibus, quae ad eam pertinent, et curtem Gilleni cum adiacentiis suis et cum ecclesia in honore sancti Christofori et capella in honore sancti Amantii, in Parrido quoque sexdecim mansa cum ecclesia sancti Vitoni nomine dicata et capella ad eadem pertinente et molendino indominicato, et in Flabasio terram cum molendino caeterisque appenditiis suis, villam etiam Flaviniacum cum cunctis rebus ad eam pertinentibus, et ecclesia in honore sancti Hilarii cum capella in Crantinau villa, in Marculfi curte terras cultas et incultas cum silvis et pratis et duabus ecclesiis, una in Marculfi curte et in Petri villa cum duabus capellis, una in Viteregio, altera in Rorato Masnilo, in Amaretuni curte etiam terras cultas et incultas cum pratis et silvis, in Septimoniolo quoque plurimam terrarum copiam cum pratis et aquarum decursibus et molendino indominicato, apud Gauli cortem terrarum maximam partem cum pratis et aquis aquarumque decursibus et molendinis indominicatis, Herimannus etiam comes dedit in comitatu Bragibatensi in villa, quae vocatur Haslud, triginta mansos cum ecclesia et capella, in Rodgeri etiam curte septem mansos et ecclesiam in honore sancti Martini in Felsica, ecclesiam quoque de Gengeaiva cum quinque mansis, ecclesiam etiam de Ham et villam, quae vocatur Monau, cum familia utriusque sexus et ecclesia sancti Martini et silvis et pratis, Fontagiam etiam villam cum omnibus ad eam pertinentibus et familia utriusque sexus, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et duobns molendinis et ecclesia sancti Petri, et ecclesiam quoque de Viviers et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bono villare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia sanctae Mariae, in Havangier similiter viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia sancti Johannis, apud Condez quinque mansos cum sexta parte ecclesiae, in Vitreio duos mansos, in Arvia viginti mansos. Confirmamus insuper donum Theoderici in Corregis tres quartarios, corroboramus donum insuper Luitardi, Bailodium cum omnibus sibi pertinentibus, et ecclesiam sancti Petri, in Masmelli ponte terras cultas et incultas cum silvis et pratis, donum insuper Haimonis episcopi, in Harnaldi villa vineas dono Adelaudi et Geruldi, in Barraco mansos decem cum pratis et silvis et vineis et familia. Donum insuper Godefridi comitis [2]), in Fremestot septem mansa cum silvis et pratis et piscatura, in Lumerfelt duodecim mansa cum silvis et pratis, in Forbaco quatuordecim mansos cum silvis et pratis, donum insuper episcopi Richardi [3]), Baronis curtem cum apendiciis suis et familia utriusque sexus et pratis, pascuis, silvis et apud domnam Mariam terras cultas et incultas, apud Belrourum terras cultas et incultas cum silvis et pratis, donum insuper Hilzelini comitis [4]), Limiaco similiter terras cultas et incultas et prata et dimidium molendinum, apud domnum Basolum duo mansa cum prato et molendino, in Betelani villa terras cultas et incultas cum pratis et silvis et ecclesia, donum etiam Amalrici, in comitatu Stadunensi Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et molendino, in Walesmedio terras cum familia utriusque sexus et omnibus ad eam pertinentibus, et ecclesiam sancti Martini, et capellam sancti Hilarii, et molendinum in Felei curte, ad Novam villam dono Dadae comitissae maximam terrarum copiam cum pratis et silvis, servis et ancillis. Similiter in Castris terras cultas et incultas, in Bedrii villa quatuor mansa cum ecclesia, ad Clarizellum mansum indominicatum unum et terras cultas et incultas et vineas et omnia, quae habes vel retines iuste et in futuro, deo iuvante, iuste et legaliter acquirere poteris tu vel tibi iuste succedentes, apostolica nobis a deo commissa auctoritate confirmamus et corroboramus ita, ut teneatis sancti Benedicti regulam et vobis subditis tenendam verbis et exemplis demonstretis et pro nobis nostrisque successoribus, canonice in sancta catholica et apostolica sede sessuris, dominum exoretis, orationibus etiam sanctorum apostolorum Petri et Pauli, quorum vocabulo oratorium ipsum est consecratum et sanctis confessoribus, inibi quiescentibus, nos et omnem christianum populum iugiter commendetis. Quicumque vero huius nostri privilegii, quod absit, temerario animo violator extiterit et

---

1) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 2) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun und dem Ardennerlande ist gemeint; vergl. die Urkunde Nicolaus II für St.-Vanne vom April 1060.* 3) *Richard, Bischof von Verdun, 1039—1046.* 4) *Vergl. Beyer, Urkundenb. der Mittelrhein. Territ. I Nr. 295, aus dem J. 1020, Nr. 302 aus d. J. 1030.*

sciens caute non custodierit, anathematis taelo a deo et beata Maria virgine, eiusdem filii secundum carnem genitrice, et a beatissimis apostolis Petro et Paulo omnibusque sanctis et a nobis ictum se agnoscat, quousque ad cor rediens digne satisfaciat. Quicumque autem pio corde observaverit, benedictionem dei et superius dictorum sanctorum et nostra locupletabitur et in aeternum gaudebit. — Jus autem advocati in Bailodio hoc est: de singulis mansis singulis annis modius avenae, de iusticia latronum, qui in banno ceciderint, et de leude [1]) effusi sanguinis suum tertium habebit. Si vero externus homo in banno sanguinem fecerit et praepositus noster per se iusticiam adquirere potuerit, advocatus inde nichil habebit. Si vero advocati auxilio indiguerit, exinde suum tertium habebit, agger publicus vel marchia, si aratus vel aliquo modo impeditus fuerit, pro correptione suum tercium exinde habebit, de aliis autem adquestibus nichil habebit [2]). Sed et si quis nostrorum hominum antequam ad praepositum vel abbatem se reclamet, et per eos iusticiam non adquisierit, ad eum eis contemptis clamatum perrexerit, corium et pilum praeposito vel abbati pro contemptu reddere debebit.

(R) (M.,.)

Data quarto Nonas Januarii, per manus Friderici, diaconi sanctae Romanae ecclesiae bibliothecarii et cancellarii, vice domni Herimanni, archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi. Anno domni Leonis noni papae IIII. Indictione VI.

Abschrift des Soupricur von St.-Airy, D. Michel Colloz, vom 6 Mai 1784 im MS. Moreau 25 fol. 81—83 (unzuverlässiger im MS. lat. 5214 fol. 95, MS. lat. 5435, fol. 29, MS. lat. 17, 639 fol. 48), in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 47—50, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est ecrit sur un parchemin qui a un pied neuf lignes (0,34 M) de largueur sur deux pieds (0,65 M) de hauteur, sans replis. Il n'a ni sceau, ni apparence de sceau.“ — Nach dem beigegebenen Facsimile Colloz' haben wir ein sauber geschriebenes Actenstück vor uns. In der ersten Zeile ist bis dei *in grossen aber dünnlinigen Uncialen geschrieben, welche in der Höhe den folgenden verlängerten Buchstaben entsprechen,* Vitoni *schliesst die Zeile ab und mit der neuen beginnt eine rein fränkische Urkundenminuskel, welche hier wie in der Anordnung der ersten Zeile derjenigen Leo's IX für Bamberg vom 6 Nov. 1052 nahe verwandt ist, ohne jedoch die gleiche zu sein. Wenn die Rota genau gezeichnet ist, so fallen der breite Rand zwischen den Kreisen und die kleinen Uncialen der Inschrift auf, das Monogramm wurde in ganz dünnen Linien ausgeführt und im B von den sonst vorkommenden etwas abweichend, das Komma ist ungewöhnlich durch seine Form als stehendes Fragezeichen, statt als sichelartiger Haken, und nicht minder dadurch, dass die drei begleitenden Häkchen nicht oben in Dreieckform vor dem Hauptkomma stehen, sondern in wagerechter Linie darüber, ein Fall, der mir auf Originalen nicht vorgekommen ist, der in gewisser Weise an die drei Punkte erinnert, die bisweilen statt der drei Haken gesetzt sind. Rechnen wir dazu noch die Angabe Colloz', dass von einem Siegel nichts bemerkbar sei, (was jedoch auf der irrigen Voraussetzung beruhen kann, dass das Siegel, wie auf Kaiserurkunden mit Wachs in's Pergament eingepresst sei und deshalb eine ausgerissene Bullirung nicht sicher ausschliesst), so müssen wir an der Originalität unseres Schriftstückes zweifelhaft werden. — Die Art, wie die Bestimmungen über den Vogt am Ende des Contextes eingefügt sind, erweist sich wegen ihrer Stellung hinter der Verheissungsformel, wegen des ungewöhnlichen Inhalts und mehr noch wegen ihrer Formulirung* (et praepositus noster) *Bedenken erregend. Man könnte höchstens annehmen, der Schreiber der Urkunde habe sie erst vergessen und deshalb am ungewöhnlichen Orte eingereiht, dies sei aber nicht mit der sonst in der Kanzlei üblichen Ummodelung des ihm Vorliegenden, bezw. des vom Kloster Gesuchs-Weise Eingereichten, gethan, sondern letzteres wörtlich herüber genommen. Eine gezwungene Deutung. Ueberhaupt sind so ausführliche Güterbestätigungen, wie die vorliegende zu Leo's Zeit noch selten. Als Ergebniss unserer Untersuchung steht also da: dass wir kein unbedingt zuverlässiges Actenstück vor uns haben.*

Nr. 27.

† Victor II zeigt allen Söhnen der Kirche an, dass er das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz nehme und ihm seine Besitzthümer und Rechte bestätige [3]).

1054—1057.

X. In nomine sanctae et individuae trinitatis, patris et filii | et spiritus sancti. Victor episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis aecclesiae. Credita nobis sollicitudine commoniti omnium ecclesiarum dei curam agere debemus, sanctae autem Romanae aecclesiae multo at|tentius, cui dei misericordia non nostris meritis presidemus. Quapropter spirituali zelo contra dei hostes accensi et ex afflictione servorum dei anxiati, pro hoc summoperè niti studentes et laborare, quatinus sanctae religionis cultores deo in monasteriis suis quiete possint deservire. Scientes

1) *Leudis, leudum: compositio, multa pro homicidio. Du Cange, Gloss. IV p. 77.* 2) *Wegen dieser Bestimmungen vergl. die Urk. vom 25 April 1059—61.* 3) *Vergl. die Urk. vom 10 April 993, 3 Mai 1050, 14 Juli 1057, 3 Mai 1061.*

procul dubio, quia tunc apud eum nostra merces erit copiosa, si venerabilia loca per nos ad meliorem statum fuerint perducta. Et ideo, sicut diximus, debitae custodiae piaeque sollicitudinis zelum observantes munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolicae auctoritatis, secundum consuetudinem antecessorum nostrorum eorumque regum, qui pro animae suae remedio eam primitus construxerunt et defensioni sanctae Romanae aecclesiae assignaverunt et tradiderunt cum his videlicet bonis omnibusque pertinentiis, quae modo iuste tenet vel in futuro iuste et legaliter acquisierit. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum PETRI et PAULI, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir BERCHARIUS et venerabilis virgo THEODOSIA. In primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat super se abbatem eligendi secundum regulam sancti BENEDICTI et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi consensu ipsius congregationis. Similiter quoque notum et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatię posite sint, quicquid scilicet illi ecclesię aut est datum aut est dandum: scilicet ville, ecclesię, decime, vineę, terrae cultae et incultae, silvae, molendini, aquae, aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiasticę, ab hanc sancta sede apostolica illi indultae, et precepta regum decretaque pontificum. Si quis vero contra statuta Romanae ecclesiae hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, illusum a sese esse recognoscat et sub sententia PETRI post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni maledictionis genere expugnamus illum, qui contra hoc sanctae Romanae ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostrae hoc concessum privilegium nisi penituerit per vere emendationis fructum.

(R) (M.,.)

Original-Nachbildung und Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 65, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Baluze 39 fol. 183, Nouv. Acq. 1251 fol. 65, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Nachbildung ist durch Feuchtigkeit zum grösseren Theil in den Schriftzügen zerstört. Perg. vielleicht italien. breit 0,47, lang 0,55, unten umgeschlagen, hier in der Mitte ein Loch, durch welches mit der einen Hälfte ein in der Mitte gabelförmig eingeschnittenes Pergamentband gezogen, woran die echte Bulle hängt, ursprüngliche Faltung wohl die der Privilegien. Erste Zeile in mittelgrossen Uncialen ausgeführt, die zweite Zeile halblang, ausser Victor . . . servorum dei, *welches wieder die mittelgr. Uncialen zeigt. Mit der dritten Zeile beginnt eine rein fränkische Urkundenminuskel. Rota, Monogramm und Komma entsprechen im Wesentlichen den echten, sie sind von der Hand des Contextes gemacht; erstere trägt richtig als Inschrift:* IHC || XPÇ | PETRUS || PAULUS, *als Umschrift:* „Victoris II, sanctae Romane et apostolice sedis papae." — *Schon die Invocation und der Mangel jeglicher Datirung zeigen, dass dieses Actenstück auch seinen inneren Momenten nach nicht in Ordnung ist.*

Nr. 28.

Victor II theilt allen Christi Getreuen mit, dass er die von Kaiser Heinrich II (III) gestiftete Kollegiatkirche St. Simeon und Juda zu Goslar (D. Hildesheim) in ihren Besitzthümern und Rechten bestätige.

1057 Januar 9.

VICTOR EPISCOPUS servus servorum dei omnibus Christi fidelibus. Sancti propositi votum non solum divino effectu impletur sed etiam humano suffragio adiuvatur. | Sit autem notum omnibus sanctę ecclesię filiis tam presentibus quam futuris, quia filius noster carissimus secundus Heinricus imperator augustus quandam ecclesiam, a se funditus constructam [1]) in honore sanctę | dei genitricis virginis Marię et beatorum apostolorum Simonis et Judę, positam loco GOSLARIA, ubi fratres sunt sub canonica degentes regula, quibus proposuit Guntherium cancellarium suum [2]), tam pre [a]) animae suae suęque coniugis augustae filię nostrę AGNETIS remedio, quam pro salute etiam parentum suorum, Cuonradi et Gisilae divae memorię, pio affectu piaque intentione sancto Petro eiusque apostolicae sedi per scripturam, propria manu signatam, penitus concessit per manus nostras, scilicet indigni vicarii eiusdem apostolorum principis [b]), ut ipsa ęcclesia,

---

a) p *mit Abbreviaturstrich darüber, das Diplom Leos IX hat* pro. b) principis *schliesst eine Zeile, dahinter stand noch* ut ipsa *was jetzt wegradirt ist (es stand also zweimal).* — 1) *Vergl. Giesebrecht, Kaiserzeit II S. 440.* 2) *Gunther, Kanzler für Italien, 1054 Sept. 17—1056 Juli 4, wird Bischof von Bamberg.*

posita sub apostolico iure, in perpetuum libera et quieta persistat ab omni iure et dominio, ab omni lesione et molestia, suam integritatem habens in omnibus rebus et facultatibus, quas modo habet in predicto loco GOSLARIA in Egelen et in Jhereseleb et in Adesleb et in Scammestetin et in Slanstete et in Valentro et in Aldendorf et in Dilgistetin et in Bunesdorf et in Ogkereslebe et in Balbria et in Waleheslebe et in Herlingerode aliisque locis et villis et, quęcumque in perpetuum habitura est, sive sint mobilia sive inmobilia. Quod donum de manibus predicti carissimi filii nostri augusti suscipientes, decrevimus per hoc nostrae apostolicae auctoritatis privilegium, omne munimen, omne robur apostolicum eidem ęcclesię sanctę Marię et sanctorum apostolorum Simonis et Judae contribuere et condonare, ut integra in suis rebus suisque possessionibus constans, in secula nullum metuat vel ab imperatore vel a rege vel ab aliqua persona publica vel privata dispendium vel detrimentum. Dignum tamen duximus, eidem carissimo filio nostro augusto eiusque successoribus advocationem [a]) ipsius sacri loci ea ratione relinquere, ut semper in potestate habeant ibi prepositos secundum deum ordinare, non autem ex bonis ipsis aliquid alicui in proprium dare sive in beneficium tribuere. At si contra prohibicionem nostram quisquam eorum temptaverit agere, liberum iubemus essę preposito et canonicis, qui ibi pro tempore fuerint, sic omnimodo ad Romanam ęcclesiam deinceps respicere, ut nihil metuant de imperiali vel regali conditione. Episcopus autem, in cuius diocesi istius ęcclesiae constructum est monasterium [b]), nihil in eo habeat iuris aut potestatis, preter ęcclesiasticum regimen et secundum canonica instituta episcopalem potestatem. Statuimus igitur apostolica censura sub divini iudicii obtestatione, ut nulla potestas imperialis vel regia, ęcclesiastica vel secularis vel quęvis hominum persona magna vel parva, cuiuscumque sit sexus vel ętatis, contra hoc nostrę apostolicę corroborationis privilegium venire pertemptet. Quisquis vero quęquęve, quod absit, fuerit, usque ad dignam | satisfactionem nostri apostolici anathematis vulnere sauciatus existat. Qui vero ab hic prohibitis se custodierit et quicquid hic legitur, illibate observaverit, plenam a nobis habeat benedictionem et a deo sempiternam salutem.

(R) (M.,.)

Datum V Idus Jan., per manus Aribonis, vice Annonis archicancellarii sanctę Romanę ęcclesiae | et Coloniensis archiepiscopi. Anno II domni papę VICTORIS II. Indictione X.

Or. im städtischen Archive zu Goslar.

Perg. nicht ital., breit 0,47—0,485, lang 0,557, unten nicht umgeschlagen, sondern mitten in der Datumzeile ist ein viereckiges Stück Pergament viermal zusammengelegt und dann durch die 5 Lagen 2 Löcher gemacht, in welchen eine starke Pergamentschnur befestigt, an der die Bulle hängt (vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 471), Faltung die der Privilegien, Liniirung auf der Rückseite an den Enden unordentlich. Bei näherer Prüfung erweist sich das Pergament als Palimpsest, an verschiedenen Stellen, besonders deutlich zu Anfang der 10. Zeile treten die ursprünglichen Buchstaben noch hervor (vergl. Dipl. Forsch. S. 495). Victor eps *wurde in etwas betonten Uncialen, alles Uebrige in fränkischer Urkundenminuskel ausgeführt, die Zeilen beginnen und schliessen fast unmittelbar am Rande des Pergaments. Die Rota berührt nahezu die letzte Zeile und steht nur 0,037 vom linken Perg.-Rande entfernt, das kleinere Monogramm steht in der Mitte, das Komma (ein halb liegendes Paragraphenzeichen, oben mit 3 Punkten davor, unten mit einem Haken dahinter), berührt in seinem unteren Theile fast den rechten Perg.-Rand vergl. Dipl. Forsch. S. 472 f. Die drei Zeichen stammen offenbar von der helleren Dinte der Datirung her; letztere ist überdies wohl mit spitzerer Feder und von anderer Hand als der Context geschrieben. Die Bleibulle erweist sich als die gewöhnliche Victors, vergl. Dipl. Forsch. S. 473. Das Schriftstück zeigt in seinen Aeusserlichkeiten nichts, was sich gegen Originalität geltend machen liesse. Für die nicht gewöhnliche Formulirung des Anfanges vergl. Jaffé, Reg. 3303, 3296, für den Schluss lassen sich heranziehen Jaffé, 3297, 3308 Der Satz* ipsa ecclesia *etc. muss mit* episcopus autem *etc. zusammengestellt werden, woraus sich ergiebt, worauf ich schon in meinen Dipl. Forsch. S. 145 hinwies, dass „apostolicum ius" damals nicht direct die geistlichen Hoheitsrechte des Sprengelbischofs ausschloss, sondern auf päpstlichen Schutz gegen Uebergriffe hinauslaufe. Als nächste päpstliche Urk. für Goslar ist im Or. die Hadrian's IV erhalten (Jaffé 6874), in ihr wird auf ein Diplom Victor's II hingewiesen, allerdings nicht auf dasselbe in seinem ganzen Umfange. Das zunächst unserem Schriftstücke vorangehende ist das Leo's IX (Jaffé 3193): eine geschickte Originalnachbildung, die sowohl in ihren Aeusserlichkeiten als auch ihrem Wortlaute nach zeigt, dass sie auf das Victor's II begründet, wahrscheinlich mit Herzuziehung einiger Hülfsmittel aus Fulda. (Näheres darüber in meinen Forsch. zum päpstl. Kanzlei- und Urkundenwesen). Glauben dürfen wir dieser Urk. nicht beimessen, in ihr sind schon Egeln und Vallendar unter den Goslarer Gütern aufgeführt, obwohl sie erst später durch Schenkung Heinrich's III an das Stift kamen (Stumpf, Reg. 2393, 2421, vergl. Vaterl. Archiv. 1841 S. 135). Hadrian IV nennt Leo's Erlass nicht; er ist für eine Beurtheilung des Victor-Diploms als nicht vorhanden zu betrachten.*

---

a) advocatione. b) *Am Ende der Zeile steht nur* monaste, *zu Beginn der folgenden nichts weiteres vom Worte.*

Nr. 29.

* *Victor II nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Immunität und Besitzthümer* [1]).

1057 (?) Juli 14. Lateran.

In nomine sanctę et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Victor [a]) episcopus servus servorum dei. Cum per prophetam dominus fictis pastoribus comminetur et increpet dicens: non ascendistis ex adverso, neque opposuistis murum pro domo Israhel, quę manifeste intelligitur ecclesia, sanctus [b]) Paulus apostolus columnam et firmamentum veritatis predicatores appellet, omni studio conandum nobis est, qui vice beati Petri universali ęcclesię presidemus, ne sancta ęcclesia, quę nostra premuniri debet [c]) defensione de his, quę iuste tenet, amittere possit aliquid malorum pervasione. Quo circa Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis decernentes sublimari iubemus sub anathematis districtione, ut secundum decreta regum vel pontificum inmunis maneat ab omni seculari subiectione. Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Theodosia, quam constructores eius sanctę et apostolicę Romanę ecclesię adsignare voluerunt. Et ideo statuentes precipimus, ut sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates ipsius monasterii posite sint, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum, scilicet ville, ecclesie, decime, vineę, terre culte et incultę, silvę, molendini, aquę aquarumve decursus, decime quoque de laboribus fratrum, in quocumque episcopatu laboraverint, absque cuiuslibet prohibitione in eodem monasterio persolvantur. Si quis vero contra statuta Romane ecclesie hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis inpugnamus illum, qui contra hoc sancte Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per vere emendationis fructum.

Data Lateranis, II Idus Julii. Indictione XI.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 66 B, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 26 fol. 13, Baluze 39 fol. 182. Nouv. Acq. 1251 fol. 67, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Ihrer ganzen Haltung nach ist diese Urkunde noch unzuverlässiger als Nr. 27.

Nr. 30.

Benedict X bestätigt dem Bischofe Hezelo von Hildesheim die Besitzthümer des von ihm errichteten Klosters St. Moritz und gewährt der Aebtissin desselben, etwaige Klagen über Vergewaltigungen direct beim apostolischen Stuhle anhängig machen zu dürfen.

1058.

BENEDICTUS EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI dilectissimo filio nostro HEZELONI | Hildenesheimensi episcopo perpetuam in domino salutem. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola compassione sucurrere et | benivolum impertiri assensum. Igitur, quia postulasti a nobis, frater carissime, quatinus confirmaremus apostolica auctoritate cęnobium sanci MAURITII, quod tua benigna devotio ad honorem et servitium dei pręparavit [2]), inclinati precibus tuis, ad votum tibi iustum desiderium complevimus, videlicet, ut nulla potestas nullaque persona, sive imperator, sive episcopus, sive dux, sive marchio, sive comes pręsumat de bonis eiusdem cęnobii, quę sanctismonialibus ibidem deo famulantibus ad opem et sustentationem destinata a te et tradita sunt vel in reliquum deferri debent, sive a te sive a successoribus tuis vel a cęteris pie religionis viris vel mulieribus, aliquid subtrahere vel permutare de argento, de auro, libris, palleis aliisque rebus, quoquomodo ad eandem sancti MAURITII ecclęsiam pertinentibus. Si quis autem, quod non credimus, temerario ausu hoc nostrum aposto-

---

a) Victor *auf Rasur.* b) et. c) habet. — 1) *Vergl. die Urk. vom 10 April 993, 3 Mai 1050, 1054–1057, 3 Mai 1061.* 2) *Vergl. Lüntzel, Gesch. d. Diöc. Hildesheim I S. 344.*

licum edictum et privilegium in aliquo infringere vel contra facere prȩsumpserit, eundem apostolica potestate et auctoritate a liminibus sanctȩ ecclesiȩ usque ad condignam satisfactionem amovemus et, nisi cito resipuerit, perpetuo anathemate illum condempnamus. Ipsa autem eiusdem cȩnobii abbatissa licentia et nostrum inde habeat prȩceptum, ut si quis in huiusmodi iniuriis eam molestaverit et ad correctionem venire contempserit, querimoniam suam sive per se, sive per legatos ad apostolicam sedem fiducialiter deferat et iudicium secundum apostolicam | auctoritatem et constitutionem temerarius invasor subeat.

(R) DATA per manum Lietbuini, (M.,.) | sanctȩ et apostolicȩ sedis cancellarii et bibliothecarii | sacri Lateranensis palatii. Indictione .... Anno primo | domni BENEDICTI X PAPE.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., breit 0,415—0,42, lang 0,40—0,405, unten nicht umgeschlagen, durch 4 in Rautenform angebrachte Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle noch erhalten blieb, sie ist ziemlich dünn und besteht aus rothbraunen und gelbbraunen in einander verflochtenen Seidenfäden. Faltung: von oben aus hinter einander dreimal zusammengelegt, dann von den Seiten; Liniirung fehlt. Die Nominatio ist in mittelgrossen Uncialen mit grossem einleitenden B, alles Uebrige in einer fränkischen Minuskel ausgeführt, die höchst eigenartig wird durch die mit langem niedergehenden Schnörkel versehenen Schlangen-s und m, die ziemlich weit auseinander stehenden durch eine Bogenlinie verbundenen ct und st, durch die i, welche mit n und t unterhalb der Zeile in Wellenlinien verbunden stehen, durch das a, meistens cursiv (zwei neben einander laufende Bogen), welches sich bei n und m ebenfalls unterhalb der Zeile an dem lang niedergehenden Schnörkel angesetzt zeigt (ähnlich in dem Or. Leo's IX für Stablo, Arch. zu Düsseldorf). Zwischen Rota und Monogramm findet sich die Datirung, offenbar vom Schreiber des Contextes ausgeführt, wenn die Buchstaben auch etwas kleiner sind und andere ſ aufweisen; hinter Indictione *findet sich ein senkrechter Strich, darauf grössere Lücke, die vielleicht durch die ausgeschriebene Zahl gefüllt werden sollte. Von der Rota sind die Kreise unordentlich ohne Zirkel gemacht, auch das Innenkreuz ist nicht ganz regelmässig. Inschrift in Majuskeln:* Pax | omnibus | Christi | fidelibus, *Umschrift ebenso:* Domni Benedicti decimi papae. *Das Monogramm wurde gross, sicher und sauber gezeichnet, es gleicht fast ganz den unter Leo IX und Victor II üblichen, das Komma, halb so hoch, zeigt sich unmittelbar dahinter angebracht, es besteht aus einem Schwunge, der einem Fragezeichen ähnlich sieht, und schräge links und rechts darüber zwei dreieckige Punkte (mithin grosses Doppelsemikolon). Die Bullirung gleicht der unter Leo IX und Gregor VII gebräuchlichen. Die Bleibulle besteht aus sehr weichem Blei, wodurch das Gepräge fast bis zur Unkenntlichkeit abgescheuert ist, doch sieht man auf der Vorderseite noch deutlich in Brustbildern links Paulus halb gegen den mit dem Gesichte ihm ganz zugewandten Petrus gerichtet (also ähnlich wie auf den Bullen Gregors VII), von der Umschrift ist nur noch* PRINCIP *sicher, vielleicht stand:* (PAULUS PETRUS PRINCIPES). *Das Revers-Bild nimmt sich aus wie eine nach vorn gerichtete Figur in Brustbild mit spitzer Kopfbedeckung (Bischofs-, Papst-Mütze), die Arme im Winkel nach links und rechts ausgestreckt, vielleicht einfach segnend, vielleicht in der Linken einen Schlüssel haltend; von der Umschrift erkennt man nur noch* IDEC *also wohl* (BENEDICT)I DEC(IMI). — *Nach Allem zu urtheilen haben wir ein Original vor uns. Für Originalnachbildung lässt sich kein stichhaltiger Grund beibringen, schon der äussere Umstand spricht dagegen, dass nicht abzusehen, weshalb man eine solche gerade auf den Namen dieses Papstes angefertigt haben sollte.*

Nr. 31.

* *Nikolaus II bestätigt dem Kloster St.-Vanne de Verdun seine Besitzthümer.*
1060 (?) April 13. Lateran.

Nicolaus episcopus servus servorum dei Waleranno, abbati sancti Petri et sancti Vitoni, cum omnibus a deo sibi commissis bravium aeternae remunerationis. Convenit apostolico moderamini pia religione pollentibus benivola caritate favere et poscentium animis alacri devotione assensum praebere. Apostolicae auctoritatis est, iusta petentibus libenter tribuere providaque caritate suffragari, ne quid deinceps sanctis locis et deo inibi famulantibus possit ab aliquo iniuste auferri. Ideo ergo tuae petitioni annuentes confirmamus et apostolica auctoritate corroboramus omnia, quae ab antecessoribus episcopis Virdunensis ecclesiae vel dei fidelibus tibi tuisque iuste succedentibus data fuerunt vel, deo iuvante, in futuro datura erunt; scilicet altaria, quorum nomina haec sunt: in honore sancti Petri et sancti Amantii et sancti Remigii ecclesiae tres, in suburbio Virdunensi sitae, duae capellae una ad Crucem, altera ad Berlei cortem, subiectae supradictae ecclesiae sancti Remigii. Dehinc una ecclesia ad Betelani villam, alia in Amunzei villa, alia in Maroa, alia in Castonis corte, item una in Nova villa in honore sanctae Mariae cum capella sancti Vincentii, in Vacherulfi villa una capella, in Septimoniolo una, in Haaudi monte una, in Marculfi corte ecclesia una, in Vinchereio capella una, in Amolgisi villa una, in Petri villa ecclesia una, ad Roratum Masnilum capella una, ad Morvillam ecclesia una, in Donnaus una, in Tiliaco una cum capella ad Villare, ad Buconis montem ecclesia una, ad Buslani villam dimidia ecclesia, ad Gilieni cortem ecclesia una cum capella in Raherei corte, in Parreido ecclesia una cum capella ad Berulfi cortem, (in) Walesmedio ecclesia una sancti Martini cum capella sancti

Hilarii, in Bedrui ecclesia una, villam etiam Flaviniacum cum cunctis rebus ad eam pertinentibus et iustitiis et districtionibus atque piscatura cum ecclesia sancti Hilarii et capella in Crantenau, in Marleio ecclesia una, villam etiam, quae Scantia vocatur, cum banno ipsius ex toto dono Berengeri episcopi [1]), iustitiamque latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui effusus fuerit, sive vicedominiarium placitum vel correptionem omnium mensurarum et cursum aquae, exceptis alodiis hominum, et publicae viae [a]) transitum, terras etiam cultas et incultas cum silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus et octo molendinis. Raherei cortem cum his omnibus, quae ad eam pertinent, et vicedominarium placitum et cortem Gilieni cum adiacentiis suis, et ad villam supra Cosantiam duo mansa, ad Parridum sexdecim mansa cum molendino uno, et in Flabasio terram cum molendino et silva caeterisque appenditiis suis. Dedit etiam supradictus Berengarius episcopus piscaturam apud Tiliacum et decimam arietum ex Bracensi centena et decimam foratici suae civitatis de vino, mercatum insuper et teloneum dono Haimonis episcopi [2]), quod in eodem monte sancti Vitoni agitur, possides cum banno eiusdem montis, quod Theodoricus episcopus [3]) loco tuo tradidit, apud Gaulim cortem terrarum maximam partem cum pratis et aquis et piscatura aquarumque decursibus cum duobus molendinis, ad Mantionis cortem mansa quatuor et semis, Buslani villam cum appenditiis suis, Sobidiaco dimidiam ecclesiam cum duobus mansis, donum insuper Hildradi comitis, apud Berrourum et Teonis cortem, terras cultas et incultas cum silvis et pratis et molendino, apud domnum Basolum duo mansa cum molendino et prato, in Betelani villa terras cultas et incultas cum pratis et silvis, Liniaco similiter terras cultas et incultas et prata et dimidium molendinum, dono etiam Adelaidis comitissae duo mansa ad Xit, in Septimoniolo terras cultas et incultas cum pratis et molendinis, in Marculfi corte terras cultas et incultas cum silvis et pratis, in Marauni corte etiam terras cultas et incultas cum pratis et silvis, donum insuper episcopi Richardi [4]) Baronis cortem cum appenditiis suis et familia utriusque sexus et dimidio molendino, in Exio dono Berneri praepositi terras cultas et incultas cum pratis et silvis, et dono Haimonis episcopi in Masinelli ponte terras cultas et incultas quatuor mansa, in Arnaldi villa vineas dono Adelaudi et Girulfi, et molendinum unum dono Richardi advocati, ad Montis villam particulae (!) vinearum, in Borraco dono Godefridi comitis [5]), patris Goscelonis ducis [6]), mansos decem cum pratis et silvis et vineis et familia, et in Lumesfelt duodecim mansa cum silvis et pratis, in Fremestot septem mansa cum silvis et pratis, in Forbaco quatuordecim mansa cum silvis et pratis. Hermannus etiam comes [7]), supradicti Godefridi filius, dedit duas ecclesias, una quae vocatur Ham, alia Gengravia, cum quinque mansis, et villam quae vocatur Munau cum familia utriusque sexus et ecclesia [b]) sancti Martini et silvis et pratis, Fontagiam etiam villam cum omnibus ad eam pertinentibus et familia utriusque sexus, praeterea silvis, pratis, aquis aquarumque decursibus et duobus molendinis, et ecclesiam sancti Petri, ecclesiam de Viviers, et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bo(n)villare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia [c]) sanctae Mariae, in Havangies et viginti mansos cum familia utriusque sexus, et sextam partem ecclesiae apud Condet et quinque mansos, in Vitreio duos mansos, in Harvia viginti mansos cum familia. Confirmamus insuper donum Teoderici, in Corires duos mansos cum familia, donum etiam Letardi comitis, Bailodium cum omnibus ad se pertinentibus, et ecclesiam sancti Petri, item dono Richardi episcopi apud domnam Mariam terras cultas et incultas, in Castellum dimidium molendinum cum terris, pratis (et) silva, ad Noaz allodium dono Girulfi, ad Pulei terras cultas et incultas, ad Leudum Sart terras cultas et incultas, donum etiam Amalrici in comitatu Stadunensi, Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, silvis, pratis, aquis et duobus molendinis, in Walesmedio terras cum familia utriusque sexus et omnibus ad eas pertinentibus et molendinum in Felei corte, in Cuperleio duo mansa dono Johannis, ad Novam villulam dono Dadae comitissae maximam terrarum copiam cum pratis, silvis et ancillis et molendino uno, et in Bedrui villa quatuor mansa dono eiusdem, et in ipsa villa duo mansa dono Odae, ad Clari-

a) vitae. b) ecclesiam, *kann wie oben oder mit* cum *statt* et *vor* silvis *gelesen werden, dass ersteres richtig, zeigt Nr. 33:* Monau cum ecclesia et silva. c) ecclesiam, *vergl. S. 22, 31.* — 1) *Berengar, Bischof von Verdun, c. 940—c. 960.* 2) *Heimo, Bischof von Verdun, 988—1024.* 3) *Theoderich, Bischof von Verdun, 1046—1089.* 4) *Richard, Bischof von Verdun, 1107—1114.* 5) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun und dem Ardennerlande, unter Otto II und Otto III, vergl. Clouët Histoire de Verdun I p. 341 sq.* 6) *Gozelo I, Graf von Antwerpen und Herzog von Niederlothringen, 1033 auch mit Oberlothringen belehnt.* 7) *Hermann, Graf von Verdun, später Mönch in St.-Vanne, vergl. Clouët I p. 374, II p. 23. 24.*

sellum dono praedictae Dadae terras cultas et incultas et vineas, ad Lavennam duo mansa cum banno, in Castris dono Angeltrudis terras cultas et incultas cum silva, ad Haudini villam unum mansum, ad Elnam unum [a] mansum et semis, ad Beroldi villam terras cultas et incultas, ad Mirvolt et ad Villare siccum terras cultas et incultas, ad Jamacium terras cultas et incultas cum pratis et silva, ad Adxit duo mansa cum banno et familia, ad Villare in Ardenna multam terrarum copiam cum silva et quarta parte ecclesiae et omnia, quae habes vel retines iuste, in futuro deo iuvante adquirere iuste et legaliter poteris tu vel tibi iuste succedentes, apostolica nobis a deo commissa auctoritate confirmamus et corroboramus. Si qua autem temerario ausu magna parvaque persona cuiusque ordinis et potestatis citra hanc nostram apostolicam praeceptionem adire praesumpserit, sciat se auctoritate beati Petri apostolorum principis et nostra excommunicatum atque anathematis vinculo esse innodatum et a regno dei alienum cum omnibusque impiis aeterno incendio atque supplicio condempnatum, qui vero observator extiterit huius nostri praecepti, gratiam et misericordiam vitamque aeternam a misericordissimo domino deo nostro consequi mereatur. Amen.

Data Idus Aprilis, per manus Petri Damiani, sanctae Romanae ecclesiae bibliothecarii | et cancellarii anno do (R) mni Nicholai secundi papae tertio. Indictione XIII. Romae in ba silica sancti Johannis ad Latheranis (!).

Abschriften des Souprieur von St.-Airy, D. Michel Colloz, vom 8 März 1784, im MS. Moreau 26 fol. 244; unzuverlässiger: MS. lat. 17, 639 fol. 47, MS. lat. 5214 fol. 88, MS. lat. 5435 fol. 24, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184, fol. 4447, in der Bibl. zu Verdun.

„L'original est écrit sur un parchemin, qui sans replis a un piéd onze pouces (0,62 M.) de largeur, sur deux piéds cinq pouces (0,78 M.) de hauteur. Il est scelé d'un plomb ordinaire, attaché et pendant au moyen d'une couromais. Ce sceau représente d'un côté Saint Pierre à qui une main céleste présente des clefs avec cette inscription. † Tibi Petre dabo claves regni caelorum", et au revers on voit la ville de Rome et ces mots: „aurea Roma" avec cette légende autour: † „Signum Nicolai papae". (Vergl. auch Mabillon, De Re Dipl. p. 129). — Wie bei den Urkunden Leos IX für St.-Vanne hat Colloz auch hier ein Facsimile beigegeben; es dient nur dazu, das zu bestätigen, was sich schon aus den unkanzleimässigen Formeln (namentlich in der Adresse und im Datum hervortretend) ergiebt, nämlich, dass wir kein Original, sondern nur die Nachbildung eines solchen vor uns haben. Die Rota ist völlig unkanzleimässig; die Hand scheint mit der identisch zu sein, welche die Urkunde Leos an Theoderich von Verdun (1053 Januar 2) ausführte, sie dürfte noch dem 11 Jahrh. angehören. Glauben kann unserem Privilegium nicht beigemessen werden.

Nr. 32.

Nikolaus II berichtet den Getreuen der Grafschaft Alby, dass er das Kloster Ségur (D. Rodez) in apostolischen Schutz genommen habe.

1059—1061. Rom.

N(icolaus) episcopus servus servorum dei omnibus fidelibus Albiensium comitatus salutem et apostolicam benedictionem [b]. Notum vobis fieri volumus, nos sub tutelam [c] sancti Petri et nostram nostrorumque successorum monasterium suscepisse, situm in comitatu vestro in loco, qui dicitur Securus, et sancti Petri vocabulo nuncupatur, quod Ademarus cum uxore sua Resindi suisque heredibus [d] ad honorem dei et sancti Petri singulis quibusque [e] annis ad reddendum censum XII denariorum nobis nostrisque successoribus construxit, quatenus suorum consequantur veniam delictorum cum omnibus parentibus suis. Insuper sciatis, eos in proprietate sancto Petro dedisse. Quapropter, quia nostrum est, monasterium et omnia ecclesiastica defendere volumus, et his nostris apicibus confirmamus, ut prefatum monasterium, sicut nostrum proprium, ab omnibus fidelibus defensetur et veneretur. Si forte aliquis infra terminos eiusdem monasterii vel in prediis eius aut habitaverit sive confugerit a nemine molestetur. Si quis his nostris preceptis contraierit, sicut nostre maiestatis obnoxius anathematis vinculum incurret et sancti Petri benediccionem non habuerit, sed maledictioni [f] nostre subiacebit. Si quis vero predictum monasterium suis bonis aucmentaverit, suorum peccatorum veniam consequatur et sancti Petri et nostram benediccionem.

Data Rome, per manus Humberti, dicti episcopi et apostolicę sedis bibliothecarii.

Copialurkunde des 12 Jahrh., MS. Languedoc (Chartes) 193 Nr. 1, in der Bibl. Nat. zu Paris. Augenscheinlich ist die Abschrift nicht ganz in Ordnung.

---

a) ad Unam mansum, *dass wie oben zu lesen, zeigt Nr. 33.* b) bennonem. c) tutela. d) heder-dibus. e) quibus que. f) malectioni.

Nr. 33.

* *Nikolaus II verkündigt Bischof Theoderich von Verdun, dass er dem Kloster St.-Vanne seine Besitzthümer bestätige, und die Pflichten und Rechte des Vogtes normire* [1]).

1059—1061 April 25. St. Peter von Rom.

Nicholaus episcopus servus servorum dei dilecto fratri et consacerdoti Theoderico, Virdunensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolici iuris est, bonis bonorum studiis suffragari et, ut ad meliora in dies verbis et exemplis proficiant, adhortari. Delectamur proinde plurimum, quia tua frate nitas indicavit nobis, monasterium ante portas civitatis tue in honore apostolorum Petri et Pauli constructum, in quo requiescunt corpora pontificum Vittoni, Sanctini, Pulchronii, Possessoris, Firmini atque Madalvei, tam pro antiquitate sua tam pro predecessorum tuorum ibi, ut dicis, sepultorum reverentia, plurimum te diligere et venerari. Eapropter, tue postulationi assentientes confirmamus et apostolica auctoritate corroboramus omnia, que eidem loco a christianis fidelibus data sunt vel donabuntur. Confirmamus ergo donum Berengarii episcopi [2]), videlicet abbatiam sancti Amantii in Aquitania cum duabus curtibus Marniaco et Puliniaco, et villam, quae Scantia dicitur, cum banno et iusticiis latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum et novem molendina, Flaviniacum cum banno et iusticiis omnibus ad se pertinentibus, et piscaturam in Mosella cum ecclesia sancti Hilarii et capella in Crantenau, in Loseio vineas cum decima vinearum episcopi in Motoces, et decimam foratici suae civitatis de vino, et dicimam arietum ex Bracensi centena, Parridum cum ecclesia, Marculfi curtem cum ecclesia et banno terrarum suarum, in Golonis curte duos quartarios cum molendino et piscatura, liberos ab omni responsione et iusticia et respectu, et alios septem quartarios indominicatos cum banno et propria iusticia, ecclesiam de Marleio, piscaturam de Tiliaco, donum etiam Wigfridi episcopi [3]) et Rodulfi comitis, scilicet Rualdi mansum et medietatem Geldulfi villae cum terris cultis et incultis, mancipiis utriusque sexus cum medietate ecclesiae, donum quoque Haimonis episcopi [4]), Masmelli pontem videlicet, et mercatum in monte sancti Vitoni cum theloneo omnium rerum, quae ibi vendentur, et pugillo [5]) totius annonae, quae a superiori Mosae cursu usque ad inferiorem eius decursum ipsis publicis itineribus advehitur. Donum etiam Richardi episcopi [6]), videlicet Baronis curtem, ab omni advocatura liberam, et ea quae dedit ad domnam Mariam, bannum montis sancti Vitoni, quod tu ipse eis contulisti a cruce, quae preminet eidem monasterio usque ad portam civitatis, et iusticiam latronum, qui in banno inciderint, vel sanguinis, qui in eo fusus fuerit, sive vicedominarium placitum et correptionem omnium mensurarum, et novem familias in Scantia, et altaria ecclesiarum suarum ea lege eis dedisti, ut persona [7]) moriente abbas et fratres aliam libere et sine simonia eligant et per se prebenda investiant, deinde pro cura suscipienda episcopo et archidiacono conducant, postea fidelitatem abbati et fratribus faciat, et bis in anno in domo sua abbati cum quatuordecim equitibus et uno saumario [8]) servient, et duodecim nummos in festo sancti Vitoni persolvent, nullam de laboribus eorum vel de pecudibus decimam ab eis exigent, sed ipsi ecclesiae de suis decimas dabunt, de oblationibus vero festivitatum anni duas partes abbas, tertiam presbiter habebit. Si qua in matre ecclesia restruenda fuerint, duas partes abbas, tertiam presbiter restruet; de capellis autem nullus eos inquietabit, sed ad parrochianos pertinebit. Confirmamus et ea, quae Herimannus comes factus monachus [9]) dedit in Harvia, triginta mansos libere et sine advocatura, in Geavia quinque mansos similiter sine advocatura, et duas ecclesias, unam in Ham, aliam in Geavia, et villam quae dicitur Monnau cum ecclesia et silva, Fontagiam villam cum omnibus ad se pertinentibus, familia utriusque sexus, silvis, pratis, aquis, aquarum decursibus et

1) *Vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053 und 13 April 1060.* 2) *Berengar, Bischof von Verdun, c. 940—c. 960, unter ihm wurde 952 die alte Kirche von St.-Vanne zu der bald so berühmt werdenden Benedictiner-Abtei umgewandelt, die damals vom Bischofe ausgestellte Bewidmungsurkunde ist oft gedruckt worden, vergl. Brequigny, Table Chron. I p. 422, auch Clouët, Hist. de Verdun I p. 319, vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053.* 3) *Wikfried, Bischof von Verdun, c. 962—983.* 4) *Heimo, Bischof von Verdun, c. 998—1024.* 5) *Bisher nicht genau bekannte Abgabe; ungenügend Du Cange, Gloss. V p. 507.* 6) *Richard, Bischof von Verdun, 1039—1046.* 7) *Scil. presbiter.* 8) *Sauma, saumanus: animal, quovis sarcinis destinatum. Du Cange VI p. 77. Soumâri, saumâri, ahd.: Saumthier, Lastthier. Schade, Altdeutsch. Wörterb. S. 845.* 9) *Hermann, Graf von Verdun, Sohn Gottfrieds des Aelteren, wurde Mönch in St.-Vanne und starb als solcher; vergl. Clouët, I p. 374, II p. 23, 24. Auch St.-Remi hat er mit Gütern bedacht; vergl. Brequigny, Table Chron. I p. 503.*

duobus molendinis, et ecclesiam sancti Petri, et ecclesiam de Vivers, et dimidium mercatum Mosomense cum comitatu, in Bonvillare viginti mansos cum familia utriusque sexus et ecclesia, Hevenges similiter et viginti mansos cum familia utriusque sexus, sextam partem ecclesiae de Condeit cum quinque mansis, et in Vitreio duos mansos, et in Bello manso duos mansos, qui solvunt duas carratas vini vel decem solidos, et unum molendinum, in his omnibus nulla advocatura est nisi tantum apud Condeit. Si opus fuerit advocatum venire, et praepositus rogaverit, cum uno tantum socio veniet et de communi adquestu insimul vivent. Bailodium cum omnibus pertinentiis suis et ecclesia dono Lietardi comitis, ecclesiam de Mecionis dono The(o)derici comitis, in Corires duos mansos dono Teoderici, in Borraco mansos decem cum pratis, silvis, vineis et familia dono Godefridi ducis [1]), et in Lumesfelt duodecim mansos cum silvis et pratis, et in Fromestot septem mansos. Et quia nobis significasti, ipsos fratres super vexatione advocatorum [3]) suorum te saepius convenisse, ideo, sicut rogasti, pro pace et quiete eorum, secundum quod a duce Gozelone [2]) in praesentia praedecessoris tui Richardi episcopi determinatum insinuasti, nos hic conscribere et confirmare dignum duximus. Constituimus igitur et confirmamus apostolica auctoritate, ut advocatus ad tria annualia placita cum uno socio veniat, et cum ministerialibus ea legitime teneat, et iusticias ibi factas iudicio scabiniorum pro posse pauperum determinet, et de communi adquestu ipsa die vivat et de residuo, suum tercium habebit de leude et de sanguine facto. Si abbas per se rectum adquirere potuerit, nichil inde advocatus habebit, si vero eum advocare necesse fuerit, de iusticia facta suum tercium habebit. Si, aliqua causa necessaria ecclesiae urgente, abbas eum invitaverit vel pro patriae defensione transitum habuerit, victum competentem de potestate per ministeriales accipiet. Si vero pro suo tantum negotio venerit, de suo vivet. Praeter haec nichil sui iuris esse noverit. Confirmamus et Raherei curtem cum ecclesia et omnibus ad eam pertinentibus, et vicedominatum, Gilieni curtem cum adiacentiis suis et ecclesia, Walesmedium cum ecclesia et capella una, Belrourum [a]) et Theonis curtem cum silvis, pratis, terris cultis et incultis et molendino, sine omni advocatura libera, dono Hildradi comitis, ad Mancionis curtem mansos quatuor et dimidium, ad Buslam villam dimidiam ecclesiam cum terris el aliis appendiciis. Solidiaco dimidiam ecclesiam cum duobus mansis, apud domnum Basolum duos mansos cum uno molendino et prato dono Herimanni comitis, in Bozelani villa ecclesiam cum terris cultis et incultis, pratis et silvis. Liniaco similiter medietatem ecclesiae et molendinum unum cum terris cultis et incultis et banno proprio et familia utriusque sexus, in Axit duos mansos dono Adelaidis comitissae, in Septimoniolo terras cultas et incultas cum pratis et molendinis, in Exio terras cultas et incultas dono Berneri, in Arnaldi villa vineas dono Adhelaudi, Gerulfi et Marthae, et molendinum unum dono Ricardi advocati, ad Montonis villam particulae (!) vinearum, in Castellum dimidium molendinum, ad Noaz terras cultas et incultas dono Gerulfi, ad Pulci terras cultas et incultas, ad Leudum Sart terras cultas et incultas, donum Amalrici in comitatu Stadunensi, Villare cum omnibus ad eum pertinentibus et familia, silvis, pratis, aquis et duobus molendinis, ad capellam molendinum unum, in Cuperleio duos mansos dono Johannis, ad Novam villam maximam terrarum copiam cum servis et ancillis et molendino uno dono Dadae comitissae, et in Bedrui villa quatuor mansos dono eiusdem, et alios duos dono Odae, ad Clarissellum terras cultas et incultas et vineas, et ad Lavennam duos mansos cum banno dono praedictae Dadae, in Castris terras cultas et incultas cum silva dono Angeltrudis, ad Haudini villam mansum unum, ad Elnam mansum unum et dimidium, ad Beroldi villam terras cultas et incultas, ad Mirouvalt et ad Villare siccum terras cultas et incultas, ad Jamacum terras cultas et incultas cum pratis et silva, ad Auxit duos mansos cum familia et banno, ad Villare in Ardenna multam terrarum copiam et silvam et quartam partem ecclesiae cum familia. Haec igitur omnia ita libere tradita illi ecclesiae testaris, sed et nos nostra auctoritate confirmamus, ut nullus aliquando posterorum magna vel parva persona, quod quidem absit, de caetero aliquid in his reclamare aut habere posse se putet, sed in abbatis et fratrum potestate manet, quid de singulis facere velint. Iterum significasti nobis, abbates et praepositos monachorum istas et huius modi oblationes fidelium, quas pro salute sua ecclesiis dei reliquerunt, licenter, quibus volunt, dare, ven-

a) Belroivirum, *wohl* Belrouurum (uu-w) *zu lesen.* — 1) *Gottfried der Aeltere, Graf von Verdun, vergl. die Urk. vom 13 April 1060.* 2) *Gozelo I, Herzog beider Lothringen, starb 1043.* 3) *Vergl. die Urk. vom 2 Jan. 1053.*

dere et transfundere, quod nos sub periculo ordinis et officii sui prohibemus fieri. Caveat ergo abbas vel praepositus, quiquis ille fuerit, ne sine conscientia fratrum suorum et concordi voluntate parique assensu tam maiorum, quam minorum aliquando alicui aliquid dent aut mutent vel vendant seu transfundant de rebus ecclesiae vel praebenda fratrum. Quod si aliter praesumpserint, dignitate priventur, et quod fecerunt, non valeat, sed ex toto adnichiletur; non enim positi sunt conservata dispergere, sed dispersa recolligere, in omnibus autem se debent formam [a]) praebere gregi, non scandalizare pusillos Christi. Haec omnia, dilectissime frater Teoderice, sicut voluisti et petisti, loco illi, quem vere diligere hoc indicio conprobaris, te ordinante, confirmamus, et auctoritate nostra corroboramus, ut monachi inibi degentes, sub protectione beatorum apostolorum Petri et Pauli aliorumque sanctorum, quorum corporali laetamur praesentia, secure, nullo inquietante, suo ordini possint famulari, nosque et omnem populum christianum assiduis orationibus Christo commendent. Si qua vero magna vel parva persona cuiuslibet ordinis vel dignitatis, sexus aut conditionis, contraire his voluerit, auctoritate dei et sanctae Mariae et beatorum apostolorum omniumque sanctorum et nostra se dampnatum sciat, donec a sua malitia resipiscat. Servanti autem gratia, pax et misericordia in omnes aeternitates seculi seculorum. Amen.

Data VII Kl. Maii, die		Per manus
Letaniarum, in		Petri Damiani.
basilica sancti	(R)	Indictione III.
Petri et apostoli.		Concurrente V.
		Epacta XI.

Abschrift des MS. Moreau, 26 fol. 15, in der Bibl. Nat. zu Paris, und des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 52—56, in der Bibl. zu Verdun.

„Je soussigné, souprieur de l'abbaye de St.-Airy de Verdun, certifie, que j'ai fais la présente copie sur l'original même, et qu'elle lui est entierement conforme. Fait en l'abbaye de St.-Vanne de Verdun le 6 Mars 1784 D. Michel Colloz. L'original est écrit sur un parchemin qui a un piéd sept pouces (0,51 M.) de largeur sur deux piéds (0,65 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte deux pouces. Le sceau est perdu: on ne voit que deux tres petits troux dans le replis et la partie du corps du parchemin qui y répond, après lesquels il pandoit.“ — Nach dem von Colloz beigegebenen Facsimile haben wir es nicht mit einem Originale, sondern nur mit einer Originalnachbildung zu thun, die noch in das Ende des 11 Jahrhunderts gehören könnte. Zu dem Unkanzleimässigen in Schrift und Rota kommt die der Formulirung und die völlig falsche Datirungsart, woraus sich ferner ergiebt, dass wir eine Fälschung vor uns haben und zwar eine solche, die mit den beiden Urkunden Leos IX und der Nikolaus II vom 13 April, ebenfalls an St.-Vanne ertheilt, in engem Zusammenhange steht. Zu beachten ist, dass sich die Rechnung nach Concurrenten und Epakten auch in den interpolirten Datirungen des Cartulaire de Gorze finden (vergl. oben Nr. 23).

Nr. 34.

† *Nikolaus II bestätigt der Abtei Notre-Dame de Saintes ihre Besitzthümer und geordnete Aebtissinwahl.*

1061 April 30. Rom.

Nicholaus episcopus servus servorum dei venerabili monasterio sanctae Mariae apud civitatem Sanctonas sito et per illud religiose abbatissae eiusdem loci Constanciae suisque successoribus ibidem iuste et religiose promovendis in perpetuum. Omnibus votis, que de puro ac iusto desiderio procedunt, succurrere nos debere, ipsa apostolica censura monemur. Quanto enim quisque altius effert oculos mentis ad divine speciem contemplacionis, tanto nos eius intentionem studiosius amare et exaltare debemus, ut ad illius, qui est fructus et merces operum bonorum, possit pervenire desiderium bonum. At tu, filia karissima, quia rogasti una cum comitissa Agnete [1]), eiusdem loci fundatrice [2]), ab auctoritate sedis Romanae, cui deo presidemus auctore, supplici devotione petere et postulare, quatinus confirmaremus et corroboraremus nodo apostolice virtutis monasterio prefato, quod scilicet de suis bonis a novo fundari iusserunt, Goffridus comes Andegavorum [3]) et Agnes comitissa coniux eius, omnia scilicet bona tam immobilia quam mobilia, que eidem venerabili loco eorum cocessit devotio per donationis paginam, ubi etiam nos subscripsimus, digne iudicavimus, annuere precibus tuis tuumque implere affectum. Confirmamus igitur atque corroboramus eidem monasterio sanctae Mariae quecumque ibi oblata sunt vel offeruntur a predicto comite Goffredo et comitissa Agnete vel ab aliis, scilicet sive ipsa facultas sit in ecclesiis, in terris, in iugeribus,

a) *Gebräuchlicher wäre* normam. 1) *Agnes, Tochter Otto Wilhelms, Grafen v. Burgund, war in erster Ehe dritte Frau des Herzogs Wilhelm III von Aquitanien († 1030), in zweiter Ehe mit Gottfried-Martel, Grafen von Anjou vermählt.* 2) *Im J. 1047.* 3) *Gottfried II Martel, Graf von Anjou, 1040—1060.*

in stagnis, in curtibus, in mansilibus, in pratis, in alodiis, in silvis, in villis, in pagis, in aquis aquarumque decursibus, in paludibus, in cera et denariis, in boscis, salinis, molendinis, piscationibus, in forestibus, in censibus et decimis, in vineis et utilitatibus universis et pręterea in aliis etiam rebus quas, sicut diximus, sive illi ipsi ibi concesserunt sive alie hominum persone concedent, ut plane nulla humana potestas regis, ducum, comitum, vicecomitum, castaldionum, aldionum, scarionum [1]) vel archiepiscoporum, episcoporum vel tam ecclesiastice militie, quam secularis officii presumat, audeat, pertemptet aliquid de eisdem rebus ac facultatibus auferre eidem monasterio sanctae Mariae, posito apud civitatem Sanctonas, quod predictus comes Goffredus cum coniuge sua Agnete comitissa de propriis sumptibus construxerunt. Statuimus etiam divino fulti auxilio, apostolica roborantes auctoritate, ut, defuncta abbatissa ipsius loci, episcopus eiusdem parrochie, si religiosus fuerit, cum abbatibus spiritualibus vicinis una cum religiosa congregatione eiusdem loci, monacham vita et doctrina utilem secundum regulam sancti Benedicti studeat ad regimen animarum eligere. Sed si ibi idonea ad regendum locum inveniri non potuerit, ab aliquo regulari monasterio cum summa cautela secundum deum abbatissa illic eligatur. Quod si violenter fuerit de eodem monasterio aliquid ablatum vel de illis rebus mobilibus et immobilibus, quas ibi predictus comes cum iam dicta coniuge sua aut alie hominum persone obtulerunt vel obtulerint aut eidem loco molestiam et inquietudinem intulerint, tunc ille temerarius et presumptor, si notam huius nostrae preceptionis confirmationem habuerit et ammonitus non emendare voluerit, sciat se apostolica auctoritate perpetuo anathemate percussum atque a corpore sanctae ecclesiae divisum. Qui vero conservator et obediens apostolicae auctoritati fuerit, benedictione et gratia omnipotentis dei perfruatur et per beatum Petrum celestia regna intrare et cum Christo in eternum gaudere mereatur. — Scriptum per manus Octaviani, scriniarii et notarii sacri palacii, in mense Aprilis, Indictione quartadecima.

(R) (M)

Datum Romae, II Kalend. Maii, anno domini millesimo sexagesimo primo, per manus Humberti, sanctae ecclesiae Silve candide episcopi et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno III pontificatus domni Nicholai papae secundi. Indictione quarta decima.

Abschrift des MS. Moreau 27 fol. 151, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette bulle est dans le cartulaire original de l'abbaye de Notre Dame de Saintes fol. 3. L'original n'est plus au trésor. Il n'en reste qu'une ancienne copie de l'écriture de la fin du onzieme siècle“. — Auf einem angehefteten Zettel von anderer Hand „Le Scriptum est distingué du Datum, le premier est de la main du notaire et le second de celle de Humbert evêque et bibliothecaire“. — Ob die Urkunde in ihrer jetzigen Gestalt inhaltlich zuverlässig ist, erscheint zweifelhaft, die Adresse und mehr noch die langen Aufzählungen im Contexte sind ungewöhnlich, ohne jedoch geradezu kanzleiwidrig zu sein.

Nr. 35.

† Nikolaus II zeigt allen Söhnen der Kirche an, dass er das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz nehme und ihm seine Besitzthümer und Rechte bestätige [2]).

1061 Mai 3.

X. In nomine sanctę et individuę trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Nico|laus episcopus servus servorum dei omnibus tam presentibus quam futuris filiis ecclesię. Credita nobis sollicitudine commoniti, omnium ecclesiarum dei curam agere debemur, sancte autem Romanę ecclesię multo adtentius, cui dei misericordia non nostris meritis presidemus. Quapropter spirituali zelo contra dei hostes accensi et ex afflictione servorum dei anxiati pro hoc summopere niti studemus et laborare, quatinus sanctę religionis cultores deo in monasteriis suis quiete possint deservire. Scientes procul dubio, quia tunc apud eum nostra merces erit copiosa, si venerabilia loca per nos ad meliorem statum fuerint perducta et ideo, sicut diximus, debite custodie pieque sollicitudinis zelum observantes, munimus et defendimus Dervensem abbatiam per privilegium apostolice auctoritatis secundum consuetudinem antecessorum nostrorum eorumque regum, qui pro animę suę remedio eam primitus construxerunt et defensioni sanctę Romanę ecclesię assignaverunt et tradiderunt, cum his videlicet bonis omnibusque pertinentiis, quę modo iuste tenet vel in futurum iuste et legaliter adquisierit.

1) *Scario: advocatus, seu qui vice alterius res gerit, quique praediis rusticis praefectus est* (*Du Cange VI p. 99*), *vielleicht zusammenzustellen mit „scabio, scabinus“* (*vgl. Waitz, Verfgesch. VIII S. 539, Ficker, Forsch. z. Reichs- und Rechtsgesch. Italiens IV S. 588*). 2) *Vergl. die Urk. vom 14 Juli 1057.*

Est enim ipsa abbatia constructa in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli, ubi corpore requiescit sanctus et gloriosus Christi martir Bercharius et venerabilis Christi virgo Teodosia. In primis hoc statuentes, ut congregatio ipsius monasterii liberam licentiam habeat super se abbatem eligendi secundum regulam sancti Benedicti et, ut nulla persona preripere sibi pastoralem curam presumat sine communi consensu ipsius congregationis. Similiter quoque notum et stabilitum esse volumus, quod sub inviolabili tuitione et defensione apostolici privilegii omnes facultates Dervensis abbatie posite sunt, quicquid scilicet illi ecclesie aut est datum aut est dandum; scilicet villę, ecclesię, decimę, vineę, terrę cultę et incultę, silvę, molendini [1]), aquę aquarumve decursus, consuetudines etiam ecclesiastice, ab hac sancta sede apostolica illi indultę, et precepta regum decretaque pontificum. Preterea curavimus, nominatim conventiones ponere, quibus eidem loco traditę sunt res diversę per sollicitam suggestionem huius filii nostri Brunonis, quem felix predecessor noster Leo nonus eiusdem loci fratribus consecravit abbatem [2]), eiusque devota postulatione huius privilegii studuimus gratiam stabilire: videlicet alodium de Dervo cum ecclesia et partem de sanctę Margaritę ecclesia, quam predictis sanctis vicecomes Tecelinus cum sua coniuge contulit, predia quoque, quę frater Kalo consentiente patre cum parentibus suis in conversione sua concessit eidem loco, et alodium de suburbio castri Belfort et terras de Husanę curte, adhuc autem et conventionem, qua de aliquibus ecclesiis et Gurgione villa cum rebus aliis sibi invicem convenerunt, Gozfridus scilicet miles de Junevilla et idem premissus nostre filiationis abbas. Quare omnino sub anathematis vinculo interdicimus, ne quisquam [a]) abbas vel monachus ex eo loco auferat, neque ullus finita conventione, ista scilicet Gozfridi [3]) et suorum heredum, quocumque modo a loci dominio subdita possideat. Si quis vero contra statuta Romane ecclesię hanc auctoritatem nostri privilegii infringere voluerit, inlusum a sese esse recognoscat et sub sententia Petri post Ananiam et Saphiram mortuum se veraciter intelligat, nisi ad congruam satisfactionem recurrat. Auctoritate igitur dei omnipotentis et sanctę dei genitricis Marie et sancti Petri omniumque apostolorum et electorum dei excommunicamus et omni genere maledictionis expugnamus illum, qui contra hoc santę Romanę ecclesię decretum violare presumpserit, auctoritatis nostre hoc concessum privilegium nisi penituerit per verę emendationis fructum.

(R) (M)

Datum per manus Bernardi, sanctę Prenestinę ecclesię episcopi. V Nonas Mai. Anno ab incarnatione DOMINI millesimo sexagesimo I. Anno III pontificatus Nicolai pape secundi. Indictione XIIII.

Original-Nachbildung und Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 64, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MS. lat. Moreau 27 fol. 157; Nouv. Acq. 1251 fol. 64, 65, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Nachbildung ist durch Feuchtigkeit zum grössten Theile in den Schriftzügen zerstört. Perg. vielleicht italienisch, breit 0,45—0,46, lang, 0,56—0,585, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila, etwas gedrehte, Seidenschnur an der die Bulle hing, die jetzt verloren, Faltung der Privilegien. Erste Zeile in mittelgrossen Uncialen ausgeführt, das Uebrige von Nominatio und Adresse halblang, der Context in rein fränkischer Urkundenminuskel, die Datumformel wurde von anderer oder sehr geschickt verstellter Hand geschrieben, Rota und Monogramm entsprechen im Wesentlichen den echten, erstere trägt als Inschrift richtig PETRUS PAULUS, *als Umschrift, so weit sich noch erkennen lässt,* CONFIRMA HOC DEUS, QUOD OPERATUS ES IN NOBIS. — *Die Invocation und einige Stellen des Contextes deuten auf Ueberarbeitung, doch geht dieses Actenstück auf ein Original zurück, dem es äusserlich mit grösster Meisterschaft nachgebildet ist.*

Nr. 36.

† *Nikolaus II nimmt das Kloster Aurillac (D. Clermont) in apostolischen Schutz, bestätigt seine Rechte und Besitzthümer und legt ihm eine Geldzahlung auf* [4]).

1061 Mai 16.

Nikolaus episcopus servus servorum dei Emelio, abbati religioso, et per eum venerabili monasterio Aureliacensi suisque successoribus, ibidem iuste et | regulariter promovendis, in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurere et poscentium animis alacri devotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum premium a conditore omnium deo procul dubio

a) *Wohl* quicquam. — 1) *Molendinus, molinus; gewöhnlicher „molendinum". Du Cange, IV p. 466.* 2) *Vergl. die Datirung zu Nr. 18.* 3) *Vergl. Nr. 19.* 4) *Vergl. die Urk. vom 14 Mai 1068.*

promeremur, dum venerabilia loca, oportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia petistis a nobis, quatinus prefato monasterio Aureliacensis cenobii et monasterii beati Petri, apostolorum principis, ac Pauli, quod beatus Geraldus [1]) in honore eorundem apostolorum principis construxit, sub venerabilis abbatis regulari institutione excolendum et propriis rebus ditandum, ut privilegiis sanctae Romanae et apostolicae sedis modis omnibus decoretur, ut sub iurisdictione sanctae nostrae, cui deo auctore deservimus, ecclesiae constitutum, nullius alterius ecclesiae iuri et ditioni submittatur. Et ideo, vestris piis desideriis faventes, hac nostra apostolica auctoritate decernimus, id ipsum praefatum monasterium in honore beati Petri, apostolorum principis, atque doctoris gentium Pauli ammodo et usque in finem seculi sub patrocinio et iure sanctae Romanae et apostolicae matris ecclesiae cum omnibus, quae ad illud pertinent, permanendum. Statuimus namque sub divini iudicii obtestatione et beati Petri, apostolorum principis, nostraeque humilitatis interdictione, ut nullus unquam regum, nullus episcoporum nullusque hominum, in quolibet ordine et ministerio constitutus, audeat moleste causis eiusdem monasterii incumbere aut de rebus et possessionibus vel de utensilibus et ornamentis, quae ei pertinere videntur, quoquo modo auferre aut abalienare praesumat, nec quamlibet malitiam aut iacture molestiam ibidem sive pacis sive belli tempore inferre conetur, dum profecto eum semper, ut praedictum est, firma stabilitate sub patrocinio (et) iurisdicione sanctae nostrae Romanae matris ecclesiae permanendum decernimus. Post vero obitum abbatis nemo ibidem abbatem constituat, nisi quem consensus et communis voluntas fratrum ex ipsa congregatione secundum regulam beati patris Benedicti elegerint, nullumque praemium sive donum pro consecratione ipsius abbatis episcopus eiusdem diocesis accipere praesumat et, si eum gratis ordinare noluerit, vel a nostra Romana ecclesia vel a quolibet venerabili episcopo per nostram auctoritatem libere ordinetur. Similiter de clericis eiusdem sacri cenobii, subdiaconos, diaconos, presbiteros episcopus habeat potestatem consecrandi, quem abbas cum congregatione sua elegerit et rogaverit, omnium hominum contradictione remota; ita sane, ut a vobis [a]) singulis quibusque annis sine aliqua mora vel dilatione pensionis nomine in (!) sanctae nostrae Romanae ecclesiae solidos decem persolvatis (!), qui simul fiunt centum viginti denarii. Promulgantes nempe et hoc auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, coram deo et terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii constitutionem sancimus, ut universa, quae a vobis in rebus mobilibus et immobilibus oblata et concessa sunt, nec non et possessiones, quae a regibus et principibus seu quibuslibet Christi fidelibus collatae sunt fuerintve in perpetuum, inconcussa stabilitate ad ius et dominium in suis perpetuis temporibus perseverent. Nec licentia sit, ut dictum est, ex omnibus, eidem sancto monasterio pertinentibus, per se cuiquam magnae parvaeque personae diripere ac auferre. Si quis vero contra voluntatem abbatis eiusdem loci iniuste aliquid invaserit aut calumniose dirripuerit, hunc ex auctoritate beati Petri, apostolorum principis, excommunicamus; qui vero res eiusdem monasterii utiliter augere decreverit et easdem bene tractaverit absolutus et liber permaneat. Statuimus etiam hoc, ut nullus episcoporum aliquo titulo habeat licentiam excommunicandi ipsum locum aut cellas sibi subiectas, scilicet sanctae Mariae Soliaco et sancti Petri Cariaco et sanctae Mariae Varinio et sancti Giraldi Asperis, nec non et Salientis cum eorum pertinentiis, praeter papam sanctae Romanae ecclesiae, ut profecto in dei laude securum et tranquillum iuxta id, quod subiectum iuri et patrocinio sanctae sedis apostolicae fore decrevimus, bene dotatum et in melius dotandum [b]) permaneat. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu presumpserit haec, quae a nobis ad honorificentiam beati Petri, apostolorum principis, atque apostoli Pauli pro stabilitate ipsius sui nominis statuta sunt, transgredi, sciat, se anathematis vinculis innodandum et a liminibus ecclesiae separandum; at vero, qui pio intuitu custos et observator eorum extiterit, benedictionem et gratiam ab omnipotenti deo percipere mereatur.

(R) (M.,.)

Datum XVII Kalendas Junii, per manus Geraldi monachi, fungentis officio bibliothecarii sanctae Romanae ecclesiae. Anno ab incarnatione domini millesimo LXI. Anno III pontificatus domni Nicholai papae II. Indictione XIIII.

Abschriften des MS. Moreau 27 fol. 160, 161, in der Bibl. Nat. zu Paris und im Archive des Dép. Cantal zu Aurillac.

a) nobis, *vgl. S. 43.* b) dotatum. —— 1) *S. Gerald, Graf von Aurillac, † 909, Gall. Christ II p. 439.*

„Collationné .... à l'original, étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac. En un parchemin de deux pieds (0,65 M.) de longueur sur dix huit pouces et demi (0,55 M.) de largeur, auquel il ne demeure aucun vestige de sceau mais seulement un petit trou au milieu du repli, qui je trouve au bas du dit parchemin. Fait à Aurillac le 7 Novembre 1786." — Nach dem beigegebenen Facsimile haben wir ein Actenstück vor uns, dessen erste Zeile sauber in verlängerter Schrift ausgeführt war, mit starker Hervorhebung des einleitenden N und des E im Namen des Abtes. Die Schrift des Contextes ist fränkische Bücherminuskel, die Rota (0,08 im Durchmesser) besteht aus starkem Innenkreuze mit Balken, welche sich gegen das Ende verdicken, und aus zwei doppellinigen concentrischen Kreisen, Inschrift in gestreckten kräftigen Uncialen XPC' || VINC' | (*Christus vincit*) PETRVS || PAVLVS, *die Umschrift in kleinen Uncialen* Confirma hoc deus, quod operatus es in nobis. *Das Monogramm (0,068 hoch 0,06 breit) weist mitteldicke Striche auf, der Verbindungsbalken des N geht durch den unteren Bogen des B, der des A ist geknickt. Das Komma: 3 in Dreieckform angebrachte Haken dahinter ein doppelt gekrümmter, an den Enden eingerollter Bogen. Es fragt sich nun, ob wir ein Original oder die Nachbildung eines solchen vor uns haben. Weder der päpstlichen Kanzlei überhaupt noch der Nikolaus II im Besonderen ist eine Bücherminuskel im Contexte eigen, doch haben wir von Leo IX Privilegien, die solch' einer Minuskel nahe stehende Schriftzüge aufweisen. Die Rota ist wegen der künstlich gruppirten Buchstaben der Inschrift in den Unterwinkeln und wegen der Doppelkreise weder dem Kanzleibrauche Nikolaus', so weit er mir bekannt ist, noch auch der Zeit im Allgemeinen entsprechend, Doppelkreise sind mir sonst, ausser in einer Pause der Coll. Moreau 29 fol. 110 zu Paris: Alexander II -Marmoutier, nur unter Paschalis II begegnet (z. B. in dem Bamberger Orig. vom J. 1111, Reichsarchiv zu München), überdies fehlt das Randkreuz. Auch das Monogramm scheint in seinem geknickten A Balken und dem den unteren Bogen des B durchschneidenden Verbindungsbalken des N auf spätere Zeit zu weisen (zunächst auf Urban II), die Bullirung durch ein Loch lässt sich nicht gerade als unkanzleimässig erweisen, weil sie sowohl unter Clemens II als Leo IX vereinzelt vorkommt, in der zweifelhaften Umgebung aber, worin sie auftritt, muss sie zu Bedenken Anlass geben. Dazu kommt, dass wir in den späteren Erlassen für Aurillac, dem Gregors VII und Paschals II, in den Uncialen mit in einander geschobenen Buchstaben nahe Verwandtes, ja eine gleiche Textminuskel finden, was jedem Begriffe von Originalität stracks entgegenläuft. Dass nicht etwa Ungenauigkeit des Zeichners vorwaltet, zeigen andere Pausen Bourg l'Anges. Wie das Aeussere, ist auch der Inhalt und seine Formulirung nicht immer Vertrauen erweckend; so die doppelte Verheissungs- und Verfluchungsformel, die nachträgliche Aufzählung der Zellen, die übertriebene Anwendung von* Petrus apostolorum princeps, *der Ausdruck* papa S. R. E. *etc., ein datirender* Geraldus monachus *kommt sonst unter Nikolaus nicht vor, ja die Vicedatirung sieht fast aus, als wäre sie nach der von Nr. 43 gebildet; vergl. das dort im Nachwort Gesagte.*

Nr. 37.

Alexander II macht dem Bischofe Frotarius II von Nîmes Vorwürfe, dass er Abt und Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) excommunicirt habe, er fordert ihn und den Abt zum St.-Martinstage vor sich [1].

Um 1061 [2].

Alexander episcopus servus servorum dei. F(roterio) [3], episcopo Nemausensi, salutem et apostolicam benedictionem. Temeritatis tue percepta cognitio stupentibus nobis non mediocris facta est commotio. In qua audatia non nostra sed ipsorum apostolorum tanta visa est despectio, ut nec in re sua valeret eorum religio. Consecrationis namque gratia, per te invide obstricta, auctoritate postmodum apostolica abbati monasterii sancti Aegydii concessa, ipsum abbatem Beraldum [4]) et monasterium excommunicationis dampnatione audivimus te ligasse, nec reverentia sancte Romane ecclesie erubuisse, nec aliquam apostolice sedis audientiam expectasse. Absoluto itaque ex nunc predicto sancti Egydii monasterio et abbate, circa festivitatem sancti Martini [5]) ambos auctoritate apostolica ad nostram audientiam convocamus, ut, utrimque causa cognita, iusticia litem compescamus [6]).

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chart. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 17, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 38.

Alexander II berichtet der Agnes, vormaligen Herzogin von Aquitanien, dass er die durch sie erbaute Kirche St.-Nicolas de Poitiers in apostolischen Schutz nehme und deren Güter und Regel bestätige.

Um 1062 [7]).

Alexander episcopus servus [a]) servorum [b]) dei dilectae filiae Agneti, quondam Aquitanorum ducis uxori nobilissimae [8]), charitativam [c]) in perpetuum salutem. Religiosis desideriis dignum est praebere consensum, ut fidelis devotio [d]) celerem sortiatur [e])

---

a) *B.* primus b) *B.* pontifex c) *B.* caritatem et d) *B.* donatio e) *B.* consequatur. — .
1) *Vergl. die Urk. vom 22 März 1074.* 2) *Das ungefähre Jahr ergiebt sich aus dem Inhalte der Urkunde.*
3) *Frotarius II, Bischof von Nîmes, c. 1027—1077.* 4) *Berald, Abt von St.-Gilles, nachweisbar von 1060—1076.*
5) *November 10.* 6) *Wegen der Urk. vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 167.* 7) *Die Datirung ergiebt sich mit Wahrscheinlichkeit nach der vorigen Urk., könnte jedoch auch später anzusetzen sein.* 8) *Agnes, Tochter Otto Wilhelms, Grafen von Burgund, war die dritte Frau Wilhelm III von Aquitanien.*

effectum. Quapropter inclinati precibus tuis atque carissimae communis filiae Agnetis, Romanae imperatricis [1]), tuae quidem carnaliter, meae autem spiritualiter, recipimus [a]) in tuitionem et defensionem apostolicae sedis ecclesiam sancti Nicolai Pictaviensis [b]) conventualem, quam [c]) tu ipsa iuxta mercatum prope muros Pictaviensis urbis eo desiderio a fundamentis aedificasti, ut clerici in perpetuum ibi [d]) deo serviant, qui communem vitam religiose in laudibus dei et pia hospitalitate caeterisque bonis operibus intenti ducant. Cui scilicet ecclesiae ad sustentationem clericorum deo ibi famulantium multa contulisti, inter quae terram dedisti in fundo, dicto Luco, quatuor quadrigis [e]) sufficientem, item aliam terram in Puteolis, quantum sexdecim quadrigis per annum arari potest, item in fundo Cissico viginti iugera vinearum, similiterque unum servum cum omni quam incolit terra, item apud Lexovium [f]) totam consuetudinem et commendatitiam, quam ibi comes habere solet, item in fundo Agriciaco totum quod tu ipsa ibi habebas, exceptis rebus Christiani et feodo Fulconis, ita tamen, ut post tuum decessum Fulco praedictum feudum teneat iure canonicorum, similiter res praefati Christiani in dominio canonici habeant, item apud Vacariam [g]) tuam partem complantationis vinearum, quam cum filio tuo habebas, item in ponte Biberis fluvii medietatem paedagii [h]), de annona vero quartam partem, in Sale autem de quinque denariis duo, item in fluvio [i]) eiusdem Biberis molendinum unum, item in flumine Clini piscariam totum per longum quantum durat feudum Guterii, item in ipsa urbe Pictaviensi decimam portionem redditus monetae, item in eadem urbe ante portam sancti Nicolai domos duas, in quarum una furnum habetur a te aedificatum, item Guillelmus dux tuus filius [2]) (dedit) praedictae ecclesiae sancti Nicolai in fundo Mausiaco [k]) fiscalem redditum, quem accipere solebat uxor sua, ita videlicet, ut in villa, quae vocatur Ingolinis [l]), de decem solidis denariorum accipiat unum, in villa autem, quae vocatur Voltron, ex decem solidis denariorum denarios sex, item in eadem urbe Pictaviensi, concedente filio tuo Aquitanorum duce, paedagium [m]) salis [3]), item ubicumque venditur sal in urbe debeant [n]) canonici habere ex omni modio denarium unum, item in fundo [o]) Forzilia [p]) terram, quam habuisti per commutationem ab Isemberto Ailionensi [q]), item feudum Aimerici [r]) et Borelli de Monsteriolo [s]), item praedictus filius tuus Gaufredus [4]) dedit saepe nominatae ecclesiae tertiam partem denariorum sui victus per omnia sua cellaria. Haec autem omnia, quae superius conceduntur et quae in futurum [t]) aliquo legali [u]) modo praemissae ecclesiae sancti Nicolai concessa fuerint [v]), firmamus atque apostolica sanctione et auctoritate in perpetuum roboramus, ut congregatio clericorum, inibi communem vitam religiose ducentium, haec et quae posteris [w]) temporibus concessa fuerint, in perpetuum possideant pro usu victuum et vestimentorum atque expensis hospitum recipiendorum, et haec congregatio communis vitae clericorum nunquam transmutetur vel in usu saecularium clericorum vel in ordinem sanctimonialium vel monachorum, quamdiu regularem duxerint vitam [x]). Quapropter iudicio sancti spiritus constituimus, sancimus atque auctoritate apostolica praecipimus, ut nullus unquam archiepiscopus, nullus episcopus, nullus abbas, nullus rex vel dux, nec ullus comes, nulla comitissa, nulla secularis [y]) ecclesiasticave [z]) persona aliquid de his omnibus quae superius dicta [aa]) sunt, item [bb]) quae sunt ecclesiae sancti Nicolai iterum tribuenda [cc]) temerario ausu subtrahere, aufere vel alienare aut eiusdem ecclesiae infestare clericos aut inquietare praesumat. Si [dd]) quis autem [ee]), quod absit, huius nostrae apostolicae constitutionis temerarius fractor extiterit, gladio anathematis se percussum et christianorum consortio, donec resipiscat, segregatum se noverit anathema maranatha [ff]); qui vero nostris his apostolicis praeceptis [gg]) obedierit et praesentis conservator extiterit apostolorum Petri et Pauli promereatur aeternam benedictionem atque illis intercedentibus omnium peccatorum suorum remissionem.

Nach zwei Abschriften des MS. Moreau 28 fol. 35—38, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) *B.* recepimus b) *B.* Pictaviensis urbis c) *A.* quanta d) *fehlt in B..* e) *A.* quadrugis f) *B.* Lodonum g) *B.* Vaccariam h) *A.* paeagii i) *B.* flumine k) *B.* Mansiaco l) *B.* Ingolins m) *B.* peatgium n) *B.* debent o) *A.* terra p) *B.* Forzilliarum q) *B.* Ailonensi r) *B.* Emmanrici s) *B.* Monstriolo t) *B.* fundamento u) *fehlt in A.* v) *A.* firmiter sint. *B.* fuerunt sibi w) B. in posteris x) *fehlt in A.* y) *fehlt in B.* z) *B.* ecclesiastica aa) *A.* data bb) *B.* id est cc) *B.* tributa aut etiam tribuenda dd) *fehlt in B.* ee) *B.* vero ff) *fehlt in B.* gg) *A.* pacis. 1) *Gemahlin Kaiser Heinrichs III.* 2) *Wilhelm VI, Herzog v. Aquitanien, 1058—1086.* 3) *Pedagium, pedaticum, pediale, peatga: tributum quod exolvitur; Gallico Peage. Du Cange, Gloss. V p. 169. Als Brücken-, Fährgeld: Waitz, Verfgesch. VIII S. 299 f.* 4) *Wilhelm VI ist gemeint, der eigentlich Guido—Gottfried hiess.*

A) Cette bulle a été transcrite sur une copie, qui est dans un petit cahyer contenant plusieurs autres actes et ou il est dit, que celle ci a été extraite du cartulaire de S. Nicolas de Poitiers.

B) Cette bulle est dans le livre terrico du prieuré de S. Nicolas de Poitiers. Le copiste n'aura pu lire apparemment les notes chronologiques de la bulle, il les aura omises.

Offenbar sind beide Abschriften nicht genau.

Nr. 39.

Alexander II ertheilt dem Bischofe Burchard von Halberstadt wegen seiner kirchlichen Verdienste das Recht Pallium, Kreuz, Reitornat und Mitra zu verwenden, zugleich bestätigt er ihm alle Besitzthümer und Gerechtsame.

1063 Januar 13. San Quirico [1]).

X. Alexander episcopus servus servorum dei ┼ dilectissimo in Christo filio Burchardo, venerabili Halberstetensis ecclesię episcopo, in domino salutem et apostolicam benedictionem. | Inter multa quę magister et doctor gentium, minister quidem Christi et secundum donum gratię dei dispensator mysteriorum eius, discrete ac spiritualiter instituit, quosdam in ęcclesia sancta, non ut hospites et advenas, | sed ut cives et cohęredes et concorporales in habitaculum dei coędificatos, in area quoque dominica conparticipes et cooperatores singulari munificentia excellenter donari premonuit. Dum tempus, inquit, habemus, bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. Unde etiam, mi dilectissime fili Burcharde, venerande coepiscope, fidei tuę, quę per caritatem operatur et iusticię tuę, quę videlicet ex fide est, plurimum congratulamur. Temporibus enim istis, in quibus venit ira dei in filios diffidentię, de quibus vere possumus cum apostolo dicere: videte canes, videte malos operarios, videte concisionem, opus ministerii tui, ędificationem corporis Christi ad honorem apostolorum Petri et Pauli, ad voluntatem ac iussionem dilectissimi filii nostri Heinrici quarti regis, scilicet ut ęcclesiasticę pacis inquietudinem regius advocatus propulsares, cum omni gaudio suscepisti. Itaque post susceptum legationis obsequium semper unanimis uno spiritu et sincera affectione pro nobis ac Romana ecclesia nobiscum solliciter fuisti, non tantum querens quę tua quantum quę sunt Jesu Christi. Pro tanto igitur deo eiusque sanctis apostolis a te conlato servitio in primis ipsi gratias laudesque debitas referimus, qui dilectissimo filio nostro prenominato regi tam sanctum opus tibi iniungere tibique suscipere inspiravit. Deinde, quoniam sancta Romana ęcclesia, quę bene fundata est super firmam petram, hoc semper habuit verę caritatis indicium, ut aut nunquam aut raro ab aliquo gratis habere vellet beneficium, competit nostro apostolico moderamini aliquod a) honestum ac singulare donativum pro nostro iure tibi tuęque ęcclesię privilegiorum auctoritate concedi. Itaque et locum et nomen filii spiritualis singulari ac familiari affectu tibi concedimus sanctęque Halberstetensi ęcclesię tuę, ut sit filia Romanę ęcclesię, praerogativa quadam attribuimus. Insuper quoque pio b) paternoque affectu pallio te adornare decernimus, salva tamen auctoritate ac magisterio sanctę metropolitanę Mogontinę ęcclesię salvoque fratrum tuorum coepiscoporum et ordine et loco. Sed tuum est, ut sicut nos forinsecus ita ipse te adornes intrinsecus, ut docendo et faciendo, quęcumque sunt iusta, quecumque honesta ante ac retro possis esse conspicuus. Pallium igitur in determinatis a) diebus ad sacra missarum sollemnia cęlebranda tibi concedimus, scilicet in natali domini, in festo sancti Stephani protomartyris et sancti Johannis evuangelistę a), in aepiphania dei, in purificatione et assumptione et nativitate sanctę Mariae, in cęna domini, in sabbato sancto, in die domini resurrectionis, in ascensione domini, in pentecosten, in festo sancti Johannis baptistę, in festo Johannis et Pauli, in inventione corporis sancti Stephani, in festo sancti Syxti et sancti Michahelis et omnium sanctorum, in nataliciis apostolorum Petri et Pauli et Andreę, in dedicatione ecclesiarum, in faciendis ordinibus. Crucem etiam ante te et ante successores tuos portandi licentiam donamus, in c) stationibus quoque festivis super naccum [2]) equitandum permittimus tibi et c) successoribus tuis, insuper mitras tibi et successoribus tuis ac canonicis tuis excellentioribus, scilicet presbiteris ac diaconibus et inter missarum sollemnia ministraturis subdiaconibus, in maiore ecclesia tua in supra-

a) *Von* aliquod *ist die ursprüngliche Schrift wie es scheint mit Bimstein oder dergl. abgewaschen und durch neue vielleicht von der Hand des Contextschreibers ersetzt, sicher geht die Rasur bis* determ *in* determinatis. *vielleicht bis zum Ende der laufenden Zeile, welche mit* evangeliste *schliesst.* b) pro. c) *Von* in *bis* et *auf Rasur, wie a.* — 1) *Flecken im Toscanischen, S. O. bei Siena.* 2) *Näheres Vita S. Bernwardi cap. 28 und Du Cange, Gloss. IV p. 597.*

scriptis festivitatibus portandas concedimus, et omnia, quę privilegiorum auctoritate tibi tuęque ęcclesię a predecessoribus nostris videlicet summis pontificibus, insuper etiam sive regum, sive imperatorum confirmationibus, seu quarumlibet personarum dationis (!) iuste collata sunt, nostrę quoque auctoritatis privilegio confirmamus. Preterea quoque statuimus et coram deo ac terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii seriem ac constitutionem sanccimus ac beatę dei genetricis semperque virginis Marię, nec non beatorum apostolorum Petri ac Pauli sanctorumque etiam martyrum Stephani ac Syxti cęterorumque omnium sanctorum auctoritatem, in quorum nomine prenominata tua ęcclesia dedicata est, decernimus atque obtestamur tam apostolicę sedis futuros pontifices quam qui ęcclesiasticas administraverint actiones cunctosque christianitatis titulo insignitos, ut nullus habeat licentiam de his omnibus, quę eidem ęcclesię a predecessoribus nostris per privilegia iure concessa sunt, vel a nobis data vel danda sunt, aut ab aliquibus fidelibus viris ac mulieribus prefatę ęcclesię tradita sunt vel futuris temporibus contradentur, tam in abbatiis quam in monasteriis ac xenodochiis, tam in familiis quam in terris ac comitatibus seu aliquibus possessionibus, convellendi, disvestiendi, molestandi vel alienandi. Si quis interea, quod non credimus, temerario ausu contra ea, quę hac nostra stabili ac inconvulsa firmitate pie ac fideliter per hoc nostrum privilegium disposita sunt, contra ire temptaverit ac hęc, quę a nobis ad laudem dei pro stabilitate prefatę ęcclesię statuta sunt, refragari aut in quoquam transgredi, sciat se auctoritate beati Petri, principis omnium apostolorum, nostraque, cuius inmeriti vices agimus, anathematis vinculis innodatum ac cum diabolo eiusque atrocissimis pompis atque cum Juda traditore domini nostri Jesu Christi ęterni incendii supplicio concremandum, nisi resipuerit ac eidem ęcclesię digna emendatione satisfecerit. At vero, qui devota intentione observator in omnibus extiterit huius nostri apostolici privilegii ad cultum dei respicientis, benedictionis gratiam a misericordissimo deo ac domino nostro multipliciter conseqoatur ac vitę ęternę particeps effici mereatur.

(R) ALEXANDRI. II. PAPAE. (M)

X. Datum Burgo sancti Quirici, Id. Januar., per manus Mainardi, sanctae ecclesiae Silvae Candidae episcopi et apostolicae sedis bibliothecarii. Anno dominicae incarnationis millesimo LXIII || Pontificatus vero domni secundi Alexandri papae II. Indictione I.

Or. und Abschrift im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., breit 0,47, lang 0,68, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dünne aus je einem gelbem, weissem und rothem Faden bestehende Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Liniirung nur bis zur letzten Textzeile, Faltung der Privilegien. Die Nominatio ist in verlängerter Schrift ausgeführt, Adresse (ausser BURCHARDO) *und Context in fränkischer Urkundenminuskel. Vorne ist bis dicht an den Rand des Pergaments geschrieben, die abschliessenden Worte am Ende der Zeilen wurden womöglich ausgeschrieben, wodurch sich die Zeilenschlüsse sehr verschieden ausnehmen. Die Rota misst im Durchmesser nur 0,07, ihr Ring ist schmal, In- und Umschrift sind wie gewöhnlich unter Alexander II in Majuskeln ausgeführt, erstere lautet:* Magnus || dominus noster | et magna | virtus eius, *letztere, in der Höhe des linken Innenkreuzbalkens beginnend:* † Exaltavit me deus in virtute brachii sui. *Die Unterschrift ist in grossen Uncialen ausgeführt, die Datirung von anderer Hand als der Context, der vordere N-Balken des Monogramms reicht hinter* LXIII *bis in die Datirung hinein. Die Schnur der Bullirung läuft unter der Verschürzung noch einmal durch die doppelte Lage des Pergaments, jedenfalls um ihre Bewegungsfähigkeit und mithin das Abreissen in etwas zu verhindern.*

Nr. 40.

Alexander II bestätigt dem Abte Hugo von Charoux (D. Poitiers) die Güter und Gerechtsame seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1061—1067 (?) [1].

Alexander episcopus servus servorum dei Hugoni, religioso abbati monasterii sancti salvatoris Karroffensis, suisque successoribus salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam curam et regimen universalis ecclesie, licet indigni, divina dispensatione gerimus, hanc sollicitudinem et singularem providenciam nobis imminere perpendimus, ut omnibus ecclesiis non solum catholice religionis documenta ministrare, sed etiam ornamenta presidii et tuitionis, quantum possumus, conferre debeamus. Quecumque tamen in diversis mundi partibus speciali et propria commendatione se in tutelam sancte Romane ecclesie contulerunt et a nostris antecessoribus venerabilibus privilegia apostolice munitionis acceperunt, tanto sollicitius a nobis sunt confirmanda et custodienda, quanto

1) *Wegen der Jahreszahl vergl. das im Nachwort Gesagte.*

generali studio et caritate ceteris coequantur et tamen privilegium singularis patrocinii pre ceteris sortiuntur. Itaque supradicto abbate ceterisque fratribus monasterii sancti salvatoris Karroffensis postulantibus, ut illis eorumque per te successoribus privilegium nostre tuitionis concederemus et apostolica defensione idem monasterium atque universa sibi pertinencia, sicut antecessor dominus noster Leo [1]), sancte recordationis pontifex, fecerat, muniremus, equitatem postulationis attendentes quesita facili pietate et amore concessimus. Notum sit igitur omnibus fidelibus in perpetuum, quoniam in hac pagina nostri privilegii decernimus et, sicut antecessores nostri statuerunt, ita et nos apostolica auctoritate constituimus, ut prefatum monasterium et monachi deo ibi famulantes caeterique eius servitores et omnia tam mobilia quam immobilia, que idem venerabilis locus nunc legaliter habet et possidet aut in futurum a quibuscumque ibidem afferri vel donari contigerit, illibata et sine inquietudine omni sub apostolica defensione consistant et ea, que ablata videntur eidem loco restituantur. Corroborantes et confirmantes eidem monasterio denominatim, sicut in privilegio sanctissimi Leonis antecessoris nostri reperitur, ecclesiam sancti Sulpicii et cuncta, que in eius parrochia cum aqua, que dicitur Karanta, et silva Faymorand sibi pertinent, ecclesiam de Genulliaco, ecclesiam de Messeum (!,) ecclesiam de Lubilliaco cum terra de Podio calvo et alia terra de Anarsiaco, et ecclesiam de Voherta, ecclesiam de Crissiaco, ecclesiam de Arverniaco, ecclesiam sancte Marie sanctique Florencii et cuncta, que debentur ipsi loco in castro Niorto vel in Alniensi pago, item ecclesiam de Colonis, ecclesiam sancti Saturnini in pago Andegavo, et castrum Nontronum, castrum et monasterium sancti Angeli, item ecclesiam de Colongis, ecclesiam de Plevia, ecclesiam sancte Eulalie, ecclesiam de Fraxineto cum altari suo, ecclesiam de Villa dominica cum altari suo, quod Arnulphus Remensis archiepiscopus [2]) eidem monasterio per scriptum tradidit, item ecclesiam Montiniacum in pago Meldensi, ecclesiam de Loda cum altari suo, ecclesiam sancti Martini, item alia, que in pago Arvernico haberentur vel in circuitu eius, que quondam ablata ipsi loco fuerant et per Gillelmum principem Arvernorum et filios eius restituta sunt, item castellum sancti Yvonii et quicquid ad ipsum pertinet, et ecclesiam Caldivio, ecclesiam Molangia, ecclesiam Nobiliacus, ecclesiam Cyosolgilo et villam Perusia et ecclesiam Gradiniacus et omnia, que his ecclesiis pertinent et ea, que deinceps fuerint conprobata, de possessione ipsius monasterii Karroffensis fuisse. Itemque statuimus, ut, obeuntibus abbatibus, non alius ibi ordinetur, nisi quem consensus monachorum per institutionem regule sancti Benedicti elegerit. His etiam iungimus, ut neque rex, nullusque sacerdos, comes aut aliqua persona magna vel parva per se suppositamve personam de ordinatione eiusdem loci aut consecratione vel quacumque occupatione spiritualis aut temporalis obsequii quicquam presumere vel pravos usus imponere aut de quibuscumque rebus nominatis aut innominatis illic pertinentibus aliquid invadere vel a proprietate et usu iam sepedicti monasterii auferre aut aliquo modo inquietare audeat, nec ulla cuiquam sit occasio ut ea, que a fidelibus pie loco religioso offeruntur vel que iam oblata sunt, consumat aut minuat. Neque episcopus civitatis ipsius parrochie, nisi ab abbate ipsius monasterii invitatus ibidem publicas missas agat, neque sanctiones in eodem cenobio indicat, ne servorum dei quies quoquomodo conventu populari valeat perturbari, neque paratas [3]) vel mansionaticos [4]) exinde requirat, sed venerabilis locus ex omni parte sub apostolica defensione se semper illesum permanere audeat [a]), quatinus, deo prestante, augmentum in omni bono suscipiat. Susceptio autem fidelium et benefacientium, quam iubet apostolus ex omnibus exhibendam, non modo ibidem non denegamus sed etiam, ut fiat, ammonemus, salva quidem in omnibus reverencia sedis apostolice et debito honore Romane matris ecclesie. Si quis vero contra huius nostre auctoritatis privilegium nefario ausu venire temptaverit, nisi resipiscat et digne satisfaciat, apostolica auctoritate ab officio et sui honoris dignitate privatus, se excommunicandum et anathematizandum et omni maledictione dampnandum esse cognoscat. Cunctis autem haec nostra statuta servantibus gratia sit et pax ac digna remuneratio hic et in futuro a domino nostro Jesu Christo et apostolice benedictionis salus et sempiterna protectio.

(R) (M)

Abschrift des MS. Moreau 27 fol. 243, 244, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) valeat? 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050.* 2) *Arnulf, Erzb. v. Reims 988 (— 991 und 999) — 1021.* 3) *Parata: Jus quod dominis feudalibus competit persequendi homines suos, si in vicini alterius dominium transierint. Du Cange, Gloss. V p. 86.* 4) *Mansionatici: expensa ad hospitum susceptiones, hospitii ius principum etc. Du Cange, IV p. 239, Waitz, Verfgesch. VII S. 88, VIII S. 226.*

„Cette bulle a été extraite d'un petit cartulaire en parchemin de l'abbaye de Charroux, dont l'écriture est du 14 (?) siècle. Il y a beaucoup de fautes de copiste. L'auteur du cartulaire a omis la date. L'original n'est plus au trésor“. — Die beigezeichnete Rota und mehr noch das Monogramm entsprechen nur sehr im Allgemeinen den unter Alexander II üblichen Zeichen. Da seit 1067 meistens die Monogramme zu fehlen pflegen, hat es Wahrscheinlichkeit für sich, dass unser Diplom vor diese Zeit gehört.

Nr. 41.

* *Alexander II schreibt dem Grafen Balduin V von Flandern, dass er die Besitzthümer und Rechte der von ihm errichteten Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) bestätige, in's Besondere, so weit sie ihr von dem Bischofe Balduin I von Noyon überwiesen seien* [1]).

1067 April 8. Rom.

† Alexander episcopus servus servorum dei Balduino, illustrissimo Flandrensium comiti, salutem et apostolicam benedictionem. Quia ex auctoritate apostolice sedis, cui licet | indigni deo auctore presidemus, nobis im[minet], ut cuiuscunque iustis p[eti]tionibus merito debeamus annuere, petita vero postmodum firmissimis apostolice auctoritatis roborationibus confirmare, quod ab apostolatu nostro suppliciter satagis petere, caritatis etiam tue respec[tu inclinati, li]bentissime non dedignamur concedere. Unde omnia illa, que a Balduino, [Noviomen]sis ecclesie episcopo [2]), Islensi eccl[esie], quam ipse in honore beati Petri, apostolorum princi[pis], a fundamento construxisti [3]), religionis respectu remissa sive concessa sunt, ut in eius litteris, ab eo nobis missis [4]), continetur, apostolica auctoritate confirmantes, per [huius nostre] conscriptionis paginam inviolabiliter corroboramus. Ita, ut nec prefatus episcopus, nec aliquis suorum successorum non etiam tu ipse vel aliquis tuorum posterorum, nec ulla alicuius conditionis magna vel parva persona pre[libate] ecclesie de his, que modo sibi sunt a te vel ab aliis . . . . [a]) concessa [seu in posterum conce]denda, aliquam temerario presumat ausu inferre molestiam aut quamcumque iniuriam. Si vero, quod [absit], contra huius nostre institutionis preceptum aliquis ire temptaverit, et loco illi suarum rerum invasionem, [ali]enationem seu oppressionem inferre molitus fuerit, apostolica consideratione add[entes precipimus], ut illi, quibus iniuria illata fuerit, liberum (h)abeant locum apostolice sedis appellandi [refugium.] Quisquis igitur huius nostre institutionis temerarius violator fuerit, beatorum apostolorum PETRI et Pauli, nisi per dignos | penitentie fructus resipuerit, gratiam amittat. Qui vero devotus observator extiterit, Christo duce | et beato Petro intercedente, antique pr[omi]ssionis et nove [redemptionis patriam] sine fine possideat.

(R) (M)

† Data ROMAE, iussione prefati domni papae, per manum Rembaldi subdiaconi. Anno dominice incarnationis Millesimo LXVI. VI Idus Aprilis. Indictione V. Anno pontificatus ALEXANDRI II PAPAE VI.

Or., vorn etwas abgebröckelt, im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St-Pierre 89 D 3 11, fol. 22, in der Bibl. zu Lille.

Or. Perg. ital., breit 0,40—0,406, lang 0,50, unten wegen Mangels an Raum nur 0,014—0,018 umgeschlagen, die Bullirung ging, wie es scheint, durch 2 Löcher, eines davon ist jetzt ausgerissen, Schnur und Bulle sind verloren. — Ueber keine der Urkunden in dieser Sammlung ist es schwerer zu urtheilen, als über diese, Inhalt sowohl als Aeusseres weisen Sondereigenschaften auf und daneben wieder durchaus Kanzleimässiges. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift ausgeführt aber in eigenartigen, theilweise verschnörkelten Buchstaben, wie ich sie bisher auf keinem echten Diplome Alexanders II gefunden, das kettenförmig gewundene Abbreviaturzeichen, welches hier verwendet, kommt auch sonst vor. Der Context weist eine einheitlich und sicher durchgeführte alte Curiale auf, von der durchaus das gleiche, wie von der ersten Zeile gilt. Die Rota ist sauber gezeichnet, und mit zwei Umschriften versehen, einer inneren: Deus nostrum refugium et virtus, *einer äusseren:* Exaltavit me deus in virtute brachii sui; *sie entspricht in dieser Eigenschaft dem Siegburger Originale zu Düsseldorf. Vergleicht man aber ganz genau, findet man, dass vor der inneren Umschrift das Ringkreuz fehlt, welches sonst stets zu stehen pflegt, dass die Vertheilung der Worte nicht der der letzten Zeit Alexanders entspricht, nämlich in der Höhe jedes Kreuzbalkens ein Wort, oben be-*

a) *Eine abgebröckelte Stelle, dessen ursprüngliche Worte jedoch mit anderer Dinte durchstrichen zu sein scheinen.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 7 März 1075.* 2) *Balduin I, Bischof von Noyon, c. 1044—1068; zu beachten ist, dass damals die Bisthümer von Tournai und Noyon noch vereinigt, Balduin also Sprengelbischof für Lille war.* 3) *Schon gegen 1055 war der Bau der Kirche vollendet, 1066 erfolgte die Dotirung von Seiten des Grafen und die feierliche Einweihung in Gegenwart der kirchlichen Würdenträger von Flandern, vergl. Wauters, Table Chronologique I p. 519, Le Glay, Histoire des Comtes de Flandre I p. 176, Le Glay, Cameracum Christianum p. 115; die Stiftungsurkunde des Grafen Balduin in Roisin, Franchises de la ville de Lille p. 217.* 4) *Von authentischen Privilegien Balduins I für St.-Pierre ist bisher nichts veröffentlicht.*

ginnend und nach rechts herum laufend, dass hier vielmehr oben deus *una unten* nostrum *links* refugium *und rechts* et virtus *steht, dass* deus *ausserdem in* DS' *abgekürzt ist, was sich sonst nicht belegen lässt, dass das* nostrum *verkehrt herum steht, dem Aussenkreise zugewandt, während es gegen den Innenkreis hätte gerichtet sein müssen. Auch die äussere Umschrift ist nicht in Ordnung: es steht* divus *statt* deus, riute *statt* virtute, *d. h. wenn nicht Veränderungen durch das hier stark abgeblätterte Pergament vorgegangen sind. Die Inschrift der Rota:* Magnus | dominus noster | et magna | virtus eius *entspricht in den Buchstabenformen gut den echten, ist aber in kleineren und zierlicheren Zügen ausgeführt, was allerdings auch durch den Raum bedingt war. Während auf allen mir bekannt gewordenen Originalen Alexanders das Innenkreuz der Rota aus dünnen oft flüchtig gezogenen Strichen besteht, haben wir hier sauber geführte breite und damit stark hervortretende Linien. Wie mit der Rota so verhält es sich mit dem Monogramm, es bleibt den übrigen des Papstes nahe, ist aber nicht genau das gleiche, denn es besteht aus stärkeren Linien und das charakteristische B, welches in der mittleren und unteren Einbuchtung den Schaft nicht berührt, wurde durch ein gewöhnliches ersetzt. Im Datum finden wir eine fränkische Minuskel, die der der Petruszeile sehr nahe steht, auch in der Hervorhebung des* Romae *und* Alexandri, *während der Name des Schreibenden den übrigen Worten entspricht, ein einleitendes Kreuz kommt hier sonst unter Alexander nicht vor, wohl aber ein Chi-Ro-Zeichen, ein Rembald findet sich sonst ebenso wenig, wie die Formel* iussione prefati domini papae, *doch bringen auch echte Datumzeilen des 11 Jahrh. bisweilen Eigenheiten. Die Dinte der Datirung könnte von der des Contextes verschieden sein, sie dürfte dann zunächst der der äusseren Umschrift entsprechen. Der Context ist ohne Linien geschrieben, was den Originalen in alter Curiale durchaus entspricht, die Datirung dagegen steht auf einer Linie, worin sie wieder vereinzelt ist. Eine Bullirung durch 2 Löcher kommt sonst auf feierlichen Privilegien Alexanders nicht vor, wohl aber auf unfeierlichen, denen sich das unserige in seinen Grössenverhältnissen nähert. Dem Aeusseren entspricht der Inhalt und seine Formulirung, die Zugeständnisse gehen weit,* in litteris ab eo nobis missis *ist in einem Privilegium ebenso so selten, als die Adressirung desselben an den Erbauer der Kirche, statt an die Kirche selbst; Besonderheiten sind hier aber noch nicht mit Fälschung gleich bedeutend. Ueberdies ist befremdlich, warum ein Fälscher, der bis in kleinste Einzelheiten mit dem Kanzleibrauche bekannt war, ein* iussione papae *und einen Subdiacon Rembald für die Datumzeile erfunden haben sollte. Doch trotz alledem werden wir uns für Nachbildung und Fälschung entscheiden müssen, das zunächst folgende päpstliche Diplom für St.-Pierre, das Gregors VII, worin des unsrigen keiner Erwähnung geschieht, gesteht weniger zu und die Fälschung für St.-Aubert vom 1 Nov. 1076 lehrt, dass man in dem hoch gebildeten Nieder-Lothringen gewagt hat, selbst die Kurialschrift nachzubilden; wie das unsrige, so ist auch jenes Privilegium nicht an die Kirche selbst sondern an eine Mittelsperson gerichtet.*

Nr. 42.

Alexander II schreibt dem Priester Ermenfried, Propst der Kirche St.-Madeleine de Verdun, dass er diese in apostolischen Schutz nehme, ihre Besitzthümer und das Abkommen, welches Ermenfried mit Herzog Gottfried II von Oberlothringen getroffen, bestätige.

1068 (?) April 13. Lateran.

X. Alexander episcopus servus servorum dei Ermenfrido venerabili presbitero, fundatori ac preposito ecclesiae sanctae Mariae Magdalenae, sitae in Virdunensi civitate, suisque successoribus in perpetuum. Ex consideratione apostolicae sedis, cui licet indigni deservimus, saluti omnium ecclesiarum compellimur invigilare et proprium unicuique earum ius defendendo servare. Unde, quia religio tua inter cetera sanctae operationis studia, quibus per Galliarum provincias predicatur, ecclesiam sanctae Mariae Magdalenae, sitam infra Virdunensem civitatem, possessione simul ac religione provehendo ditavit [1]), tanto convenit nos in domino gaudere, quanto gloriosius eandem ecclesiam canonica religione claret excrevisse. Unde iuxta postulationem devotionis tuae, prefatam ecclesiam sub tutela et defensione sanctae apostolicae sedis constituimus, salva tamen canonica reverentia Virdunensis episcopi; confirmantes sibi quicquid nunc iustae possessionis habere videtur seu deinceps habitura est; videlicet Erisiam cum ecclesia et suis appendiciis, Villare cum ecclesia ibidem constituta, Stanniam cum suis appendiciis, Duosam cortem cum suis appendiciis, predia et vineas cum familia, quae sunt apud Aquilam, Stabuletum cum molendino, ecclesiam de Bemanderis, preterea cortem, quae vocatur Macra et quinque mansos apud Susingas, quam Agnes serenissima imperatrix una cum filio suo Heinrico, glorioso rege, eidem ecclesiae contulit [2]), presentis privilegii pagina confirmamus, omnibus modis interdicentes, ut nullus imperator, rex, dux, marchio, comes, sed neque episcopus aut aliquis spirituali secularive preditus dignitate presumat, ista atque omnia, quae superius continentur, a iure ipsius ecclesiae subtrahere atque studio depredationum vel quarumlibet oppressionum auferre. Confirmamus etiam convenientiam, quam gloriosus dux Godefridus [3]) in presentia nostra tecum fecit, videlicet, quod de advocatione prefatae cortis, id est Macrae nichil, nisi tantummodo lu-

---

1) *Vergl. Clouët, Histoire de Verdun II p. 45 sq. 65, 67.* 2) *Stumpf, Reichsk. 2660.* 3) *Gottfried II, der Bärtige, von Oberlothringen, 1043 starb sein Vater; seiner Würde entsetzt, vermählte er sich 1054 mit Beatrix von Tuscien, er starb 1069.*

crum divinae remunerationis, ipse atque posteri sui debeant umquam exigere. Si vero aliquis temerario ausu huius nostrae confirmationis scriptum violare presumpserit, usque ad dignam satisfactionem sciat se innodandum vinculo excommunicationis. At vero, qui pio intuitu custos et observator extiterit, repleatur habundantia apostolicae benedictionis. — Scriptum per manus Rainerii [a], scrinarii [b] sacri Lateranensis palatii.

(R)

Dat. Lateranis, Idibus Aprilis, per manus Petri, sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi ac bibliothecarii. Anno VII pontificatus domni Alexandri papae II. Ab incarnatione vero domini millesimo sexagesimo VI. Indictione VII.

Abschrift des D.M. Colloz im MS. Moreau 29 fol. 58, 59, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„L'original est écrit sur un parchemin qui a un piéd neuf pouces moins deux lignes (0,56 M.) de largeur sur deux pieds trois pouces moins deux lignes (0,63 M.) de hauteur, non compris le replis, qui porte treize lignes. — Le sceau de plomb est attaché par une bande de gros parchemin à double queuë; il presente d'un côté le buste du pape environné de ces mots: Quod nectis nectam, quod solvis ipse *(verlesen für* Petre) resolvam, *et de l'autre côté le nombre* II *environné de:* † Alexandri papae. — *La copie de Dom Calmet, Hist. de Lorraine col. 462 n'est pas exacte" (vergl. Migne, Patr. 146 col. 1344). — Nach dem von Colloz gegebenen Facsimile der Rota können wir ein Original vor uns haben; dass Fehlen des Monogramms entspricht durchaus der letzten Zeit Alexanders II.*

Nr. 43.

† *Alexander II nimmt das Kloster Aurillac (D. Clermont) in apostolischen Schutz, bestätigt seine Rechte und Besitzthümer, und legt ihm eine Geldzahlung auf* [1].

1068 Mai 14.

Alexander episcopus servus servorum dei Emelio, abbati religioso, et per eum venerabili monasterio Aureliacensi suisque successoribus, ibidem iuste et regulariter promovendis, in perpetuum. Convenit apostolico moderamini, pia religione pollentibus benivola compassione succurrere et poscentium animis alacri devotione impertiri assensum. Ex hoc enim lucri potissimum praemium a conditore omnium deo procul dubio promeremur, dum venerabilia loca opportune ordinata, ad meliorem fuerint sine dubio statum perducta. Igitur, quia petistis a nobis, quatenus praefato Aureliacensis monasterii cenobio [c] et monasterii beati Petri, apostolorum principis, ac Pauli, quod beatus Geraldus [2] in honore eorundem apostolorum principis construxit, sub venerabilis abbatis regulari institutione excolendum et propriis rebus ditandum, ut privilegiis sanctae Romanae et apostolicae sedis modis omnibus decoretur, ut sub iurisdictione sanctae nostrae, cui deo auctore deservimus, ecclesiae constitutum, nullius alterius ecclesiae iuri et ditioni submittatur. Et ideo, vestris piis desideriis faventes, hac nostra apostolica auctoritate decernimus, id [d] ipsum praefatum monasterium in honore beati Petri apostolorum principis atque doctoris gentium Pauli amodo et usque in finem seculi sub patrocinio et iure sanctae Romanae et apostolicae matris ecclesiae cum omnibus, quae ad illud pertinent, permanendum. Statuimus namque sub divini iudicii obtestatione et beati Petri, apostolorum principis, nostraeque humilitatis interdictione, ut nullus unquam regum, nullus episcoporum nullusque hominum in quolibet ordine et ministerio constitutus, audeat moleste causis eiusdem monasterii incumbere aut de rebus et possessionibus vel de utensilibus et ornamentis, quae ei pertinere videntur, quoquo modo auferre aut abalienare praesumat, nec quamlibet maliciam aut iacture molestiam ibidem sive pacis sive belli tempore inferre conetur, dum profecto eum semper, ut praedictum est, firma stabilitate sub patrocinio (et) iurisdictione sanctae nostrae Romanae matris ecclesiae permanendum decernimus. Post vero obitum abbatis nemo ibidem abbatem constituat, nisi quem consensus et communis voluntas fratrum ex ipsa congregatione secundum regulam beati patris Benedicti elegerint, nullumque praemium sive donum pro consecratione ipsius abbatis episcopus eiusdem diocesis accipere praesumat et, si eum gratis ordinare noluerit, vel a nostra Romana ecclesia vel a quolibet venerabili episcopo per nostram auctoritatem libere ordinetur. Similiter de clericis eiusdem sacri cenobii, subdiaconos, diaconos, presbyteros episcopus habeat potestatem consecrandi, quem abbas cum congregatione sua elegerint et rogaverint, omnium hominum contradictione remota; ita sane, ut a vobis singulis quibusque annis sine aliqua mora vel dilatione pensionis

a) Sainerii b) scrinii c) cenobii, *vergl. Nr. 36.* d) ut 1) *Vergl. die Urk. vom 16 Mai 1061 und 31 Jan. 1077.* 2) *S. Gerald, Graf von Aurillac, starb 909, vergl. Gall. Christ. II p. 439.*

nomine in (!) sanctae nostrae Romanae ecclesiae solidos decem persolvatis [a]), qui simul fiunt centem viginti denarii. Promulgantes nempe et hoc auctoritate beatissimi Petri, apostolorum principis, coram deo et terribili eius futuro examine per huius nostri apostolici privilegii constitutionem sancimus, ut universa, quae a vobis in rebus mobilibus et immobilibus oblata et concessa sunt, necnon et possessiones, quae a regibus et principibus seu quibuslibet Christi fidelibus collatae sunt fuerintve in perpetuum, inconcussa stabilitate ad ius et dominium in suis perpetuis temporibus perseverent. Nec licentia sit, ut dictum est, ex omnibus eidem sancto monasterio pertinentibus, per se cuiquam magnae parvaeque personae diripere ac auferre. Si quis vero contra voluntatem abbatis eiusdem loci iniuste aliquid invaserit aut calumpniose diripuerit, hunc ex auctoritate beati Petri, apostolorum principis, excommunicamus; qui vero res eiusdem monasterii utiliter augere decreverit et easdem bene tractaverit absolutus et liber permaneat. Statuimus etiam hoc, ut nullus episcoporum aliquo modo habeat licenciam excommunicandi ipsum locum aut cellas sibi subiectas, scilicet sanctae Mariae Soliaco et sancti Petri Cairiaco et sanctae Mariae Varinio et sancti Kirici Acermaco et sancti Gerardi Asperis et sancti Saturnini Anglarensis, nec non et Satientis cum eorum pertinentiis, praeter papam sanctae Romanae ecclesiae, ut profecto in dei laude securum et tranquillum iuxta id, quod subiectum iuri et patrocinio sanctae sedis apostolicae fore decernimus [b]) bene dotatum et in melius dotandum [c]) permaneat. Si quis autem, quod non optamus, nefario ausu praesumpserit, haec quae a nobis ad honorificentiam beati Petri, apostolorum principis, atque apostoli Pauli pro stabilitate ipsius sui nominis statuta sunt transgredi, sciat, se anathematis vinculo innodandum et luminaribus [d]) ecclesiae separandum; at vero, qui pio intuitu custos et observator eorum extiterit, benedictionem et gratiam ab omnipotenti deo percipere mereatur.

Datum per manus Petri clerici, fungentis vice Petri sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi ac bibliothecarii. Pridie Idus Maii. Anno vero ab incarnatione domini millesimo sexagesimo octavo. VII anno domni Alexandri papae secundi. Indictione VI.

Nach der beglaubigten Abschrift einer Bestätigung Papst Nicolaus IV vom Jahre 1431 des MS. Moreau 29 fol. 164, 165, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Ueber Bedenken wegen des Inhaltes, vergl. das Nachwort zu Nr. 36. Wohl entspricht es dem päpstlichen Kanzleibrauche, dass eine Urk. wörtlich der vorangegangenen nachgebildet wird, nicht aber, dass dies auch mit den grammatischen Fehlern und dergl. geschieht. Die Datumzeile von Alexanders Erlass ist echt (vergl. Jaffé, Reg. 3437, 3439, 3443), ob sie ursprünglich schon einem für Aurillac angehört hat, lässt sich nicht entscheiden; die nachfolgende Urkunde Gregors VII ist wesentlich anders formulirt. Jedenfalls ist unsere Nr. 43 besser beglaubigt als Nr. 36.

Nr. 44.

Alexander II thut allgemein kund, dass diejenigen, welche sich neulich an Besitzungen des Klosters Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) vergriffen haben, das Geraubte herausgeben sollen.

1061—1073.

Alexander episcopus servus servorum dei. Notum facimus tam presentibus quam futuris, Dervensem abbatiam apostolice sedi suis a conditoribus esse contraditam necne subiectam. Quocirca ammonemus imperando apostolicique rigoris gladium ex(s)erentes defendendo, ne cui liceat presumptori quippiam violentie inferre ex [e]) predicto loco apostolice nostre [f]) protectione. Nichilominus autem eos, super quos abba loci Bruno vocatus nostram adiit presentiam querulus, qui nuper diversas predicti loci presumpserunt invadere possessiones, precipue tres ecclesias quarum una titulatur sancto Christoforo, altera beato Petro quę constituta habetur in Lertiarci curte, tercia que dicitur apud Piscem, comminando terremus atque terrendo revocare a sua malitia cupimus, quatinus queque rapta ecclesie dei restituant. Quod nisi fecerint, tam in presenti quam in futuro ab omni ecclesia dei anathematis se mucrone abscisos fore cognoscant.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 68, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 68, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) *Aus der Construction gefallen; das* in *im Satze wird zu streichen und* sanctae ecclesiae *als Dativ zu nehmen sein.* b) *Ob* decrevimus? c) dotatum d) *Wohl* liminibus. e) ex *scheint hinter* loco *zugehören und dieses Dativ zu sein.* f) *Entweder* apostolica nostra *zu lesen, oder* sedis *oder dergl. ist ausgefallen.*

Nr. 45.

Alexander II untersagt dem Bischofe Pibo von Toul die Kirche von „Villa“ an der Blaise in dem Genusse der Freiheit zu schädigen, welche ihr Papst Leo IX gewährt hat.

1070—1073 [1]).

Alexander episcopus servus servorum dei in Christo fratri Bibboni Tullensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad aures nostras, quod ecclesiam quandam, sitam super Blesam fluvium in vico qui dicitur Villa [2]), ea libertate velis destituere, quam domnum nostrum Leonem papam, reverende memorie virum, sibi concessisse et sub firmamento privilegii constat tradidisse [3]), videlicet, ut inibi habitantes monachi absque ulla emptione altare sancti Mauricii perpetualiter possideant, preter quód capellanus qui curam ville habuerit, sinodum atque concilium visitet censumque persolvat et post decessum eius per succedentia tempora alter oblatus a monachis absque ulla servitute locum teneat, quod, quia illum sanctissima consideratione statuisse manifestum est, nec a te dissolvi nec nos ut solvatur sustinere convenit. Unde apostolica auctoritate tibi precipiendo mandamus, ut nisi periculum anime tue et apostolice animadversionis virgam neglegas, eidem ecclesie nichil omnimodo suprascripte libertatis contradicere aut vetare presumas.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 68, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Daraus neuere Abschr.: MSS. lat. Moreau 31 fol. 39, Nouv. Acq. 1251 fol. 78, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 46.

Alexander II theilt allgemein mit, dass er die Kollegiatkirche St.-Madeleine de Besançon in apostolischen Schutz genommen, ihre Besitzthümer bestätigt habe und bestätige [4]).

1073 April 17. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei. | Sicut ab auctore nostro regi ac sustentari volumus, ita ex consideratione regiminis, quod licet indigni | gerimus, nostrę quoque apostolicę dispensationis auctoritatisque presidia aliis circumferre debemus, precipue quidem his, | qui in ecclesia dei militant ipsisque venerabilibus locis, qui ad cultum religionis et honorem divinę servitutis a quibuscumque fidelibus fundati et constituti sunt, quatenus, eorum statu omnique iure confirmato, et fidelium devotio de fructu operis et laboris sui gaudeat et deo dicatum opus ferventiori non modo presentium sed etiam futurorum studio ad omnia, quę bene deo placita sunt, inconcussa stabilitate proficiat. Proinde notum esse volumus omnibus, qui in Christo sunt, nos ecclesiam sanctę Marię Magdalenę, sitam Bisuntii ultra flumen Dubium iuxta pontem eiusdem fluvii, constitutam ab Hugone beatę memorię eiusdem loci archiepiscopo [5]), in tutelam suscepisse et rogatu inibi deo famulantium fratrum cum omnibus sibi pertinentibus iuxta subscriptam seriem decretis apostolicis ac presenti privilegio munivisse. Decernimus enim et apostolica auctoritate constituimus, ut prefata ecclesia ab omni infestatione humana libera ac quieta ad servicium dei et usum ac canonica iura ibi per omnia tempora consistentium clericorum firma illibataque permaneat, confirmantes et corroborantes sibi omnia, quę a supramemorato Hugone archiepiscopo vel a quocumque fidelium in rebus mobilibus seu immobilibus illuc iuste collata sunt, aut in posterum, deo annuente, conferenda, quatenus ea omni iure, omni tranquillitate ita in omne evum teneat atque possideat, ut nulla persona secularis aut ecclesiastica quicquam inde diripere vel diminuere audeat, salvo quidem honore ac reverentia proprii archiepiscopi.

---

1) *Die ungefähre Jahreszahl ergiebt sich aus der Regierungszeit Pibos 1070—1107 und der Alexanders II.* 2) *Etwa Villiers-la-Neuville?* 3) *Jaffé, Reg. 3175, im Cartulaire fol. 47, wohl Fälschung.* 4) *Bei meinem Aufenthalte in Besançon drängte mich leider der Mangel an Zeit so sehr, dass ich mich mit Pausen und Notizen über die betreffenden Actenstücke begnügen musste, womit ich um so eher glaubte, es dürfen genug sein zu lassen, als sich Herr Archivar Gauthier freundlichst erbot, mir etwa nöthige Abschriften anfertigen zu lassen. Meiner ein halbes Jahr später erfolgten Bitte ist er auf das Liebenswürdigste nachgekommen, wobei sich jedoch ergab, dass mir die Abschrift des Alexanderprivilegiums nicht nach dem Originale, sondern nach einer Copialurkunde des 12 Jahrh. zuging. Auf meine daraufhin eingesandte Anfrage und Pause wurde mir die Antwort, dass man blos die Copie besitze. Sicherlich wird das Original nur verlegt sein. Im Drucke sind die ersten 3 Zeilen, die letzte, Rota und Datirung nach meiner Originalpause gegeben, in wie fern das Uebrige vom Originale etwa abweicht, vermag ich nicht zu sagen. So weit die Pause reicht, entspricht ihr der Wortlaut der Copialurkunde nicht übel, nur hat sie zu Anfang* Alexander episcopus servorum dei servus *und am Schlussse zwei gleiche Datirungen, eine über und eine unter der Rota stehend. Das Fragment in den Mém. et docum. inéd. de la Franche Comté II p. 316 (Migne, Patr. 146 col. 1418) ist ganz unergiebig.* 5) *Hugo de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031—1066.*

Si quis autem temerario ausu contra huius nostrę sanctionis decreta venire temptaverit, anathematis vinculo se usque ad satisfactionem innodandum et severa divini iudicii ultione plectendum noverit. Qui vero hec eadem pio intuitu observare curaverit et erga eundem locum studia devotionis pro remedio animę suę exibu(e)rit futurę renumerationis abundantiam et apostolicę benedictionis, | deo largiente, consequatur gratiam.

(R)

Datum Lateranis, XV Kl. Madii, per manus Petri sancte Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno XII pontificatus domni ALEXANDRI secundi papę. Indictione XI. —

Or. und Copialurkunde des 12 Jahrh., im Archive des Dép. Doubs zu Besançon.

Unfeierliches Privilegium. Perg. wohl ital., breit 0,235—0,24, lang 0,51, unten 0,019—0,022 umgeschlagen, dort ging ziemlich sicher durch 2 Löcher die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung einmal der Länge nach, dann der lange Streifen wie gewöhnlich 3 mal. von oben, unten und in der Mitte zusammengelegt. Erste Zeile mittelhohe gestreckte Buchstaben, das Uebrige fränkische Minuskel, überall bis möglichst dicht an den Rand geführt und ohne Linien geschrieben. Die Rota misst fast 0,1 im Durchmesser, Umschrift † DEUS NOSTRUM REFUGIUM ET VIRTUS, *von der Dinte und vielleicht auch der Hand der Datirung herrührend.*

Nr. 47.

Gregor VII befiehlt dem Bischofe Frotarius II von Nîmes das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) nicht zu beunruhigen [1]).

1074 März 22. Rom.

Gregorius episcopus servus servorum dei Froterio, Nemausensi episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus olim nostri tempore predecessoris, venerabilis memorie Alexandri pape [3]), te contra iusticiam monasterium sancti Aegydii, quod isdem gloriosus confessor iuri beati Petri tradidit, usque adeo affecisse iniuriis, ut eiusdem abbatem, a Romano pontifice consecratum, capere presumeres, spreto rigore canonum contemptisque privilegiis ab apostolica sede derivatis. Unde tunc merito doluimus nec adhuc omnino dolore caremus, non dubitantes, abbatis contumelias Romane maiestati fuisse illatas. Nichilhominus quoque nobis displicet, quod quasi de integro tibi licentiam usurpas prefatum excommunicandi cenobium, cum, hoc tibi non licere, huius sancte sedis auctoritas autenticorum testetur in datione privilegiorum. Quapropter precipiendo rogamus et rogando precipimus, ut nullius etiam sub obtentu iusticie sive excommunicando sive missas celebrando fratres antedicti cenobii presumas inquietare [4]). Si autem illi in aliquo [a]) tibi esse iniurii videbuntur, volentes ac potentes ad faciendam de ipsis iusticiam non deerimus tibi. Sin vero, quod absit, huius nostre ex(h)ortacionis immo precepti neglector extiteris, te credas, procul dubio sedis apostolicę rigidam non posse censuram evitare, illos autem a iugo servitutis tue auctoritate, que data est apostolo Petro, per nos, eiusdem vicarios, ut deo libere serviant absolutos esse.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 18, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Obige Abschrift, offenbar gewissenhaft nach dem Originale angefertigt, ist dadurch interessant, dass sie zeigt, wie die des Registrum Gregorii VII nicht immer genau den Originalen entsprechen (I Nr. 68, Jaffé, Bibl. Rer. Germ. II, p. 86). Auch sonst lässt sich erweisen, dass die wirklich ausgegebenen Briefe Gregors VII ebenso wie die seines Vorgängers und Nachfolgers oft, oder richtiger wohl meistens, undatirt gewesen sind, während die des Registers durchweg ein Datum tragen.

Nr. 48.

Gregor VII bestätigt dem Propste Fulkard von St.-Pierre de Lille (D. Tournai) die Besitzthümer seiner Kirche [5]).

1075 März 7. Lateran.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Fulkardo, preposito Islensis ecclesie in Flandria constitute, suisque | successoribus canonicam vitam ducturis salutem et apostolicam benedictionem. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus | et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine aequitatis omnibus,

a) in aliquo *übergeschrieben.* — 1) *Vergl. die Urk. vom J. c. 1061 und vom Sept.—Dec. 1091.* 2) *Frotarius II, Bischof von Nîmes, c. 1027 — c. 1077.* 3) *Alexander II, Papst, 1061—1073, vergl. die Urk. Nr. 37.* 4) *Vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 169.* 5) *Vergl. die Urk. vom 8 April 1067.*

[in] necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Proinde, iuxta petitionem tuam, ecclesie, cui tu preesse d[inosceris], huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostrę decreto indulgemus, concedimus atque firmamus. St[atu]entes, nullum [regum] vel imperatorum, antistitum, ducum, comitum, nullum quacumque dignitate preditum, vel quemquam alium de his, quę eidem venerabili [loco a] quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata [fuerint, su]b cuiuslibet causę occasioni[sve] specie minuere [a] vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro suę avaritię excusatione concedere, sed cuncta, quę ibi oblata sunt vel offerri contigerit, perenni tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem u[sibus, pro quorum] sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Hec igitur omnia, quę huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis, qui in eo quo es ordine locoque successerint, vel eis quorum interesse potuerit, imperpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrę paginam agnoscens, contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, quę ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna pęnitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo [b] examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, ut hic fructum bone actionis recipiant, et apud districtum iudicem premia eternę | pacis inveniant.

(R) (M.,.)

Datum Lateranis, Non. Martii, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno II. pontificatus domni GREGORII VII papę. Indictione XIII. —

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre de Lille). — Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89 D 3 11, fol. 22, in der Bibl. zu Lille.

Or. Perg. ital., breit. 0,34—0,36, lang ungefähr 0,49. Die Urk. ist namentlich unten sehr zerstört, sie scheint umgeschlagen gewesen zu sein, von der Bullirung blieb nichts übrig, Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile wurde nur GREGORIUS *durch mittelgrosse Uncialen hervorgehoben, die Schrift des Contextes ist eine zierliche alte Curiale, unter dem Contexte finden sich Rota, Monogramm und Komma, erstere trägt mit fränkischer Minuskel die Inschrift:* Miserationes | tue domine | super omnia | opera tua, *Umschrift fehlt, rechts unten von der Rota steht die Datirung, fast 2 Zeilen füllend, auch in fränkischer Minuskel, doch von anderer Hand und hellerer Dinte als die Inschrift.*

Nr. 49.

Gregor VII bestätigt dem Abte Walter I von St.-Sépulcre de Cambrai die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1].

1075 April 18. Lateran.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Waltero, abbati monasterii sancti Sepulchri, constructi infra civitate Cameracensi, suisque successoribus ibidem regulariter promovendis imp[erpetuum.] | Supernae miserationis respectu ad hoc universalis eccl[esiae] curam suscepimus et apostolici moderaminis [solli]citudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus, et libramine aequitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue tamen de venerabilium loc[orum] stabilitate pro debito honore summe et apostolicae sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse prependimus. Proinde, iuxta petitionem Lithberti [2], iam dicte civitatis episcopi, prefato monasterio, cui tu preesse dinosceris, huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostrae decreto [indulgemus], concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum [c], nullum qu[acumque] dignitate preditum vel quemquam alium de his, quae eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus [de proprio] iure iam donata sunt [vel in] futurum, deo miserante, collata fuerint, sub cuiuslibet causae occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, [quasi piis] de causis, pro suae avaritiae excusatione con[cedere], sed cuncta, que ibi oblata sunt vel offerri con[tigerit], tam a te, quam ab eis, qui in tuo offico locoque successerint, perenni tempore illibata et [sine in]quietudine [volumus]

a) minure *stand zweimal, ist mit anderer Dinte ausgestrichen.* b) eterno c) *Nach Nr. 48 ist hier* ducum, comitum *ausgefallen.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 1 Nov. 1109.* 2) *Liethbert I, Bischof von Cambrai, c. 1049—1076.*

possideri, eorum quidem [usibus], pro quorum sustentatione gubernationeque concessa s[unt], modis omnibus profutura. Nominatim etiam confirmantes eidem monasterio abbatiam sancti Martini in [suburbio] Camerace civitatis, parroechiales quoque duae ecclesiae [a]) sancti Georgii et sanctae Mariae Magdalene, [alt]aria scilicet cum ecclesiis, minutum teloneum et cambę [1]) [et] plura curtilia cum districto toto, et terra arabilis circa Cameracum, quam decambiavit predictus episcopus ab abbate Waldrico sancti Andreae cęnobii [2]), [in eodem] Cameracensi suburbio molendinum unum, similiter alterum molendinum et dimidium apud Villam puerorum, et piscatio omnis quae inter haec molendina est, [in] pago Cameracensi villa omnis sancti Hylarii cum ecclesia [et] altari, de villa Rotlancurte tertia pars, ecclesia de Salegio cum altari, altare de Tum cum ecclesia, altare de Maineriis, in villa de [Relin]curte [b]) curtilia et terra arabilis, in villa de Blathercurte duae [partes] unius cambę et curtilia et [terra] arabilis, in villa Banteneiis, in villa quoque Hera, Rameliis, Morenteis, Colreio, Olle villa, Marconio, Solobria et apud Veterislis curtilia et terra arab[ilis, apud Bus]serias unus mansus et terra arabilis, dimidium quoque predium de Gatenneis [c]), in pago de Hainau Ville[rellum ecclesiam] cum altari, et [terra quae vocatur Vehut, in Bracbatensi pago] ecclesia de Melni, in pago Let[gii altare] de Villanis, super vadimonium de Wilrehen due [libre auri,] quinquaginta marci [puri] argenti Cameracensis monetę, altare de Genamcort, villam in Bracbant cum ecclesia quae vocatur [Niweh]ovo, villas de Lelgeias, molendinum unum apud [Nigellam], dimidium altare [de] Brania et preterea, sicut supra diximus, quaecumque nunc habet aut in posterum, deo annuente, habere contigerit in quibuslibet [rebus] mobilibus vel immobilibus. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacumque obreptionis astutia ordinetur, nisi quem fratres eiusdem cenobii cum communi consensu secundum timorem dei elegerint, max[ime de] eadem congregatione, si idoneus inventus fuerit. Quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri [non] possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut [ipsum monasterium] et abbates eius vel monachi ab omni secularis [servicii sint] infestatione securi omnique gravamine mundanę oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione seduli atque quieti. Consecrationes [etiam ecclesi]arum et ordinationes monachorum sive [clericorum, saepe]fato cenobio pertinentium, ab episcopo, in cuius diocesi sunt, accipiant, ita tamen [si] episcopus canonice ordinatus [fuerit et] ordinationem gratis fec[erit. Haec] igitur omnia, quae huius precepti decretique nostri pagina continet, tam tibi, quam cunctis, qui in eo quo es ordine locoque successerint in perpetuum servanda [decernimus]. Si quis [vero regum], sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, [reumque se divino iudicio] existere de perpetra[ta iniquita]te cognoscat et, nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia [illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini] redemptoris nostri [Jesu Christi alienus fiat, atque] in extremo examine districtae ultionis subiaceat. Cunctis autem | [eidem] loco iusta servantibus sit pax [domini nostri Jesu Christi,] quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant.

(R) Datum Lateranis, XIIII Kl. Madii, per manus Petri, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno II pontificatus domni GREGORII VII papę. Indictione XIII. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Sépulcre). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Sépulcre fol. 4, 5.

Or. Perg. ital. (auf der Vorderseite sehr zerstört) breit 0,515—0,52, lang 0,67—0,68, unten 0,05 umgeschlagen, die Bullirung unten in der Mitte ist ausgerissen, sie scheint durch 4 Löcher gegangen zu sein, Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile ist nur Gregorius *durch mittelgrosse Uncialen hervorgehoben, die Schrift des Contextes ist eine zierliche alte Curiale; 0,014 von der letzten Zeile entfernt beginnt die Rota, ihre Inschrift ist fast ganz zerstört, lässt aber in ihren Resten noch bestimmt das in fränkischer Minuskel ausgeführte:* Miserationes | tue domine | super omnia || opera tua *erkennen, Umschrift fehlt. Rechts von der Rota steht in 1²/₃ Zeilen die Datirung, ebenfalls in fränkischer Minuskel, doch wohl von anderer Hand und dunklerer Dinte herrührend als die Inschrift.*

a) *Aus der Construction gefallen; der Nominativ statt des Accusativs gebraucht; vergl. das Folgende.* b) *Oder* Relmcurte. c) *Oder* Gatemieis. 1) *Camba: brassiatorum officina. Du Cange, Gloss. II p. 41, Waitz, Verfg. VIII S. 276, 365.* 2) *St.-Adré du Cateau-Cambrésis, Walderich oder Balderich war dort Abt von 1045—1082.*

Nr. 50.

* *Gregor VII berichtet dem Bischofe Lietbert I von Cambrai, dass er auf dessen Bitte die Besitzthümer der Kirche St.-Aubert de Cambrai bestätige.*

1076 November 1. Lateran.

A Ω. GREGORIUS episcopus servus servorum dei L(ietberto), dilecto in Christo filio Cameracensis ecclesie episcopo, suisque succes|soribus salutem et apostolicam benedictionem. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepi mus et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis faveamus et nostro libramine caris omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Proinde, iuxta petitionem [a] tuam, ecclesie beati Autberti [1] huiusmodi privilegio auctoritatis nostre decreto indulgemus, concedimus atque firmamus; statuentes, nullum successorum tuorum, nullum quoque dignitate preditum vel quemquam alium de his, que eidem venerabili loco a te vel a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante allata fuerint, sub cuiuslibet cause occasionisve spetie minuere vel auferre ac suis usibus applicare aut aliis concedere, sed cuncta [b] que oblata sunt, vel ibi offerri contigerit, perenni tempore integra a clericis loci illius et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum [c] sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Hec igitur omnia, que huius precepti [d] decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis [e], qui tibi successerint, in perpetuum servando decernimus. Si quis vero episcoporum aut clericorum vel secularium personarum hanc constitutionis nostre paginam agnoscens contravenire temptaverit, potestatis honorisque dignitate careat, reumque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi, que ab illo sunt male ablata, restituat, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis [e] autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, ut hic fructum bone actionis recipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis | inveniant. — Datum Lateranis Kl. Novembris, per manus Petri, sancte Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. | Anno IIII. Pontificatus domni Gregorii VI papę.

(R) (M.,.)

Original-Nachbildung im Archive des Dép. Nord. zu Lille. (Fonds de St.-Aubert). — Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 134, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. nicht ital., breit 0,28, lang 0,76, unten umgeschlagen, wie es scheint, ging die feuerroth und gelbe Seidenschnur ursprünglich durch 2 Löcher, nur wenig blieb davon erhalten, die Bulle ist verloren, konnte aber noch in dem Facsimile unseres Schriftstückes bei Moreau abgebildet werden, sie scheint echt gewesen zu sein. Auf demselben Pergamente steht die Urkunde zweimal eingetragen, erst in alter Curiale, (die sich aber an der Unsicherheit des Zugs und der Mache im Einzelnen als unecht verräth), dann darunter in fränkischer Minuskel. Vergl. die Tafel bei Le Glay, Chronique d'Arras et de Cambrai p. 537. Wenn man sieht, wie unsere Urkunde sowohl inhaltlich als auch ihrem Aeusseren nach durchaus dem Originale Gregors VII für St.-Pierre de Lille vom 7 März 1075 entspricht, so wird es wahrscheinlich, dass diese und nicht ein St.-Auberter Actenstück dem Fälscher als Vorlage gedient hat. Bischof Liutbert, dem die Urkunde am 1 November ausgestellt sein soll, war schon am 22 Juni gestorben.

Nr. 51.

† *Gregor VII bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters* [2].

1077 Januar 31. Lombardei.

GREGORIUS EPISCOPUS servus servorum dei in Christo filio Petro, abbati Aureliacensis monasterii, suisque successoribus ibidem regulariter promovendis, in perpetuum. Supernae miserationis respectu ad hoc universalis ecclesiae curam suscepimus [f], et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine aequitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue autem de venerabilium locorum stabilitate pro debito honore summae et apostolicae sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse perpen-

a) personam b) concta c) suorum d) *Minuskel-Uebertragung:* predicti e) conctis f) suscipiens. 1) *Bischof Lietbert (1049—1076) führte 1066 Regularkanoniker unter einem Abte ein, in die seit dem 9 Jahrhunderte bestehende, später so hoch berühmte Kirche St.-Aubert, ursprünglich dem heil. Petrus gewidmet; vergl. Le Glay, Cameracum Christianum p. 260.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 Mai 1068 und 19 April 1095.*

dimus. Proinde, iuxta petitionem tuam praefato monasterio, cui tu preesse dinosceris, huius modi privilegia praesenti auctoritatis nostrae decreto indulgemus, concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum vel imperatorum, antistitum, abbatum, nullum quacumque dignitate praeditum vel quemquam alium audere de his, quae eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata fuerint, sub cuiuslibet causae occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro suae avaritiae excusatione concedere, sed cuncta, quae ibi oblata sunt vel offerri contigerit, tam a te, quam ab eis, qui in tuo officio locoque successerint, perhenni tempore illibata et sine iniquitudine aliqua volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura; et praeterea, sicut supra diximus, quaecumque nunc habet aut in posterum, deo annuente, (h)abere contigerit in quibuslibet rebus mobilibus vel immobilibus. Item constituimus, ut, obeunte abbate, non alius ibi quacumque obreptionis astucia ordinetur, nisi, quem fratres eiusdem cenobii cum communi consensu secundum timorem dei elegerint et a Romano pontifice consecrandum ordinandumque praeviderint, maxime de eadem congregatione, si ydoneus inventus fuerit; quod si talis, qui huic regimini congruat, inter eos inveniri non possit, aliunde sibi patrem et magistrum expetant. Hoc quoque praesenti articulo subiungimus, ut ipsum monasterium et abbates eius vel monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione seduli atque quieti, nulli alii, nisi Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Consecrationes etiam ecclesiarum et ordinationes monachorum sive clericorum, saepe fato cenobio pertinentium, ab episcopis, in quorum diocesi sunt, accipiant, ita autem, si episcopi canonice ordinati fuerint, et ordinationem gratis fecerint; sin autem aliquid horum obtiterit [a]), abbas cum licentia et auctoritate Romani pontificis ad qualemcumque catholicum episcopum ei placuerit causa consecrationis et ordinationis, tam locorum quam personarum, licenter pergat. Haec igitur omnia, quae huius praecepti decretique nostri pagina continet, tam tibi quam cunctis, qui in eo, quo es ordine locoque, successerint vel eis, quorum interesse potuerit, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostrae paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, quae ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine dei domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in aeterno [b]) examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant.

(R)

Datum in Longobardia, per manus Cononis, cardinalis presbiteri sanctae sedis Romanae ecclesiae et tunc cancellarii officium suplentis. Anno dominicae incarnacionis Millesimo LXXVII. Pontificatus vero domni Gregorii VII papae quarto. Pridie Kl. Februarii. Indictione XV.

Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 189, 190, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac en un parchemin de vingt un pouces et demy (0,59 M.) de longueur sur quinze pouces et demy (0,39 M.) de largeur, auquel il ne se voit ny repli ny aucuns vestiges de sceau, si ce n'est peut être un petit trou et une dechirure qui se trouvent au milieu de la partie inferieure du dit parchemin. 'A Aurillac le 12 Nov. 1786. Vacher de Bourg-l'Ange." — Nach der beigegebenen Pause ist von diesem Actenstücke das einleitende Gregorius eps. *in Uncialen, alles Uebrige in fränkischer Bücherminuskel geschrieben. Die Rota besteht nicht, wie sonst üblich, aus 2 sondern aus 3 concentrischen Kreisen, deren dünnliniges Innenkreuz bis an die Peripherie des äussersten geführt ist, Inschrift fehlt, Umschrift des äusseren Ringes in Uncialen:* Miseraciones ‖ tuae domine ‖ super omnia ‖ opera tua. *Monogramm fehlt. Die Datirung ist wie die Umschrift in Uncialen ausgeführt und offenbar von gleicher Hand. — Haben wir es nun mit einem Originale oder mit der Nachbildung eines solchen zu thun? Die mir sonst bekannt gewordenen Privilegien Gregors haben nur den einleitenden Namen nicht auch* episcopus *in Uncialen oder verlängerter Schrift, die Rota besteht nur aus zwei Kreisen und trägt obigen Spruch in gleicher Weise als In- nicht als Umschrift, die Datumzeile weist sonst fränkische Minuskel auf, der Context alte Curialschrift, — so vielerlei Eigenheiten dies nun auch sind, so finden wir sie meistens gedeckt durch den ziemlich gleichzeitigen Erlass des Gegenpapstes Clemens für St.-Dié (unten Nr. 56), auch dort haben wir eine Umschrift und Datirung in Uncialen bezw. verlängerten Buchstaben, auch dort im Texte fränkische Minuskeln, allerdings Urkundenschrift, das Fehlen von Monogramm und Komma ist unter Gregor ganz gewöhn-*

a) exstiterit; *vergl. z. B. Jaffé, Reg. 3728.* b) *Diese und die folgende Urk. beweisen, dass in Nr. 48* eterno *und nicht* extremo *gelesen werden muss, wie ich nach Nr. 49 und dem gewöhnlichen Kanzleibrauche fälschlich geändert habe.*

lich. Ziehen wir nun aber den Erlass Nikolaus II für eben unser Aurillac heran (oben Nr. 36), so haben wir auch da eine Uncialumschrift, ja wir haben sogar die gleiche Textschrift und nah verwandte in einander geschobene Buchstaben Man könnte wähnen, das Aeussere der einen Urkunde habe auf das der zweiten bestimmend eingewirkt, doch lässt sich kein anderer Fall anführen, wo solche Einwirkung dermassen weit geht und wo sie sich überdies auf ein drittes. Privilegium, hier das Paschals II erstreckte (unten vom 16 Mai 1102). Auch in diesem Schriftstücke begegnen wir einer fränkischen Bücherminuskel des Contextes und in einander geschobenen Buchstaben der ersten Langzeile. Spricht dies schon für eine gemeinsame Mache ausserhalb der päpstlichen Kanzlei, so ist die Angabe Bourg l'Anges nicht minder beachtenswerth, dass unsere Urkunde nicht umgeschlagen, ihre Bullirung durch ein Loch (oder zwei) gegangen sei, weil das umgeschlagene Pergament und eine Bullirung durch 4 Löcher vereinzelt durch 3 Löcher unter Gregor VII Regel sind, doch muss in Erwägung gezogen werden, dass der Umschlag des Pergaments nachträglich abgeschnitten sein kann, wie man es bei Originalen häufiger findet, und dass die Bullirungsart unter Gregor noch nicht so fest steht, dass man sagen dürfte, eine andere als durch 4 oder 3 Löcher sei direct unkanzleimässig. In der Formulirung weicht dieser Erlass von den früheren für Aurillac durchaus ab und wird auch nicht durch den nachfolgenden Urbans II vom 19 April 1095 gedeckt. In der Datumzeile ist die Stellung der Tagesangabe am Schlusse statt zu Anfang ungewöhnlich, der Kardinal Kono kommt auch noch einmal in demselben Jahre vor (Jaffé, Reg. 3787) dort allerdings nicht mit der Wendung tunc cancellarii officium suplentis, *welche an sich wieder ungewöhnlich ist, ohne darum unkanzleimässig zu sein. Aehnlich steht es mit der Ortsbezeichnung, welche in dieser Allgemeinheit* in Longobardia *mir nicht wieder vorgekommen ist (vergl. Jafé, 3767). Nach alledem muss hier gelten, was wir schon von der Urkunde Nikolaus II für Aurillac sagten: ein unbedingt zuverlässiges Actenstück haben wir nicht vor uns.*

Nr. 52.

Gregor VII bestätigt den Kanonikern von Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [1]).

1078 December 4. Lateran.

Gregorius episcopus servus servorum dei canonicis ecclesie sancti salvatoris et sancte Marie et omnium sanctorum, que est in insula Cathalaunice urbis, eorumque successoribus ibidem regulariter promovendis in perpetuum. Superne miserationis respectu ad hoc universalis ecclesie curam suscepimus et apostolici moderaminis sollicitudinem gerimus, ut iustis precantium votis attenta benignitate faveamus et libramine equitatis omnibus in necessitate positis, quantum deo donante possumus, subvenire debeamus. Precipue tamen de venerabilium locorum stabilitate pro debito honore summe et apostolice sedis, cuius membra sunt, quantum ex divino adiutorio possibilitas datur, nobis pensandum et laborandum esse perpendimus. Proinde, iuxta peticionem eorum, prefate ecclesie huiusmodi privilegia presenti auctoritatis nostre decreto, consensu (et) rogatu confratris nostri Rogeri Cathalaunensis episcopi, indulgemus, concedimus atque firmamus. Statuentes, nullum regum, imperatorum, antistitum, nullum quacumque dignitate preditum vel quemquam alium audere de his, que eidem venerabili loco a quibuslibet hominibus de proprio iure iam donata sunt, vel in futurum deo miserante collata fuerint, sub cuiuslibet cause occasionisve specie minuere vel auferre et, sive suis usibus applicare vel aliis, quasi piis de causis, pro sue avaricie excusatione concedere; set cuncta, que ibi oblata sunt vel offerri contigerit, perenni [a]) tempore illibata et sine inquietudine volumus possideri, eorum quidem usibus, pro quorum sustentatione gubernationeque concessa sunt, modis omnibus profutura. Nominatim etiam confirmamus eidem ecclesie: ecclesiam beati Martini iuxta sanctum Memmium, ecclesiam beati Sulpicii in suburbio Cathalaunis, eiusdem oblationem tam vivorum quam etiam mortuorum, ecclesiam ville Sairei, alodium Viaxone, alodium Viaspere et preterea, sicut supradiximus, quecumque nunc habet aut in posterum deo annuente habere contigerit in quibuslibet rebus mobilibus vel inmobilibus. Hec igitur omnia, que huius precepti decretique nostri pagina continet, in perpetuum servanda decernimus. Si quis vero regum, sacerdotum, clericorum, iudicum ac secularium personarum hanc constitutionis nostre paginam agnoscens, contra eam temerario ausu venire temptaverit, ammonitus semel et iterum usque tercio per convenientes indutias, si non resipuerit atque predicte ecclesie non satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et nisi ea, que ab illo sunt male ablata, restituerit vel digna penitentia illicite acta defleverit, a sacratissimo corpore ac sanguine domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat atque in eterno examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

---

a) perhemni —— .1) *Vergl. die Urk. Paschals II, 1099—1118.*

. Datum Lateranis, pridie Nonas Decembris, per manus Petri, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliotecarii. Anno VI pontificatus domni septimi Gregorii pape. Indictione II.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint-en-l'Isle fol. 18, 19, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 53.

Gregor VII bestätigt den Klerikern von Ste.-Radegonde de Poitiers das Urtheil, welches sein Legat und die anwesenden Bischöfe gefällt haben, dem zu Folge sie ihrer Kirche unter Zustimmung und Auctorität der Aebtissin von Ste.-Croix de Poitiers vorzustehen und beide Kirchen sich innerhalb der canonischen Schranken zu halten haben.

Um 1079 [1]).

Gregorius episcopus servus servorum dei Hugoni et caeteris sanctae Radegundis clericis salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad audientiam nostram, quod, apostolicae sedis authoritate calcata, privilegia sanctae Radegundis, monasterio sanctae Crucis ab antiquo concessa, infringere conemini, dum neque debitum clericalis officii pensum praefato monasterio reverenter, ut decet et privilegiorum scripta testantur, exhibetis et ecclesiam beatae Radegundis cum ordinationibus suis absque abbatissae licentia et authoritate tenere velitis. Quam litem inter vos et abbatissam, anno priore legati nostri privilegiorum tenore diligenter perspecto, episcoporum qui aderant iudicio [2]) canonice data sententia deciderunt, scilicet, ut concessione et authoritate abbatissae sanctae Crucis, sicut firmiter in privilegiis cautum est, sanctae Radegundis ecclesia cum suis ordinationibus, omni venalitate et spe quaestus procul remota, a vobis teneatur et utrique ecclesiae competens servitium persolvatur, ut neque vos ius ecclesiae sanctae Crucis nullatenus imminuatis aut abbatissa aliquid vos cogat, quod canonum authoritate respuere valeatis. Qua definitione vos contentos esse opportere iudicamus et, ut neutrius partis transgressione convellatur, beati Petri authoritate vehementer prohibemus, quod, si deinceps de causa ulla ad nos proclamatio pervenerit, noveritis procul dubio, ut obedientiae contemptores graviore censura faciendos esse [a]), eos potissimum, qui rectorum sedis apostolicae privilegiorum authoritatem violare ausu temerario moliuntur. Valete.

Abschrift des MS. Moreau 31 fol. 73, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette charte a été extraite de l'abbaye de Ste Croix de Poitiers et transcrite sur une copie de l'écriture du 12 siècle. Elle se trouve encore dans le rouleau en parchemin connu dans cette abbaye sous le nom de Testament de Ste Radegonde“. — In dem Registrum Gregorii findet sich unser Erlass nicht, sondern nur ein anderer für Ste.-Croix an den Bischof von Orléans gerichtet. (Jaffé, Bibl. II p. 231).

Nr. 54.

Gregor VII befiehlt dem Abte Wilhelm von Brioude (D. Clermont) dem Kloster Lérins (D. Antibes) die Kirche St.-Just (D. Clermont) zurückzugeben oder dem Urtheilsspruche des Erzbischofs von Arles nachzukommen [3]).

Um 1082—1083 (?) December 15. Lateran [4]).

G(regorius) episcopus servus servorum dei G(uilielmo) abbati Brivatensi salutem et apostolicam benedictionem. Clamorem fratrum Lyrinensium accepimus, quod eis ecclesiam sancti Justi, que est sita in pago Brivatensi, quam episcopus Clarimontis [5]) et prepositus Brivatensis [6]) dederunt eisdem monachis, iniuste abstuleris, nec etiam eorum auctoritatem audire volueris. Unde fraternitatem tuam karitative ammonentes et etiam precipientes, ut predictam ecclesiam cum omnibus ad eam pertinentibus usque ad proximam Christi resurrectionem eidem monasterio restituas vel ante presentiam Are-

---

a) et. 1) *Wegen der Datirung vergl. die folgende Anm.* 2) *Es ist ziemlich sicher, dass wir es hier mit dem Concile von Poitiers zu thun haben, welches der Legat Hugo, Bischof von Die im Jahre 1078 gegen den Willen Philipps I versammelte.* 3) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 4) *Die Angabe der Jahre ist unsicher, sie ist gemacht nach dem Registrum Gregorii, welches bis 1081 die meisten Briefe Gregors bringt, den unsrigen aber nicht enthält, ferner mit Rücksicht auf die Schreiben Urbans II für Lérins.* 5) *Durand, Bischof von Clermont, 1077—1095.* 6) *Stefan.*

latensis archiepiscopi, eius iudicio statuto die, ne deinceps querimoniam audiamus cum prefatis monachis, definias. Quod si facere contempseris, apostolica auctoritate introitum omnium ecclesiarum tibi interdicimus et ecclesiam illam ab omni divino officio preter baptismum et penitenciam in finem cessare precipimus. — Datum Laterani, XVIIII Kl. Januarii.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 131, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 247, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 55.

† Gregor VII bewilligt dem Könige Sancho von Aragon die Kirchen der Sarazenen an seine Kapellen und Klöster zu vertheilen, sollten sich etwa Bischöfe des Landes dem widersetzen, so legt er ihnen bei Strafe der Excommunication Stillschweigen auf.

1083 Februar 17. Lateran.

Gregorius episcopus servus servorum dei Sanccio [1]), carissimo suo in Christo filio, regi excellentissimo, eiusque successoribus rite substituendis in perpetuum. Propter egregiam et specialem probitatem, quam prędecessores tui, quibus tu non dissimilis inveneris, semper habuerunt contra gentem incredulam, et devocionem ferventem, quam habes erga Christum et eius ecclesiam, tibi et successoribus tuis concedimus, sequentes prędecessorem nostrum [a]) Alexandrum videlicet secundum, ut ecclesias villarum tam earum, quas in Sarracenorum terris capere poteris, quam earum, quas ipsi in regno vestro edificare feceritis, vel per capellas vestras vel per que volueritis monasteria, sedibus dumtaxat episcopalibus exceptis, distribuere, liceat vobis. Sed cum, sicut tuarum literarum series demonstrat et Galindus, abbas Alqueçarensis ecclesię [2]), nobis [b]) viva voce exposuit, quidam [c]) antistites regni confessionem super hac re factam suis prędecessoribus infirmare nitunt et huic fortassis presumerent obloqui, per hanc cartam eis silentium imponimus, promulgantes excommunicationis sententiam auctoritate dei omnipotendis et sancte Marię virginis et apostolorum Petri et Pauli in eos, qui contra hoc privilegium tibi concessum venire tentaverint. Mittimus autem tuę [d]) sublimitati scriptum huius concessionis per Galindum, dilectum filium nostrum Alqueçarensem abbatem.

Datum Lateranis, XIII Kl. Marcii, per manum Petri, diaconi cardinalis sanctę Romanę ecclesię. Anno dominicę incarnationis M septuagesimo tercio [e]). Indictione sexta.

(R) (M)

Abschrift des MS. Baluze 108 fol. 211, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Auf obigen Erlass folgt im MS. der gefälschte Urbans II, Jaffé, Reg., Lit. Spur. CCCCI; die bei diesem gegebenen Zeichnungen von Rota und Monogramm bieten viel Verwandtes mit dem unsrigen, welche auf alle Fälle unkanzleimässig sind. Der unterfertigende Petrus figurirt sonst während Gregors Pontificat nicht als Diakon sondern als Presbyter, als Subdiakon finden wir ihn unter Alexander II. Die Stellung der Datumzeile oberhalb des Monogrammes und der Rota ist unkanzleimässig, doch weiss man nicht, wieviel hier dem Abschreiber zur Last fällt. Dass unser Actenstück im Registrum Gregorii VII fehlt, besagt wenig, weil dasselbe für die letzten Jahre durchaus ungenügend ist; über den Inhalt unseres Schriftstückes wagen wir nicht abzuurtheilen.

Nr. 56.

Clemens III (Wibert von Ravenna) nimmt die Kirche von St.-Dié (D. Toul) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Güter und die ihr ertheilten Privilegien seiner Vorgänger [3]).

1092 August 11. Monteveglio [4]).

Clemens episcopus servus servorum dei canonicis sancti Deodati tam futuris | quam pręsentibus in perpetuum. — Cum omnis mortalium gloria velut foenum decidat et ut umbra pertranseat, vigilanter agendum est | omnibus, maxime domini sacerdotibus, ne labentibus inhient, transituris invigilent, perituris insudent, sed passibus morum et

---

a) predecessorum nostrorum b) nobis c) quidem d) sue e) *In der Vorlage wird* MLXXXIII *gestanden haben.* 1) *Da Sancho II, der Starke, König von Kastilien schon 1072 vor Zamora, Sancho IV von Navarra 1076 in Pennalen starb, kann nur Sancho von Aragon gemeint sein 1063—1094. Der unten genannte Abt von Alcuezar, unfern Huesca, weist in die gleiche Richtung.* 2) *In Aragon, westlich von Huesca.* 3) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift. Vergl. die Urk. vom 8 April 1126.* 4) *Südöstlich von Modena, oder haben wir an Montebello (Prov. Cremona) zu denken?*

gressibus operum in anteriora tendentes, | obliti, quę retro sunt, supernę vocationis bravium comprehendant, ubi temporis nullus excursus, non successus dierum et noctium, non varietas annorum et mensium, sed dies ibi continuus et annus aeternus, qui nec initium noverit nec occasum. Qua de re danda est omnibus opera, qui sacerdotii honore funguntur et nomine, sed nobis pręcipuę, qui, licet indigne, universis tamen aecclesiis videmur pręesse, ne earundem status aliquatenus fluctuet, labefactetur et titubet, sed magis magisque proficiens vegetur et integer perseveret, ut non modo temporalibus commodis et emolumentis proficiant, sed specialibus et aeternis excrescant. His et huius modi aliis meditationibus estuantes, omnibus cupimus ecclesiis subvenire, providere, prospicere, ne quid illis depereat et, ut habita pacifice teneant et habenda secure conquirant. Rogatu igitur Anastasii apostolatus nostri primogeniti cardinalis [1]) et dilectissimi filii, ecclesiam beati Deodati, cuius ipse canonicus est, in valle Galilea sitam, et felicis memorię Leonis papę [2]) plurimorumque decessorum nostrorum quondam defensione munitam et iuvamine conservatam, in nostram tuitionem suscipimus nostrisque successoribus in aeternum tuendam relinquimus. Confirmantes et per huius nostri privilegii paginam, quęcunque decessorum nostrorum privilegiis confirmata sunt et concessa, quę tamen eiusdem ecclesię incendio consumpta audivimus, tam in oblationibus et custodiis altaris, quam decimis, prędiis, sylvis, terris, aquis, vineis acquisitis vel acquirendis, sive quas habet in eadem valle Galilea, sive in Elisatio, sive quorumcunque episcopatuum Lotharingię diocesibus, sive familia ecclesię: quę iussu HENRICI quarti, dilectissimi filii nostri, imperatoris tertii integre illi restituta sunt, mediante Burchardo [3]) Lausanensi episcopo, Italię cancellario, concedentibus etiam duce Theoderico [4]), eiusdem ecclesię defensore et advocato, et Tullensis ecclesię Pibone episcopo [5]). Statuentes etiam, et huius nostri privilegii patrocinio decernentes similiter et confirmantes, ut canonicos eiusdem ecclesię cum suis pertinentiis in Romani vigoris cura susceptos, nulla persona, sive saecularis sive ecclesiasticę dignitatis, audeat molestare, inquietare aut perversę consuetudinis occasione turbare; etsi forte contigerit, libere Romanam sedem appellent liberamque proclamationis audientięque facultatem obtineant. Si quis igitur alicuius diocesis episcopus, si quis dux, marchio, comes, advocatus, vicecomes, villicus, magna parvaque persona contra hoc nostrum decretum consenserit, fecerit, consiliatus fuerit, vel quocunque modo infringere illud et violare temptaverit, in pręsenti seculo iram omnipotentis dei incurrat, et beatorum apostolorum PETRI et PAULI, quorum iussa et decreta contemnit, maledictione dampnetur et ex Romanę sedis auctoritate perpetui anathematis vinculis obligari se indubitanter pernoscat et in die irę et furoris domini, cum manifesta fuerint occulta cordis, irrevocabiliter iudicandus cum diabolo, totius malitię principe potente, potenter tormenta sustineat. Quod, ut certius credatur et diligentius ab omnibus observetur, pręsentes litteras manus nostrę signo firmavimus et sigilli nostri impressione corroborari pręcipimus.

(R) (M)

Data V Idus Augusti, apud Montem veterem, qui alio nomine Mons belli dicitur, per manus Roberti Faventini episcopi, | vice cancellarii Petri. Anno dominice incarnationis millesimo nonagesimo II. Indictione XV [a]).

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,445—0,457, lang 0,61, unten umgeschlagen, durch 4 Löcher in Rautenform (vom äussersten Ende des Mittelknotens links bis zu dem rechts nur 0,018 messend) geht die rosa und gelbe fest in einander geflochtene Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, die Liniirung auf der Rückseite bis in das umgeschlagene Pergament, erreicht die Seitenränder nicht ganz. Die erste Zeile ist in verlängerter Schrift, die zweite bis perpetuum *in halblanger ausgeführt, der Context in schöner, eigenartiger fränkischer Urkundenminuskel geschrieben. Die letzte Zeile kommt gerade aus, schliesst ohne Amen. Die Rota, von der letzten Zeile 0,034 entfernt, trägt als Inschrift, aus starken Uncialen bestehend,* IHS' | DNS' XPS' | NR' (Jesus Christus dominus noster), *als Umschrift in kleinen weit von einander stehenden Uncialen:* † DOMINI EST TERRA ET PLENITUDO EIUS. *Das Innenkreuz ist von denen Gregors VII und Urbans II ganz verschieden, seine Arme werden durch zwei Doppellinien gebildet, in deren Mitte in mittelgrossen Uncialen steht:* CONFIRMA || HOC DEUS | (QUO)D OPERATUS ES | IN NOBIS. *Wie das*

---

a) X *auf Rasur.* — 1) *Vergl. Gravier, Hist. de Saint-Dié p. 90.* 2) *Jaffé, Reg.* 3195 (*Or. in Épinal*), *vergl. Jaffé, Spur.* CCCLXXXIII (*gute Original-Nachbildung in Épinal*). 3) *Burchard, Bischof von Lausanne, 1073—1089 Dec. 24 (die Quellen über die Zeit seines Todes Gall. Chr. XV p. 342, G. Buchholz, die Würzburger Chronik S. 49). Demnach ist unsere Urkunde fast zwei Jahre nach Burchards Tod ausgestellt, ohne dass eine Andeutung davon gegeben wäre. Wir werden es wohl mit einem Handlungszeugen zu thun haben* (*vergl. Ficker, Urkundenlehre § 433, 473*). *Stumpf, Reichsk. 2915, welches einen Tag später als unsere Urkunde ausgestellt sein soll, ist sicherlich nicht in Ordnung.* 4) *Dietrich, Herzog von Oberlothringen, 1070—1115.* 5) *Pibo, Bischof von Toul, 1070—1107.*

Innenkreuz so ist auch das Monogramm ganz eigenartig das B steht nicht oben am ersten N-Balken sondern in der Mitte und der Verbindungsbalken des N setzt nicht unter oder im B an, wie sonst, sondern oberhalb desselben. Die Datirung ist in halblangen Buchstaben geschrieben. vielleicht mit hellerer Dinte als das Uebrige, obwohl sie in der Mache der Buchstaben von denen der ersten und zweiten Zeile nicht wesentlich verschieden ist. Die 0,052 messende Bleibulle hat auf der Aversseite: Christus fast als Ganzfigur auf Wolken hält in der Linken ein Scepter mit einem Kreuz reicht mit der Rechten dem vor ihm stehenden Petrus den Himmelsschlüssel dar, den dieser auf wogenschlagendem Wasser schreitend im Begriff ist mit vom Mantel umhüllter ausgestreckter Rechte zu empfangen, die Umschrift lautet: † CORRIGE . PARCE . FERI . PETRE PANDE MEMENTO MEDERI. *Revers: eine Mauerzinne, von 5 mit je einem Kreuze oder Lilienzeichen geschmückten Thürmen gekrönt, die als Inschrift trägt* AVREA ROMA. *Umschrift:* † TERCII CLEMENTIS PAPAE. *Die Arbeit des Stempels ist so schön und sauber wie sie weder vorher noch nachher wieder vorkommt, die Ausprägung der Bulle ist vortrefflich. In dem* manus signo *und* sigilli impressione *des Contextes haben wir fremden Kanzleieinfluss zu sehen* (*vergl. Jaffé, Reg.* 3997, 4000).

Nr. 57.

Urban II bestätigt dem Abte Odilo von St.-Gilles (D. Nimes) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1091 November 17. Altare.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Odiloni, abbati venerabilis monasterii sancti Egydii, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Constat profecto, cenobium sancti Aegydii, quod in valle Flaviana situm est, proprii iuris beati Petri existere, et nos itaque illud, secundum predecessorum nostrorum auctoritatem in tutela sedis apostolice conservare obtamus. Tibi igitur, karissime fili Odilo, tuisque successoribus regulariter substituendis, predictum sancti Aegydii monasterium possidendum, regendum ac disponendum ad honorem sedis apostolice presentis privilegii pagina confirmamus. Preterea apostolica auctoritate statuimus, ut monasteriorum sive cellarum donatio, que temporibus tuis a venerabilibus confratribus nostris Rainaldo, Remensi archiepiscopo [2]), et Caturiensi episcopo [3]), vel a dilecto filio nostro Latisclavo, Ungarorum rege [4]), et Ademaro vicecomite [5]) monasterio prefato collata est, vel quecumque hodie idem cenobium possidet sive in crastinum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste et canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et inlibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eidem cenobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis fatigare vexationibus, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane in abbatem gravior querela emerserit, nullo modo nisi secundum iussionem Romani pontificis iudicetur, nec episcopo cuiquam liceat, sine Romani pontificis licentia in monasterium ipsum aut eius monachos excommunicationis intendere ultionem. Chrisma, oleum sanctum, consecrationem altarium sive basilicarum, ordinationem monachorum, qui ad sacros sunt ordines promovendi, sicut soletis, a Nemausensi accipietis episcopo, si gratiam et communionem apostolice sedis habuerit et, si ea impendere gratis et sine pravitate voluerit. Si quid horum obstiterit, liceat vobis a quo volueritis catholico episcopo consecrationum predictarum gratiam obtinere, qui auctoritate nostra fultus, quod [a]) postulatur exibeat. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, abbas, imperator aut rex, princebs (!) aut dux, comes aut vicecomes aut iudex aut persona quelibet, magna vel parva, potens aut impotens huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, eum honoris sui et offitii periculo subiacere decernimus, et a Christi atque ecclesie corpore auctoritate potestatis apostolice segregamus. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus ac futuris seculis conservetur. Amen.

Datum Altari, per manus Johannis, sancte Romane ecclesie diachoni cardinalis. XV Kl. Decembr. Indictione XV. Anno dominice incarnationis MXCI. Pontificatus vero domni Urbani pape II quarto.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 24, 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *Am Rand steht von neuerer Hand* non. —— 1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Rainald du Bellay, Erzbischof von Reims, 1083—1096.* 3) *Gerald II, de Gourdon, Bischof von Cahors, c. 1068 — c. 1112.* 4) *Ladislaus I, der Heilige, von Ungarn, 1077—1095; gemeint ist hier das Kloster St. Aegidii von Semichen, welches Ladislaus um 1085* (Ind. VIII) *gründete, bewidmete und der Auctorität von St.-Gilles de Nimes unterstellte, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 173, Preuves, p. 24.* 5) *Wohl Ademar III, Vicomte von Toulouse.*

Nr. 58.

Urban II bewilligt dem Kloster St.-Gilles (D. Nîmes), dass es die nöthigen Weihen durch jeden beliebigen Bischof vornehmen lassen dürfe, womöglich aber durch den von Nîmes [1]).
1091 September—December 31.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis sancti Aegydii monachis salutem et apostolicam benedictionem. Noveritis, nos vestre congaudere libertati ac semper, ut poterimus, eam exaltari a nobis. Sed, quia priscis temporibus beatus Aegydius vestrum tradidit [a]) locum iuri beati Petri et antecessoris nostri venerabilis Benedicti [2]), atque a potestate regum, ducum, comitum, simulque episcoporum alienavit in Romane ecclesie scriptis id reperimus [3]). Unde nos multum exhilarati haud minui verum etiam augeri decrevimus et in tantum vos volumus esse liberiores ceteris, quantum potestati nostre plus illis subditi estis. Ex auctoritate ergo apostolorum principum, Petri videlicet et Pauli, hanc vobis concedimus libertatem, ut, si quos ex vestris ordinari volueritis sacerdotali offitio aut alicuius ecclesiastici ordinis, a quocumque placuerit episcopo accipite; hoc solummodo previdete, quod catholice et sine crimine vivat. Ergo, ne [b]) scandalum oriatur, obnixe rogamus, ut si pontifex ecclesie Nemausensis propius a vobis, quam unus ex aliis aut in tuiciori loco huiusce modi offitium celebraverit, hoc ab ipso suscipiatis. Id ipsum in vestro agat monasterio quilibet episcopus, quotiens vobis placuerit, tantum canonice et secundum sui ordinis honestatem vivat.

Datum indiccione XV. Anno incarnationis domini MXCI. Pontificatus vero domni Urbani pape secundi quarto.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 59.

Urban II bestätigt dem Abte Sigfried von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er römischem Rechte und Schutze unterstellt, wofür es jährlich eine Unze Gold an den Lateranischen Palast zu entrichten hat [4]).
1092 Januar 26. Anagni.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Sigefredo, abbati monasterii sancti salvatoris in villa Scaphusa siti, eiusque successoribus regulariter [c]) substituendis, in perpetuum. — | Iustis votis assensum prebere piisque peticionibus aures accommodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticię custodes atque precones in excelsa apostolorum PETRI et PAVLI principum specula positi, domino disponente, videmur existere. | Tuis igitur tuorumque fratrum, fili in Christo dilectissime SIGEFREDE, et Burchardi comitis [5]) iustis petitionibus et religiosis votis annuentes atque predecessoris nostri pię memorię GREGORII privilegii formam sequentes [6]), cęnobium sancti salvatoris, in villa Scaphusa ab Evrardo comite in honore sanctorum omnium constructum [7]), in ius perpetuum [8]) et tutelam apostolicę sedis spetialiter, sicut predictus noster predecessor suscepit, et nos suscipimus, et quicquid prefato monasterio concessit, huius nostri decreti pagina concedimus et corroboramus. Tibi itaque tuisque legitimis successoribus idem monasterium regendum ac regulariter disponendum cum omnibus, quę ei iam ex predictorum comitum facultatibus seu aliorum fidelium oblatione iam concessa sunt vel in posterum iuste et legaliter concedentur, presentis privilegii nostri auctoritate confirmamus. Preterea, ut prefati monasterii fratres sine inquietudine propositum suum valeant securius et propensius exequi et omnipotenti domino debite [d]) devotionis obsequium gratanter exsolvere, statuimus et apostolica auctoritate interdicimus, ut nullus sacerdotum, regum, ducum aut comitum, seu quęlibet magna aut parva persona presumat, sibi in eo loco aliquas proprietatis conditiones [e]) non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę, non cuiuslibet potestatis, quę libertati monasterii noceat,

a) tradiderit b) ne *übergeschrieben.* c) regulaliter d) *Von* b *an Loch.* e) conditines, *mit* ti *schliesst die Zeile.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 22 März 1074.* 2) *Benedict II Papst, 683?—685. Die Ueberweisung des Klosters soll 685 geschehen sein. Das Privilegium Benedicts II für St.-Gilles, von dem Ménard p. 102 spricht, ist schwerlich echt: Ortsangabe und Inhalt weisen auf Fälschung.* 3) *Vergl. abweichend. Gall. Chr. VI p. 481.* 4) *Vergl. Schweiz. Urk. Reg. I Nr. 1445 und die Urk. vom 8. Oct. 1096.* 5) *Burchard, Graf v. Nellenburg, 1063—1102.* 6) *Vergl. die als Orig.-Nachbildung im Archive zu Schaffhausen aufbewahrte Urk. Gregors VII. Fickler, Quellen und Forsch. S. 21 Nr. 10. Fälschung.* 7) *Eberhard der Selige, Graf v. Nellenburg; der Bau des Klosters geschah von c. 1050—1064. Fickler. Quellen und Forsch. S.* XXXVIII. 8) *Wegen „apostolicum ius“ vergl. das im Nachworte zu Nr. 28 Gesagte.*

vendicare, non ornamenta ecclesię sive possessiones invadere, minuere vel alienare, sed ita sit ab omni potestate securus [a]) et Romanę sedis libertate quietus, sicut constat Cluniacense et Massiliense [1]) monasterium manere. Cellulas autem, sanctę Agnetis quę in Scaphusa sita est, et sanctę Marię quę Guachinhusin [b]) dicitur, precipimus et apostolica auctoritate interdicimus, ut nullus occasione qualibet a prefati monasterii proprietate alienare audeat, sed in eo ordine maneant [c]), quo a te fili SIGEFREDE institutę sunt. Constituentes quoque, ut neque tu vel quilibet tuorum successorum prefatas cellulas destruere vel ea, que illis iam iuste concessa sunt seu concedentur, temere et violenter presumat imminuere [d]) vel auferre. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris elegerint. Consecrationes altarium (et) basilicarum [e]), ordinationes [f]) clericorum, krisma, oleum sanctum et cetera, ad episcopale officium pertinentia, ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis et sine pravitate impendere voluerit. Alias vero liceat vobis, catholicum, quem volueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere, vel ad sedem apostolicam recurrere, qui, apostolica fultus [a]) auctoritate, postulata indulgeat. Abbas autem cum fratribus advocatum quem voluerit, instituat, qui, si postmodum monasterio inutilis fuerit, remoto illo, alium preficiat. Vos igitur, filii in Christo dilectissimi, oportet, regularis disciplinę institutioni sollicitius ac devotius insudare, ut quanto estis a secularibus tumultibus liberi, tanto studiosius placere deo totius mentis et corporis viribus anheletis, precipue studentes, Romanę ecclesię decreta veneranda servare, cuius patrocinio ab omni iugo viventium estis, donante domino, premuniti. Ad indicium autem preceptę huius a Romana ecclesia libertatis, resoluta quę prius posita fuerat [g]) pensione, per singulos annos unciam auri Lateranensi pallatio persolvetis. Si quis sane deinceps archiepiscopus, episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes aut vicecomes, iudex aut persona quęlibet, potens vel impotens, huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire et eorum, quę concessa vel statuta sunt, quicquam irritum facere temptaverit, secundo et tercio commonitus, si non satisfactione | congrua emendaverit, aeterno se anathemate innodatum et a corpore Christi et ecclesię auctoritate potestatis apostolicę segregatum cognoscat. Conservantibus autem pax a deo et misericordia presentibus et futuris seculis | conservetur. Am. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum VII Kal. Februarii, Anagnis. Anno dominicę incarnationis millesimo nonagesimo III [h]). Indictione XV. Pontificatus domni Urbani secundi pp. IIII. — Scriptum per manus Lanfranci, vicem agentis cancellarii sacri palacii.

Or. und Original-Nachbildung im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Or. Perg. ital., beschädigt, breit. 0,53, lang 0,625, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine gelb und weisse, geflochtene Seidenschnur, an der, später theilweise durch eine Hanfschnur ersetzt, die Bulle hängt; Faltung der Privilegien, Liniirung bis kurz vor die Datirung. Schrift des Contextes: die fränkische Curiale der Urbanischen Kanzlei, etwas eigenartig durch modificirte Herübernahme des altcurialen a, welches in dieser Schrift sonst ganz vereinzelt vorzukommen pflegt. Rota: Nr. 2 mit lateinischem Kreuz; Monogramm Nr. 2, mit ausgefülltem Verbindungsstriche des N. Die Datum-Scriptumzeile könnte vom Schreiber des Contextes herrühren, der eine spitzere Feder genommen und mit Anbequemung an die gewöhnliche Johanneszeile kleiner und mehr in Büchermінuskel geschrieben hat. — Orig.-Nachbildung bezw. Copialurk., auf nicht. ital. Perg., br. 0,44, lang 0,68, nach der Schrift wohl dem 14 Jahrh. angehörend, unten nicht umgeschlagen und bullirt.

Nr. 60.

Urban II schreibt an den Abt von San Juan de la Peña (D. Pamplona), die den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse entzogenen Zehnten herauszugeben und ihnen nach dem Urtheilsspruche des Bischofs von Pamplona Genüge zu thun [2]).

1088—1094 [3]).

Urbanus episcopus servus servorum dei abbati sancti Johannis de Pinna salutem et apostolicam benedictionem. Clamor canonicorum sancti Saturnini de iniuria, quam

a) *Wechsel der Person.* b) *Cop.* Wagenhusen. c) mamaneant, *mit dem ersten* ma *schliesst die Zeile.* d) *Es steht* presumati' minuere. e) *Zwischen* altarium *und* basilicarum *ist ein kleiner Punkt gemacht, entweder ist wie oben zu lesen oder* altarium basilicarum *gehört zusammen.* f) ordinettiones, *das* a *und Zeichen für* et *sind verwechselt.* g) fuaț h) *Die* III *ist im Original unleserlich und deshalb der Nachbildung entnommen.* — 1) *St.-Victor de Marseille ist gemeint.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 85–87.* 3) *Vergl Note 5.*

a te patiuntur, iam ad nos rediit, non longitudine itineris, non asperitate remansit laboris. Pampilonensis episcopus, vitae venerabilis vir ac religiosus, dedit eis in episcopatu suo quandam ecclesiam [1]), cui tu aufers maximam partem decimarum contra ius et contra voluntatem predicti episcopi et contra voluntatem et diffinitionem, ut aiunt, abbatis sancti Pontii [2]). Asserit enim Hugo de Conchis [3]), noster clericus in Romana curia [a]) satis dilectus, quod abbas praenominatus, causa utriusque audita, pacem inter te et Hugonem composuit et, quod partem illam decimarum, unde lis erat inter vos, canonici beati Saturnini haberent, iudicavit ac laudavit. Hanc pacem retinendo decimas eorum rupisti. Litteris abbatis tui monentibus, ut emendares, non obedisti. Quapropter monemus te et per obedientiam praecipimus, ut praedictas decimas canonicis beati Saturnini deinceps non auferas et eis iudicio Pampilonensis episcopi [4]) de illis, quas retinuisti, satisfacias. Quod si infra XXX dies, postquam litteras has videris, non emendaveris, confratrem nostrum Pampilonensem episcopum monemus, ut vice nostra ita te et monachos tuos constringat, ne vinculum anathematis, quod in privilegiis beati Saturnini firmatum est, vos incurrere permittat, atque ne amplius querimonia ad aures nostras redeat. Regem S(anchum) [5]), karissimum amicum nostrum, ex nostra parte saluta et comitissam sororem eius.

Abschriften des MS. Baluze 75 fol. 264, (267) 268, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 61.

Urban II bestätigt dem Abte Aldebert von Lérins (D. Antibes) Besitzthümer und Rechte seines Klosters [6]).

1094 Januar 8. Rom.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Aldeberto, Lyrinensi abbati [7]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Justis votis assensum prebere iustisque peticionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelso apostolorum principum Petri ac Pauli speculo positi, domino disponente, conspicimur. Tuam igitur, venerabilis in Christo Aldeberte, peticionem iustam esse perpendentes clementer annuimus. Ob devotionem namque ac reverentiam domine nostre, sancte dei genitricis virginis Marie, sanctique confessoris Christi Honorati Lyriense cenobium, cui auctore deo tua religio presidet, quod ipse Christi confessor Honoratus quondam fundasse cognoscitur, nos sancte sedis apostolice gremio specialiter confovendum suscipimus. Per presentem igitur nostri decreti paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cenobium iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus ac inlibata permaneant. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat [b]), idem cenobium temere perturbare aut ei subditas possessiones auferre, vel ablatas retinere vel minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro [c]) quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Quicquid preterea iuris, quicquid immunitatis predecessores vestros a nostris constat predecessoribus accepisse, nos quoque presentis decreti pagina concedimus atque firmamus. Si quis autem in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, dux, marchio, comes, vicecomes aut persona quelibet, magna vel parva, huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, honoris et officii sui dignitate careat, et a sacrosancto corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta [d]) servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, ut et hic fructum bone actionis percipiant et in futuro premia eterne pacis inviniant [e]). Amen. — Scriptum per manum Petri, scriniarii [f]) sacri palatii.

---

a) ecclesia (*Abschr. A.*) b) liciat c) prediorum d) ista e) inveneant f) scrinii.

1) *Artajona, südlich von Pamplona ist gemeint.* 2) *Frotardus, Abt von St.-Pons de Thomières (D. Narbonne); vergl. die Urk. 1100—1104.* 3) *Cuença.* 4) *Peter I von Roda, Bischof von Pamplona, 1084—1115.* 5) *Sancho-Ramirez, König v. Aragon, 1063—1094.* 6) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 7) *Aldebert II, Abt von Lérins, 1066—1101.*

Datum Rome, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. VI Idus Januarii. Indictione II. Anno dominice incarnationis MXCIII. Pontificatus autem domni U(rbani) secundi pape anno VI.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 139, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 266, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 62.

† *Urban II bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Rechte und Besitzthümer seines Klosters, wofür jährlich 10 Solidi an den Lateranensischen Palast zu entrichten sind* [1]).

1095 April 19. Cremona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, monasterii Aureliacensis religioso abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolicae sedis servitium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implorantibus, efficaciter subvenire et ei obedientem [a]) tueri ac protegere, prout deus dedit [b]), debeamus; maxime tamen venerabilibus personis atque locis, quae sedi apostolicae semper specialius ac devotius adheserunt, quaeque ampliori religione eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Eapropter, fili in Christo carissime Petre, Aureliacense cenobium, quod videlicet ab ipso fundatore beato Geraldo sanctae Romanae ecclesiae oblatum et per manus nostras auctore deo in honore et nomine apostolorum principis Petri atque doctoris gentium Pauli noviter consecratum est, in apostolicae sedis gremio singularis dilectionis ac libertatis praerogativa [confoventes], huiusmodi privilegii decreto muniendum decrevimus. Per praesentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut ecclesiae omnes, cimiteria, monachi, clerici et laici universi infra cruces habitantes, quae salvitatis [2]) causa in utrisque partibus villae Aureliaci [positae sunt, sub] apostolicae tamen sedis iure ac tuitione permaneant. Neque ipsius loci presbyteri aut etiam parochiani ad cuiuslibet, nisi Romani pontificis [et Aureliacensis] abbatis, cogantur ire sinodum vel conventum; pro monachorum vero seu clericorum, infra praedictos terminos habitantium, [ordinatione], pro crismatis confectione, pro sacri olei, ecclesiarum, altarium et cimiteriorum consecratione Aureliacense monasterium quem maluerit antistitem convocet. Sane terminos immunitatis loci vestri, qui a nobis constituti sunt, praesentis decreti nostri pagina confirmamus, ne videlicet ullus homo cuiuscumque conditionis ac potestatis invasionem, pressuram (?) aut rapinam facere, sive homicidium perpetrare praesumat infra ipsorum limites terminorum. Ecclesiae autem omnes, quae ubilibet positae sunt, seu capellae vestrae et cimiteria libera sint et omnis exactionis immunia, praeter consuetam episcopi paratam [3]) et iustitiam in presbyteros, qui adversus sui ordinis dignitatem offenderint. Nec cellarum vestrarum ubilibet positarum, fratres pro qualibet interdictione vel excommunicatione divinorum officiorum suspensionem patiantur, sed tam monachi ipsi, quam et famuli eorum et, qui se monasticae professioni devoverunt, clausis ecclesiarum ianuis, non admissis diocesanis, divinae servitutis officia celebrent et sepulturae debita peragant. Liceat quoque vobis seu fratribus vestris in ecclesiis vestris presbyteros eligere, ita tamen, ut ab episcopis vel eorum vicariis animarum curam absque venalitate suscipiant, quam, si committere illis ex pravitate noluerint, tunc presbyteri ex apostolicae sedis benignitate officia celebrandi licenciam consequantur. Decimas laborum vestrorum, pro quibus tam vos quam alios monasticae religionis viros inquietare episcopi consueverunt, illorum videlicet, qui vestro sumptu a monasterii et cellarum vestrarum clientibus excoluntur, sine omnium episcoporum et episcopalium ministrorum contradictione deinceps quiete habeatis: sane Maurzense monasterium in Arvernico, item Soliacense monasterium in Caercino, Dalmariacum et Polinnacensem ecclesiam in Agrimo (?), nostrae Romanae ecclesiae annuatim censum reddentia. A fratribus vero saepe fati monasterii apostolica benignitate quaedam diu, ut Soliacum

---

a) *Sonst* obedientes, *Jaffé, Reg. 4158, 4170, 4195, 4196.* b) *Sonst* dominus dederit. — 1) *Vergl. die Urk. vom 31 Jan. 1077 und 16 Mai 1102.* 2) *Salvitas:* [*a*) *immunitas, data loco a principibus.*] *b) castrum, cuius munimentis ab extrema vi defendi et salvari possunt incolae. Du Cange, Gloss. VI p. 50.* 3) *Parata: ius, quod dominis feudalibus competit persequendi nativos seu homines suos, si in vicini alterius dominium transierint, quod quidem ex pacto vicissim inito utrique domino competit, ex quo eorum tenentes, homines de parata vulgo dicuntur (Droit de parée). Du Cange, Gloss. V, p. 86; Waitz, Verfgesch. VIII S.* (396) 397.

et Dalmairiacum, possessa, quaedam autem, ut Maurzis et Polinnacum, noviter adquisita, tibi tuisque successoribus, ut ea gubernetis et debitum inde servitium Romanae ecclesiae persolvatis, iure perpetuo deinceps possidenda concedimus et hac nostra apostolica auctoritate confirmamus. Tibi quoque ac tuis successoribus facultatem adimus, ne ultra mansum vestrum de possessione ecclesiae alicui militum vel cuilibet alii personae sub beneficii nomine dare possitis, nisi communis utilitas fratrum regulariter degentium postulaverit. Praeterea, quascumque possessiones et quaecumque idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant; in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis Elnonense (?) monasterium, Cayriacum, Vârinium, Asperim, Salientem, Espaniacum cum omnibus eorum pertinentiis. Prohibemus autem, ut infra parochias ad ius Aureliacensis monasterii pertinentes, absque Aureliacensis abbatis assensu nullus ecclesiam vel capellam aedificare praesumat, salva in omnibus sedis apostolicae auctoritate. Ad haec adicientes statuimus, ut ipsum monasterium, abbates eius, rectores locorum et monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, in sanctae religionis observatione quieti ac seduli permanentes. Nulli unquam futuris temporibus cuilibet alii ecclesiae, nisi tantum Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris sunt, aliqua teneantur conditione subiecti. Ad indicium autem huius perceptae a Romana ecclesia libertatis decem Pictavensis monetae solidos quotannis Lateranensi palacio persolvatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Cremonae, per manus Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. XIII Kal. Maii. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi papae VIII.

Abschrift vom 19 November 1786 eines beglaubigten Vidimus aus dem Jahre 1349 im MS. Moreau 38 fol. 84, 85, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Das in eckigen Klammern Stehende ist unleserlich gewesen und aus einer Copie ergänzt. — Bei dem zweifelhaften Stande der früheren Urkunden für Aurillac erweist sich eine sichere Entscheidung über die vorliegende unmöglich; sie ist durchaus neu formulirt, ihr Inhalt ist weitreichend, nicht unwesentlich weiter als der der folgenden (Nr. 78). Jedenfalls hat man sie mit Interpolationen versehen, wohin die Immunitas, der Gottesdienst beim Interdict und Aehnliches gehören werden, sicher unecht ist die Erwähnung der Weihe durch Urban, weil der Papst erst im December nach Aurillac kam (Jaffé, Reg. p. 465), unsere Urk. aber schon vom April datirt ist.

Nr. 63.

Urban II bestätigt dem Abte Sigfried von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines Klosters, welches er römischem Rechte und Schutze unterstellt, wofür es jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1].

1095 October 8. Lyon.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Sigefredo, Scaphusensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in | perpetuum. Cum universis sanctę ecclesię filiis ex apostolicę sedis auctoritate ac benivolentia debitores existamus, illis tamen locis atque personis, quę spetialius ac familiarius Romanę ecclesię | adherent, quęque ampliori religionis gratia eminent, propensiori nos convenit caritatis studio imminere. Igitur tam tuis et tuorum fratrum quam et religiosi [a]) comitis BVRCHARDI piis votis et petitionibus annuentes, sancti salvatoris venerabile cęnobium, ab Everardo quondam comite [2]) apud villam Scaphusam sub honore omnium sanctorum edificatum et beato PETRO oblatum, in ius perpetuum et tutelam suscipimus apostolicę sedis [b]), sicut a pię memorię predecessore nostro GREGORIO septimo constat

a) regiosi b) *So ist zu interpungiren, vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1092. Anders unter Calixt II. vergl. die Urk. für Schaffhausen 1119—1124.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1092.* 2) *Eberhard III, der Selige, Graf v. Nellenburg 1009 — c. 1075; vergl. oben S. 56 Anm. 7.*

fuisse susceptum. Quicquid etiam inmunitatis idem pontifex loco ipsi contulit, nos quoque concedimus et presenti decreto corroboramus. Apostolica itaque auctoritate statuimus, ut universa, quę prefati comites EVERARDVS et filius eius Burchardus ecclesię vestrę in dotem et possessionem delegaverunt, partes scilicet villę vestrę Scaphusin, ecclesiam ad Kirichberch [1]) cum omnibus decimis ad eam pertinentibus, item predia in pago Clectgowe in villis Hallaugia superiori et inferiori, item predia in pago Priscaugia in locis Talehusin et Scalchstetin, item in Nigra silva in locis Grauenhusin et Scluischse et monte Stouphin dictis cum propriis et communibus, propriis a Rotinbach usque ad Suarhaha, communibus autem a Suarhaha usque ad medium Albę fluvium, item villam Nuwenhusin cum omnibus pertinentiis suis, vel quicquid alii quilibet fideles cęnobio vestro de suis facultatibus contulerunt et quęcunque hodie possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. De cellis autem beatę Agnetis in Scaphusa et beatę Marię in Guachinhusin nominatim interdicimus, ne quis occasione qualibet eas audeat a prefati monasterii proprietate subtrahere vel alienare, sed in eo semper ordine maneant, quo a te, karissime fili SIGEFREDE, institutę sunt. Nec tibi aut successorum tuorum alicui liceat, eas distrahere, vel earum bona temere aut violenter minuere vel auferre. Si quis vero hactenus eorum quicquam abstulit, donec restituat ab omnipotentis dei gratia alienus existat. Preterea mansuro in perpetuum decreto facimus, ut nulli omnino viventium liceat, in vestro monasterio aliquas proprietatis conditiones non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę nec cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituat, quod si postmodum monasterio inutilis fuerit, remoto eo, alium preficiant. Sepulturam eiusdem loci liberam omnino esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obstare presumat. Si quas vero decimas, pertinentes ecclesiis quas habetis vel habebitis, a laicis recuperare, annuente domino, potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas, nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Ad hęc adicimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine Romani pontificis licentia loca vestra vel monachos interdictioni vel excommunicationi subicere. Nulli preterea hominum liceat, sepefatum cęnobium temere perturbare vel eius possessiones seu res ceteras auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, quatenus illic deo servientes fratres, ab omnium potestate liberi, Romanę libertatis gratia potiantur et a secularibus tumultibus alieni, omnipotentis dei speculationi licentius vacare prevaleant. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum beati Benedicti regulam elegerint. Consecrationes altarium, basilicarum, ordinationes clericorum, krisma, oleum sanctum et cętera ad episcopale offitium pertinentia ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit. Alias vero liceat vobis, catholicum quem volueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere vel ad sedem apostolicam recurrere, qui apostolica fultus auctoritate, quę postulantur indulgeat. Ad indicium autem perceptę a Romana ecclesia libertatis, auri unciam quot annis Lateranensi palacio persolvetis. Si qua sane deinceps ecclesiastica sęcularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini | NOSTRI Jesu XPICΘI, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis INVENIANT. — | Amen. Amen. Amen. —

(R) (M)

Datum Lugduni, | per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. VIII IDUS || Oc|tobris. || Indictione III. | Anno dominicę incarnationis || MXCVI. Pontificatus autem domni URBANI secundi papę VIII.

1) *Wegen der Namen vergl. Fickler, Quellen S. 28 und Schweiz. Urkundenreg. Nr. 1484.*

Or. im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Perg. vielleicht ital., Palimpsest, breit 0,44, lang 0,74, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa wollig-dickfädige Seidenschnur (13 Fäden), an der etwas schief die Bleibulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung ist im Contexte auf der rauhen Fläche des Pergaments kaum sichtbar und endet vor der Datirung. Die Schrift des Contextes, jene kunstvolle fränkische Curiale der Urbanischen Kanzlei, beginnt ohne Rücksicht auf die begrenzenden Seitenstriche vor diesen und schliesst hinter denselben, wodurch die Zeilenschlüsse von 0,032—0,047 wechseln. Die 3 Amen sind erbreitert hinter einander weg geschrieben und füllen ihre Zeile nur etwas über halb. Die Dinte des Contextes ist rothbraun, die von Rota, Monogramm und Datirung gelblicher und weniger gut gemischt, in wiefern verschiedene Hände für sie thätig gewesen sind, lässt sich nicht bestimmen. Rota Nr. 3 mit der Umschrift † Benedictus deus et pater domini NOSTRI IHV XPI.. *Monogramm Nr. 2 mit einfach doppelstrichigem Verbindungsbalken des N. Die Datirung ist die gewöhnliche Johanneszeile und steht in der Höhe der unteren Hälfte von Rota und Monogramm.*

Nr. 64.

Urban II bestätigt dem Abte Robert von Molême (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1095 November 29. Clermont.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Roberto, Molismensi abbati [2]), eiusque successoribus | regulariter substituendis in perpetuum. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente com|pleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Proinde, tam tuis et tuorum fratrum, quam et reverendi fratris nostri ROBERTI, Lingonensis episcopi [3]), postulationibus inclinati, cenobium Molismense, cui deo auctore preesse dinosceris, per presentis decreti paginam sub tutelam apostolicę sedis [a]) excipimus, salvo Lingonensis ęcclesię iure et legitima defensione. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quicquid eidem cenobio supradictus episcopus vel eius predecessor [b]) Rainardus [4]) contulerunt et, quecumque hodie iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum [c]) vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli hominum liceat, eandem ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salvo scilicet in omnibus iure et subiectione Lingonensis ęcclesię, ita tamen, ut episcopo non liceat, exactionis vel consuetudinis gravamen aliquod fratribus irrogare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum timorem dei et beati BENEDICTI regulam elegerint; electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Porro donationem illam, quam eidem monasterio bonę memorię Rainardus, et eius successor Robertus, Lingonenses episcopi, consilio et assensu canonicorum suorum concesserunt, nos quoque presenti decreto firmamus, videlicet, ut quicumque clericus, quicumque Lingonensis ęcclesię casatus [5]) cenobio vestro sive ęcclesiam seu aliquid de casamento [6]) suo contulerit, salvis nimirum consuetudinariis episcopi [d]) redditionibus, monachis liceat optinere. Vos igitur, filii in Christo dilecti, dei semper timorem et amorem in vestris cordibus habere satagite, ut, quanto a secularibus tumultibus liberiores estis, tanto amplius placere deo totis mentis et animę virtutibus haneletis. Sane, si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine divinę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri

---

a) *Uebergeschrieben* b) precessor c) liberalitate principum *fehlt in der Nachbildung, steht aber in den Copien.* d) *Uebergeschrieben.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 9 Nov. 1135.* 2) *Robert, Abt von Molême, wurde zum Heiligen erhoben.* 3) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.* 4) *Reinhard, Bischof von Langres, 1065—1085.* 5) *Wird von Waitz, Verfgesch. VI S. 98 mit „(freier) Vasall" übersetzt, sollte es nicht bisweilen auch „Haus-, Grundbesitzer" heissen können?* 6) *Casamentum: a) feudum, quod a casa dominica dependet, vergl. Waitz, Verfgesch. VI S. 8, 98: einfach „Lehn"; b) casa, domus, aedificium. Du Cange, Gloss. II p. 212.*

Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum apud Clarum montem Arvennię, per manum Johannis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis. II Kl. Decembr. Indictione III. Anno dominicę incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi pape VIII.

Original-Nachbildung (ziemlich gleichzeitige) im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Abschriften vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 142 fol. 1 und des 13 Jahrh. Nr. 143 fol. 45, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 65.

Urban II bestätigt dem Abte Ansculf von St.-Jean d'Angely (D. Saintes) die Besitzthümer seines Klosters und unterstellt demselben, nach dem Vorgange des Erzbischofs Amat von Bordeaux, das ausgeartete Kloster Bassac (D. Saintes) [1].

1095 December 29. Limoges.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Ansculfo, monasterii Angeliacensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Piae postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Tuis igitur, fili in Christo karissime, Ansculfe abbas, iustis petitionibus annuentes, Angeliacense monasterium, cui deo auctore praesides, praesentis decreti auctoritate munimus. Statuimus enim, ut quaecumque hodie idem coenobium iuste possidet sive in crastinum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem coenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Baziacense quoque monasterium [2], quod iuris sanctae nostrae Romanae ecclesiae esse cognoscitur, quia monastici ordinis religio ex eodem loco deperiit, sub tua tuorumque legitimorum successorum providentia et obedientia regendum perpetuo disponendumque concedimus, sicut tibi a legato nostro venerabili Amato, Burdegalensi episcopo [3], commissum fuit, salvis nimirum Romanae ecclesiae autenticis privilegiis, quae pro ipsius loci quiete ac tuitione facta sunt, salvo etiam quinque solidorum censu, annuo Lateranensi palatio persolvendo. Si quis sane in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quaelibet saecularisve persona huius decriti paginam sciens contra eam venire temere tentaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant.

(R) (M)

Datum apud Lemovicas, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. IIII Kal. Jan. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MXCVI. Pontificatus autem domni Urbani secundi papae octavo.

Abschriften des MS. Moreau 38 fol. 112 und MS. lat. 5451, fol. 24, nach dem Cartul. de Saint Jean d'Angely, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Im MS. Moreau heisst es: „Cette bulle a été extraite des archives de l'abbaye de S. Jean d'Angeli.“ Rota und Monogramm sind beigegeben, beide kanzleimässig, erstere Nr. 3 trägt als Umschrift † Benedictus deus et pater domini nostri Jesu Christi. Amen, *letztere Nr. 2 mit verziertem Verbindungsbalken des N, das B ist, wenn genau gezeichnet, kleiner als gewöhnlich.*

---

1) *Vergl. die Urk. c. 1096.* 2) *Vergl. Gall. Chr. II, p. 1109.* 3) *Amatus, Erzbischof von Bordeaux, 1089—1102.*

Nr. 66.

Urban II bestätigt dem Kloster St.-Jean d'Angely (D. Saintes) seine Besitzthümer, in's Besondere die Kirche von Bury (Oise) [1].

Um 1096 [2].

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Ansculfo, Angeliacensi abbati [3], et eius fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Quia, disponente domino, locum vestrum per nosmet ipsos visitare meruimus [4], dignum duximus, quieti vestrae auctoritatis nostrae litteris providere. Omnia igitur, quae in praesentiarum iuste possidere videmini, firma vobis et integra perpetuo manere sancimus. In quibus vobis nominatim Buriacensem ecclesiam confirmamus, ut sicut reverendae memoriae Wido, Belvacensis episcopus [5], vestro eam monasterio contulit, consentientibus videlicet Belvacensis ecclesiae canonicis, et sicut eandem donationem Francorum rex sua astipulatione firmavit, sic eam ex nostrae quoque auctoritatis robore sine personae alicuius inquietudine possidere in perpetuum debeatis, salva nimirum Belvacensis episcopi canonica reverentia.

Abschriften des MS. Moreau 35 fol. 151; 38 fol. 35 und MS. lat. 5451, fol. 24, nach dem Cartul. de Saint Jean d'Angely, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 67.

Urban II befiehlt dem Bischofe Philipp von Châlons-sur-Marne, dafür zu sorgen, dass seine Sprengelangehörigen von Vergewaltigungen des Priorats St.-Nicolas (D. Châlons) abstehen und deswegen Genugthuung leisten, ferner ersucht er ihn, das Priorat ruhig dem Abte von St.-Vanne (D. Verdun) unterthan sein zu lassen und seinen Bruder, den Grafen Hugo von Champagne, zu bitten, den Ort zu schützen.

1096 Februar 10. Angers.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto fratri Ph(ilippo), Cataluoduensi episcopo [6], salutem et apostolicam benedictionem. Frater iste, praesentium portitor, apud nos conquestus est, et se et fratres suos a quibusdam parrochianis tuis, tam clericis quam laicis, in ecclesia sancti Nicolai, constructa in silva quae dicitur Lugolli [7], multis iniuriis affectos et eorum priorem de eadem ecclesia exturbatum. Quam ob rem dilectioni tuae praesentia scripta dirigimus praecipientes, ut eosdem parochianos tuos super huiusmodi iniuriis ipsis fratribus satisfacere et in posterum cessare compellas. De cetero etiam rogamus, ut fratres ipsos pro amore beati Petri et nostro salvationum tuarum munimine tuearis et eos sub dispositione venerabilis Radulfi, Virdunensis abbatis [8], quiete et stabiliter facias permanere; fratrem quoque tuum Hugonem comitem [9] tam per nos quam per te rogatum volumus, ut eundem locum pro animae suae salute tueatur et protegat et infestatores eius brachio suae potestatis cohibeat. — Data Andegavi, IIII Idus Februarii.

Abschriften des MS. lat. 17,639 fol. 67; 5214 p. 182; 5435 fol. 57; MS. Moreau 35 fol. 215 nach dem Cart. de l'égl. de Verdun fol. 182, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 68.

Urban II bestätigt dem Abte Burchard von St.-Basol de Reims die Besitzthümer seines Klosters, den Rücktritt der Häuser Champagne und Châtillon von der Vogtei über St.-Basol, und dessen freie Abtwahl.

1096 October 14. Cremona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Burchardo, abbati monasterii sancti Basoli, eiusque successoribus regulariter substituendis | in perpetuum. Pię postu-

---

1) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1095.* 2) *Die ungefähre Jahreszahl ergiebt sich aus dem Inhalte.* 3) *Ansculfs Vorgänger Odo, Abt von St.-Jean d'Angely, starb am 22 August 1091 (Gall. Chr. II p. 1011), Ansculf lebte bis 1131.* 4) *Am 10 Januar 1096; Jaffé, Reg. p. 466.* 5) *Guido, Bischof von Beauvais, 1063—1085.* 6) *Philipp de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.* 7) *Die gewöhnliche Form ist Luviz, vergl. Annuaire Historique (de la société de l'hist. de France) 1838 p. 175.* 8) *Rudolf I, Abt von St.-Vanne, 1075—1099.* 9) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125. Vergl. auch d'Arbois de Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 425.*

latio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas | postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua [a]) ad sedis apostolicę portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi | tuę clementer annuimus. Venerabile siquidem cęnobium, cui auctore deo tua strenuitas presidet, tam pro beatorum confessorum Christi MARTINI ac BASOLI reverentia, quorum alterius nomine, alterius corpore locus ipse insignis est, quamque etiam pro tuę postulationis instantia iuxta predecessorum nostrorum JOHANNIS ac BENEDICTI [1]) pontificum exemplaria, nos quoque sedis apostolicę privilegio communimus. Per presentis igitur decreti paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cęnobium concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum vel ceterorum oblatione fidelium legitime possidet, sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare [b]), minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salvo [c]) Remensi ecclesię canonico iure et [d]) reverentia. Illud nimirum cyrographum per quod frater noster PHILIPPUS, Catalaunensis episcopus [2]), et HUGO comes [3]), THEOBALDI comitis [4]) filii, se et omnes consanguineos suos ab advocatię officio pro beati BASOLI reverentia exuerunt, per quod etiam GUIDO [5]), filius Manasses [6]), consentiente et confirmante germano eius venerabili fratre nostro Manasse, Remensi archiepiscopo [7]), ab eadem advocatia remotus est, nos ratum perpetuo haberi volumus et iubemus. Unde et statuimus, ut nemini deinceps facultas sit, advocatię officium in vestro monasterio, nec aliquas proprietatis condiciones aut hereditarii iuris aut investiturę, nec cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam elegerint. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem | pręmia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) (M)

Datum Cremone, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. II Idus Octobris. Indictione V. Incarnationis dominicę anno MXCVIII. Pontificatus autem domni URBANI secundi papę IX.

Or. in der Bibliothek zu Reims.

Perg. ital., breit 0,415--0,427, lang 0,617, unten 0,065 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dickfädige dunkelrosa Seidenschnur, an der die Bulle verkehrt herum hängt, mit der Schrift nach unten, Liniirung bis zur Datumzeile inclusive, Faltung der Privilegien. In perpetuum *zu Anfang der zweiten Zeile ist halblang und ausgeschrieben, der Context weist die schöne fränkische Curiale auf, wie sie der Kanzlei Urbans II eigen ist. Wortabbrüche sind vermieden, wodurch die Zeilenschlüsse vom Pergamentrande 0,048—0,064 entfernt stehen. Zwischen Rota, Monogramm und der letzten Textzeile ist ein Raum von 0,068 (= 4 Zeilenweiten). Erstere Nr. 3, scheint in der Inschrift die Dinte des Contextes, in der Umschrift die etwas dunklere der Datumzeile aufzuweisen; die Umschrift lautet:* Legi + mus. + firmavimus. + sancte Basole. +. *Monogramm Nr. 2 mit verziertem Verbindungsbalken des N und schwarz ausgefüllter Vorderhälfte des A-Balkens.*

a) igitur dilectio tua *auf Rasur.* b) ven *auf Rasur.* c) o *auf Rasur.* d) ecclesie canonico iure et *auf Rasur.* 1) *Wohl Johann XV und Benedict VIII; beide Privilegien sind verloren gegangen.* 2) *Philipp de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.* 3) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125.* 4) *Theobald III, Graf von Blois, IV Graf v. Champagne, 1063—1089.* 5) *Guido v. Châtillon.* 6) *Manasse der Kahle, Vicedominus von Reims.* 7) *Manasse II, de Châtillon, Erzbischof von Reims, 1096—1106.*

Nr. 69.

Urban II befiehlt dem Bischofe Aribert von Avignon, das Kloster Lérins (D. Antibes) ruhig im altüberlieferten Besitze der Kirche St.-Thomas de Laurade (Bouches-du-Rhône) zu lassen [1].

1094 (?)—1099.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto fratri A(riberto), Avennionensi [2]) episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Episcopalis officii interest, religiosis viris auxilium sue protectionis impendere. Unde plurimum de tua religione miramur, quoniam religiosos fratres Lirinensis monasterii, quod profecto nostri iuris est, diceris infestare. Ecclesiam quippe sancti Thome de castro Laurata, quam et multorum annorum possessione et Romani privilegii corroboratione tenuerunt, eis auferre [a]) conaris. Mandamus igitur dilectioni tue, ut ecclesiam illam et ab interdicto absolutam et quietam eisdem fratribus, sicut hactenus habuere, permittas. Vale.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. (?) des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 70.

Urban II berichtet dem Kloster St.-Gilles (D. Nîmes), dass er einen Versöhnungsbrief an den Abt von Cluny (D. Macon) und auch an den Erzbischof von Lyon geschrieben habe, dahin zu wirken, dass der Abt von Cluny sich mit der Congregation von St-Gilles vertrage.

1095—1099 [3]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Odiloni abbati et universe congregationi sancti Aegydii salutem et apostolicam benedictionem. Peticiones religionis vestre clementer accepimus et pro reconciliatione vestra fratri nostro, Cluniacensi abbati, litteras direximus. Lugdunensi quoque archiepiscopo litteris nostris iniunximus, ut sua sollicitudine satagat, quatinus predictus abbas vobis reconcilietur [4]). Quicquid autem ille dixerit, quemcumque animum circa vos ostenderit, nos tamen, quid scripsimus, scripsimus, et quia privilegii nostri pagina vobis firmavimus [5]) firmum et ratum . . . . [b]) esse perpetuo volumus, salva diligentiori et maturiori deliberatione. Vestra ergo dilectio memor semper dilectionis nostre existat et divine pietatis aures pro Romana ecclesia interpellet.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis MS. lat. 11018 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 71.

Urban II theilt dem Abte Gerhard von Ham (D. Térouane) mit, dass er die Wahl eines Hamer Abtes abhängig mache vom Abte des Klosters Charoux (D. Poitiers).

c. 1096—1099 [6]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio Giraldo, Amensi abbati [7]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Vestri monasterii statum presentis decreti auctoritate munimus. Statuentes ut abbatis, qui in eodem loco successerit, electio in abbatis Karrofensis provisione consistat, quod ab ipso pene fundationis exordio [8]) Amensis ecclesia Karrofensi monasterio oblata, Karrofensium studio

---

a) offerre b) *Rasur.* — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza. Vergl. die Urk. Nr. 131.* 2) *Albert wird von 1081—1094, Aribert (Arbert) bis 1118 als Bischof von Avignon angegeben, ob wir es dabei nicht vielleicht mit derselben Person, nur verschiedenen Namensformen zu thun haben, vermag ich mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln nicht zu entscheiden. Dass wir event. nur an Aribert denken dürfen, beweist die Urk. Nr. 131.* 3) *Die ungefähren Zahlen ergeben sich aus dem Inhalte.* 4) *Wegen der Beziehungen von Cluny zu St.-Gilles vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 168, Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III p. 189, 190, 541.* 5) *Jaffé, Reg. 4174, vom 12 Sept. 1095.* 6) *Vergl. die folgende Urk., wo Ham schon genannt wird.* 7) *Gerald, Gerold, Gerhard, Abt von Ham, kommt von c. 1080—c. 1108 vor.* 8) *Ham wurde 1080 von Ingelram de Lilers gegründet, der von einer Pilgerfahrt nach San Jago di Campostella zurückkehrend, Charoux kennen lernte und von dort aus Mönche in Ham einführte (Gall. Chr. III p. 508).*

et impensis excrevisse, cognoscitur. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps, dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

Abschrift des MS. Moreau 38 fol. 243, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette pièce a été extraite des archives de l'abbaye de Charroux, ou l'original ne se trouve plus.“

Nr. 72.

Urban II bestätigt dem Abte Peter von Charoux (D. Poitiers) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1096—1099 [1]).

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectissimo filio Petro, monasterii Karroffensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc nos, disponente domino, in apostolice sedis servicium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implorantibus efficaciter subvenire et ei obedientes tueri ac protegere, prout dominus dederit, debeamus. Unde oportet nos, venerabilibus locis manum protectionis extendere et servorum dei quieti attencius providere. Tuis igitur votis et peticionibus, fili in Christo dilecte abbas Petre, nostre benignitatis aurem accommodantes sancti salvatoris venerabile monasterium, in Pictavensi parrochia constitutum, quod Karroffense dicitur, in tutelam et protectionem apostolice sedis excipimus, sicut a pie memorie predecessoribus nostris Leone nono et Alexandro secundo constat fuisse susceptum [2]). Per presentis itaque privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque hodie idem cenobium iuste possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec nominatim duximus exprimenda: burgum videlicet ipsi monasterio adiacentem cum ecclesiis et parrochiis suis, ecclesiam de Aneis, de Plevilia, de Genulliaco, de Sivraco, de Lubiliaco, de Enarciaco cum terra de Podio calvo, ecclesiam de Messeum (!), de Maslerant, de Marciliaco, de Bellomonte, de Argentum (!), de Clareia, de Monts, de Pairizac, de Goia, de Chel, de Excietis, de Malo presbitero, de castello Garnerii, de Solmeria cum Brenaco, de Suirim, de Benaicis, de Loa, de Claromonte, de Bello loco, de Camboiria, de Adaco, ecclesiam sancti Fremerii, sancti Maxencii, sancte Marie et sancte Sophie de Niorto cum parrochia sua, sancti Leodegarii, sancti Cirici, sancte Marie de Corrum cum ecclesiis et parrochia sua, sancti Nicholai de Montmorlun, sancti Martini Arsi, item sancti Martini de Heremo, de Tursaco, de Baciano. In Lemovicensi [3]) episcopatu monasterium castri Rochecoardi cum cimiterio, monasterium sancti Angeli cum castro et ecclesiis sibi pertinentibus, ecclesiam de Colongia, de Magnaco, de Monsterio, de Cella, de Tellicio, de Oratorio, de Asnerias, ecclesiam sancte Eulalie, sancti Germani, sancti Vincencii, castrum de Nontrum (!) et monasterium cum ecclesiis suis. In Xanctonensi [4]) pago ecclesiam de Gerniaco, de Marnaco, de Cadenaco, ecclesiam de Ribaniaco, de Claum, de Fornes, de Solumnagnas, de Cressiaco, de Colums, de Avia, ecclesiam sancte Columbe, sancte Leverine, sancti Florencii, sancti Bibiani. In Petragoricensi [5]) monasterium sancti Petri de Sorziaco cum appendiciis suis, ecclesiam sancte Columbe, sancti Egidii, sancti Petri Belli, ecclesiam novam de Fractoioco, de Landas. In Caturcensi [6]) monasterium de Montepesato cum appendiciis suis, de Bono loco, de Misericordia dei. In Ageunensi [7]) ecclesiam de Vitraco, de Artaudo, de Marganona. In Engolismensi [8]) ecclesiam de Voloerta, ecclesiam sancti Petri de Cellafrin cum appendiciis suis, de Fontanilias, de Canurrech, de Farguncoco, de Donzenaco, de Sivrace monasterio, de Caleias. In Burdegalensi [9]) ecclesiam de Stella, de Ribaniaco. In Andegavensi [10]) ecclesiam sancti Saturnini de Cella cum appendiciis suis. In Belvacensi [11]) ecclesiam de Fraxineto cum altari suo, de Odonis curte. In Remensi [12]) ecclesiam de Villa dominica

1) *Wegen der Zeit vergl. das Nachwort.* 2) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1050 und Nr. 40.*
3) *Limoges.* 4) *Saintes.* 5) *Périgueux.* 6) *Cahors.* 7) *Agen.* 8) *Angoulême.* 9) *Bordeaux.*
10) *Angers.* 11) *Beauvais.* 12) *Reims.*

cum altari suo. In Tarvanensi [1]) abbatiam que dicitur Ham [2]), et ecclesiam de Burreria, de Aloamnia, de Andria. In Nicholensi episcopatu Anglie [3]) monasterium de Bardonaco, ecclesiam de Stantunaco, de Curfo, de Scatusbeio. In Bituricensi [4]) ecclesiam de Monterolo. In Arvernensi [5]) castellum sancti Yvonii, abbatiam Ucioderensem, ecclesiam de Cadilogio, de Molangia, de Nobiliaco, de Crosogilo, de Perusia, de Gadiniaco, de Plevix cum possessionibus et pertinentiis earum. Supradictorum quoque pontificum vestigiis insistentes interdicimus, ne diocesis ipsius episcopus, nisi ab abbate invitatus, in eodem monasterio missas publicas an consecrationem vel ordinationem quamlibet agat, neque sanctiones indicat, neque paratas vel mansionaticos exinde requirat, salva hospitalitatis susceptionis gratia competenti. Ad haec etiam, quia ipsius ecclesiae altare, domino largiente, nostris est manibus consecratum, adicientes statuimus, ut preter apostolice sedis pontificem nullus deinceps audeat in idem altare excommunicationis aut interdictionis proferre sentenciam. Propterea [a]) decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones invadere vel auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, neque fratribus, neque his, que eorum sunt, pravos usus dominationis vel cuiuslibet exactionis imponere, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis [b]) profutura. Obeunte te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia vel violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Sane si quis in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes iudex aut ecclesiastica quelibet secularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua [c]) emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi alienus fiat, et in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant.

(R) (M)

Abschrift des MS. Moreau 38 fol. 150—152, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette bulle a été extraite d'un petit cartulaire en parchemin conservé dans les archives de l'abbaye de Charroux. La date a été omise par l'auteur du cartulaire, l'original n'est plus au trésor. — Il est parlé dans cette bulle de la consecration de l'autel de l'abbaye de Charroux faite par Urbain lui même en 1096 le 10 Janvier (vergl. Jaffé, Reg. p. 466). Ainsi la date ne peut être pour le plutôt que de cette année“.

Nr. 73.

Urban II befiehlt dem Erzbischofe Guido von Vienne von Bedrückungen des Klosters St.-André-le-Bas (in Vienne) abzustehen, wofür dessen Mönche dem ihnen vorgesetzten Abte zu gehorchen haben [6]).

1097—1099 Februar 8. Lateran.

Urbanus episcopus servus servorum dei Vuidoni, Viennensi archiepiscopo, salutem et apostolicam benedictionem. Quod sancti Andreae monasterium, in urbe tua situm, ad meliorem studueris statum reducere, gratum habemus, sed graviter ferimus, quod eiusdem loci monachos iniuriis expulisti. Praesentibus igitur litteris tuae fraternitati precipimus, ut tam earum baiulos [7]), quam et alios, qui de loco illo exturbati sunt, quiete ⟨h⟩ac tranquille conversari permittas, nec ulterius eis molestias ingeras, neque alicui molestari facias, et nos etiam [d]) praecipimus et ipsi coram nobis polliciti sunt, abbati sui loci, qui eis prepositus est, obedire [8]). Volumus igitur et praecipimus, ut fratres, quos in custodiam tenes, absolvas. Mandamus itaque et praecipimus, ut praeter loci ipsius nulli alii professionem facere compellantur. — Data Laterani, VI Idus Februarii.

Abschriften des MS. lat. 5214 p. 193; Baluze 75 fol. 410 und Moreau 35 fol. 149, in der Bibl. Nat. zu Paris.

a) *Wohl* Preterea *zu lesen.* b) commodis c) satisfactionem congruam d) *Baluze:* enim.

1) *Térouane* 2) *Vergl. die Urk. 1096—1099.* 3) *Lincoln.* 4) *Bourges.* 5) *Clermont.* 6) *Vergl. die Urk. von 1102—1118.* 7) *Bajulus: paedagogus, qui puerorum curam gerit, praesertim, qui filiorum principis educationi praeficiebatur. Du Cange, Gloss. I p. 540. Waitz, Verfg. III S. 447, VI S. 208.* 8) *Petrus I war den Mönchen von St.-André durch den Erzbischof von Vienne und den Abt von Chaise-Dieu zur Wiederherstellung der Klosterzucht vorgesetzt.*

Nr. 74.

Urban II schreibt an den Bischof Norgauld von Autun, dass die Kirche St.-Baudille de Beaune (D. Autun) vollständig und unverkürzt ihrer Güter geniessen solle.

1099 Januar 10. Lateran.

UR(banus) episcopus servus servorum dei venerabili fratri N(orgauldo) [1], Eduensi episcopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Religiosis desideriis dignum est, facile prebere consensum, | ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Dignum siquidem est, laicalem ab ecclesia violentiam propulsari et, queque ecclesiastica sunt, quieta et integra permanere. Statuimus ergo iuxta peticionem tuam, ut ecelesia beati Baudelii, apud Belnense castrum sita, suis semper possessionibus in integrum perfruatur, nullique deinceps per violentiam liceat, capellas, ad supradictam ecclesiam pertinentes, videlicet sancti Petri extra murum et sancti Martini et item sancti Martini de Leuga cum omni suarum rerum integritate, ab ipsius ecclesię unitate et subiectione dividere, sed omnia, sicut in Lugdunensi conventu temporibus reverendę memorię Aureliani [2] archiepiscopi [a] disposita sunt, in tua semper tuorumque successorum potestate ac dispositione | permaneant.

Dat. Laterani, IIII Id. Jan. Indictione VII. Anno domni Urbani XI, | per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. Anno domini MXCVIIII.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,108, lang 0,077, unten 0,011 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ziegelrothe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Breven (misst gefaltet 0,029 zu 0,038). Schrift klar aber wenig sauber, ist die fränkische Bücherminuskel, Zeilenschlüsse willkürlich, die Datirung von anderer Hand, es ist die des Kardinals Johann.

Nr. 75.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Philipp I von Châlons-sur-Marne den Abt von Montier-en-Der (D. Châlons) nicht zum Besuche seiner Synoden zu zwingen und dessen Mönche nicht gegen den Willen des Abtes aufzunehmen.

Um 1100 [3].

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri et coepiscopo Philippo Kathalaunensi [4] salutem et apostolicam benedictionem. Cum neminem episcopum liceat, canones ignorare multum miramur, quod abbatem sancti Bercharii ad civitatis tue festivitates cogendo non dubites invitare. Quod, quam absurdum sit, quamque officio tuo contrarium nemo dubitat, qui novit, quod sacri canones etiam ad sinodum abbates cogi prohibeant [5]. Clericum quoque alterius vel monachum ab aliquo suscipi, quomodo sanctorum patrum sanctiones inhibeant, fraternitati tue ignotum esse non credimus, quod te de monachis prefati abbatis facere, non sine admiratione audivimus. Presentium igitur auctoritate dilectioni tue precipimus, ne prefatum abbatem ad festivitates tuas ire cogas, neve monachos eius contra eum suscipias.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 97, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont; daraus neuere Abschr. des MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 97, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 76.

Paschalis II bestätigt dem Abte Peter I von St.-André-le-Bas (in Vienne) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1100 März 7. Rom.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, abbati venerabilis Viennensis monasterii, quod infra Viennensem urbem in honore beati Andreae apostoli situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta

---

a) *Von* sic in *bis* Aureliani ar *auf Rasur, von gleicher Hand.* — 1) *Norgauld, Bischof von Autun, 1098—1112.* 2) *Aurelian, Erzbischof von Lyon, c. 875 — c. 895.* 3) *Die Datirung ergiebt sich aus der Urk. vom 10 April 1100 und der Regierungszeit des Bisch. Philipp.* 4) *Philipp I de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.* 5) *Vergl. auch die Urk. vom 11 April 1100 fin.*

petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima desiderantium non est differenda peticio. Tuis igitur, fili in Christo karissime, tuorumque fratrum precibus annuentes, iuxta reverendissimi fratris nostri Guidonis, Viennensis archiepiscopi [1]), coniventiam, praesentis decreti stabilitate sanccimus, ut monasterium vestrum ab omnium personarum molestiis liberum perseveret. Quicumque autem in eodem loco ad dei servitium convertuntur, iuxta domni praedecessoris nostri Urbani praeceptum, non exstrinseco abbati cuidam, sed tibi ac regularibus tuis successoribus in loco vestro profiteantur, et tam monachorum praesentium benedictio, quam praepositorum ceterorumque monasterii ministrorum dispositio vestro secundum beati Benedicti regulam arbitrio decernantur. Apostolicae etiam auctoritatis vigore statuimus, ut quaecunque hodie idem monasterium iuste possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra censerventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Vos igitur, fili in Christo dilecti, ut hac semper gratia digniores censeamini, dei semper timorem et amorem in vestris cordibus habere satagite, ut, quanto a secularibus tumultibus liberiores estis, tanto amplius placere deo totius mentis et animae viribus haneletis. Si qua sane in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii regionarii et scriniarii sacri palatii.

Ego Paschalis episcopus ecclesiae catholicae ss.
Ego Galterius indignus episcopus ss. [2]).
Ego Odo Ostiensis episcopus ss.

Dat. Romae, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. Nonas Marcias. Indictione VIII. Incarnationis dominicae anno MC. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papae primo.

Abschrift des MS. Bal. 75 fol. 411, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Hier und in der folgenden Urkunde haben wir noch die ältere Art von Paschalis Unterschrift; später lautet sie stets Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss; *als Zwischenstufe zwischen dieser und unserer Formulirung kommt einigemal* Ego Paschalis sancte catholice eccl. eps. ss. *vor.*

Nr. 77.

Paschalis II bestätigt dem Abte Roger von Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, nimmt es in apostolischen Schutz und verbietet, dass er oder ein Nachfolger gezwungen werde auf Synoden zu erscheinen, wo nicht über Glaubenssachen verhandelt werde [3]).

1100 April 11. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Rogerio, monasterii sancti Bercharii abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Tuis igitur, fili in Christo karissime, precibus annuentes ... presentis decreti stabilitate sancimus, ut monasterium vestrum ab omnium personarum molestiis liberum perseveret, quatinus sancte religionis cultores deo inibi quiete deservire valeant et apostolica auctoritate muniti, iugiter in Christi laude consistant. Sub inviolabili enim tuitione et defensione apostolici privilegii omnes ipsius monasterii facultates esse censemus, omnia, que vel a predecessoribus nostris ei indulta vel a regibus concessa vel piis fidelium votis oblata, iuste et legaliter tenet vel

1) *Guido de Bourgogne, Erzbischof von Vienne, c. 1090—1119.* 2) *Bischof von Albano.* 3) *Vergl. die Urk. vom 3 Mai 1061 und 13 April 1126.*

in posterum iuste et legaliter adquisierit, statuentes ei iure perpetuo possidenda et, ut nemo secularium, nemo ecclesiasticorum cogat te vel successores tuos seculari curie interesse, presenti auctoritate decernimus. Illud quoque precipue observare cupimus, quod sacrum Calcidonense concilium de quiete monachorum statuit [1]), ut scilicet orationibus et silentio vacare valeant. Cumque sacrorum canonum scita abbates etiam ad sinodum nisi ob causam fidei cogi non sinant, ne tu vel successores tuos ab aliquo episcopo monasterii vestri sollempnitates relinquere et urbanis, quod absit, interesse cogamini, omnimodis prohibemus. Raptores autem et invasores possessionum monasterii vestri, ut a tanto sacrilegio abstineant, apostolica auctoritate precipimus. Si quis vero hunc nostri privilegii tenorem temerario ausu infringere voluerit, secundo terciove commonitus, si non emendaverit, a liminibus sancte dei ecclesie arceri se sciat, et a corpore domini nostri Jesu Christi apostolica auctoritate se removeri cognoscat. — Scriptum per manum Petri notarii.

Ego Paschalis episcopus apostolice ecclesie ss.

Ego Albertus indignus cardinalis tituli sancti Savine ss.

Ego Augustinus indignus cardinalis sanctorum IIII coronatorum ss.

Datum Lateranis, III Idus April. Indictione VIII, per manum Lanfranci [a]), scriptoris palatii. Anno dominice incarnationis MC. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno I.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Montier-en-Der fol. 96, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont; daraus neuere Abschr. des MS. lat. Nouv. Acq. 1251 fol. 96, 97, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 78.

Paschalis II bestätigt den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse ihre Rechte und Güter.

1100 November 28. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiis canonicis, in ecclesia beati Saturnini regularem vitam professis, et eorum successoribus in eadem religione victuris in perpetuum. Sicut iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima desiderantium non est differenda petitio. Quia igitur vos, o filii in Christo karissimi, per divinam gratiam aspirati, mores vestros sub regularis vitae disciplina coercere et communiter secundum sanctorum patrum institutionem omnipotenti domino deservire proposuistis, nos etiam petitioni vestrae benignitate debita impertimur assensum. Vitae namque canonicae ordinem, quem professi estis, praesentis privilegii auctoritate firmamus, constituentes, ne alicui liceat, eum, qui illic hodie habetur, statum ordinis commutare, nec post professionem canonicorum cuiquam facultas sit, aut proprium habere aut sine praepositi vel congregationis licentia discedat. Quod si discesserit et commonitus redire contempserit, praepositi intersit, si opertunum viderit, eum ubilibet a suis officiis interdicere, interdictum vero episcoporum vel abbatum sine ipsius permissione nullus absolvat. Obeunte eiusdem loci praeposito, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia praeponatur, nisi quem fratres regulares communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem providerit regulariter eligendum. Si qui sane clerici cum episcoporum suorum licentia conversationis gratia locum ipsum adierint, praeposito liberum sit, praeter omnem episcopi Tholosani contradictionem suscipere, ut nulla eis erga praepositum suum inobedientiae causa et superbiae relinquatur. Porro praepositurae, decaniae, sacristaniae, capicoliae [2]) et cetera ecclesiae vestrae bona omnia vobis vestrisque successoribus confirmamus. Oblationes quoque altaris et ecclesiae, sicut domni praedecessoris nostri sanctae memoriae Urbani privilegio diffinitum est, vobis vestrisque successoribus confirmamus, manere illibatas concedimus. Archidiaconatus etiam dignitatem et censum ipsius archidiaconatus vel XL solidos, X et VIII de illa parte archidiaconatus, quam Geraldus de Rocafort violenter possidet. Leddam [3]) etiam festo [b]) sancti Saturnini et censum, quem episcopus in festis [c]) ab eadem ecclesia symoniace accipere solitus erat, sicut Amelius firmari scriptorios (!) rogavit, concedimus et confirmamus. Similiter omnes ecclesias de Signer et Saos cum decimis cunctis et primitiis

a) Lampranci b) festum. c) festi. 1) *Conc. Chalc. vom J. 451 can. 4.* 2) *Capitium: pars aedis sacrae, quae vulgo presbyterium, seu locus ubi altare statuitur, dicitur. Du Cange, Gloss. II p. 116.* 3) *Leuda, leudis lesda, ledda, appellatur quaevis praestatio vel quodvis tributum, maxime quod pro mercibus penditur. Du Cange Gloss. IV p. 77, 78; vergl. auch Waitz, Verfgesch. VI S. 487.*

et omnibus ad eas pertinentibus et cimiterium similiter, sicut in episcopi et canonicorum sancti Stephani cyrographo continetur. Candelas vero cereas, quas filius noster Tholosanus comes Raimundus [1] in ecclesiae dedicatione, praesente supradicto antecessore nostro, abdicavit, ne quis ulterius exigere audeat, interdicimus. Prohibemus etiam, ne quis eiusdem ecclesiae claustrum violenter insiliat aut infra id rapinam aut iniuriam audeat unquam irrogare. Praeterea, quoniam divina dispositione actum est, ut beati Saturnini ecclesia, apud quam manetis, supradicti praedecessoris nostri Urbani papae propriis manibus consecrata sit [2], nos iuxta ipsius instituta sancimus, ne quis episcopus aut archiepiscopus sine nostra (vel) legati nostri audiencia interdictionis vel excommunicationis in locum audeat proferre sententias. Ad haec ecclesias beati Petri de Valeriis [a] et de Artexona [3], abbatias quoque sancti Aviti [4], sancti Cipriani [5] et Blaniacum [6] et ecclesiam de Mascarano et ecclesiam sancti Saturnini de Puliaco, ecclesiam sanctae Mariae de Martyribus et sanctae Constantiae [b], quicquid praeterea eadem ecclesia iure possidet, sive in futurum, deo annuente, iure atque canonice poterit adipisci, vobis vestrisque successoribus regulariter viventibus confirmamus. Si quis igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex aut ecclesiastica quaelibet saecularisve persona huius decreti paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii et scriniarii sacri palacii.

Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. IIII Kal. Decembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicae anno MC. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae II.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 281 („ex veteri codice MS. Bibl. Mazarinae"), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 79.

Paschalis II verbietet dem Bischofe Norgauld von Autun in einem Streite mit den Brüdern von Cluny (D. Macon) wegen verschiedener Kirchen, diesen fürderhin Gewalt anzuthun.

1099—1102 [7].

P(aschalis) episcopus servus servorum dei venerabili fratri N(origauldo), Eduensi episcopo [8], salutem et apostolicam benedictionem. Pro querela Cluniacensium fratrum super ęcclesia de Casella (?) et ęcclesia de Molinis atque capella [c] de Moncellis, super ęcclesiis etiam de Ulmo et ęcclesia de Trevello meministi, te tam predecessoris nostri quam nostris litteris fuisse commo(ni)tum. Neque tamen dignatus es, ullatenus obedire, immo ad nos veniens [9] nullam eis violentiam, nullam molestiam te intulisse dixisti. Iterum igitur querela apud nos repetita. Iterum fraternitati tuę scribimus precipientes, ut de his omnibus ecclesiis, quas antecessoris tui tempore tenuerunt [10], vel de quibus eius habuerunt assensum, nullam de cętero molestiam inferas, nec aliqua eos tergiverstatione deludas, sed tam ista quam cętera, quę intra parroechiam tuam possident, sicut in vita antecessoris tui tenuisse noscuntur, omnino eis quieta permittas, aut ante legatum nostrum iusticiam exequaris [11], quod si infra dies XL contempseris, deinceps te ab episcopali officio usque ad satisfactionem cessare censemus.

Copialurkunde des 12 Jahrh., MS. lat. 11,832 Nr. 10 (Chartes), in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) Valerias, *vergl. das Or. Bibl. Nat. Coll. Baluze Nr. 11.* b) sanctam Constantiam c) *Auf Rasur.* — 1) *Raimund de St.-Gilles, Graf von Toulouse 1088—1105.* 2) *24 Mai 1096.* 3) *Vergl. die Urk. 1100—1104.* 4) *St.-Avit-Sénieur (D. Périgueux)?* 5) *St.-Cyprien de Toulouse.* 6) *Blanzac (D. Augoulême)?* 7) *Die Zeit ergiebt sich aus dem Inhalte.* 8) *Norgauld, Bischof von Autun, c. 1098—1112.* 9) *1099.* 10) *Die Brüder von Cluny sind Subject.* 11) *Kann sich auf die Kardinäle Johann und Benedict beziehen, welche 1100 in der Sache Norgaulds thätig waren, oder auf Johann von Tusculum, mit dem es sich 1101 ebenso verhielt; vergl. Hugo v. Flavigny Chron. Mon. SS. VIII p. 488 sq.*

Nr. 80.

† Paschalis II bestätigt dem Abte Peter von Aurillac (D. Clermont) die Rechte und Besitzthümer seines Klosters [1].

1102 Mai 17. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, Aureliacensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. | Apostolicę sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ęcclesiarum statu satagere et earum maxime, quae eidem sedi spetialius adherent ac | tamquam iure proprio subiectae sunt, quieti auxiliante domino providere. Proinde iuxta petitionem tuam Aureliacense cenobium, cui auctore deo praesides, sub speciali sedis apostolicae tutela servantes praesentis decreti auctoritate munimus, quod nimirum cenobium beatus quondam Geraldus instituens, sedi sanctae apostolicae proprium in ius obtulisse cognoscitur. Statuimus enim, ut quaecumque hodie idem cenobium possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Electus a Romano pontifice consecretur. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint promovendi ordines, clericorum etiam, eidem monasterio pertinentium, ab episcopis, in quorum diocesibus sunt, percipiant, si quidem canonice ordinati fuerint et apostolicae sedis communionem gratiamque habuerint, et si ea gratis ac sine pravitate exhibere voluerint, sin aliquid horum obstiterit, quemcumque catholicum episcopum abbati permittimus expetendum, qui apostolicae sedis fultus auctoritate, quae postulatur, indulgeat. Ad hoc adicientes decernimus, ut nulli episcoporum vel episcopalium ministrorum facultas sit, in locum vestrum vel eius monachos ulcionem excommunicationis extendere, nec cellas ei subditas, praeter apostolicae sedis appellationem interdictioni vel excommunicationi subicere. Policniacensem vero ecclesiam [2], seu sancti Pantaleonis ecclesiam [3] in Torenensi castro sitam, quarum alia a Gregorio septimo, alia ab Urbano secundo, reverentissimis Romanae ecclesiae pontificibus, loco vestro concessae sunt, Maurciacensem quoque abbatiam, sicut ab eodem domino nostro Urbano restituta est [4], vobis vestrisque successoribus in perpetuum confirmamus. Hoc quoque praesenti capitulo subiungimus, ut ipsum monasterium et monasterii eiusdem monachi ab omni secularis servitii sint infestatione securi omnique gravamine mundanae oppressionis remoti, quatinus in sanctae religionis observatione seduli quietius permanentes, nulli alii nisi Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris sunt, aliqua teneantur occasione subiecti. Si qua [a] igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Petri, notarii, regionarii et scriniarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicae ecclesiae papa [b] ss. (M).

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis. XVI Kl. Junii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi III.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 92, 93, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original, étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac, en un parchemin de quatorze pouces (0,37 M.) de longueur sur dix pouces et demy (0,28 M.) de largeur, percé de plusieurs trous de vétusté. N'ayant d'ailleurs aucun repli au bas, n'y d'indice qu'aucun sceau y ait jamais été attaché. 'A Aurillac le 12 November

a) quae b) PP, *wird aus dem eigenthümlich verschnörkelten* eps' *Paschals verlesen sein.* —. 1) *Vergl. die Urk. vom 19 April 1095.* 2) *Noch nicht in der Urkunde Gregors vom 31 Jan. 1077, wohl aber in der Urbans vom 19 April 1095 genannt.* 3) *Kommt 1095 noch nicht vor.* 4) *Mauzac (D. Clermont) ist bereits 1095 aufgeführt.*

1786. J. C. Vacher de Bourg-l'Ange.“ Wie von früheren Urkunden für Aurillac finden wir auch von dieser ein Facsimile beigegeben: die erste Zeile weist verlängerte Schrift auf, der Context Bücherminuskel. Ist die Pause irgendwie verlässlich, so muss mit Bestimmtheit ausgesprochen werden, dass wir kein Original vor uns haben. Nicht allein dass die Buchstaben der ersten Zeile zu klein sind, das Initial-P entspricht nicht dem der echten Privilegien, fränkische Bücherminuskel kommt unter Paschalis nie im Contexte feierlicher Privilegien vor. Ausserdem ist die Schrift des Notars Peters überhaupt nicht fränkisch sondern alt Curial, die reinste dieser Art, welche noch unter Paschalis angewendet worden (vergl. auch Mabillon, De Re Dipl. p. 447). Die Rota erweist sich als ungenau, doch könnte hier Schuld des modernen Zeichners obwalten; recht gut entspricht das eigenartige Monogramm dem des Petrus, doch ist es im Verhältnisse zur Rota zu klein (Rota 0,066; Monogr. 0,043). Die Datumzeile sieht im Facsimile der Schrift des Contextes sehr ähnlich, trägt dabei aber einige Eigenthümlichkeiten der Zeile des Kardinals Johannes. Hinzu kommt noch die ungewöhnliche Kleinheit des Pergaments, das Fehlen von unten Umgeschlagenem und von Bullirungsspuren, wenn wir nicht bei den Angaben des wenig unterrichteten Bourg-l'Ange an die irrige Voraussetzung einer Besiegelung mit Wachs denken müssen. Alles in Allem ergiebt, dass wir eine Nachbildung vor uns haben, die mit Zuhülfenahme eines Originals gearbeitet wurde. Sachlich ist unsere Urkunde im Ganzen kanzleimässig (vergl. z. B. Jaffé 4414, 4696 und unten Nr. 83); im Einzelnen giebt die Namensform Pascalis, *die Erwähnung Urbans alt „dominus noster“, statt als „praedecessor“, das Fehlen des* pp' *hinter* secundi (*in Pause und Abschrift*), *das* PP *in der päpstlichen Unterschrift (wenn nicht von Bourg-l'Ange statt vom Nachbildner verlesen) zu Bedenken Anlass. Weder in den Bestimmungen noch in der Formulirung schliesst sich das Schriftstück genügend den früheren (Nr. 43, 51, 62) an; in der Consecration des Abtes und einigen anderen Bestimmungen könnte es interpolirt sein.*

Nr. 81.

** Paschalis II bestätigt dem Abte Ademar von St.-Martial de Limoges die Cluniacenser Regel, Besitzthümer und weitgehende Rechte seines Klosters.*

1102 Mai 29. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Ademaro, abbati Lemovicensis cenobii, quod in honore sancti Martialis edificatum est, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, que recte statuta, iterum stabilire. Proinde [a]) nos religionis statum, qui per te potissimum statutum est in beati et apostolici confessoris Marcialis (monasterio), augeri et provehi cupientes, iuxta predecessoris nostri sancte memorie Urbani secundi statuta, presentis decreti pagina stabilimus locum ipsum, sicut hodie est et sicut ab episcopo et canonicis Lemovicensis ecclesie dispositum noscitur, semper sub disciplina, dispositione et custodia Cluniacensis abbatis persistere. Et ut, obeunte abbate, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia proponatur, nisi quem prefatus abbas illic vel successores eius secundum dei timorem previderit eligendum. Porro pro tue religionis petitione et monasterium ipsum et quecumque ipsius sub tutela apostolice sedis perpetuo confovenda suscipimus. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: in Petragorisensi pago abbatiam sancti Sori confessoris, in pago Lemovicensi ecclesiam sancte Marie et sancti Nicolai in castro Albuzono (?) cum cimiterio et sepultura eiusdem castri et cetera, que predecessoris nostri supradicti Urbani secundi in privilegio continentur, quecumque preterea in presenti vestrum cenobium iuste possidet, sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli hominum omnino liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Lemovicensis episcopi canonica reverentia, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit; alioquin quamdiu forte, quod absit, Lemovicensis ecclesia catholico pastore caruerit, vobis vestrisque successoribus liceat, ordinationum sive consecrationum gratiam quarumlibet [b]) catholicum, quem malueritis, episcopum adire et ab eo, que sunt oportuna, suscipere. Item constituimus, ut secundum antique consuetudinis modum, absente episcopo, beati Martialis abbas precipue cum maioribus canonicis Lemovicensis ecclesie curam gerat et episcopalis electio ex eius potissimum arbitrio disponatur. Presente quoque episcopo, non sine eiusdem abbatis consilio graviora ipsius ecclesie negocia peragantur. Hoc quoque presenti capitulo subiniungimus, ne pro communi parrochie interdictione vel excommunicatione monasterium vestrum interdicto excommunicationive subdatur, ut cum [c]) excommunicati illic vel interdicti nequaquam ad divina officia admittantur. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona

a) Pio inde b) *Zwar verständlich, doch vielleicht anders zu lesen,* gratia quemlibet? c) ut *oder* cum *ist falsch, vielleicht ist eines von beiden zu streichen, vielleicht statt* cum: tamen *oder dergl. zu lesen.*

hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire attemptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac saguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Baini (Rainerii?), scrinarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Ego Pascalis secundus sancte Romane sedis episcopus.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis. IIII Kal. Junii. Indictione X. Incarnationis dominice anno millesimo CIII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape III.

Abschriften des MS. Moreau 41 fol. 94, 95, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Transcrite de mot à autre suivant l'autographe, qui se trouve Abbaye de Cluny au grand trésor — Tiroir: Abbaye St.-Martial de Limoges. Le dit original sur un placard de parchemin sain portant 12 pouces et demi (0,34 M) de hauteur sur six et demi (0,18 M) de largeur. Le 9 Avril 1781. Lamb. de Barive." — Nach der im MS. beigegebenen Schriftprobe haben wir kein Original vor uns. Der Name des Notars ist falsch, die päpstliche Unterschrift unkanzleimässig, die Gruppirung, Wortstellung und Formulirung des Contextes ungewöhnlich, die Zugeständnisse zu weit gehend. Dennoch ist offenbar nach einer echten Vorlage gearbeitet, nur weiss man nicht, ob dieselbe gerade an St.-Martial adressirt gewesen.

Nr. 82.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe von Bordeaux, den Bischöfen von Poitiers und Saintes wegen mehrerer ihrer Sprengelangehörigen, welche dem Kloster Montierneuf de Poitiers Güter genommen haben, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen [1]).

1102 December 8. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis, archiepiscopo Burdegalensi, Petro Pictavensi [2]), R(amnulfo) Sanctonensi [3]) salutem et apostolicam benedictionem. Ab abbate Novi monasterii Marco, viro ut asseritur religioso, querelam accepimus super Guillelmum militem, dominum Castellionis, qui Monasterio novo abstulerit aragram [4]) eximiam, et super Guillelmum de Mirabello, quod monasterio abstulerit villam Agricciacum, et super uxorem et filios Alberti Talamundensis, quod monasterio abstulerint villam Jarigiam. Vestram igitur dilectionem scriptis presentibus monemus et precipimus, ut de predictis parochianis vestris prefato abbati et monasterio canonicam iusticiam faciatis. — Dat. Beneventi, VI Idus Decembris.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 198, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Cette pièce a été extraite des archives du prieuré de S. Nicolas de Poitiers."

Nr. 83.

Paschalis II bestätigt dem Abte Wilhelm von Fécamp (D. Rouen) die Besitzungen und Rechte seines Klosters.

1103 November 23. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Guilielmo, abbati Fiscannensi, eiusque successoribus regulariter promovendis, in perpetuum. Apostolicae sedis auctoritate [5]) debitoque compellimur, pro universarum ecclesiarum statu satagere et earum maxime, quae eidem sedi specialius adhaerent ac tanquam iure proprio subiectae sunt, quieti auxiliante domino providere. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo carissime Guilielme, non immerito annuendum censuimus, ut beatae trinitatis Fiscannense monasterium, cui deo auctore praesides, apostolicae sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quaecumque praedia,

---

1) *Vergl. die Urk. 1113—1114 November 6.* 2) *Petrus II, Bischof von Poitiers, 1087—1115.* 3) *Ramnulf de Foucaud, Bischof von Saintes, 1083 — c. 1105.* 4) *Araturia, Aratoria, Araduria, Arduria, Aradria, Aratria: tragbares Ackerland, ager aratorius. Brinckmeier, Glossarium diplomaticum I p. 142. Aragium, Artrium, Agrarium, vulgo Terrage, olim Arage, Araige. Du Cange, Gloss. I p. 355, 358, VII p. 35.* 5) *Da Jaffé, Reg. 4696 nach gleicher Formel gearbeitet ist, ergiebt sich aus unserer Urk. der dort verstümmelte Anfang der Einleitung.*

quaecumque bona iustis fidelium donationibus seu possessione legitima noscuntur ad idem monasterium pertinere, quieta vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis visa sunt vocabulis denotanda: ecclesiae videlicet totius parrochiae Fiscanni, ecclesia de Esledetot, ecclesia de Linpivilla, ecclesia de Turmovilla et de Guiteflec et de Paludel, ecclesia sancti Richarii et de Ingulvilla, ecclesia sancti Gaalarici et de Manua villa et de Vuellis et duae, quae apud Dunum sunt; apud Rothomagum ecclesia sancti Gervasii, ecclesia sanctae Mariae de Guasto, ecclesia sancti Albini super Sedam et ecclesia de Turvilla; in episcopatu Lexoviensi ecclesia de Heldechinvilla; in episcopatu Baiocensi omnes ecclesiae de Argentiis et omnes de Amundivilla et ecclesia sancti Gabrielis. Quicquid praeterea in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste et canonice idem monasterium poterit adipisci, ratum ei semper integrumque servetur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia [a]) integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, electus autem aut ad sedem apostolicam, aut ad quem maluerit catholicum episcopum benedicendus accedat; ordinationesque monachorum, qui in eodem claustro ad sacros fuerint ordines promovendi, a quo malueritis catholico accipietis antistite. Caetera etiam libertatis seu dignitatis beneficia, quae apostolicorum praesulum autenticis privilegiis Fiscannense monasterium meruisse cognoscitur, nos quoque fratribus, sub regulari disciplina illic domino militantibus, eodem deo auctore concedimus atque firmamus, nec episcopis nec episcoporum ministris nec personis quibuslibet licere, exactiones novas aut molestias vel Fiscanensi caenobio vel locis ad ipsum pertinentibus irrogare, sed sicut manserunt hactenus, sic in posterum libera omnia et quieta persistant, quatinus omnipotenti deo liberius valeant servitutis suae vota persolvere. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant, et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, regionarii scrinarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis. VIIII Kal. Decembr. Indictione XII. Dominicae incarnationis anno MCIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi PP. V.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 76, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 84.

Paschalis II ermahnt den König Sancho von Aragon, die Mönche von San Juan de la Peña (D. Pamplona) von den Vergewaltigungen zurückzuhalten, die sie an den Zehnten von Artajona (D. Pamplona) begehen, welche den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse zustehen [1]).

1100—1104 [2]).

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Petro, regi Aragonensium ac Pampilonensium [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Karissime fili, ecclesiam beati Saturnini martiris Tolosani antiquitus ac specialiter esse iuris beati Petri, plurimis est notum, in tantum, quod praedecessor noster, bonae memoriae papa Urbanus, cum XVII archiepiscopis et episcopis manu propria eam consecravit [4]) atque privilegiis apo-

a) omnino. — 1) *Vergl. die Urk. Nr. 60, 78, 86.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus den in der Urkunde vorkommenden Namen.* 3) *Peter I, König von Aragon und Navarra, 1094—1104.* 4) *24 Mai 1096.*

stolicae sedis sub anathematis vinculo ipsam munivit. Confrater noster Petrus, Pampilonensis episcopus [1]), supra nominatio martiri et canonicis suis ecclesiolam, quae Artaxona vocatur, cum consilio domni Sancii regis, patris vestri [2]), dedit cum omnibus decimis ac primiciis cunctisque ad eam pertinentibus. Et quoniam erat pauperrima atque fere sine radice [3]) aliqua, sicut noviter populata, ipse rex pietate motus hereditavit illam ex suo proprio honore; insuper etiam constituit, ut esset libera et ingenua omni tempore. In hac parrochia quidam clericus donavit radicem suam sancto Johanni de Pinna, unde decimas ac primicias reddebat ecclesiae, quam nunc canonici tenent. Decimas vero istius radicis monachi sancti Johannis iniuste ac sine ratione laborant auferre canonicis. Namque cum sit bis diffinitum ante Pampilonensem episcopum Petrum et tertio ante regem, patrem vestrum, et quarto ante vos, praesente Pampilonensi episcopo ac Barbastensi [4]) atque Vivariensi [5]), adhuc moliuntur, instigante diabolo, in hac rapina perseverare. Ipse episcopus Vivariensis viva voce nobis affirmavit, monachos iniuste vexare canonicos. Unde, karissime fili, te monemus ac monendo pietati tuae praecipimus, ut monachos sancti Johannis penitus ab rapina compescas, et nisi resipuerint et male ablata iudicio Pampilonensis episcopi reddiderint, anathematis vinculis innodatos, nullus fidelium dubitet. Divina clementia te protegat et salvet, regnumque tuum ampliando gubernet.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 274, 275, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 85.

Paschalis II schreibt an den König Peter von Aragon und den Abt von San Juan de la Peña (D. Pamplona), den Streit mit den Kanonikern von St.-Sernin de Toulouse wegen einiger Zehnten der Kirche von Artajona (D. Pamplona) beizulegen, ferner empfiehlt er ersterem, das was ihm Hugo von Cuença mündlich überbringe, zu glauben, als wenn es geschrieben stehe [6]).

1100—1104 April 24. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili regi Aragonensium P(etro) et abbati sancti Johannis de Pinna salutem et apostolicam benedictionem. Karissime fili, cum amator ac defensor iustitiae super reges ac principes vicinos nobis et nostris multis in partibus nomineris, satis miramur, qua ratione, quod ante bonos viros est diffinitum, in causam iterum redire permittis, cum divinae et humanae leges non consentiant, sed potius omni tempore inconcussum permanere sub pace ac quiete praecipiant. Orta fuit contentio inter monachos sancti Johannis de Pinna et canonicos sancti Saturnini, cuius deberent esse decimae de honore sancti Johannis de Pinna, quem habet in Artaxona. Venerunt ad placitum Stephanus prior et Aimericus abbas sancti Johannis atque ex alia parte Ugo de Conchis in praesentia confratris nostri Pampilonensis episcopi et Poncii, nunc Barbastensis episcopi [7]), et abbatis sancti Salvatoris [8]) ac Sancii Fortunionis de Petrola [9]) multorumque canonicorum ac monachorum et laicorum fuit probatum et diffinitum, decimas illas esse iuris ecclesie beati Saturnini litterisque corroboratum. Frotardus, bonae memoriae abbas sancti Poncii, istud idem laudavit [10]), piissimus rex Sancius hoc idem laudavit et litteris signo suo signatis confirmavit. Haec omnia monachi, stimulis avaritiae agitati, rumpere moliuntur et contra ius et fas decimas predictas retinere conantur. Nos vero tantam iniustitiam non ferentes volumus, ut te cogente cunctas decimas istas canonicis Tolosanis reddant, et monemus prudentiam tuam, ut ita eos constringas, ne amplius retinere praesumant ac, ne talia deinceps temptare audeant. Non enim decet, ut a monachis vel a regno tuo hoc exemplum prodeat, quod divinis humanisque legibus obsistat. Tu autem abbas sancti Johannis gravi ultione esses plectendus, nisi nimiam simplicitatem tuam ab ipso Ugone audissemus. Et quoniam has decimas contra iustitiam retinere permisisti vel temptasti, praecipimus tibi, ut infra dies X, postquam litteras videris nostras, omni occasione remota, cuncta quae ex illis decimis retenta sunt, canonicis sancti Saturnini reddas et infra eundem terminum

---

1) *Peter I de Roda, Bischof v. Pamplona, 1084—1115.* 2) *Sancho, König v. Aragon, 1063—1094.* 3) *Radix: praedia, bona immobilia. Du Cange, Gloss. V p. 576. Vornehmlich nordspanischen Schriftstücken eigen.* 4) *Lerida-Barbastro.* 5) *Viviers (Erzbth. Vienne).* 6) *Vergl. die vorige Urk. und die vom 16 Juni 1182—1183.* 7) *Pontius, Bischof von Lerida-Barbastro 1097—1104.* 8) *San Salvador de Leyra (D. Pamplona).* 9) *Pedrola (D. Saragoza).* 10) *Vergl. die Urk. Nr. 60.*

iudicio Pampilonensis episcopi vel Barbastensis eis satisfacias. Nos enim credimus, quod iuste et rationabiliter actum est, quod tantorum virorum iudicio vel consilio diffinitum est. Unde has decimas canonicis beati Saturnini sancimus atque in perpetuum habendas confirmamus et, ne ulterius aliquis eas retinere praesumat, omnino prohibemus. Praeterea, karissime fili P(etre), quaedam per Ugonem amicum tuum et fidelem nostrum mandamus tibi et volumus, ut ita ac si esset scriptum in litteris credas ei. Intercedente beato Petro apostolo, omnipotens deus te sanum et incolumem faciat et ab omni malo defendat et regnum tuum amplificet et crescat. — Dat. Laterani, VIII Kl. Madii.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 263, 264, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 86.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe von Toledo und dem Bischofe von Pamplona, den Uebergriffen der Mönche von San Juan de la Peña (D. Pamplona) gegen Besitzthümer der Kirche St.-Sernin de Toulouse ein Ziel zu setzen [1]).

Um 1100—1104 December 9.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectissimis confratribus nostris Toletano archiepiscopo [2]) et Pampilonensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiam beati Saturnini esse iuris apostolicae sedis, notum vobis esse minime dubitamus, in tantum, quod domnus papa Urbanus, praedecessor noster, manu propria eam consecravit [3]) atque privilegiis suis sub anathematis vinculo cum omnibus honoribus ad ipsam pertinentibus munivit. Canonici huius ecclesiae super monachis sancti Johannis de Pinna nostris auribus saepissime querimoniam inculcavere, qui violenter et absque ratione retinent quasdam decimas, quae ab initio populationis fuerunt ecclesiae de Artaxona, quae nunc est beati Saturnini. Unde paterno affectu dilectionem vestram hortamur, ut praedictos monachos caritative conveniatis et secundum rigorem iusticiae istam rapinam vice nostra cessare faciatis, ne amplius hunc clamorem audiamus. Quod si subire iudicium contempserint, vinculis excommunicationis innodatos noveritis, atque iram beati Petri et nostram, quod non obtamus, graviter incursuros. Ad quemcumque vestrum litterae istae pervenerint, nolumus, ut expectet alium sed vice nostra iudicet, quod sibi videbitur rectum. Insuper etiam ad augmentum maliciae suae, ecclesiam, quam funditus construxerunt canonici, et domos ac turres sub duobus regibus in pace atque quiete [a]) nunc praedicti monachi cupiditatis igne accensi eis auferre conantur, quod dictu nefas est. — Data V Idus Decembris.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 274, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 87.

Paschalis II klagt den Anhängern in Schwaben und Baiern die Machtentfaltung seiner Gegner, er fordert sie auf, dieselben zu bekämpfen, das geschädigte Kloster Schaffhausen und die vertriebenen Bischöfe von Konstanz und Passau zu beschützen [4]).

1104 Februar 2. Lateran [5]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei ducibus ac principibus ceterisque tam maioribus quam minoribus | per Sueviam et Bavariam catholicis salutem et apostolicam benedictionem. Dolemus graviter in provinciis vestris | scismaticorum p[ravitatem] adeo excrevisse, ut dei servos, viros sanctos, qui pro [vestris] et totius populi [peccatis] divine maiestatis misericordiam interpellant, non solum infestare, sed etiam sedibus suis [nitantur] excludere, ne ullus sit, qui se pro vobis divine indignationi possit opponere; et eorum [b]) detestabilis audacia iam eo usque prevaluit, ut gentis vestre luminaria, dei apostolorumque [vi]carii, Gebeardus Constantiensis [6]) atque Odelricus Pataviensis epi-

---

a) *Hinter* quiete *muss etwas ausgefallen sein, vielleicht* possessas *oder ein Nebensatz.* b) *Baumann liest:* Quorum, *doch ist Obiges wahrscheinlicher, da von der Unter-, bezw. Oberlänge des q nichts zu entdecken ist.*
1) *Vergl. die vorigen Urk.* 2) *Bernhard, Erzb. von Toledo, c. 1086—1124.* 3) *24 Mai 1096.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 4448, 4449, die beide in das Jahr 1104 gehören.* 5) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus S. 79 Anm. 2.* 6) *Gebhard III, v. Zähringen, Bischof v. Konstanz, 1084—1110.*

scopi [1]), a suis cathedris exulent. Super hęc venerabilem Scaphusensis monasterii locum, specialem apostolorum Petri et Pauli [thalam]um sacrilega [manu, quod ab]sit, conantur evertere. Cuius persecutionis no[vum caput] as[seritur] hereticus ille Ar(noldus), Constantiensis [inv]as[or] ecclesie [2]), que[m nimi]rum cum fautoribus immo patronis suis, Hen[rico [3]) et Ottone] [4]), sancti spiritus iudicio anathematizatum vobis omnibus nu[ntiam]us, et per sanctorum apostolorum obedientiam in peccatorum remissionem precipimus, ut huiusmodi hereticos non solum caveatis, sed etiam acerrime impugnetis. Supradictos autem fratres et tam Scaphusensis quam ceterorum religiosorum monasteriorum abbates attentissime tueamini, ut et vos apostolice protectio|nis tutelam divine pietatis gratiam mereamini. — Dat. Laterani. IIII Non. Febr.

Or. im Kantonsarchive zu Schaffhausen. — Davon neuere Abschrift im fürstl. Fürstenbergischen Hauptarchive zu Donaueschingen [5]).

Perg. ital., in der Kalkschicht der Schriftseite stark zerstört, breit 0,145—0,157, lang 0,113, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in gewöhnlicher Brevenminuskel geschrieben, in der nicht erbreiterten Datirung von der Hand des Contextes herrührend. Unter der Datirung von der Falze überdeckt stehen die Buchstaben a d b i a *mit dunklerer Dinte als der Text geschrieben, über deren Ursprünglichkeit sich nicht sicher urtheilen lässt, wahrscheinlich sind sie jünger.*

Nr. 88.

Paschalis II verstattet dem Kloster St.-Pierre-du-Mont (D. Metz), die nöthigen Ordinationen von den Bischöfen fremder Sprengel vornehmen zu lassen, wenn der eigene Diöcesan ein Schismatiker sei [6]).

Um 1104 Juli 4. Albe [7]).

P(aschalis) episcopus servus servorum dei dilectis filiis .GU(acelino) [8]) et eius fratribus de monte sancti Petri | salutem et apostolicam benedictionem. In Lotharingię partibus, quod cum merore proferimus, nostris temporibus scismati|corum errorem convaluisse cognovimus. Quam ob rem dilectioni vestrę huiusmodi provisionis ac remissionis scripta concedimus, ut quamdiu parochię in qua degitis, episcopum contigerit deesse catholicum et catholice ordinatum [9]), vobis libera facultas sit, ab aliarum parochiarum catholicis episcopis clericalium ordinationum sacramenta suscipere, quatinus, largiente domino, semel apud vos cepta religio pura semper et inviolata per|maneat. — Dat. Albę, IIII Non. Julii.

Or. Coll. de Lorraine (Chartes) 971 Nr. 1, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. vielleicht nicht italien., breit 0,15—0,154, lang 0,095, unten nur 0,01 umgeschlagen, durch 2 schmale Löcher ging die Schnur (vielleicht Pergamentbändchen), welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in gewöhnlicher Brevenminuskel geschrieben, die Datirung rührt von der Hand des Contextes her und ist nicht über den ganzen noch übrig gebliebenen Raum der Zeile ausgebreitet.

Nr. 89.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gelduin von Anchin (D. Arras) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1104 November 8. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Gelduino, abbati monasterii Aquicinnensis, eiusque successoribus regulariter substituendis, in ppm. — | Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Proinde nos religiosa vestra desideria perpendentes, iuxta confratris nostri Lamberti, venerabilis | Atrebatensium episcopi [10]), postulationem, precibus vestris

---

1) *Ulrich v. Hoeft, Bischof v. Passau, 1092—1121.* 2) *Arnold v. Heiligenberg, kaiserlicher Gegenbischof v. Konstanz seit c. 1086. Am 2 Februar 1103 drang er in Konstanz ein, wo er sich bis 1105 behauptete. Chron. v. Petershausen in Mon. SS.* XX *p. 657; vergl. auch Giesebrecht, Kaiserzeit III S. 723, 1185.* 3) *Kaiser Heinrich IV.* 4) *Ungewiss wer gemeint ist; an Otto v. Bamberg darf kaum gedacht werden (Giesebrecht III S. 723), in Betracht könnten kommen: Otto v. Rineck, Otto v. Habsburg, Otto v. Regensburg, Otto v. Kirchberg, für letzteren, Grafen im Linzgau, dürfte am meisten sprechen.* 5) *Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. Baumann zu Donaueschingen.* 6) *Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1104.* 7) *Das Alba der Datirung kann bedeuten: Albe beim See Celano (Fucino), Alba, die Bischofsstadt in Norditalien unfern von Alessandria, und den französischen Ort Aps (Alps). Nach anderen päpstlichen Urkunden unserer Zeit zu schliessen, z. B. Robert, Etude sur les Actes du pape Calixte II Nr. 233, 234 werden wir an das mittelitalische denken müssen. — Die ungefähre Datirung ergiebt sich aus dem Inhalte.* 8) *War 1107 im Amte.* 9) *Offenbar sich auf die Vorgänge nach Poppos Tod (1103) beziehend, als der kaiserliche Bischof Adalbero zur vollen Ausübung seines Amtes gelangte.* 10) *Lambert de Guines, Bischof von Arras, 1093—1115.*

paterna benignitate prebemus assensum, ut monasterium vestrum, in Atrebatensi parochia situm, sub umbra semper tuitionis apostolicę foveatur. Per presentis igitur privilegii paginam vobis vestrisque successoribus in perpetuum possidenda firmamus altaria seu beneficia, ab episcopis tradita vel concessa, sive ab aliis fidelibus de suo iure collata; videlicet altare de Vereto, altare de Obercicurte, altare de Osgico, altare de Bruilo, altare de Caventinio, altare de Salci, altare de Inci, altare de Vuluth, altare de Barala, altare de Busi, altare Eschercin, altare de Templuvio, altare de Gernai, altare de Vermella, altare de Bursa, altare de Vuandinio, altare de Divat, altare de Ballulo, altare de Hingis, altare de Gisbech, ipsam insulam Aquicinnensem et proximas villas, Piscium curtem scilicet et Veret, sed et Obercicurtem, dimidium teloneum de Duaco, quod Ugo, Cameracensis castellanus [1]), prefate ecclesie contulit, annuentibus suis heredibus, domno quoque Manasse, Remorum archiepiscopo [2]), qui vices episcopi eo tempore agebat Cameracensis, et Lamberto, Atrebatensium episcopo, tres partes de villa, quę dicitur Heninel cum tertia parte decimę ipsius villę, duas carrucatas [3]) terrę in villa Albiniaco, unam carruc[atam ter]rę in villa Osgi et duas partes decime ipsius villę, in villa Inci duas carrucatas et triginta hospites [4]) et dimidium molendinum et dimidium vivarium [5]), in villa Mamberciis duas carrucatas, [villam Fustoit, in] villa Alviler duas carrucatas, unam carrucatam in Frasnois et unum molendinum, unam carrucatam in Poncels et plures hospites, in villa Eschercinium duas carruca[tas et trans flumen] prope eandem villam unam carrucatam, duas carrucatas in villa Flers et Curceles, tertiam partem ville Roz, quartam partem ville Dorges, dimidiam villam Hamerim tam in [terra quam in aqua et tertiam partem] decime, duas carrucatas in villa Lohes, similiter duas carrucatas in villa Gernai et tertiam partem decimę, unam carrucatam in Rumblai, villam Henremes, duas carrucatas in Noella et quandam partem silvę, [unam carrucatam in altera] Noella, dimidiam carrucatam in villa Lofres et nonnullos hospites, decimam de Cavuenicurt et de Frasnes, cellam sancte MARIE in Aimerias cum suis beneficiis, scilicet Vigin, Alta villa, Beri, Urseniis et Giseniis, cellam sancti Georgii prope castrum Hesdinium cum beneficiis suis, donationes quoque Ingelramni, comitis de castro Hesdinio [6]), de silvis, domibus et aquis et terra sive de theloneo terrę suę, quas cellę supradictę sancti Georgii [contuli]t, vel aliorum fidelium, sancti salvatoris monasterio integras semper manere sancimus. Preterea, quecumque idem cenobium hodie legitime possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, nec pro communi parrochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis, sicut per supradicti Lamberti, fratris nostri Atrebatensis episcopi, clementiam impetratum est. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, vel de suo, vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli [omnino hominum liceat, i]dem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia [integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione] et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere [venirę temptaverit, secundo tertiove comm]onita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate [cognoscat, et a sacratissimo corpore] ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena

1) *Hugo, Kastellan von Cambrai, Herr von Tisy, Gründer des Klosters Vaucelles kommt 1065 zuerst urkundlich vor (Wauters, Tabl. Chron. I p. 516), noch im Jahre 1111 hat er Güter an Anchin verliehen (Wauters, Tabl. Chron. II p. 54).* 2) *Manasse von Châtillon, Erzbischof von Reims, 1096 – 1106; über die wirren Verhältnisse die zu seiner Zeit in Cambrai herrschten, vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 29, 30; Le Glay, Hist. des comtes de Flandre I p. 242; Lettenhove, Hist. de Flandre I p. 340; Jager, Eglise catholique en France VII p. 93.* 3) *Carrucata, Carucata, Carucula: tantum terrae, quantum uno aratro coli potest in anno. Du Cange, Gloss. II p. 204; Brinckmeier, Gloss. I p. 471.* 4) *Hospes: Dorfbewohner, zu den Colonen gerechnet. Du Cange, III p. 700; Brinckmeier I p. 1007, anders Waitz, Verfgesch. V S. 282.* 5) *Vivarium: Weiher, Brinckmeier II p. 701; Diefenbach, Novum Gloss. p. 384.* 6) *Engelram, Engelbert, Enguerrand Graf von Hesdin, kommt zuerst 1079 urkundlich vor, Wauters, Table Chron. I p. 547.*

fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta [servantibus, sit pax domini nostri] Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. — Amen. — | [Scriptum per manum] Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, || per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. VI IDUS NOVEMBRIS. || Indictione || XIII. | Incarnationis dominicę || anno MCIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. || VI.

Or. stark beschädigt im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds d'Anchin). — Drei moderne Abschriften ebendort, aus denen die Lücken im Originale ergänzt sind.

Or., Perg. ital., breit 0,355, lang 0,565, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. In der Mitte der Urkunde befinden sich, durch Nässe oder Säure herbeigeführt, 2 grosse Löcher; die Schrift des Contextes ist die mittlere Curiale, Rota und Monogramm stehen mitten in der Datumzeile, in ersterer ist das Innenkreuz ohne Verzierungen, nur gegen die Enden der Balken sich etwas verdickend; Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte und Hand herzurühren, diese: die gewöhnliche der Paschalis-Zeile, wie die Datirung die Johanns.

Nr. 90.

Paschalis II bestätigt der Kollegiatkirche von St.-Amé de Douai (D. Arras) ihre Besitzthümer und Rechte.

1104 November 10. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei .Heriberto decano et eius fratribus, in ecclesia Duacensi sanctae Mariae et sancti Amati domino servientibus, eiusque successoribus in ppm.— | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Proinde nos legitima vestra desideria perpendentes, iuxta confratris nostri Lamberti, venerabilis Atrebatensium episcopi [1]), postulationem precibus vestris paterna benignitate prebemus assensum, ut ecclesia vestra, in Atrebatensi parochia sita, tuitione sedis apostolicę protegatur. Per presentis igitur privilegii paginam auctoritate apostolica vestrę Duacensi sancti AMATI ecclesię confirmamus possessiones illas, quę vel egregii ducis Mauronti [2]) vel aliorum fidelium legitimis donationibus [a]) in presenti ad eandem videntur ecclesiam pertinere; videlicet in pago Menpisico [3]) totam Menrivillam cum altari et decima totius villę et omnibus appendiciis suis, in eadem villa ecclesiam in honore sancti Amati ex toto liberam et curtem canonicorum omnino liberam super fluvium Esere, totam villam Fleternam cum decima, apud Gimevelt dimidiam bercariam [4]), apud Heldengis decimam illam, quę est inter Neppam et Guarnaviam et Porcinam beccam et potestatem Guarnestum, apud Nuez decem hospites et sedem [5]) cambę et unam carrucatam terrę, apud Lohes tredecim hospites et sedem cambę et duas carrucatas terrę, in Gueppis Eurelengehen totam et Spumerellum cum tota decima in villa quę dicitur Comitatus, quartam partem in hospitibus et molendinis et terris cultis et incultis et pratis et silvis et aquis, apud Alcehel octo hospites et dimidium [6]) et octavam partem territorii et silvę, apud Huulin medietatem alodii Ugonis et Adeloie uxoris suę, iuxta Albiniacum totam villam Friesviler, et villam quę dicitur Maisnil, apud Henninel unum hospitem liberum et terram trium modiorum, iuxta Seclin apud Huplin duodecim hospites et sedem cambę et duas carrucatas terrę et prata, quantum possunt falcare duodecim falcatores una die, hęc sunt libera, apud Insulam unum hospitem liberum, in Fachis tres hospites et dimidium, et terram unius modii et dimidii, in territorio Tervanensi apud Goi unum hospitem, in territorio Cameracensi apud Hainulcurt unum mansum, in Sandemont et in Ailcurt et Triburcurt et Guaschięt et Maurontisclusa medietatem terrarum cultarum et incultarum, vivarii, molendinorum et transitus Maurontisclusę et totam decimam corporis ecclesię, et medietatem altaris de Sandemont, et decimam Rahericurtis, et Hapelencurt, apud Ruholcurt tres hospites et dimidium, et dimidiam sedem furni, et terram duorum mo-

a) donanationibus. — 1) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 2) *Der Gründer des Klosters St.-Mauront ist gemeint, vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 106.* 3) *Zwischen den Gauen von Flandern, Tournai und Arras an dem Leye (Lys) Fluss.* 4) *Bercaria, Bercheria, Berquaria, Vercaria: praedium rusticum „berbicibus“ (scil. vervicibus) alendis idioneum. Du Cange, Gloss. I p. 657. Hier: ein Landstück von bestimmter Ackerzahl. Brinckmeier, Gloss. I p. 338.* 5) *Sedes, hier: Baustelle, proprietas. Du Cange VI p. 158; Brinckmeier II p. 533.* 6) *Wird hier als Arbeitskraft oder Leistungen der Hospites zu fassen sein. Eine Hälfte ihrer Einkünfte etc. zinsten sie an St.-Amé.*

diorum, hec sunt libera, apud Ceresi unum hospitem liberum, in Duaco altare sancti Albini et theloneum, forarium [1]), stalagium [2]) ab hora nona incipientis festivitatis sancti Amati in mense Octobri usque ad vesperum sequentis diei, et quinquaginta hospites et quattuor molendina Cuchenpoist, Bucam dampnosam et Tolivam et illud de Fossato, unam cambam liberam cum taberna et hospite libero, et totam terram a ponte sancti Amati usque ad aquam, quę dividit Duacum et Divellum, in Vinea septem hospites liberos, in territorio Divelli unam carrucatam terrę, in territorio Duacensi apud Fontem salsum unum pratum et terram garbenni, Anherium totum liberum cum duabus partibus decimę et omnibus appendiciis, apud Corbelhem duos hospites et duo mansa terrę et unum molendinum, hec sunt libera, apud Berberam duo mansa terrę et sex hospites et sedem cambę et unum molendinum et dimidium et terram trium modiorum, apud Gulesin unum hospitem et unum mansum terrę libere, in Lambris duos hospites cum terra appendente, et iuxta eam unum mansum cum sua decima, apud Schercinium unum hospitem liberum et quartam partem decime corporis ecclesię et unum campum terrę, apud Quinci quattuor hospites et terram trium rasariarum [3]), apud Flers undecim hospites et terram duodecim modiorum et dimidii et prata viginti falcatorum, et medietatem quercetus de Hasprach, apud Guatennis [a]) duos hospites liberos, iuxta Goi unum pratum, apud Ohercurt tres hospites et quartam partem terrę unius modii, iuxta Jochas et Lebeurerierem terram fere unius carrucę, apud Bovennias iuxta Martianas totam decimam corporis ecclesię. Quicquid preterea iuste hodie prefata beatę MARIE et sancti AMATI ecclesia possidet, quicquid in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Sane decanus sive prepositus non alius vestro collegio preponatur nisi, qui vel omnium vel meliorum fratrum consensu debito canonice fuerit cum dei timore provisus, decano ecclesię curam committat episcopus, cui tamen ecclesiam ipsam gravare non liceat vel exactiones aliquas aut consuetudines irrogare. Porro canonici sive alii clerici, omnes eidem ecclesię servientes, decani disciplina corrigantur, nec ad ordinationem ab episcopo sine ipsius licentia admittantur, nec alterius quam ipsius et fratrum arbitrio coerceantur. Ceterum nec decano nec preposito facultas sit, ecclesię bona sine fratrum communi vel saniori consilio in feudum dare, prebendas vel etiam ministeria disponere aut quicquam gravius de rebus ecclesię stabilire. Precipimus etiam atrium et claustrum et mansiones canonicorum infra castrum [b]) ab omni seculari potestate libera conservari ita, ut nec in ipsis nec in facultatibus aut servitoribus ipsorum, preter ipsorum voluntatem, manum mittat. Rerum vestrarum invasores atque raptores canonice monitos, nisi satisfecerint [c]), excommunicandi, sicut ex reverende memorie Gerardi episcopi [4]) concessione habetis, ita et in posterum habere concedimus facultatem, quos ex nomine designatos ante satisfactionem conprovincialium nemo suscipiat, salva in omnibus Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Crisma, oleum sacrum vel oleum infirmorum, sive aquam cimiterio, atrio sive basilicę reconciliandis ab Atrebatensi matrice accipietis ecclesia, omni utique pravitate seposita. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva suprascripti Atrebatensis episcopi, ut dictum est, canonica reverentia. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

---

a) *C:* Guennias b) castram c) *Theilweise auf Rasur.* — 1) *Forarium, Fordarium, Forrago: Fourage, Futter, Viehweide, Du Cange III p. 345; Brinckmeier I p. 829, 837.* 2) *Stallagium, Stallum: Stallgeld; Wohnsitz, besonders der Verkaufsstand auf Märkten. Du Cange VI p. 351. Brinckmeier II p. 573.* 3) *Rasaria terra: agri portio capiens unam raseriam (mensura annonaria) seminis. Du Cange V p. 590.* 4) *Gerhard II, Bischof von Cambrai, 1076—1092; der Bezirk von Arras mit Douai gehörte damals noch zu Cambrai.*

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis IIII IDUS NOVEMBRIS. Indictione XIII. Anno dominicę nativitatis Millesimo CIIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. VI.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé). — Abschrift ebendort, vom Ende des 12 Jahrh. im Cart. du Chapitre St.-Amé à Douai fol. 1—3.

Perg. ital., breit 0,55, lang 0,73, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die hell-rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der Context ist in mittlerer Curiale geschrieben mit überwiegend langob. Character, er weist in der Mitte hellere Dinte auf als zu Anfang und am Schlusse, was aber wohl nur daher rührt, dass die Dinte nicht umgeschüttelt gewesen. Als Mittelpunkt der Rota findet sich ein lachender Narrenkopf mit Schellenkappen-Verzierung; obwohl die Datumzeile vom Rande des Umgeschlagenen noch 0,064 entfernt steht, ist sie doch so dicht unter der Rota eingetragen, dass sie in den verkürzten Oberlängen dieselbe berührt. Randkreuz, Um-, Unterschrift und Datumzeile sind von gleicher Dinte, in wiefern eine gleiche Hand thätig gewesen, lässt sich nicht entscheiden.

Nr. 91.

† Paschalis II bestätigt dem Abte Gerento von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].

1105 Januar 1. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Gerentoni, abbati Divionensis monasterii, eiusque successoribus regulariter promovendis in ppm. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Vestras igitur postulationes paterna clementia exaudientes, libertati ac qui|eti vestri cenobii auctore domino providemus. Statuimus enim, ut Divionense cenobium semper sub apostolicę sedis protectione servetur. Et obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Porro electi consecratio, sicut a predecessore nostro felicis memorię Gregorio septimo [2]) constitutum est, peragatur. Interdicimus autem, ne cui post professionem exibitam facultas sit, sine abbatis permissione monasterium derelinquere [a]). Statuimus etiam, ne ab episcopo vel ministris Linguonensis ecclesię divina monasterio vestro interdicantur officia, sed continue celebrentur, nisi eisdem causis fratres cessare oporteat, quę sedis apostolicę presulis Benedicti [3]) determinatione distincte [b]) sunt. Ecclesiarum quoque, quę in burgo monasterii site sunt, id est sancti Johannis baptistę et sancti Philiberti, seu presbiterorum in eis domino servientium, eam in perpetuam libertatem vestro monasterio confirmamus, quam venerabilis Rotbertus, Linguonensis episcopus [4]), contulisse cognoscitur. Illud etiam remissionis et immunitatis, quod idem episcopus vel sui predecessores de paratis [5]) et synodis vestro cenobio indulsisse cognoscuntur, nos presentis decreti assensione firmamus. Confirmamus etiam vobis vestrisque successoribus in episcopatu Linguonensi [6]) cellam sancti Amatoris cum ecclesia sancti Ferreoli, cum ceteris tam ecclesiis quam aliis rebus ad ipsas pertinentibus, item cellam de Montaniaco et cellam de Nogent [7]) cum cappella eiusdem castelli, cellam de Claro monte [8]), cellam sanctę Marię apud Saxonis fontem, cellam sancti Stephani apud Vangionis rivum cum omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Tullensi [9]) cellam Bertiniace curtis, cellam de Solini monte cum ecclesiis, villis, terris et omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Heduensi [10]) cellam Belnensem cum ecclesiis de Vielaco et de Casleo, de prato Fergeolo cum omnibus suis pertinentiis, cellam de Sarmatia, cellam de Curbertaium (!), cellam de Arneto cum omnibus ad easdem cellas pertinentibus. In archiepiscopatu Bysontino [11]) cellam sancti Marcelli, cellam de Offonis villa, cellam de Sarcophagis, cellam de Logia novella, ecclesiam de Torpa, apud salinas cappellam

---

a) *Auf Rasur.* b) *Von* que *bis* distin *auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 22 Febr. 1129.* 2) *Jaffé, Reg. 3814, 19 Juni 1078, als Original-Nachbildung im Departementalarchive von Dijon erhalten.* 3) *Benedict VIII. Papst, 1012—1024; Urk. vom 30 Nov. 1012; diese: Jaffé, Reg. 3048, und noch zwei andere desselben Benedict, Jaffé 3049, Perard, Recueil de Bourgogne p. 172 sind in dem Dép. Arch. von Dijon als Original-Nachbildungen erhalten.* 4) *Robert I, Bischof von Langres, c. 1085—1110; Urk. Perard, Recueil p. 208.* 5) *Paratae: Expensae, quae in episcoporum et archidiaconorum susceptionibus a preshyteris ecclesiarum ruralium fiunt, dum ii dioecesim suam visitant. Herbergskosten. Du Cange V p. 86; Brinckmeier II p. 413; was auch oben S. 40 und 59 gilt.* 6) *Langres.* 7) *Vergl. Perard, Rec. p. 200.* 8) *Vergl. Perard, Rec. p. 197.* 9) *Toul.* 10) *Autun.* 11) *Besançon.*

sancti Petri, capellam sancti Michaelis cum omnibus ad eas pertinentibus. In episcopatu Cabilonensi [1]) cellam sancte Marie cum suis pertinenciis, cellam de Paluel cum omnibus pertinenciis. In episcopatu Valentinensi [2]) cellam sancti Genesii de monte in Adriano [a]) cum suis pertinenciis, ecclesiam de Vulpileriis et de Cornaz et de Glun. In episcopatu Diensi [3]) ecclesiam de Bovantia. In episcopatu Baiocensi [4]) cellam sancti Vigoris cum suis pertinentiis. In episcopatu Senonensi [5]) cellam sancti Benigni apud Volnum cum omnibus pertinentiis suis; et si qua alia in quibuslibet locis in presentiarum ad iura vestri monasterii pertinent, vel in futurum largiente domino pertinebunt. Decernimus itaque, ut nilli [omnino hominum licea]t, idem monasterium temere perturbare, a[ut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere vel temer]ariis vexationibus fatigare, sed omnia integra cons[erventur eorum, pro quorum sustentat]ione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, [salva episcoporum canonica reverentia, quibus tamen nec] ipsis nec eorum ministris liceat, cenobii vestri ecclesias iniustis inter[dictionibus] fatigare, quamdiu illic monastici ordinis vigor, domino prestante, permanserit. [Si qua s]ane ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui [di]gnitate careat, reumque se divino iudicio de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Raineri, | scriniarii, regionarii et [b]) notarii [b]) sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesię episcopus ss. (M)

Data Laterani, per || manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis. Kl. Januar. XIII [b]) indictione. Anno dominice incarnationis MCV. Pontificatus autem domni Paschalis II. pp. VI.

Original-Nachbildung im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Die Löcher, welche sich in der Vorlage befinden sind ergänzt aus dem Priv. Calixt II. für St.-Benigne, Jaffé, Reg. 5190.

Perg. der Nachbildung wohl italienisirt, breit 0,485, lang 0,71, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Bullirung, welche jetzt verloren, ursprüngliche Faltung der Privilegien. — Die Nachbildung ist ganz in der Art der feierlichen Privilegien gehalten, verräth sich aber durch die Schrift des Contextes, der der päpstlichen Signatur und der Datirung, die jedesmal nur ungefähr der echten entspricht, ferner dadurch, dass Rota und Monogramm nicht genau in der Mache und unrichtig in ihrer Stellung zum Contexte sind, dass erstere in der Umschrift völlig unkanzleimässig ist. — In wie fern die Urkunde inhaltlich auf Glauben Anspruch erheben kann, wagen wir nicht zu entscheiden; dass sie nicht in Ordnung ist, zeigen namentlich die Anfangsbestimmungen, die theilweise unkanzleimässig formulirt, theilweise unkanzleimässig an einander gereiht sind, in der Drohformel fehlt existere *hinter* iudicio, *in der Datumzeile steht die Zahl vor der Indiction, die Formulirung deckt sich nur ungenügend mit der der vorausgegangenen und nachfolgenden, allerdings auch nicht ganz zuverlässigen Privilegien, etc.; offenbar hat dem Nachbildner ein Original Paschals vorgelegen.*

Nr. 92.

Paschalis II bestätigt dem Abte Werner von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und einzelne Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1105 Februar 6. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili filio Vuarnero, Gorziensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in [c]) perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua, ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tue clementer annuimus et Gorziense monasterium, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub tutela apostolice sedis excipimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem sedis apostolice presulem Johannem sacris pignoribus martyrum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur [6]) insignitum. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque bona ad ipsum monasterium vel possessione legitima vel aliis iustis modis in presentia pertinere videntur,

---

a) *Perard, Recueil de Bourgogne p. 217 hat in der Urk. Calixts, deren Namensformen überhaupt zu vergleichen sind,* monte Madriano. b) *Auf Rasur.* c) im. —— 1) *Châlons-sur-Saone.* 2) *Valence.* 3) *Die.* 4) *Bayeux.* 5) *Sens.* 6) *Vergl. den gefälschten Bericht vom 15 Jun. 762, die Urk. vom 15 Jan. 1051 und 14—23 Febr. 1130.*

quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et integra conserventur: ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat sine abbatis licentia habitare, in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona quelibet per eos missa, preter abbatis consensum aliquam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella illic sita, sub iure semper cenobii et abbatis dispositione persistentes, consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuaringisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei venerabilis Pibo, Tullensis episcopus [1]), et in dedicatione concessit, et per cyrographum tam sua, quam clericorum suorum subscriptionibus in ecclesie sue synodo roboravit [2]). Prohibemus etiam, ne quis vobis iam super altari ville Vuaringisi et eius dote molestiam inferat, sed sicut hactenus mansit, in vestri cenobii possessione permaneat; cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum [3]) solvere non cogatur. Id ipsum etiam de Amella, Sathanaco et capella beate Marie ante Aspermmontem presentis decreti auctoritate sancimus. Ad hec adicientes decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertioque commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus [a]) sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss [b]). (M)

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et bibliothecarii. VIII Idus Februarii. Indictione tercia decima. ⟨Actum⟩ anno ab incarnatione domini MCV. Pontificatus autem domni Pascalis secundi pape VI.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76, p. 192—194, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 27, in der Bibl. zu Metz.

Wie bei den früheren Urkunden für Gorze ist auch hier die Datumzeile durch Schuld des Copisten in Unordnung.

Nr. 93.

Paschalis II bestätigt dem Domkapitel von Limoges seine Besitzthümer und Rechte.

1105 April 20. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis archidiaconibus et ceteris Lemovicensis aecclesiae beati prothomartyris Stephani canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Justis votis assensum prebere iustisque petitionibus aures accomodare nos convenit, qui, licet indigni, iusticie custodes atque precones in excelsa apostolorum principum Petri et Pauli specula positi, domino disponente, conspicimur. Vestris igitur, filii in Christo karissimi, iustis peticionibus annuentes sanctam Lemovicensem aecclesiam per presentis privilegii paginam apostolice sedis auctoritate munimus. Ipsam enim aecclesiam cum universis appendiciis suis, clericos et clericorum res libertati perpetue manere decernimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, eandem aecclesiam temere perturbare vel eius possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare. Quecumque autem bona iuste hodie possidet sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma semper et illibata permaneant; in quibus haec propriis visa sunt nominibus exprimenda, que nimirum ad canonicorum victum sive possessionem

---

a) iuste servientibus b) episcopus catholice ecclesie episcopus ss. — 1) *Pibo (Poppo), Bischof von Toul, 1070—1107.* 2) *Die Urkunde* Acta Tulli, in maiora ecclesia in plena synodo. V Idus Octobr. Anno ab incarnatione domini MCI. Indictione VIIII, *mit 21 Zeugenunterschriften versehen, im Cart. de Gorze p. 258—260.* 3) *Cathedraticum: pensio, quae episcopo ab ecclesiis quotannis exsolvitur „in signum subjectionis". Du Cange, Gloss. p. 242; Brinckmeier I p. 475.*

pertinere noscuntur. In burgo scilicet Saleniaci aecclesia sancti Stephani et aecclesia sancte Marie cum decimis omnium rerum totius parrochie et omnibus ad illas pertinentibus, in castello Saleniaci capella, in quarum decimis congregandis non sit alius decimarius, neque in congregatis alius cellarius, nisi quem [a]) canonici sponte sua posuerunt, omni penitus heriditandi iure semoto, aecclesia de Pompera et villa ipsa cum omnibus ad eam pertinentibus, aecclesia de Noala villa ipsa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, et curtis integra de Aureliaco, aecclesia de Boisolio et villa ipsa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, decima de sancto Geraldo, aecclesia de Vinoloco et villa ipsa et curtis tota cum decimis et omnibus pertinentiis suis, aecclesia de Obiae cum decimis et omnibus suis pertinentiis, terra, boscis [b]), vinea et balaguis [1]), aecclesia de burgo de Reses et villa cum decimis et omnibus suis pertinentiis, aecclesia de Columber, capella de Caraisae (!) [c]) et villa ipsa cum suis pertinentiis, capella de Roca, monasterium sancti Andree [2]), monasterium Beneventi [3]), monasterium sancti Johannis de Aurelio [4]), monasterium Brivatense [5]), in quibus monasteriis abbas, prepositus sive prior, quisquis electus fuerit, non nisi Lemovicensium canonicorum assensu canonico confirmetur. Monasterium de turre sancti Austrigisilis [6]) censuale quindecim solidorum, aecclesia de Ruinae (!) quinque solidorum, acclesia de Castan quinque solidorum, aecclesia de Pigerou quinque solidorum, aecclesia de Exidolio quinque solidorum, capella Castelli novi duorum solidorum, monasterium de Maniaco [7]) decem solidorum. In Pictaviensi pago aecclesia de Insula censualis quinque solidorum, aecclesia de Voaciaco et villa ipsa et allodium cum decimis et omnibus suis pertinentiis, aecclesia de monte Johannis et villa ipsa et allodium cum omnibus pertinentiis suis. In Lemozino (Lemovicino?) Castellum novum, quod est allodium sancti Stephani, terra de Grazinae (!), terra de Cofiners, terra de sancto Juniano, terra de Mortemar, molendina de sub sancto Andrea, molendina de Ponte. Ad haec ob reverentiam predecessoris nostri, beate memorie Urbani secundi, qui matricem vestram beati Stephani aecclesiam, largiente domino, consecravit [8]), hanc ei prerogativam ex benignitate sedis apostolice indulgemus, ut si quando, quod vix pro graviori querela permittimus, a divinis fuerit officiis interdicta, liceat vobis ac posteris vestris divinum in ea officium silenter clausis ianuis celebrare. Nec cuiquam omnino, defuncto Lemovicensi episcopo, liceat, in eandem aecclesiam personam quamlibet ingerere, sed libera clericis facultas sit, secundum dominum concordi et canonica electione sibi antistitem providere, remota prorsus laicalis potestatis obpressione vel sediciosis quorumlibet non canonice ob(s)istentium calumpniis. Porro clericorum factiones, que apud vos (h)actenus fieri solent, tam in episcoporum electione quam in aliis aecclesiasticarum rerum dispositionibus, prevalere prohibemus, immo, ne fiant ulterius, interdicimus. Honestas autem consuetudines, quas in cantore substituendo vel in aliis (h)actenus canonicorum obtinuit congregatio, tam vobis quam posteris vestris, sive ab episcopo seu ab aliis, quorum interest, servari precipimus. Si qua igitur aecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem aecclesie iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Datum Laterani, per manum Johannis, sancte Romane aecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XII Kl. Mai. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape VI.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 79, 80, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„J'ai coppié cette bulle sur une autre coppie fort ancienne, que j'ay trouvée a la tette d'une bible manuscrite, conservée dans les archives de l'église de St. Estienne de Limoges. On a conservé dans cette pièce touts les caracteres qui distinguent les bulles de Paschal II: la legende“ etc.

---

a) quod b) boscus c) *Oder* Caraisac. — 1) *Balagium, Balargus: Getreideabgabe (Purgamenta frumenti etc.). Du Cange, Gloss. II p. 546, 695; Brinckmeier I p. 244.* 2) *Wohl St.-Andreas in Ratiasto (D. Limoges).* 3) *Bénévent (D. Limoges).* 4) *St.-Jean près d'Orléans,* 5) *Brioude (D. Clermont).* 6) *St.-Outrille de Bourges (?).* 7) *Meimac (D. Limoges).* 8) *Gemeint ist die Kathedrale, geweiht am 29 Dec. 1095.*

Nr. 94.

Paschalis II bestätigt dem Abte Alberich von Baume-les-Moines (D. Besançon) die Besitzthümer seines Klosters [1].

1106 März 30. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Alberico, Balmensi abbati, eiusque successoribus regulariter promovendis in pp. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur | dilectio tua ad apostolicę sedis portum confugiens, eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationes tuas, fratris nostri Pontii Bisuntini episcopi [2]), patrocinio commendatas, paterna benignitate suscipimus et tibi tuisque legitimis successoribus Balmense cenobium regendum ac disponendum presentis decreti pagina confirmamus, cunctaque, tam in monasteriis quam in ecclesiis sive aliis possessionibus, ad idem Balmense cenobium pertinentia. Ex quibus hęc propriis nominibus annotamus, videlicet monasterium sanctę Marię Grandis Fontis [3]) cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Petri Gaudę [4]) cum omnibus appendiciis suis, monasterium sanctę Marię infra urbem Bisuntinam [5]), quod vocatur Iusanum, cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Eugendi Eticę [6]) cum omnibus appendiciis suis, monasterium sancti Laugteni [7]) cum omnibus appendenciis suis, ecclesiam sancti Johannis Balmę cum cappella Crancet, ecclesiam sancti Gervasii victoris cum appendiciis suis, ecclesiam sancti Nicolai Carneti, ecclesiam Laviniaci, montis Huin, Kaveriaci, Kavaniaci, Brariaci cum appendiciis earum, ecclesiam sancti Desiderati Ledonensis cum appendiciis suis, Sisentiaci, Larnaci, Desnensis cum appendiciis earum, ecclesiam Domblensem cum appendiciis suis, ecclesiam de Guars, montis Tolose, Asnensis, montis Alacris, Neblensis castri cum appendiciis earum, ecclesiam Sarmatię, Sabonarię, Alęfractę, Cortonne, Multiet, Ver, Biviliaci, sancti Mauricii [a]) et sancti Germani Grausoni, Baensis, Belli montis, montis Relenis, Esciconis, Rancinaci, Gelerensgis, Beneventi cum omnibus appendiciis earum, ecclesiam Bellevavrę, Ciensis ville cum cappella, castri sancti Reneberti, sancti Stephani de ponte, Donnipetri de Arlico, Wistrivici cum appendiciis earum, ecclesiam Poloniaci cum cappella castri, cum cappella Mariaci, cum cappella Platani, cum cappella sancti Saviniaci et omnibus appendiciis earum, ecclesiam Aquensis, Soltiaci, Spinctensis cum appendiciis earum. Preterea per presentis privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque bona in presentiarum idem monasterium iuste possidet et quecumque in posterum, largiente domino, concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Bisuntini episcopi canonica reverentia. Si qua sane ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit | pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Beneventi, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Kl. April. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus domni Paschalis secundi pp. VII.

Or. im Archive des Dép. Jura zu Lons-le-Saulnier.

Perg. ital., breit 0,50—0,505, lang 0.755, unten 0,036—0,048 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelroth und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: rein fränkische Curiale, Rota und Monogramm stehen von der letzten Zeile des Contextes 0,062 entfernt, dagegen unmittelbar über der Datirung, erstere weist kein volles, sondern nur ein dreiarmiges Innenkreuz auf, Monogramm: Nr. 7 die päpstliche Unterschrift steht mit dem Randkreuze in gleicher Höhe.

---

a) Mauriticii, *zwischen* t *und* i *oben und unten ein Punkt.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom J. 1078 und 28 Dec. 1089 in Prost, Essai Historique sur les orig. de l'abbaye de Baume-les-Moines p. 97. 104 und unsere Urk. vom 25 April 1143.* 2) *Hugo IV (Pontius), Erzbischof von Besançon, c. 1102—1107.* 3) *Grand' fontaine (D. Besançon).* 4) *St.-Pierre im Thal von Grandvaux (Jura)?* 5) *Ste.-Vierge à Besançon.* 6) *St.-Oyand de Joux, später St.-Claude (D. Lyon).* 7) *St.-Lothain am Calvarienberge (D. Besançon).*

Nr. 95.

Paschalis II bestätigt den Brüdern von Corbie (D. Amiens) die Beilegung eines Streites mit dem Kapitel von Brügge über zwei Theile eines Lammzehnten der Villa Esnes (Nord), Hintersassen und Land.

1106 October 23. Guastalla.

Paschalis episcopus servus servorum dei Corbeiensis monasterii fatribus salutem et apostolicam benedictionem. Venerabi|lium fratrum nostrorum, Johannis Morinensis [1], Godefridi Ambianensis [2]) litteras vidimus, quibus significabant | clamorem vestrum de duabus partibus decimę agnorum villę Esnes et de subsessoribus et terra adiacente, ad ius et curtem sancti Petri pertinente, quem profecto nos eis commiseramus, in sua presentia ita finitum, ut Bertulfus prepositus Brugensis cum plerisque Brugensis ęcclesie canonicis uno ore, uno assensu, possessionem illam, de qua agebatur, monasterio Corbeiensi de cetero inconcusso iure tenendam dimiserint. Et nos igitur, hanc litis huius decisionem nostrę assertionis robore confirmamus, ut omni Brugensium deinceps clamore sopito, possessionem illam, videlicet duas partes decimę agnorum villę Esnes et subsessores et terram adiacentem et ad ius et curtem sancti Petri pertinen|tem, quiete ac libere in perpetuum ęcclesia vestra possideat.

Dat. apud Guardastallum, X Kl. Novembris.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds des Contes de Flandre, Nr. 42 bis).

Perg. ital., breit 0,18, lang 0,132, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die graubraune dickfädige Seidenschnur an der, schief durchgezogen, die Bulle (Nr. 1) hängt, Faltung der Breven. Die Schrift, auf Linien stehend, ist eine klare Brevenminuskel; die Datirung bildet eine Zeile für sich und rührt von anderer Hand und Dinte her als der Context.

Nr. 96.

Paschalis II schreibt dem Erzbischofe Richard von Narbonne und dessen Suffraganen, mit Kirchenstrafen gegen Bernhard-Hatto IV von Béziers vorzugehen [3]).

1106—1107 [4]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Ricardo, Narbonensi [5]) archiepiscopo, Galterio Magalonensi [6]) et ceteris eius suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Non latere vos credimus, quod Biterrensis [a]) vicecomes Bernardus [7]) super monasterium sancti Egydii contra interdictum sedis apostolice castellum estruxerit (!), abbatem vero a monasterio expulit. Pro qua re iam ter commonitus, in sua tamen obstinatia perseverat. Vestre igitur fraternitati significamus, talem adversus eum interdictionis sententiam promulgatam, ut nisi infra . . .

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 41, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Hinter dieser unvollendet gebliebenen Urkunde sind im Cartular 1½ Seiten frei gelassen, jedenfalls um noch nachträglich mit päpstlichen Erlassen gefüllt zu werden.

Nr. 97.

Paschalis II theilt den Bischöfen Gibelin von Arles und Aribert von Avignon mit, dass er das Gebiet des Grafen Bertrand von Toulouse mit dem Interdict belegt habe, weil derselbe das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) schwer bedrücke, und ermahnt sie, sich von dem Uebelthäter fern zu halten, sein Beginnen womöglich rückgängig zu machen und gegen seinen Helfershelfer Wilhelm vorzugehen [8]).

1106 – 1107 Februar 6 [9]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis, Gibelino Arelatensi [10]), Arberto Avenionensi [11]) et ceteris conprovintialibus salutem et

---

a) *Oder* Biteirensis. — 1) *Johannes de Commines, Bischof von Térouane (Boulogne), 1099—1130.* 2) *Gottfried, Bischof von Amiens, 1104—1115.* 3) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und 21 Dec. 1118.* 4) *Das Datum ergiebt sich aus Ménard, Hist. de la ville de Nismes p. 192, Preuves p. 26 sq. und unserer Urk. vom 6 Febr. 1106—1107.* 5) *Richard de Milhaud, Erzbischof von Narbonne, 1106—1121.* 6) *Walter, Bischof von Montpellier, 1104—1128.* 7) *Bernard-Aton IV, Vicomte von Albi, Nimes, Béziers etc., 1083—1130, vergl. L'art de vérifier les dates (2 éd.) III p. 90, Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III, Additions p. 151. Bernhard war mit Bertrand von Toulouse verwandt und hatte sich unter den Schutz von dessen Vater Raimund von St.-Gilles gestellt.* 8) *Vergl. die Urk vom c. April 1108 und 14 Mai 1108.* 9) *Wegen der Datirung vergl. Jaffé, Reg. 4550; Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 193.* 10) *Gibelin de Sabran, Erzbischof von Arles, c. 1090—1112.* 11) *Aribert, Bischof von Avignon, bis c. 1118.*

apostolicam benedictionem. Notissimum vobis est, qualiter Bertrannus comes [1]) propter uxorem abiectam [2]) et multiplicata adulteria iam diu excommunicationi subiectus est [3]). Illius etiam vinculis anathematis compeditur, quo Raimundus, egregie memorie comes [4]), in Nemausensi [5]) concilio a sancte memorie Urbano papa se ipsum et heredes suos excommunicari fecit, si ullo unquam tempore in beati Egydii villa et eius monasterio quicquam preter abbatis voluntatem usurpare presumeret. Quotiens autem id ipsum Bertrannus comes iuraverit, vos scire credimus. Nuper autem non solum villam, sed etiam ipsum monasterium violenter invadens, quanta mala illic fecerit, noticiam vestram non latet. Ad hec super ipsam beati Egydii ecclesiam turres novas instruxit et instruit. Cuius instructionis edifitium ihericontino (!) anathemate condempnamus, ut et, qui ulterius ⟨h⟩ edificare et, qui edificatum retinere temptaverint, perpetua maledictione multentur. Sane vestram prudentiam litteris presentibus per apostolice sedis obedientiam excitamus, ut ad corrigenda et cohibenda nec sollicitius insistatis. Guilelmum igitur Botinum, qui huius sacrilegii consiliarius et auctor fuit, quique res monachorum a Bertranno comite accepit, ad satisfactionem debitam evocate. Quod, nisi usque ad proxime XL [6]) initium peregerit, ex tunc eum, tam sacrilegii reum, quam excommunicationis supradicte, cui sponte admixtus est, vinculum astrictum denuntiamus. Ceteros etiam ab eiusdem Bertranni auxilio et communione compescite, nisi se a malis tantis et nove illius edificationis vendicatione compescat. Interea dominatus eius terram a divinis offitiis preter infantum baptisma et morientium penitentias interdicimus. Et quocumque in loco ipse manserit, nullatenus, quam diu illic moratus fuerit, divina celebrentur offitia. — Data VIII Idus Februarii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 35, 36, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 98.

Paschalis II bestätigt dem von ihm geweihten Kloster der Charité-sur-Loire (D. Auxerre) seine Besitzthümer und Rechte.

1107 März 16. Deols [7]).

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo fratri Odoni, priori monasterii sancte Marie, quod de Caritate dicitur, et eius fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc in apostolice sedis regimen, domino disponente, promoti conspicimur, ut, ipso prestante, religionem augere et eius servis tuitionem debeamus impendere. Igitur pro beate Marie semper virginis reverentia et, tam pro vestra spectabili religione quam pro venerabilis fratris nostri Hugonis, Cluniacensis abbatis [8]), dilectione, ad cuius curam ex Cluniacensis cenobii iure locus vester pertinet, vestris, o filii karissimi in Christo, petitionibus non difficulter accommodamus affectum [a]). Predecessoris siquidem nostri, sancte memorie Urbani secundi, vestigiis insistentes tam vos quam monasterium vestrum sedis apostolice auctoritate munimus, quod videlicet monasterium, eodem venerabili fratre Hugone rogante, nos currente indictione quinta decima auctore deo nostris manibus consecravimus [9]). Statuimus itaque, ut, quecumque hodie idem cenobium iuste possidet sive in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firmà vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant; in quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: in Altisiodori episcopatu [10]) ecclesiam de Cona, de Aona, de Beluciano, ecclesiam sancti Lupi, sancti Petri de Boniaco cum ipsa villa. In episcopatu Senonensi [11]) ecclesiam de Cauarias, ecclesiam de Brenca, de monte Boio, de Castellione, de Diciaco, de Contentione, de Venedeio, ecclesiam de Cruce, sancti Sidronii, sancti Jonii, ecclesias de Joviniaco et in suburbio ecclesiam sancte Marie. In episcopatu Bituricensi [12]) ecclesiam de Tenconio cum burgo, de Monastelhone cum burgo, de Orolio, item de Orolio, de Birreto, capellam de monte Falconis, de Valeniaca, de Fontiniaco castro, de Nerunda, de Ulmeriaco, de Coola, sancti Sulpicii iuxta pontem Ligeris, sancte Montane, sancti

a) effectum? — 1) *Bertrand, Graf von Toulouse, 1096 (1105)—1112.* 2) *Helene, Tochter des Herzogs Odo I von Burgund, vergl. Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc III p. 278, 602; L'art de vérifier les dates (2 Ed.) III p. 74.* 3) *Geschah im Jahre 1106, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 191 sq.* 4) *Raimund IV, von St.-Gilles, Graf von Toulouse, Vater Bertrands, 1088—1105.* 5) *Im Juli 1096, vergl. Jaffé, Reg. p. 469; Ménard, I p. 177 sq.* 6) *Quadragesima als Fastenzeit ist gemeint.* 7) *Diöc. Bourges.* 8) *Hugo I de Semur, Abt von Cluny, 1049—1109.* 9) *März 9. Vergl. Jaffé, Reg. p. 493.* 10) *Auxerre.* 11) *Sens.* 12) *Bourges.*

Celsi. In Aurelianensi episcopatu [1]) ecclesiam de Crolio, sancti Laurentii in suburbio. In Nivernensi episcopatu [2]) ecclesiam de Galliaco, de Colongiis, de Bisca, ecclesiam sancti Honorati, sancti Sulpicii, sancti Victoris in suburbio. In episcopatu Eduensi [3]) ecclesias de Rocca, de monte Ansberti cum villa, de Lamencia, de Viverio, in suburbio ecclesiam sancti Rozzi. In Meldensi episcopatu [4]) ecclesiam de Rodolio. In Trecensi episcopatu [5]) ecclesias de Sedana, sancti Justi; in Belvacensi [6]) ecclesiam sancti Cristofori de Araciis cum appendiciis suis; in Suessionensi [7]) ecclesiam de Brena foris castrum, de Villeriis, de Montemauro; in Carnotensi [8]) ecclesiam sancti Salvatoris in suburbio; in Rotomagensi [9]) ecclesiam de Longa villa. In Anglica terra ecclesiam sancti Salvatoris de Bermundisia, de Noantona, de Pontefracto, ecclesiam sancte Milburgis cum universis possessionibus et appendiciis suis. Preterea decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus, ut nulli episcopo liceat, in vos et locum vestrum, qui videlicet de Caritate nominatur, ultionem excommunicationis exercere, quatinus ab omni servitii secularis infestatione securi omnique gravamine mundane oppressionis remoti in sancte religionis observatione seduli ac quieti, domino annuente, permaneatis, salva in omnibus Cluniacensis abbatis reverentia et obedientia, ad cuius gremium locus idem tanquam cella noscitur pertinere. Si qua sane in crastinum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove [commonita], si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. (M)

Datum apud monasterium Dolense, per manum .... [a]) agentis vices cancellarii XVII Kal. Aprilis. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape VIII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 140, 141, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Au bas et à doubles lacs de soye cramoisi pend le sçeau en plomb. — Transcrit de mot à autre suivant l'ortographe; le dit Original sur un placard de parchemin sain entier et portant 24 pouces (0,65 M.) de hauteur sur 17 (0,46 M.) de largeur; ce 15 Mars 1781. Lambert de Barive".

Nr. 99.

Paschalis II nimmt die Propstei Arouaise (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer.

1107 Mai 21. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Cononi preposito eiusque fratribus in Arida Gamantia regularem vitam professis eorumque posteris in perpetuum. Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit cum panibus occurrere fugienti. Idicirco vos, filii karissimi, de seculo fugientes gratanter excipimus et per sancti spiritus gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Vite namque canonice ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus. Illum itaque locum, quem de spelunca latronum in templum dei et servorum eius habitacula convertistis, et illic habitantes, tam vos quam successores vestros, et vestra omnia sedis apostolice protectione munimus. Vobis namque vestrisque successoribus in eadem religione permansuris ea omnia possidenda sancimus, quę in presentiarum pro communis victus sustentatione possidere videmini; villulam scilicet Trinblet, datam a Clementia comitissa Flandrensi [10]), possessionem Guillefridi de Ligescurt tam ab ipso quam ab eius filio Dudone oblatam, terram, que dicitur Tiscelicampus,

---

a) Equitii *wird zu ergänzen sein (vergl. Jaffé 4495, 4557).* —— 1) *Orléans.* 2) *Nevers.* 3) *Autun.* 4) *Meaux.* 5) *Troyes.* 6) *Beauvais.* 7) *Soissons.* 8) *Chartres.* 9) *Rouen.* 10) *Gemahlin Roberts II von Flandern, Tochter Wilhelms des Grossen, Grafen von Burgund.*

et famelicam [1]) culturam et quicquid in prefata villa Trinblet Rigerus vestre donavit ecclesię, omnia etiam predia, quę circa eandem ecclesiam a liberis Peronensibus tradita, molendinum de Huberipont, datum ab Adeleide domina Peronensi [2]), oblationem Odonis de Ahmensi castro, tam de terra quam de aqua preter fluenti ad fratrum piscationem a villa Suencurtis usque ad villam Dulli, sane parrochiam Rochemnias cum toto loco ecclesiae vestrę in ea semper statuimus vestrę possessionis libertate persistere, quam venerabilis frater noster Lambertus, Atrebatensis episcopus [3]), concessit scriptoque firmavit, videlicet, ut ab omni cathedratica redhibitione [a]) libera sit, excepto, quod in cena domini ad manum episcopi XII nummi ex ea annis singulis persolvantur. Fratres vero ipsi sub speciali defensione et tuitione Atrebatensis episcopi in spiritus libertate permaneant. Decernimus ergo, (ut) nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere vel iniuste datas suis usibus vendicare, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisve sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem pręmia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Trecis, per manum Johannis, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii. XII Kl. Jun. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi PP. VIII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 165, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Parchemin de 14 poulces (0,38 M.) de largeur et de 16 poulces et 4 lignes (0,44 M.) de hauteur, trouvé au depot des chartes de l'abbaye d'Arrouaige, diocese d'Arras. Cette bulle est écrit d'un caractere lisible, elle est signé du pape, le scel qui y est attaché est en plomb. Copie fait le 4 Juin 1768". — Das Original scheint nicht mehr erhalten zu sein, wenigstens konnte es mir in Arras nicht vorgelegt werden.

Nr. 100.

Paschalis II bestätigt dem Abte Rudolf von Montier-la-Celle (D. Troyes) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1107 Mai 25. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati venerabilis monasterii sancti Petri insulae Germanicae, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. | [Sicut iniusta pos]centibus nullus est tribuendus [effectus, sic] legitima desiderantium [non est differenda petitio.] Tuis igitur in Christo, fili karissime, precibus annuentes, beati Petri monasterium prope Trecasinam urbem in insu|[la Ge]rmanica situm, cui deo auctore [presides, sub tutelam apostolicę] sedis excipimus. [Universa igitur ad ipsum] monasterium legitime pertinentia nos, largiente [domino, tibi] tuisque successoribus decreti presentis [assertione] firmamus. In Senonicam [4]) scilicet [parrochiam ecclesiam sancti Aigulfi apud] Privinum cum altari suo et ceteris appenditiis, quę iuxta Tetbaldi, Trecensis comitis, oblationem et Henrici, egregii regis Francorum, con[cessionem a Gilduino], Senonensi [archiepiscopo [5]), vestro] monasterio confirmata est [6]). Ecclesiam sancti Germani de Moncellis cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Sereni apud Cantumellum cum appenditiis suis in pago Trecasino [7]), [in eodem ecclesiam] sancti Memorii [et ecclesiam sancti] Petri de Pontibus, ecclesiam sancti Petri de Prato, ecclesiam sancti Nicolai apud Calestam, ecclesiam sancti Johannis Bonę vallis villę, ecclesiam sancti Andreę, e[cclesiam sancte Savinę], ecclesiam sancti Martini [apud Rumilliacum], ecclesiam sancti Georgii [de Cavancis, ecclesiam] de Gelennis, ecclesiam sancti Petri de Prato [b]), ecclesiam sanctę Marię de Pedaneis, ecclesiam sancti Leodega[rii apud Monasteriolum,

---

a) cathedra tua. *Vergl. unten S. 85 Anm. 3.* b) *Vorher schon einmal genannt, weshalb es auch im Inventaire fehlt.* — — 1) *Vergl. Waitz, Verfgesch. V S. 432; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 166; Paul. Fest. p. 87, 4:* famicosam terram palustrem vocabant, *wo auch* famelicosam *gelesen wird.* 2) *Péronne (Dép. Somme).* 3) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 4) *Sens.* 5) *Gelduin, Erzbischof von Sens, 1032—1049.* 6) *Die betreffende Urkunde vom J. 1048 bei D'Arbois de Jubainville, Histoire des ducs et des comtes de Champagne I p. 484, vergl. auch p. 488.* 7) *Troyes.*

villam cum] omnibus ad eas [pertinentibus]. In Lingonensi [1]) pago [ecclesiam sancti Sulpicii apud Fiacum] et ecclesiam sanctarum virtutum, ecclesiam Sicimilli cum appenditiis earum. In pago Catalaunensi [2]) ecclesiam sanctę Marię apud [Mediolanum] castrum, ecclesiam [de Autarii villa cum omnibus ad eas pertinentibus]. In pago Meldensi [3]) ecclesiam sancti Laurentii apud Nivigellam, villam cum appenditiis suis. Item in Senonico pago [ecclesiam sancti Florentini, ecclesiam sancti] Martini cum [appenditiis earum], Preterea quę[cumque prędia, qualescumque possessiones in presenti] XV indictione vestrum monasterium legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione] fidelium [seu aliis iustis modis] possidebit, firma tibi tuisque success]oribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, [idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre [a]) vel ablatas retinere], vel iniuste [datas suis usibus vendicare, mi]nuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra serventur eorum, pro quorum sustentatione [ac gubernatione] concessa sunt, usibus omnimodis profutura, s. . . . . . beati Petri (?) . . . . . predecessorum tuorum temporibus habuit, perpetuo perseveret. Si quis igitur in futurum [ecclesiastica secularisve persona] hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, [secundo tertiove commonita, nisi] satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino [iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore] ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem [loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi], quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. [Amen (?).]

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

[Datum Trecis, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii]. VIII Kal. JUNii. Indictione [XV]. Incarnationis dominicę anno MCVII. Pontificatus [autem domni Paschalis secundi papę V]III.

Or., schlecht erhalten, im Archive des Dép. Aube zu Troyes. — Ebendort unvollständige Abschrift des Inventaire de Montier-la-Celle fol. 57b. Aus dieser und der sonst üblichen Formel ist das in Klammern Stehende ergänzt.

Or., Perg. wohl italienisirt, breit 0,46, lang 0,52, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grüne und rosa Seidenschnur, von der ein Stück erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: schöne fränkische Curiale, derjenigen nahe verwandt, welche unter Urban II üblich, bis in die dritte Zeile, bis monasterium legitime *scheint mit hellerer Dinte geschrieben zu sein als das Folgende, Umschrift und Unterschrift entsprechen im Ductus und einzelnen Buchstaben der von Nr. 101. Innenkreuz der Rota einfach, ohne Knoten und Zierrath, Monogramm: Nr. 9.*

Nr. 101.

Paschalis II bestätigt dem Dekan und den Kanonikern der Kathedrale St.-Etienne de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [4]).

1107 Mai 25. Troyes.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guarino decano ceterisque canonicis Catalaunensis ecclesię sancti Stephani salutem et apostolicam benedictionem. — | Subiectis ecclesiis hoc providere sedis apostolicę consuevit auctoritas, ut eis et religio augeatur et adversantium iniurię repellantur. Hac nimirum spe, hac provisione vestras preces, dilecti filii, | clementer admisimus et communitatis vestre bona presentis decreti assertione munimus: scilicet villam sancti Amandi cum appenditiis suis, villam sanctę Marię de Pugneio, terram quam emit Petrus presbiter et dapifer in eadem villa, Pluncosis curtem, Sapimei curtem cum appenditiis suis, medietatem Vilete, Tibiacum, Galones et Campinolum cum appenditiis suis, Trepallum et Billeium, Castritias cum appenditiis suis, medietatem Malzei curtis cum molendinis, in civitate pontem et iustitiam pontis, furnum de Grevia, monetam et litus aque et terram, ubi claustrum ecclesię factum est, sicut a Carolo rege vobis tradita aut restituta sunt. Item terram de Reunum, duos molendinos ad portam Materne, medietatem allodii Norgaudi et alodium de Gencinei curte apud Orium, terram sancto Stephano, ecclesiam sanctę Marię cum parrochia liberam et quietam ab omni dominio episcopi et archidiaconi cum altaribus et ceteris appenditiis suis, ecclesiam sanctę Trinitatis cum altaribus et ceteris appenditiis suis,

a) *Ergänzt nach unserer Nr. 99 und Jaffé, Reg. 4568 vom 30 Mai 1107, wogegen Jaffé 4553 vom 12 Februar kürzer hat:* liceat, eiusdem cenobii possessiones auferre. 1) *Langres.* 2) *Châlons-sur-Marne.* 3) *Meaux.* 4) *Vergl. die Urk. vom 29 Mai 1107.*

ecclesiam sancti Nicolai cum altaribus et ceteris pertinentiis suis, ecclesiam sancti Amandi cum altari, ecclesiam sancte Marię de Pugneio cum altari, ecclesiam sancti Medardi cum altari, prepposituram ecclesię, quam secundus Rogerus [1]) episcopus dedit vobis, ecclesiam de Sapmei curte, ecclesiam de Plechonis curte, ecclesiam sancte Marię de Saldero, ecclesiam de Fontanis, ecclesiam de Guigia, ecclesiam de Galone, ecclesiam de domno Petro, ecclesiam de Capeio, ecclesiam de Copeel super Meviam, ecclesiam sancti Johannis, ecclesiam de Castritiis, ecclesiam de Villari, ecclesiam de Amblumucurte et de Alneto, quarum XIIII ecclesiarum altaria data sunt a tertio [2]) Rogerio [a]) episcopo, altare de Summo saldero, altare de Vuimero, ecclesiam de Veleis, ecclesiam de Clamangia, terram de Conadiis et de Nova villa et de Meleta, ecclesiam de Summo puteo cum altari, altare de Oirum (!), preterea quęcumque predia, quascumque possessiones vestrę fraternitatis communitas in presenti indictione XV legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Nemini vero facultas sit, fraternitatem vestram temere perturbare, aut eius possessiones auferre, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur canonicorum, in beati Stephani ecclesia domino servientium, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus | et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. — Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Paschalis catholicę || ecclesię || episcopus ss. (M)

Dat. Trecis, per manum Johannis, sanctę || Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIII || Kl. || Jun. || Indictione XV. | Anno dominicę incarnationis MCVII. || Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno VIII.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne. — Abschriften vom 12 Jahrh. (ein Blatt von jüngerer Hand ergänzt) des Cart. de l'abbaye de St.-Etienne fol. 43—46; eine Einzel-Copie des 16 Jahrh. auf Pergament, eine des 17 auf Papier, ebendort.

Or., Perg., italienisirt, breit 0,365—0,37, lang 0,545, unten fast 0,05 umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: fränkische Curialminuskel. In der von der letzten Contextzeile 0,038 entfernten Rota weist das Randkreuz und die Umschrift die Hand und Dinte der Unterschrift auf, letztere gehört dem Schriftcharacter nach mit Montier-la-Celle (unsere Nr. 100) und St.-Amand (MS. Moreau 42 fol. 168) zu einer eigenen Gruppe (B); Rota und Monogramm wie Nr. 100.

Nr. 102.

Paschalis II bestätigt Dekan und Kanonikern der Kathedrale St.-Etienne de Châlons-sur-Marne dasjenige, was Graf Hugo von Champagne ihrer Kirche überwiesen hat [3]).

1107 Mai 29. Auxerre.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guarino decano et ceteris Catalaunensis ęcclesię canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Bonis secularium studiis non tantum favere, sed ad hoc eorum animos etiam incitare debemus, qui pro nostro officio eorum saluti prospicimus. Illud igitur donum, quod filius noster Hugo, illustris Trecensium comes, cum pro iniuriarum redemptione, tum pro fratris sui Philippi, quondam Catalaunensis episcopi [4]), anima vestrae Catalaunensi ecclesiae contulit et de suo iure in vestrum per oblationem dedidit, nos opitulante domino confirmamus. Ipsam enim terram de sancto Amando et eius villę homines et quicquid in eadem villa comes habuerat, nos ecclesiae vestrae quietum semper et integrum permanere sancimus. Illam etiam consuetudinem, quam vobis dimisit, a nemine violari permittimus, ut si quis de famulis illis ad alia loca transierit, ubicumque inventi fuerint, ecclesia semper illos consequatur atque recipiat. Concessionem quoque eius ratam vobis servari decernimus,

---

a) *Cop.:* Rotgerio. —— 1) *Roger II, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1043—1065.* 2) *Roger III, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1066—1093.* 3) *Vergl. die Urkunde vom 25 Mai 1107.* 4) *Philipp von Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.*

ut si quis militum de pheudo illius in eadem villa vobis aliquid de possessione sua conferre voluerit, libere a vobis accipiatur et acceptum liberius teneatur. Presentis ergo decreti pagina interdicimus, ne aut supradicto comiti aut ulli omnino personae licitum sit, prefatam oblationem Catalaunensi aecclesiae subtrahere aut quibuslibet ingeniis alienare. Si quis vero aliter presumpserit, sacrilegii animadversione multetur.

Data Autisiodori, IIII Kl. Junii. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCVII. Per manum Johannis diaconi.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de St.-Etienne fol. 46, 47, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 103.

Paschalis II schildert die Beilegung des Streites um ein Kanonikat zwischen den Mönchen von Aurillac (D. Clermont) und den Kanonikern von Monsalès (auch Monsalvy; D. Rodez), welches er den ersteren bestätigt.

1107 Juli 14. Puy.

PASCHALIS episcopus servus servorum dei. Inter Aureliacensis monasterii monachos et Montis salvi canonicos querela diutius agitata est pro eorum canonica, quam in beati Giraldi [1]) alodio idem monachi constructam reclamabant. Nos igitur post diutinas quaerimonias utrosque ante nostram praesentiam evocantes, super eorum quaerela ex communi fratrum deliberatione huiusmodi iudicium dedimus, ut videlicet iuxta sancti praedecessoris nostri Urbani papae iudicium, quod utraeque partes audierunt, Aureliacensis abbas manu tertia confirmaret cartam sui monasterii et illam pariter Gilberti vicecomitis [2]) recognitionem, quam nobis abbas ipse significavit, quia videlicet vicecomes idem, cum vellet castrum Mandarufum construere, abbate ostendente, cognovit, loca illa esse beati Petri et alodium sancti Geraldi, et ideo cum abbate pactum instituit, quod si factum esset, lite sospita, sui iuris alodium beatus Giraldus reciperet, alioquin canonici locum, de quo agebatur, quiete obtinerent. Utrisque igitur ante iudices, quibus hoc negotium commiseramus, convenientibus, cum abbas, prout iudicatum fuerat, testes protulisset, testibus non reprobatis, de loco iudicii idem canonici discesserunt. Iterum Aureliacensibus monachis, apud nos reclamantibus, eosdem canonicos ante praesentiam nostram evocavimus. Visum est igitur fratribus nostris episcopis, qui nobiscum aderant, Riccardo Albano [3]), Leodegario Bituricensi [4]), Giraldo Engolismensi [5]), Petro Claromontensi [6]) et venerabilibus Romanae ecclesiae presbiteris cardinalibus Divizoni de titulo sancti Martini [7]), Landulfo de titulo Lucinae [8]), ut Aureliacensis abbas [9]), qui actor [10]) erat, sacramento firmaret, praedecessorem suum [11]) ad exequendum supradictum iudicium paratum cum testibus affuisse et eosdem canonicos prius de loco iudicii surrexisse ac discessisse. Qua sacramenti exhibitione peracta, nos fratrum nostrorum iudicium confirmantes, locum ipsum de quo agebatur, Aureliacensi monasterio, omni prorsus lite sospita, restituimus et in perpetuum possidendum scripti praesentis auctoritate firmamus. Si quis vero adversus hanc definitionem agere praesumpserit, canonicae districtionis animadversione multetur.

Datum apud Anicium. II Idus Julii. Indictione XV. Incarnationis dominicae anno MCVII.

Abschrift des MS. Moreau 42 fol. 177, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„Collationé à l'original étant dans les archives de l'abbaye d'Aurillac, en un parchemin d'un pied (0,32 M.) de longueur sur neuf pouces (0,24 M.) de largeur, auquel il ne demeure plus de sceau, mais seulement un reste de lac de soye rouge, engagé dans l'un de deux petits trous situés vers le milieu du repli, qui se trouve au bas du dit parchemin, à Aurillac le 12 Novembre 1786. Vacher de Bourg-l'ange“. — Das beigegebene Facsimile zeigt das einleitende Paschal' *in Majuskeln, alles Uebrige in fränkischer Curiale ausgeführt, wie sie unter Paschalis oft vorkommt (also: Schrift des Privilegiums nicht des Breve; das Actenstück selber gehört nach seinem Aeusseren zur Gattung der unfeierlichen Privilegien).*

---

1) *Auch Aurillac war dem heil. Gerald geweiht.* 2) *Gilbert, Vicomte de Milhaud, de Gevaudan und de Carlad, Gemahl der Gerberge von Provence. Vergl. Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc, III p. 241, 250, 276.* 3) *Richard von Albano kommt von 1102 – 1114 auf päpstl. Urk. vor.* 4) *Leodegar, Erzbischof von Bourges, 1097—1120.* 5) *Gerard II, Bischof von Angoulême, 1101—1136.* 6) *Petrus Roux, Bischof von Clermont, c. 1105—1111.* 7) *Diviso, Card. Presb. tit. St. Martini et S. Silvestri kommt im J. 1107 vor.* 8) *Landulf, Card. Presb. tit. S. Lucinae kommt 1106 und 1107 vor.* 9) *Damals war Peter II de Cizieres Abt von Aurillac.* 10) *Actor: Kläger, Anwalt. Diefenbach, Gloss. p. 11; Brinckmeier I p. 26.* 11) *Emilius.*

Nr. 104.

Paschalis II theilt den Bischöfen dies- und jenseits der Rhône mit, dass das Kloster St.-Gilles (D. Nîmes) mit allen Besitzthümern dem heil. Petrus gehöre, und dass sich deshalb jeder, der neue Auflagen von demselben verlange, zuvor an ihn, den Papst, zu wenden habe [1].

1107 December 15. Lateran [2].

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis fratribus citra vel ultra Rodanum episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Ab abbate vel fratribus monasterii sancti Egydii querelam suscepimus, quod ipsis et monasterii ipsius cellis novas et inusitatas exactiones super dationibus [3]) quibusdam, (h)ospitiis et obedientiis temptetis imponere. Ceterum, sicut et vobis manifestum est et alii non ignorant, sancti Egydii monasterium cum suis omnibus beati Petri salarium est, et non ab alio, sed ab ipso beato Egydio ei oblatum cum omnibus, que vel tunc temporis possidebat vel in futurum largiente domino acquirere potuisset. Si quis igitur novum quid a monasterio ipso exigere, aut quaslibet inusitatas consuetudines ei vel locis eius temptat imponere, ad nos primum cum ipsius monasterii abbate vel monachis accedat, a nobis cuius [a]) iuris est, exigat, et nos ei propitiante [b]) deo iusticiam debitam exequemur [c]). Ipsum enim monasterium sub beati Petri tutela et protectione consistit et nos ei apostolice sedis tuitionem subtrahere nec possumus nec debemus. — Data Laterani, XVIII Kl. Januarii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 105.

Paschalis II schreibt dem Kardinalbischofe Richard von Albano, den Bischof von Embrun und den durch diesen eigenmächtig zum Bischofe von Antibes geweihten Eindringling vor ein Koncil zu berufen [4]).

Um 1107—1108.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri R(icardo) [5]), Albanensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Postquam a nobis discessisti [d]), graves

---

a) qui sui b) *Vielleicht auch* prestante c) *Theilweise Loch.* d) discesisti. —— 1) *Vergl. die Urk. vom 17. Nov. 1091.* 2) *Die Datirung ergiebt sich aus Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 195 und aus der päpstl. Regestenreihe.* 3) *Datio, Data, Datium, Dativa, Daticum: Eine anfangs freiwillig gegebene (data), später geforderte Abgabe. Brinckmeier I p. 578.* 4) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 5) *Richard, ein Lothringer von Geburt, Schüler Hermanns von Metz, war urkundlich von 1102—1114 Kardinal-Bischof von Albano. Im März 1102 finden wir ihn als Zeugen auf einem im Lateran ausgestellten päpstlichen Privilegium (Jaffé, Reg. 4410), noch in demselben Jahre begann er seine Gesandtschaftsreise nach Frankreich (Mabillon, Annal. S. Ben. V p. 424), im folgenden finden wir ihn in Deutschland, worüber unter Anderem auch die Urkunde des Kardinal-Bischofs Theodewin von St. Rufina für Gorze (Cart. de Gorze p. 203; Bibl. in Metz) Aufschluss ertheilt. Dort heisst es:* Horum principum unus et sancte Romane ecclesie Richardus minister et legatus, gratia dei Albanensis ecclesie cardinalis episcopus, iussu domni pape Pascalis, ut vices legationis iniuncte impleret, Gallias adiit, et ipsas peragens ad Gorziense cenobium devenit. Ibi a patre ipsius cenobii Vuarnero rogatus, ut ecclesie sancti Gorgonii celle ecclesiam sub Aspero monte in honore sancte dei genitricis Marie dedicaret, adquievit et dedicavit et qualiter ipsa cella vel a quibus constructa esset, diligenter perquirens scripto mandari fecit. *Weiterhin p. 207 erfahren wir:* Ipsum locum dedicavit anno ab incarnatione domini MCIII. Indictione XI. *Im Jahre 1104 präsidirte er einer Synode zu Troyes, im März 1105 war er wieder in Rom (Jaffé 4487), im Herbst 1105 und Winter 1105—1106 in den grossen deutschen Reichsangelegenheiten thätig, 1106 abermals in Lothringen, wie aus einer Urkunde des Cart. de Gorze p. 194 hervorgeht:* Notum sit fidelibus cunctis, quod domnus Richardus, Albanensis episcopus cardinalis, volente domno Vuarnero abbate, Gorziam venit, eoque cum fratribus deprecante, capellam sancti Michahelis consecravit. Ad hanc vero dotandam, aliquod predium ab eodem abbate requisivit, qui alodium, quod Hugo cum appendiciis suis sancto Gorgonio apud Lebodi villam dedit, per manum ipsius pontificis ibidem contradidit . . . Omnia sunt confirmata ipsius presulis iussione, adiuncto etiam pro ipso alodio terribili excommunicatione, ne quis illud auderet ullo modo infringere. Acta sunt hec anno ab incarnatione dom. MCVI. *Ein Jahr später, 1107 im Februar und Juli, war er im Gefolge des Papstes Paschalis auf der Reise durch Frankreich (Bouquet, Recueil XII p. 308; Mabillon, Ann. O S. B. V p. 640), 1108 im März feierte er die Leichenobsequien des Bischofs Richer von Verdun (Clouët, Hist. de Verdun II p. 165), 1109 weilte er in Cluny (Mabillon Ann. V p. 499), nach Rom zurückgekehrt, begab er sich 1110 abermals als Legat nach Frankreich (Bouquet XII p. 283, XIII p. 690). Da nun in unserem Briefe von einer Abreise des Kardinals gesprochen wird, Richard von St.-Victor erst am 5 November 1106 (Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc IV p. 4; Jaffé, Reg. 4573) die erzbischöfliche Würde von Narbonne erlangte (vergl. unten S. 96. Anm 3), so kann jene Reise nicht vor diesem Termine gefallen sein, aber auch an die von 1110 darf kaum gedacht werden, weil wir damals schon Manfred als rechtmässigen Bischof von Antibes beglaubigt finden (Gall. Christ. III p. 1151, 1197.*

de partibus Provincie querelas accepimus. Causam enim Antipolitane ecclesie fratri nostro Januensi episcopo [1]) commiseramus. Quidam siquidem idiota [a]) de monasterio Massiliensi profugus ambitiose ⟨h⟩ac presumtuose eandem ecclesiam occupavit [2]), quem cum Januensis episcopus vice nostra Albinganum evocavit, non solum ire contempsit, verum etiam litteras episcopi [b]) scidit, nostras autem omnino contempsit; de quo etiam per Narbonensis episcopi [3]) litteras significatum agnovimus, quia ipso interdicente dum Massiliensi monasterio pre⟨h⟩erat ad ecclesiasticos gradus promotus fuerit et ab ipso primum excommunicatus, in nostram quoque postmodum excommunicationem se miscuit. Hunc, talem esse, frater noster, Ebredunensis episcopus [4]), contradicentibus episcopis conprovincialibus et quibusdam religiosis viris ex vestro [5]) monasterio interdicentibus, Romanam etiam sedem pro eius pertinatia apellantibus, dei nostrique reverentia parvipensa, furtim, acceptis aliunde episcopis, consecravit. Tua igitur fraternitas et Ebredunensem episcopum et illum Antipolitane ecclesie invasorem singularibus litteris ad concilium evocet.

Abschrift des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Daraus fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 295, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 106.

Paschalis II bestätigt dem Abte Werner von Gorze (D. Metz) auf Bitten der Gräfin Mathilde von Tuscien, was seinem Kloster vom Herzoge Gottfried und dessen Gemahlin Beatrix überwiesen worden.

1108.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Vuarnero, Gorziensi abbati. et successoribus eius regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religiosum propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter peticionibus tuis, fili in Christo karissime Garneri, precibusque annuentes, secundum postulationem dilecte filie nostre Mattildis comitisse [6]) ad perpetuam Gorziensis monasterii, cui deo auctore presides, pacem ac stabilitatem presentis decreti constitutione sancimus, ut universa, que illustris memorie dux [c]) Godefridus [7]) cum sua nobili uxore Beatrice, supradicte Mattildis genitrice, in villis Sathanaco [8]) et Mosaco [9]) seu in aliis locis de suo iure supradicto vestro monasterio optulit, firma semper et integra in eiusdem monasterii possessione permaneant sub tuo tuorumque successorum, qui regulariter prefuerint, regimine et dispositione auctore domino in perpetuum conservanda. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss.

Dat. per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi ⟨archidiaconi⟩ cardinalis ac bibliothecarii, anno ab incarnatione domini MCVIII.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 195, in der Bibl. zu Metz.

Wie bei den früheren Urkunden für Gorze ist auch hier die Datumzeile durch Schuld des Copisten in Unordnung gebracht.

a) idiotam b) episcopis c) *Von anderer Hand übergeschrieben.* 1) *Aicard (Ariald, Richard), Bischof von Genua c. 1099—1106.* 2) *Leider war mir Alliez, Histoire du monastère de Lérins, Paris 1862. nicht zugänglich, wo sich Näheres über die Vorgänge, welche unser Breve berührt, finden dürfte.* 3) *Richard de Milhaud von 1079—1106 Abt von St.-Victor de Marseille, von 1106—1121 Erzbischof von Narbonne.* 4) *Benedict II, Bischof von Embrun, c. 1105—1118.* 5) *Lérins wird gemeint sein, wohl durch die ungenaue Arbeitsart des Abschreibers so gewandt.* 6) *Mathilde, die grosse Gräfin von Tuscien, starb 24 Juli 1115.* 7) *Gottfried II, der Bärtige, Herzog von Oberlothringen, vermählte sich 1054 mit Beatrix, der Wittwe des Markgrafen Bonifacius von Tuscien, starb 1069.* 8) *Zu Bouillon 1069. Cart. de Gorze p. 184—186, mit dem Signum Gottfrieds und der Beatrix versehen, vergl. ebendort p. 186, 231.* 9) *Im Cart. p. 198—200 findet sich ein längeres* Scriptum de ecclesiis in Satanaco et Mosaco, *wo über den Hergang näher berichtet wird.*

Nr. 107.

Paschalis II bestätigt dem Abte Kono von Siegburg (D. Köln) die Besitzthümer seines Klosters und freie Abtwahl.

1108 Januar 7. St. Peter von Rom.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Quononi, abbati venerabilis monasterii, quot in monte Sigeberg situm est, eiusque | successoribus regulariter substituendis in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differen|da petitio. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuae clementer annuimus [a]) et beati MICHAELIS monasterium, cui deo auctore presides, sedis apostolicae auctoritate munimus. Universa enim, que ab Annonę, felicis memoriae Coloniensi archiepiscopo [1]), eiusdem monasterii fundatore, vel ab aliis fidelibus de suo iure oblata sunt, aut in futurum offerri vel aliis iustis modis acquiri contigerit, vobis vestrisque successoribus regulariter degentibus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eundem(!) monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, sicut ab Alexandro, beate memoriae predecessore nostro, apostolicae sedis pontifice, constitutum est [2]). Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non [b]) satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et aput districtum iudicem | premia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum JOHANNIS, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię || episcopus ss. (M)

Dat. Rome, in porticu bea|ti || Petri, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothe|carii. VII Idus || Jan. Indictione I. | Incarnationis dominicę anno MCVII. || Pontificatus autem domni Paschalis secundi pp. IX.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., doch dünn, br. 0,425—0,43, lang 0,585, unten 0,04—0,045 umgeschlagen, durch 3 in spitzem Winkel angebrachte Löcher geht die grasgrüne Seidenschnur, an der vom unteren Pergamentrande 0,03 entfernt die Bulle Nr. 2 hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: eine unruhige mittlere Curiale, welche schon beim Beginn der zweiten Zeile in der Adresse einsetzt, statt des geschwänzten e *findet sich oft ein geschwänztes* a. *Scriptum, Geripp und Inschrift der Rota und das Monogramm Nr. 2 rühren von der Hand und Dinte des Contextes her, die Kreise der Rota sind etwas betont, das Innenkreuz ist durch Knoten und Erweiterungen verziert, der Knoten auf der Kreuzung der vier Arme wurde in Sternform ausgeführt. Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und dunklerer Dinte her. Die Datumzeile ist die gewöhnliche Johanns. Rota und Monogramm stehen von der Scriptumzeile circa 0,04 entfernt in der Datirung.*

Nr. 108.

Paschalis II ertheilt dem Bischofe Otto von Bamberg eine Bestätigung der seinem Stifte von König Heinrich V überwiesenen Stadt „Albeguinstein“ [3]).

1108 März 4. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Ottoni, Babinbergensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est

---

a) annumus b) si non *haben durch Mäuse- oder Wurmfrass gelitten, sind aber sicher.* — 1) *Hanno II, Erzbischof v. Köln, 1056—1075.* 2) *1066 Mai 15. Jaffé, Reg. 3406. Or. in Düsseldorf.* 3) *Auch* Albewinistein; *wird für Gössweinstein oder Leupoldstein gehalten. Näheres P. Oesterreicher, Denkwürdigkeiten der fränk. Gesch. Zweites Stück, S. 21.*

tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Tuę igitur fraternitatis preces clementer | admisimus et Albeguinstein, oppidum in Bauguarie provincia, in pago Nortgue, in Ottonis comitis comitatu ab Heinrico quinto rege traditum Babinbergensi ecclesię [1]), confirmamus. Statuimus enim, ut idem oppidum, sicut a superius memorato rege vestre ecclesie presulatus tui tempore traditum est, sic integrum et quietum omnibus in futurum temporibus in eiusdem ecclesię possessione servetur cum omnibus ad idem oppidum pertinentibus, villis sive colonis, silvis, pratis cultis sive incultis, aquis aquarumve decursibus. Nec ulli deinceps persone facultas sit, ipsum oppidum cum quibuslibet pertinentiis suis occasione qualibet ab ecclesie Babinbergensis iurisdicione subtrahere. Si quis autem adversus decreti huius tenorem pertinaciter venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, reum se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem supradicte Babinbergensi ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. — Scriptum per manum Rainerii, scriniarii regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię || episcopus || ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Martii. Indictione I. Incarnationis dominice anno MCVIII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę IX.

Or. im Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,37, lang 0,45, unten schmal umgeschlagen, durch 3 in gerader Linie angebrachte Löcher geht die grünlichbraune Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 2 hängt. Schrift des Contextes: die gewöhnliche mittlere Curiale des Notars Rainer. Der Stamm der Rota und das Monogramm Nr. 3 zeigen die Dinte des Contextes, Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren von anderer unter sich gleicher Dinte her. Datum: die gewöhnliche Johanneszeile. Unterhalb der Bulle hängt die Schnur noch c. 0,28 herunter.

Nr. 109.

Paschalis II befiehlt den Bischöfen von Valence, Nîmes und Uzès den Grafen Bertrand von Toulouse und ihre Sprengelangehörigen von Vergewaltigungen des Klosters St.-Gilles (D. Nîmes) abzuhalten [2]).

1108 c. April [3]).

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus Eustachio Valentino [4]), Raimundo Nemausensi [5]), Raimundo Uzeticensi [6]) episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Scitis, que et quanta Bertrannus [7]) erga monasterium sancti Egydii fecerit, quomodo etiam in manibus nostris illud abdicaverit [8]). Nunc in eiusdem monasterii perturbatione, captione ac detruncatione hominum crudelitatem suam exercet. Mandamus ergo sollicitudini vestre omnino precipientes, ut tam ipsum, quam parrochianos vestros penitus ab eiusdem monasterii depredatione prohibeatis. Alioquin canonicam in eos sententiam promulgabimus.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018, fol. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 110.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gerimbald von St.-Prix (oder St.-Prejet; D. Noyon) die Besitzthümer seines Klosters, in's Besondere die Altäre, welche demselben durch die Bischöfe von Noyon übertragen sind.

1108 Mai 7. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Guerinbaldo, abbati venerabilis monasterii sancti Preiecti, quod in Viromandensi [9]) pago situm est, eiusque suc-

1) *Nicht bei Stumpf Reichsk. verzeichnet.* 2) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und 14 Mai 1108.* 3) *Die Datirung ergiebt sich aus dem Inhalte, vergl. auch Jaffé, Reg. 4604 und unseren Brief vom 14 Mai 1108.* 4) *Eustach, Bischof von Valence, c. 1107 — c. 1141.* 5) *Raimund, Bischof von Nîmes, c. 1098—1112.* 6) *Raimund, Bischof von Uzès, c. 1096—1138.* 7) *Bertrand, Graf von Toulouse, 1096 (1105)—1112. Ueber die Bedrückungen desselben, unter denen St.-Gilles zu leiden hatte, vergl. Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 191—195, Preuves p. 26—28.* 8) *Im Kloster St.-Marcel am 25 Juli 1107. Ménard I p. 194; Jaffé, Reg. 4575.* 9) *Vermandois.*

cessoribus regulariter substituendis in perpetuum. Piae postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolicae portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuae clementer annuimus et beati Preiecti monasterium, cui deo auctore praesides, apostolicae sedis auctoritate munimus. Altaria siquidem, a Noviomensibus [a]) episcopis beati Preiecti monasterio tradita, per decreti praesentis paginam vobis vestrisque successoribus confirmamus. Praeterea, quaecumque praedia, quascumque rerum seu familiarum possessiones in praesenti idem monasterium possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum et oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi et illibata tuisque successoribus permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre et ablatas retinere, minuere et temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si quis sane in crastinum archiepiscopus aut episcopus, imperator aut rex, princeps aut dux, comes, vicecomes, iudex, praepositus aut ecclesiastica quaelibet secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Nonis Maii. Indictione prima. Incarnationis dominicae anno MCVIII. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae X.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 39, 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Wörtlich mit obiger Abschrift stimmt eine zweite fol. 37, 38, nur dass hinter successoribus confirmamus *eingeschoben ist:* Videlicet altare de Happencurt, Fontanis, Balon, Oistro, Remigii, Ulmisti, Moroldicurt, Rumoldicurt, Iscini, Funthunes, Manencurt, Saisnencurt, Le Vergies absque personatu tenenda et possidenda, salva episcopi et ministrorum eius, scilicet archidiaconi et decani, reverentia et obedientia, ea tamen conditione, quatenus sancti Preiecti abbas in eisdem altaribus liberam de intromittendis sacerdotibus habeat facultatem. Ministri vero episcopi, decani scilicet, qui sacerdotibus praeerunt, quotienscumque ab abbate immutati fuerint, curam animarum eis, omni occasione omnique exactione remota, committant. Praeterea etc. *Die Datumzeile fehlt. Wir können es hier mit einer Interpolation, aber auch mit einer vollständigeren, d. h. besseren Abschrift des gleichen Schriftstückes zu thun haben; gegen letzteres liesse sich allerdings das Fehlen der Datirung geltend machen, vielleicht auch die Namensform* Le Vergies.

Nr. 111.

Paschalis II theilt den Brüdern und Bürgern von St.-Gilles (D. Nîmes) mit, dass er ihrer Bedrückungen wegen, die sie von dem Grafen Bertrand von Toulouse erdulden, an die umwohnenden Bischöfe geschrieben habe und dass er den Uebelthäter mit den schwersten Flüchen bedrohe [1]).

1108 Mai 14. Sutri.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiis et fratribus monachis sancti Egydii omnibus et burgensibus salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus oppressiones, quas vobis infert Bertrannus [2]), homo impudens et iniquus, cuius iniquitas, propitiante [b]) gratia dei, in caput suum convertetur. Nos autem tribulationes vestras nostras reputamus et passionibus vestris conpatimur, ut debemus. Unde et ad episcopos partium vestrarum de vestro auxilio scripsimus [3]) et quodcumque pro consolatione vestra facere iuste poterimus, sicut pro specialibus filiis beati Petri faciemus. Bertrannum autem, nisi episcoporum preceptis, ad quos de eo scripsimus, obedierit et res beati Egydii impudenter ultra pervadere voluerit et predas, quas de villa vestra cepit, non reddiderit, insolubili maledictionis vinculo alligabimus, a quo vix unquam solvi

a) Nomoniensibus b) *Könnte auch* prestante *gelesen werden.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1106—1107 und c. April 1108.* 2) *Vergl. Nr. 109 Anm. 7.* 3) *Jaffé, Reg. 4604 und unsere Nr. 109.*

poterit, dum in mundo vixerit. Vos autem dextera dei omnipotentis protegat et tam ab illo, quam ab omnibus inimicis vestris defendat. — Data apud Sutriam, II Idus Maii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. S. Aegidii Nemausensis, MS. lat. 11018 fol. 39, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 112.

Paschalis II bestätigt dem Abte Rainer von St.-Sépulcre de Cambrai die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1]).

1109 November 1. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Rainerio, abbati monasterii, quod dicitur sancti Sepulchri, infra civitatem Cameracensem, eiusque successoribus regulariter | promovendis in ppm. — Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio | tua ad sedis apostolicę portum confugiens eius tuitionem devotione debita requisivit, nos supplicationi tuę clementer annuimus et sancti SEPULCHRI monasterium, cui deo auctore presides, apostolicę sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut ea, que vobis a predecessore nostro, sanctę memorię Gregorio septimo, apostolicę sedis presule, per privilegii paginam confirmata sunt [2]), quieta vobis semper et integra conserventur; videlicet ecclesia sancti Martini Cameracensis, que abbatia dicitur, ecclesia sancti Georgii, et ecclesia sanctę Marię Magdalene cum altaribus suis, et plura curtilia cum districto toto, et terra arabilis iuxta Cameracum, quam commutatam a Waldrico abbate sancti Andreę [3]) donavit Lithbertus episcopus [4]), item Cameraci molendinum unum, apud Villam puerorum molendinum unum et dimidium, et omnis piscatio quę inter hec molendina est, item apud Nigellam molendinum unum cum districto, in pago Cameracensi omnis villa sancti Ylarii cum altari, de villa Rolant curte tertia pars cum districto, ecclesia et altare de Salegio cum appendiciis suis, ecclesia et altare de Tum cum appendiciis suis, altare de Maineriis cum appendiciis suis, in villa de Relincurte curtilia et terra arabilis, in villa de Blathercurte duę partes [unius] cambe et curtilia et terra arabilis, in villa Bantenejs, in Hera, Rameliis, Morenceis, Colregio, Ollevilla, Marconio, Solobria et apud Veteres lis curtilia et terrę arabiles, apud Busseras unus mansus et terra arabilis, dimidium quoque predium de Gatenneis, in pago de Hainau Villerellum et ecclesia cum altari et appendiciis suis, salvo episcopali redditu, qui est nummorum duodecim, item terra que vocatur Vehut cum districto, in pago Letgii altare de Villanis cum appendiciis suis, pars altaris dimidia de Braina, altare de Genam curte, villa in Bracbant que vocatur Nivuehovo cum districto toto et ecclesia et altare cum appendiciis suis, salvo episcopali redditu, qui est nummorum duodecim. Super hec confirmamus vobis altare de Bunlari cum appendiciis suis, altare de Brugelectis cum multa familia, salvo episcopali redditu, qui est quinque solidorum, altare de Leuves salvo episcopali redditu, qui est duorum solidorum, preterea, quecumque predia, quascumque possessiones idem sancti Sepulchri cenobium presenti tertia indictione legitime possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Oleum infirmorum, consecrationes altarium sive basilicarum, ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecratio[num sacramenta] suscipere, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quę postulatur, indulgeat. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo, vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Ad hec decernimus, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus

1) *Vergl. die Urk. vom 18 April 1075.* 2) *Am 18 April 1075.* 3) *St.-André du Cateau-Cambrésis.* 4) *Lietbert, Bischof von Cambrai, c. 1049—1076.*

fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva, sicut supra dictum est, Cameracensis episcopi reverentia. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo [a]) corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. | Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. — | Scriptum per manum Rainerii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii. —

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, santę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Kl. Novembris. Indictione III. Incarnationis dominicę anno MCIX. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XI.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Sépulcre de Cambrai). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Sépulcre fol. 5.

Or., Perg. ital. (auf der Schriftseite sehr zerstört), breit 0,54, lang 0.685, unten 0,037 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die goldgelbe, dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 2, von der Schleife 0,07 entfernt, hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: mittlere Curiale mit überwiegend altem Character, die Rota und Monogramm Nr. 3 stehen der Datirung so nahe, dass deren Oberlängen sie fast berühren, Randkreuz, Umschrift und Unterschrift können von gleicher Hand und Dinte herrühren.

Nr. 113.

Paschalis II berichtet dem Bischofe Balderich von Noyon seine Entscheidung in einem Streite zwischen den Mönchen von St.-Martin de Tournai und den Klerikern von Tournai und ermahnt ihn, derselben nachzukommen.

Um 1109 November 10. Lateran [1]).

Paschalis episcopus servus servorum dei Balderico [2]), Noviomensi seu Tornacensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Fraternitati tuae iam secundas litteras misimus, ut monachis sancti Martini de iniuriis illis iustitiam faceres, quas a Tornacensibus clericis patiuntur. Caeterum eandem iustitiam exercere, diu multumque fraternitas tua dissimulavit, unde opportunum duximus, idem negotium Lamberto Atrebatensi [3]), Joanni Morinensi [4]) cum provincialibus fratribus commisisse [5]), ut [b]) nimirum tanquam religiosi viri [c]) ad pacem vehementius intendentes [c]). Idem negotium minus canonice tractaverunt [6]), quam ob rem nos utramque partem ad nostram presentiam evocavimus. Ipsis itaque clericis ex sanctorum patrum auctoritate monstravimus, quam indebite in decimarum exactione et sepulturarum prohibitione monachos praegravarent. Beatus domnus [d]) Gregorius Augustino Anglorum episcopo scribens, tam de faciendis portionibus vel exhibenda hospitalitate et adimplenda misericordia, nobis, quid erit loquendum cum omne, quod superest in causis piis ac religiosis, erogandum est [e]). Quartus autem Leo sinodali constitutione decrevit, ut decimae et primitiae seu quaecumque oblationes vivorum et mortuorum ecclesiis dei fideliter reddantur a laicis, ubi notandum, quod non a monachis sed a laicis reddi decimae iubeantur. Monachi namque cum eorum plerique aut levitae aut sacerdotes sint, aut aliis ecclesiasticis ordinibus perfruantur atque assidue per dei gratiam divinis inserviant ministeriis, immunes profecto ab huiusmodi exactionibus sunt habendi. Idem etiam Leo episcopis Britanniae scribens, illis tantum ecclesiis, quae plebes [7]) vocantur, deberi decimas, indicat, ubi sacrosancta dantur baptismata, in quibus evidenter verbis apparet, causa baptismatis, eucharistiae, poenitentiae seu caeterorum officiorum, quae a clericis presbiteris exhiben-

---

a) satissimo b) quia *Nr. 5214.* c) *Durch* nimirum tanquam *scheint der Schreiber in den Nominativ hineingerathen zu sein, während der Dativ hätte stehen sollen.* d) domni; *könnte aber auch als* beatus domini, *„der Selige im Herrn" zu nehmen sein.* e) *Der Satz ist offenbar nicht in Ordnung.* 1) *Das Jahr ergiebt sich aus dem Urtheile Lamberts und dem Aufenthalte des Papstes.* 2) *Balderich, Bischof von Noyon, 1098—1113.* 3) *Lambert, Bischof von Arras, 1093—1115.* 4) *Johann de Commines, Bischof von Térouane, 1099—1130.* 5) *Vergl. Baluze, Miscell. (Paris 1700) V p. 369, 372.* 6) *Im Juli 1108 erfolgte das Urtheil Lamberts, Baluze, Miscell. V p. 371 sq.* 7) *Plebes: 1) ecclesia parochialis; 2) ecclesia cathedralis seu episcopalis. Du Cange, Gloss. V p. 299; Brinckmeier, Gloss. II p. 439.*

tur, decimas a populo esse reddendas, in quibus omnibus nullum per clericos servitium monachorum conventibus exhibetur. Porro de sepultura monasteriis permittenda beati Gregorii habetur manifesta sententia; Joannem enim, Urbis veteris episcopum, in monasteriis sepeliri mortuos prohibentem, his verbis cohibere curavit: si ita est, a tali vos, hortor, inhumanitate recedere et sepeliri mortuos ibidem et celebrari missas, nulla ulterius habita contradictione permittas. Ne denuo querelam de his, quae dicta sunt, Agapitus vir venerabilis ad me deponere compellatur. Hac sanctorum patrum auctoritate comperta et veritatis ratione cognita, predicti, qui ad nos venerunt, clerici Tornacenses, debita humilitate cesserunt et de caetero nullam se super his querelis molestiam monachis illaturos polliciti sunt. Tuam ergo solicitudinem, frater karissime, commonemus, ne ulterius supradicti monasterii fratres patiaris molestiis talibus infestari, neque ibi collationem [a] catedrae, neque aliud quid inferas, quo regularis ordo turbetur. De his autem elemosinarum partibus, quae sunt a morientibus ecclesiae reliquendae, vestra interest dioceseos vestrae parochianos instruere, ut per tuae vigilationis instantiam, largiente domino, tam clericis quam monachis iusta serventur et ecclesiis pax firma permaneat.

Data Laterani, per manum Joannis, diaconi cardinalis. IIII Idus Novembris.

Abschriften des MS. lat. 17, 639 fol. 68 und MS. lat. 5214 p. 185, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cartulaire de St.-Vanne fol. 90, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 114.

Paschalis II befiehlt dem Bischof von Saintes dem durch Isembert von Chatelaillon und Johann von Angoumois geschädigten Kloster St.-Maixent (D. Poitiers) Gerechtigkeit zu verschaffen.

Um 1110 [1].

P(aschalis) episcopus servus servorum dei venerabili fratri Santonensi episcopo [2] salutem et apostolicam benedictionem. Adversus Isembertum de castello Allione et Joannem de Engumesio milites G(aufredus) [3], abbas sancti Maxentii, queritur, quod ...... ves [b] monasterio suo molestias ferunt. Tue igitur fraternitati precipimus, ut tam de his, quam de aliis monasterii querelis eidem efficacem iustitiam facias.

Abschrift des MS. Moreau 45 fol. 93, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette piece est dans le cartulaire original de l'abbaye de S. Maixent p. 42".

Nr. 115.

Paschalis II bestätigt dem Abte Azenarius von St.-Remi de Reims die Besitzthümer seines Klosters, bewilligt ihm das römische Appellationsrecht, trifft Bestimmungen wegen eines Jahrmarktes und entlastet ihn von der Verpflichtung bei der Remigiusfeier den Erzbischof zu speisen.

1110 Januar 3. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Azenario, abbati venerabilis monasterii sancti Remigii, quod secus urbem Remensem situm est, eiusque successoribus regulariter promovendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda peticio. Tuis igitur, fili karissime Azenari, iustis peticionibus annuentes, beati Remigii monasterium, cui deo auctore presides, decreti presentis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut quecumque predia, quecumque bona idem beati Remigii monasterium iuste hodie possidet, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium legitime poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Illud autem districtius interdicimus, ne quis deinceps in mercato, quod XII Kl. Novembris [4] penes burgum fieri consuevit, preter abbatem aut abbatis ministros quicquam violenter accipiat, nullus eo convenientes ledere aut bonis suis

a) colloces *Nr. 5214.* b) graves? — 1) *Vergl. Jaffé, Reg. 4646, 4647, 4648.* 2) *Wohl Peter de Soubise, Bischof von Saintes, c. 1107 — c. 1111.* 3) *Gottfried, Abt von St.-Maixent, 1107—1134.* 4) *October 21.*

expoliare presumat. Cenam autem, quam in duabus beati Remigii sollempnitatibus apud cenobium vestrum Remenses episcopi immodeste accipere consueverunt, cum suis sumptibus ab eodem cenobio removemus. Hec enim venerabilis frater noster Rodulfus, ecclesię Remensis antistes [1]), in presentia nostra concessit et utrumque petens [a]) privilegii auctoritate firmari. Porro tam tibi quam successoribus tuis facultatem concedimus, in causis gravioribus Romanam ecclesiam appellare, nec Remensibus episcopis liceat, vos a visitatione sedis apostolicę prohibere. Decernimus itaque, ut nulli omnino liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, vexationibus fatigare, sed omnia [b]) integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in crastinum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem eternę pacis fructum inveniant. Amen. — Scriptum per manum Johannis, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Nonas Jan. Indictione III. Anno incarnationis dominicę MCX. Pontificatus autem domni Paschalis II pape anno XI.

Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Remi B p. 6, vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Remi A fol. 48; in der Bibl. zu Reims.

In den Schlussformeln sind einige Worte ausgefallen; hominum *hinter* omnino, minuere vel temerariis *vor* vexationibus.

Nr. 116.

Paschalis II bestätigt dem Abte Alvisus von Anchin (D. Arras) die Schenkung des Bischofs Johann I von Térouane, freies Begräbnissrecht seines Klosters etc., welches er sammt Zubehör unter apostolischen Schutz stellt [2]).

1112 Juni 19. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Alviso, Aquicinensis monasterii abbati [3]), eiusque successoribus, regulariter substituendis, in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ęcclesiarum statu sollicitos esse et, quę recte statuta sunt, stabilire. Proinde venerabilis fratris nostri Johannis, Morinensis episcopi [4]), concessionem, vobis vestroque monasterio factam, litteris presentibus confirmamus. Is enim beati Georgii martiris ęcclesiam, iuxta castrum Hesdinium sitam [5]), tibi tuisque successoribus in cellam omni tempore possidendam concessit et assertione cirographi confirmavit, cum omnibus videlicet terris, pratis, silvis, aquis et molendinis vel aliis quibuscumque redditibus, quę tam ab Engelramno [c 6]) comite et Ernulpho Hesdiniensi et Nicholao milite, quam et ab aliis fidelibus eidem ęcclesię collata sunt, si quidem id ipsum predecessor suus, bonę memorię Girardus [7]), canonicorum ęcclesię suę consilio et voluntate concesserat [8]). Idipsum igitur et nos presentis decreti auctoritate sancimus, salva nimirum Tervanensis ęcclesię iusticia, sicut supradicti episcopi cirographo deliberatum agnoscitur. Altaria quoque duo, scilicet de Fraisnoith [d 9]) et Hubi, sicut ab eodem episcopo supradictae ęcclesię sancti Georgii concessa sunt, concedimus et decreti presentis auctoritate firmamus. Porro sepulturam eiusdem loci ab omni exactione liberam

a) *Varin, Archiv. admin. de la ville de Reims I^a p. 255 Anm. liest:* utriusque partis. b) omnino c) *Moderne Copie:* Ingelranno. d) *M. C.* Frasnoist. — 1) *Radulf le Verd, Erzbischof v. Reims, 1106—1124.* 2) *Vergl. die Urk. vom 8 Nov. 1104 und 31 Jan. 1123.* 3) *War Mönch von St.-Bertin und Prior von St.-Vaast gewesen, wurde später Bischof v. Arras, starb 1148 als Kreuzfahrer.* 4) *Johannes de Commines, Bischof von Térouane (Boulogne), 1099—1130.* 5) *Zelle oder Priorat St.-George war 1072 nahe bei Hesdin (Pas-de-Calais) durch Ingelram, Grafen von Hesdin und Nikolaus gegründet worden.* 6) *Vergl. die Bestätigungsurkunde Roberts von Flandern vom J. 1086. Wauters, Tabl. Chron. I p. 563.* 7) *Gerhard, Bischof von Térouane, c. 1084 — c. 1096.* 8) *Die betr. Urkunde vom J. 1096 bei Wauters, Table Chron. I p. 601.* 9) *Frasnoy (Nord), vergl. auch die Urk. vom J. 1101. Wauters II p. 5.*

fore decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Nec pro communi parrochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis. Illud etiam petitioni tuę adicimus, ut infirmos post sacri olei unctionem, si eorum devotio exigerit, ad monachatum licenter, seposita emulorum contradictione, suscipias. Sane ipsum Aquicinense monasterium, cui deo auctore presides, cum supradicta ęcclesia, cella et cęteris membris vel appenditiis suis statuimus, sub tutela semper beati Petri et eius sanctę Romanę ecclesie permanere. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto temere contraire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Paschalis catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę aecclesię diaconi ac bibliothecarii. XIII Kl. Julii. Indictione V. Incarnationis dominicę anno MCXII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XIII.

Abschriften: vom 12 Jahrhundert des Cart. de l'abbaye d'Anchin, fol. 23; moderne der Fonds d'Anchin im Archive des Dép. Nord. zu Lille.

Es darf in Frage gezogen werden, ob die Urkunde ganz in Ordnung ist, sowohl ihre Formulirung als die Reihenfolge der Bestimmungen ist ungewöhnlich.

Nr. 117.

Paschalis II erinnert den Bischof Lambert von Arras an die Synodalentscheidung des Streites zwischen dem Kapitel von Arras und den Mönchen von St.-Vaast (in Arras) wegen der Kapellen Ste.-Croix und St.-Maurice, und bestimmt dieselbe im Einzelnen näher.

1113 April 9. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Lamberto, Atrebatensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Querimonias clericorum vestrorum adversus monachos sancti Vedasti et monachorum sancti Vedasti adversus clericos vestros ita noveris esse decisas. Auditis siquidem utriusque partis rationibus, communi fratrum deliberatione iudicatum est, ut utreque capelle, videlicet sancte Crucis et sancti Mauricii, ita monachis maneant, sicut in scripto Gerardi, Cameracensis episcopi, continetur, qui Atrebatensis erat ecclesie visitator [1]. Ceterum de novo burgo sancte Crucis ecclesie clerici primitias, decimas, et tres principalium festorum oblationes recipiant, videlicet pasche, pentecostes, natalis domini. Oblationes vero gratuitas et elemosinarum medietatem de burgo eodem, que vel morientium iudicio ecclesiis delegantur, vel fide comissorum industria dividuntur, monasterium ipsum, si quando offerri contigerit, quiete ac libere absque ulla clericorum contradictione suscipiat, ut tamen altera medietas matrici non subtrahatur ecclesie, presbiteri vero capellarum episcopo consuetam obedientiam exequantur. — Dat. Laterani, V Idus Aprilis. Indictione VI.

Abschrift des MS. Moreau 40 fol. 43, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Von der Abschrift ist angegeben, sie sei nach dem Originale von 5 Zoll 4 Lin. (0,14 M) Breite und 6 Zoll 11 Lin. (0,19 M.) Höhe angefertigt. An gelber Seide hing das Siegel; im Depot der Abtei St.-Vaast von Arras. 11 Dec. 1769 — Ob das Original jetzt noch existirt, vermag ich nicht anzugeben. In dem Departementalarchive zu Arras bilden die Urkunden von St.-Vaast, (die wichtigsten und ältesten welche sich im Archive befinden) noch einen grossen ungeordneten Haufen, wozu dem Fremden der Zutritt versagt ist.

Nr. 118.

Paschalis II bestätigt dem Abte Joran von St.-Nicaise de Reims die Besitzthümer seines Klosters, von denen er einige namhaft macht [2].

1113 April 10. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Joranno, abbati sancti monasterii Nichasii, salutem et apostolicam benedictionem. In pastorum specula constituti, necesse habemus, furibus et latronibus obviare et secularium hominum presumptionem, qui videlicet ecclesias et ecclesiarum res tanquam proprias vendicant, decreti

1) *Gerhard II war Mönch und Propst von St.-Vaast gewesen, von 1076—1092 Bischof von Cambrai, in den 80ger Jahren Administrator von Térouane, wozu damals noch Arras gehörte. Das betreffende Synodalschreiben fällt in das Jahr 1090. Wauters, Table Chron. I p. 575.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 April 1113.*

nostri constitutione retundere. Quam ob rem nos tam tibi quam successoribus tuis ecclesiam sancti Petri de Ruminiaco cum altare sancti Sulpicii et ceteris appendiciis suis, que de manibus militaribus erepta sunt, iuxta petitionem venerabilis fratris nostri Rodulfi, Remensis archiepiscopi [1]), confirmamus, interdicentes, ut nulli omnino seculari persone liceat, eandem ecclesiam cum predicto altari et appendiciis suis quomodolibet usurpare aut ab ecclesie vestre possessione seiungere. Confirmamus etiam vobis altare de Luneio et altare de Cleron, sicut vobis a predicto venerabili fratre nostro, Remensi archiepiscopo, concessa sunt, et quecumque vel in presenti legitime possidetis vel in futurum, prestante deo, possessuri estis, quieta vobis et integra conserventur eorum, pro quibus sustentandis concessa sunt usibus profutura. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare. Si quis autem, quod absit, huic nostro decreto temere contraire voluerit et temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Idus April. Indictione VI. Incarnationis dominice anno millesimo CXIIII. Pontificatus quoque domni Paschalis secundi pape anno XIIII.

Abschrift vom Ende des 13 Jahrh. des Cart. de St.-Nicaise fol. 21, in der Bibl. zu Reims.

Es ist fraglich, ob die Abschrift ganz der Urschrift entspricht, wenigstens die Schlussformeln scheinen nicht unberührt geblieben zu sein.

Nr. 119.

Paschalis II bestätigt dem Abte Joran von St.-Nicaise de Reims die Besitzungen seines Klosters und gewährt demselben freie Abtwahl [2]).

1113 April 14. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Joranno, abbati venerabilis monasterii sancti Nichasii martiris, quod in Remensi pago situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda peticio. Proinde nos tuis, karissime fili, postulationibus annuentes, beati Nichasii monasterium, cui deo auctore presides, apostolice sedis auctoritate munimus. Per presentis enim privilegii paginam eidem monasterio confirmamus altare de villa sancti Leodegarii, altare de Villari, altare de Permaco, altare de Bielma cum ecclesia, altare de Nogento cum ecclesia, altare de Donnotrotano, altare de Hundiliaca curte cum ecclesia, altare de Pauli curte, altare sancti Syxti cum censu circumiacentis burgi cum investituris et vendicionibus eiusdem et cum parrochia de Urdiaco, altare sancti Hylarii cum ecclesia, altare de Tramereio, altare de Rodulfi curte, altare de Romuldi curte, altare de Ruveriaco, altare de monte sancti Germani, altare de Bechana curte cum duabus capellis sancti Symonis et sancti Nicholai, altare de Burmiaco monte, altare de Harbimaco, altare de Saxonica curte, altare de Alsontia, altare de Guasiniaco. In territorio Tornacensi duas capellas sancti Martini de Fivia et sancte Margarete de Facis, apud Muriniacum terram Richardi, in Castellione vineas terramque sutorum vel pictorum cum vinaticis et iusticia et banno et temporalium (?) decimis et claustrum monasterii cum suburbio ad ipsum pertinente. Quecumque preterea predia, quascumque possessiones idem monasterium in presenti VI indictione legitime habet vel in futurum, domino largiente, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, a Remensi episcopo consecrandum. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satis-

1) *Radulf le Verd, Erzbischof von Reims, 1106—1124.* 2) *Vergl. die Urk. vom 10 April 1113.*

factione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem predicto cenobio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Data Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. XVIII Kl. Mai. Indictione VI. Incarnationis dominice anno millesimo CXIIII. Pontificatus quoque domni Paschalis secundi pape anno XIIII.

Abschrift vom Ende des 13 Jahrh. des Cart. de St.-Nicaise fol. 20, in der Bibl. zu Reims.

Nr. 120.

Paschalis II befiehlt dem Bischof Isnard von Nizza, das Kloster Lérins (D. Antibes) im vollen Besitze der Kirche St.-Torpès (unweit Nizza) herzustellen [1]).

1099—1114.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri I(snardo) [2]), Niciensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Fratres Lirinensis monasterii, quod nostri iuris est, super ecclesiam sancti Torpeti [3]) adversus te conqueruntur. Quapropter mandamus dilectioni tue, ut ecclesiam ipsam, sicut ius eorum esse cognoscitur, eis omnino restituas.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 121.

Paschalis II ermahnt den Bischof Peter von Poitiers wegen der durch Wilhelm von Mirebeau dem Kloster Montierneuf de Poitiers gewaltsam entzogenen Villa Agressay Gerechtigkeit widerfahren zu lassen [4]).

1113—1114. November 6. Anagni.

Paschalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro, Pictavensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Non modicum de tua dilectione miramur, quod, visis litteris nostris, usque adhuc iusticiam Novo monasterio facere distuleritis de Guillelmo de Mirabello, qui nimirum eidem monasterio manifesti iuris possessionem, villam videlicet Agriciacum, violenter aufert, pro quo etiam pater eius a domino papa Urbano exhortatus dicitur. Precipimus itaque, ut infra dies quadraginta, postquam litteras presentes acceperis, de raptore illo canonicam iustitiam facias. — Data Anagniae, VIII Idus Novembris.

Abschrift des MS. Moreau 41 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.
„Cette piece a été extraite des archives du Prieuré de S. Nicolas de Poitiers“.

Nr. 122.

Paschalis II bestätigt dem Abte Lambert I von St.-Barthélemy de Noyon die Augustiner Regel seines Klosters und dessen Besitzthümer.

1114 Februar 25. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Lamberto, abbati [a]) in beati Bartholomei aecclesia, canonicam vitam professis, eorundem successoribus in perpetuum.

a) *Hier scheint* et eius fratribus *oder dergl. ausgefallen zu sein.* — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Die Angabe von Gams, Series episcoporum p. 588: Isnard 1108—1109, ist bestimmter, als sich erweisen lässt. 1114 (nicht erst 1115) war Isnards Nachfolger Peter I Bischof von Nizza, vergl. Gall. Chr. III p. 1279.* 3) *Vergl. U. Robert. Étude sur les actes de Calixt II Nr. 311.* 4) *Vergl. die Urk. 1102 Dec. 8.*

Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit, cum panibus occurrere fugienti. Idcirco vos, filii karissimi de seculo fugientes, gratanter excipimus et per sancti spiritus gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Vitę namque canonicę ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus et, ne cui post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine prepositi vel congregationis licentia claustri cohabitationem deserere liceat, interdicimus. Porro ipsam beati Bartholomei aecclesiam cum atrio suo ab omni archidiaconorum et ceterorum episcopalium ministrorum debito liberam, et ab omni secularium personarum dominatione semotam, in solius episcopi iure permanere censemus. Quecumque vero altaria vestre congregationi per Baldricum [1]), bone memorie episcopum, concessa sunt, firma vobis semper statuimus et quieta servari, sicut scriptis ab eodem episcopo institutum est; videlicet altare de Hunia, de Verrines, de Jenci, de Curvo loco, de Ablaincourt, de Miseri, de Bruolt, de Seiboltecluse, de Villeirs, de Dumperre, de Tumbia et altare de Bavincove. Confirmamus etiam vobis Curcellas apud Isaram cum omnibus appendiciis, que Hugo, Genscelini filius, in prefati episcopi presentia beati Bartholomei aecclesię obtulit, sicut ipsius episcopi assensu firmatum et scripto deliberatum est. Preterea quęcumque ab aliis fidelibus de suo iure data vel oblata sunt, aut in futurum, largiente deo, dari offerive contigerit, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem aecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ⟨et⟩ ecclesiastica ⟨quęlibet⟩ secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

Datum Laterani, per manum Johannis, sancte Romane ecclesię diaconi cardinalis et bibliothecarii. V Kl. Martii. Indictione VII. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus quoque domni Paschalis papę anno XV.

Abschrift des MS. Moreau 47 fol. 244, 245, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 123.

Paschalis II bestätigt dem Abte Lorenz von St.-Vanne de Verdun den ruhigen Besitz seiner Zehnten und überweist ihm das dem heil. Petrus gehörige Allod „Alzeicurt", wofür jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen sind.

1114 Juni 10. Tivoli [2]).

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Laurentio, abbati sancti Vitoni Virdunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolicae sedis, cui auctore deo deservimus, auctoritas nos debitumque compellit, oppressis ecclesiis providere et non oppressas paterna sollicitudine confovere. Quapropter religionis vestrae studiis incitati et oppressionibus vestris, quae pro catholicae ecclesiae unitate vobis sunt illatae, compassi, petitioni vestrae paternae clementiae accomodamus assensum [3]). Allodium itaque, quod Alzei [a]) curtis dicitur [4]), ab illustri Tullensium comite Rainaldo [5]) per manum confratris nostri Richardi, Albani episcopi [6]), beato Petro traditum, cum omnibus ad ipsum pertinentibus, tibi tuisque successoribus, regulariter intrantibus et gratiam apostolicae sedis habentibus, construendum, regendum disponendumque committimus, salvo Catalaunensis ecclesiae, in cuius diocesi situm est, iure canonico.

---

a) *Pariser MSS.* Allodi. —— 1) *Balderich, Bischof von Noyon, 1098—1113.* 2) *Eine andere Urk. für St.-Vanne vom gleichen Tage in Jaffé, Reg. 4737.* 3) *Ueber die Vorgänge in Verdun vergl. Clouët, Hist. de Verdun II p. 172 sq. 178 sq.* 4) *Vergl. die Urk. vom 29 Octob. 1131 Anm.* 5) *Ueber Reinald (Renauld) I, Grafen von Bar und Verdun, und die grosse Rolle, welche er gespielt hat, vergl. Clouët II p. 161, 170 sq.* 6) *Ueber Beziehungen Richards von Albano vergl. Nr. 105 Anm. 5.*

Ad huius autem commissionis nostrae indicium XII Catalaunensis monetae denarios quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Sane laborum vestrorum decimas, quae vel ad ipsum vel apud alium [a]) quemlibet locum vestris sumptibus excoluntur [b]) et laboribus, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopis aut ab eorum ministris inquietari permittimus. Nec enim ratio exigit, nec sanctorum canonum auctoritas sanxit, ut ab eis decimae vel primitiae exigantur, qui in piis operibus universa distribuunt. Si quis igitur in futurum hanc nostrae commissionis et concessionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, honoris et officii sui periculum patiatur et [c]) excommunicationis ultione plectatur, nisi praesumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Data Tiburi, per manum Grisogoni, agentis vices domni Joannis cancellarii. IIII Idus Junii. Indictione VII. Anno dominicae incarnationis MCXV. Pontificatus autem domni Pascalis secundi papae anno XV.

Abschriften der MSS. lat. 17,639 fol. 55; lat. 5214 p. 127—129; Moreau 47 fol. 151, 152, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 63, 64, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 124.

Paschalis II theilt den Diöcesanen von Langres mit, dass er einen Streit zwischen den Klöstern Molême (D. Langres) und Dom-Èvre (D. Toul) wegen der Zelle Châtenay (Haute-Marne) schlichtet [1]).

1115 Mai 24. Benevent.

Paschalis episcopus servus servorum dei fidelibus per Lingonensem parochiam salutem et apostolicam benedictionem. Inter religiosos viros Molismenses et sancti Apri monachos de cella Casteniacensi questio aliquandiu agitata est et in nostra seu fratrum nostrorum audientia ventilata. In quo tractatu constitit, quod eandem cellam prius sancti Apri monachi obtinuerint, sed eorum neglectu posterius in eundem locum Molismenses fuerunt introducti. Cum itaque negotii eiusdem decisio iam ad iuramenti finem spectare videretur, placuit eisdem fratribus causam ipsam charitate potius quam altercatione finire. Abbas igitur Molismensis Guido cum fratribus, qui secum aderant, in conspectu nostro et fratrum nostrorum Castiniacensem cellam abbati sancti Apri et eius fratribus, qui in tempore aderant, reddidit cum omni integritate sua et appenditiis in fundo et omnibus mobilibus. Promittentes etiam, quod Molismi in conventu fratrum eandem redditionem ipsis fratribus approbari facerent et scripto ac sigillo, tam monasterii sui quam Lingonensis episcopi, confirmarent et ipsis sancti Apri monachis traderent. Rursus abbas sancti Apri Guiricus cum monachis suis, qui in tempore aderant, charitatis intuitu curaverunt, ne Molismenses sumptuum dispendia paterentur, quos in cellae illius aedificatione et rerum immobilium seu mobilium paratione consumpserant. In conspectu igitur nostro et fratrum nostrorum Molismensi abbati et eius fratribus predium donaverunt, quod dicitur Lexei et Villa [d]), liberum ab advocato, cum omni integritate, cum terris cultis et incultis, pratis, aquis, molendinis, silvis, mancipiis utriusque generis. Promittentes etiam, quod hanc donationem in claustro suo a reliquis fratribus ipsis praesentibus laudari facerent et scripto ac sigillo, tam monasterii sui quam Tullensis episcopi, roborarent et Molismensibus monachis traderent. De ceteris etiam eorum possessionibus, quas tunc Molismenses habebant, omnem eis calumpniam in perpetuum remiserunt [e]). Nos itaque religiosorum virorum quieti, prestante deo, in posteris providentes, huiusmodi conventum et concordiam collaudavimus et universa, sicut coram nobis promissa et deliberata sunt, ab utraque parte omnimodis adimpleri precepimus. Preterea per presentis pagine scriptum apostolice sedis auctoritate sancimus, ut redditio hec vel donatio inter Molismenses et sancti Apri monachos in perpetuum firma et intemerata permaneat, nec aut presentibus aut futuris eorundem monasteriorum abbatibus vel monachis transgredi hec aut violare nullatenus liceat. Si quis

---

a) *Pariser MSS.* ab apisis vel ab aliis. b) *Verduner MS.* sumptibus excolentibus. c) aut. d) *Es steht* villa, *man könnte demnach an Verschreibung für* villam *denken, wozu dann aber wieder das folgende* liberum *nicht recht passen würde.* e) *Von* De ceteris *an fehlt in Jaffé 4773.* — 1) *Nach freundlichst gemachter Collation des Herrn Archivar Garnier zu Dijon. — Eine Duplik unseres Schriftstückes für den Sprengel Toul bei Jaffé, Reg. 4773.*

autem, huius nostre sanctionis tenore agnito, temerario ausu obviam his venire presumpserit, canonice districtionis animadversioni subiaceat.

Actum Beneventi, in palatio principali coram multis testibus, VIIII Kl. Junii.

Dat. Beneventi, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIII Kl. Junii. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XVI.

Abschriften des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 54 und 142 im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. Die Actumzeile steht nur Cart. fol. 142; es ist zu beachten, dass sie auf einen Tag früher als die Datumzeile weist. In Jaffé, Reg. 4773 finden sich zwischen Actum und Datum 10 Zeugen, die in unseren Abschriften vielleicht blos willkürlich fortgelassen sind.

Nr. 125.

Paschalis II bestätigt dem Abte Johann von Deols (D. Bourges) die Besitzthümer und Exemtionsrechte seines Klosters.

1115 November 13. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Johanni, monasterii Dolensis abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. — | Apostolicę sedis auctoritate debitoque compellimur pro universarum ecclesiarum statu satagere et ęarum maxime quieti, auxiliante domino, providere, quę sedi eidem specialius adherent ac tamquam | proprio iurę subiecte sunt. Eapropter petitionibus tuis, fili in Christo karissimę Johannes abbas, non immerito annuendum censuimus, ut Dolense monasterium, cui dei auctore presides, quod videlicet ab ipsis fundatoribus apostolicę sedi oblatum est, ad predecessorum nostrorum exemplar apostolicę sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam eidem Dolensi monasterio confirmamus universa, quę nostrorum predecessorum privilegiis concessa seu confirmata sunt, et, quę per tuam industriam modis sunt legitimis adquisita. In episcopatu Bituricensi monasterium Vodolionis cum ecclesia parrochiali de Botmet, ecclesiam de Ambraus, ecclesiam de Chosdai, ecclesiam de Conde cum aliis appendiciis suis, monasterium de Cella [1]) cum parrochia sua et capella sancti Petri, capella sancti Jermani et aliis appendiciis suis, ecclesiam de Meilent cum cappella sancti Romuli, monasterium de Uriaco cum ecclesiis et cappellis suis, sancti Martini de castro, sancti Nicolai, sancti Christofori, sancti Martiniani, sancti Silvei, ecclesiam [a]) de Olcas et Nova ęcclesia, ecclesiam [a]) de Curtę sancti Victoris cum parrochia sua, ecclesiam [a]) de Salgiaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Mesple, ecclesiam de Orcenai, ecclesiam de Arfolio, ecclesiam de Parnai, ecclesiam de Sorbers, ecclesiam de Arcuncio, capellam sancte Marie, sancti Ilarii, ecclesiam de Favarzinis, ecclesiam sancti Pauli foris muros civitatis Biturice cum parrochia sua, ecclesiam de Vurle, ecclesiam de Prada cum cappellis de Cuslenc, sancte Marie, sancti Ursini, sancti Christofori cum ecclesiis de Visduno, ecclesiam sancti Stephani de castro Melano cum ecclesiis et cappellis suis, cappellam sancte Marię, sancti Silvani, sancti Petri, sancti Martini, ecclesiam sancti Jenuarini, ecclesiam de Urtiaco, ecclesiam Vico cum cappella de Albeis, ecclesiam sancti Petri de Bosco, ecclesiam sancti Ilarii de Bornes cum cappellis suis, sancte Marie de castro Lineriis, sancti Martini de Burneis, cappellam de Tosnai, ecclesiam de Reziaco, sancti Karterii, ecclesiam de Noent, ecclesiam de Vico iuxta sanctum Karterium, sancti Aiulfi, sancti salvatoris de Masnilio cum appendiciis suis, sancti Stephani de Chassagnolis, ecclesiam de Maernio cum cappellis suis et parrochia, ecclesias de Ardenta, ecclesias de Campiliaco, sancti Phoriani de Creissec, ecclesiam de Novo vico paludoso, ecclesiam de Jaliec, ecclesiam de Duno, ecclesiam sancte Sericule et cappellam de Cumps (?), ecclesiam de Buxolio, ecclesiam de Baldra, ecclesiam de Roura, ecclesiam de Polignec, ecclesiam de Brittonia, ecclesias de Brium (!), ecclesias de monasterio Cauma, ecclesiam de Vilers, ecclesias de Diort, ecclesias de Nuce, ecclesiam de Floriaco, ecclesias et cappellas omnęs utriusque Closis, ecclesiam de Marcorniaco, ecclesiam de Grunai, ecclesiam de Beselgia, ecclesias de Chaallac cum parrochiis suis, ecclesiam de Vigo, ecclesiam Celon, ecclesiam Luserec, ecclesiam de Mulnai cum Ivernali, ecclesiam de Niarniacum Sutrinio, ecclesiam de Cambono cum parrochia sua, ecclesiam de Claudio maco, ecclesiam de Tausiliaco cum

---

a) ecclesia; *bei* de Olcas *kann man allerdings noch zweifelhaft sein, ob* ecclesia *nicht vom vorausgehenden* cum *abhängig ist; vergl. auch S. 109 Anm. a.* — 1) *Selles en Berry.*

parrochia sua, ecclesiam sancti Sigiranni, Chambott (?), ecclesiam sancti Laurentii de Guarialesia, ecclesiam de Cuziun, ecclesiam de Barrecia, ecclesiam [a]) de Dampis (?), ecclesiam [a]) de Orcena, ecclesiam [a]) sancti Pantaleonis, ecclesiam [a]) de Pomerio, ecclesiam de Crosenc cum cappellis suis, ecclesiam de Aguzun, ecclesiam de Cipdaalia, ecclesiam sancti Eligii cum appendiciis suis, ecclesiam de Ainolulo, ecclesiam sancti Austregisili de Castello novo, ecclesiam sancti Jenitoris de Oblinco, cappellam sancte Marie, sancti Petri, sancti Sigiranni in eodem castro, ecclesiam de Tremsals, ecclesiam de Artaum, ecclesiam de Oratorio, ecclesiam sancte Severe cum ecclesiis et cappellis suis. Confirmamus etiam donum, quod fecit Wilgemus Bernardo Dolensi abbati [1]), sicut in eiusdem cartis continetur, de monasterio de Spinoculo, ita ut ex eo quotannis XII denarios Romane ęcclesie, sicut antiquitus constitutum est, persolvatis, Virsionensis [2]) monasterii ordinationem tibi tuisque successoribus perpetuo providendam et regendam comittimus. Donum quoque et concessionem Emenonis Exuldunensis senioris [3]) confirmamus, quod fecit Emenoni et Arberto abbatibus Dolensibus [4]) de monasterio beatę Marię apud Exuldunum castrum sito, ecclesias de Brivis, ecclesias de Planchas, ecclesias de Marun, ecclesiam sancti Austregisili de Terrę cum cappella sancti Michaelis et ecclesia sancti Desiderii eiusdem castri, ecclesiam de Vige villa cum parrochia sua. Ex sedis vero apostolicę liberalitate Andesmensem ecclesiam, quę iuris est ipsius, tibi tuisque successoribus regendam disponendamque, contradimus, sicut a predecessore nostro, bone memorie Urbano papa secundo, antea concessa fuerat ita, ut ex ea quotannis duos solidos, ex Dolensi vero unum Lateranensi palatio persolvatis, monasterium de Pradels cum parrochia sua, cappellam de Bociaco, ecclesiam de Noent, ecclesiam de Magniaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Lata petra, ecclesiam de domo Faginea, cappellam sancti Petri de Duno, ecclesiam de Nozelio, ecclesiam de Musterio, ecclesiam de Musterol, ecclesiam de Cercillac, monasterium de Ponciaco [5]) cum cappella sancte Marie, ecclesiam [a]) sancti Martini, sancti Desiderii, ecclesiam de Nozeroli, ecclesiam de Meanis, ecclesiam de Oratorio sancti Michaelis, ecclesias de Salgiaco, ecclesiam de Bonis, ecclesiam de Fortio cum appendiciis suis, ecclesias de Rocha Cervaria, ecclesiam de Graula, ecclesiam de Letge, ecclesias de Mala valle, ecclesiam de Coldra, ecclesiam de Brenniaco, ecclesiam de Ligolio, ecclesiam de insula Buccardi, ecclesiam sancti Flodovei, insulam cum ęcclesia de Andria, cappellam de castro Begonis, ecclesiam de Boia, ecclesiam de Musterlensi cum cappella sua, ecclesiam sancti Genonis Aurelianis, ecclesiam sancti Vincentii. Preterea, quod idem monasterium ab initio fundationis sue nostrorum obtinuit privilegiis predecessorum, decernimus et apostolica auctoritate stabilimus, ut nullus episcoporum, nec etiam Bituricensis presul, in cuius parrochia situm est, eundem locum abbatemve seu monachos excommunicare vel ad sinodum vocare iudiciaria potestate vel divinum officium ibidem interdicere presumat, sed si necesse eidem presuli fuerit, totum comitatum Bituricensem excommunicare, omnes monachi eiusdem monasterii inmunes a sua excommunicationę semper maneant cum omnibus servis et ancillis ...... servientibus eiusdem loci l[iceat?] ... deo famulantibus .... [divinum?] officium agere ac iam dictos suos tumulare. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactionę congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. — Scriptum per manum Gervasii, scriniarii, regionarii et notarii sacri palatii.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. Idibus Novembr. Indictione IX. Incarnationis dominicę anno MCXV. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,49, lang 0,77, unten umgeschlagen, doch, da das Pergament (wohl ein Halsstück) nicht vollständig reichte, nur in der Mitte; durch 3 Löcher in gerader Linie, geht die dickfädige rosa und goldgelbe Seiden-

---

a) ecclesia. — 1) *Bernard, Abt v. Deols, im zweiten Drittel des 11 Jahrh.* 2) *Vierzon* 3) *Aimo de Bourbon, Erzb. v. Bourges, c. 1031—1071 war eine Zeitlang Abt von Issoudun.* 4) *Eumenus und Herbertus waren die Vorgänger Bernards.* 5) *Preuilly?*

schnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Das in perpetuum *der ersten Zeile ist ganz ausgeschrieben, die Schrift des Contextes ist die mittlere Curiale des Gervasius, durch die unregelmässig gebogenen Ober- und Unterlängen, die Schnörkel am* r *und* ſ *und die Abbreviaturzeichen unruhig aussehend (Näheres, meine Dipl. Forsch. S. 488); das Randkreuz, die Um- und Unterschrift rühren von dunklerer Dinte her als der Context; die Datirung, die gewöhnliche Johannes-Zeile, ist eine Dinte für sich.*

Nr. 126.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Rainald von Angers, dem Kloster Vendôme (D. Chartres) wegen einer Kirche desselben Gerechtigkeit zu verschaffen, welche die Geistlichen von St.-Nicolas de Craon (Mayenne) in Besitz genommen haben [1]*.*

1102—1116 März 4. Lateran.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri .R(ainaldo) [2], Andegavensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri .G(aufridi), Vindocinensis abbatis [3], super clericos ęcclesię sancti Nicolai de castro Credonensi [4]) querelam accepimus, quod infra terminos parrochie, ad suum monasterium pertinentis, ęcclesiam, a domino castri edificatam [a]), eo multociens reclamante, possideant. Quapropter experiencię tuę precipimus, ut infra dies quadraginta, postquam litteras presentes acceperis, plenam ei iusticiam studeas exhibere. — Dat. Laterani, IIII Non. Marcii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex, (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 82, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 127.

Paschalis II bestätigt dem Abte Gerold von Pfävers (D. Chur) den Urtheilsspruch in dem Streite zwischen ihm und dem Bischofe Rudolf von Basel, ferner die Besitzthümer seines Klosters und das Recht der freien Abtwahl [5]*.*

1116 Januar 29. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio Geroldo, abbati sancte Marie Fabariensis, eiusque successoribus | regulariter substituendis in ppm. Sicut iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. | Proinde nos, fili in Christo karissime Gerolde, tuis petitionibus annuentes, beate Marie Fabariense monasterium, cui deo auctore presides, apostolice sedis | auctoritate munimus. Definitionem igitur, que supra controversia inter te et Basileensem episcopum Rodulfum [6]) habita, in tua et legatorum eius presentia, qui ab eo ad causam ipsam agendam missi fuerant, fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium iudicio facta est; videlicet, ut abbatia vestra in sua semper libertate permaneat presentis privilegii pagina confirmamus [7]). Sicut enim tunc vel ex monachorum relatione vel ex preceptorum regalium testificatione comperimus, constat, monasterium ipsum non a regibus vel imperatoribus, sed ab aliis fidelibus viris fundatum, nec donorum regalium magnificentia, sed aliorum fidelium oblatione ditatum. In ipsis etiam regum vel imperatorum sancitum preceptis erat, ut abbatia illius monasterii libera sit et ab omni extranea et iniqua potestate secura, nec alicui regum vel imperatorum liceat, eam vel res eius alteri monasterio aut persone inbeneficiare, aut in proprietatem donare. Ad hoc adicientes statuimus, ut quecumque bona quascumque possessiones idem monasterium in presenti VIIII indictione legitime possidet, et quecumque in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus nominibus exprimenda: ęcclesiam sancti Gaudentii ad pedem Septimi montis cum pertinentiis suis, possessiones in territorio Clavenne, ecclesiam sancte Marie cum villa Guategisso, ęcclesiam de villa Hedingen cum eadem villa, curtem de villa Metemunstat, ęcclesiam sancte Marie cum villa Tuconia et adiacentiis suis, villam Milcinchof, ęcclesiam sancti Stephani de villa Mannidorf cum curte. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut, quecum-

---

a) a domino castri edificatam *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 20 Octob. 1126.* 2) *Rainald, Bischof von Angers, 1102—1124.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. die Urk. vom 1 Nov. 1131.* 5) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. v. Gonzenbach in St. Gallen.* 6) *Rudolf v. Homburg, Bischof v. Basel, c. 1107—1122.* 7) *Zur Sache vergl. Ild. v. Arx, Gesch. d. Kantons St. Gallen I S. 292, auch die Urk. vom 23 Jan. 1127.*

que ipsius sunt, auferre vel ablata retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum, nullusque illi electioni se ingerat, nisi quos religiosos viros congregatio vestra vocaverit. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem cenobio iusta servan|tibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum Grisogoni subdiaconi, agentis vices domni Johannis cancellarii. IIII Kal. Febr. Indictione VIIII. Anno dominicę incarnationis MILL. CXVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XVII.

Or. im Stiftsarchive zu St. Gallen.

Perg. ital., breit 0,335, lang 0,595, unten umgeschlagen, an gelber Seidenschnur hängt die Bulle. Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 11, Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte herzurühren, die Datumzeile dürfte mit blasserer Dinte geschrieben sein.

Nr. 128.

Paschalis II bestätigt der Kollegiatkirche St.-Quentin (D. Noyon) diejenigen Besitzthümer, welche ihr der Bischof Lambert von Noyon überwiesen hat.

1116 Februar 24. Lateran.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gerardo decano et ceteris sancti Quintini canonicis salutem | et apostolicam benedictionem. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, quę recte statuta sunt, stabilire. Confratrem | siquidem nostrum LAMBERTUM, ecclesię Noviomensis episcopum [1], altaria quedam, quę, partim antiquis episcoporum concessionibus ecclesia vestra possiderat, partim a possidentibus fratribus reddita, ipse concessit, libera constituisse cognovimus, ut, remota personatus difficultate, quieta deinceps in beati Quintini possessione permaneant: altare scilicet de Crucis, altare de Hamel, altare Aintencurt, altare de Rupi, altare de Alisia, altare de Luilliaco, altare de Berencurt. Hanc itaque altarium illorum dispositionem presentis paginę auctoritate firmamus, ut sic in perpetuum vobis vestrisque successoribus quieta et libera conserventur, salva nimirum Noviomensis episcopi consueta reverentia, sicut in prefati episcopi scripto et deliberatione cognoscitur. Nec ulli umquam personę liceat, ea ab ecclesię vestrę possessione subtrahere, aut suprascriptam libertatem eorundem altarium impedire. Si quis autem, paginę huius tenore cognito, temere, quod absit, contraire temptaverit, | honoris et officii sui periculum patiatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit.

Dat. Laterani, per manum Johannis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VI Kl. Mart. Indictione IX. Incarnationis dominicę anno | MCXVI. Pontificatus autem domni Paschalis secundi anno XVII.

Or. im Besitze des Herrn J. Desnoyers, Membre de l'Institut, zu Paris.

Perg. ital., breit 0,29—0,294, lang 0,255, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung: 3mal in der Breite und 1mal in der Länge. In der ersten Zeile sind die Worte bis filiis *in verlängerter Schrift ausgeführt, der Rest derselben in Uncialen nur wenig grösser als die Textminuskeln. Mit* et apostolicam *beginnt die fränkische Curialminuskel des Contextes, schon nahezu aufgegangen in der jüngeren Curiale; Schreiber unsicher, wohl Nr. 12; unter der letzten Zeile sind 2 Linien überschlagen, worauf die gewöhnliche Johanneszeile folgt.*

1) *Lambert, Bischof von Noyon, c. 1114—1122.*

Nr. 129.

Paschalis II bestätigt der Abtei Cheminon (D. Châlons-sur-Marne) ihre Besitzthümer, wofür sie jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [1].

1117 October 5. Anagni.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Alardo abbati et eius fratribus, regularem vitam professis, tam presentibus quam futuris in perpetuum [a]. Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit, cum panibus occurrere fugienti. Iccirco vos, filii in Christo karissimi, de seculo fugientes, gratanter excipimus et per spiritus sancti gratiam sedis apostolice munimine confovemus. Locum quippe vestrum et beati Nicholai ecclesiam in silva Luviz, sicut bone memorie Richardus, Albanus episcopus [2], tunc noster in partibus illis vicarius, ab edificationis exordio in apostolice sedis possessionem iusque suscepit (et?) ecclesiam et atrium benedixit, sic nos sub apostolice sedis gremio perpetuo confovendum presentis decreti auctoritate sanccimus. Vite igitur canonice ordinem, quem secundum beati Augustini regulam professi estis, presentis privilegii auctoritate firmamus et, ne cui post professionem exhibitam proprium quid habere, neve sine abbatis vel congregationis licentia claustri cohabitationem deserere liceat, interdicimus. Totum itaque illud alodium in silva Luviz, quod Alaidis comitissa [3]) vobis, filiorum [b] suorum consensu, Phylippi Chathalaunensis episcopi et Hugonis comitis [4], delegavit et item totum illud, quod supradictus comes Hugo in dedicatione ecclesie adauxit, cum integris terminis, qui in eius scripto continentur, et quicquid preter hec vel in terra Culmontis vel in pratis aut aquis de suo iure eidem ecclesie et communibus congregationis vestre usibus obtulit, vobis vestrisque successoribus, in eadem religione victuris, quietum ac liberum perpetuo manere sanccimus. Porro tota terra, circa ecclesie vestre ambitum sita, sicut in predicti comitis scripto continetur, cum aqua et lignis seu ceteris usibus, sic in vestro semper iure servetur, ut nulli omnino liceat, preter vestram illic voluntatem operis aliquid exercere, nec episcopis vel quibuslibet ecclesiarum ministris facultas sit, de ipsius terre frugibus, que domus vestre laboribus colitur, decimas aut terragium [5] exigere vel molestias irrogare, quatinus omnipotenti domino liberiorem valeatis famulatum impendere. Nulli etiam episcoporum liceat, ipsius loci ordinem, qui secundum beati Augustini regulam observatur, immutare, neque invitis fratribus aliquam personam intrudere, nec fratres illic habitantes ad synodum cogere, quamdiu apud vos regularis [c] ordinis vigor, domino prestante, permanserit. Preterea, quecumque predia, quecumque bona in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Ad indicium autem precepte a Romana ecclesia libertatis XV Cathafaunensis monete nummos quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur in luturum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem ecclesie iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss.

Data Anagnie, per manum Johannis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Non. Octobr. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXVII. Pontificatus autem domni Paschalis secundi pape anno XVIIII.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Cheminon fol. 7, 8, 21, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

a) *In der Adresse ist der Name des Klosters* (Chemino) *ausgefallen. Vergl. auch Nr. 122 Anm. a.* b) *Von neuerer Hand übergeschrieben.* c) apud vos regularis *theilweise durch Correctur einer neueren Hand hergestellt.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Febr. 1138.* 2) *Richard, Kardinalbischof von Albano, 1102—1114. Näheres in der Urk. Nr. 105 Anm. 5.* 3) *Adelaide war die zweite Frau des Grafen Theobald I von Champagne, wohl Schwester des Grafen Rudolf III von Valois. Näheres D'Arbois de Jubainville, Histoire de Bar-sur-Aube p. XX—XXIII.* 4) *Der älteste Sohn Odo wird übergangen sein, als bereits gestorben, vor 1097.* 5) *Terragium, Agrarium: Abgabe vom Acker oder dessen Früchten. Droit de Terrage. Du Cange, Gloss. VI p. 551; Brickmeier, Gloss. II p. 612.*

Nr. 130.

Paschalis II befiehlt dem Bischofe Aribert von Avignon, das Kloster Lérins (D. Antibes) ruhig im altüberlieferten Besitze der Kirche St.-Thomas de Laurade (Bouches-du-Rhône) zu lassen [1].

1099—1118.

Pascalis episcopus servus servorum dei dilecto fratri A(riberto), Avinionensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Quemadmodum antecessoris nostri bone memorie pape Urbani [3]) litteris accepisti, episcopalis officii interest, religiosis viris auxilium sue protectionis impendere, unde plurimum de tua religione miramur, quoniam religiosos fratres Lyrinensis monasterii, quod profecto nostri iuris est, diceris infestare. Ecclesiam quippe sancti Thome de castro Laurata, quam et multorum annorum possessione et Romani privilegii corroboratione tenuerunt, eis auferre conaris. Mandamus igitur dilectioni tue, ut ecclesiam illam, sicut habuere, ab omni infestatione absolutam et quietam eisdem fratribus habere permittas.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 156, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 294, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Die Echtheit dieses Breve ist zweifelhaft. Die Art, wie in der Arenga auf diejenige Urbans II verwiesen, ist ungewöhnlich, ebenso der wörtliche Anschluss an den vorausgegangenen Erlass, da es sich hier um neue Uebertretungen von Seiten des Bischofs handeln musste (anders verhält es sich mit nicht gebietenden oder verbietenden Erlassen, mit solchen, worin Besitzungen blos bestätigt werden, mit Privilegien), auch das profecto nostri iuris est *könnte Anstoss erregen. Vergl. die Bemerkungen zu der Urkunde vom 1 Mai 1139.*

Nr. 131.

Paschalis II bestätigt dem Kloster Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne seine Besitzthümer, von denen er einige namhaft macht [4].

1100—1118.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilectis filiis Oberto abbati et eius fratribus, regulariter viventibus in ecclesia, que omnium sanctorum dicitur, in insula Catalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. In pastorum specula constituti necesse habemus, furibus vel latronibus obviare et secularium hominum presumptionem, qui videlicet ecclesias et ecclesiarum res tamquam proprias vendicant, decreti nostri constitutione retundere. Quam ob rem nos tam vobis quam successoribus vestris, in regularis vite observatione degentibus, altare de Villari (et) altare de Matusga, que de manibus militum erepta sunt, iuxta peticionem venerabilis fratris nostri Remensis episcopi, confirmamus. Interdicentes, ut nulli omnino seculari persone liceat, eadem altaria quomodolibet usurpare, aut ab ecclesie vestre possessione seiungere. Confirmamus etiam vobis piscariam aque, que vocatur Blesa, subtus Fascinarias, decimam thelonei, sicut vobis a Philipo, bone memorie Cathalaunensi episcopo [5]), concesse sunt, et quecumque vel in presenti legitime possidetis vel in futurum, prestante domino, possessuri estis, quieta vobis et integra conserventur eorum, pro quorum sustentacione concessa sunt, usibus profutura. Nemini ergo facultas sit, ecclesiam ipsam temere perturbare, aut quecumque ipsius sunt vel fuerint, quibuslibet occasionibus auferre. Si quis autem, decreti huius tenore cognito, temere contraire temptaverit, nisi deo et ecclesie fratribus canonice monitus satisfecerit, sciat, se omnipotentis dei et beati Petri apostolorum principis indignatione plectendum et mucrone sancti spiritus feriendum. Quicumque vero ipsam ecclesiam et in ea domino servientes fovere suisque rebus honorare curaverit, omnipotentis dei et apostolorum eius gratiam consequatur. Amen.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint-en-l'Isle fol. 16, 17, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

---

1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Aribert, Bischof von Avignon bis c. 1118.* 3) *Vergl. die Urk. Nr. 69.* 4) *Vergl. die Urk. vom 4 Dec. 1078 und 12 Nov. 1131.* 5) *Philipp I, de Champagne, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1095—1100.*

Nr. 132.

Paschalis II tadelt den Abt von St.-Robert-la-Chaise-Dieu (D. Clermont), dass er den Abt von St.-André-le-Bas (in Vienne) gefangen gesetzt habe, er befiehlt ihm, denselben wieder einzusetzen und den Streitfall dem Erzbischofe von Vienne oder dem apostolischen Stuhle zu überweisen [1].

1102—1118.

Paschalis episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati [2] Casae dei salutem et apostolicam benedictionem. Ecclesiasticarum personarum causae iudicio magis sunt, quam violentia pertractandae. Idcirco abbatem monasterii sancti Andreae [3] fraternitas tua non debuit sine iudicio episcopali a monasterii praelatione subtrahere et in claustri vestri custodiam deportare. Tuae igitur dilectioni praecipimus, ut abbatem monasterio suo quiete restituas, dehinc aut Viennensis episcopi [4] aut nostro iudicio eius causa tractetur, ut finem debitum sortiatur [5].

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 415, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Zu beachten ist in diesem Breve die Anrede fraternitas tua, *da sonst gewöhnlich nur zu Bischöfen als* fratres, *zu Aebten aber als* filii *geredet wird.*

Nr. 133.

Gelasius II ersucht die Bischöfe von Arles, Nîmes, Montpellier, Uzès und Avignon, gegen diejenigen ihrer Sprengelangehörigen, welche das Gebiet des Klosters St.-Gilles (D. Nîmes) heimsuchen, wie gegen Kirchenräuber vorzugehen [6].

1118 December 21. St.-Paul [7].

Gelasius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus et coepiscopis Arelatensi [8], Nemausensi [9], Magalonensi [10], Uzetiensi [11], Avinionensi [12] salutem et apostolicam benedictionem. Significamus dilectioni vestre, domnum predecessorem nostrum, sancte memorie Urbanum papam, terminos quosdam circa villam sancti Egydii statuisse [13], quos et nos, dum ibi essemus [14], constituimus et confirmavimus, precipientes, ut nullus infra eosdem terminos super ipsam sancti Egydii villam predam vel assultum facere audeat. Unde rogamus sollicitudinem vestram et precipimus, si quis de parrochiis vestris adversus ista presumpserit, vos in eum, tamquam in sacrilegum, exeratis [a] iusticie canonice ultionem. — Data apud sanctum Paulum, XII Kl. Januarii.

Abschrift vom 11 Jahrh. des Chartul. S. Aegidii Nemausensis MS. lat. 11081 fol. 42, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 134.

Calixt II bestätigt der Kirche von Baune (D. Autun) die Beilegung des Streites zwischen ihr und den Mönchen von St.-Etienne de Dijon (D. Langres), wie sie durch die Bischöfe von Lyon, Autun und Langres bewerkstelligt worden.

1119 December 29. Autun.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Bertranno decano et canonicis ecclesię sanctę Marię | de Belna salutem et apostolicam benedictionem. — Officii nostri nos hortatur auctoritas pro universarum ecclesiarum statu satagere | et, quę recte statuta sunt, stabilire. Si quidem inter vos et sancti Stephani monachos de iure parochiali castri Belnę controversia | diu fuerat agitata, unde venerabiles fratres nostri Humbaldus, Lugdunensis archiepiscopus [15], et Stephanus Eduensis [16] et Gotherannus Lingonensis [17] episcopi, affectione debita condolentes, controversiam omnem diligentius audi-

---

a) *Könnte auch für* exercetis *verlesen sein.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 8 Febr. 1097—1099.* 2) *Aimerich, Abt von Chaise-Dieu, c. 1102—1111.* 3) *Petrus I; St.-André-le-Bas war abhängig von Chaise-Dieu.* 4) *Guido de Bourgogne, Erzbischof von Vienne, c. 1090—1119.* 5) *Zur Sache vergl. Gall. Christ. II p. 332, XVI p. 178; Preuves p. 30; Chevallier, Cartulaire de l'abbaye de St.-André-le-Bas p. 147.* 6) *Vergl. die Urk. von 1106—1107.* 7) *Drei Meilen nördlich von Orange.* 8) *Hatto de Bruniquel, Erzbischof von Arles, c. 1115—1126.* 9) *Johannes III, Bischof von Nîmes, 1113—1134.* 10) *Walter, Bischof von Montpellier, 1104—1128.* 11) *Raimund, Bischof von Uzès, c. 1096—1138.* 12) *Aribert, Bischof von Avignon, bis 1118.* 13) *Vergl. Jaffé, 4172, 4174.* 14) *November 7. Jaffé 4901; Ménard, Hist. de la ville de Nismes I p. 198.* 15) *Humbald, Erzbischof von Lyon, c. 1119—1128.* 16) *Stefan de Bâge, Bischof von Autun, 1112—1139.* 17) *Joceran, Bischof von Langres, c. 1110—1126.*

erunt. Novissime causa undique plenius indagata et ab utraque parte, quod eorum exequeretur iudicium gratuita securitate accepta, pacem inter vos per dei gratiam et concordiam statuerunt, quam nostrę quoque auctoritatis robore una vobiscum predictus frater noster Eduensis episcopus petiit, stabiliri. Nos ergo et ecclesiarum paci et quieti propensius intendentes et petitioni vestrę benignius annuentes, pacem illam et concordiam auctoritate sedis apostolicę confirmamus et illibatam futuris temporibus conservari decernimus, sicut in predictorum fratrum cyrographo continetur. Si quis autem, confirmationis huius tenore cognito, temere, quod absit, ei obviare presumpserit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem | suam digna satisfactione correxerit.

Ego Calixtus catholicę [a]) ęcclesię episcopus confirmavi ss. —

Dat. Edue, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Kl. Jan. | Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXX. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno primo.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. italienisirt, breit 0,265 - 0.272, lang 0,36, unten c. 0,035 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die siegelrothe Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes: neuere Curiale, wahrscheinlich Hand Nr. 4; vor der päpstlichen Unterschrift kein Chi-Ro-Zeichen, dafür aber das einleitende E *verziert; Schrift der Datirung: die der gewöhnlichen Grisogozeile.*

Nr. 135.

Calixt II bestätigt dem Abte Adalbert I von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines, römischem Rechte unterstellten, Klosters, welches jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1]).

1120 Januar 3. Cluny.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Alberto, Scaphusensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis | in ppm. Commissi nobis officii nos hortatur auctoritas, pro ęcclesiarum statu satagere et, quę recte statuta sunt, stabilire. Proinde, fili in Christo karissime Alberte abba, tuis per karissimum fratrem nostrum Bru|nonem, Treverensem archiepiscopum [2]), petitionibus annuendum censuimus, ut venerabile Salvatoris monasterium, cui deo auctore presides, quod videlicet ab EVERHARDO quondam comite apud villam Scaphusam sub honore omnium sanctorum edificatum et beato PETRO in ius perpetuum oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum, sanctę memorię Gregorii septimi et Urbani sęcundi, pontificum Romanorum, apostolicę sedis privilegio muniremus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quęcumque [b]) possessiones, quęcumque bona eidem monasterio vel a predicto EVERHARDO sive BVRCHARDO comitibus, vel ab aliis fidelibus de suo iure oblata sunt, aut in futurum, domino largiente, offerri vel quibuslibet iustis modis acquiri contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Nulli ergo omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare vel eius possessiones seu res ceteras auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris sęcundum beati Benedicti [c]) regulam elegerint. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum et cetera, ad episcopale officium pertinentia, ab episcopo Constantiensi, in cuius estis diocesi, accipietis, si tamen catholicus [d]) est et gratiam et communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis ac sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. Sepulturam quoque ipsius monasterii liberam omnino esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni

---

a) chatholice *offenbar das erste* h *zu früh eingesetzt, das zweite* h *ist zwischen* t *und* o *mit gleicher Dinte übergeschrieben.* b) *Das* e *steht auf Rasur, in der dunklen Dinte, welche die zweite Hälfte des Contextes aufweist.* c) *Mit* ne, *welches auf Rasur steht, beginnt eine dunklere Dinte, womit das Uebrige des Contextes von gleicher Hand wie das Vorhergehende geschrieben.* d) catholice. 1) *Vergl. die Urk. Nr. 59, 63, 141.* 2) *Bruno v. Brettheim, Erzbischof von Trier, 1102—1124.*

et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Sane cellas beatę Agnetis in Scaphusa et beatę MARIE in Guachinhusin [a]) occasione qualibet a monasterii vestri proprietate per te vel per successores tuos vel per quemlibet alium subtrahi vel alienari et earum bona temere aut violenter imminui penitus prohibemus, et, si qua forte ablata sunt, sub divini obtestatione iudicii reddi precipimus. Mansuro preterea in perpetuum decreto sancimus, ut nulli omnino viventium liceat, in vestro monasterio aliquas [b]) proprietatis condiciones, non hereditarii iuris, non advocatię, non investiturę neque cuiuslibet potestatis, quę libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Sed abbas cum fratribus advocatum sibi, quem perspexerit utiliorem, instituet et si oportuerit, amoto eo, alium iterum providebit. Laicos seu clericos sęculariter viventes ad conversionem suscipere, nullius episcopi vel prepositi contradictio vos inhibeat. Porro decimas, quę a laicis detinentur, pertinentes ęcclesiis, quas habetis vel habebitis, si eas recuperare annuente domino potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas absque omni episcoporum contradictione censemus, salva episcopali reverentia. Illud etiam [c]) capitulo presenti subiungimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine [d]) Romani pontificis licentia loca vestra vel monachos interdictioni vel excommunicationi subicere. Ad indicium autem [d]) preceptę a Romana ęcclesia libertatis auri unciam quot annis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua igitur deinceps ęcclesiastica sęcularisve persona huius privilegii paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, atque a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. — Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus ss. — (M)

Dat. Cluniaci, per manum GRISOGONI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. III Non. Jan. Indictione XIII. | Incarnationis dominicę anno MCXX. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP. anno primo. —

Or., Copial-Urk. des 12 Jahrh. und zum grössten Theile in einem verstümmelten Copialbuche des 13 Jahrh. im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Or., Perg. ital., br. 0,47, lang 0,58, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in stumpfem Winkel geht die lila und rothe wollige Seidenschnur, an der, von der Reversseite aus schief durchgezogen die Bulle Nr. 3 hängt (der Stempel ist schief aufgesetzt gewesen), Faltung der Privilegien. Die Unterfertigungen (der Schlussrahmen) scheinen von der dunkleren Dinte der zweiten Contexthälfte herzurühren. Monogramm Nr. 3.

Nr. 136.

Calixt II beurkundet dem Erzbischofe Anserich und den Geistlichen von St.-Jean de Besançon den Verlauf des Streites zwischen den Kirchen St.-Jean und St.-Etienne um den Kathedral-Vorrang, welcher zu Gunsten von St.-Jean entschieden wird [1]).

1121 November 10. Tarent.

[Calixtus] episcopus servus servorum dei venerabili fratri Anserico archiepiscopo [e]), Manasse decano, Stephano archidiacono, Stephano thesaurario, Hugoni archidiacono et ceteris Bisuntinę ecclesię beati Johannis | [apostoli et evangelistę] canonicis salutem et apostolicam benedictionem. — Decessorum statuta, sicut legitima et iusta, successorum convenit custodire, ita debet etiam malefacta salubri provisione corrigere. Eapropter nos surreptionem illam, que domino | [predecessori nostro sanctę memor]ie Paschali papę a clericis sancti Stephani de maternitatis iudicio facta est [2]), ad veritatis et iustitię curavimus ordinem revocare. Inter vos enim et canonicos sancti Stephani super episcopali cathedra et ecclesiastica maternitate longo iam fuerat tempore agi[tata discordia. Siquidem can]onici sancti Stephani ecclesiam suam matricem antiquitus extitisse, sed

a) *Cop. Urk.:* Wagenhusen. b) *Zwischen* aliquas *und* proprietatis *ist ein* ſ *mit einem* i *darüber nachträglich eingeklemmt.* c) Ill *und* eti *auf Rasur, von gleicher Hand und Dinte.* d) *Auf Rasur wie b.* e) *Fehlt in Nr. II.* — — 1) *Nach einer Abschrift, welche Herr Archivar J. Gautier in Besançon mir freundlichst hat anfertigen lassen.* 2) *Am 24 März 1116. Jaffé, Reg. 4811.*

propter eius destructionem episcopos ad beati Johannis ecclesiam secessisse, prout poterant, allegabant. Econtra vos, ecclesiam vestram per longa temporum spatia episcopalem sedem sine interruptione legi[tima possedisse, scriptorum] memoria et veterum virorum attestationibus firmabatis. Hęc profecto discordia, cum ad predicti domini nostri audientiam pervenisset, nostro eam commisit examini finiendam [1]) eoque [a]) ipsius vices illis in partibus gereremus, ita videlicet, ut si cano[nici sancti Stephani quinque] idoneis probare testibus possent, quod post redintegrationem ecclesię suę infra annos triginta super querela hac questionem fecissent, per quam illorum videretur interrupta retentio, scilicet vel ante antistitem suum vel ante Romanę [legatum ecclesię in comm]uni audientia hac probatione perfecta, privilegia eorum robur [b]) proprium obtinerent et episcopalis sedes apud beati Stephani ecclesiam haberetur, alioquin vos a querela hac liberi maneretis et episcopalem teneretis sedem, sicut prius tenueratis. Eandem [quoque ipsius negotii deci]sionem usque ad tunc proximam beatę Marię assumptionem [2]) idem dominus a nobis perfici consummarique precepit. Nos eius obedientes mandatis, adhibitis fratribus nostris et coepiscopis, Gaucerando [c]) Lugdunensi [3]), Hugone Gratianopolitano [4]), Leodegario Vivariensi [5]), Berardo [Matisconensi] [6]), Stephano Eduensi [7]), Gualterio [d]) Cabillonensi [8]), Gauceranno Lingonensi [9]), Pontione Bellicensi [10]), Guidone Gebennensi [11]), Guilinco Sedunensi [12]) et Pontio abbate Cluniacensi [13]) cum [e]) decem et septem abbatibus atque aliis religiosis viris apud Trenortium [14]) utramque [partem] convenimus. Ubi, cum pars vestra iustitię suę allegationes ostenderet [f]), nos probationis exequutionem [g]) a predicto domino constitutam, a sancti Stephani canonicis [requisi]vimus, qui vix tandem testes aliquot, nec [h]) tamen idoneos, produxerunt; alius enim pro commisso periurio sive turpi nativitate, alius pro sacrilegio, alius pro pretii conductione, alius pro excommunicatione, qua diu alligatus fuerat, reprobatus est. Sic prefati beati St[ephani ca]nonici iam suę partis causam defendere penitus non valentes a probatione proposita in conspectu omnium defecerunt, tunc ex communi fratrum iudicio definitum est, vestram beati Johannis ecclesiam debere maternitatis prerogativam imperpetuum obtinere, [unde nos] una cum eis eandem vestram ecclesiam ex tunc a querela illa liberam fore decrevimus, episcopalem in ea sedem permanere irrefragabiliter statuentes. Auctoritate insuper apostolica, in cuius vocati partes sollicitudinis fueramus sub anathematis [obligation]e precepimus, ut nullus eam ulterius clericus sive laicus inde inquietare aut inquietanti favorem presumeret ministrare. Hac promulgata ex communi deliberatione sententia canonici sancti Stephani ad nos secretius accesserunt, [ut constituen]dę inter vos et ipsos [i]) pacis diem prefigeremus suppliciter postulantes. In quorum verbis nos nichil doli, nichil prorsus versutię opinantes supplicationi eorum [k]) annuimus et diem eis, uti postulaverant, constituimus. Mox ipsi a nobis, fraudis inito consil[io, discedentes un]um ex fratribus suis, Petrum scilicet de Moneta, ad predictum predecessorem nostrum furtim et nobis nichil omnino tale opinantibus, direxerunt. Is, postquam se curię [l]) presentavit, multa ferens et nonnulla confingens, mendacia inter cętera suggerere domino aus[us est, nos de predicto] negotio nichil fecisse, neque in eius exequutionem [g]) obedire mandato sedis apostolicę voluisse. In hęc figmenta discedens et rursus ad curiam rediens, reliquos secum deceptores adduxit, congregatis [m]) eis, discussio quasi a principio facta est. Novissim[e quedam illarum] personarum, quę tam celebri, ut predictum est, iudicio reprobatę fuerant, necnon [n]) et alię nequaquam idonęę ad prefatam probationem admissę sunt. Duo ex clericis vestris, quos pro iam dicti confirmatione iudicii miseramus, advenerant, sed cum omnia, quę acta fuer[ant, diligenter expone]rent, proficere nullatenus potuerunt. Canonici quippe sancti Stephani ita iam

---

a) *Nr. II.* eo quod b) *II.* ius c) *II.* Gauceranno d) *II.* Galtero e) *II.* et f) *II.* ostenderet g) *II.* executionem h) *II.* non i) *II.* illos k) *II.* eorundem l) *II.* curiae se m) *II.* congregatisque n) *II.* immo. — 1) *Am 22 April 1115 (?). Jaffé, Reg. 4772. Ueber die Hergänge vergl. auch Chifflet, Vesontio Civitas (Lugduni 1618) II p. 240.* 2) *August 15.* 3) *Joceran, Erzbischof v. Lyon, 1107—1118.* 4) *Hugo de Chateauneuf, Bischof v. Grenoble, 1080—1132.* 5) *Leodegar, Bischof v. Viviers, c. 1096—1119.* 6) *Berard, Bischof v. Macon, 1096—1121.* 7) *Stefan de Bâge, Bischof v. Autun, 1112—1139.* 8) *Walter I, Bischof v. Châlons-sur-Saône, c. 1080—c. 1121.* 9) *Joceran, Bischof v. Langres, c. 1113—1126.* 10) *Pontius, Bischof v. Belley, c. 1091—c. 1115.* 11) *Guido de Faucigny, Bischof v. Genf, c. 1083—c 1119.* 12) *Villencus II von Faucigny, Bischof v. Sitten (Sion), c. 1107—c. 1122.* 13) *Pontius de Melgueil, Abt v. Cluny, 1109—1125. Es sind Geistliche der Erzbisthümer, Besançon, Lyon, Vienne und Tarantaise, territorial dem Königreiche und dem Herzogthume Burgund angehörig, ersteres ein Bestandtheil des deutschen, letzteres des französischen Reiches. Dass man Angehörige gerade dreier fremder Erzbisthümer herzuzog, scheint kein Zufall, sondern Absicht zu sein.* 14) *Trévoux (Ain).*

curiam totam figmentorum suorum fallaciis et assentationum blandimentis asperserant ut aliis nullum in ea locum habentibus, ipsi scriptum maternitatis acceperint. [Post aliquantum] tamen [a]) temporis illorum fraudem idem dominus et recognovisse assererit et super ea vehementius doluisse, unde etiam tibi, karissime frater archiepiscope Anserice, per sui auctoritatem scripti liberam contulit facultatem, episcopalia in qua velles ecclesia peragendi. P[ostea vero qu]am nos apostolicę sedis administrationem divina fuimus gratia constituti, vos aures nostras super eadem querimonia iterum atque iterum propulsastis, nos autem supradictam deceptionem, necnon et causam omnem plenius cognoscentes, utpote qui ab ipso pueriti[ę nostrę tempor]e in illis educati partibus fuimus [1]) et nostris totius rei veritatem oculis vidimus utramque partem ad nostram secundo presentiam convocavimus. Vos, ut mandatum fuerat, convenistis, sed illi se, nullis premissis excusationibus, subtraxerunt. Tertia tandem [vocatione] terminum tam eis quam vobis in beati Lucę festivitate [2]) prefiximus, sed in parte altera etiam hac vice contempti sumus. Cum enim vos presentes fueritis et per quindecim dies in curia permanentes, terminum transieritis, illi nec venerunt nec responsal[es aliquos] transmiserunt. Quamobrem fratribus nostris episcopis et cardinalibus, necnon et archiepiscopis, episcopis et abbatibus, qui nobiscum aderant, visum est, beati Stephani canonicos diffugium petivisse, ne coram nobis negotium tractaretur, qui et ipsorum dolositatem et iustitię vestrę pu[ritatem certiss]ime sciebamus. Ex communi ergo eorundem fratrum nostrorum consilio, illud maternitatis scriptum, quod per tantę fraudis versutiam sepedicto domino nostro surreptum est, apostolica auctoritate cassamus, statuentes, ut nullum robur, nullam in posterum vim prorsus obt[ineat, sed] in tota Bisuntinę civitatis parochia, sola beati Johannis ecclesie omnem episcopalis sedis et matricis ecclesię possideat futuris temporibus dignitatem, quam priscis cognoscitur temporibus possedisse. Porro consuetudines omnes, quas ecclesia sancti Stephani a tempore Hugonis Salinensis, bonę memorię Bisuntini archiepiscopi [3]), usque ad tempora fratris nostri Hugonis [4]), qui in Jerusolimitana peregrinatione defunctus est, tam in spiritualibus quam in temporalibus ecclesię vestrę persolvit, quietę vobis deinceps et eidem vestrę ecclesię persolvantur. Ad hęc absolutionem, quę tam a te, karissime in Christo frater et coepiscope [b]) Anserice, quam et ab Humbaldo, Lugdunensi archiepiscopo [5]), super iuramento illo clericis utriusque ecclesię facta et a nobis, dum adhuc in partibus ultramontanis essemus [6]), confirmata est, presentis quoque decreti pagina roboramus et ratam perpetuo manere decernimus, auctoritate sedis apostolicę statuentes et omnimodis precipientes, ut neque vos sancti Stephani canonicos, neque ipsi, aut quęlibet persona vos ulterius super iuramento illo presumat impetere. Si nostrę igitur sanctioni huic beati Stephani canonici audaci presumptione contraire temptaverint, tibi, dilecte in Christo frater Anserice, Bisuntine archiepiscope, tuisque catholicis successoribus licentiam damus de personis eorum et de ipsa etiam ecclesia, cooperante deo, donec satisfecerint, iustitiam exequendi. Si qua etiam in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire [c]) temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque suid ignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem beati Johannis ecclesię iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Calixtus catholicę ecclesie · episcopus ss. (M)

† Ego Divizo Tusculanus episcopus subscripsi.
† Ego Robertus cardinalis presbiter tituli sancte Sabine ss.
† Ego Deusdedit cardinalis presbiter tituli sancti Laurentii ss.
† Ego Ugo cardinalis presbiter tituli Apostolorum ss. (3)
† Ego Johannes tituli sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sancti Marcelli ss.

---

a) *Fehlt in Nr. II.* b) *II.* episcope c) venire venire. —— .1) *Calixt II, mit dem Taufnamen Guido, der Sohn Wilhelms I, Grafen v. Burgund, war von 1119—1124 Erzbischof v. Vienne.* 2) *October 18.* 3) *Hugo I de Salins, Erzbischof v. Besançon, 1031—1066.* 4) *Hugo III de Bourgogne, 1085–1101.* 5) *Humbald, Erzbischof v. Lyon, 1118—1128.* 6) *Vergl. die Urk. vom 30 Juni 1190, auf dem Inselchen Maguelone (Dép. Herault) ausgestellt.*

Dat. Tarenti, per manum GRISOGONI sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. IIII Idus Novembris. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno III.

Or. im Archive des Dép. Doubs zu Besançon. — Die Lücken sind ergänzt aus Jaffé, Reg. 5081.

Perg. ital., oben links und in der Mitte ein Stück herausgerissen, br. 0,467—0,497, lang 0,735—0,74, unten 0,04 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelrothe wollige Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Randkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift rühren wohl von gleicher Hand und Dinte her, Monogramm Nr. 4. Von den Zeugen scheint die Dinte Johanns etwas heller zu sein, als die der übrigen, der Ductus ist ziemlich subjectiv, Kreuze und ss *sind von nur mangelhafter Verschiedenheit. — Jaffé, Reg. 5081; Robert, Étude Nr. 208 findet sich ein im Texte völlig gleich lautendes Actenstück (die wenigen Varianten sind in den Anmerkungen niedergelegt), ohne Zeugen (= Nr. II), versehen mit einer Scriptumzeile des Gervasius und einer Datumzeile, ohne namentlich angeführten Beamten, welche auf den 19 März 1122 weist. Im Originale ist dasselbe nicht erhalten geblieben; ausser aus den wiederholten Drucken kennen wir es aus dem MS. lat. 16996 fol. 362, in der Bibl. Nat. zu Paris, und der Notiz eines Besançoner Cartulares, wo es von unserem Privilegium heisst:* Istud privilegium loquitur de maternitate et est duplex, hec differt ab altero nisi in data et in aliqua subscriptione. *Dadurch ist dessen Existenz vollkommen gesichert und wir haben also einen jener äusserst seltenen Fälle vor uns, wo ein Diplom von bedeutender Länge innerhalb 4½ Monaten zweimal gleichlautend ausgestellt wurde. Ueber die Gründe dieser Thatsache lassen sich verschiedene Vermuthungen aufstellen, vielleicht war das erste verlegt, vielleicht suchte man ihm durch ein zweites Nachdruck zu verleihen, vielleicht auch wurde das eine an die Kirche St.-Jean, das andere an St.-Etienne gesandt, doch pflegte man dabei sonst mehr gleichzeitig zu verfahren und in der Adresse darauf Rücksicht zu nehmen.*

Nr. 137.

† *Calixt II bestätigt dem Abte Godebold von Echenbrunn (D. Augsburg) Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.*

1122 März 24. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Godeboldo, abbati monasterii sanctorum apostolorum Petri | et Pauli, quod in Augustensi parrochia in loco, qui Echinbrunnen dicitur, situm est, eiusque successoribus regulariter substituendis | in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Proinde nos, dilecte in Christo fili Godebolde abbas, peticioni tuę clementius annuentes, beatorum apostolorum Petri et Pauli, cui preesse cognosceris, monasterium, quod a nobilibus viris Gumperto et filio eius Cůnone atque ipsorum consanguineis constructum et Romanę ęcclesię sub annuo XII denariorum Augustensis monetę censu oblatum est, tuicione sedis apostolicę communimus. Statuimus enim, ut bona omnia et possessiones, quas idem monasterium in presenti iuste possidet, sive in futurum, largiente deo, canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodo (!) profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis [a] astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Hoc ipsum et de advocati constitutione precipimus, qui tamen, si inutilis fuerit vel postquam obierit, eiusdem consanguinitatis alius [b] substituatur [b]. Porro altarium consecrationem, abbatis benedictionem et monachorum vestrorum ordinationes a diocesano accipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit, et si ea gratis et sine pravitate voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationis sacramenta suscipere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam omnino esse censemus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva tamen in omnibus diocesani episcopi reverentia. Si qua igitur (in) futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque divino se iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo exa-

a) t sur *auf Loch.* b) *Auf Rasur von gleicher Hand.*

mine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

X. Ego Calixtus catholicę ecclesie episcopus laudans ss.

Dat. Laterani, per manum GRISOGONI, santę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii. VIIII Kl. Aprilis. | Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCXXII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi pp anno IIII.

Original-Nachbildung und zwei Abschriften (vom J. 1422 und 1752) im Reichsarchive zu München.

Or. Nachbildung. Perg. nicht ital., br. 0,355, lang 0,5, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila Seidenschnur, deren Bulle abgefallen aber erhalten blieb. Die Nachbildung ist mit Geschick ausgeführt, man erkennt sie an der Schrift von Hauptkörper, Unterschrift und Datirung, die jedesmal nicht genau, sondern nur ungefähr der echten entspricht (am augenscheinlichsten sind die Wellenlinien im Hauptkörper, Calixti *in der Datirung ist nach Art Hugos geschrieben, obwohl die Zeile den Namen Grisogos aufweist u. s. w.).* IN PPM *steht in der dritten Zeile und zwar mit halblangen Buchstaben, während es unter Calixt überhaupt nicht vorkommt, dass die halblange Schrift bis in die dritte Zeile hineinragt. Eine ungemischte lila Seidenschnur habe ich sonst nicht auf Privilegien Calixts gefunden, am wenigsten eine mit so starkem Ueberwiegen der blauen Grundfarbe. Die Bleibulle ist unecht. — In wie weit der Inhalt unseres Schriftstückes zuverlässig ist, lässt sich aus dem vereinzelten nicht ergründen, die Formulirung ist kleine Ausnahmen abgerechnet* (usibus omnimodo, igitur futurum, divino se) *im Ganzen kanzleimässig, die Bestimmungen entsprechen der Zeit, am ersten möchte man daran Anstoss nehmen, dass der Satz,* Decernimus ergo *so weit nach vorne gerückt worden, vielleicht darf man auch bei dem Vogte und dem Begräbnissrechte an Interpolation denken. Offenbar ist vorsichtig nach einer Originalvorlage gearbeitet, ohne dass sich sagen liesse, ob diese gerade für Echenbrunn ausgestellt war.*

Nr. 138.

Calixt II bestätigt dem Abte Alvisus von Anchin (D. Arras) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1123 Januar 31. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Alviso, abbati salvatoris Aquici(n)gensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis in ppm. — Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus | effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Quam ob rem nos, dilecte in Christo fili, Alvise abbas, petitiones tuas benignius [a] admittentes, Aquicingense monasterium, cui deo auctore preesse cognosceris, ad domni predecessoris nostri, | felicis memorię papę PASCHALIS, exemplar [1]) sub apostolicę sedis protectionem suscipimus, perpetualiter confovendum. Statuimus enim, ut altaria seu beneficia, eidem monasterio ab episcopis tradita vel concessa, sive ab aliis fidelibus de suo iure collata, libera vobis vestrisque successoribus quietaque serventur. In quibus hęc propriis nominibus annotamus: altare de Vered, altare de Obercicurte, altare de Osgico, altare de Bruilo, altare de Cavuentinio, altare de Salci, altare de Inci, altare de Vuluth, altare de Barala, altare de Busci, altare de Sceroin, altare de Templuvio, altare de Gernai, altare de Vermella, altare de Bursa, altare de Vuendinio, altare de Divath, altare de Ballulo, altare de Hingis, altare de Gisbech, altare de Diclevenne, de Aingien, de Rivo, de Mostirs, de Fraing, altare sancti Remigii ante portam Cameracensem, altare de Sumengh, de Cavuennicurt cum omni decima de Vilers. In Cameracensi episcopatu de Capella, de Vendelgies, de Henninel, de Fanen, de Bruel, de Buniastra, de Trescalt, de Traunart vileir cum terris, alodiis et apendiciis eorum. In Anglia ecclesiam sancti Machuti et terram inibi adiacentem, cambas duas Cameracenses, cambas duas Valentinianas, Werimbaldi curiam, duo altaria Ferieves et Hirinz, redditus de Avesnes, scilicet de una quaque domo quatuor denarios in natale domini, altaria de Escleven et de Vilers. In Atrebatensi episcopatu ipsam insulam Aquicingensem et proximas villas, Piscuicurte scilicet et Vered, sed et Obercicurtem, dimidium theloneum de Duaco, quod Hugo, Cameracensis castellanus [2]), prefatę ecclesię contulit, annuentibus suis heredibus, domno quoque Manasse, Remorum archiepiscopo, qui vices episcopi eo tempore agebat Cameracensis, et Lamberto, Atrebatensium episcopo, tres partes de villa, quę dicitur Heninel, cum tercia parte decimę ipsius ville, duas carrucatas terre in villa Albiniaco, unam carrucatam terre in villa Osgi et duas partes decime ipsius ville, in villa Inci duas carrucatas et triginta hospites et dimidium molendinum et dimidium vivarium, in villa Mamberciis duas carrucatas, villa Fustoit,

a) us *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 8 Nov. 1104 und 19 Juni 1112.* 2) *Vergl. wegen dieses Namens und der folgenden die Urk. vom 8 Nov. 1104.*

in villa Alviler duas carrucatas, unam carrucatam in Frasnois et unum molendinum, duas carrucatas in Poncels et plures hospites, in villa Eschercinium duas carrucatas, et trans flumen prope eandem villam unam carrucatam. Duas carrucatas in villa Flers et Curceles, terciam partem (de) Roz, quartam partem ville de Dorges, dimidiam villam Hamerin [a]) tam in terra quam in aqua, et terciam partem decime, duas carrucatas in villa Lohes, similiter duas carrucatas in villa Gernai et terciam partem decimę, unam carrucatam in Rumblai, villam Henremes, duas carrucatas in Noella et quandam partem silvę, unam carrucatam in altera Noella, dimidiam carrucatam in villa Lofres et nonnullos hospites, decimam de Cavuennicurt et de Frasnoit, cellam sancte Marię in Ainerias cum suis beneficiis, scilicet Vingin, Altavilla, Beri, Urseniis et Gisenniis, duos manipulos decimę de Aincurt, cellam sancti Georgii cum donationibus Ingelranni comitis et aliis beneficiis suis, altaria de Frasnoith et Hubi [1]). Quecumque preterea idem cenobium in presenti legitime possidet, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva Atrebatensis episcopi reverentia. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu seu fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Consecrationes vero altarium sive basilicarum et ordinationes monachorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi, a diocesano accipietis episcopo, si quidem gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit et, si ea gratis et absque ulla pravitate voluerit exhibere. Alioquin pro eorundem sacramentorum susceptione catholicum, quem malueritis, antistitem adeatis, qui apostolicę sedis fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoquę eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremę voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, nec pro communi parochię interdicto locus idem a divinis cesset officiis. Illud etiam petitioni tuę adicimus, ut infirmos post sacri olei unctionem, si eorum devotio exegerit, ad monachatum licenter, seposita emulorum contradictione, suscipias. Si qua igitur [b]) in futurum [c]) ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit [d]), secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum | bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ęgo Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Lateranis [e]), per manum HUGONIS, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi. II Kl. Febr. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (*Fonds d'Anchin*).

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,595, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die braunrothe wollige Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der Context ist in jener etwas unruhigen Schrift ausgeführt, die den Uebergang von der fränkischen zu der neueren Curiale bildet, wie sie unter Calixt üblich war; bemerkenswerth ist, dass die Adresse nicht die erste Zeile füllt, sondern in derselben schon die Minuskel beginnt. Monogramm Nr. 2. Die Rota von der letzten Zeile 0,35, von der Datirung 0,07 entfernt, weist ein Innenkreuz auf, das in der Mitte eine nur in Umrissen angedeutete Raute hat und Balken, die in auseinandergehenden Linien enden, Randkreuz einfach, Umschrift und Unterschrift, wie sie auch sonst auf Calixts Erlassen, Datirung: die gewöhnliche Hugozeile. Liniirung stark bis zwei Zeilen unter der Datirung.

---

a) *Hinter* in *Rasur.* b) *Auf Rasur.* c) *Theilweis auf Rasur.* d) *Das Abbreviaturzeichen ist mit abweichender Dinte gemacht.* e) *Das* s *ist mit abweichender Dinte übergeschrieben* (*wir haben hier die Thätigkeit des Correctors*). 1) *Vergl. die Urk. vom 19 Juni 1112.*

Nr. 139.

Calixt II bestätigt dem Abte Oddo von Auchy-les-Moines (D. Térouane) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1123 Februar 5. Lateran.

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto filio Oddoni, abbati monasterii sancti Silvini eiusque successoribus regulariter sub|stituendis in ppm. — Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu sollicitos esse et eorum quieti, auxiliante domino, providere. Ea propter petitioni tuę, dilecte in Christo fili Oddo abbas, clementius annuentes sancti Silvini monasterium, cui deo auctore presides, | in beati Petri tutelam excipimus et possessiones ac bona omnia, que vel in presenti iuste possidet vel in futurum iuste atque canonice adquirere, domino largiente, potuerit, confirmamus. In quibus hec propriis duximus nominibus annotanda: altare de Alci cum pertinentiis suis et decimam totius villę, altare de Vuamin cum pertinentiis suis, altare de Perta et atrium et Romanam curtem, altare de Grinni et omnem decimam, altare de Concii cum membris suis et unam garbam de Bulget, altare de Bubert et unam garbam de Bulget et terram pertinentem, altare de Fontanis cum pertinentiis suis, altare de Rembolcurt et atrium, altare de Casnoit et quod ad illud pertinet, altare de Brasli cum pertinentiis suis, altare de Blevileir et quod ad illud pertinet, altare de Capella et quod ad illud pertinet, altare de Engenumcurt et quod ad illud pertinet, tertiam partem altaris et atrii de Morelelmunt de quarta parte Boneris a), decimam de Bulget, de Escuris similiter, altare sancti Quintini cum pertinentiis suis, unam garbam de Bulget, de Alta campana et de Olium (!) et Senonis et Vubszamcurt, altare de Vuail, altare de Galantinis, altare de IIIIor vallibus, altare de Srosmortero, altare de Marcona cum pertinentiis eorum, medietatem de Vuileinlcen (?) b), IIIItam partem de Lesim et alterius IIIIte partis, VIIIam partem, IIIIam partem c) de Valbercurt d), IIIIam partem de Nigellis, de Montinis tres partes, medietatem de Hubi, medietatem molendini de Brica, apud sanctum Albinum unum mansorium 1), terramque ei pertinentem et quoddam pratum, medietatem iustitię et census molendini de Sampletum (!) e) et de Moltura medietatem tertię partis, ad montem Gersuit terram unius carrucę 2), apud Loysun terram unius carruce et culturam iusta Hemont et de Bulget omnem decimam. In Cupella duo mansoria, apud Hisdin duas cambas, in villa Alci molendina omnia, terram VI carrucis sufficientem et eam partem f) terrę comitis, quam Rainerius villicus colebat, piscariam totius aquę Alci, piscariam inter Hisdin et Vuail, piscariam de Crucis, inventionem 3) apum et decimam silvaticam bestiarum totius silvę de Grinni comitatus .... allodii vestri in villa .... Anu (?), terram unius carruce et campos et silvas et aquas in villa Marla XIam partem terrarum et silvę et aque, IIIIam partem de Lusi et sedem molendini apud Hesecam omnem decimam de Bulget et terram unius carruce, apud Camletum g) terram unius carrucę, apud Berleeres h) duo mansoria et terram eis pertinentem, apud Raherummansum ortum Rainelmi terramque pertinentem et IIIIam partem decimę de Bulget. Confirmamus etiam vobis furnum 4) totius ville Alciacensis et usum molendinarium a Rollandi curia usque Marconellam, porro altaria, que vestro Alciacensi monasterio ab episcopis concessa sunt, liberam vobis et absque personis salvo episcopali iure manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva Morinensis episcopi reverentia. Si quis igitur, decreti huius tenore cognito, temere, quod absit, contra ire temptav(er)it, honoris et | officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Calixtus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

---

a) *Nicht klar ob ein Eigenname gemeint ist, oder eine der vielen Formen von bonerium, bonnarium, bounier, bonneta etc.: mensura terrae, modus agri. Du Cange, Gloss. I p. 725; Brinckmeier, Gloss. I p. 399; Mon. SS. XVI p. 696, XXI p. 665.* b) *Man könnte auch* Vivicinicen *lesen.* c) IIIIam partem scheint *gestrichen werden zu müssen, oder hinter* octavam partem *ist der Ortsname ausgefallen.* d) Valbcurt, *am* b *ein Abbreviaturzeichen, welches etwas tiefer in* terram *auch* er *bedeutet.* e) Sāpletu' f) *Es steht* cāpart. g) Caletum. h) *Oder* Bericeres. — 1) *Mansorium, idem quod Mansus, vel potius Mansionile: agri portiuncula cum mansione, seu aede; Gallis: Maisnil. Kleiner Bauernhof. Du Cange, Gloss. IV p. 239, 240; Brinckmeier, Gloss. II p. 163.* 2) *Carruca, idem quod Carrucata; vergl. oben S. 80, Anm. 3.* 3) *Inventio avium: jus in apum examinibus, quae reperiuntur in silvis. Du Cange III p. 882.* 4) *Ueber Bäckereien dieser Zeit, vergl. Waitz, Verfgesch. VIII S. 275 ff; Ficker, Forsch. zur Rechtsgesch. Italiens IV S. 167 Nr. 125.*

Dat. Laterani, per manum HUGONIS, sanctę Romanę ęcclesię subdiaconi. Nonis Februarii. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCXXIII. | Pontificatus autem domni CALIXTI secundi PP anno V[to].

Or. im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Perg. ital., breit 0,352—0,36, lang 0,58, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die dunkelrothe dünnfädige Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die Rota steht 0,02 von der letzten Zeile und 0,035 von der Datirung, diese ist mit etwas dunklerer Dinte als das Uebrige geschrieben, Monogramm Nr. 4. Die Eigennamen sind theilweise stark abbreviirt und unsicher, durchweg ohne Majuskel geschrieben.

Nr. 140.

* *Calixt II schreibt den Bischöfen Wiligis von Mainz, Hartmann von Köln, Adelbero von Trier, Adelbert von Salzburg, deren Suffraganen und den Fürsten von Deutschland, dass er erfreut vernommen habe, sie hätten die darbenden Brüder der Kathedrale von Worms unterstützt; er bestätigt eine Schenkung Kaiser Ottos III* [1]).

1123 März 9. Lateran.

Calixtus dei [a]) servuorum servus [b]) venerabilibus fratribus et coepiscopis Willigiso Mogontiensi [2]), Hartmanno Coloniensi [3]) et apostolicę sedis legato, Addelberoni Trevierensi [4]), Addelberto | Salceburgensi [5]) et suffraganeiis eorum ceterisque principibus Alimanniaç, salutem et apostolicam benedictionem. Donationem karissimi filii dei et ęcclesiaç et nostri, | regis Ottonis, predecessorum suorum, qui ecclesias dei ditaverunt de bonis suis, vestigia sequentes, quam audivimus factam vobis presentibus ad consolandam egestatem fratrum Wormatiensis ęcclesiaç beati Petri debita benignitate gratanter accepimus. Credimus enim, sicut per legati nostri nuntios et karissimi confratris Hildibaldi eiusdem sedis episcopi [6]), venerabilis viri, nuntiatum [c]) nobis est, quod inde proveniat eidem ęcclesiaç utilitas et prenominatorum fratrum, deo et beato Petro ibidem devote famulantium, domino largiente, largiter consoletur egestas. Eandem igitur donationem prefati regis karissimi filii nostri Ottonis Studirnheim, Feltehirchin, Grunowin, quoniam id postulat, omnium vestrorum karitas ex auctoritate spiritus sancti et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum et electorum dei et nostri confirmando stabilimus et signando eam inpressione sigilli nostri corroboramus, et quicunque postmodum hanc infregerit vel etiam in aliquo attenuare conatus fuerit, anathematizatus tradimus satanę in interitum carnis suae et a sinu matris ęcclesię gladio spiritus sancti eicimus et resecamus. Fiat, fiat. Amen. —

Ego Udo Pisanus episcopus [7]) subscripsi.

Ego Petrus cardinalis et cancellarius [8]) subscripsi. Ego Johannes Sabiensis episcopus [9]) subscripsi. Ego Gerhardus Albanensis episcopus [10]) subscripsi.

Ego Otto diaconus [11]) subscripsi. Ego Godefridus cardinalis presbiter subscripsi. Ego Gregorius Ortensis episcopus subscripsi. Ego Albericus diaconus sancti Viti subscripsi. Ego Ambrosius presbiter subscripsi.

Datum Laterani, VII IDus Marti [d]). Anno dominicę incarnationis MXXXIII. Indictione X. Feliciter Amen.

Original-Nachbildung im Staatsarchive zu Luzern.

Perg. nicht ital., breit 0,42, lang 0,355, unten umgeschlagen, durch 4 Löcher in Dreieckform, 0,055 vom rechten Rande entfernt, geht unkanzleimässig eine Hanfschnur, an der eine unechte Bulle hängt, Schrift des Contextes: fränkische Urkundenminuskel, die noch dem 12 Jahrh. angehören, jedoch auch künstlich archaistisch gebildet sein könnte; die Zeugen sind in Bücherminuskel offenbar vom Contextschreiber ausgeführt, mit wenig gelungenem Versuche zu individualisiren, wenn gleich verschiedene Federn und Dinte verwendet sein können. — Das Ungeschick des Fälschers ist selten gross, er scheint erst Raum für den päpstlichen Namen freigelassen zu haben, um ihn mit einem der zur Zeit Ottos III und Heribalds von Worms vorkommenden auszufüllen, wurde dann aber anderen Sinnes, vielleicht wegen der Bleibulle, die er sich irgendwoher besorgte. Darf man auf die Namen überhaupt etwas geben, so würde der Gerards von Albano die Fälschung dem 13 Jahrh. überweisen.

a) Calixtus dei *rührt von andrer Dinte als der Text her, von der gleichen wie die Unterschriften der Kardinäle.* b) orum . . . us *auf Rasur, ursprünglich stand* servus servorum. c) *Ursprünglich* num *über das* n *ist das* t *gesetzt.* d) *Ursprünglich* Magi. 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau zu Luzern.* 2) *Wiligis, Erzbischof v. Mainz, 975—1011.* 3) *Wird Heribert sein sollen (Erzbischof v. Köln, 999—1021), vielleicht auch Hermann II oder III.* 4) *Adalbero v. Montreuil, Erzbischof von Trier. 1131—1152.* 5) *Adalbert II, Erzbischof v. Salzburg, 923—935, Adalbert III, 1168—1177.* 6) *Hildibald. Bischof v. Worms, 979—998.* 7) *Ein Udo, Bischof von Pisa, hat nicht existirt, nur mehr oder weniger verwandte Namen wie Guido, Azzo, Ubert, Ubald kommen vor.* 8) *Vielleicht ist der Kanzler Clemens II und Leos IX gemeint.* 9) *Träger des Namens Johann kommen öfter im 10 und 11 Jahrh. für Sabina vor.* 10) *Gerard de Sessa scheint gemeint zu sein, Bischof v. Albano 1211.* 11) *Otto diac. card. S. Georgii ad velum aureum wird gemeint sein, von 1132—1159.*

Nr. 141.

Calixt II bestätigt dem Abte Adalbert I von Allerheiligen bei Schaffhausen (D. Konstanz) die Besitzthümer und Gerechtsame seines, römischem Rechte unterstellten, Klosters, welches jährlich eine Unze Gold an den Lateranensischen Palast zu entrichten hat [1].

1119—1124.

Kalixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Adilberto, Scaphusensi abbati [2]), eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Cum ex apostolice sedis auctoritate ac benivolencia universis sancte ecclesie filiis aures accommodare debeamus [a]), illis tamen locis atque personis, que specialius ac familiarius Romane ecclesie adherere videmus [b]). Quapropter, fili in Christo karissime Adilberte abba, tuis tuorumque fratrum iustis peticionibus annuentes atque predecessorum nostrorum, pie memorie Gregorii VII, Urbani [c]) II, privilegiorum formam sequentes, Salvatoris [d]) venerabile cenobium in villa Scaphusa de Eberhardo comite de Nellinburc [e]) in honore omnium sanctorum constructum, et in ius perpetuum beato Petro oblatum et tutelam apostolice sedis [f]), sicut predicti nostri predecessores susceperunt, et nos suscipimus, et quicquid eidem cenobio concesserunt, huius nostri decreti pagina concedimus atque corroboramus. Statuimus itaque apostolica auctoritate, ut universa, que prefatus comes [g]) Eberhardus et filius eius Burchardus ecclesie vestre in dotem et possessionem delegaverunt, ipsum scilicet locum [h]) Scaphusin cum omni iure, ecclesiam ad Chilchperc cum omnibus decimis ad eam pertinentibus, item in pago Clecgǒwe in villis Hallaugia superiori et inferiori predia, item in pago Priscaugia predium in locis Talhusin et Schalcstetin, item allodium in Lupins cum investitura ecclesie et advocatia, et trium mansorum decimationes et vineam in Malanzis cum decimis, item in Nigra silva cellam in locis Gravenhusin et Slůchse et monte Stǒphin dictis cum propriis et communibus, propriis a Rǒtinbach usque ad Svarza, communibus autem a Svarza usque ad medium Albe fluvium. Item decimas in Rettinbǒch et in prenominato loco Gravenhusin, item villam Nuwenhusin cum ecclesia [i]) et decimis ad eam pertinentibus, item allodia Widiloch, Heseliloch et Fula, item predium in Guntramingen et in Nuvenhusen apud Renum tres iusiurnalem (!) [3]) unum [k]) et curtim molendinariam, item predium in Owoltingen, et in loco Hapin Muli tres mansos et tres iusiurnalem (!) unum et molendinum. Item villam Wolvenhusen et in ea ecclesiam sitam cum omnibus [l]) decimis ad eam pertinentibus, nec non in Remmingishein ecclesiam cum omnibus decimis suis, item predium in Heimtal cum ecclesia et decimis ad eam pertinentibus, item predium in Wizin cum ecclesia, item predium Ernist in Nezilwanch cum ecclesia, item predium Adilberti Willihers et Misinhartis cum ecclesia et in Siggun investituram ecclesie cum omnibus appenditiis, vel quidquid alii quilibet fideles prefato monasterio de suis facultatibus contulerunt, et quecumque hodie possidet sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium iuste [m]) poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus atque illibata permaneant. Preterea decreto in eternum mansuro sancimus, ut nulli omnino viventi [n]) liceat, in vestro monasterio aliquas conditiones proprietatis non hereditarii iuris, non advocacie, non investiture, non [o]) cuiuslibet potestatis, que libertati et quieti fratrum noceat, vendicare. Abbas sane cum fratribus advocatum sibi, quem utiliorem providerint, instituant [p]), quod si postmodum inutilis [q]) fuerit, remoto eo, alium preficiant [r]). Porro decimas, que a laicis detinentur,

---

a) *Ob der Anfang der Formel ganz in Ordnung, ist zweifelhaft, vergl. die Urk. Urbans II vom J. 1095,* b) *Die Formel ist nicht zu Ende geführt, sie hätte schliessen müssen:* (videmus), propensiori nos convenit caritatis (affectionis) studio imminere; *oder:* videntur, propensiori nos convenit studio imminere. *Vergl. Jaffé, Reg. 4920, 4945, 4950, 5016, 5089, Robert, Étude Nr. 91 und die Urk. von 1095.* c) *Urk. Calixts vom 3 Jan. 1120:* et Urbani d) *Vor* salvatoris *ist* sancti *ausgefallen.* e) de Nellinburc *wird Zusatz des Copisten sein.* f) *Wohl nicht ganz in Ordnung 1092:* constructum, in ius perpetuum et tutelam apostolice sedis; *1120:* edificatum et beato Petro in ius perpetuum oblatum est, ad exemplar predecessorum nostrorum . . . apostolice sedis privilegio muniremus. *Vergl. die Urk. vom 8 Oct. 1095. Anm. b.* g) *1095:* prefati comites h) *1095 sind nur* partes ville *genannt, 1179 heisst es wie hier. Auch sonst sind diese beiden Urk. für die Namen heranzuziehen.* i) *1179:* investitura, ecclesia k) *1179 richtig* iusiurnale unum l) *1179:* cum investitura ecclesie et omnibus m) atque canonice *ist ausgefallen.* n) *1095 und 1120:* viventium o) *1095* nec; *1120* neque p) *1092 und 1095:* instituat q) *1095:* monasterio inutilis r) *1095 folgt hier eine Bestimmung über das Begräbnissrecht.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 3 Jan. 1120, vom 25 Mai 1179 (Or. in Schaffhausen) und Jaffé, Reg. 4973 (Jaffé, Bibl. V p. 365), 4980.* 2) *Adalbert I von Messingen, Abt von Allerheiligen, 1102—1141 (?)* 3) *Jurnale, iornale: quantum uno die par boum arare potest (opus unus diei, diurnus labor et merces), Juchart, Tagelohn. Du Cange, Gloss. III p. 898; Brinckmeier, Gloss. I p. 1070; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 224.*

pertinentes ecclesiis, quas habetis vel habebitis, si eas recuperare [a]), annuente domino, potueritis, vestris perpetuo usibus mancipandas, nullius episcopi vel prepositi contradictio inhibeat [b]). Ad hec adicimus, ut nulli episcoporum facultas sit, sine Romani pontificis licencia vel monachos [c]), loca vestra interdictioni vel excommunicationi subicere. Nulli omnino hominum liceat, sepedictum monasterium temere perturbare vel eius possessiones seu res certas [d]) auferre, ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura [e]). Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis auri unciam quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Si qua sane deinceps ecclesiastica secularisve persona huius nostri privilegii paginam sciens contra eam temere venire [f]) et eorum, que concessa vel statuta sunt, quicquam irritum facere temptaverit, sed et tercia commonita [f]), si non satisfactione congrua emendaverit, eterno [g]) se anathemate innodatam et a corpore et sanguine Christi et ecclesie auctoritate potestatis apostolice segregatam cognoscat.

Abschrift des 13 Jahrh. auf Pergamentblättern eines Copialbuches von Allerheiligen, im Kantonsarchive zu Schaffhausen.

Bis zur nächsten Urkunde sind in dem Copialbuche 3 Zeilen freigelassen, die vielleicht mit der Segenformel und der Datirung, oder nur mit der letzteren gefüllt werden sollten. Bei der schlechten Ueberlieferung dieses Schriftstückes ist ein sicheres Urtheil unmöglich. Gegen dasselbe lässt sich geltend machen, dass die anderen päpstlichen Privilegien dieser Zeit im Originale erhalten sind und, dass neben der Urk. vom 3 Januar 1120, die wesentlich eine Zusammenfügung der früher einzeln ertheilten Rechte bietet, die unsrige sich etwas überflüssig ausnimmt. Doch ist dies kein Beweis, eine Aufzählung der einzelnen Besitzthümer konnte nicht unerwünscht sein und theilweise finden wir bei uns und 1120 gerade verschiedene Rechte bestätigt. Auch die Abweichungen von den früher gebrauchten Formeln sind im Einzelnen nicht beweisend, weil wir sie 1120 ebenfalls nicht genau inne gehalten sehen. Bei dem locum Scaphusin, *dem Fehlen des* et *zwischen Gregor und Urban könnte man an Einwirkung der Urk. Alexanders denken, wo es heisst:* Gregorius septimus, Urbanus et alii, *doch erweist sich dies bei weiterer Untersuchung als unwahrscheinlich. Sich in der Güterbestätigung ziemlich an unsere Urkunde haltend, neigt Alexanders Erlass in den sonstigen Bestimmungen zu 1120 hinüber, abgesehen von Erweiterungen und Auslassungen. Als Schlussergebniss werden wir uns demnach wohl für das Zurechtbestehen unserer Urkunde erklären müssen.*

Nr. 142.

Calixt II theilt dem Bischofe Bartholomäus und dem Klerus von Laon mit, er untersage, dass ein Laie sich an ihren Bauern und Hörigen unrechtmässig vergreife.

1122—1124 April 18. Lateran.

Cal(ixtus) episcopus servus servorum dei venerabili fratri B(artholomeo) [1]) episcopo et clericis Laudunensis ecclesiae salutem et | apostolicam benedictionem. Sicut nostri officii est, quae recte statuta sunt, confirmare, sic apostolicae | sedis auctoritate compellimur, quae citra iustitiam pullulant, extirpare. Clamor siquidem venit ad nos, quod terre vestrae malefactores rusticos et homines de familia ecclesiae vestrae iniuste ac sine causa capiunt et, quolibet innocentibus ipsis imposito crimine, per duella eos et eorum fideiussores ad redemptionem cogere moliuntur. Quod, quam crudele, quam impium sit, omnibus sanum sapientibus est non ignotum. Nos ergo tantae maliciae ac nequicię huic nostri auctoritate officii per dei gratiam resistere cupientes, id deinceps fieri penitus interdicimus. Prohibentes quoque omnino statuimus, ut nulla secularis persona rusticum vel quemlibet hominem de familia ecclesiae vestrae iniuste capiat, sive ipsum aut fideiussorem suum ad redemptionem compellat. Sed si rusticum seu hominem de familia ecclesiae vestrae, rationabiliter captum, in presentia episcopi vel clericorum, qui de illo iustitiam exercere debuerint, legitimis et idoneis testibus culpabilem esse constiterit, tantam emendationem restituat, quanta de simili forefactura [2]) legibus vel consueto iure terrae vestrae solet restitui. Si quis autem nostrae interdictioni et constitutioni huic temerario, quod absit, ausu contraire temptaverit, sententiam, | quam Laudunensis episcopus super eum, iustitia dictante, protulerit, ratam esse censemus. — Dat. Laterani, XIIII Kl. [h]) Madii.

---

a) *1095 und 1179 anders gewandt.* b) *1095:* vos inhibeat c) *1095:* loca vestra vel monachos d) *1095:* ceteras e) *1095 folgen noch mehrere Bestimmungen.* f) *1095:* venire temptaverit, secundo tertiove commonita g) *Von hier an selbständig und unkanzleimässig, die Verheissung fehlt ganz.* h) *Vor* XIIII *und vor* Kl. *findet sich je eine starke Rasur, auf der offenbar ein anderes Datum gestanden hat.* — 1) *Bartholomäus de Jura, Bischof von Laon, 1113—1151.* 2) *Forisfactum, Foresfactum, Forefactura: crimen, mulcta. Du Cange, Gloss. III p. 360; Brinckmeier, Gloss. I p. 834.*

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., breit 0,13 – 0,14, lang 0,165—0,17 (unregelmässig beschnitten), unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Die nicht über die ganze Zeile ausgebreitete Datirung scheint von der Hand und Dinte des Contextes herzurühren.

Nr. 143.

Honorius II befiehlt den Bischöfen Auger von Riez, Berengar von Fréjus, Peter von Nizza und Manfred von Antibes das Kloster Lérins (D. Antibes) wieder in den Besitz der Kirche Monstiers (Basses-Alpes), Roquebrune (Var) und St.-Torpès (unfern Nizza) zu setzen und einige ihrer Pfarrangehörigen zu nöthigen, dem Kloster Genüge zu thun [1].

1125 Januar 5. Lateran [2].

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus A(ugerio) Regensi [3], B(erengario) Foroiuliensi [4], P(etro) Nicensi [5] et M(anfredo) Antipolitano [6] episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Filii nostri Lyrinenses, abbas [7] et monachi, ante Sarracenorum fauces positi, captiones, catenas et mortis pericula metuentes, de vobis lacrimabiliter conqueruntur, quod ecclesiam castri, quod dicitur Monasterium, cum aliis pertinentibus sibi ecclesiis, ecclesiam castri de Rocabruna et ecclesiam sancti Torpetis [8]) eis violenter auferre presumitis. Cum enim de vobis necessarium expectarent presidium, ordine in contrarium verso, importabile sentiunt detrimentum. Unde fraternitati vestre mandamus, quatenus prefatas ecclesias Lyrinensi monasterio sine dilacione restituatis in integrum. Conqueruntur etiam satis miserabiliter super parrochianis vestris P(etro?) scilicet de Alanzone [9], uxore Wi... Augerii et militibus de Monte Brisone, qui villam eorum, que Braugium [10] dicitur, depredantes incendio vastaverunt et desolaverunt, et super eadem uxore Wi. .., que aliam villam cum monasterio, quod dicitur Albiols, in solitudinem omnino redegit. Quam ob rem vobis precipimus, quatenus eos, ut monasterio Lyrinensi et fratribus satisfaciant, compellatis. Tu vero, Antipolitane episcope, Fulconem parrochianum tuum commoneas, ut de pecunia, quam Iherosolimitano itineri, quod facturum se devoverat, preparatam predecessor noster, bone memorie Paschalis papa, Lyrinensi monasterio dari precepit, cum eiusdem loci fratribus in pace conveniat. Pecuniam, quam de tesauro cenobii fratres pro ipso a Sarracenis redimendo dederunt et quam, se redditurum, iuravit et villam Auream [11], que iuris monasterii est, ab eo ablatam, restituat et de castro Aurei Luci [12], quod devastare presumpsit, abbati et monachis satisfaciat, alioquin nos cessare a nostri officii sententia non poterimus. — Data Laterani, Nonis Januarii.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 142, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 270, in der Bibl. Nat. zu Paris.

„*En marge de cet acte, on lit:* Fulco de Grassa fuit redemptus a captivitate Saracenorum de pecunia monasterii Lerinensis, nihilominus usurpaverat castrum Vallisaureae et de Arluco, *note ajoutée à la fin du XVIe, ou au commencement du XVIIe siècle.*"

Nr. 144.

Honorius II bestätigt dem Abte Anton von Ménil-lès-Lunéville [13] *(D. Toul) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters* [14].

1125 April 7. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Antonio, abbati monasterii Senoniensis, quod in Tullensi paroechia situm est, eiusque successoribus

---

1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza. — Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1125—1130.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus Anm. 3.* 3) *Augerius, evêque de Riez, jusqu'en 1124, remplacé dès 1125 par Linbco (Flamare).* 4) *Berengar IV, Bischof von Fréjus, c. 1090—1131.* 5) *Petrus, Bischof von Nizza, c. 1115 – c. 1151.* 6) *Manfred, Bischof von Antibes, c. 1110 — c. 1134.* 7) *Wohl noch Petrus II, Abt seit 1120.* 8) *Vergl. die Urk. Nr. 120 und U. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 311.* 9) *Peut être pourrait on traduire* de Alanzone *par de Valensolle, nom d'un chef-lieu de cant. de l'arr. de Digne (Basses-Alpes) très voisin d'Albiosc (Flamare).* 10) *La ville de Braug n'existe plus, et il est impossible aujourd'hui de trouver un lieu rappelant ce nom; cependant de cette bulle et d'autres chartes contenues dans le cartulaire on peut inférer qu'elle se trouvait dans le voisinage immediat d'Albiosc, Basses-Alpes, Arr. Digne, Cant. Riez (Flamare).* 11) *Vallauris (Alpes-Maritimes, Arr. Grasse).* 12) *Arluc, jetzt: St.-Cassien (Alpes-Maritimes, Arr. Grasse).* 13) *Auch: Senones-en-Vosges.* 14) *Vergl. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 272, als Orig. im Departementalarchive zu Nancy. Der Besitzstand des Klosters hat sich in der kurzen Zeit von 2 Jahren sehr stark verändert.*

regularitar substitu|endis in PPM. — Ad hoc universalis ecclesiae cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et beneplacentem deo religionem | studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Oportet igitur, omnes Christianae fidei amatores religionem diligere et loca venerabilia cum ipsis personis, divino servitio mancipatis, attentius confovere. Eapropter, karissime in Christo fili, Antoni abbas, iustis petitionibus tuis assensum prebentes, Senoniense monasterium, cui deo auctore presides, apostolicę sedis auctoritate munimus. Statuimus enim, ut universa, quae in presenti ad eundem locum Senoniensem pertinere videntur, quecumque etiam in futurum quorumlibet fidelium oblatione seu concessione de suo iure dari offerrive contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis visa sunt mominibus exprimenda: Wipodicella cum ecclesia et mercato eiusdem villae, quod in omni sabbato sit [a]), Plania [b]) cum ecclesia, Grandi fontana cum ecclesia, ecclesia sancti Johannis et sancti Mauricii, in valle Senonensi sitae, cum mercato eiusdem loci, quod omni feria quinta [1]) constitutum est, Anselmi villare et Scopax cum ecclesia, ecclesia Episcopi villae cum octo mansis, Burivilla et Ogeivilla cum ecclesiis, Betonis villa cum ecclesia quę est Haulavilla, ecclesia Berovilla, ecclesia Donobrii, allodium Cononis de Fonteneis cum dimidia ecclesia et dimidium Manualdi villae, domnum Stephanum cum ecclesia, Regis [c]) villare, ecclesia de Moin cum omnibus prediis, quae Emilina, Teoderus, Gualterus inibi possederant, allodium Guolfereis et Boolvillae, ecclesia sancti Apri, ecclesia de Antelu cum octo mansis, ecclesia de Salsuris cum tribus mansis, alodium apud Arcum et apud Vineolas cum certis limitibus suis, ecclesia de Columbare cum duobus mansis et dimidio, ecclesia sancti Hylerii cum domo, quae Mettis est, et vinea Tincnosi montis, ecclesia de Fonteneis cum tribus mansis, ecclesia de Monz, ecclesia de Setistors, predium Racholingias, pars ecclesiae Basonis montis cum predio, quod domna Cunegundis inibi possederat, Mualcort et Tenremasnil cum ecclesia, Avonis curtis cum parte ecclesiae, alodium apud Guiricort et apud Bisangiam cum predio quod dicitur Masels, ecclesią de Friscore, Romuncort cum ecclesia, alodium apud Dodonis curtem et apud Criincort cum appendiciis suis et parte ecclesiae, allodium apud Curvei et apud Ramerei villam cum parte ecclesiae, mercatum domni Petri cum allodio quod domna Cunegundis inibi possederat, undecim salmarum sedes [2]) apud medium Vicum cum possessionibus, apud Vicum triginta tres et dimidium cum possessionibus, Argentinę curia cum duabus domibus et horto, possessiones domorum, vinearum, agrorum cum pascuis apud Roorseim, Stillum, Tungnesem, Castenetum, cella quae dicitur Leonis mons, cum appendiciis suis, cella Siuris cum appendiciis suis, cella de Vico cum appendiciis suis. Sepulturam quoque eius atque omnium cellarum, ad idem monasterium pertinentium, omnino liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Statuimus preterea, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Sane advocatum loci vestri, quicumque per Metensem episcopum constitutus fuerit, ad cuius nimirum episcopi iurisditionem [3]) locus idem pertinet, delegato advocatis beneficio contentum esse, precipimus. Nec ei preter id liceat, de monasterii rusticis exactiones extorquere, neque liceat ei, invito abbate, monasterium ipsum, aut monasterii rusticos suis hospitiis aggravare, nec aliqua in eis iuditiorum placita, nisi ab abbate invitatus, exerceat, nec de placitorum multis, quas iustitias [4]) vocant, supra tertiam partem, quae ei consuetudine debetur, accipiat, illorum tantum videlicet placitorum, ad quae ab abbate invitatus fuerit. Illud etiam subiungimus, ne loci vestri fratres de carrucis [5]) aut vineis vel quibuslibet laboribus sive nutrimentis propriis parochiali umquam ecclesiae reddere decimas seu primitias exigantur. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione

---

a) *Urk. Calixts:* est b) *Oder* Plama c) *Oder* ecclesia *mit* Regis *verbinden.* — 1) *Feria bona quinta*: *Gründonnerstag.* 2) *Scheint zu sein: Ein Grundstück, welches 11 Last (Wein) trägt. Vergl. oben S. 81 Anm. 5. (30, Anm. 8). Du Cange, Gloss. VI p. 77; Brinckmeier, Gloss. II p. 499.* 3) *Jurisdiction hier in einem fremden Sprengel.* 4) *Ist auch sonst technischer Ausdruck gewesen, vergl. Du Cange, Gloss. III p. 951: justitia: mulcta judiciaria.* 5) *Vergl. oben S. 123 Anm. 2.*

congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. | Statuimus preterea, ut idem monasterium Senonense cum atrio suo ab omni quorumlibet hominum incursione sit liberum et ab episcoporum omnium seu episcopalium ministrorum omnimodis servitiis et gravaminibus sit alienum per omnia secula seculorum. — | Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Aprilis. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MCXXV. Pontificatus autem domni HOnorii secundi PP anno I.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. ital., breit 0,43, lang 0,684, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die ursprünglich rosa Seidenschnur, wovon nur ein kleiner Rest erhalten blieb, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Bis in PPM (*Nr.* 2) *ist mit hellerer Dinte geschrieben, ob von gleicher Hand, wie der Context, lässt sich nicht sicher bestimmen, wahrscheinlich war eine andere thätig. Die Zeilenschlüsse sind vom Pergamentrande 0,013–0,042 entfernt. Die letzte Zeile wurde in Buchstaben und Worten sehr zusammengedrängt, was offenbar mit der verspäteten Einfügung des Satzes in Beziehung steht, die drei ganz kleinen* Am. *dagegen sind über eine volle Zeile vertheilt. Rota und Monogramm Nr. 3a berühren fast die Datirung. Letztere, ziemlich sicher vom Schreiber des Contextes herrührend, gehört zu der Gruppe der Datirungen bei Monog. Nr. 3c. Die päpstliche Unterschrift hat im Namen des Papstes und im* ss *runde, einfache, unter die Linie gehende Schlangen-s, nicht die sonst gewöhnlich angewendeten Formen.*

Nr. 145.

Honorius II bestätigt dem Domkapitel von Cambrai, was ihm vom Bischofe Burchard von Cambrai und dessen Vorgängern überwiesen worden 1).

1126 Januar 15. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis Erleboldo preposito, Oilardo decano et ceteris canonicis | Cameracensis ecclesiae sanctae Mariae salutem et apostolicam benedictionem. — Nobis in apostolice cathedrae culmine residentibus | convenit, eximia ecclesiae membra venerari atque diligere, et minoribus paternae pietatis intuitu providere. Quo circa, interventu et precibus venerabilis fratris nostri Burchardi, Cameracensis episcopi 2), nos rationabilibus postulationibus vestris assensum prebentes, ea, quae ab antecessoribus suis et ab ipso ecclesiae Cameracensi ad usus vestros canonice concessa sunt, presentis scripti nostri pagina confirmamus. Videlicet altare de Maslinis cum appendenciis suis, cum dote et censu capitalium hominum 3), altare de Anderleth cum appendentiis suis, altare dc Guinthi cum appendenciis et altare de Jorbeseia libera, excepto, quod unum quodque eorum quotannis duos solidos persolvat episcopo vel ministris suis. Preter hec altare de Crescenneriis cum appendicio suo, Sclusa et ceteris pertinentiis, altare de Felcheriis, altare de Haverencurt, altare de Morzeiis cum appendicio Belmeis, altare de Rualcurt, altare de Herlencurt cum appendiciis, altare de Hanez, altare de Forlaria cum appendiciis suis libera, salvis redditibus et iure episcopi vel ministrorum suorum.

Dat. Laterani, XVIII Kl. Februarii. Indictione IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschriften vom 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 19 und Moreau 52 fol. 55 (ex autogr. in archiv. eccl. Camer. signato), beide in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., br. 0,29, lang 0,29, unten 0,033 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die ursprünglich wohl rosa dickfädige Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Breven. Nach Art der feierlichen Privilegien ist die erste Zeile in gestreckten, die zweite bis zum Beginn des Contextes in halblangen Buchstaben geschrieben. Drei Linien vom Contexte entfernt steht die Datirung, welche über die ganze Breite der Zeile ausgedehnt ist.

---

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1180.* 2) *Burchard, Bischof von Cambrai, c. 1116—1131.* 3) *Capitales homines, Capite censi: qui debent censum de capite. Du Cange, Gloss. II p. 141; Waitz, Verfgesch. V S. 226 bezeichnet in Uebereinstimmung mit Guérard, Polyptyque d'Irminon I p. 690 (I p. 219) ihr Verhältniss als ein persönliches. „Der Zins (Capaticum), welchen der Censuale (freier und unfreier) entrichtet, ist eine Personal- keine Grundsteuer, die daneben vorkommen kann. Er wird von dem Kopf gezahlt, deshalb Kopfzins" (vergl. V S. 218, 315, 354). Im Polypticon wird er oft auch nach Feuerstellen berechnet (I p. 692). Vergl. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. I S. 255, 258, II S. 153.*

Nr. 146.

Honorius II bestätigt Alard, dem Kustos und Thesaurarius der Domkirche von Cambrai die Einkünfte, welche mit jenen Aemtern verbunden sind.

1126 Januar 15. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilecto filio ALARDO, custodi vel thesaurario Cameracensis ecclesiae | sanctae Mariae, salutem et apostolicam benedictionem. Bona, quae dei ecclesiis rationabiliter acquisita et legitime | oblata, seu iustis modis concessa esse noscuntur, nos, qui ecclesiarum defensores sumus in sede apostolica et sancta Romana ecclesia, donante domino, constituti, auctoritate nostra firmare, atque, ut in posterum conserventur, moderatione debemus provida stabilire. Quapropter, dilecte in Christo fili Alarde, tuis per venerabilem fratrem Burchardum, Cameracensem episcopum [1]), supplicationibus clementius inclinati, altaria et possessiones, quae Cameracensis ecclesia sanctae Mariae ob ministerium tesaurariae vel custodiae in presenti canonice possidet vel [a]) iuste [a]) futuris, largiente deo, temporibus possidebit, tibi tuisque legitimis successoribus eiusdem ecclesiae thesaurariis vel custodibus confirmamus. Inter quae omnia hęc propriis duximus exprimenda nominibus: in Cameraco altare sanctae Crucis cum ecclesia et duodecim hospitibus, novem iuxta ecclesiam et tribus ante molendinum sanctae Mariae [2]), tertiam partem relaxationis sepulturae defunctorum, qui in atrio eiusdem virginis sepeliuntur, cambam Roberti iunioris, in pago Atrebatensi, villam de Bayri et altare cum ecclesia, participantibus canonicis sanctae Mariae Cameracensis, feudum Balduini, filii Godescalci, altare de Baiencort cum appen|dicio suo Fauerolis, in pago Bracbatensi villam Leffrengem cum altari et ecclesia et molendino.

Dat. Laterani, XVIII Kl. Februarii. Indictione IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 19, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., br. 0,266, lang 0,3, unten 0,03 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Breven. Nur die Nennung ist in gestreckter Schrift geschrieben, mit betontem Namen des Papstes, dann setzt die Contextminuskel ein, Alardo *darin halblang. 0,05 vom Contexte entfernt steht die Datirung, welche über die ganze Breite der Zeile ausgedehnt ist. — Bei diesem uud dem vorigen „unfeierlichen Privilegium" ist der gänzliche Mangel der Schlussformeln beachtenswerth.*

Nr. 147.

Honorius II bestätigt der Kirche St.-Dié (D. Toul) ihre Besitzthümer und nimmt sie in apostolischen Schutz, wofür sie jährlich ein Goldstück an den Lateranensischen Palast zu zahlen hat [3]).

1126 April 6. Lateran.

HONORIUS episcopus servus servorum dei dilecto filio ALBERTO, sancti Deodati preposito, et clericis in eodem ecclesia divino famulatui mancipatis eorumque successoribus in PPM. — Ex iniuncto nobis apostolatus officio expedit, omnibus ecclesiis paternę caritatis diligentia providere; speciales igitur filios condecet auctoritate apostolica propensiori vigilantia confovere. Quocirca, dilecte in Christo fili Alberte preposite, tuis rationabilibus postulationibus duximus annuendum. Ut ergo liberius divinis vacare valeatis obsequiis, vos et ecclesiam beati Deodati, in valle Galilea sitam, cui auctore deo deservitis, cum bonis et pertinentiis suis sub tutela et protectione beati Petri et nostra suscipimus, et nostro privilegio communimus. Bona siquidem et possessiones et quaecumque hodie iuste et legitime possidetis, vel in futurum, largiente deo, liberalitate imperatorum, largitione regum vel principum, concessione episcoporum aut aliis modis canonice poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Ad indicium autem huius defensionis nostrę, ab apostolica sede percepte, aureum unum quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum, clerico vel laico, liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus et exactionibus fatigare, sed omnia integra conserventur, fratrum et pauperum usibus

a) *Theilweise auf Rasur.* — 1) *Vergl. Nr. 145 Anm. 2.* 2) *Wohl „wohnend" oder dergl. zu ergänzen. Vergl. S. 80 Anm. 4. Guérard, Polyptyque II p. 452 definirt den „Hospes" als: incola cultorque praedioli alieni, dicti „hospitii", sub certo censu vel servitio ex domini usu. Näheres ibid. I p. 627, II p. 427; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 135, III S. 89. Es scheint fast, als habe man bisweilen hospes für hospitium gebraucht, die Person für ihren Acker.* 3) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Epinal übersandten Abschrift. — Vergl. die Urk. vom 9 Aug. 1092 und 30 März 1166—1179.*

omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica, secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Honorius catholicae ecclesiae episcopus ss. (R)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Id. April. Indictione quarta. Anno incarnationis dominice MCXXVI. Pontificatus autem domni Honorii II papę anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,405, lang 0,545, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rothbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Randkreuz, Um- und Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und Dinte her, ebenso zeigt die Datumzeile wohl eine eigene Hand und Dinte.

Nr. 148.

† *Honorius II befreit das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) von aller geistlichen und weltlichen Jurisdiction und bestätigt ihm seine Besitzthümer* [1]).

1126 April 13. Lateran.

[Honorius episcopus servus ser]vorum dei dilecto filio Rogerio abbati et monasterio Dervensi, quod est in honore | [beatissimorum apostolorum Petri et Pau]li constructum, eiusque successoribus in perpetuum substituendis. Iustitie cultus et in[credita nobis ecclesiė cura ius ex]igit, servorum dei et maxime cenobitarum consultationibus providere et exteriorum incursio[nibus hostium nos firmiter opponere. Tuis] igitur, dilecte fili Rogeri, suggestionibus aurem accomodantes, munimus Dervensem ab[batiam per privilegium apostolice au]ctoritatis ab omnibus ecclesiastice vel secularis persone [iurisdictioni]bus et, quia iuris[dictioni sancte sedis a constitutoribus] dicatum est, quicquid ad idem monasterium pertinet, [prot]ectione consti[tuimus, ut ea, que a regi]bus, comitibus vel quibuslibet hominibus eidem ecclesie coll[ata sunt, a]uctoritate firma [permaneant et privilegium, quod a Ber]toendo, Cathalaunensi episcopo [2]), a Rigoberto [3]) metropo[litano est [a])] indultum, sicut [illud vidimus et iam sepius] papali auctoritate firmatum relegimus, apostolice se[dis cor]roborandum duxi[mus patrocinio, villamque Pertensem, que di]citur Olunna, in qua est ecclesia in honore [sancti Desiderii, q]uam quondam Lotharius [rex [4]) et coniux eius Emma [5]), que ecc]lesie tradiderunt sub emunitate [monasterii tui iuri]busque tuis assignamus [et ecclesiam sancti Leodegarii comitis Bri]onensis castri a fratre et coepiscopo [Fromundo [6]) tibi obtentam] et nos concedimus et [auctoritate apostolica] per privilegium hoc adprobamus.

Ego Honorius catholicę ęcclesię episcopus ss. — Datum Laterani, per manum Aymerici, sanctę sedis apostolice scriptoris et cancellarii. Idibus Aprilis. Indictione IIII [b]). Dominice incarnationis anno MC[XXVI. Pontificatus vero] domni Honorii secundi pape anno II.

Orig.-Nachbildung und Abschrift im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont. — Das in Klammern Stehende ist aus der Abschrift ergänzt.

Nachb., Perg. nicht italien., in der Breite verstümmelt, lang 0,3, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die nicht ganz kanzleimässig befestigte Seidenschnur, an der die echte Bulle hängt, mit der Reversseite nach oben. Ausser an der Seite ist auch in der Mitte der Urkunde ein Stück Pergament herausgerissen. Die Nachbildung erkennt man schon daran, dass die päpstl. Unterschrift und die Datirung von gleicher Hand und Dinte ohne sichere Beobachtung des Kanzleibrauches ausgeführt sind, dass der Anfang der letzteren mit jener auf gleicher Linie steht; Rota und Monogramm, oder ein Kreuz vor der Unterschrift sind nicht vorhanden. — Wie das Aeussere für Nachbildung, so zeugen innere Merkmale: die theilweise selbst ungrammatische Formulirung, Wendungen wie a constitutoribus, Rigobertus metropolitanus, papali auctoritate, Aymerici ... scriptoris, *und wohl auch der Inhalt zum mindesten für Ueberarbeitung, vielleicht für Fälschung.*

---

a) est *kaum richtig nach dem übrig gebliebenen Rest in der Nachbildung.* b) *Abschrift:* quatuordecima. — 1) *Vergl. die Urk. vom 11 April 1100 und 13 April 1133.* 2) *Bertoendus um 693, vergl. Gall. Chr. IX p. 910.* 3) *Rigobert, Erzbischof von Reims, c. 721 — c. 732.* 4) *Lothar (III) von 954—986 ist gemeint.* 5) *Emma, Tochter Lothars II v. Italien und Adelheids v. Burgund.* 6) *Frotmund II, Bischof von Troyes, 1049 — 1058.*

Nr. 149.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Ulger von Angers zum zweiten male, dem Kloster Vendôme (D. Chartres) das Genommene zurückzuerstatten [1].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Ul(gero), Andegavensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Per apostolica scripta fraternitati tuę mandavimus, quatinus filio nostro .G(aufrido) abbati [3] et monachis Vindocinensibus ęcclesias, census et oblaciones, quas te sibi asserint abstulisse, restitueres. Tu vero in hoc nostris non obedistis mandatis. Presentibus itaque litteris iterato discretioni tuę mandamus, ut predicto abbati et fratribus ablata restituas. Alioquin tolerare non poterimus, ut Vindocinense monasterium, quod iuris beati Petri est, tot opressionibus fatigetur. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 150.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Guido von Le Mans, dafür zu sorgen, dass das dem Kloster Vendôme (D. Chartres) durch die Kanoniker von St.-Georges-des-Bois (D. Le Mans) und die Mönche von Ste.-Croix (D. Le Mans) gewaltsam entzogene Nutzung der Eichelmast zurückerstattet werde [4].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uidoni) [5], Cenomanensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster .G(aufridus) Vindocinensis abbas et fratres adversus canonicos sancti Georgii de Bosco et monacos de Cruce vallis conqueruntur, quod eis pasnagium [6] suum de Gastina per violenciam auferunt. Unde per presencia scripta fraternitati tuę mandamus, quatinus predictum pasnagium Vindocinensi abbati et fratribus restitui facias. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 151.

Honorius II befiehlt dem Abte Gottfried von Beaulieu (D. Tours) den von Vendôme (D. Chartres) zu ihm geflüchteten Mönch Gerald dorthin auszuliefern [7].

1126 (?) October 20. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .G(otefredo), abbati Belliloci [8], salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster .G(aufridus), abbas Vindocinensis, et monachi adversus te conqueruntur, quod monachum suum Geraldum fugitivum receperis et eum in monasterio, ipsis invitis, retineas. Unde per presencia scripta mandamus tibi, quatinus predicto abbati .G(aufrido) et fratribus Vindocinensibus prenominatum Geraldum monacum restituas. Non enim (est) equum aut racionabile, ut quisquis alienam ovem invito domino retineat. — Dat. Laterani, XIII Kl. Novembr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 83, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

1) *Vergl. Nr. 126 und Nr. 150.* 2) *Ulger, Bischof von Angers, 1125—1149.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. Nr. 149, 151.* 5) *Guido, Bischof von Le Mans, 1125—1135.* 6) *Pastio, Pastionaticum, Pasnaticum, Pasnagium: 1) tempus introducendi porcos in silvas pasturae causa; 2) pastus glandarius herbariusque porcorum locis silvestribus; 3) jus pascendi porcos in silvis; 4) census pro eo ipso jure pensitatus. „Pasnage, Panage". Guérard, Polyptyque II p. 437, 455; Du Cange, Gloss. V p. 127, VII p. 252.* 7) *Vergl. Nr. 150.* 8) *Gottfried, Abt von Beaulieu de Tours, c. 1124—1133. — Da es 13 Klöster des Namens Beaulieu in Frankreich gab, kann man zweifeln, welches gemeint ist, nach dem Anfangsbuchstaben des Abtes und der Lage von Vendôme passt keines besser als das benachbarte Beaulieu von Tours; Beaulieu-lès-le-Mans mit seinem Abte Garinus weist auf etwas spätere Zeit (Gall. Chr. XIV p. 512).*

Nr. 152.

Honorius II bestätigt dem Abte Wikram von Pfävers (D. Chur) das von Papst Paschalis II bestätigte Urtheil in dem Streite zwischen Pfävers und Basel und überdies die Besitzthümer seines Klosters und das Recht der freien Abtwahl [1].

1127 Januar 23. Lateran.

HOnorius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Wicrammo, abbati monasterii sanctę Marię Fabariensis, quod in Curiensi episcopatu situm est, | eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — Apostolici moderaminis clementiae convenit, religiosas personas diligere et earum loca apostolicae | protectionis munimine defensare. Ideoque, dilecte in domino fili Wicramme abbas, tuis rationabilibus postulationibus inclinati, beatae Mariae Fabariense mo|nasterium, cui auctore deo praesides, in tutelam beati Petri nostramque protectionem suscipimus et praesentis scripti nostri pagina communimus. Juxta diffinitionem igitur praedecessoris nostri, papae Paschalis felicis memoriae, super controversia, quae inter vestrum Fabariense monasterium et Basiliensem episcopum agitata fuerat, iudicio episcoporum et cardinalium factam, ut abbatia vestra in sua semper libertate permaneat, praesentis privilegii auctoritate firmamus [2]. Statuentes, ut quaecumque bona, quascumque possessiones idem monasterium in praesentiarum iuste et legitime possidet, sive in futurum, largiente domino, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Nullus autem advocatus audeat, preter abbatis voluntatem et fratrum consensum, in monasterio vestro exactionem aliquam exercere. Ad hec adicientes precipimus, ut neque tibi, neque alicui successorum tuorum, predia et possessiones monasterii liceat vendere, alienare, aut inbeneficiare. Obeunte vero te, nunc eius loci abbate, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, sed quem fratres communi consensu, vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut neque imperatori, neque regi, nec alicui omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine | dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum | bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Honorius catholicae aecclesiae episcopus ss. (M)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sancte Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Febr. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCXXVII. Pontificatus autem domni HONORII secundi PP anno III.

Or. im Stiftsarchive zu St. Gallen.

Perg. ital., breit 0,41, lang 0,49, unten umgeschlagen, an rother Seidenschnur hängt die Bulle. — In PPM *Nr. 3, Monogramm Nr. 3b mit Knoten, Randkreuz, Um- und Unterschrift scheinen unter sich von gleicher Dinte herzurühren, die Datumzeile (Nr. 3b) dürfte eine etwas blassere Dinte aufweisen, aber vom Schreiber des Contextes geschrieben sein.*

Nr. 153.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Heinrich von Verdun, dem Kloster St.-Vanne Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

1127 December 6. Benevent.

[Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Henrico, Virdunensi episcopo [3], salutem et apostolicam benedictionem] [a]. Non est episcopalis officii alicui hominum iniuriam irrogare, immo, iuxta dispensationem nobis a domino creditam debe-

a) *Ergänzt aus dem in den Cartularen vorhergehenden Brief, es ist nur vermerkt:* Idem *oder* Item eiusdem et alia epistola. — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Stiftsarchivar Dr. W. E. v. Gonzenbach zu St. Gallen.* 2) *Vergl. die Urk. vom 29 Januar 1116.* 3) *Heinrich von Winchester, Bischof von Toul, 1118—1130.*

mus unicuique suam iusticiam conservare. Quocirca per iteratas literas fraternitati tuae mandando praecipimus, quatinus dilecto fratri et filio nostro L(aurentio), abbati sancti Vitoni, et fratribus suis ius suum absque molestatione restituas [1]. — Data Beneventi, VIII Idus Decembris.

Abschriften der MSS. lat. 5214 p. 189; 5435 fol. 59; 17,639 fol. 68, in der Bibl. Nat. zu Paris; des Cart. de St.-Vanne Nr. 184 fol. 91, in der Bibl. zu Verdun.

Nr. 154.

Honorius II befiehlt dem Bischofe Berengar von Fréjus, dem Kloster Lérins (D. Antibes) die Kirche von Roquebrune (D. Fréjus), welche die Mönche von Montmajour-lès-Arles sich angeeignet haben, zurückzuerstatten [2].

1125—1129 Februar 2. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto fratri B(erengario), Foroiulensi episcopo [3], salutem et apostolicam benedictionem. Filius noster G(arinus), Lyriensis abbas [4], et fratres eius apud nos querimoniam fecerunt de ecclesia de Rocabruna [5], quam monachi Montis maioris, te consentiente, per violentiam quorundam laicorum eis abstulerunt. Unde tuam fraternitatem monemus et monendo precipimus, ut, sicut beate memorie predecessor noster C(alixtus) papa precepit [6], infra unum mensem, postquam presentes litteras habueris, predictam ecclesiam eis restituas, alioquin in proxima festivitate sancti Michaelis cum eisdem fratribus nostro te conspectui presentare mandamus, ut eis iusticiam facias et nobis de contemptu Romane ecclesie racionem reddas. — Dat. Laterani, IIII Nonas Febr.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins, fol. 10, im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1555 p. 40, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 155.

Honorius II bestätigt dem Abte Gilduin von St.-Victor de Paris jährliche Präbendeneinkünfte.

1125—1129 März 12. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio .Gilduino [7], abbati sancti Victoris, eiusque | successoribus canonice substituendis in PPm. Quotiens illud a nobis petitur, quod rationi convenire cogno|scitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ideoque, dilecte | in domino fili Gilduine abbas, tibi et successoribus tuis annuales prebendarum redditus canonicorum sive defunctorum sive ad regularem vitam transeuntium, a venerabilibus fratribus nostris .HEnrico, Senonensi archiepiscopo [8], .Gaufrido Carnotensi [9] et Stephano [10], Parisiensi [a] episcopis, in ecclesiis suarum parochiarum pro animarum remedio vobis concessos, auctoritate sedis apostolicae firmamus et scripti nostri pagina communimus. Ut autem singulas ecclesias suis assignemus nominibus hę sunt: apud castrum Nantonis ecclesia sancti Severini, ecclesia sancti Tudualdi, apud Miledunum ecclesia sanctae Mariae, ecclesia sancti Salvatoris, apud Stampas ecclesia sanctae Mariae, apud Drocas ecclesia sancti Stephani, apud Meduntam ecclesia sanctae Mariae, apud Pissiacum ecclesia sanctae Mariae, apud Pontisaram ecclesia sancti Mellonis, apud montem Letericum ecclesia sancti Petri, apud Corboilum ecclesia sanctę Mariae, ecclesia sancti Guenaldi, salva diocesanorum episcoporum iustitia et reverentia. Si quis autem huic nostrae confirmationi con|traire temptaverit, nisi digne satisfecerit, apostolicae sedis animadversionem se noverit incursurum.

Dat. Laterani, IIII Idus Martii.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,274, lang 0,305, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grasgrüne Seidenschnur, an der die gut ausgeprägte Bulle hängt, Faltung der Privilegien, weshalb die Urkunde zusammengelegt nur misst

---

a) sie *auf Rasur.* — 1) *Ueber die Vorgänge vergl. Clouët, Histoire de Verdun II p. 195.* 2) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 3) *Berengar IV, Bischof von Fréjus, c. 1090—1131.* 4) *Garinus, Abt v. Lérins, 1125—1131.* 5) *Vergl. die Urk. vom 5 Jan. 1125.* 6) *Vergl. Robert, Étude sur les actes de Calixt II, Nr. 1** (p. 132), 283 (p.* XCIX*).* 7) *Gilduin, Prior und Abt v. St.-Victor, 1113—1155.* 8) *Heinrich Sanglier, Erzbischof v. Sens, 1122—1142.* 9) *Gottfried II de Lèves, Bischof v. Chartres, 1116—1149.* 10) *Stefan de Senlis, B. v. Paris, 1124—1142.*

0,075 zu 0,07. Die erste Zeile ist in verlängerter, die zweite bis in PPM (*Nr. 3*) *in halblanger Schrift ausgeführt, von den übrigen Buchstaben ist nur das einleitende* Q(uo) *durch Druck hervorgehoben, die Datirung steht über die ganze Linie vertheilt.*

Nr. 156.

† Honorius II bestätigt dem Abte Eberhard von Oye (D. Troyes) die Besitzthümer und Rechte seines, römischem Schutze unterstellten, Klosters.

1125—1129 März 21. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum (dei) dilecto in Christo filio Ebrardo, abbati monasterii Hoyensis beatorum Petri et Pauli, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Ideoque, dilecte in Christo fili Eberarde abbas, Hoense monasterium, cui auctore deo presides, et eius bona, que iuste et canonice possidet vel tuis temporibus acquisivit aut deinceps acquirere poterit, sub tutela et patrocinio sedis apostolice suscepimus et scripti nostri pagina roboramus. In quibus hec propriis nominibus duximus annotanda: in Trecensi videlicet episcopatu villam, iusticias, altare, atrium et decimas sancti Genesii, altare, atrium et decimas montis Giuroldi, altare, atrium et decimas (?) [a]), altare, atrium et decimas montis Idemanni, altare, atrium et decimas sancti Preiecti, altare (et) [b]) atrium de villa nova Leonis, et capellam santi Guignebaudi, et terciam partem oblationum predictarum ecclesiarum in quatuor festis, scilicet pascha, pentecosten, festo omnium sanctorum [1]) et natali domini, in nataliciis sanctorum earundem ecclesiarum duas partes oblationum, capellam beate Marie genitricis dei cum appendiciis suis, que est in parrochia sancti Preiecti munita [c]), et post mortem Hugonis reclusi altare, atrium, ecclesiam de Baslenello omni consuetudine liberam cum decimis omnibus, altare et atrium de Brociaco cum decimis, et terciam partem oblationum in predictis festis. Ecclesiam de Alemannis omni consuetudine liberam, et omnis redditus ipsius, quoquo modo proveniant, et decimas omnes et ceram de pentecosten, altare (et) [b]) atrium de Cleellis cum decimis, vel terciam partem oblationum in quatuor festis supradictis et in natali sancti Sulpicii [2]), altare, atrium omnesque decimas de campo Grislelli, et duas partes oblationum in festis prenominatis et in festo sancti Laurentii [3]), terciam partem decimarum de Lintellis et de sancto Gervasio (?) [d]) et de Curte felici et de Rivel . . . [e]) et de Latione, et sextam partem magne decime [4]) de Angleuria, nemus Raimbodi et nemus quod vocatur sancti Petri, et dominium eorum, alodium de Brociaco et furnum eiusdem ville liberum, casamenta Plaiotrensis dominium et Brecensis (!), quocumque modo prefate ecclesie dentur, et cetera, si qua sunt, que Hoensi monasterio a quolibet data sunt vel deinceps data fuerint in eodem episcopatu. In Cathalaunensi preterea episcopio confirmamus Oensi cenobio capellam Escuriaci, atrium, census eiusdem et duas partes utriusque decime [4]) ita, ut magister Cathalaunensis habeat uno quoque anno quinque solidos Cathalaunensis monete, in eadem capella non presumat presbiter Clemengie missam celebrare nisi assensu monachorum, parrochiani eiusdem ville eant ad matricem ecclesiam per tria festa, pascha, festo omnium sanctorum et natali domini, reliquis diebus non compellantur ire. Altare (et) [b]) atrium de Tolone cum medio [f]) decimarum, altare (et) [b]) atrium de Stogiis cum medio decimarum et duas partes oblationum in tribus festis, pascha, omnium sanctorum et natali domini et festo sancti Sulpicii, capellam de Merlereta et terram cultam et incultam, sicut eam Adelaidis vicedomina, Johannes et Eustachius, filii eius, Germundus et Maria, uxor eius, cum nemore dederunt. Ecclesiam de Oonaco, atrium cum decimis excepta parte presbiteri, et duas partes oblationum in tribus festis, pascha, pentecosten (et) natali domini, duas partes magnarum decimarum de villa Seneoris et medietatem minutarum [4]), exceptis his, que sunt de dote altaris, sextam partem utriusque decime de Pon-

a) *Entweder sind die vier Worte zu streichen, oder es ist ein Name ausgefallen.* b) *Entweder ist hier ein* et *oder hinter* atrium *ein* et decimas *oder dergl. ausgefallen.* c) muita *oder* invita d) servario e) *Rasur* f) conmendio. 1) *1 November.* 2) *3 October.* 3) *10 August.* 4) *Der Zehnt war persönlich* (*decima personalis*) *oder dinglich* (*realis*); *letzterer 1*) *praedialis, magna, major, grossa; 2*) *minor, minuta. Die Gegenstände dieser beiden Abtheilungen waren verschieden. Zum grossen Zehnt* (*grosse dixme*) *konnte der Frucht- und der grosse Blutzehnt gehören, d. h. die zehnte Garbe des gebauten Getraides und das zehnte Stück vom Zuwachs des Viehstandes, in so weit er zu Haus- und Feldwirthschaft gebraucht wurde. Dem schmalen Zehnt* (*menue dixme*) *wird dann das Klein- und Federvieh und die Gartenerträge* (*dixme verte*) *überwiesen. Häufiger jedoch, wenigstens in Frankreich und Flandern verstand man unter dem grossen Zehnt, den von der Feldfrucht, unter dem kleinen den jeden anderen Ertrags, also von Hausthieren, Gemüse, Flachs u. s. w. Warnkänig und Stein, Rechtsgesch. I S. 255, II S. 399; Warnkönig, Flandrische Rechtsgesch. I S. 450; Herzog, Realencyc. XVIII S. 410; Waitz, Verfgesch. VIII S. 347 ff. 364 f.*

cancino, medietatem decime vini de Seec, alodium [a]) Plaiotri, medietatem omnium decimarum de Normerio, terciam partem omnium decimarum de Caplenis, terram et redditus de vado Subtolone, villam, iusticias, constitutiones Campi Alberti, terram de Desertis et medium decime, alodium de Banna et, si qua ei data fuerint (in) Cathalaunensi episcopatu, aut hactenus possedisse dignoscitur. Decernimus etiam, ut nulli liceat, abbatem in eodem monasterio aliqua intrudere violentia, sed, quem fratrum conventus sive sanior pars secundum (regulam sancti Benedicti) elegerit, episcopo Trecensi representetur, et ab eo benedicatur. In ecclesiis denique, eidem cenobio subiectis, nullus episcoporum sive minister eorum capellanos violenter instituat, sed a te tuisque successoribus electi episcopis representententur et cura ab eis investiantur. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, salva nimirum diocesanorum episcoporum iusticia et reverentia. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio sua (!) servantibus, de quibus abbas Ebrardus idem investitum invenit, aut deinceps data fuerint, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani, per manum Aimerici, cardinalis et cancellarii. XII Kl. Aprilis.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Oye, fol. 18—20, im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Offenbar ist das Schriftstück nicht ganz in Ordnung, es wurde ungenau copirt und wahrscheinlich auch mit Zusätzen versehen, zu denen z. B. am Schlusse de quibus abbas . . . data fuerint *gehört.*

Nr. 157.

* *Honorius II theilt allen Christi Getreuen mit, er gewähre denjenigen, welche dem Kloster Lérins (D. Antibes) gegen die Saracenen beistehen, Erlassung von Sünden* [1]).

1125—1129 December 27. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei omnibus in Christo fidelibus, ad quos littere nostre pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Caritas gemini, previa luminis per amorem proximi quosdam gradus ad dilectionem dei pertingentes nobis ostendit. Per humanam enim, quam videmus creaturam, si eam tanquam nos ipsos diligimus, ad amorem creatoris et desideratam eius contemplationem poterimus pervenire. Illud namque beneficium, quod homini pia intentione inpenditur, deus in se ipsum recipere non dedignatur. Non solum igitur populus, precioso sanguine Christi redemptus, debet ab adversariis Christiani nominis protegi, sed seva etiam paganorum rabies a fidelium confiniis prorsus repelli. Labores, persecutiones, dampna et pericula, que religiosi fratres Lyrinensis monasterii sancti Honorati longo tempore a Sarracenorum tirannide passi sunt, non solum vicini eorum verum etiam in longinquis habitantes partibus cognoverunt. Idcirco universitatem vestram presentibus litteris ins(is)tantes rogamus et obsecramus in domino atque in peccatorum vestrorum remissionem vobis iniungimus, ut predictis dei servis ad construendam contra Sarracenorum impetum munitionem de concessis vobis a deo facultatibus auxilia porrigatis. Quatenus beatissimi Honorati et aliorum sanctorum intercessionibus et eorundem fratrum oracionibus ad eterna mereamini gaudia pervenire. Quicumque autem, pro amore omnipotentis dei et anime sue remedio, indulto tempore, propriis expensis in loco illo commoratus fuerit, per trium mensium spacium prefatos fratres ab impugnatione crudelium defenderit, nos ex auctoritate sanctorum Petri et Pauli, apostolorum principum, illam eis peccatorum suorum

a) alodus. —— 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.*

remissionem concedimus, que a predecessore nostro, sancte memorie Eugenio papa, Jherusalem pergentibus concessa fuisse cognoscitur. Qui vero illic per se ipsos stare non possunt et propriis expensis unum hominem in obsequio vel ad prefati monasterii defensionem stare per tres menses continuos fecerint, nos eis de peccatis suis, unde penitentiam acceperunt, trium annorum veniam indulgemus. — Data Laterani, VI Kal. Januar.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 141 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 269, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Entweder ganz oder theilweise gefälscht. In dem Schriftstücke wird auf einen verstorbenen Papst Eugen verwiesen, offenbar auf Eugen III, der erst später als Honorius II das Pontificat erlangte. Vergl. auch die Urk. vom 1 Mai 1139 und Hist. générale de Provence (Paris 1778) II p. 204.

Nr. 158.

† Honorius II bestätigt dem Abte Hugo von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) einige Rechte und Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1129 Februar 22. Lateran.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio HUGONI, Divionensi abbati, eiusque successoribus regulariter [a]) substituendis in perpetuum. | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu sollicitos esse et, quę sane (!) statuta sunt, stabilire iustisque petitionibus assensum dare. Proinde, dilecte in domino fili HUGO Divionensis abbas, tuis iustis | petitionibus accomodantes assensum, libertati ac quieti vestri cenobii auctore domino duximus providendum. Statuimus enim, ut Divionense cenobium semper sub apostolicae sedis protectione servetur. Et, obeunte te, nunc eius loci abbate, vel tuorum quorumlibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio secundum dei timorem aut (!) beati Benedicti regulam elegerint. Porro electi consecratio, sicut a predecessore nostro felicis memoriae Gregorio septimo constitutum est, peragatur. Interdicimus autem, ne cui post professionem exhibitam facultas sit, sine abbatis permissione monasterium derelinquere. Statuimus etiam, ne ab episcopo vel ministris Linguonensis ecclesiae divina monasterio vestro interdicantur officia, sed continue celebrentur, nisi eisdem causis fratres cessare oporteat, quę sedis apostolicae presulis Benedicti determinatione distincte [b]) sunt. Ecclesiarum quoque, quae in burgo monasterii vestri sitae sunt, id est sancti Johannis baptistę et sancti Philiberti, seu presbiterorum in eis domino servientium, eam in perpetuam libertatem vestro monasterio confirmamus, quam venerabilis Robertus, Linguonensis episcopus, contulisse dinoscitur. Illud etiam remissionis et immunitatis, quod idem episcopus vel sui predecessores de paratis [2]) et synodis vestro cenobio indulsisse cognoscuntur (!), nos presentis decreti assensione firmamus. Privilegium etiam venerabilis papae Sergii [3]) de cymiterio Divionensi, quod abbas Vulfechranni [4]) rogatu eidem ecclesiae fecit, corroboramus, unumque, quo [c]) sanctus Benignus iacet, sicut olim statutum fuit et idem papa suo decreto corroboravit, utrisque, tam monachis scilicet quam canonicis, concordię et pacis gratia sancimus cymiterium, et aliud, sicut ipse fieri sub anathematis percussione prohibuit, auctoritate beati Petri et nostra fieri prohibemus et post predicti papae prohibitionem factam dampnamus. Confirmamus etiam tibi tuisque successoribus ecclesiam sancti Germani de Lariaco, in qua sanctimoniales consistunt, et ut ipse sanctimoniales, tam tibi quam successoribus tuis ecclesiaeque Divionensi perpetuo, sicut eiusdem loci monachi, subiecte sint. Nec cuilibet illarum, post quam ibi ingressa fuerit et monialem benedictionem acceperit, inde liceat exire vel exteriorum curam gerere, habeat facultatem [d]), sed, (ut) omnis earum cura tam per te quam per tuos monachos administretur, precipimus. Concedimus quoque tibi et ecclesie Divionensi locum Clementini prati, in quo conversi consistunt, et, ut idem conversi ecclesie Divionensi perpetuo subiecti sint, precipimus, neve alicuius factione a tua vel ecclesie Divionensi(s) subiectione se removeant, apostolica auctoritate sub anathemate prohibemus. Si qua sane ecclesiastica

---

a) regulariteriter b) *In* distincte *ist corrigirt.* c) quos d) *Aus der Construction gefallen, entweder* liceat, *oder* habeat facultatem *ist überflüssig.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 1 Jan. 1105.* 2) *Vergl. oben S. 83 Anm. 5.* 3) *Sergius II, Papst, 844—847; als Originalnachbildung auf Papyrus in der öffentl. Bibl. von Dijon erhalten. Vergl. wegen dieser Fälschung das Nachwort zur Urk. vom 26 Mai 995.* 4) *Wulfechrannus war zur Zeit Klotars III Abt von St.-Benigne.*

secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et, nisi satisfactione congrua emendaverit, a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Data Laterani, per manum IMERICI, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII Kl. Mart. Indictione VII. Anno dominice incarnationis MCXXIX. Pontificatus autem domni Honorii anno V.

Orig.-Nachbildung im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. wohl nicht italien., br. 0,432, lang 0,49, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Bullirung, nur noch ein Stück von der ursprünglich wohl rosarothen Seidenschnur blieb erhalten, Faltung der Privilegien. — Die Nachbildung erkennt man an der Schrift des Contextes, wenn sie im Ganzen auch geschickt der echten nachgebildet ist, an dem einfachen Amen, *das die Zeile nicht schliesst, am Fehlen von Rota, Monogramm und Unterschrift, an der Namensform* Imericus *im Datum u. s. w., wenn gleich letztere auf gute Vorlage zurückgehen kann, weil das A Aimerichs, wenigstens unter Innocenz II, öfter nachgetragen wurde, was einzeln wie in Jaffé, Reg. 5332 (Or. im Nat. Arch. zu Paris) unterblieb. Der Umstand, dass die Urkunde anfangs wörtlich wie die grossen Güterbestätigungen für St.-Benigne gehalten ist, nachher aber ganz selbständig und nicht immer formell zuverlässig wird, macht sie auch inhaltlich verdächtig; das Gewöhnliche wäre gewesen, für den neuen Inhalt neue Einleitungssätze zu finden. Das Priv. des Honorius ist das letzte in der langen Reihe Benignischer Nachbildungen, von denen keine über Zweifel erhaben; mit grosser Umsicht und Mühewaltung hat man stets eine Interpolation oder Fälschung durch die andere zu decken gesucht. Die Eröffnung für alle bilden die Papyrusfälschungen von Johann V und Sergius I. Vergl. oben Nr. 12 und meine Hist. Dipl. Forsch. S. 529.*

Nr. 159.

Innocenz II bestätigt dem Abte Theotwin von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und einzelne Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1130 Februar 14 — c. 22. Palatin zu Rom.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Teodeguino, Gorziensis ecclesie abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore omnium bonorum deo commissa est, ut religiosas diligamus personas, et beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare; nec enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecte in domino fili Teodeguine abbas, tuis rationabilibus postulationibus annuentes, Gorziense cenobium, cui auctore deo preesse dinosceris, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub apostolice sedis tutela suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem apostolice sedis presulem Johannem sacris pignoribus martirum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur insignitum. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque possessiones, quecumque bona ad ipsum monasterium iuste et legitime in presenti pertinere noscuntur, quecumque etiam in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et integra conserventur. Ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat, sine abbatis fratrumque licentia [a]) habitare; in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona aliqua, per eos missa, preter abbatis consensum ullam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella illic sita, sub iure semper cenobii et abbatis persistentes, consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuarengisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei frater noster, Tullensis episcopus [2]), in dedicatione concessit et per cyrographum, tam sua quam clericorum suorum subscriptionibus, in ecclesie sue synodo roboravit. Prohibemus etiam, ne quis vobis iam super altari ville Vuarengisi et eius dote molestiam inferat, sed, sicut hactenus mansit, in vestri cenobii possessione permaneat; cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum solvere non cogatur. Ipsum etiam de Amella, Septiniaco et cella beate Marie ante Asperm

a) sine abbatis fratrumque licentia *auf Rasur von einer Hand des 15 Jahrhunderts.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1105 und 15 Juni 1156.* 2) *Pibo von Toul ist gemeint, vergl. die Urk. vom 6 Febr. 1105.*

montem [1]) presentis decreti auctoritate sancimus. Preterea, que (!) per privilegium Popponis, Mettensis episcopi [2]), de Amella monasterio tuo statutum est [a]), confirmamus. Decernimus etiam, ut nullus omnino hominum in possessionibus vestris, que huc usque advocatos non habuerunt, sine abbatis et fratrum consensu advocatiam sibi audeat vendicare. Precipimus insuper, ut nulli omnino liceat, in parrochiis vestris ecclesiam vel capellam sine tua fratrumque licentia construere. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Willermus Prenestinus episcopus ss.
(†) Ego Petrus sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis (ss)
(†) Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

Dat. apud Palladium, per manum ⟨H⟩aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Incarnationis dominice anno MCXXX. Indictione VIII. Pontificatus domni Innocentii secundi anno I.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 208, 209; daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 33, in der Bibl. zu Metz.

In dieser Urkunde fehlt das Datum sicher nur durch die Schuld des Copisten. Vergl. die übrigen Urk. für Gorze.

Nr. 160.

Innocenz II bestätigt dem Abte Heinrich von Hersfeld (D. Mainz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [3]).

1131 April 1. Lüttich.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Herselveldensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis | IN PPM. — Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ęcclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati auxiliante domino providere. | Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur, et beati Petri atque apostolicę sedis suffragio protegamus. Eapropter, dilecte in domino fili Henrice abbas, tuis iustis postulationibus annuentes, Hersveldense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet vel in futurum concessione pontificum, liberalitate principum seu oblatione fidelium rationabiliter poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Inter quę singulariter religiosi imperatoris KAROLI testamentum [4]), quod vestro monasterio delegavit, ratum manere sancimus. Illas etiam decimationes, quas ab antiquis temporibus idem monasterium possidet et, quę predecessorum nostrorum apostolicę sedis pontificum privilegiis vestris predecessoribus concessę sunt [5]), nos quoque presentis decreti auctoritate concedimus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus qualibet subreptionis astutia

---

a) que . . . statutum est *auch in der Urk. vom 15 Juni 1156.* —— 1) *Sonst pflegt* Asper mons *im Cartular declinirt zu werden. Die Urkunde des Kardinalbischofs Theodewin von St. Rufina bringt p. 203–207 eine ausführliche Gründungs- und Bewidmungsgeschichte von Aspremont (dicht bei St.-Mihiel). Sie beginnt höchst anschaulich:* Tempore Heinrici imperatoris quarti Gobertus, quidam nobilis dominus Asperimontis, pater domine Hadvidis, in matrimonio iuncte Teoderico, filio Alberti Briacensis, filium genuit, quem suum unicum unice diligens Gobertum nominavit, quo nutu dei in pueritia defuncto, . . . satis indoluit et sine mora Gorziam petens, domno Henrico patri illius loci dolorem, quo angustiabatur aperuit, cuius consilio ad hoc animum appulit, ut . . . cellam in usus monachorum sub Aspero monte edificaret. 2) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090 – c. 1103. Die Urkunde vom Jahre 1095 im Cart. de Gorze p. 188–191. Vergl. das Breve Eugens III vom 20 Jan. 1148.* 3) *Vergl. die Urk. vom 29 März 1148.* 4) *Vergl. Sickel, Urk. der Karolinger II. K. 34, 36, 47–49, 67, 93, 106, 107, 182. Zunächst gemeint wird K. 34 vom 5 Jan. 775 sein.* 5) *Wegen der älteren Hersfelder Privil. vergl. meine Dipl. hist. Forsch. S. 140 f.; Stumpf, Acta Imperii p. 16.*

seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, honoris potestatisque suę dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus hic fructum | bonę actionis percipiant et apud iustum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Amen. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

Dat. Leodii, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Kal. April. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXI. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Marburg.

Perg. nicht ital., breit 0,375, lang 0,5, unten circa 0;045 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelrosa wollige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Randkreuz, Umschrift und Unterschrift rühren von eigener Dinte her. Aimerici *in der Datumzeile entspricht in der Mache noch der Art Honorius II. Die Rota ist dicht an den Context gerückt, nahe darunter die Datirung, zwischen dieser und dem Umgeschlagenen ein freier Raum.*

Nr. 161.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Guido von Le Mans, die Uebelthäter des Klosters Vendôme (D. Chartres) zu ermahnen, dass sie das Geraubte zurückerstatten und Genugthuung leisten [1].

1131 October 31. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uidoni), Cenomannensi episcopo [2], salutem et apostolicam benedictionem. Quemadmodum episcoporum est, bonos diligere, ita sua interest, raptores et maleficos coercere. Dilectus siquidem filius noster .G(aufridus), abbas Vindocinensis [3], adversus .G ... Ulgerii et filios eius in nostra presentia questus est, quod duos homines suos interfecerint et domos eorum combusserint. Ideoque fraternitati tuę per presentia scripta mandamus, quatenus prefatum .G ... et filios suos diligenter commoneas, ut ablata prenominato .G(aufrido) abbati restituant et de iniuria illata congrue satisfaciant. Quod si infra viginti dies post harum acceptionem litterarum id facere contempserint, eos excommunicationi subicias. — Dat. Remis, II Kl. Novembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402 fol. 84, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 162.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Ulger von Angers, wegen der Uebelthäter des Klosters Vendôme (D. Chartres) Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, das, was er ohne Urtheil genommen, zurückzuerstatten und wegen der Kirche St.-Nicolas und anderer Streitfragen zu Mariae Reinigung vor ihm zu erscheinen [4].

1131 November 1. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Ulg(ero), Andegavensi episcopo [5], salutem et apostolicam benedictionem. Quanto specialius Vindocinense

1) *Vergl. die Urk. vom 1 Novemb. 1131.* 2) *Guido, Bischof von Le Mans, 1125 — c. 1135.* 3) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 4) *Vergl. die Urk. vom 20 Oct. 1126 und 31 Oct. 1131.* 5) *Ulger, Bischof von Angers, 1125—1149.*

monasterium ad ius et proprietatem sanctę Romane spectat ęcclesię, tanto propensius illud diligimus et volumus defensare. Eapropter per presencia scripta tibi, quem sanctam Romanam ecclesiam sincero corde diligere et revereri cognoscimus, rogando mandamus, quatinus de malefactoribus suis [1]), super quibus a dilecto filio nostro .G(aufrido) [2]), ipsius loci abbate, vel monachis querelam acceperis, debitam absque difficultate iusticiam facias. Preterea fraternitati tue precipimus, ut ea, quę antecessores sui et ipse ante tuam promocionem possederunt et ąbsque iudicio abstulisti, predicto filio nostro .G(aufrido) abbati restituas, et de ecclesia sancti Nicolai [3]) et aliis suis querimoniis proxima purificatione beatę Marię [4]) ad nostram presenciam eidem venias responsurus. — Dat. Remis, Kl. Novembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Miscellancodex (Bullen für die Abtei Vendôme) MS. lat. 10402, fol. 84, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 163.

Innocenz II bestätigt dem Abte Lorenz von St.-Vanne de Verdun seine Zehnten und den Besitz des Allods „Alzeicurt", für welches letztere jährlich 12 Denare an den Lateranensischen Palast zu zahlen sind [5]).

1131 October 29—November c. 5. Reims.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Laurentio, abbati sancti Vitoni Virdunensis, eiusque successoribus regulariter substituendis, salutem et apostolicam benedictionem. In beati Petri cathedra divina providentia constituti, ecclesiarum omnium debemus curam gerere et, ne pravorum hominum agitentur molestiis, paterna sollicitudine auctore deo salubriter providere. Quapropter devotionis vestrae ac religionis studiis incitati, postulationibus vestris paternae clementiae accommodamus assensum. Allodium itaque, quod Alzei [a]) curtis [6]) dicitur, ab illustri Tullensium comite Rainardo [7]) per manum confratris nostri Richardi, Albani episcopi [8]), beato Petro traditum cum omnibus ad ipsum pertinentibus, tibi tuisque successoribus, regulariter intrantibus et gratiam apostolicae sedis habentibus, construendum, regendum, disponendum committimus, salvo Catalaunensis ecclesiae, in cuius dioecesi situm est, iure canonico. Ad huius autem commissionis nostrae indicium XII Catalaunensis monetae denarios quotannis Lateranensi palatio persolvetis. Sane laborum vestrorum decimas, quae vel ad ipsum vel apud alium quemlibet locum vestris sumptibus et laboribus excoluntur, quietas vobis et illibatas manere concedimus, nec vos super hoc aut ab episcopo eiusdem diocesis aut eius ministris [b]) inquietari permittimus. Non est enim ratio, nec sanctorum canonum auctoritas sanxit, ut ab eis decimae vel primitiae exigantur, qui piis operibus universa distribuunt. Si quis igitur in futurum hanc nostrae commissionis vel concessionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, honoris et officii periculum sui patiatur, et excommunicationis ultione plectatur, atque in extremo examine districtae ultioni subiąceat, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Conservantes autem, intervenientibus beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis, gratiam domini nostri Jesu Christi et eternae vitae praemia consequi mereantur. — Data Remis, IIII . . . Novembris [9]).

Abschrift des MS. lat. 17639 fol. 56, in der Bibl. Nat. zu Paris und des Cart. de St.-Vanne Nr. 184. fol. 63 in der Bibl. zu Verdun.

Die Schlussformel Conservantes autem *kommt zu dieser Zeit öfter vor; vergl. Jaffé, Reg. 5386, 5396 u. A.*

---

a) *Pariser MS.:* Allodi b) *Pariser MS.* ministro. — 1) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1131.* 2) *Gottfried I, Abt von Ste.-Trinité de Vendôme, 1093—1132.* 3) *St.-Nicolas de Craon (Mayenne); vergl. die Urk. vom 12 März 1102—1116.* 4) *Februar 2.* 5) *Vergl. die Urk. vom 10 Juni 1114.* 6) *Alzeus, Alzeia, Alcia ist keltischen Ursprungs und kommt in Lothringen sowohl für Flüsse (Alzette bei Didenhofen; Elz, Nebenfluss der Mosel) als auch für Ortschaften wiederholt vor. Aus unserer und der Urk. vom 10 Juni 1114 erhellt, dass das* Allodium Alzei curtis *in der Diöcese Châlons-sur-Marne liegt, doch ist es mir nicht gelungen, es dort sicher unterzubringen.* 7) *Vergl. hier und auch sonst die Urk. vom 10 Juni 1114.* 8) *Einer der Fälle, wo* bonae memoriae *fehlt, erklärt sich durch die wörtliche Herübernahme des Satzes aus der Urk. vom 10 Juni 1114.* 9) *Vielleicht ist auch* IIII Id. Nov. *zu lesen, was den 10 Nov. ergäbe, vergl. Nr. 164 Anm. 2.*

Nr. 164.

Innocenz II bestätigt den Kanonikern von Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne die Besitzthümer ihrer Kirche [1]).

1131 November 12. Châlons-sur-Marne [2]).

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ęcclesię omnium sanctorum, quę in insula iuxta Catalaunensem civitatem sita est, tam presentibus quam futuris IN PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dila|tione complendum; nec enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, si non ex caritatis radice procedens, a puritate religionis fuerit conservatus. Quam ob rem, dilecti in domino filii, per interventum venerabilis fratris nostri GAUFREDI, Catalaunensis episcopi [3]), religiosi siquidem et prudentis viri, vestris iustis postulationibus accommodantes assensum, ad exemplum predecessorum nostrorum CLEMENTIS [4]) et GG. (Gregorii) septimi, Romanorum pontificum, ęcclesiam OMNIUM SANCTORUM, in qua secundum beati AUGUSTINI regulam vitam canonicam professi estis et divino vacatis servitio, apostolicę sedis patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona in presentiarum iuste et rationabiliter possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum seu principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adi[pisci], firma vobis vestrisque successoribus et [illiba]ta permaneant. In quibus hęc propriis nominibus duximus annotanda: totam videlicet ęcclesiam de villa Matusga, altare Visinoli, altare de Confluentia, altare de Songeio, altare de Olcondo, altare de Freniculte, altare de Summalua, altare Ogerii cum suis appenditiis, altare domni Petri, altare Ferię Campaniensis, altare Normeri, altare Laherii, altare Ferię Breisangię, altare Meilete, altare Summebre, altare Buseii, altare Vieaxonę; porro ęcclesiam beati Sulpitii, quę in Catalaunensi suburbio sita est, cum oblationibus tam vivorum quam etiam mortuorum, et ęcclesiam villę Sairei, quicquid etiam prefata ęcclesia vestra apud castellum Rodulfi possidet, vobis nichilominus confirmamus, ęcclesiam quoque beati Martini iuxta sanctum Memium constructam, allodium de manso Tecelini ex dono Oudonis militis et Rainerii atque Warnerii ęcclesię vestrę concessum, allodium Vieaxonę, allodium Vię apserę, allodium de Billorra, pratum de Baia, ęcclesiam Lustrę. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ęcclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum Catalaunensis episcopi iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri | Jesu Christi, quatenus hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Matheus Albanensis [episcopus ss].
† Ego Johannes Ostiensis episcopus ss.
† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. Equitii ss.
† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementi⟨i⟩s [a]) ss.

Dat. Catalaunis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. II Idus Novembris. Indictione X. Incarnationis vero dominicę anno MCXXXI. Pontificatus autem domni INNocentii PP II anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne. — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Toussaint fol. 15, ebendort.

a) Clemtīī. — 1) *Vergl. die Urk. Nr. 131.* 2) *Diese Urk. ergiebt, dass Jaffé, Reg. 5384, 5385 unrichtig angesetzt sind.* 3) *Gottfried, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1131—1142.* 4) *Clemens II, Papst 1046—1047.*

Or., Perg. nicht ital., breit 0,44, lang 0,615, unten 0,06 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die grünlichgelbe, wollige Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Der wagerechte Strich des Randkreuzes, Um- und Unterschrift scheinen von gleicher Dinte zu sein, vielleicht von der der Zeugen; diese stehen unter der Papstzeile alle in gleicher Reihe, dass sie theilweise, wenn nicht alle, von derselben Hand herrühren ist wahrscheinlich; die Datirung wird vom Schreiber des Contextes ausgeführt sein. Monogramm Nr. 2b, *Verewigungszeichen Nr.* 1P. *Amen Nr. 3.*

Nr. 165.

Innocenz II bestätigt dem Abte Hugo von St.-Urbain (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters.

1131 November 23. Troyes.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Hugoni, abbati monasterii sancti Urbani, eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter, auxiliante domino, providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, | ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et beati Petri atque apostolicę sedis patrocinio muniamus. Quocirca, dilecte in domino fili HUGO abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et quascumque possessiones, quecumque bona beati URbani monasterium, cui auctore domino presides, in presentiarum iuste et legitime possidet, tibi tuisque successoribus presentis privilegii pagina confirmamus; in quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: Altare videlicet Watriniacę (?) villę, altare domni Georgii, altare Roureìi, altare Breheri curtis, altare Summi rivi, altare Frunvillę, altare de Ruio, altare Normeri curtis, altare Piscionis, altare Curelli, altare Catonis rivi, altare de Bruil [a]), altare Ragiscurtis, altaria Cavillonis, altaria Fontanarum et Summę villę, altaria Preię et Trium fontium, altaria Buinvillę et Cinzun villę, altaria montis sancti Remigii et Camilliaci, et domum pauperum que dicitur Domus dei, altaria Montiniaci et Olimnę, altaria Alinei curtis, altaria sancti Germani, que omnia bonę memorię Joffridus, Catalaunensis episcopus [1]), monasterio vestro firmavit. Ex dono Ricuini, Tullensis episcopi [2]), altaria de Bertonis curte et de Vallibus, ex dono itidem Henrici, Tullensis episcopi [3]), altaria de Flammeri curte et de Bracheio, villam quoque sancti URbani, quemadmodum ERchenraudus, quondam Catalaunensis episcopus [4]), ipsius loci fundator, liberam prorsus ab omni advocatia laici sub iure et dominio abbatis et monachorum beati URbani constituit, vobis nichilominus confirmamus. Item ex dono Caroli, Francorum regis [5]), villam, que dicitur Summus rivus, cum pertinentiis suis et omni integritate, villam, que dicitur Altiruacus (?), cum omnibus pertinentiis suis, villam, que dicitur Fontanas, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Amę per manum Bernonis, Catalaunensis episcopi [6]), prefato monasterio ab eodem rege concessam. Quicquid etiam idem rex iure possidebat in Watriniaca villa, in Piscione, in Normari curte, in Olunna, in Bettun curte, in Cusantia et in Catonis rivo. Ex dono Ugonis, comitis de Durnay [7]), villam, que dicitur Profunda fontana, cum omnibus pertinentiis suis. Quecumque preterea in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, iam dictum monasterium poterit adipisci, quieta vobis et integra conserventur, salva nimirum diocesanorum episcoporum iustitia et reverentia. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

a) *Oder* Briul. — 1) *Gottfried I, Bischof v. Châlons-sur-Marne, 1131—1142.* 2) *Richwin de Commercy, Bischof von Toul, c. 1108—1126.* 3) *Heinrich von Lothringen, Bischof von Toul, 1126—1165.* 4) *Erchenraus, Bischof von Châlons-sur-Marne, c. 858 — c. 867.* 5) *Karl II, der Kahle, Urk. vom 26 October 865. Gall. Chr. X col. 148.* 6) *Berno, Bischof von Châlons, c. 878 — c. 880.* 7) *Wohl Hugo, Graf von Tonnerre, um 870.*

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Matheus Albanensis episcopus ss.

—† Ego Guilelmus episcopus Prenestinus ss (3)

† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.

—† Ego Romanus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu landans ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Ser||gii || et Bachi ss.

† Ego Albertus cardinalis diaconus sancti Teodori ss.

† Ego W[ido] diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

Dat. Trecis [a]), per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VIIII Kl. Decembris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXI. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. nicht ital., breit 0,415, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkel-ziegelrothe, mit einem gelben Faden umwundene, Seidenschnur an der die Bulle hing, die jetzt verloren, Faltung der Privilegien. Die Zeugenunterschriften scheinen von gleicher Dinte herzurühren, wenigstens theilweise auch von gleicher Hand. Die Datumzeile wird vom Schreiber des Contextes ausgeführt sein. Monogramm Nr. 1a, Verewigungszeichen Nr. 1. Amen Nr. 2.

Nr. 166.

Innocenz II beurkundet dem Abte Theotwin von Gorze (D. Metz), dass er ihn und sein Kloster mit dem zwischen ihm und Hugo von Mont-Felix strittigen Besitzthume belehnt habe.

1132 c. Januar 10 [1]). *Nevers.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio ⟨suo⟩ Teotvino, abbati Gorziensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc in sancta matre catholica et universali Romana ecclesia, que iusticie sedes est, nos ab auctore omnium bonorum deo cognoscimur constitutos, ut suam ecclesiis omnibus iusticiam [b]) conservemus et, si quid [c]) perperam gestum esse noverimus, rationis consilio ad rectitudinis tramitem reducamus, quatinus et que corrigenda sunt ordine iudiciario corrigantur, et que recta (!) statuta noscuntur, in sui vigoris robore perseverent. Tu enim, dilecte in domino fili Teotvine abbas, in presentia, sicut accepimus, venerabilium fratrum nostrorum Hebaldi [2]) et Helberti [3]), Catalaunensium episcoporum, et Mathei, Albanensis episcopi, tunc apostolice sedis legati [4]), adversus Hugonem de Monte felice querimonias profudisti, pro eo videlicet, quod stagnum, apud Guasnum in fundo Gorziensis monasterii factum, suis applicans usibus auferebat, et castellum in eodem fundo violenter construxerat, nec tamen debitam potuisti iusticiam obtinere. Postmodum vero per eundem fratrem nostrum Matheum, Albanensem episcopum, ut prefatus Hugo tibi in Remensi concilio [5]) ante nostram presentiam responderet, commonitus fuit, qui eodem termino nostro se conspectui optulit et, quod concordiam, que inter te et ipsum in Cathalauni ecclesia facta fuerat, si tibi placeret, exequi vellet, asseruit. Tu vero e contrario affirmabas, quod neque illud, quod tunc tecum statuerat, nec alia, que frequenter tibi promiserat, observavit, sed semper adversum te et Gorziense monasterium graviora dampna et acriores iniurias cumulare non destitit. Nos autem ex consueta sedis apostolice mansuetudine, ut per se et per amicos suos pacem tuam et concordiam quereret, ei consuluimus, et, si hoc non fieret, altera die ad respondendum tibi nostris se optutibus presentaret. Quod ipse adimplere contempnens absque licentia nostra discessit. Preterea per litteras nostras Cathalaunis diem sibi statuimus, in quo suam nobis presentiam non exhibuit [6]), sed ad nos postea veniens, quasdam suas excusationes pretendit. Unde, ut omnem ei occasionem auferremus, licet tibi gravissimum videretur, alium ei diem apud Altisiodorum assignavimus [7]), ubi, cum ambo fuissetis, neque per iudicium, neque per concordiam, que inter vos agitabatur, controversia terminata, et ideo tam tibi, quam illi alium, octavum videlicet post festum beati Stephani, diem [8])

a) *Auf Rasur.* b) *Von anderer Hand übergeschrieben.* c) quidem. —— 1) *Wegen der Datirung vergl. das Nachwort.* 2) *Ebald de Roucy, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1122—1126.* 3) *Elbert desgl. 1127—1130.* 4) *Von 1127—1132 finden wir Mathäus von Albano wiederholt als Legaten thätig.* 5) *1131 October 18.* 6) *Dieser Aufenthalt zu Châlons-sur-Marne wird in die Mitte des November 1131 fallen.* 7) *Innocenz II war vom c. 28 November bis Ende December oder Anfang Januar in Auxerre.* 8) *Januar 3.*

prefiximus. Ipse vero ad nos ante terminum veniens, se in nostra tibi respondere presentia denegavit, et nos, ut die constituto adesse non negligeret, firmiter ei et sub interminatione precepimus. Termino igitur, quem utrisque assignaveramus, ille adesse contempsit, et quamvis tu pluribus occupatus negotiis interesse non posses, filius tamen noster Heribertus, abbas sancti Simphoriani Mettensis, et alii, quos patronos cause tue constitueras, pro te parati agere, se nobis instantius representarunt V testes: Lambertum scilicet priorem et Rodulfum monachos, Tyestelinum et Dodonem, liberos Gorziensis monasterii, et Galterum de familia eiusdem loci in medium producentes. Qui nimirum terram, in qua castellum erat constructum et profunditas stagni et aque retinaculum [1]), quod Calceia vocatur, iuris esse sancti Gorgonii [2]), tactis sacrosanctis evuangeliis, firmaverunt. Quia ergo prefatus Hugo nichil de contumaci absentia sua lucrari debuerat, nos ex deliberato fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium consilio per eundem Heribertum, abbatem sancti Simphoriani Mettensis, qui cause tue patronus extiterat, te et successores tuos et Gorziense monasterium tam de terra, in qua castellum situm est, quam etiam de profunditate stagni et aque retinaculo, quod Calceia dicitur, per baculum investivimus, et vobis perpetuo concessimus possidenda; statuentes, ut nunc prenominato Hugoni nec alicui omnino hominum liceat, Gorziense monasterium super hoc de cetero infestare [3]). Si quis autem huic nostre confirmationi temerario ausu contraire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo (examine) districte ultioni subiaceat. Conservantes autem a remuneratore [a]) omnium bonorum deo coronam perpetuam et beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen. Amen. Amen.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.

Ego Matheus Albanensis episcopus ss.

Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.

Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Data Nivernis, per manus Aimerici [b]), sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Indictione X [c]). Anno ab incarnatione domini MCXXXII. Pontificatus vero domni Innocentii pape II anno secundo.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 209—212, in der Bibl. zu Metz.

Die Segenformel ist offenbar vom Abschreiber selbständig aus derjenigen erweitert, welche wir in Nr. 163 haben, in der Zeugenliste fehlt vielleicht Johannes pbr. St. Chrysogoni. Auch die Datumzeile wurde, wie schon in den früheren Urkunden, in Unordnung gebracht. Das Umsetzen der Indiction hat leider auch den Ausfall des Tagesdatums mit sich geführt, doch lässt sich dasselbe ziemlich genau berechnen. Noch am 30 December 1131 urkundete Innocenz in Auxerre, am 18 Januar in Autun, von Autun begab er sich nach Cluny, folglich muss er von Auxerre nach Autun über Nevers gereist sein.

Nr. 167.

Innocenz II schreibt dem Bischofe Warin und den Kanonikern von Amiens, dass der Kleriker Guido die Kirche von „Gangiacum" den Brüdern von St.-Martin-des-Champs de Paris übertragen habe, und dass sie für die Innehaltung dieser Schenkung sorgen sollen.

1132 Februar 7. Cluny.

INNocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .G(uarino) episcopo [4]) et dilectis | filiis Ambianensis ęcclesię canonicis salutem et apostolicam bene-

---

a) renumeratione b) Almerici. *Das gestreckte* i *ist als* l *verlesen.* c) *Der Abschreiber hat* Ind. X *zwischen* domini *und* M *gestellt.* — 1) *Behälter. Diefenbach, Nov. Gloss. p. 318.* 2) *Der Heilige für das Kloster Gorze gesetzt.* 3) *Zur Ergänzung dieser Vorgänge dienen diejenigen, welche uns der Cart. de Gorze p. 213 berichtet, es heisst dort:* Notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, Gorziensis ecclesie filiis et provisoribus, qualiter dominus Hugo de Monte felice tractus penitentia cordis atque anime sue volens consulere utilitati cum uxore sua Alahide et aliis quam plurimis familiaribus suis ad prefatam ecclesiam confugerit, et absolutionem de omnibus dampnis, que ei intulerat expetierit et optinuerit, quodque etiam fundum, quem violenter occupaverat in villa, que dicitur Vuasnau, super quam construxerat castrum, nostri esse iuris coram testibus legitimis . . . recognoverit, et quomodo eundem fundum in capitulo fratrum . . . sibi et posteris eius . . . tenendum postulaverit et impetraverit, ea sane conventione, quod singulis annis in capite ieiunii pro prefato fundo . . . abbas preceperit censualiter V solidos persolvet . . . . Acta . . . M(c)XXXIII. Indictione I. Regnante Conrado apud Romanos, apud Francorum gentem Ludovico. *Wird 1138 sein, die* V *im Incarnationsjahre vergessen.* 4) *Guarinus de Châtillon-St.-Paul, Bischof v. Amiens, 1127—1144.*

dictionem. Dilecti|onem vestram latere non volumus, Guidonem clericum ęcclesiam de Gangiaco [1]) in presentia fratrum nostrorum, episcoporum et cardinalium, in manu nostra cum omnibus ad eam pertinentibus refutasse et nos eam fratribus sancti Martini de Campis libere reddidisse. Quam nimirum donationem, quemadmodum a nobis facta est, ita in posterum volumus ab omnibus firmiter observari. Precipimus itaque, quatenus prefatam ęcclesiam pro beati [a]) Petri et nostra reverentia manuteneatis et defendatis et neque predictum Guidonem vel alium aliquem in eadem ęcclesia contra voluntatem prioris beati Martini de Campis potestatem aliquam habere patiamini. Quod, si ipse vel quilibet alius predictis fratribus molestiam aliquam super hoc inferre presumpserit, debitam de eo iu|stitiam faciatis. — Dat. Cluniaci, VII Idus Februar.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. nicht ital., breit 0,105, lang 0,145, unten mehr als 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur an der die Bulle hängt, Faltung: erst von oben nach unten ⅓ eingeschlagen, dann von unten nach oben zweites Drittel, der so entstandene schmale Streifen in der Mitte gebrochen. Datirung von der Hand und Dinte des Contextes.

Nr. 168.

Innocenz II bestätigt dem Abte Bernhard von Clairvaux (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters und nimmt es in apostolischen Schutz [2]).

1132 Februar 17. Lyon.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilecto filio Bernardo, Clarevallensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in ppm. Equitatis ratio persuadet, ut, quorum obsequia nos suscepisse recolimus, eorum devotioni non mensura pari nec quantitate equali, sed ex abundantis gratie benivolencia libenti animo respondere curemus. Ceterum, quam firma perseverantique constancia causam beati Petri et sancte matris tue, Romane ecclesie, dilecte in domino fili Bernarde abbas, incandescente Petri Leonis scismate [3]), fervor tue religionis et discretionis susceperit defensandam et se murum inexpugnabilem pro domo dei opponens, animos regum ac principum et aliarum tam ecclesiasticarum, quam secularium personarum, ad catholice ecclesie unitatem et beati Petri ac nostram obedienciam, frequentibus argumentis (et) ratione munitis, inducere laboraverit, magna, que ecclesie dei et nobis provenit, utilitas manifestat. Quam ob rem tuis iustis desideriis accomodantes assensum, beate Marie dei genitricis semperque [b]) virginis [b]) monasterium, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsum pertinentibus apostolice sedis patrocinio communivimus. Statuentes, ut quascumque possessiones aut bona, (que) ad eundem locum in presentiarum iuste et canonice pertinere noscuntur vel in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum [c]), oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poterit adipisci [d]), firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Porro [e]) laborum vestrorum decimas, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu etiam de animalibus vestris a vobis vel ab aliquo monasterio, Clarevallensi subiecto, exigere vel suscipere nemo presumat. Sane conversos vestros, qui monachi non sunt, post factam in vestro monasterio [f]) professionem nullus archiepiscoporum, episcoporum, abbatum [g]) suscipere vel susceptos audeat

---

a) beati *zweimal.* b) *Fehlt in II.* c) *II.* liberalitate regum vel principum d) *II.* ei conferri contigerit e) *II.* Prohibemus, ne aliquis archiepiscopus aut episcopus te vel successores tuos, seu aliquem abbatem Cisterciensis ordinis, nisi pro fide ad concilium vel synodum venire compellat. Quia vero Cisterciense monasterium huius religionis origo est atque principium, nostra concessione hac prerogativa non immerito gaudeat, ut si quando fuerit pastore proprio viduatum, quemlibet abbatem de omnibus abbatibus vestri ordinis vel monachum sibi libere preficiendum eligat, et absque aliqua contradictione obtineat; ceteris vero vestri ordinis abbatiis, quae unam vel plures abbatias habent sibi subditas et de sui corporis fructifera copia derivatas, abbate suo rebus humanis exempto, eligendi quemcunque maluerint de sibi subiectis abbatibus, vel quemlibet monachum de omnibus congregationibus Cisterciensibus, liberam concedimus facultatem. Illa autem abbatia, quae nullam habet subditam, quemlibet monachum de omnibus prefatae religionis congregationibus, libere sibi in abbatem eligat et habeat. Porro conversos f) *II.* vestris coenobiis g) *II.* vel abbatum sine vestra grata licentia suscipere aut susceptum retinere presumat. (*Es folgt der oben im Text vorangehende Satz in veränderter Gestalt*) Statuimus, ut de laboribus, quos vos et totius vestrae congregationis fratres propriis manibus et sumptibus colitis, et de animalibus vestris, a vobis decimas expetere vel recipere nemo presumat. Nulli ergo *etc.* — 1) *Gagny? im Dép. Seine-et-Oise, doch scheint die Kirche in der Diöcese Amiens gesucht werden zu müssen.* 2) *Vergl. das Nachwort und die Urk. vom 7 Jan. 1188.* 3) *Petrus, aus der mächtigen römischen Adelsfamilie der Pierleoni, Kardinalpriester von St. Maria in Trastevere, wurde an demselben 14 Februar 1130 als Papst Anaklet II erhoben, an welchem der Kardinaldiakon Gregor von St. Angelo als Innocenz II das Pontificat erlangte.*

retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris et aliorum pauperum Christi usibus profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis [a]) autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Matheus Albanensis episcopus ss.
† Ego Johannes tit. sancti Grisogoni presbiter cardinalis ss.
† Ego Romanus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Datum Lugduni, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Marcii. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXXXII [b]). Pontificatus domni Innocencii pape II anno III.

Copial-Urkunde des 15 Jahrh. auf Pergament im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Von anderer Hand und mit anderer Dinte (doch beides der gleichen Zeit angehörig) steht untergeschrieben: „Lesquelles bulles estoient seellées en plomc et laz de soye d'un seel, ouquel estoient figurées deux testes et dessus icelles estoit escript S. Pa. S. Pe. de l'un des costés; et de l'autre costé estoit escript: Innocentius papa II.“ — Offenbar haben wir es hier mit einer Abschrift des Originals zu thun. Bisher war diese Urkunde nur aus der Briefsammlung St. Bernhards bekannt, vergl. Jaffé, Reg. 5403 (Migne, Patrol. lat. CLXXXII *col. 554), deren Varianten in den Noten angegeben sind und die sich nunmehr als grobe Interpolation herausstellt. Zum Glücke können wir noch ganz genau nachweisen, woher die Neuerungen stammen, sie sind nämlich wörtlich der Urkunde Innocenzens für Citeaux vom 10 Februar, Jaffé 5399 (Migne, Patrol.* CLXXIX *col. 122), entnommen, nur der Satz* Statuimus, ut de laboribus *stammt verändert aus unserem Schriftstücke, wonach die Rechte von Clairvaux nicht sehr hoch normirt waren.*

Nr. 169.

Innocenz II bestätigt dem Domkapitel von Troyes die Gerechtsame in vier Kirchen, welche demselben vom Bischofe Philipp, und die Immunitäten, welche ihm vom Grafen Hugo von Champagne überwiesen sind.

1132 August 28. Brixen.

Innocentius [c]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis Odoni preposito et canonicis Trecensibus tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Clerici, qui in sortem domini sunt vocati, quanto familiarius omnipotenti domino adherere noscuntur, tanto eos esse convenit tam ab exactionibus liberos, quam | a pravorum hominum inquietatione securos. Equum est enim, ut quemadmodum in spiritualibus [d]) sacrosancta dei ęcclesia sine ruga et macula et scismate [1]) in unitatis perpetue splendore clarescit, ita in temporalibus nullis vel in se vel in membris [e]) suis gravaminibus affligatur et, qui eius sunt servitio mancipati, nullas iniurias, nichil extraordinarium patiantur. Ideoque sancti patres a longis retro temporibus mundum in maligno esse positum cognoscentes rationabili discretionis consilio decreverunt, ut ęcclesie et possessiones ac bona earum inmunitatis defensione gauderent et, quanto ampliori libertatis prerogativa decorate fuissent, tanto ipsarum ministri ferventius in divini cultus amore persisterent. Quam nimirum inmunitatem intemeratam oportet modis omnibus illibatamque servari, ne quis forte, si eam infringere [f]) attemptaverit, inveniatur, quod absit, ęcclesiastica statuta contempnere et tamquam sacrorum decretorum et canonum violator et transgressionis [g]) reus non inmerito iudicetur. Quia ergo, sicut apostolus protestatur: ubi spiritus domini ibi libertas, ut quietius valeatis famulatibus divinis insistere, libertates omnes a fratre

a) *II.* Conservantibus vero eidem loco, quae sua sunt, sit b) *II.* MCXXXI c) Innentius d) u *auf Rasur.* e) menbris f) inger *auf Rasur.* g) sgre *auf Rasur.* — 1) *Mit Anspielung auf das damals herrschende Schisma; vergl. oben S. 146. Anm. 3.*

nostro bonę memorię Philippo, Trecensi episcopo [1]), in quattuor ecclesiis, videlicet sancti Remigii, sancti Nicecii, sancti Dionisii et sancti Martini de Molçeio, rationabili vobis donatione concessas, inmunitates etiam ab illustri viro HUGone, Trecensium comite [2]), devota liberalitate donatas et a karissimo filio nostro Blesensium comite Teobaldo [3]) firmatas, tranquillitati vestre paternę affectionis intuitu providentes, auctoritate vobis apostolica confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, vos aut ęcclesiam vestram super hoc de cetero infestare, aut aliquam vobis exinde perturbationem vel gravamen inferre, sed liberi et quieti, quemadmodum supradictum est, permanentes omnipotenti domino vota vestra pacifice persolvatis. Si quis igitur, huius nostre constitutionis tenore perspecto, contra eam temere [a]) venire temptaverit, secundo terciove commonitus, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, beatorum apostolorum Petri [b]) et Pauli indignationem incurrat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Observantes autem omnipotentis dei et eorundem apostolorum benedictionem et gratiam | consequantur. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Ubertus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (2)

— † Ego Romanus diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctę Marię in via lata ss.

† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss. (1)

Dat. Brixię, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. V Kl. Septembris. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXXXIII. Pontificatus vero domni INNOcentii PP II anno III.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,43—0435, lang 0,635, unten umgeschlagen, Bullirung durch 3 Löcher, ein Stück hellgelber Seidenschnur erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 4, Amen Nr. 2, Rota mit betontem Innenkreuz. Das Ringkreuz, die Um- und Unterschrift des Papstes rühren unter sich wohl von derselben Hand und Dinte her. Die päpstliche Unterschrift steht allein, Wilhelm von Präneste unterhalb der Rota als erster in der Presbyter-Reihe. Die Datumzeile könnte von hellerer Dinte doch vielleicht von gleicher Hand herrühren als der Context. Die Liniirung, bis etwa zwei Zeilen über die Datirung reichend, ist sehr stark eingeprägt, so dass sie auf der Rückseite des Pergaments breite weisse Streifen abgab.

Nr. 170.

Innocenz II bestätigt dem Abte Wilhelm von Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [4]).

1133 April 13. Viterbo.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guilielmo, abbati Dervensis monasterii, eiusque successoribus regulariter constituendis IN PPM. Apostolice sedis moderamini congruit, religiosos viros et venerabilia loca diligere et sub protectionis sue gremio specialiter confovere. Quam ob rem, dilecte in domino fili Guilielme abbas, tuas postulationes clementius admittentes, Dervense monasterium, cui deo auctore presides, sub beati Petri tutelam protectionemque suscipimus et suffragio sancte Romane ecclesie duximus muniendum. Statuimus enim, ut quecumque bona, quascumque possessiones in Catalaunensi, Trecensi et Tullensi episcopatibus donatione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis legitimis modis ad idem monasterium in presentiarum iuste pertinere noscuntur, quecunque etiam in futurum eidem loco rationabiliter, prestante domino, conferri contigerit, tibi tuisque successoribus firma in perpetuum et illibata permaneant. Illud etiam sancientes, ut neque Rogerio Jonvillensi, nec eius heredibus liceat, in Blesensi riveria [5]) novas vobis exactiones imponere et ultra statutas consuetudines te vel successores tuos nullatenus audeant molestare. Si vero

---

a) *Auf Rasur.* b) P *auf Rasur aus* p. —— . 1) *Philipp, Bischof von Troyes, c. 1083—1121.* 2) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125.* 3) *Thibaut IV Graf von Blois, geb. 1093, wurde 1125 Graf von Champagne.* 4) *Vergl. die Urk. vom 13 April 1126 und 11 Februar 1165.* 5) *Riveria ist hier: Bezirk, Gebiet, territorium; sonst auch = rivus. Du Cange, Gloss. V p. 780; Brinckmeier, Gloss. II p. 482.*

contra id, quod statutum est, ipsi quicquam a vobis acceperint, nisi canonice moniti ablata vestro monasterio restituerint, facultas vobis sit, eos ad apostolice sedis audientiam evocare et ipsius super his subire iudicium. Quia vero laici ab ecclesiarum rerum dispositione sacris canonibus inhibentur, pari auctoritate decernimus, ut ea, que ad altaria vestra in decimis vel in aliis canonice pertinent, nulla prorsus secularis persona audeat usurpare et a vestro iure subtrahere. Ut autem patrocinio sancte Romane ecclesie non solum vos, verum etiam vobis subditi faveantur, constituimus, ut servos vestros vel ancillas contra voluntatem et prohibitionem vestram nullus omnino suscipiat, aut susceptos retinere presumat. Preterea Dervense monasterium nobis magis obnoxium efficere cupientes, donationem a fratre nostro Attone, Trecensi episcopo [1]), de Breonensi ecclesia cum suis appendiciis, vestro monasterio canonice factam et scripti sui munimine roboratam, nos quoque nichilominus approbamus et ratam manere sanccimus, quod si aliquis quicquam super his violare temptaverit, idem episcopus vel sui successores plenariam exinde iustitiam nostra fulti auctoritate exerceant. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prenominatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, tam tuis et successorum tuorum, quam etiam fratrum ac pauperum usibus profutura, salva nimirum Catalaunensis episcopi iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si nòn satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio (existere) de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. (Amen). Amen.

(R) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Joannis et Pauli ss.

† Ego Vuido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Viterbi, per manum Aimerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. Idibus Aprilis. Indictione decima. Incarnationis dominice anno MCXXXIII. (Pontificatus vero) domni Innocentii pape secundi anno IV.

Neuere Abschrift im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Nr. 171.

Innocenz II bestätigt der Kirche von St.-Dié (D. Toul) die Einstellung drückender Forderungen und Gewohnheiten, welche der Herzog Simon I von Oberlothringen zu Diedenhofen öffentlich beschworen hat [2]).

1134 November 30. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Alberto priori et fratribus sancti Deodati tam presentibus quam futuris IN PPM. Consuetudines, quę ęcclesiis gravamen noscuntur inducere, nostra nos decet auctoritate cassare, ne videlicet illic aliqua cogantur inferre, unde sibi inferenda debent potius expectare. Quo circa, dilecti in domino filii, refutationem seu abiurationem pravarum exactionum atque malarum consuetudinum, quę in presentia venerabilium fratrum nostrorum .Alberonis, Treverensis archiepiscopi [3]), Stephani Metensis [4]), Henrici Tullensis [5]) et Alberonis Virdunensis [6]) episcoporum et multorum principum regni Teutonici a duce Symone [7]) apud Theodonis villam assensu et voluntate illustris femine Adelidis ducisse, uxoris suę [8]), una cum Matheo, filio suo [9]), facta esse cognoscitur, nostro suffragio communimus et presentis scripti robore confirmamus. Videlicet placitum palatii, ad quod nullus de hominibus

1) *Hatto, Bischof von Troyes, c. 1123—1145.* 2) *Nach einer mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift.* 3) *Adalbero von Montreuil, Erzbischof von Trier, 1131—1152.* 4) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, c. 1120—1163.* 5) *Heinrich von Lothringen, Bischof von Toul, 1126—1165.* 6) *Albero de Chiny, Bischof von Verdun, 1131—1156.* 7) *Simon I, Herzog von Oberlothringen, 1115—1139.* 8) *Tochter des Grafen Gebhard von Supplinburg und Querfurt, Schwester Kaiser Lothars II.* 9) *Mathias (Mathieu), Herzog von Oberlothringen, 1139—1176.*

sancti Deodati, ad prebendam fratrum pertinentibus, venire cogendus est, fortunam, incendium, raptum et quandam exactionem, que vulgo tallia [1]) dicitur, quam ministeriales sui apud Coencort aliquando exigebant. Si quis autem de hominibus sancti Deodati, ad prebendam fratrum pertinentibus, de suspicione concambii impetitus fuerit, secundum legem Tullensium vel Metensium respondebit. Decernimus ergo, ut nulli hominum fas sit, vestram ecclesiam super eadem refutatione et hac nostra confirmatione temere perturbare, aut aliquam exinde vobis molestationem inferre, sed prefata ecclesia sancti Deodati ab omni exactione immunis futuris temporibus in sua libertate persistat. Si quis autem ausu temerario hoc attemptare presumpserit, donec reatum suum digna satisfactione correxerit, excommunicationi subiaceat et a sacratissimo corpore dei et redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat. Amen. Amen. Amen.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.

Dat. Pisis, II Kal. Decembris. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCXXXV. Pontificatus domni Innocentii papę II anno V.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.

Pergament ital., breit 0,29, lang 0,35, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren, Faltung: 3 mal in der Länge, der entstandene Streif 2 mal, jeder Einschlag ¹/₃ messend. Die Unterschrift zeigt eine Hand und Dinte für sich, die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her.

Nr. 172.

Innocenz II bestätigt der Kollegiatkirche St.-Jumeaux (D. Langres) die Augustiner Regel, freie Wahl eines Propstes und richtige Nachfolge der Regulärkanoniker.

1135 November 3. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ecclesie sanctorum Geminorum tam presentibus quam | futuris in PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, | auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter, dilecti [a]) in domino filii, postulationes vestras clementer admittimus et ęcclesiam sanctorum Geminorum, in qua divino vacatis officio, apostolice sedis privilegio communivimus, statuentes, ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam in eodem loco futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Decedente preposito, qui in presentiarum est in eadem ęcclesia constitutus, nullus ei nisi regularem vitam professus alius subrogetur, ita tamen, ut obeunte eo nullus vobis aliqua violentia seu surreptionis astutia preponatur, nisi quem communi assensu fratres eiusdem ęcclesię aut fratrum pars sanioris consilii secundum dei timorem et regularem ordinem previderint eligendum. Decedentibus quoque clericis [a]) sive canonicis regularibus eiusdem loci, nemo substituatur, nisi canonicus regularis. Nulli ergo hominum fas sit, vestram ęcclesiam temere perturbare, aut super his aliquam vobis molestiam vel contradictionem inferre, sed potius huiusmodi vexationibus expediti in sanctę conversationis proposito libere permanere atque divinis vacare obsequiis valeatis. Si quis contra hanc nostram constitutionem temerario ausu venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non reatum suum satisfactione congrua emendaverit, potestatis et honoris sui periculum patiatur, et a sacratissimo corpore et sanguine domini nostri Jesu Christi alienus fiat. Conservantes autem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius gratiam consequantur. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guilielmus Prenestinus episcopus ss. (3)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Manfredus [b]) presbiter cardinalis tit. Vestinę ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.

— † Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę MARIE in porticu ss.

---

a) *Auf Rasur.* b) *Anfangs verschrieben.* — 1) *Die Taille war eine ausserordentliche Besteuerung von Seiten des Grundherrn, die allmählich zu einer drückenden willkürlich oder regelmässig erhobenen Abgabe wurde. „Taille franche, serve; Taille haut et bas.“ Näheres Warnkönig und Stein, Franz. Staats- und Rechtsgesch. I S. 257, 464, II S. 153; Brussel, Nouvel Examen des Fiefs II, Table p. 74; Encyclop. Méth. Jurispr. VII p. 709; Ragueau, Glossaire du droit François II p. 399; Dupin et Laboulaye, Glossaire de l'ancien droit Français p. 123.*

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III Nonas Novemb. Indictione XIII. Incarnationis dominicę anno MCXXXVI. Pontificatus domni INNocentii PP | II anno VI.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. ital., br. 0,325, lang 0,42, unten umgeschlagen, jetzt theilweise abgeschnitten, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Verewigungszeichen Nr. 3. Ringkreuz, Umschrift und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Dinte und Hand herzurühren, ebenso könnten die Zeugen unter sich von ein und derselben Person ausgeführt sein. II anno VI *der Datirung sind rechts untergeschrieben.*

Nr. 173.

Innocenz II bestätigt dem Kloster Montmartre de Paris seine Klosterordnung und Besitzthümer.

1136 October 1. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie Christiane [a]), abbatissę monasterii sancti Dyonisii [b]) montis Martyrum, eisque sororibus tam presentibus quam futuris IN PPM. — Pię postulatio voluntatis effectu [c]) debet prosequente compleri, quatenus et religionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Nec | enim gratus deo aliquando famulatus impenditur, si non ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Ea propter, dilectę in domino filię, vestris iustis desideriis accommodamus assensum atque iuxta petitionem gloriosi filii nostri LUDOVICI, Francorum regis [1]), et illustris reginę Adelaidis [2]), uxoris suę, monasterium beati Dyonisii montis Martyrum, utriusque largitione pro animarum suarum salute et peccatorum remissione ditatum, in quo nimirum divinis estis famulatibus mancipatę, apostolicę sedis privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam ibidem in perpetuum conservetur atque in eodem loco per sanctimoniales honestę conversationis et vitę laudabilis omnipotenti domino de cętero serviatur. Porro, quęcumque possessiones, quęcumque bona ab eodem rege sive regina, seu alliis dei fidelibus pię devotionis intuitu sunt collata, universa etiam, quę in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, divina suffragante clementia, idem venerabilis locus poterit adipisci, firma vobis perpetuis futuris temporibus et intemerata serventur. Vestra itaque interest, ut quanto estis a curis secularibus liberę et sanctę Romanę aecclesię salubri patrocinio communitę, tanto maiori devotione divinis obsequiis insistatis atque de virtute in virtutem, cooperante domino, conscendentes, summo pastori magis ac magis de die in diem complacere curetis. Decernimus ergo, ut nulli hominum fas sit, vestrum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet infestationibus fatigare, sed omnia eidem loco illibata integraque permaneant ancillarum Christi, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus profutura. Si qua igitur in posterum aecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem monasterio iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ętemę pacis inveniant. Am. Am. Am. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guido Tyburtinus episcopus ss. (4)

— † Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Littifredus presbiter cardinalis tit. Vestine ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (1)

† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

---

a) *In wenig betonten Buchstaben auf Rasur von anderer Dinte.* b) *Auf Rasur von gleicher Dinte.* c) effeectu. — 1) *Ludwig VI, der Dicke, 1108—1137.* 2) *Adelheid, Tochter Humberts II, Grafen v. Maurienne (Savoyen), und der Gisela von Burgund.*

† Ego Guido cardinalis diaconus sancti Adriani ss.
† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancte Marię in via lata ss.
† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę MARIE in porticu ss. (3)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Kl. Octobris. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni INNocentii PP II anno VII. —

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit fast 0,54, lang 0,49, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dunkelgelbe Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 1e, Rota an den Enden des Innenkreuzes mit geringen Erweiterungen versehen, Verewigungszeichen Nr. 1, Amen Nr. 2. Das Ringkreuz, die Um- und päpstliche Unterschrift rühren unter sich von gleicher Hand und Dinte, die Datirung wohl vom Schreiber des Contextes her. Die 4 Diakonen scheinen mit gleicher Dinte eingetragen zu sein, vielleicht auch von ein und derselben Hand, die ihre Vorlagen nachzubilden verstand.

Nr. 174.

Innocenz II bestätigt dem Abte Eberhard von Molême (D. Langres) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [1].

1136 (?) November 9. Pisa.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Eberardo, Molismensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. — Officii nostri nos hortatur auctoritas, religiosas personas affectione | paterna diligere et earum loca apostolicę sedis munimine confovere. Quam ob rem, dilecte in domino fili EBERARDE abbas, tuis postulationibus clementer annuimus et Molismense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplum | predecessorum nostrorum, Pascalis atque Urbani [2], beatę memorię, presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus exprimenda subiunximus: in Lingonensi [3] episcopatu, in [ipsa urbe ecclesia sancti] Desiderii cum possessionibus suis, Iuliacum cum appenditiis, ecclesiam de Varennis cum possessionibus suis, dein(?)de Coflegio, de Poeliaco, de Tarno, de Richiburgo, de Espielento, de Alba petra, de Legismo, de Vacua sella, de Geurellis, de Lentil, de Campiniaco, de Exoia, de Villenossa, de Mareio, de Monte Lasconis [a], de sancta Columba, de sancto Aniano cum omnibus, que ad ipsam parrochiam pertinent, de sancto Petro, de sancto Micomere [b], de Colanno, villam de Monsion cum ecclesia, villam de Vitelliaco, villam de Grauciaco, de Austricurte [c], allodium de Sela, villa de Marcennaco cum capella de Bissei, Arcunnacum cum ecclesia, Sisteniacum cum ecclesia, alodium de Viler et de Nice et de Caunaco [d], de Guse. In Tullensi [4] episcopatu ecclesiam sancti Teobaudi [e] de Valcoloro [f] cum capella, de Tuscio, de Caslenis, de Comarce, de Brainvilla [g], de Romanis, de Nantiaco. In Trecensi [5] episcopatu ecclesiam de Fulcheriis, de sancto Lupo, de Islis, villam sancti Theobaudi [e], de sancto Quintino, villam de Vilerradon [h] cum ecclesia de sancto Hilario, de Nogento, de Planciaco [i], de Flace, villam sanctę Marie ad Ulmos cum ecclesia sancti Martini, alodium de Largicort, de Catalata, de Guarnoviler, de Tast, villam de Peiaco cum ecclesiis suis, de Guiarcia, de Baia. In Catalaunensi [6] episcopatu ecclesiam de Fera, de Aquatitio, Fontem vivum cum appendiciis suis; in Meldensi [7] ecclesiam de Firmitate cum decimis et ecclesiis suis, de Almiges [k], de sancto Patusio; in Belvacensi [8] ecclesiam de Nostel, de Vernolio. In Remensi [9] archiepiscopatu cellam sanctę Vuaburgis cum ecclesiis suis. In Altisiodorensi [10] cellam de Luceio, de Lisce, villam de Nantrico, Grisenon cum appendiciis suis [l]. In Senonensi [11] archiepiscopatu ecclesiam de Senuno, de Doceio [m], de Monteniaco [n], de Golmere [o], de Viler [p]. In Trecensi ecclesiam de sancto Patroclo, villam de Rumiliaco; item in Tullensi villam de

---

a) *Copie:* Falconis b) *C.:* Nichomere c) *C.:* Astricurte d) *C.:* Chaunnai e) *C.:* Theobaldi f) *C.:* Valcoleur g) *C.:* Branivilla h) *C.:* Radomviller i) *C.:* Planceio k) *C.:* Amilies l) *Von* Gris *bis* suis *auf Rasur.* m) *C.:* Ducheio n) *C.:* Monteigniaco o) *C.:* Gormeri p) *C. noch:* de Nogento et de Flace, *zwei Orte, die schon 8 Zeilen höher beim Bisthum Troyes genannt sind.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 29 Nov. 1095 und 18 Nov. 1145.* 2) *Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Langres.* 4) *Toul.* 5) *Troyes.* 6) *Châlons-sur-Marne.* 7) *Meaux.* 8) *Beauvais.* 9) *Reims.* 10) *Auxerre.* 11) *Sens.*

Senlacort, allodium de Pare, de Jalne, de Buccumvilla. In Eduensi [1]) ecclesias de Frolles, de Blesmur, de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appendiciis earum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum Lingonensis episcopi canonica reverentia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis, ad vestrum cenobium pertinentibus, sine consensu vestro aut presbiterum aut alterius officii clericum cons[tituere. Porro donationem illam, quam] eidem monasterio bone memorie Rainardus et eius successores [Robertus] [2]) et Guilelmus [3]), Lingonenses episcopi, con[silio et assensu canonicorum suorum] concesserunt, nos quoque secundum quod a predecessoribus nostris noscitur institutum, presenti decreto firmamus, videlicet, ut quicumque clericus, quicumque Lingonensis ecclesię casatus [4]), cenobio vestro ecclesiam seu aliquid de casamento suo contulerit, salvis nimirum [consuetudinariis episcopi] redditionibus, liceat monachis optinere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem [et beati Be]nedicti regulam providerint eligendum; electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo [tertiove] commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi al[iena fiat atque in] extremo examine districtę [a]) ulcioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis [percipiant et] | apud districtum iudicem premia ętернę pacis inveniant. Am. Am. [Am.]

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.

[† Ego Theodewinus sanctę] Rufinę episcopus ss.

[† Ego] .... episcopus ss.

— † Ego Anselmus presbiter cardinalis ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis [tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.]

— Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (2)

Dat. Pisis, per manum AIMERICI, [sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii]. V [Idus] Novembr. Indictione XIIII. Incarnationis dominicę anno MCXXX[V]. Pontificatus vero domni INNO[centii papę II anno VI.]

Or. schlecht erhalten, im Archive des Départements Côte-d'Or zu Dijon. — Das in eckigen Klammern Stehende ist aus einer Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Molême Nr. 143 fol. 55, oder selbständig ergänzt.

Or., Perg. ital., br. 0,5, lang 0,54, Bullirung und unterer Theil der Urkunde bis zur Unkenntlichkeit zerstört, Schnur und Bulle verloren. Monogramm nur zum kleineren Theile erhalten scheint zur Gruppe Nr. 1 oder zu Nr. 3b zu gehören; Rota mit Innenkreuz, dessen Balken sich etwas gegen die Enden verdicken; Verewigung Nr. 4, Amen Nr. 1. Ringkreuz, Um- und Unterschrift des Papstes hellere Dinte als der Context, die Datumzeile scheint vom Schreiber des Contextes herzurühren.

Nr. 175.

† Innocenz II bestätigt dem Abte Stefan von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) die Unterordnung des Nachbarklosters Cheminon (D. Châlons-sur-Marne) in der Weise der Congregation von Citeaux, wofür jährlich 12 Denare nach Rom zu entrichten sind [5]).
1138 Februar 17. Rom.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Stephano, abbati monasterii de Tribus fontibus, eiusque successoribus regulariter promovendis, in perpetuum [b]). Laudes et gratias omnipotenti deo referimus, qui vitam et nomen fratrum Clarevallentium per diversas partes mundi ita celebrem, ita fecit esse spectabilem, ut eorum exemplo

---

a) districta b) *Von* promovendis *an auf Rasur von neuerer Hand.* — 1) *Autun.* 2) *Vergl. die Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Guillencus?, Bischof von Langres, c. 1125—1136.* 4) *Vergl. oben S. 62. Anm. 5.* 5) *Vergl. die Urk. vom 5 Octob. 1117.*

laudabili ipsi quoque viri religiosi religiosiores fieri appetant, et iuxta illud psalmiste de virtute in virtutem ire contendant. Placet igitur nobis et hoc ipsum auctoritate apostolica confirmamus, quod canonici Chiminonenses semet ipsos et locum suum monasterio de Tribus fontibus contulerunt, et sub vestra cura atque magisterio de cetero vivere decreverunt; et quoniam (deus), utpote incommutabilis et eternus, mutabilia corda non approbat, atque apud ipsum non est transmutatio nec vicissitudinis obumbratio, simili modo sanccimus, ut iam dictis canonicis presentibus vel futuris nullatenus liceat, quocumque tempore se a vestra subiectione subtrahere seu qualibet occasione contra vos calcaneum elevare, sed pocius idem locus cum appendiciis suis et persone, ibidem pro [a]) tempore [a]) domino servientes, subiecte et obedientes vobis existant, quemadmodum abbatie, que [a]) secundum regulam [a]) Cisterciensium institute sunt, suo capiti obsequuntur, salvo nimirum censu XII nummorum Cathalaunensium singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvendo. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, vos vel successores vestros super hac confirmatione nostra temere perturbare [b]), aut aliquam vobis exinde contrarietatem inferre. Si quis autem ausu temerario contra hanc nostram constitucionem venire temptaverit, secundo terciove ammonitus, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, excommunicationi subiaceat. Conservantes vero omnipotentis dei ac beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. Amen.

Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
Ego Lictefridus presbiter cardinalis sancte Vestine ss.
Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in monte Celio ss.
Ego Griffo presbiter cardinalis tit. sancti Pastoris ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
Ego Chrisogonus diaconus sancte Marię in porticu ss.
Ego Ivo diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
Ego Girardus diaconus cardinalis sancte Marie in dominica ss.

Data Rome, per manum Haymerici, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Martii. Indictione V (?). Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni Innocencii pape II anno VIII.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Cheminon fol. 25—27, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Die chronologischen Angaben sind in Unordnung, der Druck Gall. Christ. X *Inst. p. 170 (ex autographo) bringt:* Ind. I, Inc. MCXL, Pont. nono. *was ebenso wenig zusammen stimmt; auch sonst finden sich hier und dort eine Reihe abweichender Lesarten. Sollte die Urkunde ganz zuverlässig sein? Der Context ist bedenklich und bei einer solchen Menge von Zeugen kein Bischof!*

Nr. 176.

Innocenz II bestätigt dem Propste Theoderich von St. Johann zu Halberstadt die Augustiner Regel und Besitzthümer seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt. 1138 November 14. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Theoderico, preposito ecclesie sanctorum Johannis babtiste et evange|liste, que in Halbestatensi civitate sita est, eiusque fratribus canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Ad hoc in apostolicę sedis specula, disponente domino, constituti esse conspicimur, ut beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare | et propagatam auctoritate sanctę Romanę ecclesię confovere. Proinde, dilecte in domino fili .Theoderice preposite, tuis et fratrum tuorum postulationibus [1]) rationabilibus clementer annuimus et ecclesiam beatorum Johannis baptistę et Johannis evangelistę sub tutela

a) *Von neuerer Hand nachgetragen* b) nostra temere pertur *auf Rasur von neuerer Hand.* — 1) *Vielleicht hängt dieses Privilegium mit der Reise des Abtes Lambert von Ilsenburg nach Rom zusammen; vergl. Niemann, Gesch. Halberstadts I S. 233.*

apostolicę sedis suscipimus et eius privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona sive a recolendę memorię .Rahinardo, Halbestatensi episcopo [1]), seu ab aliis dei fidelibus vobis collata in presentiarum iuste et legitime possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eidem ecclesię et illibata permaneant. Ordo quoque canonicus, qui in eodem loco secundum beati Augustini regulam studio et diligentia prefati fratris nostri episcopi noscitur institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Domum etiam [a]) infirmorum, quę apud capellam sancti Alexis sita est, et territorium iuxta claustrum vestrum cum areis et circumseptis suis [a]) vobis presenti scripto firmamus. Nulli ergo hominum fas sit, eandem ęcclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur vestris ac pauperum usibus omnimodis, auxiliante domino, profutura. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celiomonte ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss. (2)

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marie in porticu ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XVIII Kal. Decembris. Indictione II. Incarnationis dominicę anno MCXXXVIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP anno VIIII. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,315, lang 0,475, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rothe, grüne und gelbbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt (unterhalb dieser noch 0,31 messend), Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 2c, Rota mit unbetontem Innenkreuz, Verewigung Nr. 2. Das Monogramm und der Stamm der Rota scheinen die Dinte der Datumzeile aufzuweisen, während Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift sich ihrerseits entsprechen.

Nr. 177.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Mihiel (D. Verdun) den Urtheilsspruch mehrerer Kardinäle in dem Streite mit dem Kloster Juvigny (D. Trier) wegen der Kirche von Thury (Moselle).

1139 April 20. Lateran.

Innocencius episcopus servus servorum dei dilecto filio Lanzoni, abbati sancti Michaelis, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Quę ad pacem ecclesiarum sunt, debemus paterna provisione statuere, et earum quieti atque utilitati salubriter providere. Proinde, in domino dilecte fili Lanzone [b]) abbas, decisionem controversię, que inter te et Haduidem, Iuviniensem abbatissam, pro ęcclesia de Tyreio [c]) in presentia venerabilium fratrum nostrorum, bonę memorię Willelmi Prenestini [2]), Mathei Albanensis [3]) episcoporum, nec non Johannis [4]) Cremensis [d]) tituli sancti Crisogoni, Gyrardi tituli sanctę Crucis [5]), Huberti tituli sancti Clementis [6]) presbiterorum cardinalium et nostra ante assumptum apostolatus officium [7]) rationabiliter facta est [8]), auctori-

a) *Von* m *bis* suis *auf Rasur, wohl von gleicher Hand aber mit spitzerer Feder geschrieben.* b) *Druck: Jaffé, Reg. 5714:* Lanzo c) *Druck:* Tyrcio d) *Es steht:* Crēmsis, *kann als* Cremensis, *wie im Drucke, oder* Cremonensis *gelesen werden.* — 1) *Reinhard von Blankenburg, Bischof v. Halberstadt, 1106—1123.* 2) *Wilhelm, Kardinalbischof von Präneste, 1123—1137.* 3) *Matthäus, Kardinalbischof von Albano, 1126—1135.* 4) *Johannes, Kardinalpresbyter tit. St. Chrysogoni, kommt auf päpstlichen Urkunden vor von 1119—1133.* 5) *Gerardus, cardinalis presbiter tit. S. Crucis in Jerusalem 1124—1141.* 6) *Ubertus, cardinalis presbiter tit. S. Clementis, 1126—1133.* 7) *Gregorius, card. diaconus S. Angeli, von 1116 an.* 8) *Jedenfalls in Rom; an die Gesandtschaft Wilhelms v. Präneste im Jahre 1124 darf nicht gedacht werden, weil damals noch nicht alle Kardinäle, die aufgezählt sind, im Amte waren.*

tate apostolica confirmamus et ratam atque inconvulsam [a]) futuris temporibus manere decernimus, et perpetuum silentium super hoc eidem abbatissę eiusque successoribus indicimus, atque iuxta ea, quę ab eisdem episcopis et cardinalibus exinde statuta sunt, ut prefata abbatissa a calumpnia, quam pro iam dicta ęcclesia de Tyreio [b]) vestro monasterio inferebat, omnimodis conquiescat, eundemque locum cum suis appendiciis vestrum monasterium quiete possideat, presenti sanctione statuimus. Nulli ergo hominum liceat, te vel successores tuos super hac nostra confirmatione temere perturbare, aut aliquam vobis exinde diminutionem vel contrarietatem inferre. Si quis autem ausu temerario contra hęc venire presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat, et excommunicationi subiaceat, quousque a sua presumptione resipuerit et congrue satisfecerit. Amen. Amen. Amen.

Data Laterani, per manum Aimerici, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Maii. Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii papę II anno X.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de St.-Mihiel fol. 113, 114, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le Duc.

Nr. 178.

Innocenz II bestätigt dem Abte Gozelin von Eu (D. Rouen) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters.

1139 April 22. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Goselino, abbati sanctę Marię de Augo, eiusque successoribus regulariter substituendis in PPM. — | Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus assensus, ita iustis desiderantium non est differenda petitio. Eapropter, dilecte in domino fili GOSCELINE | abbas, tuis petitionibus clementer annuimus, et monasterium predictum, cui auctore domino presides, presentis privilegii pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis rationabilibus modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam sancte Marię de Augo cum ecclesiis et decimis et rebus omnibus ad se pertinentibus, ecclesiam sancti Johannis baptistę, ecclesiam de Stenelunda cum omnibus decimis de parrochia, ecclesiam de Floscis cum omnibus decimis, ęcclesias de Ciolio cum omnibus decimis de totis parrochiis, scilicet de Caisneto, de Maisnilual, de Sefrevilla [c]), de Gutte villa, de Maisnil Goselmi, atrium sancti Albini cum terra quę data est ęcclesię, et alia terra quę diffusa est per campos, sedem [n]avis [1]) cum aquaria [2]), quattuor prata, ecclesiam de Tochevilla concantuaria, ęcclesiam de Sinevilla cum decima, ecclesiam de Caabla cum tertia parte decimę de parrochia, de Boostrosebot, de ... s Guualterii, Dalviler, ęcclesias de Blangeio, sancti Dionisii cum al[odio?], tertiam partem decime de Fontanis, de Boistelmasnil, de Capeni et de quodam feodo Anscheri totam, et de Dedn ... comitis et de terra Abraham totam, et terram sancti Dionisii et quattuor curtillos iuxta sanctum Dionisium, curtillum de Fontanis, campum sancte Marię, pratum, quatuor mansuras [3]) de integro Brasario, dimidium Hamechel, de angnis (et) anseribus decimam, ecclesias de Fulcarmont cum omni decima de dominio comitis, et de quibusdam feodis et de omni parrochia tertiam garbam, terram quę pertinet ad ecclesiam, iuxta ecclesiam sancte Marie hospitem unum et ex alia parte alterum de feodo Balol, dimidium modium frumenti et dimidium grossę annonę [4]) ad molendinum, ecclesiam de Fanencurt cum duabus garbis, ecclesiam de Pelceruim cum tertia garba, sedem Grantię, tertiam

---

a) *D.* inconcussam b) *D.* Tyrcio c) *Auf Rasur.* — 1) *Sedes navium: Reditus de statione navium in portu. Du Cange, Gloss. VI p. 159. Brinckmeier, Gloss. II S. 533.* 2) *Aquaria, aquatia, aquatura: Tage, an denen jemand zu fischen berechtigt war, Fischzugtage. Brinckmeier, I S. 138. Aquaria: „schiftes enker". Diefenbach, Nov. Gloss. p. 30. Aquagium tributum, quod pro mercibus per aquam transvehendis exigitur, Du Cange I p. 349. Sollten sich hier nicht sedes navis cum aquaria übersetzen lassen: Ankerplatz mit Wasserlauf, d. h. Einfahrtsrecht?* 3) *Mansura: agri portiuncula cum tugurio; mansio, aedificium; mansus = modus agri; „Masure, Hufe". Du Cange, Gloss. IV p. 540. Guérard, Polyptique II p. 453.* 4) *Grossa annona, von Du Cange, Gloss. I p. 264, VI p. 239 erklärt: secale vel Annona mixta, „Blé Mesteil", frumentum sigalae admixtum. Vergl. Brinckmeier, Gloss. I S. 103; (Adelung), Gloss. manuale I p. 255. Sollte es nicht der Ertrag der sogenannten „groben Feldfrüchte" sein: Hafer, Roggen, Gerste, Weizen, Wein?*

garbam de Viller, ęcclesiam de Osbermaisnil cum omni decima de parrochia frugum, animalium de Arables, de Gornai, de Esartis [a]), in Platea ville (!) ante ecclesiam tres mansuras [1]), ecclesiam sancti Germani cum omni decima et terra ad illam pertinente, ecclesiam de Bosco Gaufredi cum tota decima et terra ad eam pertinente et cum aliis rebus, quas idem Gaufredus dedit in Normannia et in Anglia, apud sanctum Quintinum de Vimaco quartam partem totius villę, in terra et bosco et hospitibus preter propriam mansionem, pa ... hiagium omnium hominum de bosco Roculfi, decimam de sancto Remigio, quam primitus possedit Augensis ęcclesia, silvam de Catabosco, decimam molendinorum Augi et moltam [2]) canonicorum quietam, senalia [3]) Augi, de redditu forestę Augi quinquaginta duos solidos ad luminare ęcclesię, ecclesiam de Parco, campartum [4]) apud Criolium de villanis comitis, in molendinis de Grancurt decimam de parte comitis, decimam molendini de Schotigneis, apud Augam decimam de Lignaio comitis tam in lignis quam carbonibus, hospites de Acummaisnil cum toto redditu quem reddit, terram de Prato Widonis, boscum Ugon[is] de Ramburellis. Sanccimus insuper, ne aliquis in [ecclesiis?] vel decimis, quas idem monasterium possidet, aliquid hereditarium sibi competere, ⟨h⟩ausu temerario dicere presumat. Adicimus etiam, ut ordo canonicus secundum regulam beati AUGUSTINI ibidem [b]) perpetuo inviolabiliter servetur et, ut canonici regulares liberam habeant electionem, scilicet, ut, obeunte eiusdem loci abbate, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et regulam beati Augustini elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliis vexationibus molestare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, omnimodis usibus profutura. Si qua sane in posterum ecclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri Jesu Christi aliena fiat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus hic fructum bonę actionis percipiant | et in futuro premia ęternę pacis acquirant. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

—† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę crucis in Jerusalem ss.

† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (2)

† Ego Azo presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasię ss.

† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss.

—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione II. Dominicę incarnationis anno MCXXXVIIII. Pontificatus domni INNocentii papę II Anno X. —

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen.

Perg. ital., br. 0,455, lang 0,735, unten stark 0,04 umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 4f, Rota mit unbetontem Innenkreuze, Verewigungszeichen Nr. 2, (im P *und Verbindungsstriche eigenartig), Amen Nr. 1. Die päpstliche Unterschrift scheint mit Ausnahme des beginnenden* E *und des schliessenden* ss *von der Dinte der Umschrift herzurühren, während jene beiden Theile in der Dinte mit dem Ringkreuze zu stimmen scheinen. Die Datumzeile wurde wohl vom Contextschreiber ausgeführt.*

a) *Auf Rasur.* b) *Auf Rasur.* — 1) *Vergl. S. 156. Anm. 3.* 2) *Molta: 1) Pensitatio, quam exigit dominus pro frumenti molitura in molendinis suis, „Moulte“, Mahlgeld und Mahlrecht. (Ipsum frumentum in farinam redactum). 2) Praestatio agraria seu quae fructibus agri solvitur, „Molte, Moulte“, idem quod Agrarium, Ackerzins. Du Cange IV p. 472, 473, VII p. 238; Brinckmeier I S. 317; Encyclop. Méthod, Jurispr. VI p. 46; vergl. oben S. 113. Anm. 5.* 3) *Senale: Signum, quo aliquid venale indicatur. Ital. „Segnale“. Gall. „Enseigne“. Huc fortasse pertinet vox Gallica, „Senage“: Le droit qu'on payait au seigneur, pour pouvoir mettre une enseigne; cela doit sur-tout s'entendre des enseignes, qui indiquent la vente des vins. Du Cange VI p. 174. VII p. 300; Encyclop. Méth. Jur. VII p. 544. Senarium: fortasse tributum quod ex ponderibus et mensuris provenit. Du Cange VI p. 174; Brinckmeier II S. 567.* 4) *Campipars: Ce mot, dans le sens propre signifie le droit, qui appartient au seigneur de la terre, de prendre sur le champ une portion des fruits avant que le laboureur enlève sa récolte. Wird dann allgemeiner zur Grundabgabe, bestehend in einer bestimmten Quote des jährlichen Ertrags eines Gutes, oder dessen Werth in Geld, erhoben auch von anderen Sachen als Feldfrüchten, z. B. Bienen. Die Grösse des Champart wechselt von 1/12 bis zu 1/2. Es scheint neben und mit Ausschluss des Zehnten gefordert zu sein; meistens wurde erst der Zehnt entrichtet, bisweilen, z. B. in der Normandie ging das Champart vor. Encycl. II p. 451; Warnkönig und Stein, I p. 255, 258, II p. 401; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. Hist. de l'ancien Lang. François III p. 347.*

Nr. 179.

Innocenz II urkundet allen Klerikern und Laien der Provence über die Beilegung eines Streites zwischen dem Bischofe Manfred von Antibes und dem Kloster Lérins (D. Antibes) wegen der Kirchen Opio (D. Antibes) St.-Césaire (D. Fréjus), La Garde (D. Vence) und Roquefort (D. Vence) [1].

1139 (?) Mai 1. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et universis clericis ac laicis per Provinciam constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Notum vobis fieri volumus, quoniam inter fratrem nostrum Manfredum, Antipolitanum episcopum [2], et Lirinenses monachos controversia est hactenus agitata, pro eo videlicet, quod Lyrinenses monachi ab eodem episcopo quatuor ecclesias repetebant, videlicet ecclesiam de Opia [3], sancti Cesarii [4], de Garda [5]) et ecclesiam de Rocha forte [6]. Que nimirum causa postquam per fratres nostros cardinales ex mandato nostro diligentius discussa est et ventilata, ab eisdem per concordiam est taliter terminata: ut videlicet de IIII prenominatis ecclesiis, quas monachi repetebant, duas habeat episcopus et monachi habeant reliquas duas salvo iure episcopali. Ut autem nulla inter eos discordia de cetero exinde fiat, ⟨h⟩eedem [a]) arbitrio fratris nostri Petri, Nicensis episcopi [7]), inter ipsos equaliter dividantur. Ecclesiam vero sancte Marie de Grassa episcopus habeat cum medietate decimarum, aliam autem medietatem monachi habeant ex integro et in eadem villa monachi, si voluerint, construant ecclesiam ⟨ita tamen, quod ius matris ecclesie non minuatur⟩. De duabus vero vineis, quarum una est in Grassa, altera in Antipoli [b]), quas monachi repetebant, unam tantum habeant, quia igitur ad nos specialiter spectat, inter omnes pacem et concordiam stabilire. Hanc institucionem, a fratribus nostris cardinalibus factam, auctoritate apostolica roboramus ac perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservare precipimus. Quod si quis huius nostre constitucionis vel confirmationis temerator exstiterit, secundo terciove commonitus, si non congrue emendaverit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. ⟨Ad maiorem autem huius concordie firmitatem vobis, nobilibus viris de Grassa Bertranno et Raimundo, fratribus Guilielmi, tuisque nepotibus, necnon Guilielmo de Raliana per apostolica scripta mandamus, quatenus fratres Lyrinenses omnimodis adiuvetis, ut ipsis prescripta concordia firmiter observetur⟩. — Dat. Lateranis, Kal. Maii. ⟨Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno X.⟩

Or. im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 141, ebendort. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 268, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Das in spitzen Klammern Stehende bringt das Cartular mehr als das Original. Man könnte danach glauben, es habe dem Copisten ein anderes, als das noch uns erhaltene Original vorgelegen, etwa ausgestellt für die Familie de Grasse, doch erweist sich dies unwahrscheinlich, weil der Satz ita tamen *nach selbständiger Einschiebung einer interessirten Person aussieht, der* ad maiorem *nicht zur Adresse stimmt und unkanzleimässig in der Person wechselt* (vobis *und* tuis), *mit* eius incurrat *offenbar der kanzleimässige Schluss des Schriftstückes erreicht ist und, weil wir nach ganzer Anlage der Urkunde ein Breve vor uns haben, dem aber nur die kleine, nicht die erweiterte Datirung entspricht. Es liegt demnach eine Interpolation vor, ein Ergebniss, welches auch auf die Glaubwürdigkeit der übrigen Abschriften des Cartular von Lérins zurückwirkt. Vergl. Nr. 157, 185 und Urk. vom 13 Mai 1146.*

Nr. 180.

Innocenz II bestätigt dem Abte Rudolf von Vaucelles (D. Cambrai) die Besitzthümer seines Klosters.

1139 c. October 20—September 1. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, Valcellensi abbati, eiusque successoribus regulariter promovendis IN PPM. — | In eminenti beati Petri cathedra, disponente domino, constituti, ex iniuncto vobis a deo apo|stolatus officio reli-

a) heedem (*scil.* eaedem ecclesiae) b) *Cart.* Antibuli. — 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Manfred, Bischof von Antibes, c. 1110—c. 1134.* 3) *Opio, Alpes Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Le Bar.* 4) *Saint Césaire, Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Saint-Vallier.* 5) *La Garde, Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Vence.* 6) *Roquefort, Alpes-Maritimes, Arr. Grasse, Cant. Le Bar.* 7) *Peter, Bischof von Nizza, c. 1115—1151.*

giosas personas diligere et, ne sibi commissa pravorum hominum agitentur molestiis, apostolicę sedis privilegio communire debemus. Proinde, dilecte in domino fili RADULFE abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et monasterium Valcellarum, cui deo auctore presides, presentis scripti pagina roboramus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et legitime possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium vel aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hęc propriis nominibus duximus annotanda: terram videlicet quam Hugo castellanus [1]) dedit in Vinciaci potestate [2]) tam in nemore quam in campo et prato, terram quam Rodbertus Lupus dedit in Bantusel, terram quę dicitur Piescres, quam Girardus malus filiaster dedit, necnon et terragium [3]) et decimam quę ceteri viri in eadem villa dederunt, sicut in carta vestra scriptum est, terram quam Nicolaus, Cameracensis episcopus [4]), dedit in villa quę nuncupatur Fereres, terram quam Radulfus de Rumeili dedit in parrochia sancti Supplicii et decimam, terram quoque quam Walbertus abbas Altimontis dedit. Nulli ergo hominum liceat, monasterium Valcellarum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus molestiis fatigare, set omnia integra conserventur, pauperum Christi usibus profutura. Si qua igitur in posterum ęcclesiastica secularisve persona huic nostrę confirmationi temeritate aliqua obviare presumpserit, tanquam religionis et quietis monastice perturbatrix, auctoritate beatorum Petri et Pauli et nostra, donec satisfaciat, excommunicationis gladio feriatur. Qui vero | conservator exstiterit, omnipotentis dei et apostolorum eius benedictionem et gratiam consequatur. Am. Am. Am.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

— † Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (l)

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Indictione II. Incarnationis dominice anno MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii II PP anno X.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Vaucelles).

Perg. ital., breit 0,365, lang 0,41, unten nur 0,02 umgeschlagen, an grüngelber dickfädiger Seidenschnur hängt die Bulle und ist unterhalb derselben geflochten, Faltung der Privilegien.

Nr. 181.

Innocenz II bestätigt dem Abte Adam von St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters [5]).

1139 November 18. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Adae, abbati monasterii sancti Andreae apostoli, eiusque successoribus regulariter substituendis, in perpetuum. In eminenti apostolicae sedis specula a domino constituti, ecclesiis dei, tam vicinis quam longe positis, paterna nos convenit sollicitudine providere, ut, quemadmodum patres vocamur in nomine, ita etiam comprobemur in opere et, qui ad animarum regimen assumpti sumus, eas a pravorum nequitia tueamur et beati Petri patrocinio confovere curemus. Dignum est enim, ut idem apostolorum princeps, cui a domino specialiter datum est, magisterium universalis ecclesiae obtinere, bona beati Andreae Germani et coapostoli sui propensius tueatur et suum ei suffragium tanto libentius impertiatur, quanto et propinquitas sanguinis et passio similis per crucis patibulum vere fecit esse germanos. Proinde, dilecte in domino fili Adam abbas, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Andreae, quod in Cameracensi diocesi situm est, cui auctore domino preesse dignosceris, praesenti scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona in praesentiarum tam in ecclesiis, quam in villis, alodiis, terris seu ceteris rebus idem venerabilis

1) *Vergl. über ihn die Urk. vom 8 Nov. 1104. Anm. 2.* 2) *Hier: Herrschaft, Bezirk.* 3) *Ist eine Grundabgabe, welche für den Besitz des Gutes gezahlt wird und in einer Quote des Ertrags besteht. Sie wechselt von einem Drittel bis zu einem Fünftel, ist aber meistens der zehnte Theil, sei es mit, sei es ohne Abzug des „Zehnten". Encyclop. Méth. Jurispr. VII p. 17; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 255, II S. 393, 401. Vergl. oben S. 113, Anm. 5.* 4) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 5) *Vergl. die Urk. vom 29 Febr. 1146.*

locus iuste et legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, dum tamen idem locus iuxta venerabilis fratris nostri Nicolai, Cameracensis episcopi [1]), tuumque desiderium ecclesiae Cameracensi subiectus liber et inconcussus ab omni infestatione consistat. Nominatim vero haec vestro monasterio confirmamus: ecclesiam sancti Martini in Castro novo cum appendenti ecclesia sancti Quintini sub obsonio duodecim denariorum, curtilia et hospites cum toto districto sine omni exactione, duo molendina, teloneum et furnum unum et terram arabilem ex utraque parte ipsius castri, vineam quoque prope villam sitam, addimus etiam villulam et altare Basnelli cum tota decima et allodio et [a]) silva et terra arabili cum districto et omni iure suo, altare de Ferrariis cum tota decima, altare de Ors cum tota decima sub obsonio quatuor denariorum, similiter villam de Fontanis cum alodio et silva et terra arabili cum toto districto, et altare [b]) sub obsonio quatuor denariorum, altare de Petroso et allodium, hospites et curtilia, allodium de Wateniis et de Comblaiis in terra arabili, curtilibus, pratis, silva et aquis, allodium de sancto Gaugerico et de Waisvillers in terra arabili, curtilibus, pratis, silva et aquis [c]), capellam de Runa sub obsonio duodecim denariorum cum terra arabili et curtilibus et duabus partibus totius decimae et omni iure suo, villam de Aldreniis, hospites, curtilia, silvam, terram arabilem, prata, duo molendina, terram inibi sanctae Aldegundis censualiter pro quatuor solidis, totum allodium Heberti cum toto districto totius villae sine omni advocatia, allodium de Bussut cum hospitibus et terra arabili et prato et familia, altare de Mamriu cum appenditio suo Berciliis, altare de Germiniaco cum appenditio suo altari de Heriniis, cuius atrium usque in medium fluvii Scaldi extenditur, cum hospitibus et iure altaris et terra arabili, altare de Squarminio cum curtilibus et terra arabili, et partem [d]) in molendino, allodia etiam Raineri presbiteri et Lieberti, altare de Verten cum appenditio suo Romeriis, curtilia et hospites et terram arabilem, altare de sancto Piatone sub obsonio octo denariorum, nec plus ullo tempore, curtilia et terram arabilem, villam de Briastro, allodium et terram arabilem, molendinum unum cum districto, altare sub obsonio duodecim denariorum et duas partes totius decimae apud Fontanas de Colle, terram arabilem et curtilia et partem decimae, in Ovillare curtilia et terram arabilem, altare de Lelgiis cum appenditiis suis, allodium de Hunelinicurte et de Gillenicurte [e]), capellam de Busteroniscurte [f]) sub obsonio quatuor denariorum, allodia et terram arabilem, altare de Aldoniscurte cum appenditio suo Herrulgiis, et allodium Joannis, altare de sancto Benigno cum tota decima, altare de Insi cum appenditio suo Mediolanis et tota decima et allodio et tota villa praeter sextam decimam partem, altare de Vallis et altare de Andeliis, villam de Besneio cum terra arabili et appenditiis suis in vineis et hospitibus, furnum unum et familiam sancti Andreae, vinagia quoque in Lauduno, apud Bruerias mansum unum duorum solidorum, apud Osnuncurt (?) [g]) decem arabiles campellos [h 2]), allodium de Bekegniis [i]) cum silva et terra arabili, altare de Formiis [k]), curtilia et tres partes allodii totius villae, villam de Mares et altare cum decima tota et hospitibus et terra arabili, altare de Liniaco cum hospitibus et tota decima, apud villam Oen hospites et terram arabilem, in civitate Cameracensi altare sancti Martini sub obsonio duodecim denariorum et iure suo et decima [l]) de Faudevilla, decima [l]) quoque sancti Sepulchri quinque modiorum, et decima [l]) apud Abundicurtem, apud Fontanas trans Cameracum allodium, quod Gerardus puer cum participibus [3]) suis dedit sancto Andreae; in Attrebatensi episcopatu altare de Liniaco, altare de Lambris cum appenditio suo Quinci, altare de Furnis sub obsonio duodecim denariorum, et in ipsa civitate tres mansos, praeterea duas partes obsoniorum omnium altarium vestrorum, quas vestrum monasterium in beneficio episcopalis capellaniae per Cameracenses episcopos hactenus legitime tenuit, vobis nihilominus confirmamus. Adicimus etiam, ut si in eodem episcopatu commune interdictum prolatum fuerit, exclusis excommunicatis et interdictis, liceat vobis clausis ianuis sub-

a) allodium in, *wohl verlesen, vergl. 2 Zeilen tiefer* Fontanis *etc. und 29 Feb. 1146.* b) altari? *doch auch 15 Zeilen tiefer bei* Biastro *etc. steht* altare, *1146:* altare eiusdem villae. c) *Von* allodium de sancto *bis* aquis *fehlt in einer Copie.* d) parte? *so 1146.* e) *Eine Cop.:* Villenicurte f) *Eine Cop.:* Buteroniscurte g) *1146:* Omundicurtem. h) *Von* Bruerias *bis* campellos *fehlt in einer Copie.* i) *Eine Cop.:* Bequegniis k) *Eine Cop.:* Forniis. l) *Wenn nicht verlesen, so von* sub *abhängig, 1146 anders und deutlicher gewandt.*

1) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 2) *Campellus, Campicellus, Campulus: kleines Stück Land, „Champelet, Champeau". Du Cange, Gloss. II p. 63, VII p. 88; Brinckmeier, Gloss. I S. 452; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. Hist. III p. 349.* 3) *Antheilhaber.*

missa voce divina officia celebrare. Sepulturam insuper eiusdem monasterii liberam esse sancimus, ut videlicet eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint devotioni et supremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva nimirum iustitia et reverentia matricis ecclesiae. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi assensu aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Confirmamus nihilominus vobis, quod nobiles viri Guido scilicet Leskeriensis cum filiis suis Burgardo et Godefrido et Ingelrannus de Cocceiaco wionagium [1]) de omni vino, quod apud Besneium habuerit vestrum monasterium, quod wionagium videlicet devotionis intuitu vobis condonaverunt. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctae Rufinae episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancti Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss.
† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. Praxedis ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Dat. Laterani, per manum Aimerici, sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii. XIV Kl. Decembris. Indictione III. Anno dominicae incarnationis MCXXXVIIII. Pontificatus vero domni Innocentii secundi papae anno X.

Zwei moderne Abschriften (Fonds de St.-André de Câteau), im Archive des Dép. Nord zu Lille.

Nr. 182.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris dasjenige, was ihm vom Magister O. überwiesen worden.

1138—1140 Juni 2. Lateran [2]).

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gelduino abbati [a]) et fratribus ęcclesię [a]) sancti [b]) Victoris Parisiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ea, quę piis locis devotionis intuitu conferuntur, ut perpetuis futuris temporibus inconvulsa permaneant, auctoritate apostolica convenit roborari. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris rationabilibus postulationibus gratum prebentes assensum, ea quę magister O [c]) ... bonę memorię pro remedio animę suę ecclesię vestrę testamento reliquit, videlicet domum unam iuxta sanctum Cristoforum cum plateis [3]), eidem domui contiguis, et unum clausum [4]) vinearum apud Musteriolum vobis vestrisque successoribus in perpetuum presenti scripto firmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, eandem donationem infringere vel mutare aut super his aliquam vobis molestiam irrogare. Si quis autem hoc ausu temerario attemptare [d]) presumpserit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri | et Pauli apostolorum eius incurrat.

a) *Auf Rasur.* b) *Es steht* sancte *davon* sanct *auf Rasur.* c) *Oder* D d) atteptare. —— 1) *Vinagium, Vinaticum, Vinada: a) Praestatio certae vini mensurae pro vineis, quae vulgo domino feudi exsolvitur vice census. „Droit de vinages, vinage"; Weinzins; er konnte auch in Geld oder sonst wie geleistet werden. b) Droit sur le vin. Ragueau, Gloss. II p. 465; Du Cange, Gloss. VI p. 835, VII p. 334; Encycl. Méth. Jur. VII p. 240; Dupin et Laboulaye, Gloss. II p. 132. Nicht zu verwechseln mit: Vionagium: praestatio quae domino exsolvitur pro securo transitu vel mercium exportatione per terram illius. Du Cange, VI p. 845; Mon. SS. XXI p. 667.* 2) *Das Jahr 1140 ergiebt der Presbiter Lucas, der nur bis 1140 auf Urk. vorkommt.* 3) *Platea: 1) Locus vacuus, ager incultus, „Place, Platz"; 2) Modus agri qui colitur. Du Cange, V p. 294; (Adelung), Gloss. Man. V p. 332.* 4) *Clausum, Claudicium, Closum: ein umschlossener, eingehegter Raum, Acker. Du Cange, II p. 388; Brinckmeier, Gloss. I p. 505, 509; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 96.*

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
—† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Lucas presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stefani in Celio monte ss.
—† Ego Gregorius diaconus | cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (3)
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme | et Damiani ss.
Dat. Laterani. IIII Non. Junii.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit 0,195, lang 0,217—0,223, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Auch die äussere Haltung des Schriftstückes ist die des Breve. Im Contexte findet sich neben dem Schlangen-s am Schlusse der Worte, das geschnörkelte lange ſ der Privilegien zu Anfang und in der Mitte derselben, die päpstliche Unterschrift von eigener Dinte, die Datirung ist vielleicht eine Hand für sich und nicht über die ganze Zeile erbreitert; die Zeugen könnten unter sich von gleicher Dinte, theilweise auch von gleicher Hand herrühren, wegen des Mangels an Raum sind die Presbyter, welche unter Alberich stehen, nur wenig nach links vorgeschoben, die rechts stehenden Diakonen mussten mitten in der Zeile abgebrochen und darunter fortgefahren werden.

Nr. 183.

Innocenz II nimmt das Kloster St.-Remi de Lunéville (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1140 December 20. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Durando, Linervillensis monasterii abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — | Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri | suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris postulationibus paterna benignitate impertimur assensum, et monasterium Linervillense, in quo divino vacatis servitio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: in eadem videlicet villa mansos duos, molendina duo eiusdem ville, decimam et pontem, decimam quoque omnium prediorum, quę ad eandem villam pertinent, nec non et pontem Odenville, Bernardi vicum cum aecclesia omnibusque suis appenditiis, Aldenvicum cum omnibus suis pertinentiis, ad Pecincurtim quinque mansos cum duabus partibus decimarum, ad Wihoth quattuor mansos cum nemore, ęcclesiam Fraimonville cum sex mansis, apud Vicum quinque [a] sesses [1], apud Priviliacum septem quarteria [2] et dimidium et terciam partem nemoris, apud Marangis tres mansos, preterea quęcumque a nobilibus viris Godefrido, Hermando et Folmaro [3] comitibus, ipsius monasterii fundatoribus, sive ab aliis dei fidelibus eidem loco iuste et legitime concessa esse noscuntur, vobis [b] nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum aecclesiastica sęcularisve persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat

---

a) *Auf Rasur* b) nuobis. — 1) *Ses, Sessus, Sessis, Sessio: Sedes ad salem faciendum quas vulgariter ses appellant, „Salzsiederei“. Waitz, Verfgesch. VIII S. 274. Anm. 2; Du Cange, Gloss. VI p. 158.* 2) *Quarterium: a) Quarta pars jugeri; b) Mensura frumentaria, pro cujus capacitate consulendae adaequationes mensurarum „Modii“. Du Cange, V p. 550; (Adelung), Gloss. Man. V p. 551.* 3) *Folmar der Aeltere, Graf von Metz, gründete 999 das Kloster Lunéville, seine Söhne Gottfried und Hermann führten dort Frauen ein und bereicherten es, bis Durand, Abt von Bel-Champ, es 1135 wieder zum Mönchsconvente umgestaltete, und anfangs der Abtwürde beider Klöster zugleich vorstand.*

ultioni. Cunctis autem | eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albertus Albanensis episcopus ss. (10)

—† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sanctę Crucis in Jerusalem ss.

† Ego Anselmus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss. (2)

† Ego Ivo presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.

† Ego Grisogonus presbiter cardinalis tit. sancte PRAXEDIS ss.

† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (1)

† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (3)

—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi || ss. (2)

† Ego Vasallus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss. (1)

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere ss. (6)

† Ego Hubaldus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

Dat. Laterani, per manum AIMERICI, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XIII Kl. Jan. Indictione IIII. Incarnationis dominicę anno MCXL. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XI.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. ital., breit 0,395, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die lila und gelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 4d, Verewigungszeichen Nr. 2, Amen Nr. 3. Der Context füllt blos 0,265, dennoch steht die Rota von der letzten Zeile nur 0,005 entfernt; Ringkreuz, Um- und Unterschrift des Papstes scheinen unter sich von gleicher Hand und Dinte herzurühren; die Datumzeile könnte von anderer Hand als der Context geschrieben sein.

Nr. 184.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris die Präbenden, welche ihm durch den Bischof Stefan von Paris und den Dekan Stefan II von Ste.-Geneviève-du-Mont überwiesen sind.

1138—1142 [1]) *März 26. Lateran.*

INNocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gelduino priori [2]) et fratribus in ecclesia beati | Victoris Parisiensis, canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — Quę | piis et religiosis locis divinę pietatis intuitu conferuntur, apostolicę sedis nos convenit munimine roborare. Prebendas itaque, unam scilicet in ęcclesia beati Marcelli, a venerabili fratre nostro Stephano, Parisiensi episcopo [3]), assensu Gisleberti [a]) decani et totius capituli vobis concessam, alteram vero in ecclesia beatę Genovefę de Monte [4]), a dilecto filio nostro Stephano [5]) decano cum assensu totius capituli eiusdem ecclesię vobis collatam, vestris vestrorumque successorum usibus apostolicę sedis robore in perpetuum confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, vos super hanc concessionem seu nostram confirmationem temere perturbare, minuere vel ex his aliquid [b]) immutare. Si quis autem hoc ausu temerario attemptare presumpserit, | indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss.

Data Laterani, VII Kl. Aprilis.

Or. im Nationalarchive zu Paris.

Perg. ital., breit c. 0,18 (namentlich auf der rechten Seite sehr unregelmässig geschnitten), lang 0,175, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dickfädige, dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 4 hängt. Faltung der Breven, Verewigungszeichen Nr. 2. Die äussere Haltung des Schriftstückes ist die der Breven, nur vereinzelt findet sich im Contexte das verschnörkelte lange ſ *der Privilegien und dessen Verbindung mit* t, *ebenso die von* ct; *die päpstliche Unterschrift rührt von einer Hand und Dinte her, die der des Contextes nicht gleicht; die Datirung ist über die ganze Datumlinie ausgebreitet.*

---

a) s *und* e *rühren von der Dinte der Datumzeile her.* b) minuere vel ex his . . . id *auf Rasur.*
1) *Das Jahr 1142 ergiebt sich aus Anm. 3.* 2) *Gilduin, Prior und Abt v. St.-Victor, 1113—1155.* 3) *Stefan de Senlis, Bischof von Paris, 1124—1142 (Juni 6).* 4) *Ste.-Geneviève-du-Mont à Paris.* 5) *Stefan II, Dekan v. Ste.-Geneviève, 1109—1148.*

Nr. 185.

Innocenz II befiehlt dem Bischofe Bertrand IV und dem Dekane Raimund von Fréjus, das Kloster Lérins (D. Antibes) nicht länger im Besitze der Kirchen St.-Léonce de Callian (Var) und St.-Pierre de Figolis zu befeinden und es in dem der Kirche von Draguignan (Var) zu belassen [1].

1141—1142 November 16. Lateran [2].

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili fratri B(ertrando) episcopo [3] et R(aimundo), ecclesie Foroiuliensis preposito, salutem et apostolicam benedictionem. Querimoniam, quam dilectus filius noster F(ulco) abbas [4] et fratres monasterii Lirinensis adversus vos in nostra presentia deposuerunt, accepimus: quod videlicet honorem sancti Leontii ecclesie, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii pertinentis [5], et ecclesiam sancti Petri de Figolis, quam utique retroactis temporibus in pace se asserunt possedisse, eis violenter et contra iusticiam auferatis. Quia vero iuxta divine legis mandatum, quod nobis fieri nolumus, proximis nostris facere prohibemur, per apostolicum [a] vobis scriptum [b] mandamus, quatenus predictos fratres super eisdem ecclesiis de cetero nullatenus infestetis. Preterea tibi, frater B(ertrande), mandamus, ut ecclesiam de Draguinano, quam tempore predecessorum tuorum libere tenuisse dicuntur, eos pacifice et integre facias possidere atque capellanum, qui in ipsa ecclesia per laicalem potentiam positus, de oblationibus, quod valde absurdum est, eis respondet, quemadmodum eis pollicitus es, exinde studeas ammovere.

Dat. Laterani, XVI Kl. Decembris. — Sed, tam honores quam bona et pertinentias earum ipsos pacifice permittatis habere.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 6 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 fol. 29, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Es ist zweifelhaft, ob die Urk. als ganz zuverlässig gelten darf, vergl. Nr. 157 und 179. Das Anhängsel hinter der Datirung fällt sicherlich dem Abschreiber zur Last. Auch ist es fraglich, ob der Schluss in Ordnung ist, sollte vielleicht zu lesen sein: capellanum . . . qui . . . positus, quod (= quia) valde absurdum est, exinde studeas ammovere, (et) de oblationibus eis respondet, quemadmodum eis pollicitus es.

Nr. 186.

Innocenz II nimmt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [6].

1142 Januar 4. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Galterio, abbati Trium fontium, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris | iustis postulationibus clementer annuimus et beatę dei genitricis semperque virginis Marię monasterium Triumfontium sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona ipsum monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: grangiam [7] quę dicitur Tresfontes, grangiam Belli loci, grangiam quę dicitur Huisseria cum appenditiis et decimis suis, pratum quod est apud Pontigonem, pratum quod est apud Contresson, et quicquid Isembardus, Rainardus, Oliverus et Achardus apud Boronam habuerunt, et quicquid Anscherus apud villam que Sequana dicitur habuit. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prephatum monasterium temere perturbare, aut eius bona vel

---

a) apostolica b) scriptura, *es muss* m *als* ra *verlesen sein, da* scripturam *in der päpstl. Kanzlei ungebräuchlich war.* 1) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus Anm. 5.* 3) *Bertrand IV, Bischof von Fréjus, c. 1131 — c. 1145.* 4) *Fulco II, Abt v. Lérins, 1131 — c. 1144.* 5) *Il ne peut être question ici de l'église cathédrale de St.-Léonce de Fréjus. Cette église de St.-Léonce, qui était à ou près de Callian (Var. Arr. Draguignan, Cant. Fayence) fut vendue à l'abbaye de Lérins par l'abbaye de L'Ile Gallinaria en 1141 (Cart. fol. 17, 18) (Flamare).* 6) *Vergl. die Urk. vom 9 Mai 1147.* 7) *Grangia: praedium, Vorwerk, Klosterhof: ein besonderes Landgut mit allem Zubehör; Altfr. „Grange“ (Métairie, Ferme). Brinckmeier, Gloss. I S. 932; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 197; Mon. SS. IV p. 34, IX, 909, XVII, 907; Du Cange, Gloss. VII p. 192. La Curne de Sainte-Palaye, Dict. VI p. 417; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 64.*

possessiones auferre, retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis [a]) profutura. Si quis igitur in futurum hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris (nostri) Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem pre|mia eternę pacis inveniant. — Amen. — Amen. — Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss. (11)

— † Ego Martinus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss. (1)

† Ego Ivo presbiter cardinalis sancti Laurentii tit. Damasi ss. (4)

† Ego GG (Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calisti ss. (2)

† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.

— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et || Bachi ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (3)

† Ego Vassallus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.

† Ego Humbaldus diaconus cardinalis sancte Marię in Via lata ss. (1)

† Ego Guido sancte Romane aecclesie diaconus cardinalis ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Gerardi, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et bibliothecarii. II Non. Jan. Indictione V. Anno dominicę incarnationis MCXLI. Pontificatus vero domni Innocentii PP II anno XII. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

*Perg. ital., breit 0,401—0,41, lang 0,575, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die dickfädige rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 6, Rota mit schmalem Ringe, Umschrift und päpstliche Unterschrift rühren vom Contextschreiber her, Verewigungszeichen Nr. 4, mit Knoten statt Ausbuchtungen in dem wagerechten Striche, Amen Nr. 7. Das doppellinige Initial-*I *ist mit starken Abschlussschnörkeln versehen. Im Contexte ist bis* habuit *mit hellerer Dinte geschrieben, mit* Decernimus *beginnt eine dunklere; Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift könnten von jener herrühren. Die Datumzeile scheint von anderer Hand als der Context,* Gerardi *gleich mit geschrieben zu sein.*

Nr. 187.

Innocenz II nimmt das Nonnenkloster Etrun (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1142 December 22. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus, Marię, abbatissę Strumensis monasterii sanctę Marię, matris domini, et sanctę Marię Magdalenę, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Ea propter, dilecte in domino filię, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, | in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: altare videlicet loci illius qui dicitur Struem, sine persona, sine redemptione et ab omni exactione liberum, cum atrio et decima ad idem pertinente, ipsum etiam locum qui parvum Castellare dicitur, cum terra quę inter montes et alveum sita est, terram Alviler quę est ultra fluvium, terram Geroldi Sart, terram infra Montes magnos cum districto et iustitia quam Hugo castellanus dedit, terram VI modiorum, et totam terram quam Segardus tenuit cum uno curtili, item altaria de Hamarvilla et de Manin et de Noristel, altare de Averdun, altare de Fossels,

---

a) commodis.

altare de Basli, altare de Penin, altare de Frusues cum appendiciis suis sine persona et sine redemptione, et allodium Roberti Grassi, et terram de Falcheis quam Gualo dedit, et terram ab Evrardo et Balduino de Lehaie pretio adquisitam, altare de Iuvenci et terram arabilem, altare de Linceles cum terra, apud Foscheyas ex dono ..... Everardi (?) [a]), septem curtilia et medietatem unius et terras arabiles, et de Sclusa de Arnes VIII solidos, apud Succes II curtilia et terram arabilem, apud villam Iuvenci ex dono Geroldi Paganelli III curtilia et terram arabilem, et in eadem ..... villa et in Nigella totum alodium Marię abbatissę et Petri, nepotis sui, et Fredesendis in campis, silvis et aquis. In Feurin ex dono Abbonis II curtilia et terram arabilem et vivarium [1]) de Longuet et commune herbagium [2]) per camporum hominibus predicte ecclesie, in Anzen ex dono Erinvere VII curtilia et terram arabilem, desuper Sculfolt unum curtile datum ab Alelmo et Hatone et II molendina, unum dicitur Arundel, pro cuius sede quot annis monasterio sancti Vindiciani persolvuntur XII nummi, et alterum Tencenel datum a Rogero Beroldi et uxore et filiis eius, in Balol ex dono Alelmi, Fastradę et filię eius terram arabilem, et donum uxoris Segnere, apud Bailves ex dono Balduini de Preri terram arabilem atque curtilia, et ex dono Alelmi terram arabilem et curtilia, in Belcampo totum alodium Ognię atque Hatonis et partem Marię abbatissę, in Nigella et in Foscherias alodium Hermari et uxoris eius Lenzelę, in Riveroi ex dono Heldeburgis filię Adelidis et Vinmeri mariti eius III curtilia et terram arabilem, et in Montenni IIII curtilia et terram arabilem sextariorum XXVIII, in Illies et in Nivenci alodium quod Milo de Haines dedit, apud Floricurt ex dono Roberti, Ognię, Tiboldi, Ermuere, Haduidis et filiorum eius, curtilia et terram arabilem, partem Hugonis de Govio et uxoris eius Bertę in Novo molendino et in vivario et unum hospitem in eadem villa, in villa quę dicitur Monz terram arabilem ex dono Bertę et Ermentrudris (!) sororis eius, et alodium quod eadem Berta habuit in Gerunval, in Vuanchetin alodium quod dedit Hugo de Monte Noiscurt et filii eius, in Aieste VI curtilia et terram arabilem, in Albam (!) Silvula IIII hospites ab Anselmo de Albiniaco datos, et apud Bailues gablum [3]) ab eodem condonatum, in villa Manin quartam partem quam dedit Adelidis in silvis et in terris, et eiusdem villę octavam partem et totum Noristel, in Henin super Coiol terram unius modii liberam, terram Adelidis de Perona in Halud et terraticum [4]) et decimam in alia terra iuxta illam, apud Dichesmue terram quam dedit Clementia comitissa pro anima filii sui Balduini, quę per singulos annos centum solidos reddit, et apud Formellas curtilia et terram arabilem, et in eadem villa ex dono Eustachii militis terram de Tilia, in .... rul [b]) tertiam partem alodii Elizabet, et in Builicurt totum alodium Ognie, apud Warluis terram arabilem atque V curtilia, in Irvuler alodium Gotranni, apud Fescen unum curtile, apud Flers unum curtile, in Manucurt mediam partem totius villę et quartę partis medietatem in terris, aquis et silvis, et in Alci et Antin terram arabilem et curtilia, in Perhencies decimam quam dedit Eustachius, in Hiser ex dono Ilberti unum curtile, carrucatam terrę apud Tichenbus [c]) in Flandria, in Atrebato VIII canbas [5]) et III sedes [6]) canbarum et hospites, et iuxta portam de Haiscerve ex dono Hatonis L solidos, apud Duacum hospites et redditus, apud Mareolum III curtilia, in Squavia et in Asc terram arabilem et hospites, apud Pepligehen terram arabilem, apud Bichingeen terram arabilem, apud Noilete unum curtile et terram arabilem, apud Fornis terram arabilem, in valle de Pute terram arabilem quam dedit Rogeris castellanus Insulę, apud Bussin terram arabilem, insuper IIII curtilia cum quadam particula terrę, in Leingehen unum curtile terram arabilem, in Divat terram arabilem, apud Nieles alodium Bertę, in Blaringehen terram arabilem cum decima, in Roveroi ex dono Warburgis II

---

a) *Riss.* b) *Riss.* c) Tichenb'. —— 1) *Vergl. oben S. 80. Anm. 5.* 2) ***Herbagium:*** *a) das Recht auf Wiesen etc. Gras mähen und Vieh weiden zu dürfen; b) (Herbaticum) die für jenes Recht gezahlte Abgabe, meistens in Schafen und Schweinen bestehend, im Polyptichon Irminos alle 3 Jahre bezahlt. Guérard, Polyptyque I p. 677, II p. 426, 452; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. II S. 393; Du Cange, Gloss. III p. 649; Encyclop. Méth. Jur. V p. 26.* 3) ***Gablum, Gabalum, Gaulum, Gabella: tributum, vectigal ex Saxonico „gafol“ vel „gafel“, Gefäll.*** *Ursprünglich wurde jeder auf verkäufliche Gegenstände gelegte Accis so genannt. Allmählich beschränkte man das Wort auf eine Abgabe, welche anfangs als eine Unterart der Aides, namentlich als Kriegssteuer vorkommt, und als solche, als Salzsteuer, haben die Gabelles bis in's 18 Jahrh. bestanden. Du Cange, Gloss. III p. 452, VII p. 183; Encycl. Méth. Jur. IV p. 677; Mon. SS. VII p. 497 N, XVIII p. 715 (10), 719 (15), 745 (35); XX p. 535 (28); Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. I S. 469, 620; Diez, Etym. Wörterb. der Rom. Spr. S. 150; Littré, Dict. de la Langue Franç. II p. 1809.* 4) *Dasselbe wie Terragium, vergl. oben S. 159 Anm. 3.* 5) *Back- und Brauhaus. Brinckmeier, Gloss. I S. 450; Mon. SS. VII p. 420, XXI p. 497, 520; Guérard, Polyptyque II p. 413, 449; vergl. oben S. 48, Anm. 1.* 6) *Vergl. oben S. 81. Anm. 5 und S. 156 Anm. 1.*

modios frumenti et II avenę et III hospites et unum militem, terras arabiles quas dedit vobis Gonfridus de Cuici. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel tuarum qualibet succedentium, nulla ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, sed liceat vobis, communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam absque ullius contradictione abbatissam eligere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Stefanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (2)
— † Ego Boetius presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (1)
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere ss. (1)

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. XI Kl. Jan. Indictione VI. Incarnationis dominicę anno MCXLII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XIII.

Or. im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Perg. ital., breit 0,625, lang 0,79, unten nur 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa dünnfädige Seidenschnur, deren Bulle verloren. Monogramm Nr. 4b, Rota mit sich gering verdickenden Innenkreuzarmen und einer Art Vignette auf der Kreuzung, Verewigungszeichen Nr. 4, doch im N *der Form des* M *entsprechend. Amen Nr. 7. In den letzten Zeilen des Contextes sind die Verbindungen von* ct *und* st *durch Ausbuchtungen und Häkchen verziert. Der Zwischenraum zwischen Rota und Mon. beträgt 0,355 ist aber geschickt durch Auseinanderstellen der einzelnen Worte von der päpstlichen Unterschrift ausgefüllt. Umschrift und Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte, Ringkreuz und* ss *aber von hellerer Dinte herzurühren, unter dem* ss *steht noch ein zweites, ebenso gestaltet aber unvollendet. Die Datumzeile zeigt hellere Dinte als der Context, wohl auch eine andere Hand,* Gerardi *wurde darin von abweichender Dinte nachgetragen.*

Nr. 188.

Innocenz II bestätigt dem Abte Veit (Guido) von Montiéramey (D. Troyes) auf Bitten des Abtes Bernhard von Clairvaux (D. Langres) die Schenkung der Kirche von Clérey (Aube).

1133—1143 Anfang Mai. Lateran.

INNocentius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guidoni, abbati Arremarensi, salutem et apostolicam | benedictionem. Que pietatis intuitu et amore religionis monasteriis et aliis piis locis a fratribus | nostris episcopis impenduntur, laudamus, et votis atque desideriis postulantium assensum prebentes, libenter scripti nostri munimine roboramus. Eapropter, dilecte in domino fili karissime, filii nostri Bernardi [1], Clarevallensis abbatis, precibus inclinati, donationem vobis de ecclesia Clareii a Trecensi episcopo rationabiliter [a]) factam, firmamus et scripti nostri privilegio communimus. — Dat. Laterani . . Non. Maii.

---

a) *Auf Rasur.* — 1) *St. Bernhard, Abt von Clairvaux, 1115—1153.*

Or. im Archive des Départements Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,185, lang 0,136—0,14, unten 0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die graurothe und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Context und Datirung sind auf Linien geschrieben.

Nr. 189.

Innocenz II schreibt an den Bischof von Belley die Kirchen, welche er dem Kloster St.-André-le-Bas (D. Vienne) vorenthalte, zurückzuerstatten.

1134—1143.

Innocentius episcopus servus servorum dei venerabili [fratri] B. . . ., [1]) Bellicensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. A iudice lata sententia nec provocatione suspensa [a]) debet omnimodis executione mandari. Ceterum filio nostro Aymone [b]), abbate [c]) sancti Andreae, conquerente [d]) accepimus, quod ecclesiam de Chimillino longo tempore a monasterio sancti Andreae possessam et a praedecessoribus nostris, felicis memoriae Paschali et Calixto, Romanis pontificibus, roboratam et ei in Bellicensi curia per sentenciam adiudicatam, eidem contra iusticiam auferas et eum de aliis ecclesiis nichilominus inquietes. Ideoque fraternitati tuae mandamus, ut easdem ecclesias praefato abbati et fratribus suis in pace dimittas. Quod, si tu vel quilibet alius in eisdem ecclesiis se aliquam iusticiam habere confidit, in praesentia venerabilis fratris nostri Gratianopolitani episcopi [2]) et aliorum religiosorum virorum, quos ipse sibi adhibere voluerit, quod iustum fuerit, consequatur.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 415, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 190.

Innocenz II bestätigt dem Kloster St.-Victor de Paris die Aenderung, welche der Bischof Stefan von Paris bezüglich der von ihm übertragenen Präbenden vorgenommen hat.

1138—1143 April 17. Lateran.

INNocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guilduino abbati et canonicis sancti Victoris Parisiensis salutem et apostolicam | benedictionem. Quę a fratribus nostris episcopis religionis intuitu statuta esse noscuntur, in sua debent stabilitate firmari, ne pravorum hominum valeant refragatione turbari. Venerabilis frater noster .ST(ephanus), Parisiensis episcopus, litteris suis nobis significavit, quod in ęcclesiis beatę Marię Parisiensis, sancti Marcelli [3]), sancti Germani Autisiodorensis [4]), sancti Clodoaldi [5]), sancti Martini de Campellis [6]) anniversaria decedentium canonicorum canonicis beati Victoris ad ipsorum sustentationem iam dudum concesserat. Verum, quia in illa sua concessione quiddam posuerat, quod vobis in posterum nocere posse prospexit, illud omnino auferendum decrevit, statuens, ut quocumque modo canonicus beatę Marię prebendam suam relinquat et quocumque modo prebenda de una persona in aliam transeat, prefata beati Victoris ęcclesia eiusdem prebendę per annum redditus habeat. Nos itaque, quorum precipue interest, bene gesta firmare, quod ab eodem fratre nostro exinde canonice factum est, per presentis scripti paginam confirmamus et ratum manere sanctimus. Si quis autem huius nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem dei omnipotentis | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Amen. — Dat. Laterani, XV Kl. Mad. —

Or. im Nationalarchive zu Paris.

*Perg. ital., breit 0,265—0,27, lang 0,285, unten 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die mit doppelter Drehung befestigte goldgelbe Seidenschnur, Faltung der Breven. Das Initial-*I *ist doppellinig, links mit runden und spitzen Ausbuchtungen verziert und reicht noch unter die zweite Zeile hinab. Die Schrift des Contextes hält sich zwischen Breven- und Privilegienschrift, die Verbindungen der* ct *und* st *sind ungewöhnlich,* Guilduino *wurde ein wenig hervorgehoben und vielleicht von anderer Hand als die Umgebung ausgeführt. Das halblange* Amen *und die Datirung stehen unmittelbar hinter dem letzten Contextworte und schliessen die Zeile ab, die Datirung könnte von der Hand herrühren, die* Guilduino *schrieb. — Nr. 182, 184 und 190 gehören zur Gruppe der feierlichen* (*grossen*) *Breven.*

---

a) suspensi b) Aymoni c) abbati d) conquerenti. 1) *Berlio war um 1134 Bischof von Belley, Bernard de Porta von c. 1136—1152.* 2) *Grenoble.* 3) *St.-Marceau à Paris.* 4) *St.-Germain-l'Auxerrois à Paris.* 5) *Longchamp de Paris.* 6) *St.-Martin de Champeaux en Brie* (*D. Paris*).

ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
I

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG

(IULIUS HARTTUNG)

PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

ERSTER BAND

II. ABTHEILUNG

TÜBINGEN

VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES

(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)

1880

[Wegen des Registers vergl. die Rückseite.]

Nr. 191.

Innocenz II theilt dem Kloster Le Bec (D. Rouen) mit, dass er der Kirche von Beaumont-le-Roger (unfern Évreux) Alles bestätige, wie es ihr vom Bischofe Rotrod von Évreux übertragen worden.

1140—1143 Februar 24. Lateran [1].

Innocentius [a] episcopus servus servorum dei dilectis filiis Lietardo abbati [2] et monachis Beccensis [b] monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Quociens illud a nobis petitur quod rationi et honestati convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum impertiri suffragium. Ideoque venerabilis fratris nostri Rotrodi, Ebroicensis episcopi [3], precibus inclinati, ecclesiam sancte trinitatis de Bellomonte cum omnibus, que tam ex dono Rogerii de Bellomonte et Roberti filii sui et Galeranni quondam (?) comitis, quam aliorum dei fidelium in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, quemadmodum ab eodem fratre nostro consensu Galeranni, comitis Mellenti, vobis rationabiliter concessa est, confirmamus et presentis scripti pagina communimus, salvis prebendis canonicorum superstitum, qui ante hoc tempus in ipsa ecclesia ordinati sunt. Si quis autem huius nostre constitutionis et confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VI Kl. Martii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartularium de Bellomonte H. 1212 p. 17, in der Bibl. Mazarine zu Paris.

Nr. 192.

Innocenz II nimmt das Kloster Baume-les-Moines (D. Besançon) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [4].

1143 April 15. Lateran.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guigoni [5], abbati Balmensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Officii nostri nos hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati, auxiliante domino, salubriter providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut qui ad ipsarum regimen | assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolicę sedis patrocinio foveamus. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Vincella cum appenditiis suis, salvo censu Bisuntinę ęcclesię, dona comitum Burgundię Rainaldi [6] videlicet et Guillelmi [7], fratris sui, et antecessorum suorum, scilicet homines, baiernas [8], domos cum appendentiis suis, tam in vico Ledonis quam in finibus eius, vineas quoque et villas cum omnibus earum appenditiis, quas ibidem habetis, potestatem ęcclesię Magnifontis cum appenditiis suis, libertatem Gaudensis potestatis, a prefatis comitibus ei concessam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emenda-

---

a) Innocens b) Beccensibus. —— 1) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus den folgenden Anm.* 2) *Letard, Abt v. Le Bec, 1139—1179.* 3) *Rotrodus de Beaumont-le-Roger, Bischof v. Évreux, 1139—1165.* 4) *Vergl. die Urk. vom 27 Febr. 1106.* 5) *Gemeint ist Hugo (II).* 6) *Rainald II, Graf von Burgund, 1087—1099.* 7) *Wilhelm (Tête-hardie) starb vor 1099.* 8) *Bagerna, Baerna, Baderna: Caldaria, in qua sal conficitur „Baignorie (?)“; Salzsiederei. Du Cange, Gloss. I p. 535; Brinckmeier. Gloss. I S. 240.*

verit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque a) se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta | servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. (1)

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (3)

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. XVII Kl. Mad. Indictione VI. Incarnationis dominicę anno MCXLIII. Pontificatus vero domni INNocentii II PP anno XIIII.

Or. im Archive des Dép. Jura zu Lons-le-Saulnier.

Perg. ital., br. 0,59, lang 0,495, unten 0,04—0,045 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rothbraune Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 5a, Rota mit unbetontem Innenkreuze, Verewigungszeichen Nr. 4, Amen Nr. 5c. Das Ringkreuz, die Umschrift der Rota und die päpstl. Unterschrift wohl gleiche Dinte und gleiche Hand. Die Datumzeile wurde vom Schreiber des Contextes ausgeführt, Gerardi *darin mit etwas dunklerer Dinte nachgetragen. Unter den Zeugen scheinen Konrad und Imarus von gleicher Hand herzurühren. Die Liniirung geht noch in das Umgeschlagene hinein, was wie die Gestalt des Pergaments dafür spricht, es sei ursprünglich zu gross berechnet gewesen.*

Nr. 193.

Cölestin II nimmt die Kirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer, Rechte und Gewohnheiten.

1143 December 23. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Brunoni, decano ecclesię sanctę Marie in Halberstat, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Commisse nobis apostolicę sedis auctoritas nos hortatur, ut locis et personis, eius auxilium devotione debita implorantibus, tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta | petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima et iusta poscentium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vitę et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti domino deservire. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona ęcclesia eadem iñ presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, sęcundum quod ad usus fratrum a fidelibus rationabiliter collata sunt, vel ab ipsis convenienter instituta fuerint, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Libertates autem, institutiones et consuetudines rationabiles eiusdem ęcclesię ratas permanere sancimus, ut videlicet, obeunte preposito vel decano, nullus ibi qualibet surreptionis astutia vel violentia preponatur, nisi quem fratres sęcundum deum canonice providerint eligendum. Donum vero canonicę, decanię, custodie et scole et exceptiones fratrum de scolis, quę hactenus habuit, ad episcopi tantum spectent officium. Obeunte quoque quolibet de ipsis fratribus, ne certus eorum numerus in eadem ęcclesia domino famulantium minuatur, infra quadraginta dies communi fratrum vel sanioris partis assensu alius substituatur, ita videlicet, ut nullus alterius ęcclesię canonicus in eadem ęcclesia canonicam habeat. Ea etiam, quę de oblationibus fidelium collecta sunt, quę in posterum conferentur, potioris partis conventus consilio discretis et deum timentibus fratribus committantur, qui pauperibus et conventui certis temporibus in sollempnitatibus videlicet sanctorum et anniversariis defunctorum ⟨h⟩elemosinas et debita servitia fideliter amministrent. Fratres autem eiusdem ecclesie communibus negotiis occupati, nullum prebendę vel aliarum rerum suarum detrimentum interim patiantur. Decernimus ergo, ut nulli preposito nec alicui omnino hominum liceat, eiusdem ecclesie bona auferre, alienare vel inbeneficiare aut absque communi fratrum assensu commutare sive prebendas fratrum

a) reaque

aliquo modo subtrahere vel imminuere, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva episcopi vestri canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę | pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus Prenestinensis episcopus ss.
† Ego Ymarus Tusculanensis episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss. (5)
—† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis sancte Prisce ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. Pastoris ss. (1)
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Petrus cardinalis presbiter tit. sanctę Susannę ss.
† Ego Humbaldus [a]) presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Gigilbertus (!) presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in domnica ss. (7)
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. X Kl. Jan. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIII. Pontificatus vero domni Celestini II pp anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,57, lang 0,72, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grüne, dunkel-rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt (jene unterhalb dieser noch 0,4 messend), Faltung der Privilegien. Monogramm zur Gruppe III gehörig, Verewigungszeichen Nr. 3. In der Rota scheinen das Ringkreuz von einer Dinte für sich, Umschrift und päpstliche Unterschrift von gleicher Hand herzurühren. Die Datirung dürfte etwas hellere Dinte doch gleiche Hand mit dem Contexte aufweisen, Gerardi *wurde dorthinnein mit schwarzer Dinte nachgetragen. Von den Zeugen sind die Bischofsnamen gross mit dicken Kreuzen und vielleicht alle durch denselben Schreiber ausgeführt. Für strenge Ordnung zeugt, dass die Presbyter Guido und Rainer (St. Stephani) noch nachträglich eingeklemmt sind, obwohl nicht recht Raum für sie war.*

Nr. 194.

Cölestin II nimmt die Kollegiatkirche Ste.-Madeleine de Besançon in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer [1]).

1144 März 4. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Manegaldo decano et canonicis ęcclesię sanctę Marię Magdalene, apud Bisontium constitutę, tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Commissę nobis apostolicę sedis auctoritas nos hortatur, ut locis et personis eius auxilium devotione debita implorantibus tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta petentibus nullus | est tribuendus effectus, ita legitima et iusta poscentium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vitę et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti

a) Hūbaldus. — 1) *Nach einer Abschrift, welche Herr Archivar J. Gauthier in Besançon mir freundlichst hat anfertigen lassen. Vergl. die Urk. vom 17 April 1073.*

domino deservire. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: libertatem videlicet claustri vestri et domorum ei adherentium a bonę memorię Hugone Salinensi, Bisuntino archiepiscopo [1]), vobis concessam, et conductum in urbe, sicut in eiusdem archiepiscopi cirographo continetur. Possessiones quoque, ab ipso vobis collatas, scilicet mansum Armarii capellani cum furno et appendiciis suis, terram quę dicitur de Calesia, que ad feudum coqui pertinebat cum furno et appenditiis suis. vicum ad caput vestrę ęcclesię a parte orientis inter mansum Sibonis et Warnerii et mansum Odonis a parte occidentis, vicum a porta eiusdem civitatis usque ad refectorium vestrum a porta meridiana, terram quę est a porta harenarum usque ad dormitorium canonicorum, sive sit vestita vineis aut domibus, sive vacua sit, nemus quod Farlez dicitur iuxta urbem, parrochiam de Carencey, ecclesiam sancti Germani de Dimidia cum omnibus appenditiis suis, sancti Leodegarii de Virey cum appenditiis suis, sancti Petri de Marnay cum omnibus appenditiis suis, sancti Andreę de Chenevrey cum omnibus appenditiis suis, sancti Pauli de Corchapum (!) cum omnibus appenditiis suis, sancti Petri de Boisseris, sancti Germani de Hahans, sancti Martini de Saens cum pertinentiis earum. Bisuntii, ecclesiam sancti Jacobi [2]) infra harenas cum omnibus appenditiis suis, ecclesiam beate Marię de Gouz, ecclesiam de Pisuz, ecclesiam de Navi, ecclesiam de Vivergers, ecclesiam sancti Petri de Tromarey, ecclesiam sancti Mauricii de Brucey cum omnibus eorum appenditiis, mansum Petri de Osma, mansum Johannis militis iuxta puteum domni Dudini in campo Martis, mansum Alberici canonici cum furno, mansum Remigii supra Dubium, mansum Constantii iuxta molendinum in vico Batentis, mansum quem dedit Adela coniux Theolphi dapiferi, mansum Girardi ex dono Hugonis dapiferi, mansum alium ex dono Hugonis de Dulu apud Curencey, mansum I ex dono Aurifrisie de Rollens, apud Goncens mansum ex dono Magnonis, apud Virei mansum ex dono Garini de Rupe, apud Saornai mansum ex dono Aledię, apud Cenewrei mansum ex dono Aimonis militis, apud Vergilias mansum ex dono Stephani, apud Frasnei mansum cum servo quem dedit Pontius miles, apud Valantin mansum Brunonis ex dono Guidonis dapiferi, donum Guidonis de Carencey, ex dono uxoris suę mansum in Arlia, vineam apud Arbosium, ex dono Constantini Bonelli III solidos censuales in domo sua, ex dono Dardelli XII denarios censuales in campo Martis, ex dono Wimardonis mansum in campo Martis, domum cum terra quam Johannes Maltellannus tenet, ex dono Tecelini monasterii XII denarios censuales et mansum apud Assum, mansum Viannę, partem molendini de Batent, mansum Hugonis monachi, mansum alium ante illum mansum Ansei presbiteri, mansum Bichonis, mansum Tecelini, ex dono villici mansum in alia parte vici, redditus qui dicuntur manaide [3]) in torculari [4]) Naal et vineam in Caprato, partem furni siti in bivio Calvi montis et II mansos apud Valantinum, dimidium mansum in Castris, foragium [5]) vestre terre, quod expugnavistis duello contra Hubaldum de Abens, terram apud Pire, pratum apud Misere, pratum de Ascola, pratum et terram de Poloisel, mansum apud Gigniolam, mansum apud Balmulam, duos solidos censuales apud Chenewrei in manso Mainardi, terram ecclesie vestre ubicumque sit aut in urbe aut extra urbem, sive sit vestita vineis aut domibus sive vacua sit, tres solidos censuales in placito generali ex dono Stephani vicecomitis, ex dono uxoris suę mansum apud Bool, terram quam concessit

1) *Hugo de Salins, Erzbischof von Besançon, 1031—1066.* 2) *Jetzt Hôpital St.-Jacques. Vom Amphitheater ist nichts erhalten geblieben. Von Denkmälern aus römischer Zeit blieben nur die Porte-Noire, Ruinen des Capitol und eines Theaters (?) auf der Place St.-Jean.* 3) *Managium: a) Advectio, transportatio; b) Tributum quod pro mercibus, quae advehuntur, debetur; wonach es also eine Mahlgebühr wäre, ähnlich wie Molta, oben S. 157 Anm. 2 und Molturengia unten S. 182 Anm. 7. Menaide: Vectura, quam quis domino praestare debet; Frohnfuhre. Menagium, Manaide: Arbitrium, potestas. Man könnte selbst an „manare" fliessen denken: Einkünfte für die Lieferung von Wasser zum Betriebe der Mühle. Du Cange, Gloss. IV p. 215, 355, VII p. 223; Brinckmeier, Gloss. II S. 138, 255; (Adelung), Gloss. Man. IV p. 513, 633; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 244.* 4) *Vergl. Du Cange, Gloss. VI p. 609: A Latino „Torquere" nostri Tordoir et Torgoir appellarunt, Torcular seu molam, quae aqua versatur vel iumento ad terrendum et calcandum quicquid illi supponitur. Läufer-, Erzmühle: Sachs, Encycl. Wörterb. S. 1539; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1494: Sorte de moulin à huile.* 5) *Foragium. Foraticum, Forarium: Abgabe, die für den Verkauf geistiger Getränke (Wein, Bier, Cider, Spirituosen etc.) an den Grundherrn zu erlegen war. „Droit de Forage, Afforage". Encycl. Méth. Jur. I p. 203; Ragueau, Glossaire I p. 489; Guérard, Polyptyque II p. 452. Zur gegenseitigen Ergänzung vergl. S. 82. Anm. 1.*

vobis Josbertus miles, decimas parrochie vestre, sicut eas hactenus canonice possedistis, antiquas quoque et rationabiles consuetudines ipsius ecclesię ratas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt et usibus omnimodis profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia et apostolicę sedis auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Am. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss. (1)
† Ego Stephanus Prenestinus dictus episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (2)
— † Ego Petrus presbiter cardinalis de tit. Pastoris ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tit. Vestine ss. (2)
† Ego Gilibertus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss. (1)
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savinę ss. (1)
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss. (4)
† Ego G G. (Gregorius) diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (2)
† Ego Hugo Romane ecclesie diaconus in sancta Lucia in Horphea ss.

Dat. Laterani, per manum GERARDI, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii. IIII Nonas Martii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCXLIII. Pontificatus vero domni Celestini II pp anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Doubs zu Besançon.

Perg. ital., br. 0,575, lang 0,848 – 0,866, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die ursprünglich wohl rothgraue Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Das Monogramm gehört zur Gruppe III, Verewigungszeichen Nr. 3, Amen Nr. 5b. Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift scheinen von etwas dunklerer Dinte als der Context, die Datirung aber vom Schreiber des letzteren herzurühren, Gerardi *wurde darin nachgetragen. Von den Zeugen sind Alberich (Ostiens.), Stephan (Prenestin.) und Imarus (Tuscul.) von gleicher Hand und Dinte geschrieben, während Conrad (Sabin.) und Theodewin (Rufin.) eine abweichende Hand und Dinte aufweisen. Liniirung bis 2 Zeilen unter Rota und Monogramm und für die Datirung.*

Nr. 195.

Eugen III nimmt die Kirche St. Johann zu Halberstadt in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Besitzthümer und die Augustiner Regel [1]).

1145 März 17. Narni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Theoderico, preposito ęcclesię sanctorum Johannis baptiste et evangeliste, que in Halbestadensi civitate sita est, eiusque fratribus canonicam vitam professis tam presentibus quam futuris IN PPM. — Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter, | dilecte in domino fili Theoderice preposite, tuis et fratrum tuorum postulationibus rationabilibus clementer annuimus, et ecclesiam beatorum Johannis baptiste et Johannis evuangeliste sub tutela apostolicę sedis suscipimus, et eius privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona sive a recolendę memorię Rainardo, Halbestadensi episcopo [2]), seu ab aliis dei fidelibus vobis collata, in presentiarum iuste et legitime possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Nov. 1138.* 2) *Reinhard v. Blankenburg, Bischof von Halberstadt, 1106 – 1123.*

regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eidem ęcclesię et illibata permaneant. Ea vero, que .Wicmagnus comes et Otto, episcopus Halbestatensis [1]), de iure suo vobis gratis vel precio [a]) contulerunt, vobis et ęcclesię vestre confirmamus. Ordo quoque canonicus, sicut in eodem loco secundum beati Augustini regulam studio et diligentia prefati fratris nostri .R(ainardi) episcopi noscitur institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, vestris ac pauperum usibus omnimodis, auxiliante domino, profutura, salva diocesani episcopi canonica iustitia et apostolice sedis auctoritate. Si qua igitur in posterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri | Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
— † Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Hugo presbiter tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Ubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
† Ego Villanus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
— † Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosmę et Damiani ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Rodulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in Septa solis ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marie Novę ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Romane (ecclesie) ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Cinthius diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.

Dat. Narnię, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XVI Kl. Aprilis. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCXLIIII. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., breit 0,45, lang 0,565, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Ringkreuz, Um- und päpstliche Unterschrift könnten von gleicher Hand und Dinte herrühren. Die Datirung ist in Hand und Dinte vom Contexte verschieden, Roberti *wohl darin nachgetragen. Monogramm Nr.* 3b, *Verewigungszeichen Nr.* 3Pr.

Nr. 196.

Eugen III bestätigt den Pröpsten der deutschen Regular-Kanoniker, welche am Tage der Kreuzerhöhung zum Konvente zusammentreten, ihre Besitzthümer und trifft eine Reihe von Verfügungen über die Kanoniker des Augustiner Ordens.

1145 October 26. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis universis prepositis [b]) canonicorum regularium Theotonicorum, conventum in exaltatione sanctę crucis [2]) celebran-

a) g . . . is vel precio *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Auf Rasur.* — 1) *Otto von Kudits, Bischof von Halberstadt, 1123—1135.* 2) *September 14.*

tibus, tam presentibus quam futuris IN PPM. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Ideoque, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus | gratum prebentes assensum, ęcclesias quibus preesse videmini, possessiones etiam et bona ad ipsas pertinentia sub apostolicę sedis tutela [a]) et protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones vel [b]) bona in ęcclesiis, terris cultis et incultis, vineis, pratis, bannis, molendinis, silvis, pascuis seu aliis rebus in presentiarum iuste et legitime possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, auxiliante domino, poteritis adipisci, firma vobis et per vos eisdem aecclesiis et illibata permaneant. Sanctimus etiam, ut ordo canonicus, qui sęcundum beati Augustini regulam in eisdem ęcclesiis noscitur institutus aut in aliis deo propitio [c]) instituetur, perpetuis futuris temporibus in eodem habitu, in quo institutus est, inviolabiliter conservetur. In quibus siquidem locis regularis vitę ordo seu disciplina eo districtionis moderamine seu discretione servetur, ut salva professione vitę canonicalis fratres non cadendi ad inferiora, sed semper ad perfectiora ascendendi habeant facultatem. Nulli etiam canonicorum licitum sit, post factam professionem absque libera prepositi et capituli sui licentia, ob levitatem aut districtioris vitę obtentum, ecclesias vestras relinquere [d]) et ad alia loca transire; discedentem vero nullus episcoporum, abbatum, prepositorum seu priorum audeat retinere. Si quid vero perturbationis sive discordię inter fratres vestrę professionis ortum fuerit, prepositi fratrum vestrarum congregationum in unum conveniant, quorum studio et diligentia controversia, que inter eos orta est, si fieri poterit, finiatur, alioquin ad episcopum recurratur. Quod si nec per ipsum pax reformari poterit, ad Romanum pontificem causa eadem quantotius perferatur. Preterea ad pacem et quietem vobis perpetuo conferendam statuimus, ut si aliqua ęcclesiastica secularisve persona vos sive aecclesias vestras super his capitulis aut aliis rebus gravare voluerit, liceat vobis, appellationis remedio perfrui. Volumus etiam, prepositos vestrarum congregationum in exaltatione sanctę crucis annis singulis convenire [e]), ut si quid inibi de ordine vestro corrigendum fuerit aut in meliorem formam redigendum, communi consilio ibidem, auxiliante domino, statuatur. Ille vero, qui convocandi conventum huiusmodi amministrationem habuerit, communiter eligatur. Quod autem ibi de emendatione sive melioratione vestri ordinis institutum fuerit, ab omnibus tam prelatis quam subditis irrefragabiliter conservetur. Fratres quoque, qui de vestris claustris assumpti in aliis aecclesiis sunt constituti prepositi, aut in posterum statuentur, si forte in se ipsis aut in religione sive ordine canonico deliquerunt, aut circa suos subditos negligentes extiterint, licitum sit prepositis [f]) huius conventus, eos pro excessibus suis corrigendis monere et, si post eorum monitionem reprehensibilia sua mutare nullatenus voluerint, severius corripere. Quod si fortuitu idem fratres ab ipsa prelatione iudicio deiecti fuerint aut cedere voluerint, ad claustrum suum, unde venerunt, redeant et in obedientia pristina maneant. Porro prepositi et fratres vestrę professionis, qui non dissimilem sed religiosum exoptant habere pastorem, electioni episcoporum interesse absque contradictione aliqua habeant facultatem. Congregationes monialium, sive habeant abbatissas sive non, disciplinę et magisterio canonicorum probatę vitę vestrę professionis de vita et moribus suis in melius corrigendis de more obediant. Obeunte vero quolibet vestrorum prepositorum, seu qualibet de causa a prelationis officio canonice amoto, nullus ibi, nisi quem fratrum illius claustri concors societas vel pars sanioris consilii de eodem claustro vel de alio eiusdem religionis secundum dei timorem et beati Augustini regulam eligere [g]) substituatur. Si vero, quod absit, in electione fratres inter se discordaverint, auctoritate episcopali et prepositorum [h]) consilio sanioris partis electio confirmetur et adversę partis presumptio conprimatur. De prepositis autem nullus vivens sive moriens alium sibi audeat subrogare. Et quoniam frequenter scandala et persecutiones emergunt, quibus servi dei multotiens affliguntur et e suis locis exire coguntur, si quando contigerint talia, res seu bona vestra mobilia vobiscum liceat asportare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, vos vel aecclesias vestras super his nostris constitutionibus temere perturbare, bona vel possessiones vestras

---

a) tute *auf Rasur.* b) *Vor* vel *eine kleine Rasur.* c) tis *auf Rasur.* d) relinquere *und ein Theil des* vestras *auf Rasur.* e) convenire *theilweise auf Rasur.* f) repositis *auf Rasur.* g) *Zwischen* e *und* r *die Rasur einer Oberlänge.* h) repositorum *auf Rasur.*

auferre vel ablatas retinere, minuere seu temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in posterum aecclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem vestris aecclesiis sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Gilibertus presbiter cardinalis tit. a) sancti Marci ss.
† Ego Nicolaus b) presbiter cardinalis tit. a) sancti Ciriaci ss. (1)
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss. (c. 4)
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (3)
† Ego Petrus diaconus cardinalis sanctę Marie in via lata ss.
† Ego Cinthius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sancte Romane ecclesie presbyteri cardinalis et cancellarii. VII Kl. Novembr. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni EUGENII c) III PP anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,56—0,567, lang 0,7, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Priv., Liniirung nur bis zum unteren Theile der Rota. Das Pergament oben eingerissen, ist mit dunkelgelbem Faden in Kreuzstichen zusammengenäht. Die grossen Buchstaben des Contextes sind theilweise pomphaft gehalten, die g *und Abbreviaturen für* (r)um *umständlich. Verewigungszeichen Nr. 1*[t] *theilweis doppellinig, die zwei Ausbuchtungen im Verbindungsstriche sind kleeblattartig, Amen Nr. 5*[c]*, namentlich in den* N *verziert, Monogramm Nr. 4, im* A *und Linksschwunge verziert; die Rota misst 0,065 im Durchmesser, wovon stark 0,015 auf den breiten Ring kommen, die Umschrift scheint nicht vom Schreiber der Unterschrift herzurühren. Von Zeugen sind Nikolaus, Gilibert und Oddo von gleicher Hand ausgeführt, ebenso entsprechen sich Octavian und Hubald, Gregor und Petrus. Hubald steht links von der Rota mit dem Papste auf gleicher Linie. Die Datirung ist vom Contextschreiber ausgeführt,* Roberti *darin mit anderer Hand und hellerer Dinte eingetragen.* Eugenii *und* PP *sind stark gestreckt. Dem wichtigen Inhalte entspricht das feierliche Aeussere, welches man dem Priv. zu geben bemüht war.*

Nr. 197.

Eugen III bestätigt dem Abte Gerald von Molême (D. Langres) mehrere Besitzungen seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1]).

1145 November 18. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Giraldo, Molismensi abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio. Tuis igitur, fili karissime in Christo Giralde, iustis petitionibus annuentes, et predecessoris nostri, sancte memorie Urbani pape, vestigiis insistentes, Molismense cenobium, cui deo auctore presides, sub tutela apostolice sedis excipimus. Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecumque predia, quascumque possessiones predecessor tuus Robertus, felicis memorie abbas [2]), qui primus vestro cenobio prefuit, quiete ac sine legali querimonia possedisse cognoscitur, quecumque etiam prelationis tue tempore loco vestro a fidelibus vestris de suo iure oblata sunt

a) tt *übergeschrieben.* b) *Auf Rasur.* c) *Hinter* Eugenii *Rasur, wahrscheinlich von einem* s. 1) *Vergl. Nr. 198, die Urk. vom 9 Nov. 1136 und 17 April 1170.* 2) *Robert, Abt von Molême, starb 1110.*

aut aliis iustis conditionibus acquisita, sive in futurum concessione pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium vel aliis iustis modis conferri acquirive contigerit, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Notum itaque sit tam futuris quam presentibus, quod Raynerius, dominus Calvi [a]) montis, Iherosolimam iturus pro dampnis et iniuriis, que ecclesie Molismensi intulit, penitens sui erroris eidem ecclesie et fratribus ibi manentibus benigne donavit, Guidonem de Ronay cum manso suo et omni tenemento suo ceterosque homines, quos habebat in villa, que dicitur Mouceaus, et omnes possessiones eorum. Insuper etiam concessit eidem ecclesie, quicquid habebat in eadem villa et in fines ipsius. Hoc igitur actum est petitionibus abbatis Clarevallensis [1]) comitisque Theobaldi [2]), in cuius tutela omnia beneficia prefate ville constabant. Hoc itaque donum ratum facimus et apostolica auctoritate confirmamus, ut nulli hominum liceat, ab ecclesia Molismensi auferre homines vel avellere. Quod si quis presumpserit, anathematis sententia dampnamus, nisi congrua satisfactione emendaverit.

Dat. Viterbii, per manum Roberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kl. Decembr. Incarnationis dominice anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii tercii pape anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 65b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 198.

Eugen III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) seine Besitzthümer und Rechte [3]).

1145 November 18. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Geraldo, Molismensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, In ppm. — Desiderium, quod ad religionis propositum | et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et Molismense monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar | predecessorum nostrorum, felicis recordationis URBANI, PASCHALIS et INNOCENTII, Romanorum pontificum, presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis [4]): in episcopatu Lingonensi [5]) ipsum Molismense monasterium, constructum in honore beatę Marię semper virginis, cum capella sanctę Crucis et burgo, in quo consistit, et ęcclesiam sancti Petri de Poliaco cum altari et oblationibus et decima, monasteria sanctimonialium sanctę Marię apud Juliacum [6]) et sancti Sulpicii apud Osam [7]), in ipsa urbe Lingonensi ęcclesiam sancti Desiderii cum pertinentiis suis, in ęcclesia sancti Mammetis annualia defunctorum canonicorum, id est redditus prebendarum eorum per annum, ęcclesiam de Espielent cum capella Divitis burgi et ceteris [b]) appenditiis, ecclesiam de suo monasterio, ęcclesiam montis Syon cum ipsa villa et terris et ceteris ad castellaniam ipsam pertinentibus, capellas quoque ad ipsam pertinentes, illam scilicet de Vamdelamcurte et de Ultramonte, ęcclesiam de Visiniis, ęcclesiam de Varennis cum oblationibus et decimis et ceteris pertinentiis et consuetudinibus suis, ecclesiam de Cofeio cum villa et omnibus redditibus suis et capella de Nova villa, ęcclesiam de Vico cum villa, ęcclesiam Campaniaci cum villa, ęcclesiam de Stercis cum omni allodio, ęcclesiam Acuti montis, ecclesiam de Gislomonte, ecclesiam de Buserolis, capellam Calvi montis, ęcclesiam Agnelli villę, ęcclesiam Bolonię, ęcclesiam Bordonis, ęcclesiam sancti Lupi, ęcclesiam de Granciaco cum ipsa villa et oblationibus et decima et appenditiis suis, ęcclesiam de Campaniaco cum capella de Ostricurte et ceteris eis pertinentibus, ecclesiam de Xoya, decimam et cetera quę in eadem villa et in circumadiacen-

---

a) *Oder* Calin; *jenes wäre Chaumont, unfern von Molême gelegen; vergl. auch die nächste Urk.:* capellam Calvimontis. b) ceteriis. 1) *St. Bernhard.* 2) *Theobald (Thibaut) II, Graf von Blois und Champagne, 1093—1152.* 3) *Vergl. die vorige Urk.* 4) *Die jetzt folgende kolossale Gütermasse ist um so beachtenswerther, als das Kloster erst ungefähr 75 Jahre bestand.* 5) *Langres.* 6) *Ste-Vierge de Juilly (D. Meaux).* 7) *St.-Sulpice (Oise)?*

tibus possidetis, ęcclesiam de Mariaco cum appenditiis suis, ęcclesiam de Britignolei et ęcclesiam de Nucariis cum appenditiis suis, ęcclesiam de Girollis cum appenditiis suis, ęcclesiam de Villiaco cum villa et suis pertinentiis, ęcclesiam de Ulmeto et ęcclesiam de Lenti cum appenditiis suis, ecclesiam de Vacua silva cum appenditiis suis et villam quę Bodrivilla dicitur, ecclesiam de Leesma cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Benigni de Busco cum villa et ceteris pertinentibus suis, ęcclesiam de Solengiaco, ęcclesiam sanctę Columbę cum capella villę Martini, ęcclesiam montis Lasconis cum oblationibus et ceteris appenditiis, ęcclesiam de Marcennaco cum villa, et capellam de Bissei, allodium de Salis, ecclesiam de Janniaco et quicquid in ipsa villa habetis, ęcclesiam de Ihaumiaco et villam et quod in villa de Niceio possidetis, ęcclesiam Villę dei et quicquid in ea villa ad helemosinam vestram pertinet, capellam Trichiacum cum villa, capellam Siccę fontanę, allodium de Varno villari, ecclesiam Artunnaci cum omni villa et suis redditibus. Quidquid iuris habetis in ęcclesia de Lantagia, ęcclesiam Ciriseio cum capella eiusdem castri, ęcclesiam de Frasninis cum ipsa villa, et villam quę Poliniacus dicitur, ęcclesiam de Celiaco cum appenditiis et quicquid in villa habetis, ęcclesiam Villenosę, et quod ad sacrastarium [1]) pertinet, ęcclesiam de Mala, ęcclesiam de insula Subbarro et quicquid in eadem possidetis, ęcclesiam de Verteolo. In Trecensi [2]) episcopatu ęcclesiam sancti Quintini in eadem civitate cum suis appenditiis et ęcclesiam villę Ursi cum ipsa villa, ęcclesiam de Ysis, et villam sancti Teobaldi cum capella ipsius villę, villam Rumiliaci et decimam ipsius villę, et quicquid apud Vaudam possidetis, ęcclesiam de sancto Patroclo cum appenditiis suis, ęcclesiam de Fulcheriis et totam villam, ęcclesiam Radonis villaris cum villa et cunctis eius redditibus, ęcclesiam de Rosteria cum appenditiis, ęcclesiam de Catalata et dimidiam villam, ęcclesiam de Lesmont, allodium de Saci, villam quę Larce curtis dicitur, ęcclesiam beatę Marię ad Ulmos cum ipsa villa, et ęcclesiam sancti Martini, capellam de Perta cum eadem villa, ęcclesiam Piaci cum villa et ceteris omnibus quę ibi possidetis, ęcclesiam sancti Ylarii cum appenditiis, ęcclesiam de Mariaco cum appenditiis et capella eiusdem castri, ęcclesiam Novę villę. In Eduensi [3]) episcopatu ęcclesiam de Frolesio, ecclesiam de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appenditiis earum. In Antisiodorensi [4]) episcopatu in eadem civitate ęcclesiam sancti Gervasii cum altari et oblationibus et ceteris quę ad ipsam pertinent, ęcclesiam sancti Moderati cum appenditiis, ęcclesiam de Nantriaco cum villa, et ęcclesiam de Lescheriis cum villa et cunctis earum redditibus. In Senonensi [5]) archiepiscopatu ęcclesiam de Senonio cum capellis infra parrochiam consistentibus et cunctis ad parrochiam pertinentibus, ęcclesiam de Campo Gallonis, ęcclesiam de Domcheio cum appenditiis, ęcclesiam de Monteniaco cum appenditiis, de Villari cum pertinentiis, de Nogento cum villa et appenditiis, de Flaceio cum decima et appenditiis, ęcclesiam de Lescherollis cum decima et pertinentiis, et quod habetis in decima sancti Medardi et Domni Martini, et decimę de Aliotro septem partes, et quod habetis in decima Fracteii Iscoblelli, et quicquid apud Masuncillas possidetis. In Catalaunensi [6]) episcopatu monasteria sanctimonialium de Andecisiis [7]) et vallis Onię [8]) cum omnibus possessionibus ad eadem monasteria pertinentibus, ęcclesiam de Baia cum decimis et ceteris appenditiis, ecclesiam de Fera, et ecclesiam de Aquatio cum decimis et ceteris appenditiis. In Remensi [9]) archiepiscopatu ęcclesiam sanctę Valburgis cum villa et pertinentiis suis. In Tullensi [10]) episcopatu ęcclesiam de Nanceio et ęcclesiam parrochialem cum omnibus appenditiis, ecclesiam de Commarceio cum suis ęcclesiis et possessionibus, ecclesiam sancti Theobaldi de Vallo colore cum capella de Tuscio, ęcclesiam de Caslinis, ęcclesiam de Branvilla cum allodio ipsius villę, ęcclesiam de Romans et capellam burgi sanctę Marię cum eodem burgo, villam de Senlacurte, allodium de Paye et de Lanne et de Bucumvilla, ecclesiam Cameri curtis cum villa. In Meldensi [11]) episcopatu ęcclesiam beatę Marię de Firmitate cum burgo ipsius loci et ecclesiis et decimis earum, et ęcclesiam beati Bartholomei de Capella, ecclesiam de Villeriis, et ęcclesiam de Beloy, et ęcclesiam sancti Petri de Goy cum decima, et quicquid iuris habetis in ęcclesia de Caterongis et in ęcclesia sancti Romani de Firmitate et in ęcclesia sancti Martini de Boseth, cellam de Emilleriis cum decimis suis, ęcclesiam sancti Patusii cum appenditiis. In Belvacensi [12]) episcopatu ecclesiam de

1) *Sakristei?* 2) *Troyes.* 3) *Autun.* 4) *Auxerre.* 5) *Sens.* 6) *Châlons-sur-Marne.* 7) *Ste-Vierge de Andecies.* 8) *Notre-Dame du Val-d'One* (?). 9) *Reims.* 10) *Toul.* 11) *Meaux.* 12) *Beauvais.*

Nuistello cum decimis totius parrochię, in castro Belli montis ęcclesiam sancti Laurentii, ęcclesiam de Vernolio cum appenditiis. In Ambianensi [1]) episcopatu ęcclesiam Balneolis cum villa et appenditiis, ęcclesiam de Geicurte cum decimis, ęcclesiam de Candat cum decimis, ęcclesiam de Alteia, ęcclesiam Althię cum decimis, Albovillam ęcclesiam de Toticurte cum decimis, ęcclesiam de Runchavalle cum decimis, ęcclesiam de Archavia cum appenditiis, ęcclesiam de Frasneio cum appenditiis, ęcclesiam de Rosivillare cum appenditiis, decimam de sancto Leodegario cum altari, ęcclesiam de Gironditisone cum appenditiis, ęcclesiam de Nuum cum appenditiis. In Terouanensi [2]) episcopatu ęcclesiam de Coham cum appenditiis, decimam de Blaigaham. In Attrebatensi [3]) episcopatu ecclesiam de Lucheolo cum decimis et ceteris pertinentiis, ęcclesiam de Sarsingo cum decimis, capellam de Humberti curte cum decimis, ęcclesiam de silva sancti Leodegarii. In Metensi [4]) episcopatu ęcclesiam de Alba cum appenditiis. In Treverensi [5]) archiepiscopatu cellam Isondengiis cum appenditiis. In Basiliensi [6]) episcopatu ęcclesiam de Bella valle. In Lausannensi [7]) episcopatu ęcclesiam sancti Sulpicii cum villa et ceteris appenditiis, capellam de Escumblensi cum appenditiis, ęcclesiam de Bloniaco cum appenditiis, et terram de Clara valle. In episcopatu Lingonensi ęcclesiam Sistiniaci cum ipsa villa, allodium de Cuseio, ęcclesiam de Noeriis cum capella ipsius castri, ęcclesiam de Nigella, ecclesiam sancti Aniani Tornodori cum oblationibus et decimis, capellam sancti Petri et sancti Nichomeris in eodem castro, ęcclesiam de Colanno cum ipsa villa, ęcclesiam de Floenniaco. Item in episcopatu Remensi decimam de sancto Martino et decimam de Chifiliaco, ex dono Hugonis, comitis Campanię [8]), et uxoris suę Constantię [9]) quicquid possedit in vico qui vocatur Diona, videlicet mansum dominicum [10]) cum omni iusticia et ceteris suis pertinentiis, nemus quod vocatur Casnetum iuxta ipsam Dionam situm, totam aquam quę Asinea dicitur, ubi molendina vestra ędificata sunt, et totam piscariam eiusdem aquę, ab Attineii ponte usque ad piscariam Riliaci, piscatore in Attineio manente libero et ab omni lege servitutis obsoluto. Sed, ne aliquando inde inter vos et Attiniacenses ministros aliqua oriatur contentio, divisio ipsius terrę, ab eodem comite facta et scripto suo firmata, rata permaneat, ut videlicet, sicut sanctę Marię parrochia distenditur, sic eadem terra vestra terminetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris sęcundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem a Lingonensi episcopo consecretur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Item statuimus, ut omnia beneficia ęcclesię pertinentia, quę episcopali assensu accepistis vel accepturi estis, inconvulse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ęcclesiis ad vestrum cenobium pertinentibus presbyteros constituere, sed vos eligatis et diocesano episcopo presentetis, qui si vos de ęcclesię beneficiis iniuriaverint, vobis de ipsis iusticiam facite. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrę institutionis paginam ferens contra eam temere venire temtaverit, sęcundo terciove commonita, nisi delictum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate agnoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo cxamine districtę ultioni subiaceat. Cunctis eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem | premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

---

1) *Amiens.* 2) *Térouane* (*Blois*). 3) *Arras.* 4) *Metz.* 5) *Trier.* 6) *Basel.* 7) *Lausanne.* 8) *Hugo, Graf v. Champagne, 1093—1125.* 9) *Konstanze, Tochter König Philipps I von Frankreich, erste Gemahlin Hugos.* 10) *Mansus dominicus ist der Grund und Boden, den der Eigenthümer selber bebaut und für sich nutzbar macht, bezw. durch seine Beamten oder Knechte für sich bebauen lässt, im Gegensatze zur terra tributaria, dem Zinsgute, welches er an andere für eine Quote und dergl. verleiht. Die „Herrenhufe" war bisweilen sehr gross, pflegte das Herrenhaus, die Wirthschafts- und Arbeitergebäude zu umfassen, die Sklaven, den Viehstand u. s. w. Du Cange, Gloss. IV p. 243; Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. II S. 342; Guérard, Polyptyque I p. 579, II p. 432.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
—† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. sancti Calisti ss.
† Ego Umbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
—† Ego Ubaldus presbiter cardinalis sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Villelmus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Cęlio monte ss. (1)
—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss. (2)

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XIIII Kal. Decembris. Indictione VIIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni EUGENII tercii PP anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. vielleicht nicht ital., dünn, Rückseite der Vorderseite ähnlich, hat gelitten, ist jetzt auf ein anderes Stück Perg. geklebt; br. 0,555, lang 0,69, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, von der ein Stück völlig verblichen erhalten blieb, Bulle verloren. Die ganze Urk. ist auf das Stärkste durch Raummangel beeinflusst, es fehlte in der Kanzlei wohl an einem für den Inhalt ausreichenden Stücke Pergament. Die Schnörkel der Oberlängen, namentlich des ·ct *sind in der verlängerten Schrift der ersten Zeile stark ausgebildet, das Verewigungszeichen Nr. 1 ist zusammengerückt und nur durch das doppellinige* J *ein wenig hervorgehoben. Die Contextminuskel tritt mit* Desiderium *in die erste Zeile ein, und ist eng zusammengeschrieben, die grossen Buchstaben treten nicht stark hervor. Die 3 Amen Nr. 5c füllen die letzte Zeile nicht, sondern befinden sich unmittelbar neben einander. Die Rota steht nahe unter der letzten Zeile nur c. 0,04 vom linken Pergamentrande, das Monogramm Nr. 4 (mit stark verziertem Linksschwunge) ist nicht mit der Rota in einer Linie, sondern höher angebracht, so dass es bis in den frei gelassenen Raum der letzten Zeile hinaufragt. Die päpstliche Unterschrift wurde ungefähr in die Höhe des Ringkreuzes gestellt, die 2 Bischöfe darunter, rechts von ihnen unter dem Monogramme die nächsten 2 Presbyter, höher rechts neben dem Mon. die anderen 3 Presbyter, von ihnen steht erst Villanus mit dem Papste gleich hoch, wieder rechts von diesen finden sich die Diakonen. Nach der Raumbenutzung der Unterfertigungen scheint hier durchweg die gleiche Hand thätig gewesen, die Zeugen wenigstens der Reihe nach eingetragen zu sein. Die Umschrift zeigt die schwerere Hand der päpstlichen Unterschrift und auch gleiche Dinte. In der Rota scheint die Senkrechte des Innenkreuzes oben gleich bis an den Aussenkreis geführt zu sein, wodurch der Aufstrich des Ringkreuzes geschaffen war, vielleicht wurde dann auch alsbald dessen wagerechter Strich gezogen. Die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her,* Roberti *wurde darin mit schweren Buchstaben, doch vielleicht gleicher Dinte nachgetragen.*

Nr. 199.

Eugen III nimmt das Kloster St.-Mihiel (D. Verdun) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1145 December 13. Vetralla.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Kaloni, abbati monasterii sancti Michaelis super Mosam, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum sancti Michaelis monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: cellam Asmingię cum omnibus appendiciis suis, ęcclesiam de Tyreio [1]) cum omnibus decimis et appendiciis suis, cellam Asmantię cum omnibus appendiciis suis, cellam Monciacensem cum capella castri et reliquis appendiciis, grangiam apud Briacum cum redecimationibus dominicalium comitis, cellam apud Barrum cum parrochia et appendiciis reliquis, ęcclesiam de Solascurt cum omnibus decimis suis, cellam apud Bolmunt cum parrochia et domo dei infra ipsam constituta, ęcclesiam de Mannes cum omnibus decimis suis, cellam de

1) *Vergl. die Urk. vom 20 April 1139.*

Mareio cum parrochiali ęcclesia ipsius villę et ceteris appendiciis, cellam apud Herevillam et ęcclesiam parrochialem cum omnibus decimis suis, ęcclesiam de Perier, ęcclesiam de Curcellis, ęcclesiam de Wahecurt, ęcclesiam de Hotramcurt, ęcclesiam de Janivilla, ęcclesiam de Frivilla, ęcclesiam de Avodicurte cum omnibus decimis et appendiciis earum, alodium de Bures datum pro elemosina a nobili matrona Lancenna, alodium de Basoniscurte datum pro elemosina a nobili viro Eustachio, alodium de Heis datum a nobili viro Amalrico, alodium de Landeni villa et ęcclesiam de Siricurt cum decimis suis, alodium de Baniols, alodium de Clinchamp, capellam sancti Petri in civitate Virdunensi sitam cum alodio septem mansorum, alodium apud Croiam datum a Bernacrio milite, alodium de Gyrovisin (datum) a Lyetardo milite, decimas etiam quas ęlemosinarius ad usus pauperum possidet ubicumque eas iure possidere dinoscitur, decimas quoque minutas [1]) sicut hactenus quiete habuistis. Praeterea libertates sive immunitates ab episcopis vel regibus sive etiam principibus vobis rationabiliter concessas et scripto firmatas presentis scripti pagina confirmamus, et, ut nullus princeps, nullus advocatus, nullus iudex nec aliquis omnino hominum eas infringere audeat, auctoritate apostolica prohibemus. Sanctimus autem, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, aut pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad hęc predecessoris nostri, felicis memorię pape Urbani, vestigiis inherentes [2]) statuimus, ut in parrochialibus ęcclesiis, quas tenetis, honestos sacerdotes eligatis et diocesano episcopo presentetis, quibus, si idonei fuerint, idem episcopus animarum curam vestro assensu committat, ut huiusmodi sacerdotes de plebis quidem cura episcopo respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus debitam subiectionem exibeant. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iusticia matricis ęcclesię. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Dat. Vetrallę, per manum Roberti, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. Idus Decembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicę anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno I.

Abschrift des Cart. de l'abbaye de St.-Mihiel fol. 114—117 im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le Duc.

Nr. 200.

Eugen III nimmt das Nonnenkloster Foicy (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1145 December 16. Vetralla.

Eugenius episcopus servus servorum dei in Christo filiabus, sanctimonialibus monasterii beate Marie de Fusseio tam presentibus quam futuris regularem vitam pro-

---

1) *Vergl. S. 135 Anm. 4. Es mag noch erwähnt werden, dass man unter dem kleinen Blutzehnt bisweilen nur das Federvieh und dessen Erzeugnisse versteht; dass der Zehnt überhaupt nicht immer gerade den zehnten Theil auszumachen brauchte, sondern auch als zwölfter, dreizehnter Theil und dergl. vorkommt. Wetzer und Welte, Kirchen-Lex. XI S. 1260; Aschbach, Kirchen-Lex. IV S. 1192; Littré, Dict. II p. 1166.* 2) *Jaffé 4268 (?), Cart. de St.-Mihiel p. 88. Ein anderes Schriftstück Urbans II für St.-Mihiel befindet sich nicht im Archive von Bar-le Duc.*

fessis, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere assensum, ut fidelis devotio celerem sorciatur effectum. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum beate dei genitricis semperque virginis Marie monasterium, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque succedentibus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: dimidiam carrutam [1]) terre, in qua monasterium vestrum est et domus vestre sunt constructe, ex dono comitis Theobaldi [2]), et quicquid habetis de terra arabili et de censu apud Biernam [3]), et prata apud insulas, et terras arabiles et prata et vineas apud sanctum Florentinum ex dono Guillelmi abbatis et fratrum suorum, terras et nemus et prata in territorio Juliaci, et apud Crutam ex dono Clerenbaldi de Cappis, vineas Bonelli de Castellione, domum etiam eiusdem Bonelli que vobis data est, quicquid habetis in territorio Juliaci, sive aliis in locis de feirdo [4]) Guidonis comitis de Barro, ex dono Gaufridi funerii duo arpenta in Broilo suo super Bassam et duo sextaria frumenti in suis molendinis de Vilectart, totam terram de Paens, in qua (h)ortus vestri, liberam cum (h)ortulano suo, et omnia alia que habetis ex [h]elemosina Guidonis Bordelli de Paens, ex dono comitis Theobaldi et Henrici filii eius [5]) tres furnos in clauso [6]) comitis apud Trecas ab omni consuetudine liberos, ex dono Henrici de Pontibus duos modios, unum frumenti, alterum molturenge [7]) in molendinis suis apud Pontes, in molendino apud Barrum qui dicitur Oscellulus totum faragium [8]) et molinarii positionem, ex dono Odile et Heluidis, filie sue, domum unam et alterius medietatem duasque vineas et quicquid habetis in quatuor molendinis apud Barrum, ex dono Isabellis de Barro quinque solidos census in Burcho sancte Marie et pratum unum triaque terre iugera et duas partes de vinea et duas areas domumque in nundinis apud Barrum, ex dono Ermengardis, uxoris Theobaldi de Seant, terram inter Noas et sanctam Savinam terramque de molina, ex dono Roberti Treton aream iuxta domum Geraudi aurifabri sitam, ex dono Hugonis de Calvo monte aream iuxta sanctum Nicetium, et curtilli et vinee et domus medietatem super applicatorium [9]) Hugonis, ex dono Fulconis de Laileio et Ermanrici de Moutio et filiorum suorum Anselmi et Erberti terram de Derreium (!), quicquid habetis in molendinis de Fusseio ex venditione molinariorum Lamberti et Josberti et Petri de Rameruco, ex dono Stephani, Metensium episcopi [10]), carratam [11]) salis annuatim, quicquid canonice vobis concessum est in decimis iuxta Siccam villam, ex dono Aelidis de Cappis medietatem molendinorum de Valle, ex dono comitis Theobaldi magnum pratum iuxta sanctam Mauram, ex dono Ade de Valle molendinos iuxta Vilebasout, ex dono Gauterii Male terre et Agathe uxoris eius medietatem domus in nundinis Barri, ex dono Mainardi de Curneio X solidos census et pratum sedemque molendini super Curneium, ex dono Ode ricluse et fratris eius IIII solidos census et III minas [12]) avene apud Chammaium, ex dono Hermengardis uxoris Pagani rufi alodium apud Corbetam, ex dono domine de Montiniaco quicquid habetis apud sanctum Aventinum et Verreras, ex dono Dudonis de Brihel usuarium [13]) vestrum in

---

1) *Gewiss dasselbe wie Carrucata, doch scheint das Landstück hier von grösserem Umfange gedacht zu sein; vergl. oben S. 80 Anm. 3.* 2) *Thibaut II, Graf von Champagne, 1125—1152.* 3) *Die Interpunktion des Schriftstückes ist nicht ganz zuverlässig.* 4) *Wohl=feudum.* 5) *Heinrich I, der Freigebige, Graf v. Champagne, 1152—1181.* 6) *Vergl. oben S. 161 Anm. 4; auch=claustrum.* 7) *Molturengia, Mousturangia: Variae moliturae miscellum frumentum (seu bladum, quod a molitoribus ex frumento, quod ad molendinum defertur pensitatur), „Mousture, Mousturage; Mengemehl". Du Cange, Gloss. IV p. 473, 563; Brinckmeier, Gloss. II p. 317; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 584.* 8) *Wohl=foragium, vergl. oben S. 82 Anm. 1 und S. 172 Anm. 5.* 9) *Etwa = Applicium? diversorium, hospitium, Herberge. Du Cange, I p. 332; (Adelung), Gloss. Man. I p. 306; doch scheint dies dem Sinne nach nicht recht zu stimmen. (François) Dict. Roman, Walon p. 24, Apploit: instrument de pêche, wonach an Fischerei, Fischweiher zu denken wäre. Selbst applicere im Sinne von „hinzufügen" liesse sich heranziehen, was dann in letzter Line auf Neuerwerbung, Eigenthum hinausliefe; vergl. Dict. de Trévoux I p. 778.* 10) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.* 11) *Carrada, Carrata: Onus carri, quantum carro vehi potest, „Charetée, Charée; Karrenlast, Fuder". Du Cange II p. 196; Brinckmeier, I p. 470; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. III p. 391.* 12) *Mina: Mensura frumentaria. Du Cange IV p. 410 und Brinckmeier II p. 292 geben an: duas minas aequiparare sextarium. Bescherelle, Dict. Nat. II p. 521, Mine: Ancienne mesure de Paris pour les matières sèches, contenant la moitié d'un setier, ou 78 (!) litr. 04. Mine de Florence, 12 litr. 18 etc. (Adelung), Gloss. Man. IV p. 678 citirt eine Stelle, von c. 1320: Mensura ad frumentum et ad bladum et ad pisa, quae alio nomine Mina vocatur continet V eskippas de duro blado. Vergl. ibid. III p. 352, 345.* 13) *Usuaria, Usuarium: Ususfructus seu potius ius utendi; Niessbrauch, Nutzungsrecht. Du Cange, VI p. 890. Brinckmeier I S. 661.*

nemore eiusdem loci et quicquid habetis apud Frisons in nemore et in planis, ex dono Ode, uxoris Manasse de Jaissa, nemus de Vie et planam terram, ex dono Odonis de Creneio IIII solidos census apud Pediculosum, ex dono Vileni de Arzileres duos solidos et VIII denarios census in domo Bonelli de Castellione, ex dono Heluidis de Savoa et filii eius Ugonis terram arabilem apud Savoa, ex dono Josleni de Pogeio XXII denarios apud Derreium, ex dono Vilduini (?) et Ellebaudi Senonensis terram apud Loseium, quicquid habetis apud Siccam villam ex dono Terrici de Fonte veneris, ex dono Drogonis Strabonis VI solidos census et molendinum Becuir, ex dono Gaufridi piscatoris terram apud Doscham, ex dono Pagani Paltrur domum et cultillum apud Barrum, decimam quoque Nove ville, medietatem decime apud Pruneium, tertiam partem decime de Savoa, minutam decimam apud Loiseium et decimam Grandis ville. Sanctimus insuper, ut locus ipse cum omnibus pertinentiis suis in subiectione fontis Evraudi [1]), unde religionis exordium sumpsisse dinoscitur, semper permaneat. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a) clericus sive laicus a vobis decimas exigat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iusticia matricis ecclesie. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Datum Vetralle, per manum Roberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVII Kl. Januarii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCXLV. Pontificatus vero domni Eugenii III pape anno I.

Nach neuerer Abschrift im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 201.

Eugen III schreibt an alle Kleriker, den Templerorden durch Kollecten zu unterstützen, dessen Wohlthätern gewährt er Indulgenz und erlässt mehrere Verfügungen zu seinen Gunsten [2]).

1145—1146 October 27. Viterbo.

EUgenius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, | archidiaconis, archipresbiteris et aliis ęcclesiasticis personis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. | Milites templi Jerosolimitani novi sub tempore gratię Machabei, abnegantes secularia desideria

a) domine. —— 1) *Fontevrault (D. Poitiers).* 2) *Vergl. die Urk. vom 15 Mai 1166—1179 (una 8 Jan. 1168).*

et propria relinquentes, tollentes crucem suam secuti sunt Christum. Ipsi sunt, per quos deus orientalem ęcclesiam a paganorum spurcitia liberat et christiani nominis inimicos expugnat, ipsi pro fratribus [an]imas ponere non formidant, peregrinos ad sancta loca proficiscentes tam in eundo quam in redeundo [a]) ab incursibus paganorum defensant. Et, quoniam ad tam sanctum et pium opus explendum eis proprie facultates non suppetunt, fraternitatem vestram presentibus litteris exhortamur, quatinus, unde eorum suppleatur inopia, et populum vobis a deo commissum, collectas facere moneatis. Quicumque vero de facultatibus, sibi a deo coll[atis, su]bvenerit et in tam sancta fraternitate se collegam statuerit [ipsi]sque beneficia persolverit annuatim, septimam e[i par]tem iniuncte penitentię confisi de beatorum apostolorum Petri et [Pau]li meritis indulgemus. Si vero excommunicatus [fue]rit et eum mori contigerit, ei cum aliis christianis sepultu[ra] ęcclesiastica non negetur. Cum autem fratres ipsius te[mp]li, qui ad collectam suscipiendam destinati fuerint, in civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse interdictus sit, in iocundo eorum adventu pro templi honore et eorundem militum reverentia semel in anno aperiantur ęcclesię et, exclusis excommunicatis, divina officia celebrentur. Quę vero de non excommunicatis eorundem militum fratribus ęcclesiastice sepulturę [b]) tradendis et ęcclesiis in eorum adventu semel aperiendis, excommunicatis exclusis, a nobis statuta sunt, mandando vobis precepimus, ut per v[estras] parrochias faciatis inrefragabiliter observari. Preterea fraternitati vestre rogando mandamus, quatenus personas eorum et bona pro caritate beati Petri et nostra manuteneatis et nullam eis | irrogari lesionem vel iniuriam permittatis. — Dat. Viterbi, VI. Kl. Novembr.

Or. mangelhaft erhalten im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).

Perg. ital., br. 0,2, lang 0,185, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. Das Datum rührt von anderer Hand und Dinte her als der Context.

Nr. 202.

Eugen III nimmt das Kloster St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1146 Februar 28. Trastevere.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Adae, abbati monasterii sancti Andreae apostoli de Novo castro, eiusque fratribus tam praesentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens a nobis petitur, quid [c]) religioni et honestati convenire cognoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et praedecessoris nostri, felicis memoriae papae Innocentii [1]), vestigiis inhaerentes praefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et praesentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecumque bona in praesentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam videlicet sancti Martini in Novo castro cum appendenti ecclesia sancti Quintini et omni decima Forestelli, curtilia et hospites cum districto sine omni exactione, duo molendina, teloneum et furnum et terras arabiles ex utraque parte ipsius castri, vineam quoque prope castrum sitam, villam Baisinelli [d]) cum toto districto et iustitia, allodium et terram arabilem [e]), nemus Hervardi [f]) vallis et Tigerii silvae, et nemus quod dicitur Defensum, altare quoque eiusdem villae cum omni decima, et totam decimam Gerberti montis, altare de Baisin [g]) cum appenditio suo videlicet sancto Gaugerico, totam quoque decimam cum omni iure suo quod censualiter tenetis a canonicis sanctae Mariae Cameraci sub censu duorum modiorum frumenti et totidem avenae, super molendino sancti Nicolai in ipsa villa tres solidos, super alio quod dicitur Bekerel duos solidos et dimidium,

a) red *von gleicher Hand übergeschrieben.* b) *Fleck und Loch.* c) *Sonst ist üblich:* Quotie(n)s illud a nobis petitur quod d) *Eine Copie:* Baisnielli (*Nr. 181* Basnelli). e) *Vielleicht* allodio et terra arabili *zu lesen, doch hat auch Nr 181* allodium. f) *E. C.:* Hervaldi. g) *E. C.:* Baisni. — 1) *Urk. vom 18 Nov. 1139.*

altare de Ors cum appenditio suo videlicet Waisviller [a]) cum casa sua et decima Altae ripae, altare de Ferrariis cum casa sua, villam de Fontanis in saltu cum alodio et silva, pratis et terra arabili cum omni districto et iustitia, altare eiusdem villae cum casa sua, altare de Petroso, alodium, hospites et curtilia, alodium de Watteniis, terram arabilem, curtilia, pratum et silvas cum omni districto et iustitia, ad Combles alodium, terram arabilem, curtilia, pratum et aquam, alodium de sancto Gaugerico et de Waisviler, terram arabilem, curtilia, prata, silvas, aquas cum districto et iustitia, araturam [1]) etiam terrae feodi Weneene militis quam ab ipso tenetis, altare de Runa cum dote sua et hospitibus et totius decimae duabus partibus, apud villam de Aldreniis hospites, cambam unam, curtilia, silvas, terram arabilem, pratum, duo molendina, terras ibidem sanctae Aldegundis censualiter pro quatuor solidis, totum alodium Lieberti [b]) cum districto et iustitia, altare [c]) de Mamriu cum appenditio suo videlicet Berciliis et omni iure suo, altare de Germiniaco cum appenditio suo, altari scilicet de Heriniis cuius atrium usque in medium fluvii Scaldi extenditur cum hospitibus et terra arabili et terra quoque Pilosi campi, altare de Squarminio cum hospitibus et terra arabili et [d]) dote altaris et sexta parte unius molendini, alodia etiam Raineri presbiteri et Lieberti militis, altare de Verten cum appenditio suo videlicet Romeriis et dote altaris eiusdem, in villa Briastri alodium, hospites, terram arabilem, molendinum unum, pratum cum districto et iustitia in partibus vestris, altare quoque ipsius villae cum casa et dote sua, in Ovilare alodium, curtilia, silvas et terram arabilem, altare de Lelgiis cum appenditiis suis et dote sua, decimam quoque de Ostrelgiis, alodium de Humlinicurte et Gillenicurte, terram arabilem cum districto et iustitia, capellam de Boisteroniscurte cum casa sua, decimam quoque feodi Oylardi Corbelli cum decima praecenturiae [2]) sancti Gaugerici a via Cameracensi Boisteroniscurtis usque Besen et a Chimeniis usque ad Casteniers [e]), in eadem villa hospites, alodia, curtilia et terram arabilem cum districto et iustitia, altare de Aldoniscurte cum appenditio suo, videlicet Herrulgiis et dote sua et alodio Joannis, altare de sancto Benigno cum casa et dote sua, altare de Insi cum appenditiis suis videlicet Mediolanis cella cum casa et dote sua, totam etiam villam Mediolanis praeter sextam decimam partem [f]), alodium, hospites, terram arabilem et duo prata, altare de Vallis cum casa et dote sua, altare de Andeniis cum dote sua, alodium de Becheniis cum silva et terra arabili, altare de Formiis cum dote sua, pratum, curtilia et tres partes alodii totius villae, villam Mares cum districto et iusticia, silvis et hospitibus et terra arabili, altare eiusdem villae cum casa et dote sua, altare de Liniaco cum casa, dote sua et hospitibus atrii, apud villam Oen alodium, hospites et terram arabilem sine omni exactione, in pago Laudunensi apud villam Besni alodium, hospites, terram arabilem, vineas, familiam, furnum totius villae, duas partes telonei et roagii [3]) cum districto et iustitia, vinagia quoque in Lauduno et tres mansos apud Bruerias, mansum unum qui dicitur Besruels [g]), sub censu duorum solidorum, apud Omundi curtem undecim campos arabiles, winagium de omni vino, quod rationabiliter habetis apud Besneium, in villa quae Mons dicitur vineam unam, in civitate Cameracensi altare sancti Martini cum casa sua, furnum unum, tres cambas, hospites, districtum et foragium atrii et decimam de Fraudevilla, in horreo sancti Sepulchri quinque modios annonae, in ipsa civitate mansum Gerulfi, molendinum unum et hospites, apud Albencellum decem et octo denarios, in episcopatu Atrebatensi altare de Lambris cum appenditio suo videlicet Quinci, hospites, terram arabilem cum dote altaris eiusdem, altare de Liniaco cum appenditiis suis, altare de Furnis cum dote sua, hospites et terram arabilem, in civitate Atrebatensi tres mansos, praeterea duas partes obsoniorum

a) *E. C.:* Wasviller (*Nr. 181:* Waisvillers). b) *Nr. 181:* Heberti c) *E. C.* alodium, *auch Nr. 181 hat* altare d) *Von* terra quoque *bis* et *fehlt in einer Copie.* e) *E. C.* Castineris f) *So auch Nr. 181, wodurch wohl die Conjectur* decimae partem *ausgeschlossen ist.* g) *E. C.* Besniels. 1) *Aratura: a) Aratio agri, quam tenens domino debet ex debito et stato servitio „Areux" pro „Labourage"; Frohnpflügen, Ackerfrohn. b) Idem quod Aratrum; quantum terrae uno aratro arari potest. Du Cange, Gloss. I p. 359; Brinckmeier, Gloss. S. 142; Waitz, Verfgesch. V S. 202, VII S. 362.* 2) *Praecentoria, Praecentura: dignitas praecentoris (qui vocem praemittit in cantu), Vorsängeramt. Du Cange, Gloss. V p. 391; Brinckmeier, Gloss. II S. 446.* 3) *Rotaticum, Rotagium, Roagium: vectigal, seu tributum, quod pro damno, quod in viis publicis (quas Rotabiles vocat vetus inscriptio) currus facere solent, exsolvitur domino praedii; „Roage, Roaige, Rodage, Rouaige"; Radgeld, Chausseegeld. Du Cange, Gloss. V p. 781, 806; Encycl. Méth. Jur. VII p. 459; Ragueau, Gloss. II p. 327. Rouage se dit aussi d'un droit seigneurial qui se prend sur le vin vendu en gros et transporté par charroi, avant que la roue tourne: Dict de Commerce III p. 702; Dict. de Trévoux VI p. 1100; Encycl. Méth. VII p. 467. En quelques lieux est du au seigneur terrageur une gerbe de chaque espèce de bled de „Rouage", outre le droit de terrage: Choppin, Comm. chap. 8; Ragueau II p. 336.*

altarium vestrorum, quas Cameracenses episcopi vobis in beneficiis episcopalis capellaniae rationabiliter concesserunt, nihilominus a) confirmamus. Addimus etiam, ut, si in eodem episcopatu commune interdictum prolatum fuerit, clausis ianuis et exclusis excommunicatis, liceat vobis divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint devotioni et extremae voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salva iustitia matris eccelsiae. Obeunte autem te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Ad haec adicientes statuimus, ut in parochialibus ecclesiis, quas tenetis, sacerdotes eligatis et diocesano episcopo praesentetis, quibus si idonei fuerint, episcopus animarum curam vestro assensu committat, ut de plebis quidem cura episcopo respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus debitam subiectionem exhibeant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum b) ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis c) paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gregorius presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tit. sanctae Priscae ss.
† Ego Umbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis sanctae Sabinae ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctae Susannae ss.
† Ego Otto cardinalis diaconus sancti Georgii (in velum aureum) ss.
† Ego Bernardus diaconus cardinalis sanctae Romanae ecclesiae ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.
† Ego Cincius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Transtiberim, per manum Roberti, sanctae Romanae ecclesiae presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Martii. Indictione IX. Incarnationis dominicae anno MCXXXXV. Pontificatus vero domni Eugenii tertii papae anno II.

Zwei moderne Abschriften im Arch. des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-André du Câteau).

Nr. 203.

Eugen III bestätigt dem zu Molême (D. Langres) gehörigen Kloster St.-Denis de Nointel (D. Beauvais) Besitzungen von Beaumont, Nointel, Verneuil, Lisses und Beauvais.
1146 April 24. Sutri.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Baldrico priori ceterisque monachis beati Dionisii de Noistel, ad monasterium Mo'ismense pertinentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Que a fratribus nostris, episcopis vel ecclesiarum dei rectoribus, pro religiosorum quiete et utilitate racionabili providentia statuuntur, in sua volumus stabilitate persistere et sedis apostolice munimine roborare. Huius rei gratia, dilecti in domino filii, vestris iustis peticionibus gratum impertientes assensum, quod

a) *Nr. 181:* vobis nihilominus b) *E. C.:* posterum, *Nr. 181 auch* posterum c) *E. C.:* concessionis, *Nr. 181 wie oben.*

de capellaniis ecclesie sancti Laurentii de Bello monte et ecclesie sancti Dionisii de Noistel a discretione fratris nostri Odonis, quondam Belvacensium episcopo [1]), iuste statutum et scripto suo firmatum est, nos quoque presentis scripti pagina confirmamus et ratum manere censemus. Ecclesiam etiam de Vernol et ecclesiam de Lis et, quicquid in territorio Belvacensi iuste et canonice possidetis aut in futurum rationabilibus modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona contra huius nostre confirmationis paginam sciens temere venire temptaverit, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, ordinis et officii sui periculo subiaceat atque in extremo examine presumptionis sue dignam sentiat ultionem. — Dat. Sutrii, VIII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Môleme Nr. 143 fol. 110, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 204.

Eugen III urkundet dem Abte Hugo von Lérins über die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Lérins (D. Antibes) und der Kirche von Vintimiglia (Vintimil, unfern Nizza, am Meere [2]).

1146 Mai 13. Sutri.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, Lirynensi abbati [3]), eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam per nos omnia ecclesiastica negotia exercere non possumus, fratribus nostris, de quorum discretione confidimus, quedam pro loco et tempore terminanda committimus. Qualiter itaque controversia, que inter Vigintimiliensem ecclesiam et Lyrinense monasterium diutius agitata est, per fratres nostros, videlicet Guidonem, presbiterum cardinalem sancti Laurentii in Damaso [a] [4]), Guidonem, sanctorum Cosme et Damiani [5]), et Johannem, sancte Marie Nove diaconos [6]) cardinales, ex mandato nostro terminata sit, litterarum memorie duximus commendandum. Conquerebaris siquidem, fili abbas, et fratres tui, quod canonici Vigintimiliensis ecclesie in ecclesia sancti Michaelis extra muros civitatis contra voluntatem tuam et fratrum tuorum, defunctis fidelibus, in missis et aliis obsequiis divinis vobis exclusis, exequias exhiberent et in eiusdem ecclesie cimiterio eosdem sepelirent et, quod in eodem cimiterio [b]) quandam ecclesiam iniuria vestre ecclesie reedificassent [c]) et, quod de propriis laboribus vestris quasdam decimas a vobis exigerent et, quod in festivitate sancti Michaelis eo, quod ad eandem [d]) ecclesiam processionem faciebant et sollempniter ibi divina celebrabant, refectionem quererent, quam aliquando per violentiam extorsissent; econtra episcopus [7]) cum canonicis hec omnia sibi competere de iure et consuetudine multis rationibus asserebant. Dicebant enim, cimiterium sancti Michaelis commune esse et ad ecclesiam maiorem pertinere ideo, quod infra civitatem propter loci angustias esse non potuisset, et ecclesiam suam hanc consuetudinem in ecclesia sancti Michaelis et eius cymiterio semper habuisse, decimas usque ad hanc controversiam sine contradictione recepisse, et in festivitate sancti Michaelis et se aliquando et maiores suos sepe numero in officiis et beneficio honorifice receptos esse. Predicti itaque fratres, auditis hinc inde questionibus et responsionibus et diligenter inquisitis, communi utriusque partis assensu ex mandato nostro, ut diximus, pro concordia statuerunt, quod de cetero Vigintimiliensis episcopus et canonici in ecclesia sancti Michaelis et eius cimiterio, fidelibus defunctis, exsequias simul cum monachis secundum antiquam consuetudinem exhibeant. Ecclesia, que in ipso cimiterio [e]) noviter erecta est, destruatur et, quod a canonicis ibi additum fuerat, ab eisdem ⟨h⟩asportetur, lapides vero antiqui parietis inter utrosque dividantur. Pro refectione quoque eiusdem sollempnitatis et pro decimis propriorum laborum in molendinis predicti monasterii, qui iuxta eandem civitatem sunt, perpetuo gratis moliatur omne granum, quod ad opus canonicorum et sibi assidue servientium necessarium est, excepto consueto beneficio molendinarii. Quia igitur nostri officii est, fratrum nostrorum bene gesta fir-

---

a) et Damasi b) cimitero c) redificasent d) eandam e) cimitero. — 1) *Odo II, Bischof von Beauvais, 1133—1144.* 2) *Nach meiner Pariser Abschrift, freundlichst collationirt von Herrn Archivar H. de Flamare zu Nizza.* 3) *Hugo, Abt von Lérins, 1144—1146.* 4) *Guido, Kardinalpriester tit. St. Laurentii in Damaso, 1144 Januar — 1148 November.* 5) *Guido, Kardinaldiakon SS. Cosmae et Damiani iuxta templum Romuli, 1132 März — 1146 Juli.* 6) *Johannes, Kardinaldiakon St. Mariae Novae, 1144 Januar — 1152 Januar.* 7) *Cornelius kommt 1146 als Bischof von Vintimiglia vor.*

mare atque paci ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum paterna sollicitudine providere, eandem concordiam sedis apostolice firmamus et ratam manere censemus. Si quis autem contra nostre huius firmationis paginam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat.

Datum Sutrii, III Idus Mai. ⟨Pontificatus nostri anno primo, Christi MCXLVI⟩ [a]).

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de Lérins fol. 143 im Archive des Dép. Alpes-Maritimes zu Nizza. — Fehlerhafte neuere Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. 1155 p. 273, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 205.

Eugen III nimmt das Kloster Marchiennes (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Rechte und Besitzthümer, wofür es jährlich 4 Goldbyzantinen an die Kurie zu zahlen hat [1]).

1146 September 2. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Ingramno, abbati Marcianensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Officii nostri nos monet auctoritas, religiosa loca diligere et ea oportune consolationis munimine confovere. Huius rei gratia, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus paterna benignitate impertimur assensum et Marcianense monasterium, in quo | divino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessoris nostri, felicis memorię pape Innocentii [2]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ex donariis et beneficiis [b]) beatę Rictrudis [3]) et ipsius filię, venerabilis Eusebie virginis, locum ipsum, in quo monasterium situm est, cum habitationibus et mansionibus suis cum arboretis et ortis a decimis et redditibus et advocatione liberis, altare de Marcianes, quod ab ęcclesia sanctę Crucis de Cameraco cum altare de Bonenniis sub censu XIII solidorum tenetis, sclusam [4]) quoque Scarpi a Marcineis usque prope silvam de Somania, ecclesiam etiam Amagiensem liberam, sicut et Marceniensem, cuius filia est, cum appenditiis suis Alno, Tilloit, Wandegiis, villas, terras et nemora abbatię cum iustitia, banno, legibus, theloneo, invento [5]) cum decimis et integritate sua, piscationem fluminis Scarpi a Brachiorum loco usque ad Wasconis curvam iuxta Lalinium, excepto iure Aquicinensis ęcclesię [6]), et super eiusdem fluminis alveum in loco qui dicitur ad flumen, terram arabilem et hospites, in villa de Wasers decimam de terris ęcclesię et de terragio earum censum VI solidorum. In pago Pabulensi [7]) villam Beurui cum altari, et Theoderici mansum, et utraque cum integritate sua, apud Bovingeias XV cultilia et terras cum terragio et decima. In pago Tornacensi [8]), in villa que dicitur Espelcin terram decem solidorum, et in villa quę dicitur Horca terram II solidorum. In Braibanto in villa de Havines terram IIII solidorum. In pago Melentois [9]) apud Peronam villam terram quinque solidorum, villam Runcinium cum integritate, in insula Castro II hospites, in Formestraus unum, et in Eschelines unum. In pago Letigo [10]) villam Hainas cum omni integritate et altari, altare etiam de Alci et dimidiam carrucatam terrę cum XI hospitibus, in eodem pago villam Masengarbam et terras cum omni integritate, et in eodem comitatu de villa Rinenga, de omnibus scilicet rebus maioribus seu minoribus

---

a) *Das Eingeklammerte ist späterer Zusatz; vergl. das Nachwort zu Nr. 179.* b) et beneficiis *fehlt im Cart.*

1) *Vergl. die Urk. vom 15 Juni 1184.* 2) *Innocenz II, Urk. vom 1 Dec. 1141, Wauters, Table Chron. II p. 229.* 3) *Vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 203.* 4) *Sclusa, Sclusia, Sclosa, Exclusa: locus in quo concluduntur aquae; „Escluse"; Schleuse. Hier wohl der von Schleusen eingefasste Wasserlauf. Du Cange, Gloss. III p. 133, VI p. 119; Diez, Wörterb. der Rom. Sprachen (4 Aufl.) S. 128.* 5) *Inventio: res inventa in via reperta; comparatio, emtio. Hier das Fundrecht, d. h. das Recht Alles, oder einen Theil desjenigen behalten zu dürfen, was auf dem Grund und Boden gefunden wurde, sei es, dass der Eigenthümer es dort verloren hatte, oder dass es durch Zufälligkeiten dorthin gekommen war, etwa durch Bruch der Wagenachse, durch Schiffbruch (Strandrecht) etc. Du Cange, Gloss. III p, 882; Waitz, Verfgesch. VIII S. 275.* 6) *Anchin (D. Arras).* 7) *Ungefähr in der Mitte zwischen Tournai, Valenciennes und Arras.* 8) *Tournai.* 9) *Gewöhnlich pagus Medenetensis, derjenige, worin Lille liegt.* 10) *Oder Leticus, nördlich von Arras.*

aç de omni acquisitione duas partes totius decimę, apud Lorgias iuxta Basceiam altare et totam decimam parrochię et societatem [1]) terrę, villam quoque Parvi Lemni cum terris quę continentur ab eadem villa usque ad Spumerel, et ab eo loco tendunt per petrosam beccam [2]) usque ad scotam [3]) Hervini et inde usque ad metam sanctę Rictrudis quę est in publico itinere, et a meta sanctę Rictrudis usque ad viam quę tendit ad ecclesiam de Lorgiis, et inde iterum usque ad Parvum Lemnum, in eadem regione in villa Overt terram ad censum XII solidorum. In pago Atrebatensi [4]) Bariacum cum integritate et altari, in villa Frasne hospites quinque. In pago Obstrevanno [5]) villas Saliacum et Gaugiacum cum altaribus cum omni integritate, in eodem pago villas Absconium et Heram cum ęcclesiis et saltu Brulio cum omni integritate, in Horninio unum cultile [6]) et decimam que ad Heram pertinet, in Helemnis cultile unum, in Mastangeo VII cultilia et decimam eiusdem villę in dominicatu [a]), in Marceta IIII curtilia, in Lurcio super fluvium Scaldi II molendina, in eadem regione Obstrevanni allodium Vesinium cum omni integritate, altare de Nice et totam decimam, in Duaco hospites, et de turre comitis censum V solidorum, in eodem castro familiam sanctarum Rictrudis et Eusebię a theloneo liberam. In pago Cameracensi dimidium villarum de Hailcort et de Wasched et de Sandemont et de Tribocurt cum omni integritate et insuper IIII petias terre [7]) cum decimis, redditum quoque XXX et unius modiorum puri frumenti singulis annis a mansionariis de Ahilcort [b]) et reliquos redditus. In comitatu Hainaonensi [8]) predium Batingeiarum cum proxima silva Pelices nomine et cum omni integritate. In episcopatu Suessionensi [9]) in villa Viriniaco hospites et curtem in dominicatu [a]) cum terris et vineis ad eam pertinentibus, et in proximo Carraus cum terris et vineis suis, sicut alitem (!) [c]) altare de Marcineis vobis confirmamus, ita eius pertinentia vobis rata manere decernimus, salvo prefato censu ęcclesię sanctę Crucis. Quę videlicet universa in consuetę libertatis immunitate decernimus permanere, quatinus fratres quiete omnipotenti deo debita possint servitia exhibere. Ad hęc adicientes sancimus, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium et ecclesiam Hamagiensem absque manifesta et probata culpa a divinis officiis interdicere. Nullus quoque ibidem qualibet surreptionis astutia vel violentia in abbatem preponatur, sed liceat vobis, communi consilio vel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam absque ullius contradictione abbatem eligere. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, benedictionem abbatis et ordinationem monachorum vel clericorum vestrorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolicę habuerit, et ea gratis et absque pravitate aliqua voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate, quod postulatur, indulgeat. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut quicumque se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et Atrebatensis episcopi canonica reverentia. Ad indicium autem huius a sede apostolica preceptę protectionis quatuor bizantios aureos nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis [d]). Si qua igitur in futurum ecclesiastica sęcularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemp-

a) indominicatam? b) *Cart.* Hailcort c) *Cart.* autem d) *der ganze Passus von* Ad indicium *an fehlt sehr bezeichnend im Cart. In der Bestätigung vom 15 Juni 1184 ist dann gleichfalls die Zahlung nach Rom weggeblieben.* 1) *Societas hier = medietas fructuum, Halbpartnerschaft. Du Cange VI p. 276; (Adelung) Gloss. Man. VI p. 266.* 2) *Hier wohl: Becken.* 3) *Scota: anceps ferrum, malleum ferreum, und vielleicht: Zinsacker, Du Cange, VI p. 125; Brinckmeier, II p. 528.* 4) *Arras.* 5) *Auch* Osterbant, *der französische Grenzgau gegen Cambrai und Hennegau.* 6) *Cultile, Curtile, Cortis: Area domo, stabulis aliisque ad rem rusticam necessariis tectis circumdata; „Court", domaine rural; Bauernhof mit allem Zubehör, Aeckern, Vieh etc. Du Cange II p. 624: (Adelung) Gloss. Man. II p. 746; Brinckmeier, I p. 551, 565; Guérard, Polypt. II p. 451; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. IV p. 324; Littré, Dict. I p. 850.* 7) *Pecia terra: Modus agri, „Pièce de terre"; eine Ruthe Land. Du Cange, V p. 162; Brinckmeier, II S. 420.* 8) *Hennegau, Hainaut.* 9) *Soissons.*

toris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque | in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę [a]) ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Theodewinus sanctę Rufinę episcopus ss. (6)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisochoni ss.

† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss. (4)

† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss. (1)

— † Ego Oddo [b]) diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nycholay in carcere Tulliano ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (4)

† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata ss.

Dat. Viterbi, per manum ROBERTI, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Nonas Septembris. Indictione VIII. Incarnationis dominicę anno MCXLVI. Pontificatus vero domni EUGENII III papę anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Marchiennes). — Abschriften: ebendort vom Ende des 12 Jahrh. im Cart. de l'abbaye de Marchiennes fol. 33—35; daraus Nouv. acq. Nr. 1204 p. 43—47, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or. sehr schön, Perg. ital., br. 0,6, lang 0,685, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rothe und braune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3b, Verewigungszeichen Nr. 6b, Amen Nr. 5c. Ringkreuz, Um-, päpstl. Unterschrift und das in der Datumzeile nachgetragene Roberti *gleiche Dinte, ob gleiche Hand lässt sich nicht bestimmen; in der Unterschrift ist vor* catholice *noch ein* E *gemacht, der Schreiber hat aus Versehen offenbar* Eugenius *zweimal schreiben wollen, die Datirung rührt vom Schreiber des Contextes her, Liniirung bis in's umgeschlagene Pergament. Beachtenswerth ist die Verschreibung des Diakonen Otto in* Obdo, *als einer der zahlreichen Gründe gegen Selbstthätigkeit der Zeugen.*

Nr. 206.

Eugen III bestätigt dem Abte Gerard von Haute-Seille (D. Toul) die Besitzthümer seines Klosters.

1147.

„Haute-Seille. Bulle d'Eugen III, 1147, confirmative des donations faites a l'abbé [1]) de Haute-Seille (Alta silva) scavoir Jamenil, Xirxange, Ormange, Hermamelnil. Le droit de paturé sur St-Benoit Chokersberc et Tanne (Thann), avec exemption de dixmes et deffense à toute personne de les troubler dans leur possession".

Inventaire de l'abbaye de Haute-Seille H. 542 p. 1, im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy. Ein Weiteres von dieser Urk. war im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle nicht aufzufinden.

Nr. 207.

Eugen III bestätigt dem Kloster Gorze (D. Metz) den Urtheilsspruch einer Metzer Synode wegen der Kapelle Ste-Brigitte von Plappeville (bei Metz) und ausserdem den gesammten Zehnten, den sich Ritter Peter anmasste.

1147 Januar 27. Vignole (?).

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Isembaldo, abbati Gorziensis monasterii, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Venientes ad nos duo de fratribus vestris, Albertus videlicet et Wirricus, litterarum venerabilis fratris nostri Stephani, Metensis episcopi [2]), rescriptum nobis representarunt. In quo continebatur, quod inter Wirricum, tunc Gorziensem abbatem, et sancti Simphoriani abbatem [3]) super capellam sancte Brigide de Papivilla questio orta est et ante ipsius

a) *Vor dem ersten* e *steht noch ein* E b) Obdo. 1) *Gerard, der erste Abt; das Kloster war erst seit Kurzem errichtet, als dieses Privilegium Papst Eugens erfolgte.* 2) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.* 3) *Herbert.*

presentiam ventilata [1]. Auditis autem utriusque partis rationibus et diligenter inquisitis, totius synodi iuditio iudicatum est, cappellam ipsam cum universis oblationibus et medietatem omnium decimarum de XVII [a] mansis et dimidio, et insuper medietatem minute decime eiusdem ville cum dote ipsius capelle ad ecclesiam sancti Quintini de Siex, que est mater ipsius capelle, et de iure Gorziensis monasterii esse dinoscitur specialiter pertinere. Quia igitur nostri officii est, que iudicii veritate decisa sunt, in sua stabilitate firmare, nos capellam ipsam cum supradictis prenominate ecclesie sancti Quintini et Gorziensi monasterio, sicut in eiusdem Metensis episcopi presentia per iuditium' totius synodi iuste adiudicata est, confirmamus et presentis scripti pagina roboramus. Nichilominus et totam decimam alodii de Viculo Lascei [b], quam, ad ius vestri monasterii pertinentem, Petrus miles violenter occupatam cum satisfactione reddidit, Gorziensi monasterio confirmamus. Si quis autem huius nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. apud Vicum [2], VI Kl. Febr.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 216, 217, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 208.

Eugen III nimmt das Stift Verden in apostolischen Schutz und bestätigt seine Besitzthümer.

1147 April 20. St.-Denis de France.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Thiemaro episcopo et dilectis in Christo filiis, canonicis Verdensis ęcclesię, tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. | Commissę nobis apostolicę sedis nos hortatur auctoritas, ut locis et personis, eius auxilium devotione debita implorantibus, tuitionis presidium impendere debeamus. Quia, sicut iniusta petentibus nullus est | tribuendus effectus, ita legitima et iusta postulantium non est differenda petitio, presertim eorum, qui cum honestate vite et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti domino | deservire. Eapropter, venerabilis frater Thiemare episcope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ęcclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, sub beati Petri et nostra protcctione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quęcumque bona eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea libertates et immunitates, a regibus ęcclesię vestrę pia devotione concessas et scripto eorum firmatas, per presentis scripti paginam eidem ęcclesię confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ęcclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica sęcularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum | iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

---

a) *Es steht* XII, *darüber von anderer Dinte* V; *dass* XVII *richtig ist, beweist Cart. de Gorze p. 214.* b) Viculo Lacey, *Cart. de Gorze p. 215.* — 1) *Die Urkunde, worin Stephan von Metz die betreffende Kapelle an Gorze überweist, findet sich im Cart. de Gorze p. 213, 215, ausgestellt im Jahre 1143. Unter den Zeugen figurirt auch der eine der beiden Boten, welche an den Papst gesandt wurden,* Wirricus monachus et prepositus de Sye (*diese Propstei gehörte zum Kloster Gorze*). 2) *Vicus ist zunächst Vic in Frankreich* (*Meurth*) *und Vigo in Spanien. Da Eugen der Regestenreihe zufolge aber im Jahre 1147 auf der Reise von Viterbo nach Lucca begriffen war, werden wir unser Vicum ungefähr zwischen beiden Orten im Toskanischen zu suchen haben. Vignole liegt nördlich von Volterra. Vergl. Jaffé, Reg. 6285, 6285a.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
— † Ego Guido [a]) presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (1)
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego [b]) Gillibertus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss. (2)
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marię Novę ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marię in Cosmydyn ss.

Dat. apud sanctum Dionisium, per manum HUGONIS, presbyteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. XII Kl. Maii. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXLVII. Pontificatus vero domni EUGenii III pp anno tertio.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. nicht ital., br. 0,52, lang 0,495, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Priv. Der Context ist gegen Ende weitläufiger als zu Anfang geschrieben. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 6b. Amen Nr. 5c. Das Ringkreuz der Rota scheint dunkler als die Umschrift zu sein, vielleicht entspricht es der päpstl. Unterschrift, sicher ist die Hand der letzteren verschieden von der der Umschrift. Datum vom Contextschreiber. Hugonis *durch andere Hand mit dunklerer Dinte eingetragen. Die verwandten Schreibfehler in Gilliberts und Guidos Signatur dürften auf gleiche Urheberschaft deuten, obwohl sich die Hände ganz verschieden ausnehmen.*

Nr. 209.

Eugen III nimmt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1]).

1147 Mai 9. Paris.

EUGENIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gualtero, abbati Trium fontium, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, auctore deo sine aliqua est dilatione complendum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus | et prefatum locum, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: grangias quatuor, videlicet Bellum locum, Hosseriam, Vilers, Boronam, silvam que dicitur Luiz, a calcisfurno [2]) Rambaudissart usque ad calcisfurnum Abbatis vallis et usque ad calcisfurnum de Fehycurt, quod possidetis assensu comitis Theobaldi et eorum, qui ab eo tenent, Ade scilicet et Letardi Barensis et aliorum, et inde, sicut vadit antiqua Barensis via, usque ad rivum qui dicitur Chiminuns, et usque ad Panzamberbicis, et a loco illo usque ad rivum Ulcum, sicut determinant mete lapideę, et iuxta eundem rivum usque ad silvam de Vilers, et eiusdem silvę mediam partem, et quicquid habuit in pratis apud Vilers frater Stephanus et frater eius, et terram sanctę Crucis in territorio Betuncurt, a terra quam dedit vobis comes Theobaldus, usque ad fontem, et inde terram quę fuit dominorum de Chansannai, usque ad terram Baudum villarii, sicut determinant metę vestrę, et alodium apud Lumbracum, quicquid ibi habuit Haybertus et Wlricus et soror eius et monachi sancti Petri et Theobaldus (et) Haybertus fratres, et terram sanctę Marię, sicut determinant mete vestrę, pro censu duodecim denariorum per annum, et per totam silvam Luiz in parte comitis Theobaldi et Wyardi de Beleisme et Petri monetarii et heredum ipsorum, pastum omnium pecudum vestrarum gratis, et quicquid necesse fuerit ad opera vestra, et pratum inter Heis et pontem, quod dedit GUALFREDUS, episcopus

a) Goguido b) Ego o. — 1) *Vergl. die Urk. vom 4 Jan. 1142 und vom 1 Aug. 1152.*
2) *Calcifurnium: Furnus in quo calx coquitur; „Chaufour"; Kalkofen: Du Cange, Gloss. II p. 39; Bescherelle, Dict. Nat. I p. 617; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 66; Littré, Dict. I p. 580.*

Catalaunensis [1]), pro censu duodecim denariorum et V ovium, et quicquid habuerunt apud Baronam Rainardus et Ysenbardus, Petrus, Oliverus et Achardus, assensu comitis Theobaldi, a quo illud tenebant, et omne nemus iuxta rivulum Ulcum, ubi pratum potest fieri, quod dedit Ysenbardus et Theodericus castellanus, et pratum quod dedit vobis comes Rainaldus apud Cuncessun, et nemus suum quantum volueritis ad prata facienda, et quicquid terrę vel prati possidetis circa fluvium Saut, et locum qui dicitur capella ad Gundrennevadum cum silvis suis et terris et pratis et decimis pro censu VI denariorum, et in nemore de Mognevilla quicquid necesse fuerit ad edificandum et pastum porcorum, et aquam ad piscandum quod concesserunt vobis Walterus de Gundricurt et Hugo cum parte vestra pratorum que ibi pertinet, et partem de nemore Elene, sicut determinant mete, et viam carris cum Mortuo nemore quod dedit Robertus de Ruvine cum sociis suis pro censu duorum solidorum, et quicquid Anscherus habuit apud villam Sequanam in terris, pratis, silvis et aquis, et usum possessionis Garini apud Luvini curiam in pastu porcorum et lignis ad quodlibet opus, et pratum circa flumen Vere quod dedit Guido et Ugo, et prata que ibidem habetis assensu monachorum sancti Petri, unde datis sedecim denarios inter censum et decimam, et quicquid pratorum et nemoris Hugo de Muncellis et Rogerus de Roseio cum fratre suo Waltero possidebant apud Roseium et Purreium, et quartam partem molendini iuxta villam sancti Johannis supra Moviam, et prata que possidetis in territorio Betuncurt assensu canonicorum sanctę Crucis, et quod dedit vobis Wido de Dompno Petro, assensu uxoris suę et filiorum, et Hodo de Moilein et Matheus, heredum suorum assensu, quicquid habebant a pratis de Vilers, sicut via de Vilers ducit ad Moilen usque ad metas quercuum, et ab istis metis omnia que habebant usque ad terram Holone, et quicquid habuit Hugo de sancto Aculeo cum suis heredibus et Aymericus de Moilen cum suis heredibus in Hubausart. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimam exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum locum temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione (concessa sunt) [a]), usibus (omnimodis) profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (5)

—† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (2)

† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss. (1)

—† Ego Odo diaconus cardinalis sancti || Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai || in carcere Tulliano ss. (3)

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss. (1)

Dat. Parisius, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. VII Idus Maii. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii III pp anno III. —

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. nicht ital., br. 0,485, lang 0,61, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 5, als Aufstrich des A *dienen zwei nebeneinander laufende, nach links ausgebogene Linien, Verewigungszeichen Nr. 4, die Bogen des* M *doppellinig, Amen Nr. 5c. Der Ring der Rota misst nur 0,007, bei 0,047 Durchmesser des Innenkreuzes. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte; die Umschrift zeigt eine etwas hellere, vielleicht die des Kanzlernamens in der Datumzeile, diese inclus. des* H *von* Hugonis *rühren vom Textschreiber her,* ugonis *weist dunklere Dinte auf.*

---

a) concessa sunt *und wohl auch* omnimodis *sind vom Schreiber vergessen worden*, sustentatione *schliesst die Zeile.* —— 1) *Gottfried, Bischof v. Châlons-sur-Marne, 1131—1142.*

Nr. 210.

Eugen III nimmt das Kloster Beaupré-sur-Meurthe (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1147 Mai 19. St.-Denis de France.

Eugenius episcopus servus [a]) servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de Belloprato, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. Religiosis desideriis dignum est, facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. | Quocirca, dilecti in domino filii, iustis vestris petitionibus clementer annuimus et prefatum locum, in quo divino mancipati estis obsequio, presentis scripti privilegio communimus et sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: terram videlicet ipsam, ubi ipsa abbatia sita est, possessiones de Monceps, de Canpes, de Martini nemore, de Fonte, de Britannia, de Oulese cum omnibus pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli [b]) omnino hominum liceat, prefatum locum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

— † [Ego Gu]ido presbiter cardinalis sancti Grisogoni tit. ss.

Dat. per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vice domni Guidonis, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii; apud sanctum Dionisium. XIII Kl. Mai. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni EUGenii PP anno III.

Or. im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Perg. nicht italien., breit 0,433—0,444, lang 0,415, unten 0,045 umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen Nr. 3, die Unterlängen der Buchstaben meistens geschwungen; Amen Nr. 5c, Rota nur 0,041 im Durchmesser. Im Contexte sind die Verbindungen von st *und* ct *bis zu 0,127 auseinander gezogen, ob in der Datumzeile* Hugonis *oder nur* H *von abweichender Hand und Dinte herrührt nicht sicher, die Zeilenliniirung auf der Rückseite bis in's Umgeschlagene, die beiden Seitenlinien auf der Vorderseite.*

Nr. 211.

Eugen III bestätigt dem Bischofe Nikolaus I von Cambrai seine Besitzthümer und Befreiung von dem schädlichen Herkommen der Gabelle, wie es schon durch König Konrad III geschehen.

1147 Juni 5. Paris.

EUgenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Nicholao, Cameracensi episcopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Officii nostri nos

---

a) seuus b) *Steht zweimal.*

hortatur auctoritas, pro ecclesiarum statu satagere, et earum paci et tranquillitati paterna sollicitudine providere. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur, et sedis apostolicę munimine roboremus. Eapropter, venerabilis frater in Christo Nicolae, Cameracensis episcope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, atque novam illam et nocivam consuetudinem, quę vulgo gaulum [1]) dicitur, quam iniusta usurpatione solet comes Flandrensis [2]) exigere, quemadmodum a karissimo filio nostro Conrado illustri Romanorum rege tibi, frater episcope, ecclesię, civitati et territorio Cameracensi pia devotione remissa est [3]), presentis scripti pagina roboramus. Statuentes et auctoritate apostolica prohibentes, ut nullo in posterum tempore liceat, Flandrensi vel cuilibet alii comiti sęcularive personę ad predictam consuetudinem manum mittere vel ęcclesię Cameracensi pacem super iniustis vexationibus fatigare, sed liceat tibi tuisque successoribus, res predictę ęcclesię cum cellulis et rebus et hominibus, sibi legaliter subiectis, sub apostolicę sedis defensione pacifice possidere, et quicquid exinde regalis fiscus exigere poterat, ad luminaria ipsius ecclesie concinnanda, ipsius concessione perpetuo retinere. Preterea altare de Saventhen, altare de Liere, altare de Heiste, altare de Isca cum appenditiis suis, quemadmodum a tua fraternitate pro utilitate et necessitate illius terrę ęcclesię Cameracensis consilio rationabiliter statutum est, episcopali mensę per presentis scripti paginam confirmamus. Ita tamen, ut in singulis, sęcundum facultates suas, proprii sacerdotes canonice ordinentur, qui eisdem ecclesiis deserviant et populi curam sollicite gerant. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica sęcularisve persona hanc nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque [a]) se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subia|ceat. Observantibus autem sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Am. Am. Am.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss. (6)
—† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (2)
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)
† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss.
—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss. (6)

Dat. Parisius, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem domni Guidonis, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. Non. Jun. Indictione X. Incarnationis dominicę anno MCXLVII. Pontificatus vero | domni EUGENII PP anno tertio. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Collection Dellattre). — Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 21, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or. Perg. nicht ital., br. 0,305, lang 0,47, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 3 hängt, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 3[a], die Schräge des N *nach unten zu doppellinig, Verewigungszeichen Nr. 4, in der Mitte des Mittelstrichs des* M *ein Knoten, Amen Nr. 1. In der ersten Zeile sind neben dem Initial-E noch das folgende* u, *das* v *von* venerabili *und das* N *von* Nicholao *hervorgehoben. Die Datumzeile scheint von etwas dunklerer Dinte als der Context, wenn auch wahrscheinlich von gleicher Hand herzurühren,* Hugonis *ist mit anderer Dinte und Feder eingetragen, der Rest der Zeile von* domni *an rechts untergeschrieben.*

Nr. 212.

Eugen III trägt dem Konvente von Mont St.-Eloi-lès-Arras auf, in die Kirche von Aubigny (Pas-de-Calais) Kanoniker einzuführen.

1147 August 9. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de monte sancti Eligii, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri

a) eamque. — 1) *Vergl. oben S. 166, Anm. 3.* 2) *Damals Theoderich vom Elsass, 1128—1168.* 3) *Stumpf, Reichskanzler, 3506; Le Glay, Cameracum Christianum p. 34.*

suadet auctoritas, ut beneplacentem deo religionem propagare modis omnibus studeamus. Hoc nimirum intuitu ecclesiam sancti Killiani de Albiniaco [1]), quam venerabilis frater noster Alvisus, Attrebatensis episcopus [2]), vobis concessit habendam, ut inibi canonicus ordo, nostro annuente studio, statuatur. Id ipsum quoque, fili abbas, nos tibi viva voce precepisse, a tua non debet excidisse memoria. Quia igitur sancta desideria sine effectu prosequente sunt adimplenda, per apostolica scripta mandamus, quatinus iuxta prudentiam, vobis a deo collatam, in prefata ecclesia canonicos regulares instituatis, ut exinde dominus honoretur et religio floreat et capiat incrementum. — Datum Altisiodori, V Idus Augusti.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la prieuré d'Aubigny fol. 6, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 213.

Eugen III bestätigt den Kanonikern von Troyes die Satzungen des Bischofs Hatto von Troyes und Alberich von Ostia, denen zu Folge die Kanoniker, welche sich im Dienste der Kirche nicht eifrig zeigen, nur 20 Solidi jährlichen Präbendeneinkommens erhalten, ausser den Brüdern von Cluny, welche Präbenden der Kirche von Troyes überwiesen erhielten; auch soll niemand eine Einzelpräbende besitzen [3]).

1147 August 16. Auxerre.

EUGENIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis Trecensis ęcclesię salutem et apostolicam benedictionem. | Sicut ea, quę a nobis statuuntur firma volumus et illibata persistere, ita ea, quę a fratribus | nostris episcopis rationabili providentia fiunt, ut in suo vigore permaneant, diligenti nos convenit sollicitudine providere. Quod ergo a discretione religiosi viri Attonis, episcopi vestri [4]), confirmante venerabili fratre nostro Alberico, Hostiensi episcopo [5]), tunc apostolicę sedis legato [6]), rationabiliter factum est et scriptorum utriusque munimine roboratum, nos quoque auctoritate apostolica confirmamus, ut videlicet, qui de cetero in ęcclesia vestra auctore domino statuentur canonici, nisi in ęcclesię servitio assidui fuerint, nichil de prebendali beneficio preter viginti solidos annuatim recipiant, exceptis Cluniacensibus fratribus tantum [a]), quibus prebendam in vestra ęcclesia concessistis. De communitate etiam fratrum nullus omnino hominum singularem in posterum prebendam optineat, salva nimirum in omnibus apostolice sedis auctoritate. Si quis igitur huius nostrę confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Autisiodori, XVII Kl. Sept.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.
Perg. italienisirt, breit 0,2, lang 0,185, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 214.

Eugen III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cistercienser Regel und seine Besitzthümer [7]).

1147 August 25. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — Quoniam sine vere cultu religionis nec caritatis unitas potest subsistere, nec deo gratum exiberi servitium, expedit, apostolice auctoritati | religiosas personas diligere et earum quieti, auxiliante domino, providere. Eapropter, dilecti in

a) fratribus tantum *meistens auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 9 März 1183.* 2) *Alvisus, Bischof von Arras, 1131—1148.* 3) *Vergl. die Urk. v. 25 Jan. und 20 April 1171—1172, 4 Mai 1192, 29 Juli 1195.* 4) *Hatto, Bischof von Troyes, c. 1123—1145.* 5) *Alberich von Ostia, 1138—1147 (1149).* 6) *Alberich wurde von Lucius II als Legat abgeordnet, seine Reise nach Frankreich und England dauerte, dem Fehlen in der Zeugenliste auf päpstlichen Urkunden zu Folge, vom Juni 1144 — December 1145.* 7) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel. Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147.*

domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum sancte Marie monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam et Cisterciensium fratrum institutionem ibidem perpetuis temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona inpresentiarum idem monasterium iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum Vallem scilicet sancte Marie, ab illustri viro Friderico palatino comite [1]) omnipotenti deo ad statuendam ibi religionem pia devotione oblatam, curtem Brandesleven cum decimis suis et silvam eidem curti adiacentem, curtem Luthestorph cum decimis suis, quartam partem silve qui dicitur Lapvualt, eidem curti adiacentem, vineas sitas iuxta Bagherchee cum decimis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio [a]) existere [a]) de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne ꝑacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.

Dat. Altisiodori, per manum GUIDONIS, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. VIII. Kl. Sept. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus domni EUgenii PP | III anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. nicht ital., br. 0,4, lang 0,45, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich rosa dickfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung bis eine Zeile unter dem Datum. Monogramm Nr. 5, sehr dicklinig, der eine Theil vom Aufstriche des A *nach innen gerollt, Verewigung Nr.* 5ª, *mit verlängertem* I, *Amen Nr.* 5ᶜ. *Um- und Unterschrift scheinen nicht von gleicher Hand herzurühren. Die Datumzeile ist wohl von der Hand und Dinte des Contextes geschrieben, wenn auch etwas grössere und schwerere Buchstaben gemacht sind,* Guidonis *von anderer Hand und Dinte eingetragen, der Schluss von* III *an ist rechts untergeschrieben.*

Nr. 215.

Eugen III nimmt das Kloster Riddagshausen (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1147 September 17. Citeaux.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Rodberto [3]), abbati de Cella sancte Marie [4]), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Locorum venerabilium cura nos admonet, de eorum quiete atque utilitate sollicite cogitare. Nec dubium, quod, si servorum dei petitionibus benigne concurrimus, nostris oportunitatibus clementem dominum reperimus. Ideoque, dilecti in domino

---

a) *Auf Rasur, es scheint* existere de *gestanden zu haben.* — 1) *Friedrich von Sommerschenburg, sächsischer Pfalzgraf.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel.* 3) *In einer Urk. Bischof Rudolfs von Halberstadt wird er genannt* Roupertus eiusdem celle in Reddageshusen abbas (*Or. im L. H. Arch. zu Wolfenbüttel*), *vergl.* (*Scheidts*) *Anmerkungen zu v. Moser Einleitung in das Braunschweig.-Lüneb. Staatsrecht S. 760. Ein ander mal* abbatem de Riddageshusen nomine Robertum, *(Or. in Wolfenbüttel) vergl.* (*Scheids*) *Anm. ibid. S. 762.* 4) *Cistercienser Kloster bei Braunschweig. Näheres, Meibom, Chron. Riddagshusense p. 4; Janauschek, Origines Cistercienses I p. 84; Winter, Cistercienser I S. 49.*

filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona inpresentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec specialiter duximus adnotanda: locum videlicet ipsum, in quo eadem abbatia constructa est, et grangiam, quę Counis [1]) dicitur, cum eorum appendiciis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, predictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, si secundo tertiove commonita congrua satisfactione non correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

—† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.

† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.

—† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti || Angeli ss.

† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.

† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Cistertii, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. XV Kalendas Octobris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii tertii pp anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

*Perg. nicht ital., br. 0,44, lang 0,455, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle Nr. 3 hängt. Faltung der Privilegien. Im Contexte sind die runden Schluss-*s *sehr in die Breite gezogen, in* annuimus *misst es 0,034, die Verbindungsbalken zwischen* ct *und* st *erreichen 0,06. Monogramm Nr. 5, als Aufstrich des* A *laufen zwei Linien gebogen neben einander, wovon der rechte sich unten nach rechts, der linke nach links einrollt, der doppellinige Verbindungsbalken steht hoch. Verewigungszeichen, dünnlinig, Nr. 3P f, Amen Nr. 6 a. Umschrift anderer Ductus als päpstl. Unterschrift. Datumzeile rührt vom Contextschreiber her,* Hugonis *von anderer Hand und Dinte darin nachgetragen.*

Nr. 216.

Eugen III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1147 September 22. Citeaux.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. | Cum omnibus ecclesiasticis personis debitores ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio existamus, illis tamen propensioris caritatis studio nos convenit

---

1) *Jedenfalls identisch mit* Choenhem, *das als Besitzung von Riddagshausen in einer Urk. Heinrichs des Löwen vom J. 1146 vorkommt, wovon sich zwei verschiedene Ausfertigungen im L. H. Arch. zu Wolfenbüttel befinden, die eine ist fehlerhaft gedruckt. Orig. Guelf III p. 426, die andere fehlerhaft Prutz, Heinrich der Löwe S. 481* (*statt* VII anno regni *ist* XII *zu lesen etc.*) *In der oben angeführten Urk. Rudolfs v. Halberstadt v. J. 1149 wird der Ort* Caunen *genannt* (*Abdruck fälschlich* Cannum). *Es ist Cunenheim, auf Dürres Karte v. Braunschweig, Ztschr. des hist. Vereins für Niedersachs. 1869. S. 85.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 25 Aug. 1147 und die Victors IV vom 2 März 1160.*

imminere, quos in vere religionis habitu omnipotenti domino militare cognoscimus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium in Valle sancte Marie, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti pagina communimus. Statuentes, ut quecumque bona, quascumque possessiones idem monasterium in presentiarum iuste ac legittime possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: vallem scilicet sancte Marie, ab illustri viro Friderico palatino comite Halverstadensi vestrę ecclesię ad fundandam et statuendam ibi religionem pro sua devotione collatam, curtem quoque Brandesleven cum decimis suis et silvam eidem curti adiacentem, et quartam partem silve que dicitur Laphvualt, curtem Luthestorph cum decimis suis, et in Egellesleven duos et dimidium mansum, atque in Dumesleven quattuor mansos. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et redemptoris domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

Dat. Cistertii, per manum HUGONIS, presbiteri cardinalis, agentis vicem Guidonis, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. X Kalendas Octubris. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii PaPe III anno III.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. nicht ital., br. 0,427, lang 0,148, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien, Liniirung bis Datumzeile inclusive. Schrift des Contextes zitterig, wohl von einem alten Schreiber herrührend, die gleiche Hand schrieb die Umschrift in der Rota und die Datirung ausser ugonis, *welches mit dunklerer Dinte eingetragen. Monogramm Nr. 5, der Aufstrich des* A *ganz arabeskenartig, Verewigungszeichen Nr 4, die wagerechte Linie das* M *ganz durchschneidend. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift scheinen unter sich von gleicher Feder und Dinte herzurühren. Von den Zeugen steht das* † Ego *des Diakonen Gregor höher als der Rest der Signirung, der Schreiber sah, wenn er in der begonnenen Höhe fortfahre, werde er in das Monogramm gerathen. — Der Wortlaut dieser Urk. entspricht fast völlig dem von Nr. 214, nur der Passus über die Cistercienser-Regel ist weggeblieben und der Güterbestand hat sich etwas geändert. Hierin werden wir auch den Grund für die Ausfertigung dieses Privilegiums zu suchen haben.*

Nr. 217.

Eugen III bestätigt dem Domkapitel von Langres die Vereinbarung, welche dasselbe mit dem Herzoge Hugo von Burgund getroffen hat.

1147 September 25. Auxerre.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Huberto decano et canonicis Lingonensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. | Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur pro universarum ecclesiarum statu satagere et earum

quieti et utilitati, au|xiliante domino, providere. Eo itaque intuitu, dilecti in domino filii, pro ecclesie vestre utilitate solliciti, vestris iustis petitionibus duximus annuendum. Ex litteris siquidem illustris memorie Hugonis, ducis Burgundie [1]), tam suo sigillo quam Odonis filii eius [2]) atque venerabilis fratris nostri Gotifridi, Lingonensis episcopi [3]), firmatis inspeximus, quod prefatus Hugo dux, acceptis a vobis quingentis solidis, pactum et concordiam vobiscum fecerit [4]) super iniuriis et indebitis exactionibus, quas pater suus et ipse faciebant in terris vestris, quas in Divionensi [a]) territorio habetis. Recognovit etenim ipse dux, se nihil iuris habere in villa, que dicitur Gibriacus et in villa, que dicitur Fiscinis et in mansis, quorum alterum est in Cocheio et alterum in Cavenniaco et, quicquid ipse vel ministeriales sui in eisdem locis accipere consueverant, ex toto dimisit. Pedagium [5]) quoque, quod de carris vestris communibus sive propriis in transitu porte Divionensis accipiebatur, omnino dimisit. In villa vero, que dicitur Neronis, nichil sibi retinuit, preter mariscalchiam [6]) et brennariam [7]) et iustitiam ita tamen, si maior vester eam facere noluerit. Hoc ergo pactum seu concordiam nostri favoris munimine confirmamus et ratum manere censemus. Si quis autem, huius nostre confirmationis tenore cognito, temere, quod absit, contraire temptaverit, ordinis et officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis ultione | plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. — Dat. Altisiodori, VII Kl. Octobris.

Or. im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Perg. nicht italienisch, br. 0,203, lang 0,19, unten 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grüne Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle misst die Schnur noch 0,43, Faltung der Breven.

Nr. 218.

Eugen III bestätigt dem Abte Isenbald von Gorze (D. Metz) den Urtheilsspruch des Bischofs Poppo von Metz, wegen der Villa Amel (Meuse) und zugleich den Besitz von Peterszell und der Parrochialkirche von Amel.

1148 Januar 20. Trier.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio [b]) Isembaldo, Gorzensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Sicut iniusta | poscentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima petentium non est differenda petitio. Eapropter, dilecte in domino | fili .I(sembalde) abbas, tuis precibus inclinati, petitioni tue volumus prebere assensum. Ex litteris siquidem bone memorie Poponis, Metensis episcopi [8]), intelleximus, quod discordia, que inter Guarnerum [9]) predecessorem tuum et Wethelonem advocatum Amelle agitabatur, per eundem episcopum fuerit terminata, et quid iuris abbas, quid consuetudinis advocatus in eadem villa deberet habere, concorditer fuerit diffinitum [10]) et postmodum a Rainaldo comite, ipsius ville advocato, sui scripti fuit munimine roboratum [11]). Nos itaque eandem diffinitionem seu concordiam, quemadmodum in supradictis scriptis continetur, auctoritatis nostre robore confirmamus et ratam futuris temporibus manere decernimus. Preterea cellam beati Petri et parrochialem ecclesiam, que in prefata Amellensi villa site sunt, cum capellis, que ad eandem

---

a) divino b) *Copie:* filio suo 1) *Hugo II, der Friedfertige, Herzog von Burgund, 1102—1142.* 2) *Odo II, Herzog von Burgund, 1142—1162.* 3) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 4) *Wohl 1142, Gall. Christ. IV p. 646.* 5) *Pedagium: „Péage, Payage“: toute espèce de redevance seigneurel, et plus particulièrement droit de passage (Wegzoll), qui se lève sur les rivières, chemins, ponts, places etc. pour le passage des voitures, bestiaux, marchandises et denrées. Ce droit se lève ordinairement pour la réparation des chemins etc. Il reçoit différents noms, comme „barrage“, à cause de la barre de bois qui traverse la route; „billette“, quand il y a un petit billot de bois pendu à un arbre etc. Encycl. Méth. Jur. VI p. 500; Ragueau, Gloss. II p. 208; Vic et Vaissete, Hist. de Languedoc, Table, III p. 172, IV p. 169; Dict. de Commerce, III p. 91; Dict. de Trévoux V p. 325; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 94; Littré, Dict. III p. 1022; vergl. oben S. 37 Anm. 3.* 6) *Marescalcia, Marascalia, Mareschaucia, „Mareschaucie, Marechausie“: droit que les seigneurs avaient de prendre de l'avoine, du foin, ou d'autres espèces de fourrages pour leurs chevaux; von Mar, March, Mähre, equus abzuleiten. Du Cange, Gloss. IV p. 291; Encycl. Méth. Jur. V p. 778.* 7) *Brenagium, Bernnaria, Bernagium: Tributum quod pro Brennio (Kleie) praestatur, vel Brennium ipsum quod tenentes dare tenentur dominis suis pro canum venaticorum pastu; „Brenage, Bernage“. Du Cange, II p. 767; Brinckmeier I S. 416; Brussel, Examen des Fiefs I p. 394; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. III p. 115. Doch vergl. Bescherelle, Dict. Nat. I p. 387, Bernage: Mélange de graines céréales et de graines légumieuses, que l'on sème en automne pour avoir du fourrage au printemps. Vergl. auch, Dict. de Trévoux I p. 1543.* 8) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090—1103.* 9) *Werner stirbt 1109, schon aus diesem Jahre haben wir eine Urkunde, welche seinen Nachfolger Heinrich nennt, Cart. de Gorze p. 195—197.* 10) *Die betreffende Urkunde vom Jahre 1095 findet sich im Cart. de Gorze 188—191.* 11) *Dieses Schriftstück scheint nicht erhalten zu sein.*

ecclesiam pertinent, et earundem capellarum pertinentiis, sicut a bone memorie Ramberto [1], Teoderico [2] et Henrico [3], Virdunensibus episcopis, Gorziensi ecclesie concesse sunt et scriptis eorum firmate, tibi tuisque successoribus nichilominus confirmamus, salva diocesani episcopi canonica iustitia. Si quis autem huius [a]) nostre confirmationis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, atque indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat. — Dat. apud Treveris, XIII Kl. Febr.

Or. im Bezirksarchive von Lothringen zu Metz. – Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartul. de Gorze Nr. 76 p. 216, in der Bibl. zu Metz.

Or., Perg. nicht ital., breit 0,185, lang 0,156, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die ursprünglich rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 219.

Eugen III nimmt das Kloster Vicogne (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [4].

1148 März 11. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Guarino, abbati de Casa dei in silva que dicitur Viconia, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili Guari|ne abbas, predecessoris nostri felicis memorie pape INNOCENTII [5]) vestigiis inherentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam Case dei, cui deo auctore presides, cum omnibus ad ipsam pertinentibus, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possides aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis eadem ecclesia deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Tilioit, Maisnil, Belmunt, Hatineis, curtem de Bellomonte, curtem de Susimonte, curtem de Tileto, curtem de Maisnili, curtem de Harciis, curtem de Inci, terram de Curogiis, porro ordinem et propositum vestrum canonice vivendi secundum beati Augustini regulam et institutionem Premonstratensium fratrum, nullus audeat immutare vel super vos ordinem alterius professionis inducere. Fratrum etiam vestrorum, qui stabilitate et obedientia eidem ecclesie promiserunt, absque proprii abbatis et capituli sui licentia nullus discedere, decedentem [b]) nullus presumat retinere; quod si canonice vocatus redire contempserit, abbas in eum proferendi sententiam habeat potestatem. Ecclesiam quoque vestram pro communi interdicto parrochie non vacet sed, exclusis excommunicatis et interdictis, divina celebret officia. Simili modo sancimus, ut de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de vestris nutrimentis dare decimas cuiquam non cogamini. Quia vero quieti vestrę magis ac magis convenit nos providere et circa divina officia vos cupimus esse assiduos, similiter statuimus, ut neque tu, dilecte in domino fili Guarine abbas, nec aliquis successorum tuorum, nisi forte vocatus ad sinodum vel alia negotia, presumat abire. Nulli ergo omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius bona vel possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet [c]) molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

---

a) *Fehlt in der Copie.* b) *Theilweise auf Rasur.* c) minuere seu quibuslibet *auf Rasur.* — 1) *Raimbert, Bischof von Verdun, 1024—1038. Die Urkunde vom J. 1032, Cart. p. 174.* 2) *Theoderich, 1046—1089. Die Urkunde vom J. 1055, Chart. p. 177.* 3) *Heinrich von Blois, 1117—1129. Die Urkunde vom J. 1126, Cart. p. 200.* 4) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1154.* 5) *Urk. vom 21 Dec. 1138, Wauters, Table Chron. II p. 201.*

Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quati|nus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss. (5)

— † Ego Humbaldus presbiter cardinalis tit. sancti Johannis et Pauli ss. (1)

† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss. (2)

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. in Lucina ss.

— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss. (4)

Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii. V Idus Marti. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXLVII. Pontificatus vero domni Eugenii pp III anno IIII.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de Vicogne). — Abschrift ebendort vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Vicogne Nr. 2.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,38—0,39, lang 0,515, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 2, Verewigungszeichen dünnlinig Nr. 3Pf, *Amen Nr.* 5b. *In der Rota fehlt die Umschrift, Ringkreuz und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte. Die Datirung rührt wohl von der Hand des Contextes her, scheint aber mit anderer Feder geschrieben zu sein, in wiefern* Guidonis *nachgetragen, ist unsicher.*

Nr. 220.

Eugen III bestätigt dem Abte Heinrich von Hersfeld (D. Mainz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1148 März 29. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Hersveldensis monasterii, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. | Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. | Ea propter, dilecte in domino fili HENRICE abbas, tuis iustis postulationibus annuentes, Hersveldense monasterium, cui deo auctore preesse dinosceris, ad exemplar predecessoris nostri, felicis memorie pape INNOCENTII [1]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Inter quę singulariter religiosi imperatoris Karoli testamentum, quod prefato monasterio delegavit [2]), ratum manere sancimus. Illas etiam decimationes, quas ab antiquis temporibus ipsum monasterium possidet et que predecessorum nostrorum, apostolice sedis pontificum, vestris predecessoribus concessę sunt, nos quoque presentis decreti auctoritate concedimus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam vel de suo vel de alieno, si oportuerit, collegio elegerint. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, sęcundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Am.

---

1) *Urk. vom 1 April 1131.* 2) *Vergl. S. 139 Anm. 4.*

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Aprilis. Indictione XI. Incarnationis domince anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni EUgenii III pp anno IIII.

Or. im Staatsarchive zu Marburg.

Perg. nicht ital., br. 0,45, lang 0,402, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa dünnfädige Seidenschnur, unterhalb der daran hängenden Bulle noch bis zu 0,48 lang, Faltung der Priv. Ringkreuz, Um- und Unterschrift könnten von dunklerer Dinte herrühren als der Context, doch namentlich bezüglich der Umschrift nicht sicher. Die Datumzeile scheint von der Hand des Contextes geschrieben zu sein, Guidonis *darin nachgetragen.*

Nr. 221.

Eugen III bestätigt dem Erzbischofe Hugo von Rouen die Rechte und Besitzthümer seines Stiftes, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1148 April 9. Reims.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Ugoni, Rotomagensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. | In eminenti sedis apostolice disponente domino specula constituti, ex iniuncto nobis officio fratres nostros episcopos debemus diligere et ecclesiis, sibi a deo commissis, suam iusti|tiam conservare. Illos vero, qui specialius apostolicę sedi adherere noscuntur et quos beato Petro et sanctę Romane ecclesię devotiores esse cognoscimus, propensiori affectionis prerogativa duximus honorandos. Eapropter, venerabilis frater HUGO, Rotomagensis archiepiscope, tuis rationabilibus postulationibus clementer annuimus, et Rotomagensem ecclesiam, cui deo auctore presides, cum bonis suis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et, quę ipsius iuris sunt, tibi tuisque successoribus scripti nostri robore communimus. Statuentes, ut Rotomagensis archiepiscopus Baiocensi [1]), Abrincensi [2]), Ebroicensi [3]), Luxoviensi [4]), Costantiensi [5]) et Sagiensi [6]) iure metropolitico presit episcopis. Qui nimirum ab eo consecrationem recipiant et ei tamquam proprio metropolitano humiliter pareant. Decernimus etiam, ut presbiteri, in Rotomagensi parrochia constituti, ecclesiarum administrationem [a]) et curam animarum a vobis percipiant, et ad sinodum vocati absque contradictione aliqua venire non differant. Ad hec adicientes prohibemus, ne aliquis laicus infra prefatum episcopatum officium sibi archidiaconatus assumat, neque compositionem ecclesiasticam sibi vendicare presumat. Nullus quoque archiepiscopus vel episcopus in Rotomagensi parrochia absque tuo vel successorum tuorum assensu audeat, episcopalia celebrare; porro nemo de vestris frugibus aut animalibus decimas exigat, quoniam quidem episcoporum est, decimas a subditis suis accipere, easque in usum proprie mense atque ad opus clericorum, nec non pro ecclesiarum edificiis reparandis aut pro sustentandis pauperibus iuxta sanctiones canonicas dispensare. Quisquis preterea infra Rotomagensem episcopatum ad pastoralitatis officium assumptus fuerit, episcopali iure, nobis integre conservato, debitam reverentiam tibi tuisque successoribus absque refragatione exhibeat. Archidiaconatus vero Vilcassini [7]), Pontisare [8]), Gornaci [9]), Albemarle [10]) et Augi [11]), atque ecclesias, videlicet de bosco Rohardi, de sancta Genovefa in Braio, de Clara, de Gerarvilla ęcclesiam et capellam [b]), et de Vaus supra Mellendum, de manu laica pariter erepta, cum honoribus et dignitatibus, quę ad Rotomagensem ecclesiam iure pertinere noscuntur, tibi tuisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus. Preterea, quecumque possessiones, quęcumque bona prefata ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci [c]), firma vobis in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: oppidum videlicet quod dicitur Andelegium cum villis, silvis, pratis, aquis, iustitiis ac libertatibus, cum portu et navium redditibus et, ut tam vos quam omnes servientes domus vestre liberum commeatum vini frumenti et omnium aliarum rerum, tam in aquis quam in terris, transitibus pontium et portubus maris omni tempore habeatis. In Anglia, in episcopatu

a) administationem b) *Von* Geravilla *bis* capellam *auf Rasur.* c) adipisci. — 1) *Bayeux.* 2) *Avranches.* 3) *Evreux.* 4) *Lisieux.* 5) *Coutances.* 6) *Sées.* 7) *Vexin.* 8) *Pontoise.* 9) *Gournay.* 10) *Aumale.* 11) *Eu.*

Witoniensi [1]), manerium [2]) quod dicitur Bintewrda, in Normannia oppidum Gisors et villam Dumurent ac Daivillam cum agris, silvis, aquis, pratis, molendinis et cum omni libertate et iustitiis, pratra quoque supra Sotevillam iuxta Sequanam sita, et domum ibidem ad fena conservanda, Rotomagi domum propriam, curiam et ortum extra muros, pomerium et mansionarios in ponte Hunfridi de quibus habes censum et iustitiam. Ea etiam, quę sunt de feudo Rotomagensis archiepiscopi, scilicet Vilcassinum Francię, preter illa castella, quę ad ius regis ex antiqua consuetudine pertinent, sane Albamarla cum omnibus ad eam pertinentibus, et castrum Toeni et castellum Alleium Ambianensi civitati proximum, quod supra Somenam fluvium situm est, vobis, sicut cetera auctoritate apostolica communimus. Terminus vero parrochiales, infra quos utique Mellendum et Pontisara continentur, vobis firmamus, sicut a Pontisera per Reisons et per Marcais Radulfi atque per Calceiam Augi usque in mare protenduntur, et infra Rotomagensis ecclesię parrochiam pariter inclusam antiquis finibus, a Belvacensi et Ambianensi parrochiis distinguntur. Ex alia autem parte a Pontisara per fluvium Isare usque Sequanam, et per Sequanam usque Wellebued, et inde per fines antiquos, qui continent Brionnam cum ecclesiis et cappellis suis, hoc est per Rillam et Sequanam usque in mare. Nulli ergo hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur vestris et eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus profutura, salva in omnibus sancte Romane ecclesie iustitia et reverentia. Si quis igitur hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonitus, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Chŗisti alienus fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss. (1)
† Ego Gillibertus indignus sacerdos tit. sancti Marci ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. in Lucina ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)
† Ego Jordanus presbiter cardinalis tit. sanctę Susannę ss.
—† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Octavianus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Johannes paparo diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss. (2)

Dat. Remis, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii. V Idus Aprilis. Indictione XI. Incarnationis dominicę anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno quarto. —

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen. — Abschr. vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 37, in der Bibl. zu Rouen.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,49, lang 0,68, unten 0,022—0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Monogramm Nr. 1, Verewigungszeichen Nr. 2, betont, mit langem I *und in den unteren Ausläufern meistens gebogen, füllt 0,12; Amen Nr. 5e. Die Contextschrift anfangs in den Verbindungen von* ct *und* st. *und dem* g *verziert, nachher einfacher. Die Zeugen scheinen alle mit gleicher Dinte, mehrere auch wohl von gleicher Hand eingetragen zu sein. Die Datumzeile rührt vom Contextschreiber her, ob* Guidonis *darin nachgetragen, nicht sicher.*

---

1) *Winchester.* 2) *Manerium: Habitatio cum certa agri portione, a manendo dicta, quomodo in consuetudinibus nostris municipalibus vulgo accipitur pro praecipua feudi domo „l'hôtel noble". (Manerium potest esse ex pluribus villis, vel ex una). „Manoir, Mas, Mes"; Bauerngut, Wohnung. Du Cange IV p. 226; Encycl. Méth. Jur. V p. 766; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 79; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 441; Littré, Dict. III p. 428; Diez, Wörterb. (4 Aufl.) S. 206.*

Nr. 222.

Eugen III nimmt das Kloster Mont St.-Eloi-lès-Arras in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer.

1148 October—November. Pisa.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, abbati de monte sancti Eligii, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis, in perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam beati Vindiciani [1]), in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio munimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possidetis, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: altare de Amerin, altare de Asc, altare de Divion, altare de Ambringne, ecclesiam de Albiniaco cum appendiciis suis, in qua siquidem per vos ex nostro mandato est religio auctore domino reformata. Adicientes etiam, ut, canonicis secularibus, qui in ipsa ecclesia sunt, decedentibus, prebende eorum in usus ipsorum, qui vivunt, communiter redigantur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Datum Pisis. Incarnationis dominice anno MCXXXVII. Pontificatus vero domni Eugenii pape tercii anno V.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la prieuré d'Aubigny fol. 13, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Die Datirung ist vollständig in Unordnung; wir haben die Urkunde nach dem Ausstellungsorte datirt, der am meisten Zuvertrauen zu verdienen scheint. Uebrigens war Innocenz II im Jahre 1137 in Pisa, Pont. 7.

Nr. 223.

Eugen III nimmt die Kollegiatkirche von Beaune (D. Autun) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Besitzungen und die Vereinbarung, welche die Bischöfe von Lyon, Autun und Laon zwischen ihr und den Mönchen von St.-Etienne de Dijon (D. Langres) getroffen haben [2]).

1149 März 5. Viterbo.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Radulfo, decano de Belna, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictioNEM. — | Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat | et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Proinde, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ęcclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati PETRI et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ęcclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liber-

---

1) *Dasselbe wie Mons S. Eligii, die Gebeine des heil. Vindican waren im Kloster beigesetzt.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Feb. 1175.*

alitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ęcclesiam sancti Baudelii, ęcclesiam sancti Petri, ecclesiam sancti Martini, ęcclesiam sancti Martini de Leuga, ecclesiam sancti Petri de Polmarco, ęcclesiam sancti Ysidori de Montiniaco, ęcclesiam sancti Albini de Oratorio, ęcclesiam sancti Martini de Scantiniaco, ęcclesiam sancti Medardi de Clauso Mauro, ęcclesiam sancti Petri de Curcuriano, ęcclesiam sancti Martini de Prisscio, ęcclesiam sancti Marcelli de Primello, ęcclesiam sancti Martini de Montiniaco [a]), ęcclesiam sanctę Marię de Aniaco. In Cabilonensi ępiscopatu ecclesiam sancti Fidoli, ęcclesiam sancti Johannis de Roborea, ęcclesiam sancti Martini de Surra, ęcclesiam sancti Vincentii de Bassiaco, ęcclesiam sanctę Marię de Balneolis et ęcclesiam sancti Nicholai de Monte Medio cum appenditiis earum, salva diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Preterea pacem et concordiam illam, quam venerabiles viri bonę memorię Humbaldus, Lugdunensis archiepiscopus, Stephanus Eduensis, Gotherammus Lingonensis episcopi super iure parrochiali castri Belnę inter vos et sancti Stephani monachos statuerunt [1]), auctoritate sedis apostolicę confirmamus et illibatam futuris temporibus conservari decernimus, sicut in predictorum fratrum cyrographo continetur. Si quis autem, confirmationis huius tenore cognito, temere, quod absit, ei obviare presumpserit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis | ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. —

Dat. Viterbi, per manum GUIDONIS, sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii. III. Non. Mart. Indictione XI [2]). Incarnationis dominicę anno MCXLVIII. Pontificatus vero domni Eugenii pp III anno V.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

*Perg. ital., br. 0,435—0,44, lang 0,45, das unten umgeschlagene Pergament ist jetzt abgeschnitten, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Im Contexte sind die runden Schluss-*s *oft lang gestreckt. Die letzte Zeile ist durch lange Verbindungsbalken des* ct *so erbreitert, dass sie ziemlich ausgefüllt wird. Die Datumzeile rührt von anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand her als der Context,* Guidonis *ist vielleicht gleich mitgeschrieben. — Das Schriftstück gehört zur Gruppe der unfeierlichen (kleinen) Privilegien.*

Nr. 224.

Eugen III bestätigt dem Abte Dudelin von Altenberg (D. Köln) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [3]).

1151 October 1. Segni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilecto filio Dudelino, abbati monasterii sanctae Mariae de Berge, eiusque successoribus regulariter substituendis IN PPM. Religiosis desideriis dignum est facilem praebere consensum, ut fidelis devotio clerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili Dudeline abbas, tuis iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium sanctae Mariae de Berge, cui deo auctore praesides, sub beati Petri et nostra protectione ad exemplar praedecessoris nostri, felicis memoriae papae Innocentii, suscipimus [4]) et praesentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quaecunque bona idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: hereditatem in Berge, ab illustri viro Adolfo comite [5]) Coloniensi ecclesiae ad fundandam et statuendam ibi religionem pro sua devotione collatam, curtem quoque Bochem cum decimis suis, terram iuxta Bladeshem sitam quae dicitur Camervorst cum decimis suis, curtem quoque Wanemala [6]) et vineam in episcopatu Herbipolensi sitam in monte qui dicitur Thaebog [7]), et vineam unam Treuenstorp [8]), vineam etiam in Bagaracha cum decimis

a) *Im ersten Buchstaben ist corrigirt, so dass die Lesart dort nicht sicher.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1119.* 2) *Es scheinen zu Anfang 1149 zwei verschiedene Arten der Indictionsberechnung stattgefunden zu haben; vergl. auch Jaffé, Reg. 6473, 6474.* 3) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf.* 4) *Jaffé, Reg. 5756.* 5) *Adolf, Graf von Berg und Altena. Die Gründung von Altenberg erfolgte im Jahre 1133.* 6) *Wambeln in Westfalen.* 7) *Diebach, = Ober, a. Rh.* 8) *Lacomblet: Dransdorf (?).*

suis. Praeterea terram in Widohe [1]) quae appellatur Camervorst quam Berno [2]), bonae memoriae praedecessor tuus, a Beniamin et Conrado militibus pro triginta marcis argenti emancipasse dinoscitur, consentientibus canonicis sanctorum Apostolorum, quorum praeposito duas domos in Colonia et unam vineam in Bunnensi territorio pro eiusdem terrae concambio tribuit, quemadmodum in cartula confirmationis a recolendae memoriae Arnulfo, Coloniensi archiepiscopo [3]), monasterio tuo exhibitae continetur. Curtem quae vocatur Mulnehim [4]) cum pertinentiis suis, ex dono praedicti Arnolfi archiepiscopi vineas in Reinshe [5]) in monte qui vocatur sancti Petri cum decimis suis, ex dono Brunonis [6]) et eiusdem Arnulfi archiepiscoporum mansum in villa quae vocatur Rudinc [7]). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas exigere praesumat. Sancimus quoque, ut ordo monasticus, qui secundum beati Benedicti regulam et institutionem fratrum Cisterciensium in eodem est monasterio per dei gratiam constitutus, ibidem perpetuis temporibus conservetur. Ut autem divinis officiis liberius vacare possitis, constituimus, ne abbas, qui praefato coenobio pro tempore praeerit, ad synodum vel secularia iudicia nisi magna et evidenti necessitate ire cogatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctae Praxedis ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sanctae Anastasiae ss.
† Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sanctae Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctae Mariae Novae ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.

Datum Signie, per manum Bosonis, sanctae Romanae ecclesiae scriptoris. Kal. Octobris. Indictione XIV. Incarnationis dominicae anno MCLI. Pontificatus vero domni Eugenii III papae anno VII.

Or. und Abschrift vom 16 Jahrh. des Copiarium von Altenberg B. 113 Lit. c im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Or. br. 0,58, lang 0,62, unten 0,03 umgeschlagen, Faltung der Privilegien. Die Urk. ist von Moder so stark beschädigt, dass sie ohne Gefahr nicht aus einander gefaltet werden kann. Die Abschrift musste deshalb grossen Theils nach der Copie ausgeführt werden, welche als Beglaubigung trägt: Praesens copia cum suo authentico originali sigillato verbotenus concordat, quod ego Johannes Andres ab Upladen, Notarius etc., hac manus meae attestor scriptura.

Nr. 225.

Eugen III bestätigt dem Abte Torold von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) die Besitzthümer seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [8]).

1152 August 1. Segni.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Toroldo, abbati monasterii sancte Marie de Tribus Fontibus, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris,

---

1) *Widdruen, Kreis Solingen.* 2) *Erster Abt von Altenberg, 1133—1151 (August).* 3) *Arnold I, Erzbischof v. Köln, 1137—1151. Vergl. Lacomblet, Urkb. des Niederrheins I Nr. 330.* 4) *Mülheim.* 5) *Rhens.* 6) *Bruno II, v. Berg, Erzbischof v. Köln, 1131—1137.* 7) *Rödingen, Kreis Jülich.* 8) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivar Pélicier in Châlons-sur-Marne.*

regularem vitam professis IN PPM. | Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Iccirco, dilecti in domino filii, vestris | iustis petitionibus benigno concurrentes assensu prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda: quattuor grangias, videlicet Bellum locum, Hoxeriem, Vilers et Boroniam cum omnibus appenditiis earum, terram et silvam, que vocantur Luers, a chaufurno de Rambausart recta linea ad chaufurnum de Abaval et inde recta linea per crucem lapideam ad chaufurnum de Sehecurt et inde ad crucem in Media valle et inde per antiquam viam sancti Verani usque in rivum, qui dicitur de Chiminun, que possidetis assensu et confirmatione nobilis viri comitis Henrici [1]) et eorum omnium, qui tenuerunt ab eo, concessa vobis ab eis libera facultate mittendi pecora omnis generis omni tempore in universa pascua eorum. Totam silvam de Vilers, quam habetis ex dono fratris Stephani et fratris eius, necnon Hastonis, filii Widonis de Atuncurt, sub annuo censu sex nummorum Catalaunensium in festo sancti Johannis [2]) in grangia eidem Hastoni solvendo, et Walteri Cheverons de Pringeio, assentiente filia sua, sub annuo itidem censu duorum solidorum ea sane tenore, quod si heres ex ea non fuerit, de isto censu duodecim tantum denarios habeat, si vero absque herede obierit, sine omni censu atque constumia totum nemus libere possideatis, excepto quod prefatorum Hastonis et Hawidis mansionarii, manentes apud Vilers, usuarium habebunt in eodem nemore ad comburendum, edificandum, et cetera utensilia domus, qui tamen nec dandi, nec vendendi, nec sartum [3]) aut carbonem exinde faciendi ullam omnino facultatem habebunt. Preter hos etiam Beroardus et Wilielmus, filiis eius, concesserunt vobis partem suam eiusdem nemoris, et quicquid habebant tam in feudo quam in alodio apud Vilers et in omni finagio [4]) eius in pratis, campis et silvis ultra citraque Suannam, nichil sibi penitus retinentes commune vel proprium, sive bannum seu iustitiam vel censum aut ullas omnino constumias, preter corpora virorum ac mulierum. Concesserunt etiam vobis omnia prata, que Walterus de Prungeio tenebat ab eis in feudo, ipso nimirum Waltero consentiente, pro quibus omnibus in die animarum quattuor solidos Cathalaunensium et quattuor sextarios annone, duos scilicet frumenti et duos avene apud grangiam de Vilers eis annis singulis persolvetis, ea tamen conditione, quod si eos absque heredibus mori contigerit, a solutione huius census ecclesia vestra remaneat libera et quieta. Quicquid Hugo Bognosia tenebat in feudo apud Vilers a domino suo Ysembardo in pratis, campis et nemore ultra citraque Suannam, et obolos pratorum, quicquid ecclesia sancti Urbani habebat in Humbausart in pratis et nemore, preter portiunculam prati cuiusdam hominis, et usque ad decem et octo iugera terre culte, interiacentia terre vestre ultra citraque Suannam, quod dedit vobis et confirmavit Araldus, eiusdem ecclesie abbas [5]), cum consensu capituli sui, sub annuo censu quattuor solidorum Catalaunensium. Terram cum silva, quam dilectus filius noster Petrus, Cluniacensis abbas [6]), cum sui et capituli sancte Margarite consensu vobis sub annuo censu decem solidorum Proviniensis [7]) monete concessit, ut vestrum sit absque omni constumia, quicquid ecclesia de Baudovillari habebat a parte Triumfontium usque ad fontem, qui dicitur Berarsart ita, ut a predicto fonte sit meta et linea via Roberti Hispanie usque ad Chaladiam de Roncheriis, que est via ultra veterem cappellam et ultra viam Salinariam et inde usque ad territorium de Chansennaio, quam utique concessionem idem abbas scripti sui assertione firmavit, ea conditione, quod monachi de Baudovillari excolant vallem illam, que est inter veterem cappellam et pratum, et in longum usque ad Caladiam viam, quam

---

1) *Heinrich I, der Freigebige, geb. 1127, Graf von Champagne 1152—1181.* 2) *Mai 6.* 3) *Neubruchland.* (*Adelung*) *Gloss. Man. VI p. 75; Brinckmeier, Gloss. II p. 507; vergl. oben S. 14 Anm. 8 und die Urk. vom 2 Febr. 1165.* 4) *Finagium, finadagium: Confinium, finis ac limes agri; „Finage“: les limites d'un territoire et aussi le ban et territoire d'une justice et seigneurie, ou d'une paroisse; namentlich: etendue d'une juridiction. Du Cange II p. 298; Encycl. Méth. Jur. IV p. 536; Ragueau, Gloss. I p. 484; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 59; La Curne de Sainte-Palaye, Dict. VI p. 220; Littré, Dict. II p. 1681.* 5) *Araldus, Abt v. St.-Urbain* (*D. Châlons-sur-Marne*), *c. 1151 — vor 1170.* 6) *Petrus I Venerabilis, Abt v. Cluny* (*D. Macon*), *1122—1158.* 7) *Provins* (*Seine-et-Marne*).

supradiximus, et nichil amplius. Si vero monachi terram illam dimiserint, non poterunt eam dare nisi vobis, qui etiam habebunt ibi usuarium nemoris in omnibus ad proprietatem domus sue communemque pasturam in omnibus finibus Triumfontium ad omnia pecora sua propria, et vos similiter habebitis in omnibus finibus eorum ad omnia pecora vestra. Terram cum pratis et nemore, quam dedit vobis Wido, Cathalaunensis archidiaconus, qui et remisit vobis duos denarios et obolum, quos ei pro censu annuo debebatis, terram in parte cuiusdam molendini in riveria Novie, quam Richeldis et Hecelina, neptes fratris Bartholomei de Veroy, assentientibus maritis suis Gepoyno et Petro, ecclesie vestre devotionis intuitu concesserunt. Terram de Audomonte cum terra ad cuneum de Fossis, que adiacet territorio Boronie, quam Philippus, Divionensis abbas [1]), assensu capituli sui et conventus sanctimonialium de Ulmeto [2]) libere ac sine omni constumia ecclesie vestre concessit scriptique sui munimine roboravit pro quarta parte molendini, quod est ad sanctum Johannem super Nonviam, et censu de Belesme. Partes campi, pràti et nemoris, quas Petrus de Phasneres, assentientibus heredibus suis, dedit vobis apud Vilers, quicquid Rugninus, filius Anscheri de Ona, possidebat hereditario iure apud Vilers et dedit ecclesie vestre in universis commodis, preter corpora hominum. Omne usuarium in toto nemore Luers ad omnem usum proprium vestrum, quod nobilis vir Henricus, comes Trecensis, ecclesie vestre concessit, quicquid Willa, uxor quondam Adami de Alneto, habebat in Ramseriis et in Alberti insula, et quicquid habebat commune cum Drogone de Novia, quod totum dedit vobis consensu filiarum suarum Windesmodis et Gaburgis, Rugrini generi sui aliorumque heredum ac dominorum suorum, et partes illas eiusdem terre, quas ab ea tenebant prefatus Drogo de Novia, Paganus de Ruvineio et Richerus de Heys. Omnem terram, quam Hugo de sancto Aquilino, Haimericus de Meilen et coheredes eius, David filius Richardi de Vilers, Boninus, Gualterus et Albericus fratres eius habebant in Umbausart, et concesserunt vobis, assentiente nobili viro Odone de Meilen et filia eius, que etiam concessit vobis quandam partem terre in extirpatis [3]), quam dedit vobis Falco Bosart, consentientibus Radulfo Franco et Adamo, filio eiusdem Falconis, qui et remisit vobis censum duorum denariorum et unius oboli, quem debebatis ei de prato Girardi medici, et quicquid habuit Hugo Bognosia apud sanctum Ylarium in plano, bosco, aquis et pratis, quod vobis pro anime sue redemptione concessit. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumtibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi temeritatem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemtoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum actionis bone percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.
—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (1)
† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Gerardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Johannis et Pauli ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Equitii ss. (3)

1) *Philipp, Abt von St.-Benigne de Dijon* (*D. Langres*), *1145—1177* (*1175*). 2) *Eaumet* (*Châlons-sur-Marne*). 3) *Stirpaticum, Stirparium, Stirpetum, Stirpes: ager stirpibus purgatus, silva exstirpata culturaeque accomodata, alias „Essartum"; ausgerodeter Wald, Rodung. Du Cange, Gloss. VI p. 376, 377; Brinckmeier, Gloss. II p. 581; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 163; Guérard, Polyptyque II p. 457.*

— † Ego Oto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (3)
† Ego Ildebrandus sancte Romane ecclesie diaconus ss.
† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.
† Ego Odo sancte Romane ecclesie diaconus ss.
† Ego Bernardus sancte Romane ecclesie diaconus ss.

Datum Signie, per manum BOSONIS, sancte Romane ecclesie scriptoris. Kl. Aug. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,605, lang 0,78, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche sammt der Bulle verloren, Faltung der Privilegien, Liniirung noch unter der Datirung. Monogramm Nr. 3a, Verewigungszeichen, dünnlinig, Nr. 2, füllt 0,125, Amen Nr. 5c. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift gleiche Hand und Dinte, Umschrift könnte von der Dinte des Contextes und der Datirung herrühren, die Inschrift ist heller von Dinte, gleicht am meisten der des Kanzlernamens, welcher in der Datumzeile nachgetragen ist. Die Zeugen rühren theilweise sicher von verschiedenen Händen und verschiedener Dinte her, † Ego Johannes *zeigt schwerere Buchstaben als* presbiter cardinalis tit. Equitii ss, *doch wohl die gleiche Dinte, vielleicht war dieselbe Hand thätig, die aus der Rolle fiel, vielleicht auch zwei verschiedene Schreiber.*

Nr. 226.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Troyes in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1152 December 31. Lateran.

Eugenius [a] episcopus servus servorum dei dilectis filiis Petro decano et canonicis Trecensis ecclesię tam presentibus quam futuris canonice promovendis IN PPM. Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Iccirco, dilec|ti in domino filii, vestris iustis petitionibus benigno concurrentes assensu, prefatam ęcclesiam, in qua divinis obsequiis imminetis, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut quascunque possessiones, quecunque bona per eandem ecclesiam in presentiarum iuste et canonice possidetis aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda: archidiaconatum civitatis vestrę qui dicitur archidiaconatus Banleie, decimas vini quas habetis Trecis, ecclesiam de Fontisvenna et decimam, ecclesiam de Maceio et decimam, ecclesiam de Moreio et decimam, ecclesiam de Aurovillari cum villa et decima, ecclesiam de Valant cum villa et decima, ecclesiam de sancto Georgio cum villa et decima, ecclesiam de sancto Saviniano cum villa et decima, ecclesiam de Cappella cum villa et decima, ecclesiam de Basseio, ecclesiam de sancto Remigio super Barbusiam, ecclesiam de Rameruco et decimas, ecclesiam de Troan, villam et decimam, ecclesiam de Mansotecelini et decimam, ecclesiam de Corboloio et decimam, ecclesiam de Donamanto et decimam, ecclesiam de Torceio et decimas, ecclesiam de Quercu et decimas, ecclesiam de Beurona, ecclesiam de Rosun, ecclesiam de Alefoi, ecclesiam de Creneio, ecclesiam de Ponte, ecclesiam de sancto [b] Aventino, ecclesiam de Vaartio. In archiepiscopatu Senonensi [1] ecclesiam de Gigeo et villam ipsam cum appenditiis suis, molendina de Jallart, molendina de Harden, molendina Raaldi, molendina de Valant, molendina de Villeirs, molendina de Gigeo [c], villam quę dicitur Esginileium, et villam quę nuncupatur Noe. Preterea confirmamus vobis et his, qui post vos successerint, libertatem domorum vestrarum et servientium, in vestra familia commorantium, nęcnon quattuor servientium, qui communi sunt servitio deputati, maioris videlicet granetarii [2], cellerarii et clausarii [3], suburbii quoque quod burgus

a) *Das erste* u *steht etwas gedrückt und scheint in der Dinte des Datumschreibers ausgeführt zu sein.*
b) sanct *auf Rasur.* c) *Oder* Cigeo, *theilweis auf Rasur.* — 1) *Sens.* 2) *Granatarius, Granetarius: a) Officium monasticum; qui annonam recipit, qui granario (Kornboden) praeest in monasteriis; b) Publicanus, qui praeest rei salariae. Du Cange, Gloss. IV p. 551, 554; (Adelung) Gloss. Man. IV p. 824; Brinckmeier, Gloss. I p. 932.* 3) *Clausarius, Closarius: qui clausariis praeerat serviens, custos; Schliesser. Du Cange II p. 385, 402; Brinckmeier I S. 509.*

sancti Dionnisii nominatur, quam nobilis memorię comes Hugo [1]) pro animę suę redemptione concessit, ut scilicet iustitię, consuetudini aut exactioni comitis vel ministrorum eius non debeant ulterius subiacere. Confirmamus itidem vobis tertium thelonei atque iustitię [a]) decimi fori, ex quo in sexta feria incipiet et in die sabbati terminabitur, quemadmodum vobis antefatus comes concessisse dinoscitur et distinxisse [2]). Ad hec compositionem illam, quę inter vos et dominos de Triagno super his, quę apud Aureum villarem, sanctum Georgium et Valant, atque in omnibus locis vestris usque ad Secanam sibi competere contendebant, facta est, ratam et inconcussam perpetuis temporibus decernimus permanere. Qui nimirum centum triginta libris, a vobis acceptis, omnia, quę ibidem reclamabant, excepta commendatione falconis, tribus illic mulieribus sibi retentis, vobis et ecclesię vestrę refutaverunt. Elemosinam quoque quadraginta solidorum de censu Villę novę, quę iuxta Barrum sita est, in festo sancti Remigii vobis annis singulis persolvendam, quam nobilis memorię Milo Barrensis comes, pro animę suę salute fecisse dinoscitur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et imminutam futuris temporibus permanere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed inconcussa omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum in prefata ecclesia de Gigeo Senonensis archiepiscopi et in ceteris episcopi vestri canonica iustitia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę | ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum actionis bonę percipiant et apud supremum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ismarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (5)
— † Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (2)
† Ego Aribertus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis ss. (1)
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sanctę Cecilię ss. (1)
† Ego Rolandus presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (3)
† Ego Ger[ardus] diaconus cardinalis sanctę Marie in via lata ss. (1)
† Ego Bernardus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.

Dat. Laterani, per manum BOSONIS, sanctę Romanę ecclesię scriptoris. II Kl. Jan. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGENII PP III anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,54, lang 0,675, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Liniirung noch bis unter die Datumzeile. Monogramm Nr. 3[a], Verewigungszeichen Nr. 2, sehr schmale aber betonte Buchstaben, füllt 0,135, Amen Nr. 5[c]. Die Datirung rührt von anderer Hand und hellerer Dinte her als der Context, Bosonis *wahrscheinlich nachgetragen. Von den Zeugen hat der Prbr. Gregor seine Unterschrift zusammengedrängt, um nicht in die Rota zu kommen, der Bischof Imar schrieb so weit auseinander, dass der Diakon Gregor über sein* eps ss *wegzeichnen musste, woraus sich ergiebt 1) dass Imar früher schrieb 2) dass die Diakonen womöglich mit ganzer Signatur links vom Monogramme standen, 3) dass Gregor den Platz unter Otto, welcher ihm dem Range nach zukam, behaupten wollte, obwohl unter ihm 3 Zeilen frei blieben.* Ego Octavianus *rührt von schwarzer* presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss *von brauner Dinte her, erstere tritt auch bei dem Prbr. Gregor, bei Imar u. A. hervor.*

---

a) tertium thelonei atque iustitie *theilweise auf Rasur.* —— 1) *Hugo, Graf von Champagne, 1093 – 1125.* 2) *Um 1125, vergl. d'Arbois du Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 422.*

Nr. 227.

Eugen III trägt dem Erzbischofe Hillin von Trier auf, die von dem päpstlichen Legaten, Kardinalpriester Jordanus, über den Grafen Ruprecht I von Laurenburg verhängte Excommunication in seiner Kirchenprovinz durchzuführen, bis der Graf die dem Wormser Domkapitel gegen den Ausspruch des Kaisers Lothar vorenthaltenen Besitzungen zurückerstattet habe [1]).

1152 December 19—1153 Juni 29. St. Peter von Rom [2]).

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri .I(llino), Treverensi archiepiscopo [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Inutiliter a principibus seculi, que iusta fuerint, decernuntur, si ab his, quos parere convenit, prosecutione operis non implentur. Dilectorum filiorum nostrorum, canonicorum Wormatiensis ecclesie, transmissa nuper ad nos suggestione pervenit, quod cum olim comes R(upertus) de Lucemburg [4]) castrum quoddam [5]) et multas possessiones eis per violentiam abstulisset, et ad aures preclare memorie L(otharii) [a]), quondam Romanorum imperatoris, ex parte ipsorum super hoc fuisset querela prelata, pro exhibenda illius sua iustitia idem comes ad eius presentiam est evocatus, qui utique cognito, quod ipse comes castrum et possessiones Wormatiensis ecclesie illicite detineret, ea ipsi ecclesie restitui debere decrevit [6]) et, ne ipsa ecclesia pro eorum recuperatione fatigationem aliquam de cetero sustineret, eundem comitem fecit illa supradictis canonicis abiurare. Ipse autem reversus ad propria et prestiti iuramenti immemor factus, quod promiserat implere contempsit, et adhuc bona illa detinet occupata, verum cum dilectus filius noster J(ordanus), presbiter cardinalis [7]) . . . . apostolice sedis legatus, per partes illas transitum faceret, in eum excommunicationis dicitur sententiam promulgasse. Per presentia itaque scripta fraternitati tue mandamus, quatenus sententiam, quam antedictus filius noster in eum canonice promulgavit et tu observes et per tuam provinciam tam diu facias observare, donec saltem invitus castrum possessionis predicte ecclesie, quibus contra sententiam tanti principis incubare presumit, restituere compellatur. — Rome apud Sanctum Petrum.

Abschrift vom 18 Jahrh. des Chartular des Stiftes Trier I p. 153, im Staatsarchive zu Coblenz.

Nr. 228.

Eugen III trägt dem Bischofe Stefan von Metz auf, dafür zu sorgen, dass die Herrn von Amanty (Meuse) den Hof Moivron (Meurthe) dem Kloster Gorze (D. Metz) überlassen oder deswegen Genüge thun.

1146—1153. Lateran.

Eugenius episcopus servus servorum dei venerabili fratri (Stephani) [b]), Mettensi episcopo [8]), salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri Gorziensis abbatis adversus .C . . . de Asmantia et Becelinum, filium eius, nuper querelam accepimus, quod curiam de Monviron, ecclesie sue de iure, sicut asserit, pertinentem, ei contra iusticiam auferre presumpsit [c]). Quoniam igitur nobis et fratribus nostris episcopis presertim incumbit, ut ecclesiarum filii contra secularium virorum incursus bona sua conservare valeant, imminuta per apostolica scripta fraternitati tue mandamus, quatinus antefatos viros omni cum districtione commoneas, ut vel curiam ipsam eidem filio nostro in pace dimittant vel, omni tergiversatione cessante, in presentia tua ei exhibeant iusticie complementum. Si vero neutrum horum executioni mandaverint, ita canonicam de ipsis iustitiam facias, ut antedictus abbas non cogatur, ulterius pro defectu iusticie laborare. — Data Laterani.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 215, in der Bibliothek zu Metz.
Das mangelhafte Datum fällt dem Copisten zur Last; vergl. die übrigen Urkunden für Gorze.

---

a) D b) *Im Codex ist der Raum frei gelassen.* c) presum *von hier an Rasur.* — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Dr. Becker in Coblenz.* 2) *Die Zeit ergibt sich aus dem Orte, der Regestenreihe und Anm. 3.* 3) *Hillin v. Fallemaigne, Erzbischof v. Trier, 1152—1169.* 4) *Ruprecht I, Graf v. Laurenburg, von c. 1123 — c. 1152, starb vor 1154, wie aus Beyer Urkb. der mittelrhein. Territ. I Nr. 583 hervorgeht. Vergl. Schliephake, Gesch. v. Nassau I S. 188. Unrichtig Goerz, Mittelrhein. Reg. II Nr. 33.* 5) *Nassau ist gemeint. Schliephake I S. 184; Vogel, Beschreibung des Herzogthums Nassau, S. 297 ff.* 6) *Ein kaiserliches Schriftstück hierüber scheint nicht erhalten zu sein.* 7) *Jordanus, card. presb. tit. S. Susannae, 31 Dec. 1145—25 April 1154. Die Gesandtschaft, von der hier die Rede ist, fiel in das Jahr 1151; vergl. Giesebrecht, Kaisergesch. IV S. 352, 356, 357.* 8) *Stefan von Bar, Bischof von Metz, 1120—1163.*

Nr. 229.

Eugen III nimmt das Domkapitel von Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1]).

1153 Januar 23. Lateran.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hugoni, decano Cameracensis ecclesie, suisque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. | In apostolice sedis specula, disponente domino, constituti necesse habemus, omnibus ecclesiis paterna sollicitudine providere et iustis petentium votis | clementer annuere. Quo circa, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam sancte dei genitricis et virginis MARIE, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: altare de Vileirs [a]), altare de Maerech [b]), altare de Unaing, altare de Genlaing, altare de Lessines, et alodium quod bonę memorię Liebertus episcopus [2]) in eadem villa habuit, altare de Ogy, et quicquid idem episcopus in eadem villa habuit, altare de Yser, altare de Vualdre, altare de Chereum, altare de Angre, altare de Muntegni [c]), altare de Anderlet, altare de Funtaines, altare de Sanctis, altare de Burlun [d]), altare de Hauraincurt, altare de Harmies, altare de Riolcurt, altare de Ramincurt, altare de Belmeis, altare de Morceis, altare de Bussies, altare de Sculusa [e]), altare de Flechieres, altare de Cressonieres [f]), altare de Maslines cum dote et capitaneis [3]), altare de Lestines cum dote et habitantibus in eadem villa, altare de Suburc, et altare de Runbies cum appendiciis suis, altare de sancto Britio [g]) quod Torniaco est vicinum, et altare de Cham. In pago Hainonensi villam que dicitur Vilehirs, Onegh et tres partes de Maerech [h]). In pago Cameracensi villam que dicitur Aulneis, Risbercurc [i]), Walhircurc [k]), Doennies, Bussies, Fontaines, Carnieres. Quas nimirum villas ab omni exactione, exceptis quibusdam obsoniis sive consuetudinibus antiquis, quę iure hereditario in quibusdam prenominatis villis: Aulneis [l]) scilicet, Risbercurc, Waliercurc [m]), Doegnies, Bussies, Carnieres quibusdam advocatis debentur, liberas esse censemus. Donationem quoque liberam tercię prebende et fructus trium prebendarum, qui ad reparationem domorum claustralium, scilicet capituli dormitorii, refectorii et cambarum deputati esse noscuntur, vobis nichilominus confirmamus. Adicientes etiam interdicimus, ut nulla secularis persona vestras mansiones vel domos sive infra claustrum seu extra fuerint, presolutis tamen pensionibus, que pro eis debentur, presumptione aliqua infringere seu bona diripere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione atque sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Cameracensis episcopi canonica iusticia et reverentia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendare curaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri | Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Am. — Amen. —

---

a) *Cart:* Vilers b) *C:* Maierech c) *C:* Montegni d) *C:* Burlon e) *C:* Sclusa f) *Theilweise auf Rasur.* g) *C:* Brictio h) *C:* Maierech i) curc *hier und in den folgenden Namen gewiss für* curt *verschrieben.* k) *C:* Vuahirciort l) *C:* Aulneus m) *C:* Vuahiercort. — 1) *Vergl. die Urk. vom 15 Jan. 1126 und 14 Jan. 1180.* 2) *Lietbert, Bischof von Cambrai, 1049—1076.* 3) *Nicht sicher zu bestimmen. Capitaneum a) idem videtur quod Capitum: Pabulum jumentorum, palea. b) Id. vid. quod Capitale, Capitagium: Census, quem homines de capite quotannis debebant domino praestare; vergl. oben S. 129, Anm. 3; c) Res quae restitui petitur seu eius aestimatio. Du Cange, Gloss. II p. 140, 143, 152; (Adelung), Gloss. Man. II p. 168; Brinckmeier, Gloss. S. 461.*

(R) Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss. (1)
† Ego Ysmarus Tusculanensis episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (6)
—† Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss. (1)
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine ss. (4)
† Ego Rolandus [a] presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Johannes paparo presbiter cardinalis sancti Laurentii et Damaso ss.
—† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in via lata ss. (1)
† Ego Bernardus sanctorum Cosmę et Damiani diaconus cardinalis ss. (6)

Data Laterani, per manum BOSONIS, sancte Romanę ecclesie scriptoris. x Kl. Februarii. Indictione XV [b]. Incarnationis dominice anno MCLII. Pontificatus vero domni EUGenii Pape anno octavo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédrale de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 22—24, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., nicht gut verarbeitet, br. 0,615—0,62, lang 0,73, unten umgeschlagen, durch 3 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, woran die Bulle Nr. 5 hängt. Die Contextschrift trägt schon die Eigenthümlichkeiten der Hadrians IV, um die Zeilen zu füllen, sind die abschliessenden runden s, *die* e *in der Zunge und die* t *im Querbalken bisweilen stark gestreckt. Monogramm Nr. 5, in den Senkrechten doppellinig, im Aufstriche des* A *doppellinig gebogen, der Verbindungsstrich besteht nur aus einem vom Aufstriche abgehenden Haken. Verewigungszeichen Nr. 2P f, die Buchstaben in den gebogenen Linien doppelstrichig, Amen Nr. 5c. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift unter sich von gleicher Hand und Dinte, wogegen wieder In- und Umschrift von ein und derselben Person herrühren können. Die Rota misst 0,059, wovon fast 0,014 auf den Ring kommen. Das Innenkreuz ist schief und betont, der Zeichner zog wohl nur die zwei Kreise, während der Schreiber von In- und Umschrift dann das Innenkreuz nachträglich machte. In der Datumzeile scheint* Bosonis *nachgetragen zu sein.*

Nr. 230.

Anastasius IV nimmt das Kloster Montier-la-Celle (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1153 December 10. Lateran.

Anastasius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Petro, abbati sancti Petri insule Germanice, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino | filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et predecessoris nostri, felicis memorie [c] pape [c] INNOCENTII, vestigiis inherentes, prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis, in Senonensi [1] parrochia ecclesiam sancti Aigulfi apud Privinum cum altari et ceteris appenditiis suis, ecclesiam sancti Germani de Moncellis cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Florentini et ecclesiam sancti Martini cum appenditiis earum. In pago Trecasino [2] ecclesiam sancti Sereni apud Cantumellum cum appenditiis suis, ecclesiam sancti Memorii, et ecclesiam sancti Petri de Pontibus, ecclesiam sancti Nicholai apud Calestum, et ius quod habetis in parrochiali ecclesia sancti Georgii eiusdem villę, ecclesiam sancti Johannis Bonevallis ville, ecclesiam sancti Andręe cum capella sancti Egidii, ecclesiam sanctę Savinę, ecclesiam sancti Martini apud Rumiliacum, ecclesiam sancti Georgii de Cavaneis, ecclesiam de Gellennis, ecclesiam sancti Petri de Prato, ecclesiam sanctę Marię de Pedaneis, ecclesiam sancti Leodegarii apud monasteriolum, villam cum omnibus ad eam pertinentibus, ecclesiam sanctę Marię de Nemore, et quod iuris habetis in ecclesiis sancti Germani de Castris, de Viaspro et de Verreriis, ecclesiam

---

a) Roaldus b) *Vergl. das S. 206 Anm. 2 Gesagte.* c) *Auf Rasur.* — 1) *Sens.* 2) *Troyes.*

sancti Petri de Brullicurte, et ius quod habetis in ecclesia sancte Marię de Ponte, in ecclesia de Chreneio et in ecclesia de Clareio cum iure quod habetis in decima et in censu atrii de Barbarico. In Lingonensi [1]) pago ecclesiam sancti Sulpitii apud Fiacum, ecclesiam de Venlaio, ecclesiam sanctarum Virtutum et ecclesiam Siccimelli cum appenditiis earum. In pago Catalaunensi [2]) ecclesiam sancte Marię apud Mediolanum castrum, ecclesiam sancti Sulpitii de Orricurte, ecclesiam sancti Petri de Vallescurte et ecclesiam de Autarii villa cum omnibus pertinentiis suis. In pago Meldensi [3]) ecclesiam sancti Laurentii apud Nuvigellam, villam cum appenditiis suis, decimam ecclesię sancti Andreę ex integro, decimam ecclesię sancte Savinę ecclesię, tres partes in decima sancti Potamii, decimam de Javerniaco, decimam sancti Johannis Bonevallis, decimam de Vallaio, decimam de monasteriolo, decimam de Cerveleio, decimam de Verrareis, decimam de Ruviniaco, et ius quod habetis in decima de ponte sancte Marię cum iure quod habetis in decima de Barberiaco Canonino, et ius quod habetis in decima de Creneio, decimam de monte Susanni, decimam de Brulicurte, decimam de Monteis, decimam de Fonteneto, et ius quod habetis in decima de Cavaneis, decimam de Orramonte, decimam de Auricurte, decimam de Valescurte, decimam de Mediolano, decimam de Hoervilla, decimam de Nigella, decimam de Viaspre, tertiam partem decime de Auneto, et ius quod habetis in decima de Castris, minutam decimam et magnam decimam de Corveis hominum, grangie Reliaci, decimam de sancto Memorio et de Fontaneis, et ius quod habetis in decima de monte Hesperio, et ius quod habetis in decima sancti Martini super Barbusiam, et ius quod habetis in decima de Bretenaio cum iure quod habetis in decima de Rumiliaco, decimam de Gelenniis, et ius quod habetis in decima sancti Albini, decimam de Moncellis, decimam de sanctis Virtutibus, decimam de Fiaco, et ius quod habetis in decima de Chemilleio, et ius quod habetis in decima de sancto Florentino cum iure quod habetis in decima de Pedaneis, monasterium, villam cum omni iustitia in nundinis sancti Remigii et sancti Johannis apud Trecas, theloneum omnium animalium, exceptis asinis, furnum Lebaudi, liberum ab omni exhactione consuetudinis vel iustitie, domum eiusdem Lebaudi in vico sancti Remigii, domum Pagani, filii eiusdem Lebaudi, domum quandam in vico Deslorimers, domum Sorelli qarterii in vico sancti Remigii, domum Gaufredi dapiferi liberam, domum Waudini Rufi, cellarium eiusdem, domum Remigii liberam, stalagium [4]) salis, Fontanetum cum appenditiis suis, liberam ab omni consuetudine, Monteis cum appenditiis suis, Brulecurtem cum appenditiis suis, Ruviniacum cum appenditiis suis, Huches Verrarias cum appenditiis suis, Monasteriolum cum appenditiis suis, atrium ecclesię sancti Potamii, Pruneum cum appenditiis suis, Javerneacum cum appenditiis suis, Juveniacum cum appenditiis suis, Boscum comitis super Summam vallem, Curcellas cum appenditiis suis, Barbariacum cum appenditiis suis, Reliacum cum appenditiis suis, Chautiacum cum appenditiis suis, terra(m) de Jardovium, grangiam de Fontevena cum omni decima, excepto quod canonici sancti Petri unum modium annone habent in illa decima, sanctas Virtutes cum appenditiis suis, Fiacum cum appenditiis suis, molendinum de Rupe, Eschemeliacum cum appenditiis suis, furnum ad portam versus cellam, molendina de Molina cum appenditiis suis, census quos [a]) habetis in civitate Trecarum et in ponte sancte Marie et in ecclesia sancti Martini de sancto Florentino, medietatem omnium oblationum, exceptis privatis dominicis [5]). Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse sancimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva matricis ecclesię canonica iustitia. Sane in parrochialibus ecclesiis, quas tenetis, presbiteri per vos eligantur et episcopo presententur, quibus, si idonei fuerint, episcopus animarum curam committet, ut de plebis quidem cura eis respondeant, vobis autem pro rebus temporalibus, ad monasterium pertinentibus, debitam subiectionem impendant. Obeunte vero te, dilecte in domino fili Petre, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati

---

a) *Theilweis auf Rasur von dunklerer Dinte, ursprünglich:* quod. — 1) *Langres.* 2) *Châlons-sur-Marne.* 3) *Meaux.* 4) *Stalagium, Stallum: a) Locus, ubi quis habitat, stat. Praesertim ita appellatae in foris et nundinis mercatorum sedes; Marktstand, Marktbude. b) Praestatio pro stallis, seu jure ea habendi in foris, mercatis et nundinis. Du Cange, Gloss. VI p. 351; (Adelung), Gloss. Man. VI p. 336; Brinckmeier. Gloss. II p. 572. Vergl. oben S. 82 Anm. 2.* 5) *Dominicum: domini res, jus, Eigenthum; (proprietas, domanium, quod ad dominum spectat, quo dominus ad propriam alendam familiam fruitur; „Demoige“). Du Cange, Gloss. II p. 915; Brinckmeier, Gloss. I S. 631; Guérard, Polyptyque II p. 451.*

Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone | actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Anastasius catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss. (7)
— † Ego GG(Gregorius) presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Sabine ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss. (4)
† Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss.
— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum || ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in via lata ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano. (3)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Id. Decembr. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLIII. Pontificatus vero domni ANASTASII PP III anno primo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes. — Abschrift ebendort, des Inventaire de Montier-la-Celle fol. 53B, woraus die wenigen Lücken ergänzt sind.

Or., etwas beschädigt, Perg. ital., br. 0,6, lang 0,835, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, von der ein Stück erhalten, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die päpstliche Unterschrift und die Datirung scheinen mit gleicher Dinte, welche etwas von der des Contextes abweicht, geschrieben zu sein. Die meisten Zeugenunterschriften weisen eine selten vorkommende gelblich rothe Dinte auf; die 4 Presbyter könnten von gleicher Hand herrühren, die am meisten abweichenden Schriftzüge zeigt Aribert. Die Signatur des Diakonen Gerard ist in jener gelblich rothen Dinte ausgeführt, nur † E *und die Querstriche im* ss *in einer grauen, welche wir bei den Bischöfen wieder finden, von diesen ist jedoch auch Hugo mit zweierlei Dinte geschrieben:* † Ego Hugo H *mit der grauen,* ostiensis episcopus ss *mit einer dunkelbraunen, die sonst nicht mehr vorkommt.*

Nr. 231.

Hadrian IV nimmt das Kloster Vicogne (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechtę.

1154 December 23. St. Peter in Rom.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Geraldo, abbati ecclesie sancte Marie de Casa dei in Viconia site, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis IN PPM. — | Apostolice sedis auctoritate debitoque compellimur, pro universarum ęcclesiarum statu satagere et earum quieti auxiliante domino providere. Eapropter, dilecte in domino fili Geralde abbas, predecessorum nostrorum, felicis memorie INNocentii [1]) et Eugenii [2]), Romanorum | pontificum, vestigiis inherentes tuis iustis postulationibus clementer annuimus et ęcclesiam Casę dei, cui deo auctore presides, cum omnibus, ad ipsam pertinentibus, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona in presentiarum iuste et canonice possides aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium

---

1) *Innocenz II, Urk. vom 21 Dec. 1138, Wauters, Table Chron. II p. 201.* 2) *Eugen III, vergl. die Urk. vom 11 März 1148.*

seu aliis iustis modis eadem ęcclesia, deo propitio, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: curtem de Tileto, curtem de Maisnili, curtem de Harciis, curtem de Inci, curtem de Susimonte, curtem de Bellomonte, curtem de Curogiis, curtem de Rengi, curtem de Oneng [a]), curtem de Scalpunt, terram de Ermencicurt et terciam partem decimę ipsius villę et duas partes decimę supradictę terrę, terram de Herin et decimam culturarum [1]) ipsius villę, partem decimę de Bulceing et partem de Mahen, apud Bruilo [b]) modium frumenti et modium avenę, partem decimę et terram apud Wercin, furnum unum et terciam partem decimę apud Fechan [c]), furnum de Doneng, furnum de Tiens, furnum de Rueth, furnum de Malchecurt, furnum de Malni, furnum de Wallers, dimidium furnum de Wathnes, apud Duacum et Valentianas redditus, quartam partem furni in pratis Valentianensibus, et quicquid ęcclesia sancti Preiecti tam in decimis quam oblationibus ad altare de Rumaldicurte pertinentibus possidebat. Porro ordinem et propositum vestrum canonice vivendi secundum beati Augustini regulam et institutionem Premonstratensium fratrum nullus audeat immutare, vel super vos ordinem alterius professionis inducere. Fratrum etiam vestrorum, qui stabilitatem et obedientiam eidem ęcclesię promiserunt, absque proprii abbatis et capituli sui licentia nullus discedere, discedentem nullus presumat retinere, quod, si canonice vocatus, redire contempserit, abbas in eum proferendi sententiam habeat potestatem. Ecclesiam quoque vestram pro communi interdicto parrochię non vacet, sed, exclusis excommunicatis et interdictis, divina celebret officia. Simili modo sanccimus, ut de laboribus novalium [d]) [2]) quos [d]) propriis [d]) manibus aut sumptibus collitis [e]) seu de nutrimentis [d]) vestrorum [d]) animalium [d]) dare decimas cuique non cogamini. Quia vero quieti vestrę magis ac magis convenit nos providere et circa divina officia vos cupimus esse assiduos, similiter statuimus, ut, neque tu, dilecte in domino fili Geralde abbas, nec aliquis successorum tuorum, nisi forte vocatus ad synodum vel alia negotia, presumat abire. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ęcclesiam temere perturbare aut eius bona vel possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum [f]) canonica reverentia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco iusta servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.
† Ego Cencius Portuensis et sanctę Rufine episcopus ss. (10)
— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (3)
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tit. sanctę Anastasię ss. (3)
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sanctę Cecilię ss.
† Ego Alstanus presbiter cardinalis tit. sanctę Priscę ss. (2)
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
— † Ego Guido diaconus cardinalis tit. sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachii ss. (12)

---

a) *Cart:* Oneg b) *C:* Bruile c) *C:* Fechen d) *Auf Rasur.* e) is *auf Rasur.* f) *Hinter* orum *Rasur.* — 1) *Cultura: ager cultus; „Couture, Centure". Du Cange, Gloss. II p. 695; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 123. Lamprecht, in Schmollers Forsch. I, 3 S. 33, 34 versteht unter „culturae" die Schläge der Dreifelderwirthschaft; zweifelhafter Guérard, Polypt. II p. 451.* 2) *Novale, Novalis ager: terra proscissa, quae anno cessat (Brachacker), ager qui de novo ad cultum redigitur (Neubruchacker). Du Cange, Gloss. IV p. 648; Brinckmeier, Gloss. II S. 368; Waitz, Verfgesch. VIII S. 263, 362; Thiel, Landwirthschaftl. Konv.-Lexikon II S. 571. Lamprecht S. 29, 34, 35 erklärt novale als „Neuland, aufgerissene Brache", im engeren Sinne als: das neu in Anbau genommene Land, welches vermessen und durch Einfriedigung als Privateigenthum bezeichnet war (Bifang).*

Dat. Rome apud sanctum Petrum, per manum Rolandi, sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. X Kl. Januar. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLIIII. Pontificatus vero domni Adriani PP IIII anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille. (Fonds de Vicogne). — Abschrift ebendort, vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Vicogne Nr. 3.

Or., Perg. ital., br. 0,59—0,61, lang 0,745, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Priv. Der Hauptkörper füllt nur die Hälfte des Pergaments. Der wagerechte Strich des Ringkreuzes und die päpstl. Unterschrift von gleicher Hand und Dinte. Alle Zeugen mit gleicher Dinte geschrieben ausser Guido und sancte Rufine episcopus, *welches letztere auf Rasur stehend die Dinte Guidos aufweist. Das* R *Rolands rührt von anderer Dinte her als die übrige Datumzeile.*

Nr. 232.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Montiéramey (D. Troyes) die Kirchen von Loches (Aube) und Landreville (Aube), welche demselben vom Bischofe Gottfried von Langres überwiesen sind.

1156 Februar 4. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .G(uidoni) abbati [1]) et universis monachis Arremarensis mona|sterii salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a viris religiosis super his, que iuste ac legitime possi|dent, nostra confirmatio imploratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Ut, quanto a perturbatione virorum secularium securiores extiterint et bona sua in maiori pace possederint, tanto attentius professioni suę insistere ac divinis obsequiis valeant propensius imminere. Eapropter, dilecti in domino filii, paci et quieti vestre in posterum providere volentes, petitioni vestre benignum impertimur assensum et ecclesias de Lochi et de Landrivilla, quas venerabilis frater noster .G(odefredus), Lingonensis episcopus [2]), ecclesię vestre concessit et scripti sui pagina confirmavit, iuxta canonicam concessionem ipsius vobis (et) per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum fas sit, huius nostrę confirmationis paginam temerario ausu infringere aut ei modis aliquibus contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no|verit incursurum. — Dat. Beneventi. II Non. Februar.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,172—0,178, lang 0,16, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelrothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 233.

Hadrian IV bestätigt dem Abte Isenbald von Gorze (D. Metz) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [3]).

1156 Juni 15. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio Isembaldo, Gorziensis monasterii abbati, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc universalis ecclesie cura nobis a provisore deo omnium bonorum commissa est, ut religiosas diligamus personas et beneplacentem deo religionem studeamus modis omnibus propagare. Nec enim deo gratus aliquando famulatus impenditur, nisi ex caritatis radice procedens a puritate religionis fuerit conservatus. Hoc nimirum caritatis intuitu, dilecte in domino fili Isembalde abbas, tuis rationabilibus postulationibus annuentes, Gorziense cenobium, cui deo auctore preesse dinosceris, cum omnibus ad ipsum pertinentibus ad exemplar predecessorum nostrorum, felicis memorie Pascalis [4]) et Innocentii [5]), Romanorum pontificum, sub apostolice sedis tutela suscipimus et nostri scripti pagina communimus. Quod nimirum monasterium per venerabilem apostolice sedis presulem Johannem sacris pignoribus martyrum Gorgonii, Naboris et Nazarii creditur insignitum [6]). Per presentis igitur privilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut, quecumque possessiones quecumque bona ad ipsum monasterium iuste et legitime in presenti pertinere noscuntur, quecumque etiam in futurum concessione

1) *Guido III, Abt von Montiéramey, 1137—1163.* 2) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 3) *Vergl. die Urk. 15 Sept. 1184—1185.* 4) *1105 Februar 6.* 5) *1130 Februar 14—23.* 6) *Vergl. Nr. 2 und S. 18 Anm. 3.*

pontificum, liberalitate principum vel oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et integra conserventur. Ipsum sane monasterii castrum ita liberum, ita immune persistere arbitramur, ut nulli seculari persone infra illud liceat, sine abbatis fratrumque licentia habitare; in adiacenti etiam villa nec diocesanus episcopus, nec archidiaconus vel persona aliqua [a]) per eos missa preter abbatis consensum ullam exerceat potestatem, sed tam villa, quam capella ibi sita sub iure semper cenobii et abbatis dispositione persistentes consuete libertatis integritate potiantur. Porro ecclesie sancti Nicholai secus villam Vuarengisi libertatem illam et immunitatem perpetuo confirmamus, quam ei frater noster Bibo, Tullensis episcopus [1]), in dedicatione concessit et per cyrographum tam sua quam clericorum suorum subscriptionibus in ecclesie sue synodo roboravit. Prohibemus etiam, ne quis vobis super altari ville Vuarengisi et eius dote molestiam inferat, sed sicut hactenus mansit in vestri cenobii [a]) possessione permaneat, cuius vicarius pro animarum cura per episcopum suscepta cathedraticum solvere non cogatur. Id ipsum etiam de Amella, Septiniaco et cella beate Marie ante Asprum montem presentis decreti auctoritate sanccimus. Preterea, que (!) per privilegium Poponis, episcopi Mettensis [2]), de Amella prefato monasterio statutum est [b]), confirmamus. Quidquid etiam iuris habetis in cella de Patresheim, sicut ab initio quiete et rationabiliter possedistis, ecclesiam sancte Marie eiusdem ville cum tota decima, sicut in carta compositionis continetur, facta a venerabili fratre nostro Hyllino, Treverensi archiepiscopo [3]), et magistro Ottone de Cappenberge [4]) et nobis ipsis, quando legationis officio fungebamur [5]), et eorum sigillis et nostro confirmata, ecclesiam sancti Gorgonii de Flamersheim, ecclesiam de Isembork, ecclesiam de Syaco, ecclesiam de Noviant, ecclesiam de Odonis villa, ecclesiam de Envualdi villa, ecclesiam de Widonis villa, ecclesiam de Jarney, ecclesiam de sancto Marcello, ecclesiam [a]) de Vico, ecclesiam sancti Lupi, ecclesiam sancte Libarie in Vuasnau, ecclesiam de [a]) Heure et quicquid iuris in eis recipere consuevistis. Decernimus etiam, ut nullus omnino hominum in possessionibus vestris, que hucusque advocatos non habuerunt, sine abbatis et fratrum consensu advocatias sibi audeat vendicare. Precipimus insuper, ut nulli omnino liceat, in parrochiis vestris ecclesiam vel capellam sine tua fratrumque licentia constituere. Sane in parrochialibus ecclesiis vestris liceat vobis, sacerdotes eligere et electos episcopo representare, quibus, si idonei inventi fuerint, episcopus animarum curam committat, et episcopo quidem de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia matricis ecclesie. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum beati Benedicti regulam previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate [c]). Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se iuditio existere divino de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus,

---

a) *Von anderer Hand und Dinte übergeschrieben.* b) *Vergl. oben S. 139 Anm.* a. c) *Folgt grössere Rasur, es wird die Erwähnung des Sprengelbischofs gestanden haben.* — 1) *Pibo, Bischof von Toul, 1070—1107.* 2) *Poppo, Bischof von Metz, c. 1090 — c. 1103. Das betreffende Privilegium Poppos wegen Amel ist ausgestellt zu Metz im J. 1095* (*Cart. de Gorze p. 188—190*). 3) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.* 4) *Kappenberg in Westfalen. Ueber Otto und seinen Bruder Gottfried, den vornehmen, mit den Staufern mütterlicherseits verwandten, und reichen Beschützern des Prämonstratenser Ordens, dessen Mitglieder sie waren, vergl. Mon. Germ. SS. XII p. 514—530; Jaffé 6693. Die Bezeichnung Ottos als Magister darf nicht befremden, vergl. unten S. 221 Anm. 10 fin.* 5) *Nach dem Fehlen unter den Zeugen auf päpstlichen Urkunden dauerte die Gesandtschaftsreise Nikolaus* (*Brakespears*), *Kardinalbischofs von Albano, zur Ordnung der nordischen Kirchenverhältnisse vom Februar 1152 — November 1154. Die oben erwähnte Compositio fällt in das Jahr 1154, vergl. unten S. 221 Anm. 10.*

sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. (M)
Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Praxedis ss.
Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
Ego Girardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Silvestri et Martini ss.
Ego Henricus presbiter cardinalis tit. Nerei et Achillei ss.
Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
Ego Johannes diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Beneventi, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVII Kal. Julii. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCLVI. Pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno II.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 224—227, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 43, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 234.

Hadrian IV befiehlt allen zur Pfarrei des Klosters Gorze (D. Metz) gehörigen Priestern, den Abt als Oberherrn für die Temporalien anzuerkennen [1].

1156 Juni 18. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei universis sacerdotibus, in parrochialibus ecclesiis Gorziensis monasterii commanentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius noster Isembaldus, Gorziensis abbas, directa nuper ad nos conquestione monstravit, quod, cum de manu ipsius investituras ecclesiarum recipiatis, ei de temporalibus contradicitis ausu temerario respondere. Illud utique ad memoriam minime [a]) revocantes, quod a Romanis est pontificibus institutum, sacerdotes in parrochialibus monasteriorum ecclesiis exsistentes, abbati de temporalibus, episcopo vero de spiritualibus sine contradictione respondeant. Quia igitur et institutiones sanctorum patrum inviolabiliter volumus observare, et predictum filium nostrum abbatem sua iusticia defraudari pati nec possumus nec debemus, per apostolica vobis scripta mandando precipimus, quatinus ad ipsius vocationem accedere et ei, secundum quod debetis, sufficienter de temporalibus respondere nullatenus recusetis, alioquin liberam ei concessimus facultatem, vobis temporalia que ad ius monasterii sui pertinent subtrahendi. — Data Beneventi, XIIII Kal. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76, p. 223, 224, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 39, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 235.

Hadrian IV theilt dem Abte Isembald von Gorze (D. Metz) mit, dass er die Priester seiner Pfarrei beauftragt habe, ihm in den Temporalien, dem Bischofe in den Spiritualien unterthan zu sein.

1156 Juni 18. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio I(sembaldo), Gorziensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Quia personam tuam et commissam tue gubernationi ecclesiam sincera in domino caritate diligimus, et quibus modis cum deo possumus, volumus honorare, postulationes tuas per dilectum filium .B . . . [2]), subdiaconum nostrum, nobis sollicita devotione porrectas, curavimus attentius exaudire. Universis siquidem sacerdotibus, in tuis parrochialibus ęcclesiis existentibus, dedimus [3]) in mandatis, ut, secundum morem privilegii tui, tibi sufficienter de temporalibus, episcopo vero de

---

a) *Mit anderer Dinte übergeschrieben.* 1) *Vergl. die nächste Urk. und Nr. 245.* 2) *Vielleicht Bonadies oder Boso, die im folgenden Jahre beide das Cardinaldiakonat erlangten.* 3) *Dieses Breve ist also später als das an die Pfarrer von Gorze geschrieben, welches das gleiche Datum trägt.*

spiritualibus debeant respondere. Quod si facere ausu temerario recusaverint, liberam tibi apostolice sedis auctoritate concedimus facultatem, eis temporalia, que ad ius monasterii tui pertinent, subtrahendi. — Dat. Beneventi, XIIII Kal. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 224, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 41, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 236.

Hadrian IV schreibt an die Erzbischöfe von Trier und Reims, die Bischöfe von Toul, Verdun, Châlons-sur-Marne und Lüttich einen Empfehlungsbrief für das Kloster Gorze (D. Metz) [1].

1156 Juli 3. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Hy(llino) Treverensi archiepiscopo [2], apostolice sedis legato, S(amsoni) Remensi archiepiscopo [3], Henr(ico) Tullensi [4], A(lberoni) Virdunensi [5], B(osoni) Cathalaunensi [6] et Henr(ico) Leodiensi [7] episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Quanto amplius fratres Gorziensis monasterii divinis obsequiis iugiter inherere noscuntur, et quanto sacrosancte Romane ecclesie fideliores ac devotiores existent [a], tanto magis eos sincere caritatis brachiis amplexamur et ipsos honorare et diligere, quibus modis convenit, exoptamus. Unde, quoniam de vestra devotione plenam fidutiam habemus, tam abbatem, quam fratres eiusdem loci caritati vestre attentius commendamus, rogantes plurimum, ut eos et bona ipsorum pro reverentia beati Petri ac nostra diligere ac manutenere curetis, nec eos gravetis nec gravari in aliquo permittatis. Quicquid enim honoris, dilectionis et commodi eis nostro interventu contuleritis, tanquam nobis ipsis reputabimus erogatum. — Dat. Beneventi, V Nonas Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 223, daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 37, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 237.

Hadrian IV empfiehlt dem Bischofe Konrad von Worms das Kloster Gorze (D. Metz) und trägt ihm auf, dasselbe nicht in den Zehnten, welche es in seinem Sprengel besitze, zu schädigen [8].

1156 Juli 3. Benevent.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabili fratri (Cuonrado) [b], Wormaciensi [c] episcopo [9], salutem et apostolicam benedictionem. Quanto amplius fratres Gorziensis monasterii divinis obsequiis iugiter inherere noscuntur, et quanto sacrosancte Romane ecclesie fideliores ac devotiores existunt, tanto magis eos sincere caritatis brachiis amplexamur et ipsos honorare ac diligere, quibus modis convenit, exoptamus. Unde, quoniam de tua devotione plenam fidutiam obtinemus, tam abbatem quam fratres eiusdem loci caritati tue attentius commendamus, rogantes plurimum, ut eos et bona ipsorum pro reverentia beati Petri ac nostra diligas ac manu teneas et a pravorum impugnatione defendas. Quicquid enim honoris, dilectionis et commodi eis nostro interventu contuleris, tanquam nobis ipsis reputabi(mu)s erogatum [10]. Ut autem

---

a) *Von* et quanto *bis* existent *von anderer Hand und Dinte am Rande nachgetragen.* b) *Lücke für den Namen freigelassen.* c) Warmaciensi. —— 1) *Vergl. die nächste Urk.* 2) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.* 3) *Samson, Erzbischof von Reims, 1140—1161.* 4) *Heinrich, Bischof von Toul, 1126—1165.* 5) *Albero, Bischof von Verdun, 1131—1156, dass nur an diesen und nicht an seinen Nachfolger Albert gedacht werden darf, zeigt die canonischer Satzung entsprechende Rangordnung der Bischöfe nach dem Alter, ganz strenge ist sie zwar nicht inne gehalten.* 6) *Boso, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1153—1162.* 7) *Heinrich II, Bischof von Lüttich, 1145—1164.* 8) *Vergl. die vorige Urk.* 9) *Konrad I, Bischof von Worms, 1150—1171,* 10) *Im Cart. de Gorze finden sich zwei hieher gehörige Urkunden, eine p. 219:* Conradus, dei gratia Wormaciensis episcopus, . . . et omnes eiusdem ecclesie, tam maiores quam minores, dilectis fratribus, Isembaldo abbati et omnibus Gorziensis ecclesie, tam presentibus quam futuris, in perpetuum. Que a domino papa vel ab eo iudicibus constitutis compositione vel iudicio terminantur a nobis, qui obedientie filii esse desideramus et Romane ecclesie reverentiam in omnibus exhibere debemus, toto debent tempore inconcussa servari et a robore sue firmitatis nulla ratione divelli. *Worms 20 Juli 1154 (mit* Indict. IIII). *Im Cart. p. 220:* Notum sit omnibus de controversia, que erat inter fratres Wormacienses et monachos Gorzienses super decima de Patresheim diutinam durasse querelam. Cum tandem ex mandato domni pape utraque pars evocata est ad presentiam domni Hillini, venerabilis viri, Treverensis archiepiscopi, et magistri Ottonis, Cappenbergensis abbatis, presidente venerabili et illustri viro Albanensi episcopo Nicholao, apostolice sedis legato *etc. 1154* (Ind. IIII). *Vergl. auch Cart. p. 160.*

favore et patrocinio nostro idem fratres suam iusticiam se gaudeant consecutos, per apostolica tibi scripta mandamus, quatinus decimas, quas ipsi a XL annis in episcopatu tuo sine contradictione recepisse noscuntur, eos permittas quiete et pacifice possidere et ad eas diripiendas manum extendere non presumas, sed eo te precipimus esse contentum, quod antecessores tui a XL retro annis exinde receperunt. — Dat. Beneventi, V Non. Julii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 222, 223, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 238.

Hadrian IV schreibt dem Erzbischofe Peter I von Bourges und dem Kloster Maubec (D. Bourges), dass er das Urtheil seines Vorgängers Anastasius IV cassirt habe, dem zu Folge Maubec dem Kloster Pressy (?) untergeben sein solle, er befiehlt, dass Alles auf den früheren Standpunkt zurückgeführt werde, und bestätigt dem Kloster Maubec namhaft gemachte Besitzungen.

1157 März 29. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabili fratri Petro, Bituricensi archiepiscopo, et dilectis filiis Gualtero abbati et universis fratribus Milebecensibus salutem et apostolicam benedictionem. Racionis integritas ammonet et equitatis debitum persuadet, ut controversie, que ad sedis apostolice iudicium proferuntur fine congruo deciduntur; decise vero, ne in oblivionem temporis processu deveniant, necesse est, ut litterarum fidei committantur. Anno siquidem preterito, dum in civitate Beneventana essemus [1]), ex parte tua, frater archiepiscope, querimonia fuit adversus fratrem nostrum, Turonensem archiepiscopum [2]), in presencia nostra deposita super eo, quod Parciacensi [3]) obediencie Millebeccense monasterium per antecessorem nostrum, bone memorie Anastasium papam, adiudicari fecerit, te nimirum et adversa parte absente, qui principales partes esse in negocio ipso debebatis. Vos quoque, Millebeccenses fratres, eodem tempore directa nobis relacione monstrastis, quod, vobis non consencientibus, contra beati Benedicti regulam et contra sacrorum canonum sanctiones .R . . ., quondam electus vester, se a non diocesano passus fuerit, apud Parciacum in abbatem assumi. Dixistis insuper, quod tam instrumenta quam thesaurum idem electus ab ecclesia vestra subtraxerit et eius obediencias, in pago Turonensi sitas, presumpserit occupare. Nos vero, hiis querimoniis intellectis, Parciacensi dicto abbati, qui vester electus fuerat, scripta nostra mandavimus, quod de omnibus supradictis sufficienter respondere paratus, usque ad proximum festum beati Luce [4]) apostolico se conspectui presentaret. Quod, si ad illius defensionem sentencie, qua iam dictus antecessor noster, Anastasius papa, Mille(be)ccense cenobium Parciacensi ecclesie obediens fecit et Parciacense monasterium caput Millebeccensis instituit, prenominatum Turonensem archiepiscopum ipse dictus abbas esse crederet necessarium, eum, dummodo sibi vellet adesse, pro sentencie retractacione vocaret. Similiter et tu, frater archiepiscope, ad decisionem eiusdem cause venires, si te ad hoc negocium crederes oportunum. Vobis autem, ad prefixum terminum in nostra presencia constitutis et adverse partis adventum diucius expectantibus, longiorem moram protrahentibus adversariis seque contumaciter absentantibus, nec aliquem pro se sufficienter destinantibus responsalem, nos ex attestacione fratrum nostrorum recognoscentes, prefatum antecessorem nostrum minus caute et sine ordine iudiciario in ipso negocio processisse sentenciam illam, per quam ipse adiudicavit Millebeccensem abbaciam Parciacensi obedientem, tanquam membrum suo capiti subiacere, cum nulla fuerit, quia in absencia fuit principalium parcium promulgata. Licet enim tunc temporis nuncii vestri presentes fuissent, non tamen, ut super hoc agerent vel sentencie starent, sicut iureiurando parati erant ostendere, fuerant destinati, sed pocius ad hoc venerant, ut thesaurum et cetera ablata repeterent, de communi fratrum nostrorum consilio penitus retractari censuimus et iudicialiter in irritum revocari. Privilegium quoque ab eo, super huiusmodi translacione factum, irrevocabiliter cassari et omnia decrevimus in antiquum statum reduci, adicientes, ut thesaurum et instrumenta Millebeccensis ecclesie, que memoratus .R . . ., Parciacensis dictus abbas, secum appor-

1) *Hadrian war in Benevent vom November 1155 — Juli 1156.* 2) *Engebald de Preuilly, Erzbischof von Tours, 1147—1156.* 3) *Etwa Patriciacus=Pressy (D. Bourges)?* 4) *18 October.*

tare et possessiones atque obediencias ipsius, quas occupare presumpsit, in integrum et absque dilacione restituat. Quarum scilicet obedienciarum nomina inferius duximus annectanda [a]): ecclesiam sancti Petri de insula Bucardi cum ecclesia sancti Mauricii et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Casellis cum pertinentiis suis [b]), ecclesiam sancti Petri de Pariciaco cum ecclesia de Maguri, (ecclesiam?) de Troga cum capella sancti Johannis et aliis pertinentiis suis, ecclesiam sancti Mauricii de Evia cum sancto Senoc et aliis pertinentiis suis. Ut autem hec omnia illibata perpetuis temporibus et inconvulsa persistant, huius nostre constitucionis et sentencie seriem apostolice sedis auctoritate duximus confirmandam et presentis scripti patrocinio muniendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc sentenciam et confirmacionem nostram ausu temeritatis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonitus, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis vero eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus.
Ego Gregorius Sabinensis episcopus.
— Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Savine.
Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli.
Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem.
Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte (Cecilie).
Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce.
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini.
Ego Adebrandus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum.
— Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum.
Ego Radulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in septa solis.
Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu.
Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano.
Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli.
Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori.
Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani.

Datum Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. IIII Kl. Aprilis. Indictione V. Incarnationis dominice anno MCLVII. Pontificatus vero domni Adriani pape IIII anno tercio.

Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. Nr. 1209 p. 4—6 (Primacia Bituric.), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 239.

Hadrian IV beauftragt den Erzbischof von Rouen und den Bischof von Amiens, dafür zu sorgen, dass Richard (?) und dessen Hausbewohner nicht ferner die Ruhe der Todten des Rouener Kanonikerkirchhofs stören und deswegen Genugthuung leisten.

1156—1158 December 29. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Rothomagensi archiepiscopo et Ambiano episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Ad apostolice sedis audientiam noveritis pervenisse, quod R(icardus (?)) de sancto .... [c]) quandam domum infra cimiterium canonicorum Rothomagensis ecclesie edificare presumpserit, ita quod in edificatione ipsius sepultorum etiam corpora, sicut nobis dicitur, sunt eiecta. Quare igitur tante presumptionis audatia et in anime sue periculum redundabit et in perniciosum transibit exemplum, si remanserit impunita, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum R(icardum (?)) et habitatores eiusdem domus diligencius moneatis, ut ab huiusmodi temeritate desistant, vel plenam

---

a) annotanda? b) *Dieser Satz steht zweimal.* c) ſcō ſſ; alīco

in presentia nostra iusticiam memoratis canonicis super tanto sacrilegio non differant exibere. Alioquin in eos usque ad condignam satisfactionem excommunicationis sententiam proferatis. — Dat. Laterani, IIII Kl. Jan.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 43, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 240.

Hadrian IV bestätigt der Aebtissin von Yerres (D. Paris) die Besitzthümer ihres Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt [1].

1158 März 18. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus (Clementie) [a], abbatisse monasterii sancte Marie de Hedera, eiusque successoribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentes virgines et a Christo vero sponso anulo fidei subarratas, que, abiectis carnalibus desideriis, in amore conditoris totis visceribus succenduntur, tanto celerius decet nos atque attentius in suis postulationibus | exaudire, et tam eas quam earum bona sub nostra defensione suscipere, quanto magis constat, eas celestibus desideriis iugiter inardere et pro bonis operibus, que gesserunt, venienti sponso accensis lampadibus coronandis occurrere. Quapropter, dilecte in domino filie, predecessorum nostrorum, felicis memorie INNOCENTII et EUGENII, Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in qua divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis et eis, que post vos successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ex dono illustris memorie Ludovici, regis Francorum [2], terram de Amarobosco et totam terram de uno villari cum omnibus suis pertinentiis liberas et ab omni exactione quietas et decem et octo sextaria [3] annone in molendino suo de Calliaco singulis annis, ex dono Ludovici regis [4], filii predicti regis, terram de mansionillo [5] Ricuini, item in eodem loco aliam terram ex dono Teoderici de Bovilla et quicquid ibi habebat, vinaticum apud villam que Cons vocatur, et quicquid pro eodem vinatico redditur, item ex dono predicti regis Ludovici iunioris, quotienscumque rex Parisius fuerit, decimam totius panis, qui ad curiam ei defertur, vobis in perpetuum concessam, molendinum quoque, quod prope monasterium situm est, liberum et quietum, ex dono Hugonis, filii Guarnerii, in molendino suo apud Brenniacum modium frumenti vel alterius annone, quecumque melior ibi fuerit, et quantum duo asini poterunt portare de lignis nemoris sui, quod ibidem est singulis diebus ad faciendum ignem, ex dono Eremborgis decem alpennos [6] terre apud Succi, et sex solidos et dimidium census de pratis de Bretinniaco, ex dono bone memorie Stephani, Parisiensis quondam episcopi [7], ecclesiam de Villa abbatis cum decima, decimam de Genuliaco, decimam de Silviniaco, ecclesiam de Everiaco et decimam, decimam de Cramuele, decimam de Athiis, decimam de Calandre, decimam

---

a) *Der Raum für den Namen der Aebtissin ist frei geblieben.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1163.* 2) *Ludwig VI, der Dicke, König von Frankreich, 1108—1137.* 3) *Sextarium, Sextarius: Mensura aridorum et liquidorum, fuit variae capacitatis pro variis locis. Pars decima sexta modii, aut plus paulo minusve. Gloss. vet. Cass. MSS: Sextarius olei habet libras II, sextarius mellis habet libras IIII etc. Ancienne mesure de grains de la contenance d'environ 156 litres. Le setier de Paris valait 12 boisseaux ou 1,59099 hectolitres. Näheres: Du Cange, Gloss. VI p. 231; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1318; Guérard, Polyptyque II p. 442, 456; Littré, Dict. IV p. 1925; Deloche, Cart. de Beaulieu p.* CXXV. *Ueber die grosse Verschiedenheit der Maase vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I, 3 S. 128.* 4) *Ludwig VII, der Jüngere, König v. Frankreich, 1137—1180.* 5) *Mansionile, Masnile, Mansionillum: Mansio cum agri portiuncula; „Maisnil, Ménil" (métairie, ferme): kleiner Bauernhof, Meierei, Weiler. Du Cange, IV p. 239, VII p. 222; Brinckmeier, Gloss. II, p. 163; Encycl. Méth. Jur. V p. 719; Littré, Dict. III p. 511; Guérard, Polyp. II p. 432, 453; Diez, Wörterbuch S. 206; Lamprecht S. 31. Vergl. oben S. 123 Anm. 1, 164 Anm. 7.* 6) *Arapennis, Arpennis, Arpentum: Agri modus, non una eademque mensura. Arpennis Parisiensis = 100 perticis, pertica = 22 pedibus, quae in quadratum redactae, dant 220 pedes etc. „Arpent"; Morgen. L'arpent variait beaucoup, parce que la perche variait elle même. Les arpents les plus usités étaient celui de Paris, qui valait environ un tiers d'hectare, et celui des eaux et forêts, qui valait un demi-hectare, à très-peu près. Du Cange, I p. 356; Encycl. Méth. Jur. I p. 458; Littré, Dict. I p. 197; namentlich Guérard, Cartul. de St.-Père I p.* CLXX. 7) *Stefan de Senlis, Bischof v. Paris 1124—1142.*

de Concisso, decimam vini de Cons, decimam vini de Centeniaco, ecclesiam de Edera et tertiam partem decime, ecclesiam de Altaribus et decimam, decimam de Bragio, ecclesiam de Loco sancto cum decima, duas partes decime de Darantio, partem nemoris apud Mossiacum, monasterium de Gif [1]) cum omnibus suis appenditiis. Idem quoque episcopus prefatum monasterium de Hedera ab omni exactione liberum esse concessit, ex dono Henrici, quondam Senonensis archiepiscopi [2]), decimam de Merbois et de Mosennay et omnem decimam de Bovilla et ecclesiam de Villari. In episcopatu Carnotensi ex dono Symonis de Gasera et filiorum eius locum qui Pomerium dicitur, in quo .G(oslenus) [3]), quondam Carnotensis episcopus, cappellam fieri concessit. Ex dono prefati Senonensis archiepiscopi decimam quam minutam vocant de Cavennes, et decimam vini, decimam totius terre quam Hugo Gurreth habet in suo dominio, decimam duorum arpennorum terre quos idem Hugo vobis donavit, et decimam de Cosel, ex dono ipsius Hugonis dimidium modium frumenti et dimidium ordei [4]) de horreo suo singulis annis et censum sex nummorum. Preterea quatuor arpennos terre, in qua monasterium vestrum fundatum est, terram de Rareto, quicquid etiam Eustochia habebat apud Cantalupum, septem sextaria annone que Fredericus comes habebat in molendinis apud villam que dicitur Valles, medietatem molendini de Pappiluna apud Corbolium, quartam partem molendini de pontello [5]) sancti Exuperii, apud Honam medietatem molendini, sextam partem portus de Villa nova, apud aliam Villam novam decimam de Contit. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Am. Am. Amen.

(R) Ego Adrianus catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Himarus Tusculanus episcopus ss. (1)
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus a) ss. (5)
— † Ego Julius presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Hucbaudus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jherusalem ss.
† Ego Octavianus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (1)
† Ego Girardus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit sanctorum Silvestri et Martini ss.
— † Ego Odo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss. (2)
† Ego Bonadies diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (2)

Dat. Laterani, per manum Rolandi, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XV Kl. Aprilis. Indictione VI. Incarnationis dominice anno MCLVII. Pontificatus vero domni ADRIANI PP IIII anno quarto. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. ital., breit 0,593, lang 0,69, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, an graubrauner (vielleicht ursprünglich rosa) Seidenschnur hängt die Bulle, Faltung der Privilegien. Das R *Rolands in der Datirung zeigt dunklere Dinte als die übrige Zeile.*

---

a) Gregorius Sabinensis episcopus *auf Rasur.* — — 1) *Ste.-Vierge de Gif (D. Paris).* 2) *Heinrich I Sanglier, Erzbischof von Sens, 1122—1142.* 3) *Fraglich ob Gozlen (1149—1155) oder Gottfried II (1116—1149) gemeint ist.* 4) *Ordeum: Gerste, „orge". Diefenbach, Nov. Gloss. S. 273.* 5) *Pontellus, Ponticulus: aedicula super sepulcrum. Du Cange V p. 346; (Adelung), Gloss. Man. V p. 372; Brinckmeier, II p. 443. Könnte es nicht auch kleine Brücke, Steg heissen?*

Nr. 241.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) seine Besitzthümer und Ernennungsrechte von Priestern, welche es in dem Bisthume Lausanne inne hat [1]).

1158 November 18 [2]). *Viterbo.*

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guillenco, Molismensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Desiderium, quod ad religionis propositum et animarum salutem pertinere monstratur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et quicquid in episcopatu Lausanensi iuste et canonice in presenciarum possidetis vel in futurum, domino prestante, iustis modis poteritis adipisci, vobis (et) vestris successoribus iure perpetuo concedimus obtinendum et presentis scripti suffragio roboramus. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, videlicet ecclesiam sancti Sulpicii et sancte Marie Magdalene cum villa et ceteris appendiciis, capellam de Escublens cum appendiciis, ecclesiam de Bloniaco cum appendiciis et terram de Claravalle, ecclesiam de Perverengiis cum appendiciis. Decernimus ergo, ut nulli hominum liceat, prefatas ecclesias perturbare aut earum possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum sedis apostolice auctoritate et Lausanensis episcopi canonica iusticia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, prefatis ecclesiis aliquod gravamen inferre. Item statuimus, ut omnia beneficia, ad prenominatas ecclesias pertinencia, que episcopali assensu accepistis vel accepturi estis, inconvulse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis prelibatis presbiteros constituere, sed vos eligatis et Lausanensi episcopo presentetis. Qui presbiteri, si vos de ecclesiarum beneficiis iniuriaverint, vobis de ipsis iusticiam facite (!). Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona huius nostre institutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, et a sacratissimo corpore domini nostri Jesu Christi alienata fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctisque, eisdem locis sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. — Datum Viterbi, XIIII Kl. Decembris [3]).

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 111b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 242.

Hadrian IV bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Präbende, welche der Bischof Robert und die Kanoniker von Langres demselben überwiesen haben, in der Kirche von Langres zu erlegen.

1157—1159 Februar 8. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilectis (filiis), Willenco abbati et universo capitulo ecclesie sancte Marie Molismensis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis facilem nos convenit impertiri consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, donationem prebende ad sumptus fratrum vestrorum, in basilica sancti Desiderii commorancium, vobis per integrum annum, cum canonicus obierit vel infirmitate gravatus vitam mutaverit, in Lingonensi ecclesia persolvende, quam utique Robertus, bone memorie Lingonensis quondam episcopus [4]), et eiusdem ecclesie canonici pietatis intuitu vobis rationabiliter contulerunt, sicut in scripto exinde facto noscitur contineri, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statu-

1) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170.* 2) *Vergl. die folgende Anm.* 3) *Vorausgesetzt, dass in der Datirung kein Irrthum steckt, was anzunehmen kein Grund vorliegt, muss unsere Urk. in das Jahr 1158 gehören. Gegen 1156 spricht mit zwingender Nothwendigkeit Jaffé, Reg. 6950. Der Aufenthalt des Papstes im Sommer und Herbst 1158 passt zu unserer Ansetzung. Jaffé, Reg. 7053, 7054, 7055 sind willkürlich eingereiht, sie gehören nach p. 670: 1156—1158.* 4) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.*

entes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VI Idus Februarii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 71, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 243.

Hadrian IV bestätigt dem Abte Wilhelm von Auchy-les-Moines (D. Térouane) die Kirche von Mailly (Aube), welche seinem Kloster vom Bischofe Hatto von Troyes überwiesen worden [1].

1157—1159 Februar 27. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei dilecto filio Willelmo, abbati monasterii sancti Silvini de Auchi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que a fratribus nostris episcopis piis et religiosis locis pietatis intuitu conferuntur, in sua debent stabilitate consistere, et ne ab aliquo auferri valeant vel minui, apostolice sedis munimine convenit roborari. Ea propter, dilecte in domino fili .W(illelme), tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam de Malli cum omnibus pertinentiis suis, quam Atto, bone memorie Trecensis quondam episcopus [2], monasterio tuo noscitur canonice contulisse et scripto proprio corroborasse, tibi tuisque successoribus et per vos iam dicto monasterio confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kl. Mart.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 20, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 244.

Hadrian IV genehmigt dem Kloster St.-André du Cateau-Cambrésis (D. Cambrai) die Wälder, welche es als Alod besitzt, zur Herstellung von Ackerland niederschlagen zu lassen.

1157—1159 April 26. Lateran.

ADRIANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Ade abbati et universis fratribus | monasterii sancti Andree de novo castello, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium | desideriis facilem nos convenit impertiri consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, apostolica vobis auctoritate concedimus, ut silvas, quas in propriis allodiis possidetis, ad facienda novalia liceat vobis disrumpere et ad utilitatem ecclesie vestre [sin]e aliqu[a contr]adi[cti]one convertere. Statuentes igitur, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et confirmationis infringere, vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St. André du Câteau).

Perg. ital., breit 0,176—0,179, lang 0,172, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven, schlecht erhalten.

Nr. 245.

Hadrian IV befiehlt den Bischöfen von Toul, Metz und Verdun, Sorge zu tragen, dass die Priester, welche vom Abte von Gorze (D. Metz) die Investitur der Temporalien erhalten, diesem auch dafür gehorsamen.

1157—1159 April 27. Lateran.

Adrianus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .Hen(rico) Tullensi [3], S(tephano) Mettensi [4] et A(lberto) Virdunensi [5] episcopis salutem et aposto-

1) *Vergl. die Urk. v. 5 Febr. 1123.* 2) *Hatto, Bischof von Troyes, 1123—1145.* 3) *Heinrich, Bischof von Toul, 1126—1165.* 4) *Stefan, Bischof von Metz, 1120—1163.* 5) *Albert, Bischof von Verdun, 1156—1163.*

licam benedictionem. Apostolice sedis mandata usque adeo rata esse oportet, et in sua consistere firmitate, quod nullius debent improbitate convelli, nullius presumptione turbari. Dilecto autem filio nostro .I(sembaldo), Gorziensi abbati, nos olim dedisse recolimus in mandatis [1]), ut sacerdotes, qui (ab) eo investituram temporalium in ecclesiis suis recipiunt, nisi plenam ei de ipsis temporalibus iusticiam, cum ad rationem positi ab ipso fuerint, voluerint exhibere [a]), eisdem temporalibus non differat, auctoritate nostra privare. Quia igitur nostrum super hoc mandatum inconcussum volumus et inviolabile permanere, fraternitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus, si predicti sacerdotes ad rationem positi, memorato abbati super temporalibus noluerint respondere [b]), eos ad hoc faciendum districtius compellatis. Si vero ipsi contumaces exstiterint, eos a divinis officiis suspendatis et nos ipsam suspensionis sententiam ratam ac firmam usque ad condignam satisfactionem decernimus permanere. — Dat. Laterani, V Kal. Maii.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cartulaire de Gorze Nr. 76 p. 221, 222; daraus moderne Abschrift Nr. 77 fol. 35, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 246.

Alexander III nimmt das Kloster St.-Martin de Pontoise (D. Rouen) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [2]).

1160 Januar 13. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Willelmo, abbati sancti Martini Pontisariensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris monasticam vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus | et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Valmondeis cum tribus partibus duarum partium decime tam maioris quam minute, ecclesiam vallis Engelgardis et duas partes maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Griseio et tertiam partem maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Gerincot cum capella de Linviler, et tertiam partem maioris decime de Gerincot, et totam minutam decimam et decimam omnium arpentorum et redecimam [3]) de bladis [4]) dominorum ipsius ville, ecclesiam de Arumvilla et tertiam partem maioris decime et minute et tertiam partem reddituum hospitii [5]) qui sunt in atrio, ecclesiam sancti Martini de Umblevilla et dimidium modium frumenti in decima eiusdem ville, et capellam sancti Petri in eadem villa, et decimam de Ultravesin, et redecimam dimidii molendini et annone Radulfi de Alvers in eadem villa, ecclesiam de Marcomonte et quinque partes maioris decime et totam minutam decimam, ecclesiam de Borriz, et decimam arpentorum et decimam et redecimam culturarum domni ipsius ville, totam minutam decimam totius ville, et decimam denariorum de bosco de Serifonte, ecclesiam de Maldestor, ecclesiam de Banterlu, et totam maiorem decimam et minutam et duos hospites et decem solidos in censu hospitum domni ipsius ville, et dimidium modium frumenti in molendino Gualteri de Banterlu, ecclesiam de Cleri et medietatem decime tam maioris quam minute et duos hospites, ecclesiam de Monzeio et tertiam partem maioris decime et medietatem minute, ecclesiam de Puteolis et tertiam partem maioris decime et sextam partem minute, capellam de Rognel et tres partes maioris decime et totam decimam exsartorum [6]) de Marinis, et campartem [7]) et unum modium frumenti

---

a) *Mit anderer Dinte nachgetragen.* b) *Mit anderer Dinte übergeschrieben.* — 1) *1156 Juni 18.* 2) *Nach meiner Abschrift, freundlichst noch einmal mit dem Or. verglichen durch Herrn Archivar M. Bertrandy Lacabane in Versailles.* 3) *Redecima, Redecimatio: Decima pars decimae seu decima decimae. Du Cange. Gloss. V p. 642; (Adelung) Gloss. Man. V p. 628.* 4) *Bladum: „Blé"; Getreide jeder Art, sowohl grün auf dem Halme, als in Garben. Du Cange, I p. 695; Brinckmeier, Gloss. I S. 379; Diefenbach. Nov. Gloss. S. 55; Coquelin-Guillaumin, Dict. de l'écon. pol. I p. 301.* 5) *Hospitium, Hospitalitium: das Gut eines Hospes. Lambrecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 97.* 6) *Vergl. die Urk. vom 2 Febr. 1165. Anm. und oben S. 209 Anm. 3.* 7) *Vergl. oben S. 175 Anm. 4. Lamprecht, in Schmollers Forsch. I 3 S. 62 und Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIII setzen campi pars, agraria und terragium als gleichbedeutend.*

in grangia domni de Rognel, et quattuor modios vini in valle Gaudiaci in redditu domni de Rognel, capellam de Ruhel, duas partes decime terrarum de Ruhel, et medietatem decime terrarum Drogonis de Mesiafin, et medietatem quarte partis decime terrarum sancti Dyonisii, et duas partes totius minute decime, capellam de Haimoucort, et decimam de Brinneticort que pertinet ad eandem capellam scilicet alliorum [1]), ceparum [2]), lini et canive [3]), apud Cergium quandam partem decime lini et canive, apud villam que dicitur Ham decimam cuiusdam territorii, et decimam camporum qui sunt inter Buteri et Herovillam, et decimam de proprio clauso [4]) regine et de culturis suis apud Alvers, apud Hairovillam decimam territorii illius quod monachi sancti Petri de Pontisara laborant, apud Haraviler medietatem maioris decime et sextam partem minute, apud Beelvillam sextam partem decime tam maioris quam minute, apud sanctum Crispinum eas partes maioris decime quas habetis in grangia eiusdem ville et in grangia de Ebboviler et in grangia de Halliencort et sextam partem minute, apud Morlevicort tertiam partem decime, apud Tilleium totam decimam, apud Avesnas tertiam partem decime, apud Triel tertiam partem decime, apud Corcellam decimam alliorum, ceparum, lini et canive, sextam quoque partem decime de Laberia et redecimam de bladis domni de Espies, apud Pontisaram decimam molendiniorum Teobaldi de Gisortio, de Baiart et de Botellier, scilicet tres modios annone et tres panes ad pasca, quales molendini solent reddere et ibidem duo molendina Tanerez que dedit predictus Teobaldus apud Gisortium et Besu, decimam molendinorum Hugonis de Gisortio apud Hebecort, terram et hospites quos ibi habetis, medietarias [5]) vero quas habetis apud Beeleium, apud Cummeni et apud Gozengres, apud villulam quatuor sextaria annone in molendino, apud Ableges terram et hospites quos dedit Ansculfus de Housvilla et antecessores eius, apud Deneium terram et hospites quos habetis ibi, apud Percheium unum hospitem et in nemoribus domni mortuum nemus [6]) ad ignem, et ad Escalaz quantum singulis diebus duo asini ferre poterint, grangiam quoque que Cella dicitur cum omnibus terris ad eam pertinentibus apud Haulermont, duos hospites apud Busseium, hospites de Riart, et ortos apud Marinas, duo arpenta nemoris et duos hospites apud Pontisaram, molendinum de Martino et terram de Cordemenche quam dedit vobis Odo de Leus et quam etiam concessit Theobaldus de Maldestor de cuius feudo erant et uxor eius et filii, medietatem vero molendini de Tohuveia quam dedit vobis Willelmus Aguillon, et hospites de Maldestor de quibus etiam dimisit vobis omnem iustitiam quietam, et viginti solidos quos dedit Margarita uxor prefati Willelmi in furno suo apud Pontisaram concessione Engerranni filii sui, furnum vero de Arcu, et viginti solidos quos dedit vobis Teobaldus de Maldestor concessione uxoris sue et filiorum suorum in theloneo suo de lana apud Pontisaram, duas etiam havatas [7]) salis quas habetis in foro Pontisare unoquoque sabbato, insulam quoque que dicitur Thelosa cum censu et iustitia quam dedit vobis Paganus de Nielfo, burgum [8]) vero beati Martini cum iustitia et winagio et debitis consuetudinibus apud Aneri, unum hospitem et alium apud Cormelias et terram arabilem, et apud Brientionem culturam de Saleio, et furnum in eadem villa quam dedit vobis Willelmus de Banterlu moriens, medietatem autem molendini comitis quod ita nuncupatur, grangiam quoque de Linviler et hospites et terras que ibi habetis, de quibus omnem consuetudinem et iustitiam dedit vobis Walterius Ticellus et Hugo filius eius, tertiam vero partem ville que dicitur Nulliacum scilicet nemoris, hospitum et terrarum arabilium, grangiam quoque que est desuper Buteri, et terras, vineas et prata que ad eam pertinent, apud Alvers terram quam dedit vobis Herveus et Evurois uxor eius, et vineam que est prope ripam Ysare, omnem etiam terram, hospites, censum, vineas, pratas, medietarias clausi regine, et mansuras que omnia dedit vobis Radulfus

---

1) *Allium, Alium, Aleum: Ail, Knoblauch. Diefenbach, Gloss. S. 24.* 2) *Caepa: Zwiebel.* 3) *Caniva, Cannivetum, Cannabis: Chanvre, Hanf. Diefenbach, Gloss. S. 94, 95.* 4) *Lamprecht S. 23 übersetzt clausus mit „Gemüsegarten“, anders oben S. 161 Anm. 4.* 5) *Medietaria, Medietas: praedium quod a colono partiario colitur. Du Cange, Gloss. IV p. 339, 340; Brinckmeier, Gloss. II p. 241. Der Theilbau findet sich für Champart und Complant verbreitet: Lamprecht S. 65.* 6) *Boscus mortuus: nemus mortuum, id est siccum. Namentlich des Brennholzes wegen liess man das Holz schon im Walde absterben und austrocknen. Du Cange I p. 737; Lamprecht S. 13.* 7) *Havata: mensurae genus. Quantum scilicet pugillo seu manu contineri potest, nostris „Havée“: la mesure avec laquelle on percevait le droit de „havage“, que se percevait sur le sel dans quelques lieux. Du Cange, Gloss. III p. 634; Encycl. Méth. Jur. V p. 5. Havagium: „Havage“; droit de prendre sur les grains et fruits de chaque fac, qu'ils sont exposés en vente au marché, autant qu'on peut en prendre avec la main. Du Cange, Gloss. III p. 634; Encycl. Méth. Jur. V p. 15; François Dict. Rom. Walon p. 139; Dict. de Commerce II p. 798. Vergl. oben S. 224 Anm. 3.* 8) *In einem Castrum oder Burgum, auch wohl Suburbium wurden meistens die Märkte abgehalten, Lamprecht S. 125.*

de Wers concessione Adalaidis regine, apud Hainovillam duos hospites, capellam que dicitur de Menovilla, et sextam partem decime ipsius ville, decimam quoque, allodium et campartem, hospites, censum, et culturam de valle de Crena cum terris arabilibus predicte capelle pertinentibus. In archiepiscopatu Rotomagensi aliam tertiam partem decime de Arumvilla, apud Griseium medietatem tertie partis decime et unum tractum [1], et medietatem domni in grangia, apud Behervillam unum modium annone, grangiam que sita est super villam Gaudiaci cum nemore, terris arabilibus, vineis et hospitibus iuxta flumen Esie manentibus, terras etiam et hospites, vineas et iustitiam hospitum que ibidem tenetis a monachis sancti Martini de Campis, pro quibus singulis annis redditis eis censum triginta et quinque solidos Parisiensis monete, apud Rodolium capellam eiusdem ville cum appendiciis suis. In episcopatu Belvacensi ecclesiam sancti Martini de Nogento, et tertiam partem maioris decime et decimam vini, lini et canive, ecclesiam sancti Georgii de Runchèrole, et medietatem totius decime tam maioris quam minute, et medietatem omnium que ad presbiteratum pertinent, capellam sancti Albini de Cambliaco, tertiam partem minute decime et vini, quandam decimam iuxta Fresneium, grangiam quoque que dicitur de Beeleium cum nemore et terris arabilibus, tertiam partem decime de Pàrcenh et vini et annone, ecclesiam sancti Martini de Beri ecclesia, et duas partes maioris decime et totam decimam in propriis terris ipsius ville tam in vineis quam in terris arabilibus, et totam decimam lanificii et minutam decimam, capellam sancti Jacobi que sita est iuxta eandem villam. In episcopatu Parisiacensi ecclesiam sancte Marie de Monticello et totam decimam annone et medietatem totius minute decime, ecclesiam sancti Lupi de Taberniaco et totam decimam annone et medietatem totius minute decime, et quicquid in territorio Fulcandi de sancto Dionisio quod est situm in his duabus predictis parrochiis habetis, totam videlicet minutam decimam et totam decimam vini, apud Plesseium totam decimam annone excepto quod monachis sancti Dyonisii de eadem decima singulis annis solvitis decem sextarios annone, apud Plesseium quod dicitur Manta medietatem minute decime, ecclesiam sancti Preiecti de Turno cum duabus partibus altaris et totam decimam eiusdem ville tam annone quam vini et totam minutam decimam, et totam decimam de Montlu, capellam de Molinnon cum duabus partibus altaris, apud Beeleium quandam partem decime eiusdem ville. In episcopatu Meldensi villam de Moresarto et capellam cum omnibus ad eas pertinentibus, et villam de Buothteria et capellam cum omnibus ad easdem pertinentibus. Libertatem quoque a venerabili fratre nostro Hugone, Rotomagensi archiepiscopo, canonice vobis et prefato monasterio concessam et scripti sui munimine roboratam, sicut in eodem scripto rationabiliter continetur, vobis nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (5)
— † Ego Astaldus presbiter cardinalis tit. sancte Prisce ss. (2)
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss. (1)
— † Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (1)
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sanctę Marię in Cosmidyn ss.

1) *Tractus: a) Contrée, pays, paysage. b) Piscatio, jus piscationis quod alias „Jactus“ dicitur. Pisces, qui ex fluvio vel vivariis extrahuntur. Vivarium etiam seu locus ubi retia trahi possunt. c) Tractus decimae in agris et culturis, fortasse idem est quod alibi „Cario, decima decimae, redecima“, seu pars decimarum, quam percipiebat is qui eas colligebat, „trahebat“ seu vehebat in horreum decimatoris. Du Cange, VI p. 629, 630; Brinckmeier II p. 625; Dict. de Trévoux VII p. 491; Diefenbach, Gloss. S. 591. (Telonea et Tractae: contributions levées sur les marchandises importées. Deloche, Cart. de Beaulieu I p. CXIII.)*

† Ego Ardicius diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss. (2)
Dat. Anagniae, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. Idus Januar. Incarnationis dominice anno MCLVIIII. Indictione VIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp tertii anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.
Perg. ital., breit 0,57, lang 0,84, unten nur c. 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Privilegien.

Nr. 247.

Alexander III bewilligt dem Priorate St.-Jean de Troyes freies Begräbnissrecht.
1161 December 21. Terracina.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, magistro .Nicholao priori et | universis fratribus sancti Johannis Trecensis [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Ultimam voluntatem defun cti debere servari, et ecclesie consuetudo obtinuit et canonum sanxit auctoritas. Eapropter, vestris iustis precibus inclinati, sepulturam eiusdem loci liberam esse concedimus. Statuentes, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic deliberaverint sepelliri (!), nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva tamen canonica iustitia parrochialium ecclesiarum, de quibus mortuorum corpora assumuntur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis ausu temeritatis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Terracine, XII Kl. Jan.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.
Perg. ital., br. 0,18, lang 0,18, umgeschlagen 0,02—0,023, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 248.

Alexander III gesteht den Kanonikern von Ste.-Trinité (D. Châlons-sur-Marne) das Recht zu, diejenigen ungehindert beisetzen zu lassen, welche auf ihrem Kirchhofe begraben sein wollen [2]).
1162 Februar 7. Genua.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis ecclesie sancte Trinitatis Cathalaunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, sepulturam ecclesie vestre liberam esse concedimus, ut eorum, qui se illic sepeliri deliberaverint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunica[ti vel in]terdicti sint, nullus obsistat, salva tamen canonica iusticia illarum ecclesiarum, [que (?) illic (?)] mortuorum corpora assumuntur. Statuimus ergo, ut nulli omnino [hom]inum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis [dei] et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Januae, VII [Id]us Februarii.

Beschädigte Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 7, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 249.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Rouen, die Verfügungen über die englischen Einkünfte und die Pfingstgaben.
1162 November 28. Tours.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Gaufrido decano et universo conventui | Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis pe-

1) *St.-Jean gehörte zu Montiéramey (D. Troyes).* 2) *Vergl. die Urk. vom 26 Mai 1168—1169.*

tentium desideriis dignum est, nos facilem | prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem super redditibus de Anglia et oblationibus pentecostes de auctoritate venerabilis fratris nostri .Hu(gonis), Rothomagensis archiepiscopi [1], et communi assensu totius capituli rationabiliter factam, sicut in autentico scripto exinde facto continetur, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Turoni, IIII Kl. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieure zu Rouen. — Abschr. vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 87, in der Bibl. zu Rouen.

Or., Perg. nicht ital., br. 0,186, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 250.

Alexander III schreibt an die Prälaten der Kirche, dass es nöthig sei, den Templer Orden durch Almosen und Geschenke zu unterstützen, er ermahnt sie, wegen ihrer Sprengelangehörigen, welche Eigenthum des Ordens zurückhalten, wie wegen Kirchenschänder Gerechtigkeit zu leisten [2]).

1163 Januar 3. Tours.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .archiepiscopis .episcopis | et aliis sancte ecclesie prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostoli|cam benedictionem. Quantum sacra templi militia ecclesie dei et toti fere christianitati [a]) sit utilis, tam vicini quam longe positi non ignorant. Per ipsos namque orientalis ecclesia ab inimicis christiani nominis defensatur et peregrinis locum sanctum, in quo pedes domini nostri Jesu Christi steterunt, visitantibus, tam in securo conductu quam in aliis eorum necessitatibus multa beneficia ministrantur. Et, quoniam sumptus armorum et cetera necessaria eius usque quaque non suppetunt, necessarium est, ut helemosinis ac beneficiis bonorum hominum sustententur et in suis necessitatibus adiuventur. Veruntamen quidam perversi homines, sicut accepimus, ea, que ipsis a peregrinis vel aliis dei fidelibus conferuntur, retinere presumunt et suis usibus applicare. Per apostolica itaque scripta universitati vestre precipiendo mandamus, ut si qui de parrochianis vestris ausu temerario id attemptare presumpserint, de ipsis, tanquam de sacrilegis, plenam iustitiam eisdem | militibus [b]) faciatis. — Dat. Turoni, III Non. Jan.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).

Perg. wohl südfranzösisch, breit 0,175, lang 0,175—0,18, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 251.

Alexander III nimmt das Kloster Yerres (D. Paris) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [3]).

1163 April 5. Paris.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Clementię, abbatissę monasterii sanctę Marię de Hedera, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem sortiatur effectum. Eapropter, dilectę in domino filię, tuis(!) iustis postulationibus clementer | annuimus et predecessorum nostrorum, felicis memorię INNOCENTII et EUGENII, Romanorum pontificum, vestigiis inherentes, prefatum beatę Marię monasterium, in quo divino estis famulatui mancipatę, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus.

a) *Vor und hinter* tati *Rasur.* b) ibus *auf Rasur.* — 1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.* 2) *Vergl. die Urk. vom 27 Oct. 1145—1146 und 15 Mai 1166—1179.* 3) *Vergl. die Urk. vom 18 März 1159 und 28 Jan. 1164—1165.*

Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis et eis, quę post vos successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ex dono illustris memorię Ludoici, regis Francorum, terram de Amaro bosco, et totam terram de Uriovillari cum omnibus suis pertinentiis liberas et ab omni exactione quietas, et decem et octo sextaria annonę in molendino suo de Calliaco singulis annis, ex dono Ludovici regis, filii predicti regis, terram de mansionillo Ricuini, item in eodem loco aliam terram de dono Theoderici de Bovilla et quicquid ibi habebat, vinaticum apud villam quę Cons vocatur, et quicquid pro eodem vinatico redditur, item ex dono predicti regis Ludovici iunioris, quotienscumque [a]) rex Parisius fuerit, decimam totius panis qui ad curiam eius defertur vobis in perpetuum concessam, ex concessione eiusdem regis Ludovici quicquid accipere debet in capiceria ecclesię [1]) Parisiensis, vacante sede et episcopatu existente in manu regia, usque ad ipsam diem qua fiet electio, et interim ipsius capicerię et altaris tam in luminaribus quam aliis necessitatibus, sicut est consuetudo ecclesię, expensas facietis, molendinum quoque, quod prope monasterium est liberum et quietum, ex dono Hugonis, filii Guarneri, in molendino suo apud Brenmacum modium frumenti vel alterius annonę, quecumque ibi melior fuerint, et quantum duo asini poterunt portare de lignis nemoris sui quod ibidem est singulis diebus ad faciendum ignem, ex dono Eremburgis decem alpennos terrę apud Succi, et sex solidos et dimidium census de pratis de Bretiniaco, ex dono bonę memorię Stephani, Parisiensis episcopi, ecclesiam de Villa abbatis cum decima, decimam de Genuliaco, decimam de Silviniaco, ecclesiam de Everiaco et decimam, decimam de Cramuele, decimam de Athiis, decimam de Calendre, decimam de Concisso, decimam vini de Cons, decimam vini de Centeniaco, ecclesiam de Edera et tertiam partem decimę, ecclesiam de Altaribus et decimam, decimam de Braio, ecclesiam de Loco sancto cum decima, duas partes decimę de Darratio, partem nemoris apud Mossiacum, monasterium de Gif [2]) cum omnibus suis appenditiis. Idem quoque [b]) episcopus prefatum monasterium de Hedera ab omni exactione liberum esse concessit, ex concessione Theobaldi, quondam Parisiensis episcopi [3]), decimam totius teneturę [4]) quam Gislebertus vicecomes de Corbolio apud [c]) Silinniacum habebat, cunctique terragii quod ab ipso proveniebat [c]), ex concessione eiusdem .T[heobaldi], Parisiensis episcopi, decimam de sancto Teoldo magnam et parvam, ex dono Isembardi de Villa nova quicquid habebat ad Vilersim Melodunensi pago, quartam videlicet partem totius villę cum omnibus appenditiis suis, exceptis feodo Guidonis Sagittę et feodo Oddonis Paliz, ex dono Mathei Ternel medietatem cuiusdam molendini, ex concessione Petri, quondam [d]) Parisiensis episcopi [5]), duas partes minoris decimę de Borneio, medietatem minoris decimę de villa Crana, medietatem decimę de Ciancort, duas partes minoris decimę de Santoni, ex dono Simonis Strabonis de Corbolio duos modios annonę, unum hyemalem et alium marcesche [6]), ex dono Emeline, uxoris Ferrici Briardi, tres modios annonę in grangia de Orval, ex dono Masceline, vicecomitisse Corbolii, unum modium annonę, apud Mesum prope Miledunum medietatem frumenti et aliam medietatem ordei, ex dono Anselli [e]) de Corbias terram de Cothe quę est inter Cociniacum et Capriacum, compositionem [f]) autem super decimam de Bono loco inter vos et ecclesiam sancti Petri virorum [7]) per manum Manasse, Aurelianensis episcopi [8]), et Buchardi, eiusdem ecclesię sancti Petri virorum decani, rationabiliter factam et eorum scripto firmatam, nichilominus confirmamus, compositionem etiam super commutationem, quę facta est inter vos et abbatem de Calmis [9]) de molendino de Maceriis quod habebat prope ecclesiam vestram, et

a) quotitienscumque b) quo c) *Von* olio apud *bis* veniebat *auf Rasur.* d) *Auf Rasur.* e) x dono Anselli *auf Rasur.* f) composionem. 1) *Capitium, Capiceria: das Presbyterium, vergl. oben S. 71 Anm. 2; Brinckmeier, Gloss. I S. 462.* 2) *Ste.-Vierge de Gif (D. Paris).* 3) *Theobald, Bischof v. Paris c. 1144—1158.* 4) *Tenementum, Tenetura, Teneura: praedium, quod quis sibi haeredibusque suis a domino sub certis conditionibus ac praestationibus traditum, tenet atque possidet; „Tenure" (Féod, Mouvance). Auch (Tenetura): Forma, qua tenementum de domino per vasallum tenetur seu possidetur. Du Cange VI p. 536; Encycl. Méth. Jur. VII p. 15; Guérard, Polyptyque II p. 444, 457; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1454; Littré, Dict. IV p. 2191.* 5) *Petrus Lombardus, Bischof v. Paris, 1158—1160.* 6) *Marceschia, Marcescha: Martium seu trimestre frumentum quod Martio mense seritur; „Mars, Marsés, Marsois, blé Marsois"; Sommerkorn: Gerste, Hafer, Hirse etc. Du Cange IV p. 278; Bescherelle, II p. 455; Littré, III p. 459.* 7) *St.-Pierre-en-Pont (D. Orléans).* 8) *Manasse II, de Garlande, Bischof v. Orléans, 1146 — c. 1185.* 9) *La Chaume (D. Sens).*

quinque solidos censualibus quos habebat apud Cantum lupi, super duobus quoque modiis annonę quos annuatim accipiebatis in grangiam monachorum de Calinis apud Bicciacum et terram et pratum quod habebatis apud Varenellas, per manum Mauritii, Parisiensis episcopi [1]), rationabiliter factam et scripto notatam, ratam habemus et presenti pagina roboramus, ex dono Henrici, Senonensis archiepiscopi, decimas de Merbois et de Mosennai et omnem decimam de Govilla et ecclesiam de Villari. In episcopatu Carnotensi [2]) ex dono Simonis de Gaserant et filiorum eius locum qui Pomerium dicitur, in quo .G(oslenus?), Carnotensis episcopus, cappellam fieri concessit, item ex dono prefati Senonensis archiepiscopi decimam quam minutam vocant de Cavennes et decimam vini, decimam totius terrę quam Hugo Gurreth habet in suo dominio, decimam duorum arpennorum terrę quos idem Hugo vobis donavit, et decimam de Chosel, ex dono ipsius Hugonis dimidium modium frumenti et dimidium ordei de horreo suo singulis annis et censum sex nummorum. Preterea quatuor arpennos terrę, in qua monasterium vestrum fundatum est, terram de Rareto, quicquid Eustachia habebat apud Cantalupum, septem sextaria annonę quę Fredericus comes habebat in molendinis apud villam quę dicitur Valles, medietatem molendini de Pampiluna, apud Corbolium quartam partem molendini de pontello sancti Exuperii, apud Nonam [a]) medietatem molendini, sextam partem portus de Villa nova, apud aliam Villam novam decimam de Contit. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus decimas exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a | sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Conservantes autem hec omnipotentis dei benedictionem et gratiam consequantur. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss. (3)
—† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss. (1)
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss. (2)
—† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Ardicius diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Parisius, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesię subdiaconi et notarii. Non. Aprilis. Indictione . . . Incarnationis dominice anno MCLXIII. Pontificatus vero domni Alexandri PP III anno IIII. —

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. wohl südfranzösisch, br. 0,525, lang 0,725, schmal umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Ringkreuz und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Hand, die Diakonen alle von ein und demselben Schreiber herzurühren.

---

a) Honam: *1158 März 18.* — 1) *Mauritius de Sully, Bischof v. Paris, 1160–1196.* 2) *Chartres.*

Nr. 252.

Alexander III nimmt das Kloster Châtillon (D. Verdun) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Cistercienser Regel und den Besitz seiner Güter [1]).

1163 April 9. Paris.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gisleberto, abbati de Castellulo, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati noscitur convenire, animo nos decet lubenti concedere et petentium desideriis con|gruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum dei timorem ac beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in vestro monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observentur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo abbatia constructa est cum appenditiis suis, grangiam quę Wiberstep dicitur cum appenditiis suis et usuaria vestra quę videlicet per totam terram curię Mageniensis habetis ad aedificandum, conburendum et pastum quorumlibet animalium, ius advocatię, quantum terrę infra leugam [2]) unam continetur quod Aibertus advocatus vobis remisit. Quidquid iuris in eadem terra Gobertus de Asperomonte et Sigardus de Duseio vobis dederunt, compositionem quoque quę inter vos et Teodoricum, abbatem sancti Pauli [3]), et Cononem, abbatem sancti Vitoni [4]), et Hugonem, presbiterum Mageniensem, super decimis rationabiliter facta est, grangiam de Rampunt cum appenditiis suis, grangiam quę Andevilla dicitur cum appenditiis et usuariis suis per totam terram curię Mageniensis et cum quatuor mansis de Pilon, Corveiam de Andevilla quam Adalbero, Virdunensis episcopus [5]), et aliam iuxta Longum vadum quam Albertus episcopus [6]) vobis donavit, decimam quam Adam, canonicus sancte Marię Magdalenę, sub annuo censu dimidii rasarii [7]) frumenti vobis concessit, decimam quam post decessum memorati Adam Adalbero, Virdunensis episcopus, et Andreas archidiaconus sub annuo censu sex denariorum in parrochia de Pilon vobis donavit, terras quas habetis in Avencurt in finibus sancti Laurentii, in Sorbeio, decimam quam cum campis et pratis Bernardus presbiter de Roverreio vobis concessit sub annuo censu trium sextariorum frumenti, quam etiam Hillinus, Trevirorum archiepiscopus [8]), et Bruno archidiaconus post decessum eiusdem Bernardi sub memorato censu perpetuo vobis concesserunt. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis | autem eidem

---

1) *Vergl. Jaffé, Reg. 6162.* 2) *Legua, Leuca, Leuva. Leuga: a) Mensura itineraria 1500 passuum, doch war die Länge der „Lieue“ nicht überall die gleiche; b) Locus vacuus domui aedificandae aptus. Du Cange, Gloss. IV p. 76, 79; Guérard, Polyptyque II p. 430, 453; Littré, Dict. III p. 305.* 3) *Theoderich, Abt von St.-Paul de Verdun, 1141—1156.* 4) *Kono, Abt von St. Vanne de Verdun, 1142—1178.* 5) *Albero de Chiny, Bischof von Verdun, 1131—1156.* 6) *Albert de Marcey, Bischof von Verdun, 1156—1163.* 7) *Rasarium: vergl. oben S. 14 Anm. 6. „Rasière“: Ancienne mesure de capacité, employée à Lille, en Picardie, en Normandie, (auch in England etc.), pour le grain, les fruits, le charbon etc.; elle valait 70 litres 14 centilitres. Doch wird es mit diesem wie mit den meisten alten Massen stehen, nämlich, dass es nicht überall und stets gleich gross war. Littré, Dict. IV p. 1482; (Adelung), Gloss. Man. V p. 587.* 8) *Hillin, Erzbischof von Trier, 1152—1169.*

loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss. (1)
† Ego Galterius Albanensis episcopus ss. (4)
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss. (2)
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guilielmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss. (2)
— † Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicolai de carcere Tulliano ss.
† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (1)
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Parisius, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesię subdiaconi et notarii. V Idus Aprilis. Indictione decima. Incarnationis dominice anno MCLXIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno quarto. —

Or. und moderne Abschrift des Cart. de l'abbaye de Châtillon fol. 33, 34, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le-Duc.

Or. Perg. wohl südfranzösisch, br. 0,54, lang 0,745, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hing, welche jetzt verloren. Faltung der Privilegien. Das Ringkreuz und das E *der päpstlichen Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte, die Datumzeile vom Schreiber des Contextes herzurühren, doch wurde hier das* H *Hermanns vielleicht nachgetragen.*

Nr. 253.

Alexander III bestätigt dem Kloster Marchiennes (D. Arras) den zurückerworbenen Besitz des früher verlorenen Altars von Mazingarbe (Pas-de-Calais).

1163—1164 November 19. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Johanni abbati et fratribus Marceniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Justis postulantium desideriis dignum est facilem nos prebere consensum, et vota, quę a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Masengarba, quod negligentia predecessorum vestrorum quondam perditum fuerat, et nunc studio et diligentia venerabilis fratris nostri Hen(rici), Remensis archiepiscopi [1]), de manibus magistri Gisleni rationabiliter ęcclesię vestrę, favente domino, recuperatum, sicut in autentico scripto dilecti filii nostri God(escalci) [2]), quondam Attrebatensis episcopi, qui ad hoc recuperandum etiam operam adhibuit, efficacem exinde facto continetur, vobis et per vos ęcclesię vestrę auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrę confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Data Senonis, XIII Kl. Decembris.

Abschrift vom 12 Jahrh. des Cart. de l'abbaye de Marchiennes, im Archive des Dép. Nord. zu Lille. — Daraus moderne Abschrift des MS. lat. Nouv. acq. Nr. 1264 p. 47, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 254.

Alexander III nimmt das Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [3]).

1164 Februar 2. [4]) Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Gisleberto, abbati Cisterciensis monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam

1) *Heinrich von Francien, Erzbischof von Reims, 1162—1175.* 2) *Gottschalk, Bischof von Arras, 1156—1161.* 3) *Vergl. die Urk. vom 31 Octob. 1186.* 4) *Oder nach der Pontificatsangabe: 1165; vergl. Jaffé, Reg. 7445.*

professis IN PPM. Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte alicuius temeritatis incursus eos aut a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presenciarum (iuste et) legitime possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum de Cistercio cum terris, pratis, aquis, silvis, pascuis et omnibus pertinenciis suis, abbatiam de Firmitate [1]), abbatiam de Pontiniaco [2]), abbatiam de Claravalle [3]), abbatiam de Morimundo [4]), abbatiam de Pruliaco [5]), abbatiam de Curia dei [6]), abbatiam de Bonavalle [7]), abbatiam de Helemosnia [8]), abbatiam de Oratorio [9]), abbatiam de Buxeria [10]), abbatiam de Miratorio [11]), abbatiam de sancto Andrea [12]), abbatiam de Valanciis [13]), abbatiam de Personia [14]), abbatiam de Erivado [15]), abbatiam de Obezenna [16]). Ex dono Odonis, ducis Burgundie [17]), in foresta eius plenaria usuaria in omnibus preter exartationem [18]) et in tota terra sua libera usuaria, ubicumque terram habet, grangiam de Saleis cum adiacentibus terris, pratis, aquis, silvis, pascuis, decima et omnibus pertinenciis suis, ex dono abbatis et capituli sancti Benigni Divionis [19]) et Aimonis domni de Tilecastro, Guidonis de Claromonte et aliorum heredum grangiam de Tharsulia cum adiacentibus terris, pratis, aquis, silvis, pascuis, decima et pertinenciis suis, ex dono Godefridi, Lingonensis quondam episcopi [20]), et capituli sui et Guerrici de Vergiaco, Bartholomei de Curcellis, Humberti, Ernaldi, Odonis et Guidonis de Troan fratrum et Girardi, nepotis eorum, et abbatis sancti Stephani Divionensis [21]) et capituli eius grangiam de Breteniaco cum adiacentibus terris, pratis, silvis, aquis, pascuis, decima et omnibus pertinenciis suis. Ex dono Severici de Vergiaco et Ysabellis, uxoris sue, Hugonis Blanchi et abbatis sancti Germani Parisiensis [22]) et capituli sui, Dodonis de Mareniaco et heredum suorum et Garulfi, grangiam de Roseriis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, pascuis et omnibus pertinenciis suis, ex dono Guidonis de Puncta et Petri de Grenant, Hugonis Fusticuli et Humberti fratrum. Ex dono Godefridi, quondam Lingonensis episcopi, et prioris sancti Marcelli et capituli eius Cabilonensis decimam eiusdem loci, grangiam de Jargolio cum adiacentibus terris, pratis, silvis et pascuis, ex dono Severici de Vergiaco et Ysabellis, uxoris eius, et Odonis Viridis, et decimam eiusdem grangie. Ex dono Stephani, Eduensis episcopi, cui Vergiacenses canonici eam concesserant, terram de Buia cum bosco et plano, pascuis et pratis, grangiam de Sten cum adiacentibus terris, pratis, pascuis, silvis et decima. Ex dono prioris de Vergiaco et capituli sui, Lebaldi crassi, Guerrici de Vergiaco, Guidonis Jabuz, Guidonis de Sumbernun (?), Guidonis Tafu, Gualonis Mothet et Bertram de Vergiaco, grangiam de Crispciis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, pascuis et decima. Ex dono capituli Sedelocensis partem terre de Albania, ex dono capituli Eduensis grangiam de Thantheneis cum adiacentibus terris, pratis, silvis, piscationibus, aquis, pascuis et decima. Ex dono Henrici abbatis de sancto Johanne de Angelis [23]) et capituli sui, Symonis et Hervei dominorum de Vergiaco et Hugonis de Loliaco grangiam de Moisiaco cum adiacentibus terris, pascuis, silvis, pratis, aquis, decima et omnibus pertinenciis suis. Ex dono

---

1) *La Ferté-sur-Grône* (*D. Châlons-sur-Saône*), *erstes Tochterkloster von Citeaux.* 2) *Pontigny* (*D. Auxerre*). 3) *Clairvaux* (*D. Langres*). 4) *Morimond* (*D. Langres*). 5) *Prully* (*D. Sens*). 6) *N. D. de la Cour-Dieu* (*D. Orléans*). 7) *Bonnevaux* (*D. Poitiers*). 8) *L'Aumône, genannt le Petit-Citeaux* (*D. Chartres*). 9) Oratorium ad Ligerim = *Notre-Dame de Loroux* (*D. Angers*). 10) *La Bussière, genannt les Trois-Monts* (*D. Autun*). 11) *Le Miroir* (*D. Lyon*). 12) *St.-André en Gouffern* (*D. Séez*). 13) *Ste.-Marie-le-Voeu, genannt la Valasse* (*D. Rouen*). 14) *Perseigne* (*D. le Mans*). 15) Rivus Nitidus = *Rieunette* (*D. Carcassone*). 16) *Obasine* (*D. Limoges*). 17) *Odo I, Herzog von Burgund, 1078—1102.* 18) *Exartus, Essartum, Assartum, Sartus: Quando forestae, nemora vel dumenta pascuis et latibulis ferarum opportuna succiduntur, quibus succisis et radicitus evulsis terra subvertitur et excolitur; Rodung, Neubruchland. Du Cange, Gloss. III p. 126; (Adelung) Gloss. Man. III p. 388; Brinckmeier, Gloss. I S. 742. Rodung und Brenncultur kommen besonders in bergigen Gegenden vor. Man vertauschte diese Culturart im Laufe der Zeit oft mit der sonst gebräuchlichen Bestellung. Die so verwandelten Strecken behielten dann wohl den alten Namen der Exarteria bei, wodurch leicht Verwirrung der Begriffe eintrat. Schmoller, Forsch. I S. 21 f., 28 f. Vergl. oben S. 14 Anm. 8 und S. 208. Anm. 3.* 19) *St.-Benigne de Dijon.* 20) *Gottfried* (*Cistercienser*), *Bischof v. Langres c. 1140—1164.* 21) *St.-Etienne de Dijon.* 22) *St.-Germain-des-Prés de Paris.* 23) *Sonst* Angeriacum, Angeliacum, *St.-Jean d'Angély* (*D. Saintes*); *Heinrich war dort Abt von 1103—1131.*

Bernardi de Rualata, Humberti et Remaldi fratrum et Joceranni de Curteberthaldi vineas de Parcis cum decima, et vineas de Divione et de Muresalt (?). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Preterea sentenciam, quam, discussa coram nobis controversia, que inter vos et Eduenses canonicos fuerat diucius agitata, super pascuis de Beligniaco, que quidem vobis adiudicavimus, et super habitationibus de terra de Albano removendis, communicato fratrum nostrorum consilio, promulgavimus, sicut in scripto nostro autentico super eadem sententia facto noscitur contineri, vobis auctoritate apostolica confirmamus et eam inconvulsam perpetuo manere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei ac domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss [a]).
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem. ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Guillelmus tit. sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Dat. Senonis, per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. IIII Non. Febr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno VI.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 99—103, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 255.

Alexander III bestätigt dem Rouener Kanoniker und Schulherrn Rainer den Besitz von Land und Kapelle St.-Romain (bei Le Hâvre).

1164 Juni 25. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Rainerio, canonico et magistro scolarum Rothomagensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, terram sancti Romani cum capella, a venerabili fratre nostro, Hugoni Rothomagensi archiepiscopo [1]), canonice tibi concessam, retenta sibi et successoribus suis annua pensione V solidorum Rothomagensis monete, sicut in autentico eius scripto exinde facto continetur, devotioni

---

a) *In der Abschrift stehen die 3 Bischöfe als letzte Zeugen.* —— 1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.*

tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Senonis, VII Kl. Iul.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 79, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 256.

Alexander III bestätigt dem Rouener Archidiakonen Berard den Besitz eines Landstückes, belegen vor dem Hause des Dekans.

1164—1165 Januar 16. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Berardo, Rothomagensis ecclesie archidiaconi, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, terram ante domum decani sitam, quam venerabilis frater noster .Hu(go), Rothomagensis archiepiscopus [1]), tibi sub annuo censu duarum librarum piperis rationabiliter concessit habendam, devotioni tue auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Senonis, XVII Kl. Febr.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y 44 fol. 88, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 257.

Alexander III nimmt das Nonnenkloster Yerres (D. Paris) mit Zubehör in apostolischen Schutz [2]).

1164—1165 Januar 28. Sens.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus .Clementie abbatisse | et sororibus Ederensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotas | et humiles filias ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eas se protectionis munimine tamquam pia mater est solita confovere. Quocirca, dilecte in domino filie, devotionem, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et specialiter circa personam nostram habere noscimini, diligentius attendentes, vos et monasterium vestrum cum bonis tam ecclesiasticis quam mundanis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, possessiones vestras vel bona temere perturbare seu quibuslibet molestiis fatigare. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursu|rum. — Dat. Senonis, V Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Seine-et-Oise zu Versailles.

Perg. nicht italienisch, br. 0,185, lang 0,202, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlichbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

1) *Hugo d'Amiens, Erzbischof von Rouen, 1130—1164.* 2) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1163.*

Nr. 258.

Alexander III genehmigt dem Kloster Cysoing (D. Tournai) die volle Berechtigung, das, was durch die früheren Säkular-Kanoniker abhanden gekommen, wieder zurückzuerwerben und die wegverlehnten Zehnten und Grundstücke ihrer Kirche in Pfand anzunehmen.

1164—1165 Februar 24. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .A(nselmo) [1]) abbati et fratribus ecclesie Cisonensis salutem | et apostolicam benedictionem. Ex transmissa vestra relatione nuper comperimus, quod seculares canoni|ci, qui ante vos in ecclesia vestra fuerunt, terras ipsius ecclesie irrationabiliter et in ordinate distrahere et alienare presumpserunt. Unde nos volentes ecclesie vestre commodis et utilitatibus providere, vobis auctoritate apostolica indulgemus, ut plenam facultatem habeatis ea, que illicite distracta noscuntur et temere alienata, ad usus ecclesie vestre legitime [a]) revocare. Nichilominus etiam presenti decreto concedimus, ut decimas et terras ecclesie vestre, que in feodo tenentur, libere vobis liceat, in pignore accipere, ita quidem, ut fructus, qui exinde provenerint, | in sortem non debeant computari. — Dat. Senonis, VI Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Cysoing).

Perg. nicht ital., br. 0,145, lang 0,12, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grasgrüne Seidenschnur, an der die Bulle hängt, jene misst unterhalb der letzteren noch 0,34. Faltung der Breven.

Nr. 259.

Alexander III nimmt das Kloster Montier-en-Der (D. Châlons-sur-Marne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzthümer und Rechte [2]).

1165 Februar 11. Sens.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Galtero, abbati Dervensis [b] monasterii, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. Quotiens a nobis illud petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri consensum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, quod specialiter beati Petri iuris existit, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplum predecessoris nostri, sancte recordationis Calixti pape [3]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, procurante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Statuimus preterea, ut nullus nisi Romanus pontifex vel legatus, ab eius latere destinatus, aut aliquis, qui speciale ab eo super hoc susceperit mandatum, ipsum monasterium et parochialem ecclesiam, que in burgo est, eidem monasterio adiacentem, que beati Petri iuris existunt, audeat interdicere. Antiquas etiam et rationabiles consuetudines, iura quoque et libertates ac dignitates prefati monasterii et parochialis ecclesie et ecclesiarum, que in Ramberti Masnil monasteriólo, Petri Rivi (?), Wulfrandi Passo (?) et Berandi villa site sunt, sicut eas ab antiquo rationabiliter habuisse noscimini, nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire presumpserit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini

---

a) *Auf Rasur.* b) Devuensis. — 1) *Anselm, Abt von Cysoing, c. 1128—1181.* 2) *Vergl. die Urk. vom 13 April 1133.* 3) *Vom 13 April 1124; U. Robert, Étude sur les actes de Calixt II Nr. 344.*

redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Galterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Hierusalem ss.
† Ego Henricus presbiter cardinalis sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Joannes presbiter cardinalis sancte Anastasie ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis sancti Petri ad vincula ss.
† Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Boso diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Cinthius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Datum Senonensie (!), per manum Hermanni, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. III Id. Febr. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXIV. Pontificatus vero domni Alexandri pape tertii anno VI.

Neuere, wenig zuverlässige Abschrift, im Archive des Dép. Haute-Marne zu Chaumont.

Nr. 260.

Alexander III schreibt an das Kloster St.-Benigne von Dijon (D. Langres) wegen eines Bethauses und eines Kirchhofs der Templer innerhalb der Benigner Pfarre, er untersagt, dass Pfarrangehörige dort zum täglichen Kirchendienste oder zum Begräbnisse aufgenommen werden, wenn sie nicht in den Templerorden eingetreten seien.

1167—1169 October 28. Benevent.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei [dilectis] a) filiis, .Phylippo abbati et fratribus sancti b) Be|nigni Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam dilecti filii nostri, fratres militie | templi, quoddam oratorium infra terminos parrochie vestre pro se et familia sua construxisse noscuntur, ubi etiam cimiterium ad opus fratrum suorum tantum, servientium quoque, qui de familia et mensa domus sue fuerint, et peregrinorum, si qui venerint, mandavimus benedici vobis et ecclesie vestre cupimus in hoc utiliter precavere. Inde siquidem est, quod auctoritate apostolica presentibus litteris duximus inhibendum, ut predicti fratres parrochianos vestros ad officia cotidiana vel ad sepulturam, nisi habitum eorum assumpserint, recipere nullatenus audeant, nec fines privilegiorum suorum in detrimentum iuris vestri excedere aliqua ratione attemptarent. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolo|rum eius se noverit incursurum. — Dat. Beneventi, V Kl. Novembr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.
Perg. ital., breit 0,193, lang 0,215, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 261.

Alexander III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass ein Priester für eine Präbende täglich die Messe zu celebriren habe.

1168—1169 Januar 13. Benevent.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .D(esiderio) preposito [1]) et canonicis Insulensibus salutem | et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis, quod cuidam sacerdoti prebendam unam in | ecclesia vestra communi voluntate

a) *Ist ausgerissen.* b) ribus sancti *auf Rasur.* — 1) *Desiderius, Propst von St.-Pierre, Archidiakon und Kanzler der Kathedrale von Térouane, wurde 1169 Bischof von Térouane.*

dedistis, ita quidem, ut missam de sancta Maria, nisi corporis sit infirmitate gravatus, debeat cotidie celebrare. Qui ecclesiam vestram non nisi communi tam prepositi, quam capituli consensu potest dimittere, nec cuiquam prebende illius anniversarium delegare. Quam siquidem institutionem eatenus confirmamus, ut predictus sacerdos ecclesie memorate, nisi infirmitate corporis fuerit impeditus, assidue debeat obsequium suum impendere, et quanto frequentius potest, salva honestate sua et debita devotione, missarum sollempnia celebrare. Nec liceat sibi, hoc illi se ad aliam ecclesiam transferendo aut voluptatis causa subtrahere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare pre|sumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apo|stolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Beneventi, Idus Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89, D. 3. 11 fol. 40 und vom 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de St.-Pierre de Lille, D. 3. 8 fol. 12, in der Bibl. zu Lille.

Perg. ital., breit 0,218, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrothe und goldgelbe dickfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 262.

Alexander III befiehlt dem Bischofe Guido III, Dekan und Kanonikern von Châlons-sur-Marne, die Pfarrangehörigen der Kirche Ste.-Trinité de Châlons ungehindert auf deren Kirchhof begraben zu lassen [1]).

1168—1169 Mai 26. Benevent.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri Gui(doni) [2]) episcopo et dilectis filiis decano et canonicis Cathalaunensibus salutem et apostolicam benedictionem. Decet, vos universis ecclesiis, per vestram dyocesem constitutis, iura sua integra et illesa servare et, ne aliquam iusticie sue iacturam incurrant, cautius providere. Inde siquidem est, quod nos ecclesie sancte Trinitatis Cathalaunensis libertatem et iusticiam suam pro nostri officii debito conservare volentes, universitati vestre apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus universos eiusdem ecclesie parrochianos, qui in ea sepulturam elegerint, ibidem si cymiterium habet, omni contradictione et appellatione postposita, faciatis libere sepeliri et de parvulis iuxta parentum aut provisorum suorum voluntatem id ipsum servari, nec aliquam sibi super his iniuriam vel molestiam a quoquam fieri permittatis, aut corpora parrochianorum suorum contra suam electionem ab aliis parrochialium ecclesiarum sacerdotibus per violentiam asportari. — Datum Beneventi, VII Kl. Junii.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 9, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 263.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Matthäus von Troyes die Besitzungen seines Stiftes, welches er in apostolischen Schutz nimmt.

1169 September 6. Benevent.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabili fratri Matheo, Trecensi episcopo, suisque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti universalis ecclesie specula, disponente domino constituti, ex iniuncto nobis officio apostolatus astringimur, fratres nostros episcopos plena charitate diligere, ac ne pravorum hominum molestiis agitentur, tam eos quam loca eorum gubernationi commissa, protectione sedis apostolice communire. Eapropter, venerabilis in Christo frater episcope, tuis iustis petitionibus benigno concurrentes assensu, Trecensem ecclesiam, cui auctore domino preesse dinosceris, ad exemplar patris et predecessoris nostri, sancte recordationis Eugenii pape, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus [3]). Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum con-

---

1) *Vergl. die Urk. vom 7 Febr. 1161 und 17 April 1194.* 2) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 3) *Vergl. das Privilegium für das Domkapitel von Troyes vom 31 Dec. 1153.*

cessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis (iustis) modis, procurante domino, poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: abbatiam sancti Lupi [1]), abbatiam sancti Petri de Cellis [2]), abbatiam sancte Marie que sita est in suburbio Trecasino [3]), abbatiam sancti Martini iuxta urbem [4]), abbatiam sancti Petri Arremarensis [5]), abbatiam de Nigella [6]), abbatiam que dicitur Oya [7]), abbatiam de Cantumcoula [8]), abbatiam de Aripatorio [9]), abbatiam de Buthlencurt [10]), abbatiam de Recluso [11]), abbatiam de Bello loco [12]), abbatiam de Cappella [13]), abbatiam de Basso fonte [14]), abbatiam que dicitur Paraclitus [15]), ecclesiam de Barbona, ecclesiam de Campo Guidonis, ecclesiam de Tumbis, ecclesiam de Cubitis, ecclesiam de Lintis et Lintellis, ecclesiam de Claellis, ecclesiam de Flumiliaco, in valle Capparum ecclesiam de Trut, ecclesiam Jassenissi, ecclesiam de Viaspero, ecclesiam de Bona vicina, ecclesiam de sancto Victore, ecclesiam de Allebalderiis, ecclesiam de Saldoa, ecclesiam de Herbicia, ecclesiam de Villeis, ecclesiam de Melerio, ecclesiam de Mereio, decimam de Molorio, decimam de Marineio, decimam de Ordobrie, decimam de Summo fonte, decimam de Anano, decimam de villa Ardugnini, decimam de sancto Leone, decimam de Barbereio, decimam capelle sancti Luce tam in annona quam in vino, decimam de Mareilleio, decimam de Bretennino, decimam de sancto Victore, decimam de Claellis, decimam de Nonico, decimam de fonte Beton, decimam de Busceriis, villam que dicitur sanctus Leo cum appendiciis suis, quicquid iuris habes in villa que dicitur Anane, quicquid iuris habes in villa que vocatur Lane, quicquid iuris habes in villa que dicitur Angularia, et insulam que iuxta eam est in flumine Alba, villam que dicitur Aquis cum appendiciis suis in ea libertate que antecessoribus tuis a dominis de Villamauri concessa est, tibi tuisque successoribus confirmamus, videlicet, ut, cum Trecensem ecclesiam suo antistite vacare contigerit, domni Villemauri vel ministri eorum de rebus episcopi aut suorum hominum ibi nichil accipiant, sed usibus et dispositioni eius, qui illic fuerit subrogandus antistes, in sua incolumitate omnia conserventur. Quicquid habes in villa que dicitur Gumeocinnum (?), et in villa que nuncupatur Summus fons, et utrobique prescriptam libertatem quam domini de Trianno tuis antecessoribus concesserunt tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus. Preterea confirmamus tibi et ecclesie tue libertatem, eidem ecclesie a bone memorie comite Hugone [16]) concessam, ut scilicet, qui a te servientes vel successoribus tuis aliquod publicum officium obtinuerint, ab omni iusticia et exactione comitis aut suorum ministerialium, quamdiu officium ipsum habuerint, liberi sint et immunes. Confirmamus etiam tibi liberam potestatem dandi decaniam, que providentia antecessoris tui a prepositam separata est, et de propriis redditibus predicti antecessoris tui dotata, et facultatem dandi prepositam, cantoriam, archidiaconatum et prebendas in ecclesia tua, ita, quod in prebendarum investitura prepositus libro manum apponere non presumat, quemadmodum antecessores tui habuisse noscuntur. Ecclesiam beati Stephani prope civitatem Trecensem, a nobili viro comite Henrico [17]) de novo constructam, cum omni obedientia et subiectione, quam tibi tuisque successoribus eiusdem ecclesie decani cum hominii exhibitione persolvere debent, et de manibus vestris illius ecclesie curam suscipere vobis auctoritate apostolica confirmamus [18]). Adicientes, ut domus episcopales et curtes cum omnibus in eis continentibus [a]) in obitu episcoporum illam libertatem obtineant, quam iam dictus comes Henricus eis concessisse et confirmasse dinoscitur. Prebendam etiam, quam abbas et fratres Cluniacenses in ecclesia Trecensi consueverunt habere, quemadmodum vobis eandem sponte sua in perpetuum resignaverunt, et quemadmodum in eorum scriptis autenticis continetur, vobis presenti privilegio roboramus [19]). Ad hec unum modium frumenti, quem comes Henricus vobis de molendinis, que sub turre sita sunt, pro hominibus apud curtem insule habitantibus dedit, in vigilia omnium sanctorum annuatim persolvendum et unum sextarium frumenti in novis molendinis iuxta ecclesiam sancti Quintini pro censu, quem debet Paganus de Tullo; furnum in burgo episcopi cum ea integritate libertatis, quam vobis memoratus comes concessit et scripto suo roboravit,

---

a) contentis. — 1) *St.-Loup de Troyes.* 2) *Montier-la-Celle.* 3) *Notre-Dame de Troyes.* 4) *St.-Martin-des-Aires.* 5) *Montier-Ramey.* 6) *Nesle-la-Reposte.* 7) *Oye.* 8) *Gewöhnlich* Cantumerula: *Chantemerle.* 9) *Larivour.* 10) *Gewöhnlich* Bullencuria: *Boullencour.* 11) *Le Reclus.* 12) *Beaulieu.* 13) *La Chapelle aux Planches.* 14) *Basse-Fontaine.* 15) *Le Paraclet.* 16) *Hugo, Graf von Champagne, 1093—1125.* 17) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne, 1152—1175.* 18) *Vergl. die Urk. vom 18 und 20 Mai 1171—1172.* 19) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.*

centum solidos, quos idem comes dedit matricularios, ecclesie sancti Petri in theloneo suo singulis annis solvendos. Grangiam etiam ville Cestini cum appendiciis suis, et decimam a Nochero milite redemptam, ecclesiam insuper de Puieio [a] cum pertinenciis suis et prebendarum libera donatione vobis nichilominus confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et Senonensis archiepiscopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, (et) a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen.

Datum Beneventi, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie notarii. VIII Id. Septembris. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXVIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno decimo.

Nach einer Abschrift des 16 Jahrh. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 264.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1170 April 17. Veroli.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Teobaldo, abbati Molismensi, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Justis [petentium desideriis] dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio celerem consequatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et Molismense monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessorum nostrorum felicis memorie Urbani [2], Pascalis, Inn[ocentii [3]) et] Eugenii [4], Romanorum pontificum, sub beati Petri [et nostra] [b] protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum [et aliorum fidelium], seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: In episcopatu Lingonensi [5] ipsum Molismense monasterium, constructum in honore beate MARIE semper virginis cum capella sancte Crucis et burgo in quo consistit, et ecclesiam sancti Petri de Poliaco cum altari et oblationibus et decima. monasteria sanctimonialium, sancte MARIE apud Juliacum [6] et sancti Sulpitii apud Osam [7]. In ipsa urbe Lingonensi ecclesiam sancti Desiderii cum omnibus pertinentiis suis, in ecclesia sancti Mammetis annualia defunctorum canonicorum, id est redditus eorum per annum, ecclesiam de Espleent (?) [c] cum cappella Divitis burgi et omnibus appendiciis suis, ecclesiam de Submonasterio, ecclesiam de Monceva (?) cum ipsa villa et terris et ceteris ad castellaniam ipsam pertinentibus, capellas quoque ad ipsam pertinentes, illam scilicet de Wandelemcurte et de Ultramonte, ecclesiam [de Visigniis, ecclesiam de Varennis] cum oblationibus et decimis et ceteris pertinentiis et consuetudinibus suis, ecclesiam de Copheio cum villa et omnibus redditibus suis, et capellam de Novavilla, ecclesiam de Vico cum ipsa villa, ecclesiam Campanaci cum villa, ecclesiam de Stercis cum omni allodio, ecclesiam Acutimontis, ecclesiam de Gillomonte, ecclesiam de Busserolis, capellam Calvi montis, ecclesiam Agnelli ville, ecclesiam Bo-

---

a) *Oder* Puicio b) Pauli c) *Urk. v. 9 Nov. 1135:* Espielento. — 1) *In der Correctur freundlichst noch einmal von Herrn Archivar Garnier zu Dijon verglichen. — Der Güterzuwachs gegen die Urk. vom 18 Nov. 1145 ist äusserst gering. Vergl. noch die Urk. vom 14 April 1180.* 2) *Urk. vom 29 Nov. 1095.* 3) *Urk. vom 9 Nov. 1135.* 4) *Urk. vom 18 Nov. 1145.* 5) *Langres.* 6) *Ste.-Vierge de Juilly (D. Meaux).* 7) *St.-Sulpice de l'Ose.* (?)

lonie, ecclesiam Bordonis, ecclesiam sancti Lupi, ecclesiam de Grantiaco cum ipsa villa et oblationibus et decima et appendiciis suis, ecclesiam de Campiniaco cum capella de Ostricurte et ceteris eis pertinentibus, ecclesiam de [Essoia], decimam et cetera que in eadem villa et in circumadiacentibus possidetis, ecclesiam de Merriaco cum appendiciis suis, ecclesiam de Brittingnola cum capella castri Cathennaci [a]), et ecclesiam de Noeriis cum appendiciis suis, ecclesiam de Giuroliis cum appendiciis suis, ecclesiam de Veilliaco cum villa et suis pertinentiis, ecclesiam de Ulmeto, ecclesiam de Lenthi cum appendiciis suis, ecclesiam de Vacua silva cum appendiciis suis, villam que Bodrivilla dicitur, ecclesiam de Leesma cum appendiciis suis, ecclesiam sancti Benigni de Bosco cum villa et ceteris pertinentiis suis, ecclesiam de Solemgiaco, ecclesiam sancte Columbe cum capella ville Martini, ecclesiam montis Disconis [b]) cum oblationibus et ceteris appendiciis, ecclesiam de Marcennaco cum villa, et capellam Bisseii, allodium de Selis, ecclesiam de [Ganniaco], et quicquid in ipsa villa possidetis, ecclesiam de [Ch]aunnaco et villam, et quod in villa de Niceio tenetis, ecclesiam Ville dei et quicquid in ipsa villa ad elemosinam vestram [pertinet], capellam de Tricheio cum villa, capellam sancte Fontane, allodium de [V]arnovillari, [ecclesiam] Artunnaci cum omni villa et suis redditibus, [quicquid iuris habetis] in ecclesia de Lantagia, ecclesiam de Ciresio cum capella eiusdem castri, ecclesiam de Frasninis cum ipsa villa, et villam que Poliacus dicitur, ecclesiam de Cereliaco cum appendiciis suis, et quicquid in villa habetis, ecclesiam Villaenose et quod ad sacristarium pertinet, ecclesiam [de Ni]lhai, ecclesiam de Insula sub Barro, et quicquid in eadem possidetis, ecclesiam de Verteolo. In episcopatu Trecensi [1]), ecclesiam sancti Quintini in eadem civitate cum appendiciis suis, et ecclesiam de Villeriis cum ipsa villa, ecclesiam de Insulis, et villam sancti Teobaldi cum [capella ipsius] ville, villam Rumilliaci et decimam ipsius ville, et quicquid apud Waldam possidetis, ecclesiam de sancto Patroclo cum appendiciis suis, ecclesiam de Fulceriis et totam villam, ecclesiam Radonis villaris cum villa et cunctis eius redditibus, ecclesiam de Rosteria cum appendiciis suis, [ecclesiam] de Cathalata et dimidiam villam, ecclesiam de Lesmont, allodium de Saseio(?), villam que Larcicurtis dicitur, ecclesiam beate Marie ad Ulmos cum ipsa villa, et ecclesiam sancti Martini, capellam de Pelta cum eadem villa, ecclesiam Peiaci cum villa et ceteris omnibus que possidetis, ecclesiam sancti Hylarii cum appendiciis suis, ecclesiam de Mariaco cum appendiciis et capella eiusdem castri, ecclesiam Nove ville, monasterium sanctimonialium quod Carus locus [2]) dicitur [3]), a Fromundo milite de Plaiostro et Tecia uxore eius fundatum, cum omnibus eiusdem monasterii pertinentiis. In Eduensi [4]) episcopatu ecclesiam de Frollegio, ecclesiam de Crais, capellam Tullionis castri cum omnibus appendiciis earum. In Autisiodorensi [5]) episcopatu, in eadem civitate ecclesiam sancti Gervasii cum altari et oblationibus et ceteris que ad ipsam pertinent, ecclesiam sancti Moderati cum appendiciis suis, ecclesiam de Neutriaco cum villa et ecclesiam de Lescheriis cum villa et cunctis earum redditibus. In Senonensi [6]) archiepiscopatu ecclesiam de Senomio cum capellis infra parrochiam consistentibus, et cunctis ad parrochiam pertinentibus, ecclesiam de campo Galonis, ecclesiam de Docheio cum appendiciis, ecclesiam de Montiniaco cum appendiciis, ecclesiam de Villari cum pertinentiis, ecclesiam de Nogento cum villa et appendiciis, ecclesiam de Flaceio cum decima et appendiciis, ecclesiam de Lescherolis cum decima et pertinentiis, et quod habetis in decima sancti Medardi et domni Martini, et decime de Aliotro septem partes, et quod habetis in decima Fractei et Iscoblelli, et quicquid apud Mansuncillas possidetis, monasterium sanctimonialium, quod Libera vallis [7]) vocatur [3]), cum omnibus pertinentiis suis. In Cathalaunensi [8]) episcopatu monasteria sanctimonialium de Andeciis [9]) et Vallishone [10]), et aliud quoddam extra civitatem Cathalaunensem, in honore beate Marie consecratum [3]), cum omnibus possessionibus ad eadem [c]) monasteria pertinentibus, ecclesiam de Baia cum decimis et ceteris appendiciis, ecclesiam de Fera, et ecclesiam de Aquatio cum decimis et ceteris appendiciis. In Remensi [11]) archiepiscopatu ecclesiam sancte Balburgis cum villa et pertinentiis suis. In Tullensi [12]) episcopatu ecclesiam de Nanceio, et ecclesiam parrochialem eiusdem castri cum omnibus appendiciis, ecclesiam de Commarceio cum suis ecclesiis et omnibus pertinentiis, ecclesiam sancti Teobaldi de Vallicolore cum capella de Tuseio, ecclesiam de Chaslinis,

---

a) *Im* C *ist corrigirt,* z? x? b) Dasconis? c) adem. — 1) *Troyes.* 2) *Cherlieu.* 3) *Ist seit 1145 hinzugekommen.* 4) *Autun.* 5) *Auxerre.* 6) *Sens.* 7) *Fraveaux (? Aube).* 8) *Châlons-sur-Marne.* 9) *St.-Vierge d'Andecies (D. Châlons-sur-Marne).* 10) *Val-d'One?* 11) *Reims.* 12) *Toul.*

ecclesiam de Branvilla cum allodio ipsius ville, ecclesiam de Romanas et capellam burgi sancte Marie cum eodem burgo, villam de Sennacurte, allodium de Pareio et de Lamne et de Buchumvilla, ecclesiam Chamericurtis cum ipsa villa. In Treverensi [1]) archiepiscopatu cellam de Isodengiis cum appendiciis. In Metensi [2]) episcopatu ecclesiam de Alba cum appendiciis. In Basiliensi [3]) episcopatu ecclesiam de Bellavalle cum appendiciis. In Lausanensi [4]) episcopatu ecclesiam sancti Sulpitii cum villa et ceteris appendiciis, cappellam de Escoblens cum appendiciis, ecclesiam de [Blomaco] cum appendiciis et terram de Claravalle. In Meldensi [5]) episcopatu ecclesiam beate Marie de Firmitate cum burgo ipsius loci et ecclesiis et decimis earum, ecclesiam beati Bartholomei de Capella et decimam de Villeriis, et ecclesiam de Beloy, et ecclesiam sancti Petri de Joy cum decima, et quicquid iuris habetis in ecclesia de Saterongis et in ecclesia sancti Romani de Firmitate et in ecclesia sancti Martini [a]) de Boseth, cellam de Amilleriis cum decimis suis, ecclesiam sancti Patusii cum appendiciis. In Belvacensi [6]) episcopatu ecclesiam de Nuistello cum decimis totius parrochie, in castro Bellimontis capellam sancti Laurentii, [ecclesiam de Vernolio cum app]endiciis. In A[mbianensi] [7]) episcopatu [ecclesiam de Balneolis cum] villa et appendiciis, ecclesiam de Gefi[curte] cum decimis, ecclesiam de Candat cum decimis, ecclesiam de Alteia cum decimis [8]), Abovillam, ecclesiam de Toticurte cum decimis, ecclesiam de Ronchavalle cum decimis, ecclesiam de Archama(?) cum decimis et appendiciis, ecclesiam de Fresneio cum appendiciis, ecclesiam de Rovillari cum appendiciis, decimam de sancto Leodegario cum altari, ecclesiam de Gironditisone cum appendiciis, ecclesiam de Nuum cum appendiciis. In Tervanensi [9]) episcopatu ecclesiam de Choam cum appendiciis, decimam de Blaigaham. In Atrebatensi [10]) episcopatu ecclesiam de Lucheio cum decimis et ceteris pertinentiis, ecclesiam de Sancingo cum decimis, capellam de Umberticurte cum decimis, ecclesiam de silva sancti Leodegarii. Item in episcopatu Lingonensi ecclesiam Sextiniaci cum ipsa villa, allodium de Chusiaco, ecclesiam de Noeriis cum capella ipsius castri, ecclesiam de Nigella, ecclesiam sancti Aniani Tornodore[nsis] cum oblationibus et decimis et sepulturis ceterisque pertinentiis, sicut in cartis Lingonensium pontificum Roberti et Godefridi continetur [11]). Capellam sancti Petri [12]) in eodem castro cum ceteris capellis, ecclesiam de Colanno cum ipsa villa, ecclesiam de Floenniaco. Item in archiepiscopatu Remensi decimam de sancto Martino, et decimam de Chifiliaco, ex dono Hugonis comitis Campanie [13]) et uxoris sue Constantie [14]) quicquid possedit in vico qui vocatur Diona, videlicet mansum dominicum cum omni iustitia et ceteris suis pertinentiis, nemus quod vocatur Casnetum iuxta ipsam Dionam situm, totam aquam que Asinea dicitur ubi molendina vestra edificata sunt, et totam piscariam eiusdem aque ab Attinneii ponte usque ad piscariam Riliaci, piscatore in Attinneio manente libero et ab omni lege servitutis absoluto. Sed, ne aliquando inde inter vos et Attinnienses ministros aliqua oriatur contentio, divisio ipsius terre, ab eodem comite facta et scripto suo firmata, rata permaneat, ut videlicet, sicut sancte Marie parrochia distenditur sic eadem terra vestra terminetur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem a Lingonensi consecretur episcopo. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum apostolice sedis auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Prohibemus tamen, ne ullatenus ei liceat, gravamen aliquod prefati loci fratribus irrogare. Item statuimus, ut omnia beneficia, ecclesie pertinentia, que episcopali assensu rationabiliter accepistis vel accepturi estis [b]) inconcusse possideatis. Adicientes etiam, ut nulli penitus fas sit, in ecclesiis, ad vestrum cenobium pertinentibus, presbiteros constituere, sed vos eligatis et diocesano

---

a) *Nicht ganz sicher, die Copie hat* Mauricii, *was gewiss falsch.* b) *Von* rationabiliter *bis* estis *scheint auf Rasur zu stehen.* — 1) *Trier.* 2) *Metz.* 3) *Basel.* 4) *Lausanne, vergl. die Urk. vom 18 Nov. 1156.* 5) *Meaux.* 6) *Beauvais, vergl. die Urk. vom 24 April 1146.* 7) *Amiens.* 8) *1145 noch:* ecclesiam Althie cum decimis 9) *Térouane.* 10) *Arras.* 11) *Dieser Passus ist gegen 1145 erweitert. Vergl. die Urk. vom 20 April 1170, 26 Feb. 1185 und 2 Aug. 1186—1187.* 12) *1145 noch:* et sancti Nichomeris 13) *Hugo, Graf von Champagne und Blois, 1093—1125, vergl. d'Arbois de Jubainville, Hist. des comtes de Champagne III p. 405, 410, 411, 412.* 14) *Tochter König Philipps I, geschieden 1104.*

episcopo presentetis, qui, si vos de beneficiis ecclesie iniuriaverint, vobis de ipsis iustitiam facite [1]). Ad hoc [a]) adicientes statuimus, ut nemini archiepiscopo vel episcopo liceat, personas vestras pro aliqua offensa ac sine manifesta et rationabili causa excommunicationi vel interdicto subicere, aut ecclesias vestras novis et indebitis exactionibus aggravare. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque [a]) | in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Bern[ardus Portuensis] et sancte Rufine episcopus ss. (9)
— † Ego Hubaldus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss. (1)
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego [Albertus presbiter cardinalis] tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego [Guillelmus] presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss.
[† Ego . . . . . presbiter cardinalis . . . .] ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
— † Ego Jacinctus diaconus cardinalis sancte MARIE in Cosmydyn ss. (1)
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (1)
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss. (5)

Dat. Verulis, per manum GRatiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. XV Kl. Maii. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXX. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno undecimo.

Or. schlecht erhalten im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Das Unlesbare ist aus einer fehlerhaften Copie ergänzt.

Perg. ital., breit 0,605, lang 0,69, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die Schrift des Contextes ist verhältnissmässig klein aber sehr klar. Ringkreuz und päpstliche Unterschrift sind von gleicher Hand und Dinte, die Umschrift der Rota ist mit spitzerer Feder und in zierlichen Buchstaben geschrieben. Die Zeugenunterschriften scheinen sämmtlich von verschiedenen Händen und mit verschiedener Dinte hergestellt zu sein.

Nr. 265.

Alexander III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Kirche St. Anien de Tonnerre (Yonne) mit Zubehör [2]), was ihm von den Bischöfen Robert und Joceran von Langres und den Grafen von Nevers überwiesen und was es in Zukunft noch erlangen kann.

1170 April 20. Veroli.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis [filiis], abbati [3]) et fratribus Molismensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis decet nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ecclesiam sancti Aniani, apud Tornodorum castrum sitam, cum capella sancti Petri et ceteris capellis, que sunt in eodem castro, et capellam sancti Micomeris extra castrum et cuncta ad ipsam pertinencia; omnes scilicet decimationes, oblationes quoque et sepulturas, silvam etiam et terram et aquarum decursus et piscationem aque, que dicitur blismodis [4]), sicut canonici, qui in eadem ecclesia precesserunt, antea obtinebant, et salagium [5]) de mercato et vir-

a) *Von* Ad hoc *bis* aliena fiat atque *auf Rasur, vielleicht nicht von gleicher Hand.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 18 Nov. 1156.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170, 26 Feb. 1185, 2 Aug. 1186—1187.* 3) *Theobald von Châtillon.* 4) *Vielleicht mit „blimardus" zusammenzustellen: locus ad ferarum custodiam palis, cratibus, muris aut fossis circumseptus. Du Cange, Gloss. I p. 703; (Adelung) Gloss. Man. I p. 717. Ueber Fischerei und deren Wichtigkeit im Mittelalter, vergl. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CV; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. L. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CCXI; Roscher, Volkswirthsch. II S. 502; Waitz, Verfgesch. VIII S. 267; Langethal, Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. II S. 330; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 14.* 5) *Salagium: vectigal, quod ab eis, qui sal vendebant, praestabatur; „Droit de Salage, Salaige"; bestand gewöhnlich aus einer Quote des zu Markt gebrachten (bezw. versandten, verschifften) Salzes. Du Cange, Gloss. VI p. 35; Ragueau, Gloss. II p. 343; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1254. Lamprecht in Schmollers Forsch. I. 3 S. 125, 128.*

gultum [1]) Guillelmi, comitis Tornodorensis [2]), et quecumque bona ecclesie vestre a bone memorie Roberto [3]) et Jocerando [4]), Lingonensibus episcopis, et comitibus Nivernensibus collata sunt et firmata, sive, que in futurum prestante domino iustis modis adipisci poteritis, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verulis, XII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 266.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Amiens die Uebereinkunft mit seinem Bischofe wegen der Präbenden.

1170—1172 (?) December 19. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Ambianensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ex litteris vestris nobis transmissis accepimus, quod venerabilis frater noster, episcopus vester [5]), a multis nobilibus terre vestre frequenter requisitus ad eorum instantiam quam pluribus in ecclesia vestra, que paucos habet canonicos, prebendas confert, sed cum alibi maiora beneficia possideant in civitate vestra, nolunt esse mansionarii vel in predicta ecclesia, prout deceret, assidue deservire. Unde vos eidem ecclesie vestre volentes in posterum utiliter providere, communicato cum predicto episcopo vestro consilio, ad quem prebendarum donatio spectat, de communi consensu et voluntate statuistis, ut quicumque deinceps in prelibata ecclesia canonicus instituetur, si mansionarius non fuerit, duos modios frumenti et duos avene tantum ad magnam mensuram vestram et quadraginta solidos in (festo) beati Firmini [6]), si interfuerit, per annum recipiat. Addidistis insuper, quod si qui fratrum vestrorum de licentia vestra causa studii vel peregrinationis absentes fuerint, prebendam suam nichilominus debeant cum integritate percipere. Quam quidem constitutionem, sicut a vobis de communi consensu facta esse dinoscitur, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XIIII Kl. Januarii.

Abschriften des 13 Jahrh. (oder Ende des 12 Jahrh.) vom Cart. du Chapitre d'Amiens I fol. 44, II fol. 77, im Archive des Dép. Somme zu Amiens.

Nr. 267.

Alexander III bestätigt dem Kloster Corbie (D. Amiens) die Zurückerstattung eines Zehntenantheils von Duzelle, welchen Balduin Cobald längere Zeit gewaltsam inne gehabt hat [7]).

1171—1172 (?) Januar 7. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et capitulo Corbeiensi salutem | et apostolicam benedictionem. Cum quidam miles, Balduinus Cobaldus nomine, partem decime de Duduzele, | quam ab ecclesia vestra, sicut dicitis, sub annuo censu longo tempore detinuerat violenter, vobis et eidem ecclesie resignaverit et ab uxore sua et filiis resignari fecerit, eam vobis petitis auctoritate apostolica

---

1) *Virgultum: Viridarium, pomarium; „Verger"; Baum-, Obstgarten. Du Cange, VI p. 849; Brinckmeier, Gloss. II S. 700; Littré, Dict. IV p. 2454; Diez, Wörterb. S. 340. Lamprecht S. 25 fasst Virgultum und Salicetum als gleichbedeutend: mit dem Weinbau verbundene Obstcultur. Es war überall dort nothwendig, wo nicht ein Servitut oder das Eigenthum eines nahen Waldes das Material für die Zwecke des Weinbaues lieferte.* 2) *Wohl Wilhelm IV, Graf von Nevers, Auxerre und Tonnerre, 1161—1168.* 3) *Robert, Bischof von Langres, c. 1085—1110.* 4) *Joceran, Roberts Nachfolger, Bischof von Langres, c. 1113—1126.* 5) *Wenn die oben angegebenen Jahreszahlen richtig sind, muss es Theobald III sein, 1169—1204.* 6) *September 25.* 7) *Vergl. die Urk. vom 20 Aug. 1171—1172.*

confirmari. Vestris itaque petitionibus gratum impertientes assensum, partem prescripte decime, sicut eam rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus; sub interminatione anathematis inhibentes, ne prefatus miles, uxor vel filii eius, aut alii eorum nomine, vos super parte iam dicte decime de cetero impetere audeant vel gravare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in|cursurum. — Dat. Tusculani, VII Id. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds des Comtes de Flandre Nr. 77 bis).
Perg. ital., br. 0,15, lang 0,153, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 268.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Troyes mit Herzuziehung seines Bischofs Matthäus festzusetzen, wieviele Einkünfte fremde Kanoniker beziehen dürfen, ferner, dass es demselben Copien seiner Privilegien anfertigen lasse [1]).

1171—1172 Januar 25. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo Trecensis ecclesie salutem et apostolicam | benedictionem. Ea, que ad incrementum ecclesiarum pertinent, et ad earum spectant decorem sollicito [a]) studio et diligen|tia promovere debemus, et viros ecclesiasticos tanto studiosius ad hoc invitare, quanto eis amplius congruere dinoscitur circa cultum divinum et ecclesiarum augmentum propensiorem curam et sollicitudinem adhibere. Intelleximus sane et certa relatione nobis innotuit, quod omnis fere ecclesie Gallicane generaliter constituerunt, ut qui non sunt in obsequiis earum assidui, non tantum percipiant, quantum illi, qui assiduam ibi moram noscuntur et conversationem habere. Et, quia huiusmodi constitutio satis laudabilis et honesta existit, et nostra interest vos et alios ad propositum honestatis et virtutis studiosius invitare et ad ea propensius inducere, que ad morum instructionem et incrementa debeant pertinere virtutum, universitatem vestram monemus, consulimus et mandamus, ut quantum debeant canonici forenses annuatim percipere secundum formam et exemplum Senonensis ecclesie, matris vestre, cum assensu et auctoritate venerabilis fratris nostri .M(athei) [b]), episcopi vestri [2]), constituatis et in hoc et in ordine ecclesie vestre servando eius institutionem sequamini studiosius et doctrinam. Indignum enim esset et omnino absurdum, si forinseci [c]) eam beneficiorum integritatem perciperent, quam illi percipiunt, qui circa officium ecclesie assidui esse noscuntur [3]). De cetero, quia memoratum episcopum vestrum instrumenta et privilegia ecclesie vestre latere non debent, qui eiusdem ecclesie magister est et defensor, nichilominus universitatem vestram monemus, consulimus et mandamus, quatinus ei privilegiorum et instrumentorum ecclesie vestre copiam faciatis, ut statum eius possit plenius agnoscere et iura ipsius cognita commodiori diligentia et patrocinio custodire. Nam eius honestatis est et virtutis, et ita vos et ecclesiam vestram sincere diligit, quod de | ipso in hac parte non oportebit vos dubitare. — Dat. Tusculani, VIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.
Perg. ital., breit 0,192—0,195, lang 0,196—0,2, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der Hanfschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 269.

Alexander III bewilligt dem Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) die Zehntenfreiheit von Aeckern, Weinbergen und Viehfutter.

1171—1172 Februar 9. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Alexandro abbati [4]) et fratribus Cisterciensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum desideriis

a) o *auf Rasur.* b) *Das* M *ist mit anderer Dinte eingetragen.* c) ri *auf Rasur, von der Dinte des Correctors.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147 und v. 20 April 1171—1172.* 2) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 3) *Vergl. die Urkunden vom 15 Aug. 1147, 4 Mai 1192, 29 Juli 1195.* 4) *Alexander, Abt von Citeaux, 1168—1175.*

annuere et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere, debitum commisse nobis auctoritatis exigit et ordo postulat caritatis. Ad bone siquidem opinionis spectat odorem et ad commendationem pontificalis oficii pertinet, erga viros religiosos gratie et humanitatis exhibere solacium et eos benigniori confovere affectu. Inde est, quod nostri oficii debito provocati et vestra nichilominus religione ac devotione inducti, vobis de consueta clemencia et benignitate apostolice sedis auctoritate apostolica indulgemus, ut de agris et vineis, quas propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de vestrorum nutrimentis animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere [1]. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, V Id. Februar.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis p. 138, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 270.

Alexander III bestätigt dem Hospiz von Châlons-sur-Marne seine Besitzungen und nimmt sie in apostolischen Schutz, besonders die Zehnten, welche Bischof Bartholomäus übertragen hat.

1171—1172 (?) März 7. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, infirmis in suburbio Cathalaunensis | civitatis apud ecclesiam sancti Jacobi commorantibus, salutem et apostolicam benedictionem. Caritatis officium exi|git, ut tanto maiora exhibeamus subsidia membris Christi et illis precipue, que noscuntur humano destitui solatio et proprii corporis infirmitate gravissima laborare, quanto ampliori solacio indigere noscuntur. Eapropter, dilecti [a] in Christo filii, decimas omnes minores et maiores vobis a predecessore nostro, sancte memorie pape Eugenio [2], intuitu pietatis concessas et a bone [a] memorie [a] .B(artholomeo) [3], quondam [a] Cathalaunensi episcopo, iuste collatas et scripti sui munimine roboratas, quemadmodum eiusdem episcopi [a] scripto [a] autentico [a] continetur, vobis auctoritate apostolica confirmamus et confirmationem ipsam ratam et inconcussam perpetuis temporibus decernimus permanere. Preterea [a] omnia bona et possessiones eiusdem domus, quas [a] iuste et legitime possidetis, aut in futurum, prestante domino, poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et protectionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, Non. Martii.

Or. im Archive des Hospiz zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,175, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt.

Nr. 271.

Alexander III berichtet dem Bischofe von Troyes, dass er die der Kapelle St.-Etienne de Troyes gewährte Exemtion, welche er auf inständiges Andringen des Grafen Heinrich I von Champagne gewährt habe, wieder aufhebe [4].

1171—1172 Mai 18. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei venerabili fratri. .[b]), Trecensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Venientes olim ad presentiam nostram nuntii | dilecti [c] filii nostri, nobilis viri comitis Henrici, proposita nobis assertione monstrarunt, quod capella sancti Stephani, que infra ambitum palatii sui | est edificata tempore patris et avi sui libera fuerit et ecclesie tue in nullo subiecta. Unde [d] nos

---

a) *Auf Rasur.* b) *Zwischen den beiden Punkten Rasur des bischöfl. Anfangsbuchstabens, neuere Copien des Actenstückes bringen* M *also Matthäus (1169—1180); vergl. auch S. 251 Anm. 5.* c) *Im schliessenden* i *von* dilecti *und hinter* nuntii *Rasur.* d) *Das* U *andere Dinte, vom Corrector geschrieben.* 1) *Vergl. Henriques, Regul. Ord. Cist. p. 60, 73, 84, 87, 131, 132, 168, 293.* 2) *Das erwähnte Schriftstück blieb nicht erhalten.* 3) *Bartholomäus de Senlis war Bischof von Châlons-sur-Marne 1147—1151.* 4) *Vergl. die Urkunde vom 20 Mai 1171—1172.*

idem comes per nuntios et litteras suas instanter et affectuose rogavit, ut eandem capellam, sicut sunt [a] capelle regum et principum, que per clericos mense sue consueverunt deserviri, per privilegium nostrum decerneremus [b] esse liberam et a iurisdictione ecclesie tue omnino exemptam. Quod nisi voluntati sue in hac parte acquiesceremus, te et ecclesiam tuam prefatus comes non amplius sincere diligeret, nec circa ecclesiam Romanam devotionem vel purum animum de cetero exhiberet, et eandem capellam, quam speciosa compositione thesauro, possessionibus et ornamentis ditaverat, funditus dirueret et alibi edificaret. Quapropter tam tibi quam nobis in hac parte consultius providere volentes, instantia eiusdem comitis devicti, canonicis eiusdem capelle privilegium indulsimus, quod usque ad septennium nec [c] eandem capellam interdicto supponere, nec clericos eius sententia excommunicationis, suspensionis vel interdicti posses gravare. Nunc autem ab ore tuo intelleximus et ex litteris karissimi in Christo filii nostri, illustris Francorum regis, et venerabilis fratris nostri W(illelmi), Senonensis archiepiscopi, apostolice sedis legati, et comprovincialium episcoporum et aliorum complurium proborum virorum manifeste perpendimus, quod occasione huius exemptionis pax totius episcopatus turbetur et tam in clero quam in populo dissolutio non minima et gravis „enormitas“ gignetur [d], et iustitia ecclesiastica ex [e] hoc deprimi et facile deperire timeatur, et dignitas pontificalis sit plurimum diminuta, et ecclesia tua intolerabilem iuris sui passa iacturam. Inde est [f], quod nos, sicut moti fuimus quadam necessitate ad capellam illam eximendam, ita nunc rationabili necessitate inducti, prescriptum privilegium, communicato fratrum nostrorum consilio, cassamus et viribus prorsus carere decernimus et tam tibi quam successoribus tuis omnem illam iurisdictionem, obedientiam et subiectionem, quam ante impetratum privilegium in prescripta capella ecclesia tua noscitur habuisse, plenarie restituimus. Decernentes, ut canonici eiusdem capelle omnem obedientiam, subiectionem et reverentiam, quam ante impetrationem privilegii, ipsi vel antecessores sui tibi vel predecessori tuo impendere consueverunt, tibi et successoribus tuis sine obstaculo contradictionis et appellationis exhibeant, et decanus hominium, | quod ratione decanatus tuo antecessori fecit, tibi et successoribus tuis appellatione cessante faciat. — Dat. Tusculani, | XV Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,292—0,295, lang 0,275, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung, die gewöhnliche der Breven.

Nr. 272.

Alexander III berichtet dem Kapitel von St.-Etienne de Troyes, dass er sich genöthigt sehe die Exemtion vom Sprengelbischofe, welche er ihm auf Bitten des Grafen Heinrich I von Champagne gewährt habe, wieder aufzuheben [1].

1171—1172 Mai 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et canonicis ecclesie sancti Stephani Trecensis salutem et apostolicam | benedictionem. Quoniam ex parte dilecti filii nostri, nobilis viri comitis Henrici [2], olim nobis fuit diligenter suggestum, quod capella palatii sui | ab omni iurisdictione Trecensis ecclesie tempore patris [3] et avi [4] sui libera fuerit et immunis, et ideo instantissime nos per nuntios suos rogavit, ut ecclesiam vestram, sicut sunt capelle regum vel principum, que per clericos mense sue consueverunt serviri, a potestate et subiectione Trecensis ecclesie per privilegium nostrum decerneremus immunem, alioquin ipsam, quam speciosa compositione redditibus, thesauro et ornamentis magnifice dotavit, funditus dirueret et alibi edificaret, nec venerabilem fratrem nostrum .M(atheum) [g], Trecensem episcopum [5], vel ecclesiam suam ita sincere diligeret, nec circa devotionem ecclesie se sincerum et voluntarium de cetero exhiberet, nos instantia precum eius devicti et quadam necessitate provocati, eandem ecclesiam a iurisdictione Trecensis ecclesie usque ad septennium exemimus. Nunc autem ab ore ipsius episcopi et ex litteris karissimi in Christo filii

a) ut sunt *auf Rasur.* b) eremus *auf Rasur.* c) ec *auf Rasur.* d) e *auf Rasur, von der Dinte des Correctors.* e) x *auf Rasur.* f) *Auf Rasur.* g) *Das* M *ist mit anderer Dinte eingetragen.*

1) *Vergl. die Urk. vom 18 Mai 1171—1172.* 2) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne, 1152—1175. Ueber seine Stellung zu Alexander III vergl. d'Arbois de Jubainville, Histoire des Comtes de Champagne III p. 47—72; Reuter, Alexander III, III S. 793.* 3) *Theobald (Thibaut) II (IV), 1125—1152.* 4) *Hugo, 1093—1125.* 5) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.*

nostri .L(udovici), illustris Francorum regis [1]), et venerabilis fratris nostri W(illelmi), Senonensis archiepiscopi [2]), apostolice sedis legati, et comprovincialium episcoporum et aliorum complurium proborum virorum plenius cognoscentes, quod ecclesia Trecensis in hoc intolerabilem iuris sui patiatur iacturam, pontificalis omnino diminuatur auctoritas, totius episcopatus pax perturbetur, et tam in clero quam in populo nimia dissolutio et morum deformitas suboriatur et ecclesiastica iustitia omnino depereat, videlicet, quod tam clerici, quam laici, qui pro culpa sua ecclesiastica sunt censura dampnati vel condempnandi, ad ecclesiam vestram confugiant, prescriptum privilegium, his necessitatibus moti, penitus cassamus et viribus carere decernimus, et tam episcopo, quam successoribus suis omnem illam iurisdictionem, obedientiam et subiectionem, quam in ecclesia vestra ante impetratum privilegium habebat, de communi fratrum nostrorum consilio restituimus. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus et mandando precipimus, quatinus predicto episcopo omnem obedientiam et reverentiam, quam ante impetrationem privilegii vos et antecessores vestri eidem episcopo vel antecessori suo exhibere consuevistis, sine obstaculo contradictionis et appellationis exhibeatis, et decanus hominium, quod ratione decanatus suo antecessori fecit, ei et successoribus suis appellatione cessante faciat [3]). | — Dat. Tusculani, XIII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,23—0233, lang 0,215, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 273.

Alexander III befiehlt den Bischöfen von Tournai und Térouane, den Streit des Klosters Corbie (D. Amiens) mit den Herrn von Duzelle wegen des Zehnten von Duzelle zu untersuchen und wenn sie die letzteren hartnäckig in der Zurückhaltung desselben finden, mit Kirchenstrafen vorzugehen [4]).

1171—1172 (?) August 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, Tornacensi [5]) et Morinensi [6]) episcopis, salutem et apostolicam benedictionem. | Querelam fratrum Corbeiensis monasterii nobis transmissam recepimus, quod filii Herenberti de Dodizella ipsis | decimam de Dodicella per violentiam auferunt et ad eorum requisitionem eam ipsis reddere contradicunt. Quoniam igitur ex suscepti cura regiminis universis dei ecclesiis et his precipue, que nobis sunt nullo mediante subiecte, debitores videmur [a]) existere et, ne malignorum incursibus exponantur, eas nos convenit pastorali sollicitudine defensare. Fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, rei veritate tam diligenter quam celeriter inquisita, si ita esse inveneritis, prefatos viros monere curetis studiosius et inducere, ut prefatis fratribus eandem [a]) decimam sine molestia et difficultate restituant et in pace dimittant, nec eam [a]) ipsis [a]) deinceps molestare presumant. Quod si monitis vestris obtemperare noluerint, eos, sublato appellationis obstaculo, anathematis vinculo innodetis et, si [a]) nec sic resipuerint, terras eorum interdicto usque ad satisfactionem | congruam supponatis. — Dat. Tusculani, XIII Kl. Sept.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds d'Anchin).

Perg. ital., br. 0,202, lang 0,125—0,13, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 274.

Alexander III bewilligt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) freies Begräbnissrecht.

1173 März 12. Segni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .R(oberto) [7]) preposito et cano|nicis Insulanis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis auctori-

---

a) *Theilweis auf Rasur.* — 1) *Ludwig VII, der Jüngere, 1137—1180.* 2) *Wilhelm, Erzbischof von Sens, 1168—1176.* 3) *Ueber die Vorgänge, womit die Erlassung dieses Breve zusammenhängt, vergl. d'Arbois, Comtes de Champagne III p. 72—82.* 4) *Vergl. die Urk. vom 7 Jan. 1171—1172.* 5) *Bischöfe von Tournai zu dieser Zeit waren Walter 1166—1171, Eberhard c. 1173—1191.* 6) *Desiderius, Bischof von Térouane (Boulogne), 1169—1191.* 7) *Auch Robinus kommt vor, er war der Bruder des Desiderius, Bischofs von Térouane.*

tate compellimur | et officii nostri debito provocamur, piis filiorum ecclesie precibus et petitionibus, que nec a ratione discordant, nec ab ecclesiastica di(s)sonant honestate, clementer annuere et eas effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus benignius annuentes, sepulturam ecclesie vestre liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, et precipue militum eiusdem loci, qui pares [1]) dicuntur, qui antiquitus apud vos sepulturam habuerunt, et [a]) aliorum [a]) parrochianorum vestrorum, qui se ibidem sepeliri deliberaverint, nisi excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pau|li apostolorum eius, se noverit incursurum. — Dat. Signie, IIII Idus Martii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8 fol. 8, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,175, lang 0,21, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 275.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai die getroffene Uebereinkunft, dass die dritte Präbende, welche von der Bewilligung des Kapitels abhänge, nur solchen Priestern überwiesen werden dürfe, welche fleissig im Dienste der Kirche seien [2]).

1160—1174 Mai 21. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) preposito [3]), H(ugoni) [b]) decano [4]) et capitulo Camera|censis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Sicut nobis imminet, que illicite statuta sunt, falce apostolice pro|videntie resecare, ita etiam ex debito commisse nobis sollicitudinis apostolici muniminis robore confirmare tenemur, que pertineant ad decorem domini et ad ecclesiasticam respiciant honestatem. Intelleximus autem ex litteris, quas nobis misistis, quod, cum nonnulli in ecclesia vestra postularent prebendas habere, non ut servirent ecclesie, sed ut fructuum perceptione gauderent, pari voto et communi consilio statuistis et tactis [c]) sacrosanctis evangeliis salva reverentia apostolice sedis firmastis, ut tertiam prebendam, ad concessionem vestram pertinentem, nemini unquam nisi sacerdoti in loco frequenti et assidue ecclesie servitio dedito debeatis concedere, nec ante quam vacaverit, quemquam pollicitationis expectatione fovere vel promissione concessionis aliquatenus demulcere. Quoniam igitur a nobis vestra postulavit devotio, ut constitutionem vestram in hac parte ratam haberemus et firmam, eamque auctoritate apostolica firmaremus, nos postulationi vestre benignius annuentes, constitutionem ipsam, sicut supradicta est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc atemptare presumpserit indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, XII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 25, 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,225, lang 0,225, unten umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

a) *Auf Rasur.* b) Ha c) tractis. — 1) *Pares, „Pairs", an sich die Genossen, die Standesgenossen bezeichnend, hat in Frankreich und dem benachbarten Lothringen eine allgemeinere Bedeutung erhalten, indem die zu einem Herrn, einer Kirche, in gleichem Verhältnisse, besonders auch gleichem Lehns- und Dienstverhältnisse, oder auch nur in irgend welcher Verbindung Stehenden so genannt wurden, mit Beziehung vielleicht darauf, dass sie zusammen zu Gericht oder anderen Versammlungen berufen wurden und gleiches Ehe- und Besitzrecht hatten. So gelangte das Wort zu einer Bedeutung, in der es nur für Angehörige steht: in Verhältniss zu einer Grafschaft, einem Lande, einem einzelnen Schlosse. Waitz, Verfgesch. V S. 346, 408. Im Ganzen scheinen wesentlich nur Freie zu den „pares" gerechnet zu sein. Du Cange, Gloss. V p. 71 meint: Pares vero appellati videntur ii potissimum, qui majores tenuras a domino feudali sub ratione homagii tenebant. Vergl. auch Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. III S. 44, 56, 114, 465. Ueber die 12 höchsten Barone, die Pairs von Flandern, welche schon im 11 Jahrh. existirt zu haben scheinen, vergl. Warnkönig, Flandr. Staats- und Rechtsgesch. I S. 267. Sie konnten nur von ihres Gleichen gerichtet werden. Das Institut der Paires de France kommt erst zwischen 1202 und 1216 auf, Warnkönig und Stein, I S. 341 ff. 370, 419, 551, 554, 590. Vergl. Encycl. Méth. VI p. 310; Littré, Dict. III p. 903.* 2) *Vergl. die Urk. vom 10 Januar 1180.* 3) *Theoderich I, Propst v. Cambrai, c. 1145 — c. 1170 (starb vor 1175). Le Glay, Camerac. Christ. p. 89.* 4) *Hugo III (und IV?) c. 1161 (nach 1156) — c. 1190. Le Glay, Cam. Chr. p. 96.*

Nr. 276.

Alexander III bestätigt dem Abte von Anchin (D. Arras) und dessen Kirche den Altar von „Visiacum" (Viset? in Brabant) und den von Nesle-l'Hôpital (Somme).

1173—1174 März 18 [1]. *Anagni.*

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilecto filio, Aquicintensi abbati [2], salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Visiaco, sicut tibi et ecclesie tue rationabiliter concessum est, et a venerabili fratre nostro .Hen(rico), Remensi archiepiscopo [3], confirmatum, et altare de Nigella iuxta Lensum, quemadmodum ipsum canonice possides, tibi et eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, | XV Kl. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds d'Anchin).

Perg. ital., breit 0,191—0,196, lang 0,24, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle noch 0,35 messend. Faltung der Breven, im Contexte tritt wiederholt die Dinte des Correctors hervor.

Nr. 277.

Alexander III theilt dem Abte und Kapitel von Clairvaux (D. Langres) mit, er bestätige das Urtheil, welches der Bischof von Troyes und der Abt von St.-Remi in dem Streite zwischen den Mönchen von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) und den Brüdern von Morains (Marne) zu Gunsten von Clairvaux gefällt haben [4].

1174 Januar 21. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et capitulo Clarevallensi salutem et apostolicam | benedictionem. Cum venerabilis frater noster .M(atheus), Trecensis episcopus [5], et dilectus filius, abbas sancti Remigii causam, que inter monachos sancti Benigni Divionensis et fratres domus [a]) de Morans super eadem domo diutius fuerat igitata, suscepissent de mandato nostro fine debito terminandam, ex depositionibus testium, sicut intelleximus ex litteris eorundem iudicum, liquido cognoverunt, quod monachi Divionenses nichil sibi in prescripta domo debebant vel poterant vendicare, nisi quod quattuor ex eis victu tantum et vestitu contenti fratribus eiusdem domus in spiritualibus solummodo deservirent. Cum autem idem episcopus et abbas cartas et instrumenta ipsius domus, que ad eosdem monachos furtiva cuiusdam conversi subreptione devenerant, requisivissent ab ipsis, nec eas potuissent vel eosdem monachos ad diem statutam habere presentes, propter eorum rebellionem et contumaciam in eos tulerunt sententiam et vos de domo illa et pertinentiis eius iuxta mandati nostri tenorem investierunt, et conversis eiusdem domus liberam facultatem dederunt ad Clarevallensem ordinem transeundi. Nos itaque diligentius attendentes, quomodo prescripta domus sub huiusmodi contentionis [b]) pretextu gravia rerum dispendia, animarum pericula sustinebat, sententiam predictorum iudicum, sicut diximus, latam, ratam habemus et firmam, eamque auctoritate apostolica confirmantes, presentis scripti patrocinio communimus [6]. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Anagnie, XII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,248, lang 0,255—0,262, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Wiederholt sieht man im Contexte die Thätigkeit des Correctors an nachgezogenen Strichen und dergl.

---

a) us *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) is *auf Rasur.* — 1) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus dem Orte und durch Erzbischof Heinrich von Reims, der als lebend aufgeführt wird.* 2) *Damals war Alexander Abt von Anchin, c. 1170—1174, Simon I sein Nachfolger succedirte spätestens 1175; vergl. Le Glay, Cameracum Christ. p. 227.* 3) *Heinrich von Francien, Erzbischof von Reims, 1162—1175.* 4) *Vergl. die Urk. vom 12 Aug. 1177 und 31 Octob. 1186.* 5) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 6) *Vergl. die Urkunde vom 12 Aug. 1177.*

Nr. 278.

Alexander III nimmt die Kollegiatkirche von Beaune (D. Autun) in apostolischen Schutz, bestätigt ihre Besitzungen und gewährt ihr verschiedene Rechte [1].

1175 Februar 23. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis ROBERTO, Belnensis ecclesie decano, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis IN PPM. — | Ad hoc sumus, licet immeriti, ad universalis ecclesie regimen providentia superne dispositionis assumpti, ut de singulorum statu pastorali debeamus cura satagere et, ne malignorum | incursibus fatigentur, propensiori studio providere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: in episcopatu Eduensi ecclesiam de Clausomauro cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Oratorio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Mavilleio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Pomalco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Balduini de Beligniaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Montisgniaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Morasangis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Baudelii de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Belna cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Nicholai cum omni campania, in qua sita est et fundata, sicut eam pacifice possidetis, et sicut ipsa campania protenditur in longum et latum, quam habetis ex dono nobilis viri Hugonis, ducis Burgundie [2], et Aalidis, uxoris eius [3], et filiorum, videlicet Oddonis [4] et Alexandri; ecclesiam sancti Preiecti de Cerriaco cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Justi [a] de Marregneio cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Hylarii de Corberun cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Corgoelen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Premeello cum omnibus pertinentiis suis. In episcopatu Cabilonensi ecclesiam de Banniolis cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Monmeen cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Fidoli cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Johannis baptiste de Roborea cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Isorra cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Basseio cum omnibus pertinentiis suis, et omnes possessiones, quas habetis tam in hominibus et in domibus quam in molendinis et aquarum decursibus, furnis, pratis, silvis, vineis, terris cultis et incultis, decimationes quoque tam vini quam annone. In vestris vero ecclesiis liceat vobis, presbiteros eligere et diocesano episcopo presentare, ut ab eo curam animarum recipiant, ita quidem, quod ei de spiritualibus vobis autem de temporalibus [b] debeant respondere. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum [c] a [c] quibus [c] mortuorum corpora assumuntur. Cum autem commune interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis [5], suppressa voce divina officia celebrare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare sed illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo

---

a) Ju *auf Rasur.* b) tempor *auf Rasur.* c) *Auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 5 März 1149 und 23 Feb. 1177.* 2) *Hugo III, Herzog von Bourgogne, 1162—1193.* 3) *Alix, Tochter Matthäus I, Herzogs von Lothringen, später verstossen.* 4) *Odo III, Herzog von Bourgogne, 1193—1218.* 5) *Campana, Campanum: Tintinnabulum aereum, quo occidentales Latini utuntur ad populum in ecclesiam convocandum.* (*Adelung*) *Gloss. Man. II p. 75.*

corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sanctę Rufinę episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
—† Ego Johannes sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss.
† Ego Guillelmus presbiter cardinalis tit. sancti Petri ad vincula ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss. (t)
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Vitellius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.

Dat. Ferentini, per manum Gratiani, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. VII Kls. Martii. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCLXXIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XVI.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,595—0,6, lang 0,745—0,75, unten 0,03—0,034 umgeschlagen, für die Bullirung 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Von Decernimus ergo *an scheint etwas dünnere Dinte im Contexte gebraucht zu sein. Umschrift und Inschrift der Rota vielleicht vom Contextschreiber, Ringkreuz und päpstl. Unterschrift vielleicht etwas dunklere Dinte. In den Zeugenunterschriften treten verschiedene Dinten und Hände hervor. Datumzeile von anderer Dinte und anderer Hand als der Context ausgeführt, das* G (Gratiani) *darin mit abweichender grauerer Dinte geschrieben.*

Nr. 279.

Alexander III bestätigt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) die Kirchen St.-Michel, St.-Médard und Notre-Dame, und verbietet, dass ein Priester seiner Pfarre ohne Genehmigung des Klosters ordinirt werden dürfe.

1175 Mai 4. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et fratribus sancti Stephani Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. In admittendis iustis petitionibus religiosorum virorum non debemus duri vel difficiles inveniri, sed pocius eorum piis desideriis nos convenit benignius condescendere, ut magis ac magis in nostra et ecclesie devotione fervescant, cum in hiis, que a nobis rationabiliter postulaverint, fuerint efficaciter exauditi. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam beati Michaelis, ecclesiam beati Medardi, ecclesiam sancte Marie, sicut eas canonice possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad hoc [a] auctoritate apostolica prohibemus, ne in aliqua ecclesiarum illarum, in quibus parrochialia iura percipitis, sine assensu et voluntate vestra presbiter debeat ordinari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Ferentini, IIII Nonas Mayas.

Vidimus des 14 Jahrhunderts im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 280.

Alexander III bestätigt dem Kloster Reclus (D. Troyes) seine Besitzungen, nimmt sie in apostolischen Schutz, verordnet, dass die Cistercienser Regel dort unangetastet bleibe und jeder Weltüberdrüssige in das Kollegium aufgenommen werden dürfe.

1175 Mai 19. Ferentino.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et fratribus de Recluso, salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes fervorem religionis vestre

a) huc (Adhuc?)

et, quomodo arctius estis divinis obsequiis dediti, nichilominus cogitantes, dignum ducimus preces ac petitiones vestras, que rationi conveniunt, libenter admittere et pia desideria vestra effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum, monasterium vestrum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum canonice possidet, aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cysterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Specialiter autem vivarium [1]) domum apud Brecas et domum aliam apud Sesannam et vineas montis Avorti et alia, si qua de dono nobilis viri Hugonis Brecensis rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna diligencia providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut nullus infra clausuram locorum seu grangiarum vestrarum violenciam facere, rapinam seu furtum committere, aut ignem apponere vel homines capere seu interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos et laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem vestram suscipere et eos absque ullius contradictione in vestro collegio retinere. Nulli ergo omnino hominum fas sit, monasterium vestrum temere perturbare, aut hanc paginam nostre protectionis, confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Ferentini, XIIII Kl. Junii.

Abschrift vom 14 Jahrh., des Cart. de l'abbaye du Rechus fol. 14, 15, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 281.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Matthäus von Troyes die Häuser in Sens, welche der Dekan Odo von Sens der Kirche von Troyes überwiesen und der Erzbischof jener Stadt ihr gefestet hat.

1175 August 9. Ferentino.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei venerabili fratri .M(atheo), Trecensi episcopo, | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos fa|cilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, domos, quas dilectus filius noster .O(do), decanus Senonensis [2]), iuxta viridarium [3]) archiepiscopi Senonensis sitas, tibi et successoribus tuis et per vos ecclesie Trecensi noscitur contulisse, sicut eas venerabilis frater noster Senonensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus [4]), tibi et successoribus tuis confirmavit et tu rationabiliter possides, tibi et successoribus tuis et ecclesie Trecensi auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Ferentini, V Idus Aug.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,215, lang 0,245, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven. Das M *des bischöflichen Namens ist mit anderer Dinte eingetragen. Datirung von Hand und Dinte des Contextes.*

---

1) *Vivarium: Quod ad vitam victumque necessarium est; „Vivier". Vergl. auch oben S. 80 Anm. 5.* Vivarium domum *könnte demnach Scheune oder Fisch(er)haus sein, wenn nicht* vivarium et domum *gelesen werden muss: Fischweiher und Haus. Du Cange, Gloss. VI p. 861; Littré, Dict. IV p. 2514; (Adelung), Gloss. Man. VI p. 867; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 1646. Vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 23 Anm. 74.* 2) *Odo, Dekan von Sens, kommt urkundlich von 1151—1167 vor, muss aber nach dem Wortlaute dieser Urkunde noch mit Bischof Matthäus von Troyes, seit c. 1169 zusammengelebt haben.* 3) *Viridarium, Viridiarium: a) Ager, in quo ad viridis tantummodo pabuli saginam, ordeum vel granum quodvis invicem mixtum seritur. Grasgarten. Burggarten. Die Gartencultur umfasste nicht selten grosse Flächen. b) Coemeterium monasterii pro monachis, seu atrium quod cingunt claustri porticus in monasteriis, vulgo „le Préau" (espace decouvert au milieu d'un cloître; cour d'une prison). Hier ist es als bischöfl. Burggarten zu fassen. Du Cange, Gloss. VI p. 850; Littré, Dict. III p. 1266; Bescherelle, Dict. Nat. II p. 964; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 383; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 23.* 4) *Wilhelm von Champagne, Erzbischof von Sens, 1168—1178, war zugleich päpstlicher Legat.*

Nr. 282.

Alexander III nimmt das Kloster Nogent (D. Laon) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1175 November 22. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Johanni, abbati monasterii sanctae Mariae de Nogento, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et praefatum monasterium beatae dei genitricis semperque virginis Mariae, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Praeterea, quascumque possessiones, quaecumque bona idem monasterium in praesentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo praefatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Coziaco a bonae memoriae Bartholomeo, quondam Laudunensi episcopo [1], canonice vobis concessam, sicut ipsam rationabiliter possidetis, ita quidem, ut quemadmodum ab eo statutum est et in autentico scripto exinde facto continetur. Decedente quolibet canonico eiusdem ecclesiae monachus in suo loco substituatur. Immunitates quoque omnes, dignitates et libertates, a memorato episcopo monasterio vestro indultas, prout in autentico scripto eiusdem episcopi reperitur, et antiquas et rationabiles consuetudines monasterii vestri integras et illibatas manere sanccimus. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos, ad conversionem recipere et in vestro monasterio absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem loco absque licentia magistri sui discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione, nisi obtentu artioris religionis, nullus audeat retinere. Sane novalium vestrorum, quae propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus omnino a vobis decimas praesumat exigere. Cum autem interdictum terrae fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis tintinnabulis, exclusis interdictis et excommunicatis, subpressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extremae voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica saecularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districtae ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

---

1) *Bartholomäus de Jura, Bischof von Laon, 1113—1151.*

(R) Ego Alexander catholicae ecclesiae episcopus ss. (M)
† Ego Bernardus Portuensis et sanctae Rufinae episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctae Anastasiae ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sanctae Pudentianae tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tit. sanctae Ceciliae ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sanctae Susannae ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† . . . .
† Ego Jacobus diaconus cardinalis sanctae Mariae in Cosmydyn ss.
† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cynthius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippae ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctae Mariae in porticu ss.

Dat. Anagniae, per manum Gratiani, sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi et notarii. X Kalend. Decembr. Indictione VIIII. Incarnationis dominicae anno MCLXXV. Pontificatus domni Alexandri papae III anno septimo decimo.

Abschrift vom 17 Jahrh. der Chronique de Nogent p. 243—246, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 283.

Alexander III nimmt die Kirche von Beaune (D. Autun) mit allen Gütern, von denen ein Theil namhaft gemacht wird, in apostolischen Schutz.

1160—1176 September 27. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo ecclesie Belmie [a]), salutem et apostolicam benedictionem. | Cum pro sacris dei ecclesiis patrocinium apostolice sedis requiritur, petentium votis et desideriis prompto nos decet animo condescendere et eorum iustis postulationibus gratum impertiri favorem. Eapropter, dilecti in domino filii, officii nostri debitum prosequentes, et vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam vestram cum omnibus bonis et possessionibus suis, quas in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ecclesiam sancti Preiecti de Cherreio, ecclesiam de Maviliaco, ecclesiam sancti Ylarii Corberonis, ecclesiam [b]) sancti Petri de Moressengi, ecclesiam de Marrineo, ecclesiam sancti Radulfi de Beliniaco et ecclesiam sancti Nicholai cum tota terra que campania dicitur, sicut eas legitime possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Predictam quoque terram, sicut eam de dono nobilis viri, ducis Burgundie [1]), cum appendiciis et redditibus eiusdem terre, quocumque modo provenientibus, exceptis mercato, iustitia, vendis [c]) [2]) et medietate unius furni, rationabiliter possidetis, vobis iam dicte ecclesie vestre nichilominus duximus confirmandam. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, V Kl. Oct.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,206—0,21, lang 0,1, unten umgeschlagen, Bullirung ausgeschnitten und verloren. Faltung der Breven. Ganz von einer Hand und mit gleicher Dinte geschrieben.

---

a) *Bruch und abgescheuert, Lesart nicht ganz sicher.* b) am *auf Rasur.* c) is *auf Rasur.* —
1) *Vergl. die Urk. vom 23 Febr. 1175.* 2) *Venda, venta, vendita, venditura: a) Teloneum, quod praestabatur pro quibusvis mercibus, quae in foris ac nundinis venduntur „Ventier?" b) Quod praestatur domino feudali pro distractionis seu venditionis praedii facultate. „Vente, Venterolle, Droit de vente". c) In re forestaria, caesura silvae; „Vente, Coupe de bois": les différentes coupes qui se font dans un bois en des temps réglés. An unserer Stelle werden wir es mit der Bedeutung b zu thun haben: un droit payé au seigneur pour l'aliénation d'une terre dépendante de la seigneurie; il correspondait à ce qu'on nomme aujourd'hui droit de mutation. Du Cange, Gloss. VI p. 759 sq.; Brinckmeier, Gloss. II p. 671; Encycl. Méth., Jur. VII p. 196; Dupin et Laboulaye, Gloss. p. 130; Littré, Dict. IV p. 2446; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIX.*

Nr. 284.

Alexander III bestätigt dem Kloster St.-Vincent de Senlis den Besitz seiner Präbenden, Chor- und Kapitelstühlen in den Kirchen Notre-Dame, St.-Rieul und St.-Frambourg von Senlis.

1173—1176 Mai 25. Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Hugoni abbati [1]) et fratribus sancti Vincentii Silvanectensis, salutem et apostolicam benedictionem. Tunc officium nostrum recte prosequimur, | cum viros religiosos in sua iustitia benignius confovemus et super his, que legitime possident, eis confirmationis nostre presidium impertimur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementius annuentes, prebendas, quas in ecclesia beate Marie Silvanectensis et ecclesia sancti Reguli atque sancti Franbaldi, et stallum [2]) etiam, quod in eisdem ecclesiis, tam in choro, quam in capitulo, proximum ad dextram decani hactenus habuistis, sicut nunc rationabiliter habere noscimini, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes, ne in qualibet predictarum ecclesiarum nove consuetudines in detrimentum vel preiudicium iuris vestri sine vestro possint assensu induci. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, VIII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Oise zu Beauvais.

Perg. ital., breit 0,225, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ist die früher rosafarbige jetzt verblichene Seidenschnur befestigt, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 285.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die drei Präbenden, welche vom Kapitel und dem Bischofe Nikolaus I von Cambrai für Baureparaturen ausgesetzt sind [3]).

1173—1176 Juli 15 [4]). Anagni.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo ecclesie | sancti Gaugerici salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que sacris dei ecclesiis pro earum | reparatione rationabiliter collata sunt, ne aliquorum valeant malignitate turbari aut ab ecclesiis quolibet iniusto titulo alienari, pro nostri officii debito ipsis ecclesiis conservare debemus et apostolico munimine roborare. Accepimus autem, quod Nicholaus, quondam Cameracensis episcopus [5]), vobis pro reparandis officinis [6]) et claustro ecclesie vestre duas prebendas concessit et vos tertiam, ad donationem vestram spectantem, ad eundem usum communiter disputastis. Quas utique prebendas, sicut pro reparatione claustri et officinarum ecclesie rationabiliter collate sunt, vobis ad eundem usum auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Anagnie, Idus Julii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., br. 0,245, lang 0,242, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven.

---

1) *Hugo, Abt von St.-Vincent de Senlis, c. 1163—1188 (1189) (Gall. Christ. X p. 1496), woraus sich die Jahresansetzung unserer Urkunde ergiebt.* 2) *Stallum sumitur apud scriptores pro sede uniuscuiusque monachi aut canonici in choro ecclesiae. Du Cange, Gloss. VI p. 351; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 347.* 3) *Vergl. die Urk. vom 16 Jan. 1081.* 4) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus der Regestenreihe und Anm. 5.* 5) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 6) *Officinae, in monasteriis, dictae aediculae, in quibus asservantur quae ad victum aut alios usus monachorum spectant; Vorrathshäuser, Magazine, Speicher. Du Cange, Gloss. IV p. 703; Brinckmeier, Gloss. II p. 387.*

Nr. 286.

Alexander III bestätigt der Kirche Beaune (D. Autun) ihre Besitzungen und Einkünfte [1].

1177 Februar 23. Vieste [2].

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .decano et capitulo | Belnensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Ideo nobis est, licet im|meritis, omnium ecclesiarum cura et sollicitudo commissa, ut earum paci et quieti debeamus sollicite providere et ipsarum iura [a]) illesa et integra conservare. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, quicquid in ecclesiis, decimis, vineis vel in aliis ecclesia vestra canonice possidet, vobis et eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Veste, VII Kl. Mart.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,19—0,2, lang 0,202—0,21, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen und verloren, Faltung der Breven. Datumzeile wohl von der Hand und Dinte des Contextes, scheint aber nicht gleich mitgeschrieben zu sein.

Nr. 287.

Alexander III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.

1177 April 5. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis CONRADO, abbati monasterii sancte Marie Eberacensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religio|nis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium beate dei genitricis semperque virginis Marie, in quo estis divino obsequio mancipati [b]), sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu alii(s) iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prelibatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis, et cum adiacenti grangia et omnibus aliis appendiciis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, paschuis cultis et incultis, grangiam Hernestorf, Chunemonseieth, Waleswinden, Hisrzberch, Stochehin, Sulchein, Adelolvesheim, Brunnestat, Wiare, Husen et Durrebach cum omnibus vineis et terris sibi adiacentibus et ad se pertinentibus. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Presenti quoque decreto sancimus, ut nullus infra miliare [3]) a monasterio vestro edificare presumat ecclesiam, de qua religio et quies vestra merito possit turbari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras [4]) locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere, et in vestro monasterio absque

---

a) rum iura *auf Rasur.* b) divino obsequio ma *auf Rasur.* — — 1) *Vergl. die Urk. vom 23 Feb. 1175.* 2) *Stadt in der Nähe des Adriatischen Meeres am Fusse des Monte Gargano.* 3) *Vergl. hier die Urk. Paschals III vom 6 Aug. 1167:* infra leugam 4) *Clausura: septum, in quo animalia custodiuntur, vel quo vineae, prata vel arva muniuntur; Zaun, Einfriedigung, „Fermeture"; ager clausus sepibus, clausum (vergl. oben S. 161 Anm. 4). Du Cange, Gloss. II p. 388; Dict. de Trévoux VII p. 97.*

contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in monasterio vestro professionem, fas sit, de eodem monasterio sine licentia abbatis sui discedere, discedentem vero absque communium litterarum [a]) vestrarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum [b]) monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus molestare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si [c]) qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna [d]) satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu [e]) Christi aliena fiat, atque in extremo [f]) examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss. (4)
—† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss. (3)
—† Ego Centhyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Raynerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (1)

Dat. Venetiis in Rivo alto, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. Non. April. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCLXXVIII. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XVIII [g]). —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,432, lang 0,555, unten 0,032 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch c. 0,35 messend, Faltung der Priv. Die Rota, ausser Ringkreuz, und die päpstl. Unterschrift rühren vom Contextschreiber her. Unter den Zeugen könnten die beiden letzten, vielleicht alle 4, Diakonen von gleicher Hand und Dinte geschrieben sein, ganz abweichend dunkele Dinte zeigt der Presbyter Johannes. Die auf Rasur stehende Datirung scheint vom Contextschreiber ausgeführt zu sein, nur das G *Gerards wurde mit braunerer Dinte eingetragen.*

Nr. 288.

Alexander III bestätigt dem Kloster Fécamp (D. Rouen) den Besitz der Abtei Ste.-Berte de Ternoise (Pas-de-Calais).

1177 Mai 17. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati et fratribus Fiscannensibus salutem et apostolicam benedictionem. Religiosa loca et ea precipue, quae specialiter nostri iuris existunt, attenta sollicitudine confovere nos convenit, et ne indebitis perturbentur molestiis, diligentiori studio providere. Inde est, quod iura et dignitates vestras vobis volentes illibatas et integras conservari, vestrasque petitiones, quantum cum deo possumus, libenter admittere. Abbatiam sanctae Bertae de Ternesio, sicut eam de auctoritate Morinensium episcopi [1]) et assensu nobilis viri, comitis de sancto Paulo, in cuius fundo sita esse dinoscitur, rationabiliter estis adepti, et eam in presentiarum pacifice possidetis, vobis et per vos Fiscannensi monasterio auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, XVI Kal. Junii.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 97, in der Bibl. zu Rouen.

---

a) a *auf Rasur.* b) re *auf Rasur.* c) S *auf Rasur.* d) *Zwischen beiden Worten Rasur.* e) J *auf Rasur.* f) m *auf Rasur.* g) *Die ganze Datirung auf Rasur.* — 1) *Bischöfe von Térouanne.*

Nr. 289.

Alexander III bewilligt dem Abte Heinrich von Fécamp (D. Rouen), innerhalb seiner Kirche bei Processionen, auf päpstlichen Concilien und Synoden päpstlicher Legaten den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [1]).

1177 Juni 2 (?). Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, abbati Fiscannensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudeat libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali curemus gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum praescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali ecclesiae filio, specialiter adesse tenemur. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes fervorem devotionis, quam circa nos et Romanam ecclesiam exhibes, tibi et successoribus tuis usum mitrae, anuli et sandaliorum infra ecclesiam tuam, in processionibus eiusdem ecclesiae, in conciliis Romanorum pontificum et in synodis legatorum eius et in praecipuis sollempnitatibus de benignitate sedis apostolicae duximus indulgendum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, VI (IV?) Non. Junii.

Moderne Abschrift des Cartular. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 96, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 290.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Laon, seine Zustimmung zu versagen, wenn der Bischof Präbenden der Kirche von Guise (D. Laon) wegverleihen wolle.

1177 August 2. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano [2]) et capitulo Laudunensis ecclesie | salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est auribus nostris, quod cum ad episcopum vestrum spectet, | in ecclesia Guisiensi prebendas concedere, sicut ad eum, qui in eadem ecclesia abbatis locum tenere dinoscitur, dilectus filius noster .G(ualter) [3]), quondam episcopus vester, plena sinodo sub excommunicatione prohibuit, ne quis episcopus donationem prebendarum ipsarum, a manu sua quomodolibet removeret vel alienare presumeret, et predecessor noster, Adrianus papa [4]), eandem excommunicationem non solum ratam habuit, sed etiam, ne predicta alienatio fieret, sub interminatione anathematis interdixit. Inde utique fuit, quod nos venerabili fratri nostro . . episcopo vestro [5]) districte precepimus, ut donationem prebendarum in ipsa ecclesia nequaquam a sua manu removeat aut in alium transferre presumat. Mandamus itaque discretioni vestre atque precipimus, quatinus, si idem episcopus donationem prebendarum in ipsa ecclesia contra tenorem prescripte excommunicationis in alium transferre vellet, vos ei super hoc nullum prestetis assensum, quia, si quid idem episcopus contra illam excommunicationem et prohibitionem prefati predecessoris nostri exinde fecit vel in posterum fecerit, id irritum esse decer|nimus et inane. — Dat. Venetiis in Rivo alto, IIII Non. Aug.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., br. 0,213, lang 0,204, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 291.

Alexander III bestätigt dem Abte und Konvente von Clairvaux (D. Langres) den Urtheilsspruch, welchen der Bischof Matthäus von Troyes und der Abt von St.-Remi in einem Streite mit den Mönchen von St.-Benigne de Dijon (D. Langres) über das Haus von Morains (Marne) zu ihren Gunsten gefällt haben [6]).

1177 August 12. Rialto von Venedig.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei [a]) dilectis filiis .abbati et capitulo Clarevallensi salutem et apostolicam | benedictionem. Diu et multum inter vos et monachos sancti Benigni Divionensis super domo de Morains agitata est contro|versia, que nunc per officium delegatorum iudicum, sicut eorum littere nobis transmisse declarant, debitum finem domino faciente suscepit. Sane cum venerabilis frater noster

---

a) dei *theilweis auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die Urk. vom 4 Juni 1186—1187.* 2) *Robert I, kommt vor als Dekan von Laon 1172 und 1178, Gall. Chr. IX p. 561.* 3) *Wohl Walter II, Bischof von Laon, 1155—1174.* 4) *Hadrian IV, Papst, 1154—1159.* 5) *Damals war Roger de Rosoy Bischof von Laon, 1174—1207.* 6) *Vergl. die Urk. vom 21 Jan. 1174.*

.M(atheus), Trecensis episcopus [1], et dilectus filius, abbas sancti Remigii, causam ipsam de mandato nostro suscepissent sine debito terminandam, ex depositionibus testium, sicut intelleximus ex litteris eorundum iudicum, liquido cognoverunt, quod monachi Divionenses nichil sibi in prescripta domo debebant vel poterant vendicare, nisi quod [a]) quatuor ex eis, victu tantum et vestitu contenti fratribus eiusdem domus in spiritualibus solummodo serviebant. Cum autem idem episcopus et abbas cartas et instrumenta ipsius domus, que ad eosdem monachos furtiva cuiusdam conversi surreptione devenerant, requisivissent ab ipsis, nec eas potuissent vel eosdem monachos ad diem statutum habere presentes, propter eorum rebellionem et contumatiam in eos tulerunt sententiam, et vos de domo illa et pertinentiis eius [a]) iuxta tenorem mandati nostri investiverunt, et conversis eiusdem domus ad Clarevallensem ordinem transeundi dederunt liberam facultatem. Nos itaque diligentius attendentes, quomodo prescripta domus sub huius contentionis pretextu [b]) gravia rerum dispendia et animarum pericula sustinebat, sententiam predictorum iudicum, sicut diximus latam, ratam habemus et firmam eamque auctoritate apostolica confirmantes, presentis scripti patrocinio [c]) communimus [2]. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Venetiis in Rivo alto, II Idus Augusti.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,258—0,266, lang 0,213—0,22, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven. Der Context ist bis depositionibus testium *mit gelblicher, von da an mit bald dunkeler bald heller aussehender brauner Dinte geschrieben.*

Nr. 292.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Laon die von diesem unter Zustimmung König Ludwigs VII getroffene Vereinbarung, dass zwei Wachskerzen aus den Einkünften der Schatzmeisterei genommen werden sollten, um ununterbrochen am Hauptaltare zu brennen.

1177 August 26. Rialto von Venedig.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano [3]) et | capitulo Laudunensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Relatum | est auribus nostris, quod, cum olim ecclesia vestra vacaret, propter necessitatem eiusdem ecclesie de assensu karissimi in Christo filii nostri .L(udovico) [4]), illustris Francorum regis, statutum est, ut de redditibus thesaurarie, tunc vacantis, duo cerei sumerentur, qui perpetuo circa maius altare ardere deberent. Unde, quia constitutionem ipsam in hac parte postulastis apostolico patrocinio communiri, nos postulationibus vestris et precibus predicti regis inducti, eandem institutionem, sicut pie ac rationabiliter facta est, ratam habemus et firmam eamque auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, VII Kl. Septembr.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., br. 0,225, lang 0,272, unten schmal umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, an der die Bulle hing, welche mit der Schnur verloren. Faltung der Breven.

Nr. 293.

Alexander III bestätigt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane) Besitzungen.

1177 September 11. Rialto von Venedig.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Guillelmo, abbati de Alchi, eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Officio nostro congruit et ratio postulat equitatis, ut preces et petitiones filiorum ecclesie, que rationi concordant et ab ecclesiastica non dissonant honestate, clementer admittamus et curemus executioni mandare. Eapropter, dilecti filii in domino, vestris iustis postulationibus

a) *Auf Rasur.* b) xt *auf Rasur.* c) p *auf Rasur.* — 1) *Matthäus, Bischof von Troyes, 1169—1180.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 21 Januar 1174.* 3) *Robert I, kommt als Dekan von Laon vor, 1172 und 1178.* 4) *Ludwig VII, le Jeune, 1137—1180.*

benignius annuentes, possessiones inferius annotatas, sicut eas rationabiliter possidetis, ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Marescum [1]) sancti Silvini, terram de Tileia, terram de Floscampo, cenobium de Perta cum appendiciis, Le crochet cum appendiciis, novale Lamberti cum appendiciis, campum Milonis in feodo de Vileman, totam decimam, que altaris est, de Capella. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem id attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Venetiis in Rivo alto, III Idus Septembris.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 14, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 294.

Alexander III verwilligt dem Domkapitel von Laon, dass niemand ohne offenbaren Grund gegen dasselbe oder eines seiner Glieder mit Kirchenstrafen vorgehen dürfe, er bestätigt die Excommunication, welche das Kapitel über einige Kirchenräuber verhängt hat, und dass es Güter zurücknehmen dürfe, welche gegen Jahreszins zum Schaden der Kirche verliehen sind.

1166—1179 Februar 27. Lateran.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano et capitulo Laudunensis [ecclesie salutem] | et apostolicam benedictionem. Si quando ab apostolica sede requiritur, quod conveniat honestati, peten[tium de]sideriis nos convenit clementer annuere et effectum iusta postulantibus no[n negare], ne apud nos in his repulsam sustineant, in quibus facile debent et efficaciter exaud[iri]. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, presentibus [vobis] litteris indulgemus, ut nemini liceat, in vos vel in aliquem vestrum excommunicationis vel [sus]pensionis sententiam sine manifesta causa et rationabili promulgare. Preterea excommunicationis sententiam, quam in raptores bonorum ecclesie vestre secundum privilegium pie recordationis predecessoris nostri, Innocentii pape, feretis, sine satisfactione congrua prohibemus a quolibet relaxari. Molendina vero et possessiones alias ecclesie vestre, si que in manifestum et grave detrimentum eiusdem ecclesie alicui sub annuo canone sunt concesse, fas vobis sit, legitime revocare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipoten|tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Perg. ital., breit 0,175, lang 0,14, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 295.

Alexander III bestätigt den Kanonikern des Domkapitels von Rouen die von ihnen getroffene Bestimmung über Präbenden verstorbener Kanoniker.

1166—1179 März 8—14. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis suis, canonicis Rothomagensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. Significastis nobis, talem de prebendis ecclesie vestre ordinationem fecisse, quod canonici decedentes de universis fructibus prebende vestre et rebus commutatis a die sui obitus usque in finem anni liberam disponendi habeant, prout melius valuerint, facultatem. Quam quidem ordinationem, ab archiepiscopo vestro confirmatam, postulatis auctoritatis nostre munimine roborari. Nos igitur, postulationibus vestris benignius annuentes, prefatam ordinacionem, sicut rationabiliter facta est, et a metropolitano vestro firmata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [2]). Statuentes, ut omnino nulli

1) *Mariscus: Palus; „Marés, Marais". Terrain non cultivé, très humide ou incomplétement couvert d'une eau, qui est sans écoulement. 'A Paris et aux environs, terrain bas où l'on fait venir des légumes. Marais salant, terre où l'on fait venir l'eau de la mer pour faire du sel; Ansammlung von Wasser, Sumpf, Moor; auch die eigenthümlichen „Hortillonages" (Gemüsegärten) der Umgegend von Amiens mögen Erwähnung finden. Du Cange, Gloss. IV p. 295; Brinckmeier II p. 200; Littré, Dict. III p. 435; Diez, Wörterb. S. 204.* 2) *Vergl. die Urk. vom 3 Juni 1192.*

hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, . . Idus [a]) Marcii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 40, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 296.

Alexander III bestätigt den Kanonikern von St.-Dié (D. Toul) die Rechte, welche seine Vorgänger ihnen verwilligt haben [1]).

1166—1179 März 30. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis Deodatensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Votis et desideriis, que rationi non obviant, prompta volumus benignitate annuere, et ea pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac itaque consideratione inducti et vestris iustis precibus benignius, prout convenit, inclinati, immunitates et libertates privilegiis Romanorum pontificum, vobis et ecclesie vestre concessas, sicut eas hactenus habuistis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Kal. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Vosges zu Épinal.
Perg. ital., unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rothe Seidenschnur, an der die Bulle hängt.

Nr. 297.

Alexander III bestätigt dem Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) den Urtheilsspruch, welchen der Bischof von Troyes und der Dekan von Vitry in einer Streitsache zwischen dem Kloster und den Herrn von Belême gefällt haben.

1166—1179 April 17. Lateran.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et capitulo Trium fontium salutem et apostoli|cam benedictionem. Ex litteris venerabilis fratris nostri Trecensis episcopi et decani Vitriacensis accepimus, quod, cum ipsi de | mandato nostro causam, quam adversus Robertum et Anselmum, fratres de Beslemo, super pascuis et usurario [2]) nemoris eorum in Liut, que pater eorum vestro monasterio dederat, habebatis, et super fundo ipsius nemoris, quantum arcus iacere potest, quem idem .R(obertus) et A(nselmus) pia vobis devotione contulerant, et super dampnis datis, et super violenta iniectione manuum in conversos vestros suscepissent, appellatione postposita, terminandam tandem predicti viri, in iudicum [b]) presentia constituti, vobiscum, postquam appellaveratis super his ad audientiam nostram, compositionem se fecisse dixerunt, qua fuerant omnes supradicte questiones sopite. Ceterum, quia statuta die compositionem illam, sicut promiserant, non probarunt, nec probare quiverunt, vobis possessionem plenariam et perpetuam tam predictorum pascuorum quam usurarii et fundi per sententiam [c]) prefati iudices adiudicarunt, et predictos viros pro dampnis, que [b]) vobis [c]) dederant, et pro eo, quod in conversos vestros manus iniecerant violentas, decreverunt, usque ad dignam satisfactionem excommunicationis sententie subiacere. Habentes itaque ratum et firmum, quod super his factum est per iudices supradictos, possessionem illorum, que prediximus, sicut ab eis rationabiliter vobis adiudicata est [b]), vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu [c]) temerario [b]) contraire [c]). Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem

---

a) et Idem. b) *Auf Rasur.* c) *Theilweis auf Rasur.* — 1) *Nach einer, mir freundlichst von Herrn J. C. Chapellier (officier de l'Instruction publique) zu Épinal übersandten Abschrift. — Vergl. die Urk. vom 8 April 1126.* 2) *Usurarium, idem quod Usuaria: Usus fructus, jus utendi. Du Cange, Gloss. VI p. 893; vergl. oben S. 182 Anm. 13.*

omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XV Kl. Madii.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,19, lang 0,19, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 298.

Alexander III schreibt an alle Prälaten der Kirche, den Templerorden aus ihren Mitteln zu unterstützen und seinetwegen Collecten zu veranstalten, er nimmt das Ordenshaus in apostolischen Schutz und erlässt mehrere Verfügungen zu Gunsten der Brüder [1]).

1166—1179 Mai 15. Lateran.

Alexander episcopus servus servorum dei venerabilibus [fratribus archiepiscopis, episcopis et] dilectis filiis a[bbatibus et aliis sanctarum] ec|clesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quam amabilis deo et quam venerandus in ho|minibus locus existat, quam etiam iocundum et utile receptaculum peregrinis et pauperibus prebeat Jerusalimitan[um xeno]dochium, hii, qui per diversa maris et terre pericula pie devotionis intuitu sacram civitatem Jerusalem et sep[ulcrum] domini visitant, assidue recognoscunt. Ibi enim indigentes et pauperes reficiuntur, infirmis multimoda humanitatis obsequia exhibentur, et diversis laboribus atque periculis fatigati, resumptis viribus, recreantur atque, ut ipsi ad sacrosancta loca, domini nostri Jesu Christi corporali presentia dedicata, securius valeant proficisci, fratres eiusdem domus non formidantes pro fratribus suis animas ponere, cum servientibus et equitaturis, ad hoc officium specialiter deputatis, et propriis sumptibus retentis, tam in eundo quam in redeundo, a paganorum incursibus defensant. Ipsi sunt enim, per quos deus orientalem ecclesiam a paganorum spurcicia liberat et christiani nominis inimicos expugnat. Et quoniam ad tam sanctum et pium opus explendum eis proprie facultates non suppetunt, caritatem vestram per apostolica scripta hortamur in domino, quatinus de vestra habundantia eorum inopiam suppleatis et populum, vobis comissum, ipsorum fraternitatem assumere et ad pauperum et peregrinorum sustentationem collectas facere, in remissionem peccatorum suorum frequentibus exhortationibus moneatis, [h]oc scientes, quoniam eandem hospitalem domum cum omnibus ad ipsam pertinentibus sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et scripti nostri pagina communimus. Et quicumque de facultatibus, sibi a deo collatis, eis subvenerit et in tam sacra fraternitate se collegam statuerit eique beneficia persolverit, annuatim septimam ei partem [iniu]ncte penitentie confis[i] de beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis indulgemus. Ob reverentiam quoque ipsius venerabilis domus auctoritate apostolica constituimus, ut hii, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forte ecclesie, ad quas pertinent, a divinis officiis fuerint interdicte, eosque mori contigerit, eisdem sepultura ecclesiastica non negetur, nisi forte excommunicati fuerint vel nominatim interdicti. Hoc etiam addito, ut receptores eiusdem fraternitatis sive collectarum salvo iure dominorum suorum sub beati Petri et nostra tutela consistant. Adicientes insuper, ut si qui eorundem fratrum, qui ad easdem fraternitates vel collectas missi fuerint, in quamlibet civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse a divinis officiis fuerit interdictus in eorum adventu semel in anno aperiantur ecclesie et, excommunicatis eiectis, divina ibi celebrentur officia. Ad maiorem quoque vestre mercedis cumulum nichilominus vobis mandando precipimus, quatinus hanc nostram constitutionem per parrochias vestras nunciari propriis litteris faciatis. Mandamus etiam, ut, si qui de clericis ecclesiarum vestrarum prefati hospitalis fratribus cum licentia prelati sui sponte ac gratis per annum vel biennium servire decreverint, nequaquam impediantur et | interim sua beneficia vel ecclesiasticos redditus non amittant. — Dat. Laterani, Id. Maii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon (Fonds de Voulaines).

Perg. ital., breit 0,23, lang 0,23, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

---

1) *Vergl. die Urk. vom 27 Oct. 1145—1146 (und 3 Jan. 1163).*

Nr. 299.

Alexander III schreibt dem Abte Wolfram von Werden an der Ruhr (D. Köln), dass er dessen Kloster mitsammt Besitzungen in apostolischen Schutz nehme, ihm die Kirche von Leuze (im Hennegau) und das Kloster Helmstedt (D. Halberstadt), seine bischöflichen Bekleidungsstücke und die früheren päpstlichen Privilegien bestätige [1].

1178—1179 Mai 25. Lateran.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilecto filio Wlfrano, Verdunensi abbati [2], salutem | et apostolicam benedictionem. Votis et desideriis religiosorum, que rationi consonant promta volumus benignita|te annuere et ea pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac itaque ratione inducti et ecclesie, cui preesse dinosceris, apostolice tuitionis presidium impertiri volentes, eandem ecclesiam cum decimis et reliquis possessionibus suis, quas iuste possidet aut in futurum iustis modis deo propitio poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem ecclesiam, que Lothusen [3] dicitur, in Flandria sitam, et monasterium Helmestedunum, in Saxonia positum, cum omnibus pertinentiis suis, sicut ea canonice possidet, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut pontificalibus, quibus hactenus uti consuevisti, sicut in autenticis ecclesie tue privilegiis continetur, libere possis uti. Privilegia quoque a predecessoribus nostris ecclesie tue indulta et hactenus observata, integra et illibata decernimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VIII Kalendas Junii.

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., breit 0,19, lang 0,187, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Datumangaben rühren vielleicht von schwärzerer Dinte her.

Nr. 300.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) den Vergleich mit dem Kloster Fontenay (D. Autun) über Landgüter, Weinfelder, Wiesen etc. [4].

1179 März 1 [5]. *Lateran.*

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [6] et capitulo Flaviniacensi, salutem et apostolicam benedictionem. Inter ce|tera, quibus tenemur ex suscepte ministerio servitutis intendere, ad hoc specialiter et precipue nos convenit laborare, ut ec|clesie et ecclesiastici et presertim religiosi viri debita pace gaudeant et quiete, ne sumptuosis litibus dediti, minus diligenter, quam deceat, suum propositum exequantur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, transactionem inter vos et dilectos filios nostros .. abbatem et fratres Fontanetenses super terris, vineis, pratis, nemoribus, decimis et aliis possessionibus, venerabili fratre .S(tephano), Eduensi episcopo [7], et religiosis viris mediantibus, habitam, sicut de libero et spontaneo assensu partium facta est et recepta et in autenticis scriptis eiusdem episcopi et utriusque capituli continetur, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indig|nationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Kl. Martii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., br. 0,203, lang 0,146, in wie weit unten umgeschlagen gewesen, nicht mit Sicherheit zu sagen, jetzt ist es nicht der Fall, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel.* 2) *Wolfram von Kyrburg, Abt von Werden und Helmstädt, 1175—1183.* 3) *Vergl. Lacomblet, Niederrhein. Urkb. I S. 14, Förstemann, Altdeutsches Namenb. II S. 1022; Sickel, Urkunden der Karolinger II S. 441.* 4) *Vergl. die Urk. vom 15 Jan. 1181.* 5) *Das Jahr ergiebt sich aus Anm. 7.* 6) *Damals war Walter Abt von Flavigny.* 7) *Stefan II, Bischof von Autun, 1171 — c. 1189.*

Nr. 301.

Alexander III nimmt das Kloster Marsens (D. Lausanne) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1179 October 17. Anagni.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Martino, abbati Humilismontis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis (in perpetuum). Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et ecclesiam vestram, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordoca nonicus, quam (!) eadem ecclesia secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem Premonst(r)atensium fratrum constitutus (!) estis (!) dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea, quascumque possessiones quecumque bona prefata ecclesia in presenciarum rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteritis (!) adipisci firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo ecclesia vestra consistit, Marsens videlicet, cum appendenciis suis, terram quam habetis a canonicis sancti Mauricii sub censu unius libre cere, terram quam habetis ab ecclesia de Bello sub censu unius libre cere, terram quam habetis a canonicis Lausanensibus sub censu duodecim denariorum monete Lausanensis, terram quam habetis a monachis Paterniacensibus [2]) sub censu duorum solidorum Lausanensis monete, terram quam Bovo de Marcens ab ecclesia vestra tenebat in feudum, quam de assensu Willermi et Burcardi fratrum suorum vobis dimisit, terram, id est lunagium [3]), quod Rainnaudus de Peuter ibi habebat, grangiam de abbacia cum appendenciis suis, terram que est inter duos rivulos qui vocantur [a]) Jurenn et omnes decimas usque ad fractam [4]) de Jublior, ex dono Amedei, Lausanensis episcopi [5]), ecclesiam de Wipens cum ecclesia de Sorens et Vilierbalart et aliis appendenciis suis, salvo censu, quem in ea sibi retinuit. Quinque partes molendini ville de Vuipens, duas ex ipsis ex dono Anselmi et Aliunt, uxoris eius, terciam ex dono Letoldi de Corberes, reliquas duas ex dono Anselmi presbyteri et Boccardi fratris eius conversi et Sindorus (!), militis de Marcens fratris eorum, grangias de Altavilla cum appendenciis suis, ex dono Willermi de Corberes mansum unum, ex dono filii eiusdem Guillermi de Corberes Petri videlicet . . . . [b]) terram quam Uldricus de Monte tenebat, grangiam de Moletes cum appendenciis suis, ex dono Willermi militis de Mole(te)s terram quam ibi habebat, mansum de Montregerc ex dono eiusdem Willermi, terram quam habebat ibi ecclesia de Bello sub censu unius libre cere, grangiam de Brueri cum appendenciis suis ex dono Cicardi de Rivoria, ex dono Petri sacerdotis terram quam ibi habebat, ex dono Emenrard(i) decani terram quam ibi habebat, grangiam de Posar cum appendenciis suis et ecclesiam que ibidem consistit, partem decime quam ecclesia de Faverni ibi habebat sub censu novem denariorum, ex dono Albrici conversi eiusdem ecclesie mansum unum, ex dono Uldrici militis de Granges mansum unum, ex dono Guidonis militis de sancto Martino terram quam habebat ad Mollens, decimam apud grangiam de Marcens quam idem Guido tenebat, decimam quam tenebat Remundus villicus de Chebres, decimationem quam Geroldus de Pompetra et Petrus frater eius et eorum filii Ano de Brest et Johannes de Poider et eorum filii tenebant in Daselay, ex dono abbatis de Lacu [6]) et consensu capituli sui terram in Rivorio ad vineas edificandas, ex dono Bonifilii de Chebri in eodem loco terram arabilem et ad vineas faciendas sub censu viginti trium denariorum. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, aut de nutrimentis vestrorum animalium, nullus decimas presumat exigere. Cum autem generale interdictum terre

---

a) vocatur b) *Hier eine Art von Kette, offenbar war die Vorlage nicht mehr lesbar.* — 1) *Vergl. die Urk. für Lausanne vom gleichen Tage, Jaffé, Reg. 8743.* 2) *Peterlingen (D. Lausanne).* 3) *Lunaris, Lunaticum: Modus agri, quantum quis arare potest per mensem lunarem. Du Cange, Gloss. IV p. 160; Brinckmeier, Gloss. II S. 103.* 4) *Fracta: Sepes; Zaun, Gehege. Du Cange III p. 387; Brinckmeier I S. 842. Sollte es nicht auch von „frangere": Bruch heissen können, namentlich Steinbruch? Wie denn auch Namen wie Fracta Vallis und dergl. vorkommen; z. B. Guérard, Cart. de St.-Père II p. 756.* 5) *Amadeus de Clermont-Tonnere, Bischof v. Lausanne, 1145—1159.* 6) *Lac de Joux (D. Lausanne).*

fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, expulsis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Liceat quoque [a]) vobis, clericos et laicos, liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque ullius contradictione in vestro collegio retinere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quomodolibet snccessorum, nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem [b]) fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam atque institutionem Premonstratensium fratrum duxerint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati aut interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum conservatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sanctissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Alexander catholice ecclesie episcopus [c]).
Ego Theodrius Sabinensis et sancte Rufine sedis episcopus [d]).
Ego Johannes presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit.
Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis.
Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti [e]) Theoderii.
Ego Gratianus [f]) diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani.
Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli [g]).
Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis.
Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani.
Ego Paulus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi.

Dat. Anagnie, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis (et) cancellarii. XVI Kl. Novembr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno vicesimo primo.

Abschrift eines Vidimus des Papstes Felix V vom 10 Feb. 1442, im Staatsarchive zu Freiburg (Schweiz).

Nr. 302.

Alexander III gewährt dem Domkapitel von Cambrai, dass Kapitelpräbenden, die durch Priester, welche damit begabt waren, an den Bischof kamen, von diesem nur an solche Priester überlassen werden dürfen, welche sich eifrig im Dienste der Kirche zeigen, und ferner, dass das Domkapitel über Sprengelangehörige, welche es beeinträchtigen Kirchenstrafen verhängen könne [1]).

1180 Januar 10. Velletri.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilecto filio .T(heoderico) preposito. Hu(goni) decano et capi|tulo Cameracensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. In ecclesia vestra longa consuetudine audimus et credi|mus observatum, ut episcopus vester duas et vos unam prebendam canonicis conferatis, verum cum vos prebendas illas, que ad vestram donationem pertinent, presbiteris tantummodo concedatis, qui debeant in servicio ipsius ecclesie assidui permanere, contingit interdum, ut idem presbiteri prębendas, quas tenent a vobis, episcopo vestro resignent, et idem episcopus eas talibus personis concedat, que assiduum ecclesie servitium non inpendunt. Quoniam igitur ex hoc obsequium prescripte ecclesie diminuitur, presentibus vobis litteris indulgemus, ut prebende, si quas presbiteri, qui eas tenent a vobis, episcopo resignaverint. non nisi idoneis presbiteris conferantur, qui debeant ecclesie in eodem ordine assidue

a) liceat. Quoque b) quam c) *Die Namen sind hinter einander weggeschrieben.* d) *Offenbar versehen* Theodinus *war* episcopus Portuensis et S. Rufinae. e) sanctis f) Bratianus g) Angelli.
1) *Vergl. die Urk. vom 21 Mai 1173—1176.*

deservire. Nichilhominus etiam vobis duximus indulgendum, ut, sicut indultum est vobis ab episcopo vestro [1]), in malefactores vestros et invasores rerum vestrarum, parrochianos ipsius episcopi, fas vobis sit excommunicationis | et interdicti sententiam rationabiliter promulgare. — Dat. Velletri, IIII Idus Januarii.

Or. im Arch. des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968 fol. 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,173—0,18, lang 0,153, unten 0,01 umgeschlagen. Durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Urkunde ist in den letzten 2 Zeilen theilweise unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift.

Nr. 303.

Alexander III nimmt das Domkapitel von Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [2]).

1180 Januar 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Theoderico preposito, Hugoni decano et capitulo Cameracensi eorumque successoribus canonice substituendis IN PPM. | Effectum iusta postulantibus indulgere, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim quando petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et ecclesiam vestram, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: villam de Fontenes [a]) et ecclesiam eiusdem ville cum pertinentiis suis, ecclesiam de Cantienc [b]) et de Noella cum pertinentiis suis, Waercurt [c]), Ribercurt, Alneus, Buxies [d]), Doineis [e]), et earum ecclesias, ecclesiam de Bello manso, ecclesiam de Morceis [f]), ecclesiam de Clusa, ecclesiam de Averncurt et de Felcheriis [g]), villam de Carneriis, villam de Bosseriis et earum ecclesias cum omnibus earum pertinentiis, villam de Noveslis [h]) et eiusdem loci ecclesiam cum pertinentiis suis, tertiam partem terre de Ferreris. In pago Hainonensi ecclesiam de Waudre cum appenditio suo Bince et aliis pertinentiis eius, ecclesiam de Lestinis [i]) cum Brae et aliis appenditiis suis, ecclesiam de Goi super Sanbram cum pertinentiis suis, ecclesiam de sancto Vedasto cum pertinentiis suis, Bertreceis et Braugeis, villam nomine Onenc, Monteni, Villare pontificale cum earum ecclesiis et pertinentiis, alodium de Lessinis, de Ogi et de Yser a bone memorie Lieberto [3]), quondam episcopo vestro, vobis concessum cum eorum ecclesiis et pertinentiis, ecclesiam de Harenc cum appenditio suo Thidunc. In civitate Cameracensi decimam thelonei Matheras, hostagia [4]) caponum [5]) et redditus alios, quos ibidem habetis et liberam donationem tercie prebende in ecclesia vestra. Domos etiam claustri vestri et loca, que vulgo dicuntur Furnil et Cambil, quecumque in eis sint edifitia, et loca molendinorum vestrorum cum omni iure [k]) et libertate, quam in eisdem domibus, locis et edificiis hactenus habuisse noscimini. Donationem thezaurarie et prebendarum in ecclesia sancte Crucis, antiquas quoque et rationabiles consuetudines ecclesie vestre ratas habemus et firmas eas, que perpetuis temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac substentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et [k]) Cameracensis episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio [l]) existere [k]) de perpetrata

---

a) *Cop.:* Fontaines b) *C.:* Cantaing c) *C.:* Vuahiercort d) *C.:* Bussies e) *C.:* Dohenies f) *C.:* Morceies g) *C.:* Flechieriis h) *C.:* Novellis i) *C.:* Lestines k) *Auf Rasur.* l) *Theilweis auf Rasur.* —— 1) *Damals Roger de Waurin, 1179—1191.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Jan. 1153 und 15 Jan. 1126.* 3) *Lietbert, Bischof von Cambrai, 1049—1076.* 4) *Hostagium: census annuus, qui ratione domicilii debetur. Du Cange, Gloss. III p. 707; Brinckmeier, Gloss. I S. 1088. On entend aussi par droits d'hostelage, ce que les marchands forains paient pour le louage des maisons et boutiques, comme droit de „hallage". Encycl. Méth. Jur. V p. 87.* 5) *Wohl = caupo: aubergiste, Wirthshausbesitzer, wonach wir es mit einer Abgabe der Wirthe für die Beherbergung von Reisenden, namentl. Kaufleuten, zu thun haben. Vergl. noch Warnkönig, Fland. Staatsgesch. I S. 362, II S. 78.*

iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis | percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss. (5)

— † Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (4)

— † Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

† Ego Gratianus (diaconus cardinalis) sanctorum Cosme et Damiani ss.

† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Matheus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss.

† Ego Paulus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XVIIII Kl. Febr. Indictione XII. Incarnationis dominice anno MCLXXVIIII. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno XXI.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédrale de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 24, 25, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,525, lang 0,56, unten 0,02—0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rosa Seidenschnur, an der die Bulle gehängt gewesen, welche jetzt nebenan befestigt ist, Faltung der Privilegien. Schrift selten sauber, vom obern Rande 0,07 entfernt, vom linken und rechten 0,084 beginnend.

Nr. 304.

Alexander III befiehlt dem Dekane und Kapitel von Cambrai Sorge zu tragen, dass alle Domkanoniker persönlich die Septenen halten, und dass bei unabweisbarer Verhinderung für den Betreffenden ein anderer Domkanoniker einzutreten habe [1].

1180 Januar 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Hu(goni) decano et capitulo Cameracensis | ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est auribus nostris, quod, cum in ecclesia vestra ebdomadarii sacer|dotes [2]) in maiori altari suis serviant septimanis [3]), quidam canonicorum vestrorum, diaconi videlicet et subdiaconi, negligunt in personis propriis septimanis suis in missarum sollempniis ministrare, sed vices suas aliis, qui non sunt canonici, propria ducti voluntate, committunt. Attendentes itaque, id non esse congruum vel honestum, per apostolica vobis scripta mandamus et districte precipimus, quatenus universos canonicos vestros, tam presbiteros, quam diaconos et subdiaconos, ut per se ipsos septimanis suis in ecclesia vestra domino serviant, nisi necessitas manifesta restiterit, sublato appellationis obstaculo, auctoritate nostra censura ecclesiastica compellatis. Si vero aliquis infirmitate vel alio casu per se ipsum altari servire nequiverit, per alium, qui sit canonicus ecclesie supradicte, ministret. — Data Velletri, XIX Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 26, 27, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,134—0,141, lang 0,099—0,102, unten 0,008 umgeschlagen. Durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die Urkunde ist theilweise unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift

Nr. 305.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Cambrai, der selbstgetroffenen Vereinbarung nachzukommen, dass nämlich seine Mitglieder gehalten seien, ernst und anhaltend in der Kirche zu dienen [4]).

1180 Januar 16. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) preposito, .Hu(goni) decano et capitulo Cameracensi salutem et apostolicam benedictionem. Ad

1) *Vergl. die Urk. vom 16 Jan. 1181.* 2) *Priester, die den Wochendienst haben.* 3) *Septimana. Septena: litania, in qua a singulis invocationes septena invocatio habetur. Du Cange, Glossar. VI p. 192.*
4) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1181.*

aures nostras noveritis pervenisse, quod cum fructus prebendarum vestrarum inter vos dividantur, constitutis terminis annuatim, plerumque contingit, quod quidam vestrum post perceptionem fructuum ab ecclesia se absentant et alibi longo tempore pro sua voluntate morantur. Inde est, quod cum ipsa ecclesia pro canonicorum abscentia in divinis officiis sustineat detrimentum, de communi assensu et voluntate episcopi [1]), sacerdotum et melioris partis capituli constitutionem quandam fecistis, secundum quam in eadem ecclesia devotius et attentius domino teneamini deservire. Quoniam igitur studio sollicitudinis est servandum, quod pro tanto ipsius ecclesie commodo noscitur institutum, eandem constitutionem ratam habentes, per apostolica vobis scripta mandamus et districte precipimus, quatenus constitutionem ipsam, occasione et contradictione cessante, illesam conservare curetis ita, quod prescripta ecclesia per constitutionis ipsius observantiam maiori divinorum celebratione letetur. — Data Velletri, XVII Kl. Febr.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968 fol. 26, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 306.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzungen, Einkünfte und Rechte [2]).

1180 April 14. Velletri.

Alexander episcopus servus servorum dei STEPHANO, abbati monasterii sancte Marie Moli(s)mensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod religionis honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus | clementer annuimus et prefatum monasterium beate dei genitricis semper virginis Marie, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prescriptum monasterium constructum est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Johannis de Coem cum decima, decimam de Biegnes, quicquid rationabiliter possidetis ad Blaringeham, ecclesiam beati Leodegarii de Luceio cum tota decima tritici et tres partes oblationum [3]) et minutas decimas et totam oblationem de quinque diebus sollempnibus, scilicet pasche, pentecostes, beati Leodegarii [4]) et omnium sanctorum [5]) et nativitatis, et omnes candelas per annum oblatas. Altare de Jurengi cum medietate decime, altare de Humbercurt et duas p[artes minu]te decime et octo partes annone, altare de Serchim cum tota decima, Buleviler cum tota decima et quartam partem de [N]ehum, octavam partem de Sibivilla, unam marcam argenti an[nuatim] ad Geralptesconem (?), ecclesiam [de Alnei cum tota decima, ecclesiam de Sanviger c]um tota decima, decimam de Frainot, decimam de Rosviler, decimam de Tie[vu]ere infra aquam extensam, ecclesiam de Valceles cum tota decima, ecclesiam de Arcave cum tota decima, ecclesiam de Roncival cum tota parva decima et tertiam partem magne decime, decimam de Viletta, ecclesiam de Tutencort cum tota parva decima et tertia parte magne decime, ecclesiam de Feton-

1) *Damals war Roger de Waurin Bischof von Cambrai, 1179—1191.* 2) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1170 und 21 April 1181.* 3) *Oblationes: a) Les „oblationes" étaient les offrandes de toute nature, que les fidèles faisaient aux églises, tant pendant la messe que dans tout autre temps. Néanmoins la source principale des offrandes fut toujours la collecte faite après l'offertoire. Les seigneurs, en faisant l'abandon des offrandes, se réservaient quelquefois, en tout ou en partie, celles des grandes fêtes. b) Munera quibus tenentes dominos suos in certis occasionibus prosequi tenebantur. Du Cange, Gloss. IV p. 679; Encycl. Méth. Jur. VI p. 228; Brinckmeier, Gloss. II, S. 376; Guérard, Polyptyque I p. 701; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXVIII; Littré, Dict. III p. 776; Wetzer und Welte, Kirchenlex. VII S. 688 (VI S. 190, XII S. 645, 650, 1225).* 4) *October 2. Leodegarius Bischof von Autun, c. 659—678.* 5) *November 1.*

val cum tota decima, ecclesiam de Hubevilla cum tota decima, et medietatem eiusdem ville et quartam partem de Arponviller et medietatem decime, ecclesiam de Lovencurt cum tota decima, unum millenarium de allectiis [1]) quod dominus de Fielles annuatim debet persolvere vobis, ecclesiam de Visainecurt, ecclesiam sancte Marie de Banniolum cum tota parva decima et quinque partes magne decime, medietatem ville de Candas et de omnibus pertinentibus eidem ville medietatem, preter census quos ibi accipiunt hospitalarii ab hospitibus suis et duas partes decime, medietatem terragii de Candas, altare de Haccha et duas partes magne decime de Haccha et totam decimam minutam, sextam partem decime de Donligeri, sextam partem decime de Roolmont, octavam garbam terragii de Perehernois et census trium hospitum, tertiam partem decime de Fiefies de segete et tertiam partem de omnibus crescentibus in terra, sextam partem decime de Valdelancue de segete, et sextam partem de omnibus in terra crescentibus, tertiam partem decime de Ultrebais de segete, sextam partem decime annone de Longeville, sextam partem decime de Hungermeis de segete, ecclesiam de Altia cum tota decima, ecclesiam de Cohim [et duas] partes decime annone, tertiam partem decime de Englemasnil del Bocche, medietatem decime de Hosoi, duas partes decime de Birscoi. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum [anim]alium nullus omnino a vobis decimas vel primitias exigere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio sine contradictione qualibet [retinere]. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in loco vestro professionem, fas sit, de eodem loco absque licentia abbatis sui, nisi artioris religionis obtentu discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum [cautione] nullus audeat retinere. In parrochialibus autem ecclesiis, [quas] tenetis, liceat vobis, presbiteros eligere et episcopis presentare, quibus si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ipsi de spiritualibus respondeant, vobis vero pro rebus [temporalibus, ad vestrum monasterium pertinentibus, debitam] subiectionem impendant. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic [sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat], salva [tamen iu]stitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non [pulsatis campanis, exclusis interdictis et excommunicatis], suppressa voce divina officia celebrare. Prohibemus insuper, ut nullus in vos vel ecclesias vestras excommunicationis vel interdicti sententiam absque manifesta et rationabili causa promulgare presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, supradictum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud distric|tum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (5)

— † Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss. (1)

† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)

---

1) *Ein tausend Stück gesalzener Fische, namentlich Häringe; vergl. Du Cange, Gloss. I p. 176: „Harang, Sardines, Anchois“.*

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss. (2)
—† Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss. (1)
† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss. (2)
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Velletri, per manum Daiferii, sancte Romane ecclesie subdiaconi [a]) ... XVIII Kl. Maii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni ALEXANDRI pp III anno XXI. —

Or. schlecht erhalten, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon. — Das in Klammern Stehende ist aus der Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Molême Nr. 143 fol. 129 ergänzt.

Perg. ital., breit 0,61, lang 0,705, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Die Zeugenunterschriften scheinen theilweise von gleicher Hand und Dinte herzurühren. In der Datumzeile ist das D *von* Daiferii *mit anderer Dinte geschrieben als das Uebrige, welches vom Schreiber des Contextes herrührt.*

Nr. 307.

Alexander III nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Cistercienser Regel, seine Güter und Rechte [1]).

1180 Juli 1. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Arnoldo, abbati monasterii Vallis sancte Marie, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. | Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu alliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, Vallem scilicet sancte Marie, a bone memorie Friderico, palatino comite [2]), filioque eius Alberto vobis pia liberalitate concessum cum curte, que dicitur Dechellekestorp et viginti mansis, pratis, pascuis, nemoribus et decimis ad ipsos pertinentibus, agrum etiam qui [b]) dicitur Rodevelt cum appenditiis suis, pascuis videlicet, pratis ac nemoribus, ex dono Luchardis comitisse [3]) curtem Lindestorp cum suis appenditiis et decimis, quas obtulit nobilis vir Otto de Harthike, silvam que dicitur Lapwalt, cuius primam partem Luchardis comitissa, Agnes comitissa secundam, comes Lůdewicus et uxor eius Oda tertiam, Adheleidis comitissa [4]) optulit quartam, tres mansos Manendorp quos Liuthardus de Meinnersen pro anima Hermengardis comitisse contulit, cum pascuis et nemoribus ad ipsos pertinentibus, ex dono Beatricis uxoris Frederici de Osterwalde quatuor mansos in Ordorp, ex dono Valradi comitis duos mansos, ex dono Hermanni de Gravenstide in Honstide tres mansos, ex dono Hillebrandi duos mansos in Umbergen, ex dono nobilis viri Henrici ducis Bawarie atque Saxonie curtem Bardenbike cum agris, pratis, pascuis et silvis ad ipsam pertinentibus, pro anima Hermanni de Holdestide unum mansum in Kerspenstrode, ex dono Walberti in parvo Germerslove dimidium mansum, mansum unum in Druchtesberge pro anima Alradi de Sumerstorp, ex dono Herici [c]) de Gaterslove mansum unum in Wininge, in Mamendorp undecim mansos a bone memorie Frederico palatino partim venditione, partim dono collatos, cum quodam molendino, dimidium mansum in Homerslove ex dono Friderici palatini, et dimidium ex dono Friderici castellani, octo mansos et dimidium in Ekenbardenlove pro anima Alberti palatini comitis, in Eileslove aream

---

a) *Zwischen* subdiaconi *und* XVIII *unbeschriebene Rasur.* b) i *aus* e *corrigirt.* c) *Zwischen* e *und* r *ist ein Buchstabe ausradirt, jedenfalls ein* n. — 1) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147 und 8 März 1160.* 2) *Pfalzgraf Friedrich v. Sommerschenburg.* 3) *Gattin des Pfalzgrafen Friedrich.* 4) Adelheidis comitissa in Heinesberch, *Mutter des Erzbischofs Philipp v. Köln.*

unam solventem a) sex denarios, curtem Cowelle cum quindecim mansis et decimis et nemore, ex dono Luchardis comitisse curtem Brandeslove cum agris, pascuis et nemoribus et tertiam partem decime ad ipsam pertinentibus, item ibidem nemus ex dono nobilis viri Alberti comitis de Hosterberge, ex dono Theoderici Galli dimidium mansum in Svanesberge qui commutabatur pro nemore, mansum unum nobilis viri Conradi in magno Brandeslove, item ex dono eiusdem dimidium mansum, et duos mansos ac dimidium ex dono nobilis mulieris Gerthrudis de Amverdelove, ex b) dono Gardolfi Memeringe unum mansum, in Andeslove sex mansos emptos a domina Gerthrude et filiis eius, in parvo Offenlove mansum unum pro anima Friderici, ex dono venerabilis fratris nostri Oldelrici, Alverstadensis episcopi [1]), petente nobili viro Notungo de Gaterslove, curtem Esekenrod cum villa Biscoperod cum omnibus appenditiis suis, pascuis videlicet, pratis et aquis et molendinis et advocatia et silva que dicitur Lobike, et campo qui vocatur Gelecapt cum aliis pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos in terris cultis quam incultis propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas presumat exigere. Preterea liceat vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem vestram recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem sine abbatis sui licentia c) fas sit, ab eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras loci seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur d) in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Hubaldus Hostiensis et Vellitrensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
† Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.

Dat. Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. Kalendas Julii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XX. —

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., br. 0,52, lang 0,595, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Schrift des Contextes klein aber klar, von ihr scheint auch die Rota, päpstl. Signirung und die Datumzeile herzurühren, nur das Ringkreuz dürfte eine Dinte für sich aufweisen. Die Zeugen könnten mit lauter verschiedenen Dinten eingezeichnet sein. Unter der Bleibulle ist die Schnur ein Stück weit gewunden.

---

a) *Hinter* solventem *Rasur.* b) *Vor* ex *Rasur.* c) licentiam d) itur *auf Rasur.* — 1) *Ulrich, Bischof v. Halberstadt, 1149—(1160, rest. 1177)—1181.*

Nr. 308.

Alexander III nimmt das Kloster Frankenthal (D. Worms) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1180 Juli 5. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati ecclesie sancte Marie Magdalene, que sita est in loco qui dicitur Frankendal, eius(que) fratribus tam presentibus quam futuris canonicam vitam professis in perpetuum. In eminenti apostolice sedis specula, largiente domino, quamquam immeriti, constituti, ad universum corpus ecclesie aciem debemus nostre considerationis extendere et servorum dei quieti attentiori studio providere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis memorie Innocentii pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in ipsa ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum atque imperatorum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prescripta ecclesia constructa est, cum omnibus pertinenciis suis, ecclesiam in loco qui Omersheim [2]) dicitur, in qua religiose mulieres domino deservire noscuntur, quam utique cum omnibus pertinenciis suis sancte Romane ecclesie suffragio pariter duximus protegendam. Omnia etiam, que a bone memorie nobili viro Herkemberto, ipsius ecclesie fundatore, seu aliis dei fidelibus eidem loco pietatis studio sunt collata, firma vobis imperpetuum et illibata manere decernimus. Decimas etiam omnium rerum, quas infra septa ecclesie vestre et prenominate ecclesie omnium sanctorum habueritis, sicut a bone memorie Burckardo, qui et Buggo, quondam Wormaciensi episcopo [3]), vobis concesse perpetuo aut remisse sunt, prout scripto eius autentico continetur, nos quoque vestre ecclesie perpetuo habendas et possidendas apostolica auctoritate sancimus. Ut autem sitis ab omni seculari exactione quieti, quicquid iuris seu privilegii alia claustra vestri ordinis in Wormaciensi episcopatu regulariter habere noscuntur, vos nichilominus decernimus obtinere. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus omnino a vobis decimas vel primicias exigere audeat. Preterea liceat vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos, ad conversionem recipere et in vestra ecclesia sine contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem loco absque licencia abbatis sui, nisi arcioris religionis obtentu discedere; discedentem vero sine communium litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis interdictis et excommunicatis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam previderint eligendum. Ad hec iam dicti predecessoris nostri Innocentii pape vestigiis inherentes, presenti scripto sancimus, ut is, qui per electionem vestram gubernationis loco prefuerit, a Wormaciensi episcopo munus benedictionis et baculum pastoralem recipiat et abbatis nomine censeatur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius [a]) possessiones aufferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva in omnibus apostolice sedis auctoritate et Wormaciensium episcoporum canonica iusticia.

a) eorum; *oder* prefatas ecclesias . . . earum, *vergl. S. 278 Zeile 6.* — 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Staatsarchivar Th. v. Liebenau zu Luzern.* 2) *In der baier. Pfalz, unfern von Blieskastel.* 3) *Wohl Burchard II, von Ahorn, Bischof v. Worms, 1120—1149.*

Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eisdem ecclesiis sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et fructum hic bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

(R) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Hubaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Jacobus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Matheus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss.

Datum Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Nonas Julii. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno MCLXXX. Pontificatus vero domni Alexandri pape III anno XXI.

Copialurkunde des 14 Jahrh. im Staatsarchive zu Luzern.

Nr. 309.

Alexander III bestimmt für das Kapitel von St.-Géry de Cambrai, dass dem Cambraier Brauche gemäss, die abwesenden Kanoniker nur einen Theil ihrer Präbenden erhalten sollen, dass das Uebrige mit Herzuziehung des Bischofs unter die sesshaften und im Kirchendienste thätigen zu vertheilen sei [1]).

1180 December 23. Tusculum [2]).

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(alduino) preposito, .A(lardo) decano et capitulo sancti | Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam apostolatus nostri quorundam relatione | pervenit, quod, cum sint in ecclesia vestra quinquaginta prebende, raro vel nunquam tertia pars canonicorum assidue obsequio eius insudat, tantundem canonici absentes, quantum mansionarii fere de redditibus ipsius ecclesie percipiunt annuatim, quod et rationi obviat et aliarum ecclesiarum consuetudini contradicit. Accepimus enim, consuetudinis esse Cameracensis ecclesie, quod mansionarii medietatem de fructibus absentium retinent atque inter se, qui assidue deserviunt, partiuntur. Nos itaque illius apostolice sententie memores: qui non laborat non manducet, alibi: qui altario servit de altario vivat, universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus absentibus iuxta servitii sui meritum, modica portione servata pro scandalo evitando, reliquum iuxta consilium et assensum venerabilis fratris nostri, episcopi vestri, in prebendas eorum, qui mansionarii fuerint, contradictione et appellatione postpo|sita, dividatis. — Dat. Tusculani, X Kl. Jan.

---

1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Bei einer Datirung, wie sie diese Urk. trägt,* Tusculani, X Kl. Jan. *würde man zunächst daran denken, sie in die Zeit von 1170—1172 einzureihen, vergl. Jaffé, Reg. p. 741. Nun findet sich aber in unserem Actenstücke zugleich der Satz* assensum venerabilis fratris nostri, episcopi vestri, *der so speciell gehalten ist, dass man einen wirklich existirenden Bischof von Cambrai voraussetzen muss, dies erweist sich 1170—1172 jedoch als nicht der Fall, weil Petrus I, ein Bruder des Grafen Philipp von Flandern, der sich mit der Gräfin von Nevers verheirathete, nur* electus *und nicht* episcopus *war. 1180 lagen dagegen die Dinge anders, damals war Roger de Waurin wirklich consecrirter Bischof. Auch das ist zu beachten, dass der Propst Balduin, an den unser Breve adressirt worden, sich ebenfalls gerade um das Jahr 1180 nachweisen lässt (Le Glay, Cameracum Christianum p. 102) und dass am 8 December desselben Jahres von eben unserem Alexander ein Privilegium für St.-Géry erfolgt ist (Wauters, Table Chronol. II p. 599), welches offenbar mit der Anwesenheit St.-Geryer Kanoniker beim Papste zusammenhängt, wovon eine Urkunde vom 20 Januar (1181) berichtet, wie denn zu ihr auch unsere 4 Breven (vom 23 Dec., 16 und 20 Januar) in Beziehung stehen. Es wird eine Gesandtschaft von St.-Géry an die Kurie abgegangen sein, um die in den Breven dargelegten Dinge zu ordnen und ein grosses Privilegium zu erwirken.*

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 99

Or., Perg. ital., br. 0,135, lang 0,11, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung die der Privilegien. Das Schriftstück ist theilweise schwer lesbar, ganz mit Galläpfeltinctur überstrichen.

Nr. 310.

Alexander III bestimmt für das Kapitel von St.-Géry de Cambrai, dass zu einer gewissen Kanonikatspräbende unehelich Geborene nur bei besonderer Tüchtigkeit und mit Genehmigung des Kapitels zugelassen werden dürften [1].

1180 December 23. Tusculum [2].

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(alduino) preposito, .A(lardo) decano et ca|pitulo sancti Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis, quod quidam vestrum | filios suos vel nepotes, de non legitimo matrimonio natos, in canonicam [a] [3], que spectat ad donationem capituli, presbitero tantum vel diacono conferendam [b], instituere moliuntur et, cum nequeunt desiderium suum mancipare effectui, ad susurrationis vicium se convertunt, inter fratres discordiam seminantes, ut canonicis, ab invicem divisis, optineant, quod eis nequeunt in unitate consistentibus obtinere. Volentes igitur de pace ecclesie vestre utiliter cogitare, apostolica auctoritate statuimus, ne ad prescriptam canonicam quisquam natus de non legitimo matrimonio admittatur, nisi forte sit talis, ut propter prerogativam scientie aut | vite placeat capitulo vel maiori et saniori parti, circa eum non immerito dispensare. | — Dat. Tusculani, x Kl. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 99.

Or., Perg. ital., breit 0,148—0,155, lang 0,125, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 311.

Alexander III bestätigt dem Bischofe Roger von Cambrai den Vertrag, wie er zwischen diesem und dem Grafen Philipp von Flandern unter Vermittelung des Erzbischofs Wilhelm von Reims wegen der Propstei Neufchâtel geschlossen ist.

1180 December 23. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei venerabili fratri R(ogerio), Cameracensi episcopo [4], salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur a nobis,| quod rationi conveniat et consonet honestati, petentium desideriis clementer convenit nos annuere et eorum petitionibus fa|vorem tam benignum quam facilem indulgere. Ad aures siquidem nostras, te significante, pervenit, quod cum dilectus filius noster nobilis vir .Ph(ilippus), Flandrensis comes [5], non ecclesiasticam sed temporalem preposituram, videlicet de Novo castello, cum pertinentiis suis a quadam nobili muliere, que ipsam tenebat in feudum, emptionis titulo fuisset adeptus, tandem quia, ut idem comes prepositura ipsam haberet, consentire nolebas, mediante venerabili fratre nostro .W(illelmo), Remensi archiepiscopo [6], sancte Sabine cardinali, apostolice sedis legato, inter vos facta est huiusmodi compositio, quod idem comes tibi tuisque successoribus prescriptam preposituram in elemosinam contulit perpetuo possidendam, et postmodum redditus ipsius prepositure tenendos, donec vixerit, de tua concessione recepit. Nos itaque tibi et ecclesie tue volentes in posterum providere, ne questio, que sopita est, malignitate quorumlibet suscitetur, compositionem ipsam sicut de assensu parcium, mediante prefato archiepiscopo, facta est, ratam habemus, et prepositurám ipsam cum omnibus pertinentiis suis, sicut ab eodem comite tibi data est, tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio

---

a) canonica b) conferenda. — 1) *Vergl. die vorige Urk. und die vom 20 Jan. 1181.* 2) *Wegen der Datirung vergl. die vorige Urkunde.* 3) *Canonica, hier: Prebenda vel redditus canonicorum ecclesiae assignatus.* Canonicas, quas praebendas vocamus. *Praestatio annua, quae penditur ex frugibus terrae. Du Cange, Gloss. II p. 106; Guérard, Polyptyque p. 449.* 4) *Roger de Waurin, Bischof von Cambrai, 1179—1192.* 5) *Philipp vom Elsasse, Graf von Flandern und Vermandois, 1168—1191.* 6) *Wilhelm I, von der Champagne, Erzbischof von Reims, 1179—1202.*

communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nove|rit incursurum. — Dat. Tusculani, x Kl. Jan.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,226, lang 0,192, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven. Das R *des bischöflichen Namens ist mit abweichender Dinte eingetragen, die Datirung weist die Hand und Dinte des Contextes auf.*

Nr. 312.

Alexander III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Zehnten von Rolshoven (bei Deutz)[1]).

1171—1181 [2]) März 14. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .T(heoderico) abbati et fratribus sancti | Heriberti [a]) Tuitiensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos | facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimam de villa, que dicitur Ryleshoven [3]), et de agris circum adiacentibus, de quibus a quadraginta retro annis et amplius idem monasterium eam dicitur percepisse, sicut rationabiliter ipsam possidet et quiete vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beato|rum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Tusculani, II Idus Martii.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,158, lang 0,154, unten schmal umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung bis zum Ende des Pergaments.

Nr. 313.

Alexander III gewährt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) das Recht des Gottesdienstes bei einem allgemeinen Interdicte.

1171—1181 April 6. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et conventui [b]) sancti | Stephani Divionensis, salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur a nobis, quod | iuri [convenit [b])] et consonet honestati, petentium desideriis assensum nos convenit facilem indulgere et vota ipsorum effectui mancipare. Hac itaque ratione inducti, presentibus vobis litteris indulgemus, ut si quando vel pro culpa pravitatis (?) [c]) terre vel pro alia qualibet causa generale interdictum fuerit, [liceat] vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Tusculani, VIII Id. Aprilis.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,172, lang 0,17, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Das Schriftstück ist so verblichen, dass es kaum noch leserlich.

Nr. 314.

Alexander III befiehlt dem Domkapitel von Troyes, dass wenn jemand aus seiner Mitte zum Bischofe gemacht werde, dieser weiter keine Einkünfte beziehen solle, als die, welche ihm nach Bischofsrecht zustehen.

1171—1181 April 20. Tusculum.

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis . .decano et capitulo Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. In his, que ab apostolica sede requi-

a) H *auf Rasur.* b) *Auf Rasur.* c) *Unleserlich.* 1) *Vergl. die Urk. vom 5 März 1184 und 14 Jan. 1194.* 2) *Soviel ich es nach den mir zu Gebote stehenden Mitteln beurtheilen kann, weist der Name des Abtes Theoderich auf das Jahr 1181.* 3) *Die Ortschaften Westhoven, Poll, Rolshoven, Pfingst und Kalk waren ehemals mit der Freiheit Deutz verbunden.*

ritis, | et pro ministerio nostro et pro devotione vestra hilariter debetis et efficaciter exaudiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, et volentes vobis in posterum precavere, presentium auctoritate duximus prohibendum, ne quis vestrum cum in episcopum electus vel consecratus fuerit, post consecrationem suam prebendam ante habitam, vel alios redditus ecclesie vestre, nisi quos ad ius episcopale constiterint pertinere, id suos usus valeat retinere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam prohibitionis [a]) nostre infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli a|postolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XII Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,145, lang 0,12, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Schrift nachlässig.

Nr. 315.

Alexander III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kirche von Bec (Seine-Inférieure).

1171—1181 April 20. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que pia et rationabili providentia a fratribus nostris coepiscopis statuuntur, firma debent et inconcussa manere, et ipsa nos convenit, apostolice sedis patrocinio communire. Eapropter, dilecti filii nostri, Roberti archidiaconi vestri precibus inclinati, Beccensem ecclesiam a venerabili fratre nostro, Rotroldo archiepiscopo [1]) vestro, rationabiliter vobis concessam, vobis et successoribus vestris auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, ita quidem, quod fructus eiusdem ecclesie, sicut idem archiepiscopus noscitur statuisse, illis canonicis annuatim distribuantur, qui post mortem suam eius devotionis et caritatis memores in anniversario suo officia debeant pro eius anima celebrare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XII Kl. Maii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 75, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 316.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) den Vergleich mit dem Kloster Fontenay (D. Autun), eine Ueberweisung des Bischofs Heinrich von Autun, das Abkommen mit dem Kloster Oigny (D. Autun) und dasjenige wegen der Befestigungen der Stadt Flavigny.

1181 Januar 15. Tusculum [2]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et capitulo Flaviniacensi [3]), salutem et apostolicam benedictionem. Inter cetera, quibus | tenemur ex suscepte ministerio servitutis intendere, ad hoc specialiter et precipue nos convenit laborare, ut ecclesie et ecclesiastici et presertim | religiosi viri debita pace gaudeant et quiete, ne sumptuosis litibus dediti, minus diligenter, quam deceat, suum propositum exsequantur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, et transactionem inter vos et dilectos filios nostros, abbatem et fratres Fontanetenses super terris, vineis, pratis, nemoribus, decimis et aliis possessionibus, venerabili fratre sancte Eduensi episcopo [4]) et religiosis viris mediantibus, habitam, sicut de libero et spontaneo assensu partium facta est et recepta et in autenticis scriptis eiusdem episcopi utriusque capituli continetur, et ecclesiam sancti Johannis evangeliste de Grinione et ecclesiam sancti Preiecti martiris de Segneio in ea libertate et integritate, in qua

a) prohibitinis. — 1) *Rotroldus (Rotrodus, Rotrocus) de Beaumont-le-Roger (de Warwic), Erzbischof von Rouen, 1165—1183.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus Anm. 4 und 5 der nächsten Seite.* 3) *Walther, Abt von Flavigny noch 1185.* 4) *Wohl Stefan II, Bischof von Autun, 1171—1189.*

eas rationabiliter possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Nichilominus etiam universa, que de concessione bone memorie Henr(ici) [1], quondam Eduensis episcopi, in ecclesia sancti Genesii Flaviniacensis rationabiliter tenere noscimini, eius vobis scripto autentico roborata, necnon etiam compositionem inter vos et abbatem et fratres Ungiacenses [2]) super quibusdam possessionibus, per religiosos viros utriusque monasterii de libero et spontaneo assensu partium factam et hinc inde receptam et scriptis autenticis confirmatam, et concordiam de munitionibus Flaviniacensis ville inter .R(eginaldum) [3]), predecessorem tuum, fili abbas, et O(ttonem) [4]), quondam ducem Burgundie, per manum bone memorie. G(odefredi [5]), quondam Lingonensis episcopi, aliis honestis et prudentibus viris, ad hoc operam adhibentibus, factam et eiusdem ducis scripto autentico roboratam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nove|rit incursurum. — Dat. Tusculani, XVIII Kl. Februar.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,245, lang 0,235, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 317.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die zwei Präbenden, welche ihm früher vom Bischofe Nikolaus I von Cambrai für Baureparaturen überwiesen sind [6]).

1181 Januar 16. Tusculum [7]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. preposito et | capitulo sancti Gaugerici Cameracensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis | petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus [8]) grato concurrentes assensu, duas prebendas in ecclesia vestra, sicut Nicholaus, quondam Cameracensis episcopus [9]), eas vobis ad claustrum et officinas ecclesie vestre reparandas rationabiliter concessisse dinoscitur, vobis et per vos ecclesie vestre ad eundem usum auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in|cursurum. — Dat. Tusculani, XVII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., breit 0,22, lang 0,23, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung die der Breven.

Nr. 318.

Alexander III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die von diesem getroffene Vereinbarung, dass die Kapitelpräbende nur einem selbstthätigen Diakonen oder Priester und nur bei wirklicher Vakanz verliehen werde [10]).

1181 Januar 20. Tusculum [11]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis, universo capitulo ecclesie sancti Ga|ugerici, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que a communitate

---

1) *Heinrich de Bourgogne, Bischof von Autun, 1148—1170 (al. 1171).* 2) *Damals war Herveus Abt von Oigny, seit 1147—1195 nachweisbar.* 3) *Reginald II, Abt von Flavigny, nachweisbar von 1149 bis 1160.* 4) *Otto II, Herzog von Burgund, 1142 – September 1162.* 5) *Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1163 (1164).* 6) *Vergl. die Urk. vom 15 Juli 1173—1176.* 7) *Wegen der Datirung vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180.* 8) *Die* postulationes *werden von den beim Papst anwesenden Kanonikern ausgegangen, bezw. überreicht sein.* 9) *Nikolaus I, Bischof von Cambrai, c. 1137—1167.* 10) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180 und 17 April 1196.* 11) *Wegen der Datirung vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180.*

capituli pro generali commodo rationabili [a]) providentia constant fuisse statuta, ne temeritate quorumlibet immutari valeant vel temeraria presumptione rescindi, pontificali convenit firmitate muniri et apostolico munimine roborari. Intelleximus sane ex relatione canonicorum ecclesie vestre, qui ad nos venerunt, quod, cum Cameracensis [1]) episcopus [a]) in ecclesia vestra duas debeat dare prebendas, et ad capitulum pertineat, tertiam conferre, communi deliberatione et pari assensu statuistis et sub anathemate confirmastis, ut quia pauci erant, qui in ordine diaconatus vel sacerdotii vestre deservirent ecclesie, et postquam ibi fuissent recepti, presbiteri vel diaconatus ordinem nollent recipere, prebenda, que ad donum capituli spectat, nemini nisi fuerit diaconus vel sacerdos et in ecclesie sit servitio assiduus, concedatur, et nisi vacaverit, nulli donetur. Nos vero institutionem et ordinationem vestram congruam satis et rationabilem attendentes, eam factam a vobis, quemadmodum supradictum est, ratam et firmam habemus et, ut de cetero in suo robore et firmitate permaneat, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, XIII Kl. Februarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry fol. 98.

Perg. ital., breit 0,21—0,217, lang 0,235, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven. Im Context tritt wiederholt die dunklere Dinte des Correctors hervor.

Nr. 319.

Alexander III bestätigt dem Kloster Flavigny (D. Autun) die Kirchen, in denen es das Präsentations-Recht hat und die ihm schon früher durch päpstliches Privilegium bestätigt sind.

1181 Januar 24. Tusculum [2]).

ALEXANDER episcopus servus servorum dei dilectis filiis .abbati [3]) et fratribus Flaviniacensibus salutem et apostolicam | benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis | tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sancti Simphoriani de Poliniaco, ecclesiam sancti Germani de Vierello (?), ecclesiam sancti Baudelii de Vabra, ecclesiam sancti Martini de Viilleio, ecclesiam sancti Benigni de Darceio, sicut eas iuste et pacifice possidetis, et alias etiam ecclesias in quibus Flaviniacense monasterium ius presentationis habere dinoscitur et, que privilegii nostri vobis sunt pagina roborate, eodem modo cum iure decimarum, oblationum et aliorum beneficiorum vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Tusculani, VIIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,185, lang 0,15—0,154, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 320.

Alexander III nimmt das Kloster Molême (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [4]).

1181 April 21. Tusculum.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Willano, abbati monasterii Molismensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis

---

a) *Theilweis auf Rasur.* — 1) *Vergl. oben S. 279 Anm. 4.* 2) *Die Jahreszahl ergiebt sich aus der Urk. vom 15 Jan. 1181, die mit dieser offenbar in Beziehung steht.* 3) *Walther war damals Abt von Flavigny.* 4) *Vergl. die Urk. 14 April 1180 und 29 Nov. 1195.*

in perpetuum. Effectum iusta postulantibus indulgere et vigor equitatis et ordo exigit rationis, presertim, quum petentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium beate Marie Molismensis, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur, preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie Juliacus (?) [a]) cum omnibus pertinentiis suis, Vivum fontem cum pertinentiis suis, Liberam vallem cum pertinentiis suis, Vallemone cum pertinentiis suis, Carum locum cum pertinentiis suis, alium Carum locum iuxta Plaiotrum cum suis pertinentiis, capellam super Osam cum pertinentiis suis et Siccum fontem cum pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem absque abbatis sui licentia fas sit, ab eodem loco nisi arcioris religionis obtentu discedere; discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli hominum omnino fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione aut sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur etc.

Dat. Tusculani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XI Kl. Maii. Incarnationis dominice anno MCLXXXI. Pontificatus vero domni Alexandri pp III anno XXII.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 57, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 321.

Victor IV nimmt das Kloster Marienthal (D. Halberstadt) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer [1]).

1160 März 2. Pavia.

Victor episcopus servus servorum dei dilecto filio Duotelino, abbati Vallis sanctę Marię, et fratribus eius IN PPM. — | Quotiens illud a nobis petitur, quod honestati et religioni attinere dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et loca venerabilia, divino obsequio mancipata, congrua in domino protectione fovere. Eapropter, karissimi in domino filii, iustis vestris postulationibus annuentes, personas et cenobium vestrum omnesque possessiones, mobiles et immobiles, quas in presentiarum iuste possidetis et

a) *Urk. vom 17 April 1170:* apud Juliacum. — 1) *Die Abschrift dieser Urk. und bezügliche Mittheilungen verdanke ich Herrn Archivsekretär Dr. Zimmermann zu Wolfenbüttel. — Vergl. die Urk. vom 22 Sept. 1147 und 1 Juli 1180.*

in posterum, favente domino, rationabiliter poteritis adipisci, in beati Petri et nostram protectionem suscipimus et presentis privilegii patrocinio communimus. Ex quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: viginti mansos illustris comitis palatini Friderici [1]), ęcclesie vestrę fundatoris, vobis collatos, confirmamus cum pratis, pascuis, silvis et omnibus appenditiis, et curtem quę dicitur Steindorf, ex dono Lucardis [2]) comitisse curtem Ludestorp cum suis appendentiis et decimis, quartam partem silvę quę dicitur Lapwalt, ex dono Exmechhardis marcionisse quatuor mansos in Ludestorp cum appenditiis et utilitatibus suis, et quecumque in eadem villa commutata sunt cum fratribus ęcclesie Wallebhec [3]) a fundatore predicte ęcclesie, ex dono Hode comitisse quatuor mansos in Aventorp cum omnibus utilitatibus suis, ex dono Bunihc et Willeri tres mansos et dimidium in Brandeslove, ex dono ducis unum mansum cum saltu in eadem villa, ex dono Hugoldi septem iugera in eadem villa cum assensu heredis sue, videlicet Frideri de Amfridoleve, quatuor iugera et pratum quę a Burchardo de Geslove emistis. Item ex dono iam dicti Friderici palatini comitis dimidium mansum in eadem villa, ex dono Wilhelmi de Amerslove tres mansos in eadem villa, et quecumque in eadem villa commutata sunt cum sororibus Quideneburgensis ęcclesie [4]), et Walebech molentinum et dimidium mansum cum area quę in Grandeslove maiori emistis, quatuor mansos in Offenslove et quatuor mansos in Mamendorp, dimidium mansum Cowelle, in quo prefatus comes palatinus contulit ęcclesie dimidium mansum, ex dono Lucardis comitisse duos mansos pretio comparatos in eadem villa, ex dono Alberti palatini comitis [5]), filii eiusdem comitisse, duos mansos in Norgermeslove, ex dono Friderici, ministerialis prefati principis, dimidium mansum in Hoctmerslove, ex dono Agnetis, filię ducis de Linburhc, mansum unum in Brandeslove minore, ex dono Beatricis quatuor mansos in Ortorp, ex dono Volradi comitis duos mansos in eadem villa et decimam curti vestri in Grandeslove, ex dono Einrici unum mansum Winninche, ex dono predicte Lucardis comitisse unam aream in Santorp cum saltu quodam qui spectabat ad ipsam, ex dono memorati palatini comitis duos mansos, unum in Somerstorp et alium in Ekenbardenlive et Octhmerhlive, ex dono Einrici ducis villam, quę dicitur Bardebike cum suis appenditiis, videlicet pratis, pascuis ac nemoribus. Item ex dono Agnetis, filię ducis de Linburch, quartam partem silvę quę dicitur Lapwalt, Haskenroht et Biscobroht cum omnibus appendentiis suis, videlicet pratis, pascuis, rivis et saltu, insuper et villam ipsi presidio [6]) adiacentem cum decima eiusdem villulę et silva que dicitur Lobeske, quę omnia Albestatensis episcopus ad petitionem Nodungi de Gaderslove, ministerialis sui, qui eadem bona beneficii iure ab ipso possederat, canonice vobis concessit. Sane novalium vestrorum, quę propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas presumat exigere, salva in omnibus auctoritate apostolica et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examinę districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęterne pacis inveniant. Amen. —

(R) Ego Victor catholice ęcclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus episcopus Ferentinus ss.
† Ego Ricardus Melfictensis episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. Calixti ss.
† Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Johannes diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Papię, per manum magistri Gerardi, sanctę Romane ęcclesie subdiaconi. VI Nonas Marcii. Indictione VII. Incarnationis dominice anno MCLX. Pontificatus vero domni VICTORIS pp IIII anno primo. —

---

1) *Friedrich v. Sommerschenburg, sächsischer Pfalzgraf.* 2) *Gemahlin des Pfalzgrafen Friedrich.* 3) *Walbek (D. Halberstadt).* 4) *Quedlinburg (D. Halberstadt).* 5) *Albrecht Pfalzgraf, Sohn Friedrichs von Sommerschenburg.* 6) *Praesidium: Bona, Eigenthum. Du Cange, Gloss. V p. 412; Brinckmeier, Gloss. II S. 447.*

Or. im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

Perg. ital., breit 0,455, lang 0,575, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die roth und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt (deren Revers schlecht ausgeprägt ist), Faltung der Privilegien. Die Urk. beginnt mit einem schön verzierten V, *die Hand des Contextes erinnert noch deutlich an die der Hadrianischen Diplome; von ihr rührt auch die Datumzeile her, vielleicht sogar die ganze sehr saubere Rota und die päpstliche Unterschrift. Noch deutlich sieht man, wie erst eine andere Rota begonnen war und zwar eine kleinere, weiter nach rechts und mehr nach oben gerückte, sie gedieh nur bis zu den beiden Kreisen. In der Datirung weist* Dat. Papie, per *etwas dunklere Dinte auf, als das Uebrige.*

Nr. 322.

Victor IV nimmt das Kloster Deutz bei Köln in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und freie Abtwahl.

1161 Mai 11. Cremona.

Victor episcopus servus servorum dei dilectis filiis Halberno abbati et universo Tuitiensi conventui tam presentibus quam futuris regularem [a] vitam professis IN PPM. — | Quotiens ea, quę a rationis tramite non discordant, humiliter postulantur moram ad concedendum facere non debemus, ne differre bona desideria, quę magis fo|venda sunt, videamur. Eapropter, dilecti in domino filii, devotionem vestram erga beatum PETRUM et nos ipsos propensius attendentes, iustis vestris postulationibus gratiori assensu concurrimus, et Tuitiensem ecclesiam cum omnibus suis bonis sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Thesternich cum tota decima, ecclesiam de Anrode cum tota decima, ecclesiam de Unna cum tota decima et cum XII solidis annuatim vobis solvendis, ecclesiam Tuitii [b] cum tota decima, excepta illa quę provenit ex terra episcopi Coloniensis, decimam de Růleshove [c] [1] et [c] de [c] Calca [c] et de Polla [d], decimam de Westmoven, decimam de Vinze, ecclesiam Windense cum duabus partibus decime, ecclesiam de Aphelterbach cum duabus partibus decimę, ecclesiam de Vene [e] cum medietate decimę, ecclesiam de Escuwlre cum medietate decimę, ecclesiam de Bürgele cum medietate decimę, ecclesiam de Burga cum medietate decimę, ecclesiam de Gualda cum medietate decimę, ecclesiam de Leichlinga cum medietate decimę, ecclesiam de Zůdendorp cum medietate decimę, ecclesiam de Hĭllen cum medietate decimę, ecclesiam de Waltorp cum medietate decimę, ecclesiam de Derne cum medietate decimę, ecclesiam de Hatnikke cum medietate decimę, ecclesiam de Heringe cum medietate decimę, ecclesiam de Dattilo cum medietate decimę, ecclesiam de Gladebach cum medietate decimę, ecclesiam de Boinon cum medietate decimę. De istis itaque prefatis decimis statuimus, ut nec tibi, dilecte fili abbas, nec tuis successoribus aut alicui alii persone liceat, eas minuere, distrahere vel aliquo modo a Tuitiensi ecclesia alienare, set ad usum et substentationem [f] fratrum, in eadem ecclesia deo servientium, perpetuis temporibus conserventur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet succedentium, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu alicuius laici vel alterius personę violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel conventus pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati BENEDICTI regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum presumat, Tuitiense [g] monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, set illibata omnia et integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi [h] canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore [i] ac [i] sanguine

---

a) *Das erste* r *auf Rasur.* b) clesia Tui *auf Rasur.* c) *Auf Rasur.* d) a *theilweis auf Rasur.* e) de *und ein Theil des* V *auf Rasur.* f) entati *auf Rasur.* g) *Hinter* Tuitiense *Rasur eines* m. h) *Theilweis auf Rasur.* i) *Auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. Nr. 312.*

dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura | servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholicę ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss. (3)

—† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss. (2)

—† Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Cremonę, per manum Gerardi, sanctę Romanę ecclesię subdiaconi et dictatoris. V Idus Maii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompni VICTORIS pp IIII anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,505, lang 0,715, unten 0,022 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht eine sehr volle grünliche Seidenschnur (circa 70 mitteldicke Fäden), an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Die Urkunde ist äusserst sauber ausgeführt und, wie es scheint, ganz in der gleichen schönen braunen Dinte geschrieben. Die Schrift des Contextes ist klar und mit dem in der Unterlänge nach links gewandten verschlungenen g; *die Rasuren sind so vorsichtig gemacht, dass sie sich nicht immer mit Bestimmtheit angeben lassen, Umschrift und Datirung rühren vom Schreiber des Contextes her, ob Ringkreuz und Unterschrift ist unsicher, letztere zeigt theilweise andre Buchstabenformen, die jedoch künstlich gebildet sein könnten. Die Zeugen könnten alle von demselben Schreiber ausgeführt sein, die beiden Presbyterkreuze sind unter sich gleich, die der Diakonen weisen nur geringe Verschiedenheiten auf.*

Nr. 323.

** Victor IV nimmt das Kloster Deutz bei Köln in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer, freie Abtwahl und freies Begräbnissrecht* [1]).

1161 Mai 11. Cremona.

Victor episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hartberno a) abbati et universo Tuiciensi conventui tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens ea, que a rationis tramite non discordant, humiliter postulantur, moram ad concedendum facere non debemus, ne differre bona desideria, que magis fovenda sunt, videamur. | Eapropter, dilecti in domino filii, devotionem vestram erga beatum Petrum et nos ipsos propensius attendentes, iustis vestris postulationibus gratiori assensu concurrimus, et Tuiciensem ecclesiam cum omnibus suis bonis sub beati Petri b) nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. Preterea specialiter statuimus de decimis ecclesiarum, ad vestrum monasterium pertinentium, ut eas modo subscripto c) ad usum et utilitatem vestram libere possideatis. Presbiteri vero partes decimarum, vobis non asscriptas, cum dotalibus mansis et oblationibus seu aliis quibuslibet utilitatibus ad suum usum et ad episcopi atque decani servitium optineant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: de ecclesia Thesternich d) decimam totam, de ecclesia Anrode decimam totam, de ecclesia Unna decimam totam cum XII solidis annuatim vobis solvendis, de ecclesia Tuicii totam decimam, excepta illa que provenit ex terra episcopi Coloniensis, decimam de Ense, decimam de Westhoven e), decimam de Růleshoven, decimam de Polla, decimam de Kalca, decimam de Vinze, de ecclesia Windense duas partes decime, de ecclesia Afelterbarch duas partes decime, de ecclesia Vene medietatem decime, de ecclesia Eschvilre f) medietatem decime, de ecclesia Bůrgele medietatem decime, de ecclesia Burge medietatem decime, de ecclesia Walde medietatem decime, de ecclesia Leiohlinge medietatem decime, de ecclesia Zůdendorp medietatem decime, de ecclesia Hillen medietatem decime, de ecclesia Walttorp medietatem decime, de ecclesia Derne medietatem decime, de ecclesia Hattukke medietatem decime, de ecclesia Heringe medietatem decime, de ecclesia Dattile medietatem decime, de ecclesia Gladebach medietatem decime, de ecclesia Boymon medietatem decime, de ecclesia Birtene medietatem decime. De istis itaque prefatis decimis statuimus, ut nec tibi, dilecte fili abbas, nec tuis successoribus aut alicui alii persone liceat, eas minuere, distrahere vel aliquo modo a Tuiciensi ecclesia alienare,

a) *Or.* Halberno b) et *vergessen.* c) *Vor* sub *Rasur.* d) *Die Orthographie der Eigennamen ist theilweise nicht ganz die gleiche, wie im Or., während es in diesem heisst* ecclesiam de . . . cum decima, *pflegt der Satz in der Nachbildung* de ecclesia . . . decimam *gewandt zu sein. 2 Ortschaften* Ense *und* Birtene *sind hier mehr genannt, sie werden in der Zeit, welche zwischen Herstellung des Originals und der der Nachbildung verging, hinzugekommen sein.* e) *Die Reihenfolge hier im Or. etwas anders.* f) *Auf Rasur.* —— 1) *Vergl. die vorige Urk.*

sed ad usum et sustentationem fratrum, in eadem ecclesia deo servientium, perpetuis temporibus conserventur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet succedentium, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu alicuius laici vel alterius persone violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu, vel conventus pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Sepulturam quoque eiusdem loci omnino liberam esse sancimus, ut omnium, qui illic sepeliri voluerint, devotioni et extreme voluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Decernimus ergo, ut nullus omnino hominum presumat, Tuiciense monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur usibus [a]) eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. | Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tit. sancti Kalixti ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Heinricus presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
— † Ego Berardus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Cremone, per manum Gerardi, sancte Romane ecclesie suddiaconi et notarii. v Idus Maii. Indictione VIIII. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompni Victoris pp IIII anno secundo.

Original-Nachbildung im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., dem des Originals gut entsprechend, breit 0,495, lang 0,655, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa, grünliche und weissgelbe Seidenschnur, woran die Bulle hängt, Faltung der Privil., Liniirung bis in's Umgeschlagene. In allen Aeusserlichkeiten schliesst sich dieses Actenstück dem vorigen an, selbst in der hellbraunen Dinte. Die Nachbildung ergiebt sich daraus, dass das vorige Schriftstück in allen Theilen ein sicheres Original ist, folglich es mit diesem, am gleichen Tage ausgestellten, sich nicht so verhalten kann. In Einzelheiten erkennt man die unkanzleimässige Herstellung 1) an der Initiale, die eine Art von Blattverzierung aufweist, wie sie den Urk. Victors nicht eigen ist, überhaupt erst gegen Ende des Jahrh. aufkommt; 2) an den Verzierungen des IN PPM *Balkens, und mehr noch an dem Interpunktionszeichen dahinter, welches aus drei stark betonten Kommata besteht: 3) an dem nicht gebräuchlichen Zeichen hinter dem dritten Amen; 4) an der Rota, die gut, aber ohne Zirkel gemacht ist; 5) in der Datirung ist* Gerardi *nicht genau dem Echten entsprechend, ähnlich so verhält es sich mit dem Namen des Papstes und der Incarnationszahl; 6) die Bulle ist nicht echt, wohl aber sehr geschickt nachgemacht. Im Contexte sind die Worte* et hic fructum bone actionis percipiant *sehr auseinander gezogen, der Schreiber hat offenbar den Context damit schliessen wollen, dann aber gesehen, dass noch etwas fehle; anstatt nun dieses in der bisherigen Weise einzutragen und durch 3 Amen die Zeile zu schliessen, wie es kanzleimässig gewesen wäre, drückte er es zusammen und räumte den 3 Amen eine eigene Zeile ein, was nur äusserst ungerne gethan wurde. Möglich wäre, dass der Fälscher zur Herstellung seines Schriftstückes auch die Urkunde Victors IV für das Cassiusstift in Bonn (Jaffé, Reg. 9401. Or. in Düsseldorf) oder eine ähnliche heranzog, das mit Zacken verzierte* I *des* IN PPM, *Rota, Monogramm,* Victoris *in der Datirung, der Nebeneinandergebrauch zweier verschiedenartiger* g, *und Anderes, weisen ganz entschieden in diese Richtung. Die beiden Zeugen, welche die Nachbildung mehr hat, können allerdings auch dem Cassiusoriginale nicht entlehnt sein, vielleicht lag ein anderes vom gleichen Schreiber vor.*

Nr. 324.

Victor IV bewilligt dem Bischofe Gero von Halberstadt, dass die Priester des Halberstädter Doms an Sonn- und Festtagen die Messe in Dalmatiken feiern, und dass die Aebte von Ilsenburg (D. Halberstadt) und Wimmelburg (D. Halberstadt) die Mitra tragen dürften [1]).

1162 April 23. Cremona.

VICTOR episcopus servus servorum dei venerabili fratri G(eroni), Halversta|tensi episcopo [2]), salutem et apostolicam benedictionem. Novit apostolice sedis clementia fideles sibi | et devotos diligere et honorare et pro bene meritis illorum iustis postulationibus suis domino auctore gratiori assensu concurrere. Inde est, venerabilis in domino frater episcope, quod devotionem tuam, quam erga sacrosanctam Romanam ecclesiam et nos habere dinosceris, propensius attendentes, tue dilectionis et honeste petitionis intuitu sacerdotibus maioris ecclesie in dominicis et aliis sollempnitatibus

a) *Auf Rasur, im Or. steht* usibus *erst vor* omnimodis. —— 1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Geh. Archivrath A. v. Mülverstedt zu Magdeburg. — Vergl. die folgende Urk. und Reuter Alexander III, II S. 9.* 2) *Gero, Bischof v. Halberstadt, 1160 (1162)—1177.*

missarum sollempnia in dalmaticis celebrare concedimus, et dilectis filiis nostris T(hiethero) | Jelsineburgensi et R(udolfo) Wimodeburgensi abbatibus [1]) usum mitrarum in|dulgemus. — Dat. Cremone, VIIII Kalendas Maii.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.
Perg. ital., breit 0,168, lang 0,145, unten c. 0,028 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Datirung ist vom Contextschreiber ausgeführt.

Nr. 325.

Victor IV berichtet dem gesammten Klerus des Halberstädter Sprengels, er habe dem Bischofe Gero den Gebrauch von Pallium und silbernem Kreuze zugestanden, man solle ihm gehorchen, die Suspension ungehorsamer Geistlicher sei aufgeschoben und in die Hand des Bischofs gelegt [2]).

1162 Juli 4. Cremona.

VICTOR episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbatibus . . prepositis . . et omnibus ecclesiarum prelatis | et universo clero, per Halverstatensem episcopatum constituto, salutem et apostolicam benedictionem. Ad sedem pietatis et iustitie | de universis mundi partibus consueverunt fideles et precipue prelati ecclesiarum vocati accedere, et apostolico se conspectui humiliter presentare, ut salutifera ipsius doctrina refecti et apostolici fontis meracissimo vino letificati, postmodum subditos suos in fide christiane religionis possint confirmare, et ad bona eos opera ferventiores efficere. Huius igitur rationis intuitu, venerabilis frater noster G(ero), Halverstatensis episcopus, vir utique scientia et moribus conspicuus, ad sacrosanctam matrem vestram Romanam ecclesiam studuit properare. Quem, sicut nostrum karissimum fratrem, benigna caritate recepimus et eum, aliquandiu apud nos commorantem, velut ecclesie vestre honestas et dignitas exigebat, curavimus honorare. Cuius quidem dilectionis interventu et totius ecclesie Halverstatensis honoris intuitu eidem fratri nostro usum et honorem crucis et pallii, olim a sede apostolica predecessoribus ipsius concessum [3]), confirmamus, et tam cruce quam pallio utendi potestatem, secundum tenorem privilegiorum vestrorum eidem concedimus. Ipsum itaque, ad vos et ad ecclesiam sibi commissam redire volentem, cum pallii decore et sedis apostolice gratie plenitudine remittimus. Universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandantes et in virtute obedientie iniungentes, quatinus eum honorifice recipiatis, honeste tractetis, et ipsi tamquam patri et domino ac vestrarum animarum episcopo filialem et debitam reverentiam impendatis, et in omnibus quę ad honorem dei corrigere, vel ordinare domino auctore voluerit, eidem, tamquam honoris et pacis Halverstatensis ecclesie amatori, ope et consilio fideliter assistatis et humiliter optemperetis. Preterea, cum abbates, prepositi et decani, qui ad indictum concilium vocati venire contempserunt, iuxta sacri concilii statutum suspensionis sententiam debeant subire, precibus sepedicti episcopi eandem sententiam usque ad festum sancti Luce [4]) in eos distulimus promulgare, et eidem fratri nostro super his suspendendis seu absolvendis | vices nostras et plenam potestatem commisimus. — Dat. Cremone, IIII Nonas Julii.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.
Perg. ital., br. 0,265, lang 0,31, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die hellrothbraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 326.

Victor IV verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, Ring, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen zu dürfen [5]).

1162 Juli 17. Parma.

Victor episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Herleboldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Consuevit apo-

1) *Vergl. Urkb. v. Ilsenburg II S. 516; Urkb. des Klosters Berge S. 24.* 2) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Geh. Archivrath A. v. Mülverstedt zu Magdeburg. — Vergl. die vorige Urk. und Reuter, Alexander III, II S. 9.* 3) *Urk. vom 3 Januar 1063.* 4) *October 18.* 5) *Vergl. A. de Noüe, Etudes Hist. de Stavelot et Malmédy p. 286 und die Urk. Paschals III vom 6 Aug. 1167.*

stolicę sedis clementia humiles et devotos filios ex assueta benignitate | propensius diligere et in suis iustis petitionibus efficaciter exaudire. Eapropter, dilecte in domino fili ERLEBOLDE abbas, tue sinceritatis devotionem immobilemque tui animi constantiam, quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus et in regali [curia] personę tue tantum deferenda, auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Preterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum ex consueta benignitate a) sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte in domino fili, dare [oper]am quam possis, ut te tam providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut in retributione iustorum audire merearis: | Euge, serve bone, quia super pauca fuisti fidelis, intra in gaudium domini tui s[uper] omnia bona consti|tuendus. — Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Victor catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Ubaldus Ferentinus episcopus ss. (5)

— † Ego Guido presbiter cardinalis tit. Calixti ss.

† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.

† Ego Umfredus presbiter cardinalis tit. sanctę Susanne ss. (3)

— † Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss. (1)

† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss. (1)

Dat. Parmę, per manum JOHANNIS, sancte Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. XVI Kl. Aug. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCLXI. Pontificatus vero dompno VICTORIS pp IIII anno III. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,6, unten 0,04 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dickfädige rosabraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch 0,39 lang, Faltung der Privilegien. Die ganze Urk. scheint mit gleicher Dinte geschrieben zu sein, ausser vielleicht die Presbyter Johannes und Umfred. Die Schrift des Contextes ist raumverschwenderisch eingetragen, die verbundenen ct *und* st *stehen weit auseinander, die breit gestreckten Schluss-*s *messen bis zu 0,035. In der Umschrift steht* susceptor *ganz,* es *und* meus *theilweise auf Rasur, das Ringkreuz ist dick, die Datirung rührt vom Contextschreiber her, ob das* J *Johanns darin nachgetragen ist zweifelhaft.*

Nr. 327.

Paschalis III nimmt das Kloster Stablo (D. Lüttich) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.

1167 August 6. St. Peter von Rom.

Pascalis b) episcopus se[rvus] servorum dei [di]lectis filiis Erlebaldo, Stabulensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Pie postulatio [volunta]tis effectu [debet prosequente] compleri, [quaten]us devotionis sinceritas [lau]dabiliter enitescat [et] utilitas [po]stulata [vires] indubitanter assumat. Eapropter c), dilecte in domino [fili ER]LEBALDE [abbas, tuis iustis] postulationibus [clem]enter annuimus et prefatam ecclesiam, [cui deo auctore preesse] dinosceris, ad exemplar [pred]ecessorum nostrorum, felicis memorie CELESTINI [1]), LUCII [2]), EUGENII [3]), ADRIANI [4] [et?] VICTORIS [5]), Romanorum pontificum, sub beati Pet[ri et nostra] protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste [et] cano[nice] possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus [et] illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Malmundarium videlicet, quod, sicut ab initio fundationis sue

---

a) *Auf Rasur vielleicht von hellerer Dinte.* b) sca *stehen mehr oder weniger auf Rasur.* c) *Von hier an beginnt diese Urk. allmählich mit der Hadrians IV übereinzustimmen.* 1) *Jaffé, Reg. 5999; Mémoires de l'Académie de Bruxelles XXI p. 13 Nr. 17.* 2) *Jaffé, Reg. 6099; Mém. Nr. 18.* 3) *Jaffé 6250; Mém. 19.* 4) *Jaffé 6873; Mém. 21.* 5) *Ist in keinem der zahlreichen Stabloer Copiarien, welche sich im Staatsarchive zu Düsseldorf befinden, vorhanden. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless.)*

fuisse dinoscitur, semper subditum sit Stabulensi loco [1]), quemadmodum cella monasterio [a]), monachi vero ipsius loci Stabulaus [b]) professionem faciant et, ubi abbas providerit, benedicantur et ordinentur, nec pro eodem loco Stabulensis ABBAS, qui pro temp[ore f]uerit, cogatur Colo[niensi] archiepiscopo obedientiam promittere vel animarum curam ab ipso suscipere. Castellum quod Longia vocatur prohibemus, ut [c]) nullus advocatus ibi aliquid sibi usurpare presumat, set in dispositione abbatis [omni] tempore permaneat [d]), ecclesiam de Sprimont, in Heran [e]), in Turnines, in Hosenmunt [f]), in Oyseis [g]), in Graides, in Aldendrop, in A[mb]lavia, in Tumbes, in Clotena, villam Germiniacum, et duo molendina super fluvium Suppiam, v[illam] Turnines [h]), villam Sprimont, villam Lukesenges, Villipes, Tavernov [i]), Husenebach, quam dedit [vobis] lib[er hom]o Godifredus, villam Bacedi [k]). Ordinationes autem ecclesiarum et decimationes earum, sicut hactenus habuistis, [vobis] nichilominus confirmamus. Statuentes, ut in parrochialibus ecclesiis quas tenetis nullus episcopus absque abbatis assensu presbiterum collocet, set iuxta decretum predecessoris nostri, bonę memorię pape URBANI, [episcopi p]arrochię curam cum abbatis consensu sacerdoti committant, ut eiusmodi sacerdotes de plebis quidem cura episcopo rationem reddant, abbati vero pro rebus temporalibus, ad monasterium pertinentibus, debitam subiectionem exhibeant. Prohibemus quoque, ut in possessionibus ipsius [l]) monasterii nullus viariam [2]) vel maioriam [3]) vel [m]) villicationem [4]) hereditario seu feodi iure per successi[one]m teneant, set in potestate [n]) abbatis sit, ordinare [et, cum] oportunum fuerit [o]), [immutare. Securitatem] etiam [et libertatem] in circuitu ipsius monasterii infra leugam [5]), sicut a regibus sive imperatoribus rationabili providentia concessum est, nullus presumat infringere. Idem vero monasterium tercium advocatum no[n ha]beat, set iuxta antiq[am] consuetudinem duos tantum, quorum primus advocatiam cum banno de manu regum vel imperatorum accipiat, alter vero [p]), qui de manu primi advocati benefitium acceperit, (bannum a regibus vel imperatoribus accipiat) [q]), nec liceat eis, in possessionibus vel [personis] monasterio pertinentibus hospitia [6]), placita [7]), precarias [8]), ex-

---

a) *Von* quemadmodum *an fehlt bei Hadrian.* b) *So in den früheren Urk. hier steht* Stabuleñ. c) prohibentes quod *in Hadrian.* d) *Von* set *an fehlt in Had.* e) *Had.* Heirant f) *H.* Ohosanmunt g) *H.* Oseis. h) *H.* Tornines i) *H.* Tavernon k) *Fehlt in H.* l) *H.* eius m) *H.* aut n) *das* a *auf Rasur von anderer Dinte.* o) *H.* cognoverit p) *H.* autem q) *Scheint der Construction nach hineinzugehören und steht in sämmtlichen früheren Urk., wird also vom Schreiber vergessen sein.* 1) *Ueber den langen und erbitterten Streit der Unter- oder Nebenordnung von Malmedy vergl. Arsène de Noüe, Études sur Stavelot et Malmedy p. 188 sq; Wattenbach, Geschq. II S. 102; meine Hist. dipl. Forsch. S. 184.* 2) *Viarius: dominus feudalis, cui competit inferior vel media justitia. (Pleriqu: putant, quod eorum jurisdictio potissimum sit in viis tenementorum suorum). „Seigneur voyer"; Wegeherr, der die Sicherheit und Güte der Wege zu beaufsichtigen hat, und Inhaber der niederen oder mittleren Gerichtsbarkeit. Die Viaria, das Amt, ist als „basse, simple voierie" das Amt eines Dorfrichters, als „grosse, grande voirie" bisweilen mit vicecomitia gleichgesetzt, letztere wurde in den älteren Zeiten zur hohen Gerichtsbarkeit gerechnet. Der Major scheint, wenigstens ursprünglich, dem Viarius untergeordnet gewesen zu sein. Du Cange, Gloss. VI p. 801; Encycl. Méth. Jur. VIII p. 276, 318; Dict. de Trévoux, VII p. 945; Littré, Dict. IV p. 2548; Guérard, Polyptyque I p. 436 sq.* 3) *Majoria: Amt eines Major, „Maire", Meier, Dorfvorstehers. Diese hatten namentlich die Verwaltungsgeschäfte und Einkünfte zu besorgen. In früheren Zeiten untergeordnet und abhängig, wurden sie allmählich grosse Herrn. Leurs tenures, quoique d'un genre servile, sont au fond de petits fiefs pour lesquels ils font foi et hommage, et qui les mettent en possession de plusieurs droits judiciaires ou autres, tels que ceux d'assigner et de contraindre en justice les hommes de leur mairie, de lever les amends et de percevoir des taxes. Quant à leur devoirs, ils étaient devenus en grande partie purement féodaux; et lorsque les maires avaient payé une certaine rente, donné un cheval, ou rempli quelques autres obligations annuelles et fixes, ils étaient à peu près quittes evers l'abbaye, et ne lui devaient plus qu'une assistance générale à l'exemple des vassaux. Hiermit ist zu vergl. in Kaiserurk. für Stablo:* eis iure et lege ministeriorum et non iure beneficiorum diem et legem abbatis constituat (*Martene, Coll. II p. 91*). *Guérard, Cart. de St.-Père I p. LXXV; Du Cange, Gloss. IV p. 193; Warnkönig und Stein, Rechtsgesch. II S. 627; Encycl. Méth. Jur. V S. 711; Waitz, Verfgesch. IV S. 610, VIII S. 523; Namentlich Guérard, Polyptyque I p. 442 sq.* 4) *Villicatio, das Amt eines Villicus. Il était chez les Romains un esclave qui remplissait dans la terre de son maître les fonctions d'intendant, et qui commandait aux autres esclaves. Im Mittelalter wird der villicus meist als major bezeichnet, vergl. vorige Anm. Du Cange, Gloss. VI p. 832; Guérard, Polyptyque I p. 442; Cart. de St.-Père I p. LXXIV.* 5) *Hier Bannmeile, wie sich aus Kaiserurk. ergiebt:* terminos banni leuga . . . confirmamus. 6) *Hier: Herberge und was damit zusammenhängt.* 7) *In Kaiserurkunden für Stablo heisst es:* in omnibus placitis abbatis nec adesse, nec aliquod ius exigere debent. *Er soll nicht selbstherrlich sondern nur auf Einladung des Abtes Gericht halten. Für die Placita, Gerichtstage, kommt dann auch in Betracht, dass der Vogt gewisse Abgaben für deren Abhaltung bezog; nach Kaiserurk. bekommt er* $1/3$ *der Strafgelder.* 8) *Precaria: questa seu roga, tributum. Primariae hujusce tributi institutioni accomoda fortean fuit vox Precaria, quod quasi deprecando exigeretur et sponte a subditis persolveretur; at sequiori tempore ita violenter exactum, ut inter injustas et violentas exactiones censeretur. Bede, Beete. Bisweilen nahm sie auch als Leistung einen regelmässigen Charakter an. — Servitium, quod praestare tenebantur tenentes in metendis messibus, falcandis foenis, et aliis servitiis, quando ad id „rogati" erant. Frondienst zur Erntezeit. Du Cange, Gloss. V p. 425; Brinckmeier, Gloss. II p. 448; Waitz, Verfgesch. VIII S. 394.*

actiones [1]) facere, non palifredos [2]) tollere, non [fre]da [3]), non redibitiones [4]), non consuetudines [a]) [5]). Etiam auctoritate apostolica interdicimus, ut abbatia illa [b]) nulli in benefiti[um] vel concambium [detur], nec a laico umquam regatur, nec liceat abbati, qui pro tempore fuerit, possessiones vel bona ipsius in feudum vel in pignus alicui dare, nec ullam prorsus commutationem vel quamlibet alienationem absque communi capituli consilio exinde facere [c]). Obeunte [vero te, nun]c eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, set liceat vobis, communi con[silio] vel partis consilii sanioris secundum dei timorem et beati B[enedi]cti regulam absque ullius contradictione abbatem eligere. [Chrisma] quid[em, oleum sanctum], consecrationes altarium seu basilicarum, abbatis benedictionem et monachorum ordinationem, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano [d]) suscipiatis episcopo, siquidem catho[lic]us fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolice habuerit, et ea gratis et absque ulla pravitate vobis voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum, quemcumque malueritis, adire antistitem, qui ni[mi]rum nostra fultus auctoritate, quod postulatur indulgeat. Porro abbas, qui pro tempore eidem loco prefuerit, ad nullius nisi diocesani episcopi [e]) synodum ire cogatur. Presbiteri autem sive clerici, qui in vestris ecclesiis deserviunt, debita vobis et consueta servitia absque ulla contradictione pers[ol]vant. Sepulturam [f]) ipsius loci liberam esse concedimus, ut [g]), quicumque se ibi sepelliri deliberaverint, nisi forte excommunicati [h]) sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia matricis ecclesię. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus [i]) fatigare, set omnia [k]) integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sed[is aposto]lice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temp[tave]rit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit [l]), potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine [dei et] domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta [m]) servantibus sit pax domini nostri Jesu

---

a) *In H. folgt:* que mortue manus vulgo appellantur exigere, set sicut in scriptis regum vel imperatorum continetur ad ius et ordinationem abbatis pertineant, ministeriales vero cum ad festa monasterii convenerint nullum servitium aut pastum exigant, nisi quantum abbas rationabiliter eis providerit impendendum. Addicientes autem auctoritate apostolica interdicimus ut b) *H.* ipsa c) *In H. folgt:* Prohibentes, ut in castello quod Longia vocatur nullus advocatus aliquid sibi usurpare presumat, sed in dispositione abbatis omni tempore permaneat d) diaccsano e) *In H. folgt:* vel Romani pontificis seu legati a latere eius missi f) *H.* Sepulturam quoque g) *H.* decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri h) *H.* vel interdicti i) *H.* modis quibuslibet fatigare k) *H.* illibata omnia et l) *H.* nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit m) *H.* sua iura. 1) *Exactiones: étaient ou des droits éventiels, comme les amendes et les frais judiciaires (exactiones justitiae), ou des charges arbitrairement imposées par les seigneurs, c'est-à-dire de vraies exactions. Quelquefois c'était l'un et l'autre. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXXII; Waitz, Verfgesch. VIII S. 511.* 2) *Palefridus, Paraveredus: Equus agminalis, quem dominus a subjectis exigebat; doch können ebenfalls andere Transportmittel als Pferde darunter verstanden werden, wenn diese auch immer in erster Linie. Die Lieferung von Paraveredi wird als ein servitium ingenuile bezeichnet. Vergl. besonders Guérard, Polyptyque I p. 802 sq., 809 sq., II p. 455; ferner Du Cange, Gloss. V p. 89; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV; Waitz, Verfgesch. VIII S. 530. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. II S. 395.* 3) *Freda: Le mot „fredum", dans les documents très anciens, désignait une amende, payée d'abord au roi, ensuite aux seigneurs, lorsque ceux-ci se furent emparés des droits régaliens. Aux temps plus modernes, on se servit dans le même sens du mot „forisfactura". Vergl. unten S. 126 Anm. 2. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLII; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIII; Du Cange, Gloss. III p. 407. Waitz, Verfg. IV S. 255, 376 übersetzt es mit „Friedensgeld", dessen Uebertragung vom Könige auf den Grundherrn eine der wesentlichsten Grundlagen von dessen selbständiger Gerichtsbarkeit über die sesshaften Leute, also einer der Hauptbestandtheile der Immunität, wurde. Die Friedensgelder sind theils solche, die verwirkt werden von Personen, die sich gegen den betreffenden Inhaber vergehen, theils solche, welche wegen verübter Verbrechen zu zahlen sind. Vergl. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. III S. 164.* 4) *Redibitio, Redevantia: vectigal annuum domino feudi pendendum; „Redevance", können sowohl in Abgaben als Frohnden bestehen. Redibito kommt auch als Busse, mulcta, vor. Der Begriff ist offenbar kein ganz fester. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV: Les redevances désignées d'une manière générale par les mots de „census, exactiones, redibitiones" etc., étaient, suivant les cas imposées ou consenties. Vergl. Waitz, Verfg. IV S. 16: aliquas redibutiones vel collectiones, quidam per pastum, quidam etiam sine pasto, quasi deprecando exigere. Du Cange, Gloss. V p. 644; Brinckmeier, Gloss. II S. 470; Encycl. Méth. Jur. VII p. 233; Ragueau, Gloss. II p. 289; Warnkönig und Stein II S. 392. Besonders Guérard, Polyptyque I p. 657 sq., 690 sq., II p. 456.* 5) *Consuetudines: Le mot „consuetudines" désignait des droits établis par l'usage, tels que le cens, le tonlieu, la justice etc. Auch hier wurden die Leistungen in Geld, Naturalabgaben und Frohnden bezogen. Du Cange, Gloss. I p. 558. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXXII; Guérard, Polyptyque II p. 450; Waitz, Verfg. III S. 513; VIII S. 506; Rosshirt, Manuale p. 41.*

Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud di|strictum iudicem premia eternę pacis inveniant. — Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† Ego Johannes Albanensis episcopus ss. (1)
† Ego Martinus Tusculanus episcopus ss. (2)
— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sanctę Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis (tit.) sancti Grisogoni ss.
† Ego Opizo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
— † Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† [Ego La]nfredus diaconus cardinalis sancte Marię Nove ss. (2)

Dat. Romę apud sanctum Petrum, per manum JOHANNIS, sanctę Romanę e[cclesi]ę p[resbiteri car]d[inalis et] cancellarii. VIII Idus Aug. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLXVII. Pontificatus [ver]o dompni PASCALIS PP III anno III. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,59—0,6, lang 0,68, unten 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Um-, Unterschrift und Datirung sind von der Hand geschrieben, welche Paschalis-Köln, unten Nr. 329, ausführte, das J *Johanns scheint von anderer Dinte und Hand eingetragen zu sein. die Umschrift lautet:* Adiutor meus esto domine, ne derelinquas me. *Auch der Querbalken des Ringkreuzes scheint mit der Dinte der letzteren eingetragen zu sein, der Schaft des Innenkreuzes geht bis an den Aussenkreis. Die beiden Bischöfe und die Diakonen rühren unter sich je von gleicher Hand her, bei den Presbytern ist dieselbe mehr zweifelhaft, sie scheinen, ausser vielleicht Albert, vom Diakonenschreiber gemacht zu sein. — Die Abweichungen vom Privileg Hadrians IV sind nicht unausgiebig, sie zeigen geringere Schroffheit den Laien und geringeres Betonen der päpstlichen Macht dem Kloster gegenüber, nur lässt sich leider, bei dem Fehlen der Victor-Urkunde, nicht feststellen, ob hier die Stellung des ersten oder des zweiten Gegenpapstes massgebend gewesen.*

Nr. 328.

Paschalis III verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, Ring, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen, in der Kirche predigen zu dürfen und bestätigt ihm die Schenkung Bischof Alexanders von Lüttich [1]).

1167 August 6. St. Peter von Rom.

Pascalis episcopus servus a) servorum dei dilecto in Christo filio Erlebaldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis b) IN PPM. — | Consuevit apostolicę sedis clementia humiles ac devotos filios ex assueta benignitate propensius diligere et in suis iustis petitionibus efficaciter exaudire. Ea propter, dilecte in domino fili ERLEBALDE ABBAS, tuę sinceri|tatis c) devotionem immobilemque tui animi constantiam d), quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus, et in regali curia personę tuę tantum deferenda, auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Parrochialem quoque ecclesiam sancti Sebastiani, quę est in Stabulis e) duas ronas et ecclesiam de Francorcamp, quas tibi et successoribus tuis venerabilis frater noster ALEXANDER, Leodiensis episcopus, pro suo anniversario concessit, sicut in privilegio ipsius tibi, ut dictum f) est, et successoribus tuis concesso continere dinoscitur, apostolica tibi et successoribus tuis nichilominus auctoritate confirmamus. Propterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum, ex consueta benignitate sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte in domino fili, dare operam, quam possis, ut te tam providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut retributionem iustorum audire merearis. Euge, serve bone, quia super pauca fuisti g) fidelis, | intra in gaudium domini tui super omnia bona constituendus. — Amen. Am. Amen.

a) serus b) substuendis c) *Ueber dem* c *Rasur einer* ct *Verbindung.* d) *Zwischen* n *und* t *Rasur.* e) Stabul' *hinter* l *Rasur.* f) *Die Verbindung von* ct *theilweis auf Rasur.* g) *Vom Schnörkel des* f *ist der Verbindungsbalken eines* t *abgegangen, der nachträglich ausradirt worden.* 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Juli 1162 und 15 April 1172 (Nr. 326 und 333).*

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Johannes Albanensis episcopus ss. (1)
† Ego Martinus Tusculanus episcopus ss. (2).
— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Umfredus presbiter cardinalis tit sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Opizo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss. (1)
— † Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† Ego Lanfredus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss. (2)

Dat. Romę apud sanctum Petrum, per manum JOHANNIS, sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii. VIII Id. Aug. Indictione XV. Incarnationis dominicę anno MCLXVII. Pontificatus vero dompni Pascalis pp III anno III.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,455, lang 0,51, unten 0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Der Context ist namentlich gegen Ende raumverschwenderisch eingetragen, die Verbindungsbalken der st *und* ct *messen bis zu 0,088, die in die Breite gestreckten Schluss-s bis zu 0,047, die* e *am Wortschlusse haben lange Zungen, die* t *dort verlängerte Abschlussbalken. Die Umschrift, Unterschrift und Datirung rühren von anderer Hand als der Context her, von derselben, die jene Theile in den anderen drei hier veröffentlichten Urkunden Paschals schrieb, ob das* J *Johanns in der Datirung nachgetragen, ist unsicher. Der Querbalken des Ringkreuzes ist dick. Es wäre möglich, dass alle Zeugen von gleicher Hand herrührten, am meisten Eigenart weist der Presbyter Albert auf, doch sind vielleicht auch nur die Diakonen von derselben Hand und die Presbyter ausser Albert.*

Nr. 329.

Paschalis III urkundet dem Erzbischofe Philipp von Köln, dass er das Bisthum Cambrai dem Reimser Metropolitanverbande enthebe und es dem Kölner überweise.

1168 Februar 26. St. Peter von Rom.

Pascalis episcopus servus servorum dei venerabili fratri Philippo, Coloniensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Sedes apostolica, quę fidei et totius religionis est fundamentum, omnium sollicitudinem gerit | ecclesiarum et, sicut eos, qui sibi devotionis atque debite reverentię iura conservant, promovet et honorat, ita contumacium | protervíam aggravare et comprimere consuevit. Inde est, venerabilis in domino frater, quod episcopatum Cameracensem, qui hactenus metropolitano Remensi subiectus extitit, pro eo quod eadem Remensis ecclesia cum suo pastore [1]) Rolando scismatico et eius parti adherendo lepra ipsius commaculari non timuit, et propterea matri suę sacrosanctę Romanę ecclesię plurimum restitisse dinoscitur, ab ipsius obedientia atque subiectione emancipamus, et tibi atque Coloniensi ecclesię, cuius fidei et devotionis sinceritatem atque constantiam erga nos sumus experti, eundem episcopatum Cameracensem subiciendo concedimus et confirmamus [2]). Statuentes, ut episcopus Cameracensis a Coloniensi metropolitano consecrationem episcopalem recipiat, et tam ipse quam clerus suus ei omnem obedientiam atque reverentiam, quam Remensi predecessores sui debuerunt, exhibeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostrę constitutionis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire, salva sedis apostolicę auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclęsiastica secularisve persona hanc nostram concessionem vel confirmationem sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic | fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Pascalis catholicę ecclesię episcopus ss. (M)
† Ego Johannes Albanensis episcopus ss.

---

1) *Heinrich, Prinz v. Frankreich, Erzbischof v. Reims, 1162—1175. Näheres Jager, Hist. de l'église en France VIII p. 143. Reuter, Alexander III, III S. 793.* 2) *Näheres über die Vorgänge: Reuter, Alexander III, III S. 5, 35; Prutz, Friedrich I, II S. 157; Seibertz, Landes- und Rechtsgesch. des Herzogth. Westfalen I, 3, b. S. 402.*

† Ego MARTINUS Tusculanus episcopus ss.
† Ego Vivianus Prenestinus episcopus ss. (8)
– † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss. (8)
– † Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss. (t)
† Ego Johannes de Sculcula sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Wido sanctę Romanę ecclesię diaconus cardinalis ss.
† Ego Stefanus sancte Romane ecclesię diaconus cardinalis ss. (5)

Dat. Rome apud sanctum Petrum, per manum Riccardi, civitatis Castellanę episcopi. IIII Kl. Mart. Indictione I. Incarnationis dominicę anno MCLXVIIII. Pontificatus vero dompni Pascalis PP III anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,58, lang 0,735, unten 0,038 umgeschlagen, durch 3 Löcher in gerader Linie geht die rosa, dunkel und hellgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Um-, Unterschrift und Datirung, auch wohl das R *von* Ricardi *rühren vom Schreiber des Contextes her. Der Balken im Ringkreuze ist dick, der Schaft die blosse Verlängerung desjenigen vom Innenkreuze. Die 3 Presbyter und 3 Bischöfe sind je unter sich von gleicher Hand geschrieben, bei den Diakonen ist dies weniger sicher, die ersten 4 könnten vom Presbyter, der letzte vom Bischofschreiber herrühren.*

Nr. 330.

Calixt III beauftragt den Propst und Dekan des Domstiftes von Köln und den Abt von Camp (D. Köln) eine Streitsache zwischen der Aebtissin von Dietkirchen (D. Köln) und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) zu untersuchen und zu schlichten [1].

1169 März 16 [2]. *Faenza.*

Calixtus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .B(runoni) [3] preposito [a]) .H(ugoni) decano [4]) maioris ecclesie in Colonia et .T(heoderico) Campensi abbati [5]) salutem | et apostolicam benedictionem. Pervenit ad audientiam sedis apostolice, quod abbatissa de Didenkirhe a parrochianis ville de Sehteme super | electione sacerdotum ecclesie eiusdem ville contra ius et rationis ordinem molestatur. Quia ergo ex collata nobis a deo apostolatus dignitate nulli in suo iure deesse possumus vel debemus, et huius cause certitudinem per nos ipsos plene nosse non possumus, dilectionem vestram, de qua plurimum confidimus, in partem huius sollicitudinis advocamus, ipsamque causam vobis vice nostram audiendam et fine canonico terminandam committimus. Vos ergo, tamquam viri prudentes et discreti, utramque partem ad presentiam vestram [b]) infra XV dies post harum acceptionem evocetis, et si abbatissa in presentia vestra probare potuerit, quod sui iuris sit presbiterum in iam dicta ęcclesia sine electione parrochianorum constituere, vos auctoritate apostolica, id, quod in eadem ecclesia ab abbatissa factum est, firmum et ratum haberi et teneri faciatis. Si vero parrochiani [c]) ausu temerario obtemperare noluerint, canonica eos censura usque ad condignam satisfactionem cohercere non differatis. — Dat. Faventie, XVII Kl. April.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,222, lang 0,138, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, welche theilweise erhalten, während die Bulle verloren ist. Faltung der Breven.

Nr. 331.

Calixt III schreibt der Aebtissin Irmentrud von Dietkirchen (D. Köln), dass er den vom Propste und Dekane des Domstiftes zu Köln gefällten Urtheilsspruch in der Streitsache zwischen ihr und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) bestätige [6].

1169 Mai 16 [7]. *Viterbo.*

CAlixtus episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie .IR(mentrudi) [d]), abbatisse de Didenkirken, salutem et apostolicam | benedictionem. Ea que a viris re-

a) *Das Abbreviaturzeichen über dem ersten* p *fehlt.* b) *Theilweise durch Correctur mit dunklerer Dinte hergestellt.* c) *Ursprünglich* parrochiam, *das* m *mit dunklerer Dinte zu* ni *gemacht.* d) IR *mit anderer Hand und Dinte eingetragen.* — 1) *Vergl. die folgende Urk.* 2) *Die Jahreszahlen ergeben sich aus Anm. 4.* 3) *Bruno, Propst des Domstiftes von Köln, c. 1168–1191.* 4) *Hugo II, Dekan, 1168, sein Nachfolger Adolf kommt vom Mai 1169 an vor.* 5) *Theoderich, Abt von Camp, 1137–1178.* 6) *Vergl. die vorige und nächste Urk.* 7) *Die Jahreszahl ergiebt sich mit Wahrscheinlichkeit aus der Aufzeichnung Hugos als eines noch lebenden.*

ligiosis super causis, a sede apostolica commissis, iuste et rationabiliter diffini|ta sunt, apostolica nos convenit auctoritate roborare, ne in posterum aliqua possint malignantium presumptione in irritum revocari. Inde est, quod Nos sententiam, quam dilecti filii nostri Bruno, maioris ecclesie in Colonia prepositus, et Hugo, eiusdem ecclesie decanus, super controversia, que inter te, dilecta in Christo filia .IR(mentrudis) [a], abbatissa de Didenkirken [b] et parrochianos de Setheme vertebatur, iuste et rationabiliter protulerunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum fas sit, hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem dei omnipotentis | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit incursuRUM. — Dat. Viterbii, XVII Kl. Junii. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,252—0,257, lang 0,205, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Schrift: Gemisch von Breven- und Privilegienschrift. Der Context steht links und rechts c. 0,015 vom Pergamentrande entfernt.

Nr. 332.

Calixt III schreibt der Aebtissin Irmentrud von Dietkirchen (D. Köln), dass er den vom Propste und Dekane des Domstiftes zu Köln gefällten Urtheilsspruch in der Streitsache zwischen ihr und den Pfarrangehörigen von Sechtem (unfern Bonn) bestätige [1].

1169 Juli 9. Viterbo.

CAlixtus episcopus servus servorum dei dilecte in Christo filie .Irmentrudi, abbatisse de Ditkirchen [c], salutem et | apostolicam benedictionem. Ea que a dilectis filiis nostris, a nobis super aliquo negotio iudicibus delegatis, | iuste et rationabiliter ordinantur et decernuntur, apostolica nos convenit auctoritate roborare, ne qua ea, quod absit, in posterum valeat presumptio perturbare. Inde est, dilecta in Christo filia .IR(mentrudis) abbatissa, quod nos de consueta sedis apostolice clementia sententiam, quam dilecti filii nostri .Bruno prepositus et HUGO, maioris ecclesie in Colonia decanus [2], a nobis iudices constituti, super controversia, que inter te et parrochianos de Setheme vertebatur, auditis utriusque partis allegationibus et testibus receptis, iuste et rationabiliter protulerunt, auctoritate apostolica firmam ac ratam habemus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum fas sit, hanc nostre confirmationis paginam ausu temerario infringere vel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, | indignationem dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et nostram se noverit in|cursurum. — Dat. Viterbii. VII Id. Jul.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., breit 0,255, lang c. 0,2, unten 0,022—0,028 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünnfädige gelbe und rosa Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Schrift: Gemisch von Breven- und Privilegienschrift. Der Context steht links und rechts c. 0,012 vom Pergamentrande entfernt.

Nr. 333.

Calixt III verleiht dem Abte Erlebold von Stablo (D. Lüttich) das Recht, den Ring überall, Mitra, Dalmatika und Sandalen innerhalb seiner Kirche und am Königshofe tragen, in der Kirche predigen zu dürfen und bestätigt ihm die Schenkung Bischof Alexanders von Lüttich [3].

1172 April 15. Montalcino [4].

Calixtus episcopus servus servorum dei dilecto in Christo filio Erleboldo, Stabulensi abbati, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Consuevit apostolicȩ sedis clementia humiles et devotos filios ex assueta benignitate propensius diligere et in suis petitionibus efficaciter exaudire. | Eapropter, dilecte in domino fili Erle-

---

a) IR *mit anderer Hand und Dinte eingetragen.* b) Dindenkirken. c) *Ursprünglich* Ditkirlhen. — 1) *Vergl. die vorige Urk.* 2) *Da Hugo vor dem Mai 1169 gestorben sein muss, (vergl. Lakomblet, Urk. des Niederrh. I Nr. 433) hätten wir hier ein* quondam *oder dergl. erwartet.* 3) *Vergl. die Urk. vom 17 Juni 1162 und 6 Aug. 1167.* 4) *Oder Monte Alcino, Stadt im Toskanischen.*

bolde abbas, predecessorum nostrorum, felicis memorię pape Victoris et pape Paschalis beata vestigia sequentes, et tuę sinceritatis devotionem inmobilemque tui animi constantiam, quam erga sedem apostolicam et nos ipsos multis ac magnis obsequiis te indubitanter habere cognovimus, propensius intuentes, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et anulum, mitram, dalmaticam et sandalia in precipuis festivitatibus et in ceteris congruis temporibus infra tuam ecclesiam tibi tuisque successoribus, et in regali curia personę tuę tantum, deferenda auctoritate apostolica concedimus et presentis scripti privilegio confirmamus. Ad decorem vero et honorem persone tuę, quam pura dilectione diligimus, et sincere caritatis brachiis amplexamur, tibi personaliter concedimus, ut anulum ubicumque volueris de cetero possis portare. Parrochialem quoque ecclesiam sancti Sebastiani, que est in Stabulis duas ronas et ecclesiam de Francorcamp, quas tibi et successoribus tuis venerabilis frater noster Alexander, Leodiensis episcopus, pro suo anniversario a) concessit, sicut in privilegio ipsius tibi, ut dictum est, et successoribus tuis concesso continerį dinoscitur, apostolica tibi et successoribus tuis nichilominus auctoritate confirmamus. Preterea de discretione tua bene per omnia sperantes, ad honorem dei et ad salutem fidelium animarum ex consuet[a benign]itate sedis apostolicę potestatem tibi damus, in ecclesia sermonem ad populum facere et verbum dei fidelibus annuntiare. Tua itaque interest, dilecte | in domino fili, dare operam, quam possis, u[t te tam] providum ac sollicitum in commissis exhibeas, ut in [retri]butione iustorum audire merearis. Euge, serve bone, quia super pauca fuisti fidelis, intra in gaudium | domini tui super omnia bona constituendus. Amen. Am. Am.

(R) Ego C[alixtus c]atholicę ecclesię episcopus ss. (M)

† E[go Vivi]anus Prenestinus episcopus ss.
† E[go Johannes] Sabinensis episcopus ss.
—† Ego Johannes presbiter cardinalis tit. Pastoris ss.
† Ego Unfredus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tit. sancti Grisogoni ss.
† Ego Gero presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Otto presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Stephanus presbiter cardinalis tit. sanctorum Silvestri et Martini ss. (c. 2)
—† Ego Landus diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.
† Ego Stephanus diaconus cardinalis sancti Eustachii ss.
† Ego Guifredus diaconus cardinalis sancte Marie in porticu ss.
† Ego Nicholaus diaconus cardinalis sancte Marie in Monasterio ss.
† Ego Ughicio diaconus cardinalis sancte Marie nove ss.
† Ego Guilielmus diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss. (c. 2)

Dat. apud montem Alcinum, XVII Kl. Maii, per manum Martini, Tusculani episcopi et sanctę Romanę ecclesię cancellarii. Indictione V. Anno dominice incarnationis MCLXXII. Pontificatus vero domni Calixti pp tercii anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,416—0,42, lang 0,455, unten 0,022—0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Unterschrift und Umschrift scheinen von gleicher, einer anderen Hand als der Context, herzurühren, Umschrift: Conserva me domine quoniam in te speram. *Im Ringkreuze rührt der wagerechte Balken von dunklerer Dinte her, die einen Theil des Oberarms nachgezogen hat. Obwohl die Zeugen theilweise etwas individualisirt sind, scheinen sie doch alle von gleicher Hand und Dinte und hinter einander weg geschrieben zu sein.*

Nr. 334.

Lucius III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Vereinbarung desselben wegen der täglichen Vertheilung von Wein und Brot unter die am Orte sesshaften Kanoniker.

1181 December 13. St. Peter von Rom.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano .. preposito et canonicis | sancte Marie et sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. Si quando postulatur | a nobis, quod iuri conveniat et consonet honestati, petentium desideriis facilem debeamus impertiri consensum eorumque vota effectu prose-

a) *Das erste* r *anfangs in* ſ *verschrieben.*

quente complere. Unde, quoniam scriptum est: qui altario servit de altario vivat, nos constitutionem, que super cotidiana a) distributione panis et vini canonicis residentibus instituta est b), sicut a decano et saniori parte capituli facta dinoscitur a), auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere a) vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursu|rum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, Idus Decembris.

Or. im Arch. des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., breit 0,16, lang 0,112, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Schnur misst unterhalb der Bulle noch 0,26.

Nr. 335.

Lucius III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Zurückerwerbung eines zum Ankaufe von Besitzthümern weggeliehenen Beneficiums.

1181 December 13. St. Peter von Rom.

LUCIUS episcopus servus c) servorum dei dilectis filiis .. decano .. preposito et canonicis sancte | Marie et sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis ex par|te vestra, quod ecclesie vestre volentes in posterum utiliter providere, commune commodum proprio pretulistis, et ad possessiones emendas de prebendis singulorum particulas subtraxistis, quas ad certum tempus sub annuo censu cuidam laico tradidistis et consideratione ipsius censuale illud cuidam nepoti eius beneficium contulistis, conditione adiecta, ut post obitum eius in communitatem prebendarum rediret, unde, quoniam, eo sublato d) de medio, censuale illud in communitatem prebendarum redactum est, unde subtractum fuerat, ipsum confirmari communitati vestre scripti nostri munimine e) postulastis [1]). Inde est, quod precibus vestris benignius annuentes, beneficium ipsum prebendis, quibus restitutum est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum | Petrum, Idus Decembr.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,165, unten 0,012 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unter der Bulle noch 0,26 messend, Faltung der Breven.

Nr. 336.

Lucius III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass von ihren auswärtigen Kanonikern nur diejenigen, welche dem Gottesdienste beiwohnen, an der täglichen Verabreichung von Wein und Brot theilnehmen dürfen, und dass beim Tode eines Kanonikers noch ein Jahr lang dessen Einkünfte flüssig zu bleiben hätten [2]).

1181 December 24. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .A ... decano et capitulo sancti Petri de Insula salutem et | apostolicam benedictionem. Ideo nobis est, quamquam immeritis, ecclesiarum cura domino disponente commissa, ut de earum | statu paternam debeamus sollicitudinem gerere et, que in ipsis rationabiliter statuuntur, apostolice confirmationis presidio communire. Intelleximus sane, quod vos pro decore et honestate ecclesie vestre circumspectione provida quosdam redditus, quos habetis apud Dikesmue, et preterea omnia prebendarum vestrarum incrementa, insuper quicquid vobis a fidelibus deinceps in helemosinam collatum fuerit, in cotidianam distributionem panis et vini convertentes, statuistis, ut nullus canonicorum vestrorum forensium perciperet aliquid in distributione predicta, nisi qui divinis officiis assiduus interesset. Statuistis etiam pietatis intuitu, ut, fratrum vestrorum quolibet decedente, ei per annum post obitum suum prebende sue fructus ad solutionem debitorum, necessario contractorum, et distributionem pauperum persolvantur, secundo vero anno illius prebende proventus

a) *Theilweis auf Rasur.* b) instituta est *auf Rasur.* c) us *auf Rasur.* d) to *auf Rasur.* e) ine *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 2 April 1197.* 2) *Vergl. die Urk. vom 14 Jan. 1191.*

ecclesia percipiat ad suorum debitorum sarcinam relevandam, sicut ei de assensu dilecti filii nostri .R(oberti) [1], prepositi vestri, concessum est. Quoniam igitur ea, que rationabiliter statuuntur, perpetuam debent firmitatem habere, constitutiones ipsas, de assensu capituli factas, sicut distinximus, auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Districtius inhibentes, ut nullus episcopus seu alius prenominate distributionis particeps habeatur, nisi quando ecclesie servitio ipsum contigerit interesse, iuxta quod scriptum est: qui non laborat, non manducet. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indi|gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VIIII Kl. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 30, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collegiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8, fol. 6, in der Bibl. zu Lille.

Perg. ital., breit 0,182, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 337.

Lucius III nimmt die Kollegiatkirche Ste.-Croix de Cambrai in apostolischen Schutz und bestätigt ihr ihre Besitzthümer und Gewohnheiten.

1181 December 31. Lateran

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis [a]) . . . decano et canonicis sancte Crucis Cameracensis, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. | Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prescripta ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, altare de Streis cum appenditio suo Hamiel, altare de Marlxete cum decimis et dotibus eorundem, que sita sunt in episcopatu Attrebatensi, altare de Marceniis. In episcopatu vero Cameracensi altare de Malleincort cum decima et dote, altare de Angrel cum decima et dote, altare de Chokerielmont cum decima et dote. In . . . . quoque [b]) altaris de Tongre cum decima, altare de Bevena cum dote, altare de Eskendelbeca cum decima et dote, altare de Masmines cum decima et dote, altare de Bellengien cum decima et dote, altare de Lathehem cum decima et dote, villam de Morenchies cum districtu et ostagiis [2]) et totam ipsius ville terram, villam Busserias nuncupatam cum toto districtu et ostagiis et terris cultis et incultis et furno, duas partes decime in villari de Calcea cum terragiis et hospitibus ad ecclesiam sancte Crucis pertinentibus, duas partes decime de Lielgiis, que alio vocabulo Angleancors nuncupatur, in Bantegnies terram unius modii et dimidii et duos curtillos [3]), in Chieni terram sex modiorum, apud Grant pont terram duorum modiorum et dimidii, apud Noellam terram sex modiorum, apud Permi terram trium modiorum, in Scaldobrio terram trium modiorum, districtum etiam quod est infra ambitum ecclesie sancte Crucis, ostagia que habetis infra civitatem et extra civitatem. Antiquas etiam et rationabiles consuetudines ecclesie vestre, hactenus observatas, ratas habemus et perpetuo

a) *Zwischen* filiis *und* decano *Lücke für den Namen.* b) In . . . . quoque *auf Rasur.* —— 1) *Robert oder Robin, Propst von St.-Pierre, Bruder des Bischofs Desiderius von Térouane.* 2) *Hostagium hier wohl: Mansio cum certa agri portione sub censu annuo hospiti seu rustico ad excolendum concessa; Gall. „Hostise, Hostage". Sonst auch: Census annuus, qui ratione domicilii debetur. Vergl. ebenfalls: Ostagium: praestatio quam tenentes ac vasalli domino suo exsolvunt in belli sumtus. „Hostage": certain droit, dû sur les grains amenés à la grange du seigneur; ou p. e. Terrage, Champart. Du Cange, Gloss. III p. 707, IV p. 744, VII p. 203; Encycl. Méth. Jur. VI p. 300; Littré, Dict. II p. 2053.* 3) *Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 43 bezeichnet den Curtilus als „Weingut", das eingezäunt, aus Bifang bestehend, für sich allein inmitten des Wirthschaftslandes, der Mansenwirthschaft, liegt. Der durchschnittliche Umfang des Curtilius betrug c. 130 Quadrat-Pertiken. Vergl. oben S. 189 Anm. 6, und Nachträge zu S. 182 Z. 14.*

illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, ecclesiam vestram temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit .... potestatis [a]) honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ulctioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum | bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (9)
— † Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus presbiter cardinalis tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss. (t)
† Ego Hugo presbiter cardinalis tit. sancti Clementis ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (t)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss. (t)
— † Ego Jac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Matheus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss. (6)

Dat. Laterani, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Januarii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXI. Pontificatus vero domni Lucii pp III anno I. —

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,495, lang 0,526, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Cameracensis *in der ersten Zeile scheint mit dunklerer Dinte geschrieben zu sein als das Uebrige, wohl mit derselben, in der das Ringkreuz und das* E *der päpstlichen Unterschrift ausgeführt wurden, sie scheint auch im Querbalken vom* A *des Kanzlers Albert hervorzutreten. Der Context ist von* Antiquas etiam *mit abweichender Dinte und wohl breiterer Feder, wenn auch wahrscheinlich gleicher Hand geschrieben, das einzelne* i *ist hier bisweilen durch einen schrägen Strich ausgezeichnet, wie es sonst mit denen der Doppel-*i *der Fall zu sein pflegt. Ein Theil der Zeugen scheint von ein und derselben Hand eingezeichnet zu sein. Die Datumzeile weist etwas hellere Dinte und wohl eine andere Hand auf als der Context.*

Nr. 338.

Lucius III bestätigt den Kanonikern, welche den Dienst am Altare von Ste.-Mâtie (D. Troyes) besorgen, die ihnen und ihren Nachfolgern vom Bischofe Manasse von Troyes überwiesenen Einkünfte.

1182 Januar 3. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis canonicis ministerialibus al|tari sancte Mastidie [b]) salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte venerabilis fratris nostri .M(anasis), Trecensis | episcopi [1]), nostris est auribus intimatum, quod, cum vos altaris sancte Mastidie [b]) ministerio deputasset, certos sustentationis vestre redditus assignavit. Ecclesiam scilicet sancti Ulfi, ecclesiam de Estraelis, ecclesiam de Noereto, centum solidos in ecclesia sancte Maure, quos vobis vestrisque successoribus postulat auctoritate apostolica confirmari. Inde est, quod eius postulationibus annuentes, prescriptos redditus, sicut canonice dati sunt et pacifice possidetis, vobis vestrisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit.

a) *Vor* potestatis *0,05 unbeschriebener Rasur.* b) stidie *auf Rasur von anderer Dinte.* — 1) *Manasse de Pougy, Bischof von Troyes, 1181—1190.*

indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Non. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.
Perg. ital., breit 0,153, lang 0,129, unten schmal umgeschlagen, Bullirung ausgerissen, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 339.

Lucius III untersagt den Bischöfen Eberhard von Tournai, Desiderius von Térouane und dem Propste Gerhard von Brügge etwas von der Collegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) als deren auswärtige Kanoniker zu beziehen, wenn sie nicht bei den dortigen Amtshandlungen zugegen gewesen seien.

1182 Januar 5. Lateran.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus .E(verardo), Tornacensi [1]) et D(esiderio) [2]) Mori|nensi episcopis et dilecto filio .G(erardo) [3]) Brugensi preposito salutem et apostolicam benedictionem. Signifi|catum est nobis, quod cum dilecti filii nostri .A... decanus et capitulum sancti Petri de Insula pro honestate et decore ecclesie sue provida [a]) circumspectione statuerint, ut nullus canonicorum forensium in cotidiana distributione panis et vini perciperet aliquid, nisi quem assidue contigerit cotidianis officiis interesse, vos tamen contra rationem et verbum apostoli, dicentis: qui non laborat non manducet, panis et vini redditum percipitis, licet prefate ecclesie obsequium debitum minime impendatis. Quoniam igitur non decet, viros ecclesiasticos gravare ecclesias, quarum (h)onus sustinere recusant, auctoritate vobis presentium inhibemus, ne a iam dicta ecclesia aliquid panis et vini nomine requiratis, nisi quando vos contigerit, eiusdem officio interesse. Non obstante, quod a memoratis canonicis id vobis di|citur aliquanto tempore fuisse permissum. — Dat. Laterani, Non. Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 31 und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8 fol. 7, in der Bibl. zu Lille.
Or., Perg. ital., breit 0,14, lang 0,11, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 340.

Lucius III bewilligt dem Dekane der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras), diejenigen seiner Untergebenen, welche wegen schweren Vergehens zur Absolution nach Rom verwiesen werden müssten, bei etwa eintretender Todesgefahr zu absolviren [4]).

1182 Januar 13. Lateran.

LUCIUS episcopus servus servorum dei .. dilecto filio .. decano sancte Marie et sancti Amati Du|acensis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur, iustas filiorum | ecclesie preces clementer admittere, et vota eorum, que congruunt rationi, effectui mancipare. Eapropter presentibus tibi litteris indulgemus, ut, si subditi tui quandoque in tantum excesserunt, quod pro penitentia ad Romanam ecclesiam sint mittendi, eis in mortis articulo constitutis, imposita penitentia, beneficium abso|lutionis impendas. — Dat. Laterani, Idus Januarii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).
Perg. ital., breit 0,13—0,132, lang 0,076, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlich gelbe und graubraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 341.

Lucius III nimmt das Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [5]).

1182 April 30. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Miloni, abbati sancti Stephani Divionensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis

---

a) sue provida *theilweis auf Rasur.* 1) *Eberhard, Bischof von Tournai, c. 1173—1191.* 2) *Desiderius, Bischof von Térouane (Boulogne), 1169—1191.* 3) *Gerhard, Propst von St.-Donatien von Brügge, Kanzler von Flandern.* 4) *Vergl. die Urk. vom 14 Juni 1196.* 5) *Vergl. die Urk. vom 29 Dec. 1185.*

IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod rationi et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri [a]). Eapropter, | dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini regulam, in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum vestrum qui sanctus Stephanus dicitur, in capella Divionensi prebendam unam, et parrochiam vestram de Cuceio, et elemosinam quam Puntius et uxor eius apud Brisconem vobis dederunt, scilicet vineam unam et tertiam partem domus sue lapidee cum liberis ingressibus in predicta villa, ea tamen conditione, quod, si in propria manu dictam domum non tenueritis, heredibus predicti Pontii eam dimittetis ita, ut ipsi annuum censum ex ea vobis persolvent. Omnes etiam parrochias vestras et altaria et prebendas et decimas et terragia et census et constumias vestras et terras et silvas, prata et vineas et homines vestros et omnes grangias vestras cum pertinentiis earum, aquas etiam vestras et molendina cum pertinentiis eorum, et piscationes cum omnibus, que in episcopatu Lingonensi et in aliis habetis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad religionem vestram recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam seu furtum facere vel hominem capere audeat. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum [b]), nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars maior consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam (pro)viderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Chunradus Salzpurgensis minister et Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanensis episcopus ss.
—† Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Centius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss. (t)
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

a) smpertiri b) *Theilweis auf Rasur.*

— † Ego Jac(inthus) sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss.
† Ego Arditio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerus diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. II Kl. Madii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno I.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,545, lang 0,67, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, Stück dunkelrosa und gelber Schnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Privilegien. In der ersten Zeile ist Miloni *mit dunklerer Dinte eingetragen. Umschrift und päpstl. Unterschrift scheinen von gleicher Hand und Dinte herzurühren. Datumzeile in der dunklen Dinte ausgeführt, welche* Miloni *schrieb, das* A *von* Alberti *ist hier mit anderer erdfarbiger Dinte eingezeichnet. In den Zeugenunterschriften treten verschiedene Dinten und verschiedene Hände hervor. Von Vivians und Rainers Unterschrift* † Ego *andere Dinte als das Uebrige, von Centius, Arduin und Theodin nur das* †, *von Matheus* Ego. *In Conrad* † Ego *neben anderer Dinte auch andere Hand als der Rest der Unterschrift.*

Nr. 342.

Lucius III nimmt das Kloster Ebrach (D. Würzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1182 Mai 3. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Burchardo, abbati monasterii sancte Marie Ebracensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam [a]) futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Pi● postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, ut devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, ve|stris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium beate dei genitricis semperque virginis Marie, in quo divino estis obsequio [b]) mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cistertiensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prelibatum monasterium constructum est cum omnibus pertinentiis suis et cum adiacenti grangia et omnibus aliis appenditiis suis, agris scilicet, pratis, aquis, silvis, pascuis cultis et incultis, grangiam Hernestorf, Cunemundesfelt, Vualeswiniden, silvam que Volchburg dicitur, Stokheim, Sulzheim, Adololvesheim, Brunnenstat, Wigire, Husen, curiam in Wirceburg [c]), bona etiam que in predicta villa Brunnenstat Fridericus, Wirceburgensis ecclesie ministerialis, per manum Reinhardi, Wirceburgensis episcopi [2]), vobis contradidit, Durrebach, Wisa, Suaba cum decimis et omnibus pertinentiis suis que Fridericus [d]), regis Corradi filius [3]), eidem monasterio pro remedio anime sue contulit. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis sive de nutrimentis [e]) vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum vel grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam seu furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Liceat etiam vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, de eodem monasterio sine licentia abbatis sui discedere, discedentem vero absque com(m)unium litterarum cautione nullus audeat retinere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed

a) *Im* u *corrigirt.* b) obsequo c) *Im* c *corrigirt, ursprünglich wohl* z d) Fridericius e) is *auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 5 April 1177 und Brevis Notitia Mon. Ebracensis p. 69.* 2) *Reinhard von Abersberg, Bischof v. Würzburg, 1171—1184.* 3) *Friedrich von Rothenburg, starb 1167.*

omnia integra et illibata conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jesu Christi redemptoris nostri aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem pre|mia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Chŏnradus Salzpurgensis minister Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss. (5)
—† Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss. (1)
† Ego Matheus presbiter cardinalis TIT. SANCTI MArcelli ss. (1)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
—† Ego Jacinthus sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss.
† Ego Arditio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Adriani ss. (2)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. V Non. Maii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno I. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,512—0,52, lang 0,645, unten 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe reiche dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Die Unterfertigungszeichen und die Schrift des Hauptkörpers sind theilweise mit einer dunkleren Dinte nachgezogen, namentlich in den ersten Worten, dem PPM *und den Majuskeln des Contextes. Ringkreuz, Um-, und päpstliche Unterschrift sind in der Dinte mit dem Contexte gleich. Die Datirung rührt vom Contextschreiber her,* A *Alberts ist wenigstens theilweise mit der dunkleren Dinte nachgezogen.* IN PPM, *päpstliches* SS *und Monogramm sind ungewöhnlich, im ersteren steht das* M *über dem Verbindungsbalken, letzteres ist 0,082 breit,* SS *stark betont und von der Form gewöhnlicher runder* s. *Die Kreuze der Zeugen scheinen sämmtlich von gleicher Dinte und wohl auch von gleicher Hand gemacht zu sein, nur das letzte der Diakonen macht eine Ausnahme. Andere Dinte als die Kreuze weisen die Unterschriften auf: der Presbyter Cinthius, Arduin und Matheus, diese unter sich auch verschiedene Hände, Arduin ist theilweise mit der dunkleren Dinte nachgezogen. Die gleiche Dinte wie Cinthius und wohl auch gleiche Hand tritt in dem Diakonen Gratian hervor, doch rührt hier das* E *noch von der abweichenden Dinte des Kreuzes her. Der letzte Diakon Rainer scheint eine eigene Dinte zu haben, mit der auch theilweise das Kreuz gemacht wurde, doch tritt in dem mittleren auf der rechten Seite des unteren Querbalkens, und in den 4 Winkelpunkten wieder die braune Dinte der übrigen Kreuze hervor. In wiefern die anderen Zeugen, deren Unterschrift mit den betreffenden Kreuzen stimmen, von gleicher Hand herrühren, ist nicht sicher zu bestimmen, theilweise scheint derselbe Schreiber thätig gewesen zu sein. Wahrscheinlich ist die Dinte der Kreuze und die der zahlreichen Nachzüge identisch.*

Nr. 343.

Lucius III nimmt das St. Theodorenkloster zu Bamberg in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1182 Mai 9. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Irmingardi a), abbatisse sancte Theodore Babenberge, eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis In ppm. | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis accensis lampadibus, per opera sanctitatis iugiter se preparant ire b) obviam sponso, se|des apostolica debet presidium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris c) iustis postulationibus clementer annuimus, et monaste-

a) *Ursprünglich* Soinice *oder dergl. mit ganz abweichender rothbrauner Dinte umcorrigirt.* b) *Auf Rasur.* c) e *corrigirt aus* o. —— 1) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 4346.*

rium sancte Theodore [a]), in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: aream in qua monasterium et claustrum sita sunt, sicut eam episcopus Eberardus [1]) ad petitionem et conca(m)bium Gerdrudis, quondam palatine, nunc vero in eodem monasterio sanctimonialis, sancte Theodore contulit cum vineis et agris adiacentibus, silvis quoque et molendino, curiam in Oswa [b]), Hintensprwnch, quatuor curtes in Snephenriute cum omnibus suis pertinentiis, curiam in Gundolteshaim cum omni iure, curiam in Mamelsdorf cum omnibus pertinentiis suis, predia in Bolnsze, predia in Puldesvelt, predia in Drosendorf cum decimis et omnibus pertinentiis, predia in Sescendorf, duas curtes in Hattenriute, villam in Treukendorf cum cultis et incultis, vineas in Dornhaim cum omnibus que prefatus episcopus Eberardus ad petitionem prenominate Gerdrudis, quondam palatine, sancte Theodore iuxta Urahe contulit, villam in Pŏche cum omnibus pertinentiis suis, villam Cliubesperch. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas e seculo fugientes, liberas et absolutas absque alicuius contradictione ad conversionem recipere et in vestro monasterio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum [c]) post factam in eodem loco professionem sine abbatisse sue [d]) licentia nisi arctioris religionis obtentu fas sit, de eodem loco discedere; discedentem vero absque communium litterarum cautione nulla audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, ianuis clausis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, summissa voce divina officia [e]) celebrare. In parrochialibus [f]) insuper ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de secularibus vobis vero de temporalibus debeant respondere. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel aliqua earum, que tibi successerint, nulla ibi qualibet surreptionis [g]) astutia seu violentia preponatur, nisi quam [h]) sorores communi consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam [i]). Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, monasterium vestrum temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis [k]) paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ulctioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud distric|tum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Chonradus Sabinensis episcopus, Salzburgensis ecclesie minister ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss. (3)
— † Ego Petrus tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Vivianus tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cynthius presbiter cardinalis tit. sancte Cecilie ss.

---

a) *In dem Drucke der Kaiserurkunde Mon. Boic. XXIX p. 443 findet sich* sancti Theodori. b) Owa *über dem* O *ein Kreuz und am linken Rande der Urk. wieder ein Kreuz mit einem* s c) a *aus* o *corrigirt.* d) e *aus* i *corrigirt.* e) *Das erste* f *aus* c *corrigirt.* f) p *aus* J *corrigirt.* g) *Das erste* r *durch Rasur hergestellt.* h) quem, *über dem* e *ein* a *geschrieben.* i) a *aus* u *und im letzten* m — *Striche corrigirt.* k) *Im letzten* s *corrigirt.* —— 1) *Eberhard II, von Baiern, Bischof v. Bamberg 1146—1172: Hier also einer jener Fälle, wo* bona memoria *oder* quondam *fehlt, vergl. oben S. 296 Anm. 2.*

† Ego Arduinus presbiter cardinalis tit. sancte Crucis in Jerusalem ss.
† Ego Matheus presbiter cardinalis tit. sancti Marcelli ss. (1)
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
— † Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Ardicio sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Velletri, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VII Idus Madii. Indictione XV. Incarnationis dominice anno MCLXXXII. Pontificatus vero domni Lucii pp III anno I.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,505, lang 0,645, unten 0,012 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Der Hauptkörper scheint mit zwei verschiedenen Federn, einer spitzeren und einer breiteren geschrieben und an einigen Stellen mit etwas dunklerer Dinte nachgearbeitet zu sein. Die erste Zeile ist gegen Ende stark zusammengedrängt und abbrevirt, um mit dem Verewigungszeichen abschliessen zu können, dieses misst nur 0,019 in der Breite. Das Ringkreuz scheint eine Dinte für sich, das E der päpstlichen Unterschrift die des Contextes aufzuweisen, letzteres ist aber in der Mitte von der rothbraunen Dinte nachgezogen, in welcher die Umschrift und die übrige Unterschrift ausgeführt sind. Die Zeugen rühren theilweise von verschiedener Hand und Dinte her, sicher von gleicher z. B. die Presbiter Arduin und Matheus, nur dass das Kreuz Arduins andere Dinte als die Unterschrift zeigt. Feder und Dinte der Datirung ist von der des Contextes verschieden, bezw. erstere mit der spitzeren identisch, Hand unbestimmbar, das A Alberts vielleicht nachgetragen. Wie die erste Zeile, musste auch die Datirung gegen Ende stark zusammengedrückt werden, um die Zeile nicht zu überschreiten. Liniirung: links finden sich drei Seitenlinien (die erste war dem Rande zu nahe, die zweite schief gezogen), rechts stehen zwei Seitenlinien. Links setzen die Querlinien verschieden ein, rechts ist der äussere Seitenstrich als Norm gewählt.

Nr. 344.

Lucius III bestätigt dem Abte Wolfram von Werden (D. Köln) die Besitzthümer und Rechte seines Klosters, welches er in apostolischen Schutz nimmt, die Zugehörigkeit von Helmstädt (D. Halberstadt) und gewährt freies Appellationsrecht sowie bisherigen Bestand der Abgaben [1].

1182—1183 April 12. Velletri [2].

Lucius episcopus servus servorum dei dilecto filio Wolframmo, Werdinensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum virorum votis, que rationi consonant, promta benignitate debemus annuere, eaque pro nostri officii debito effectu prosequente complere. Hac igitur consideratione rationis inducti, personam tuam et monasterium, cui preesse dinosceris, cum decimis, possessionibus et aliis bonis, que iuste possidere dinoscitur, aut in futurum iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, si monasterium ipsum, ab aliquo iniuste gravatum vel oppressum aliquo tempore fuerit, liceat tibi vel successoribus tuis, libere ad sedem apostolicam appellare. Prohibentes autem, ne aliquis veterem statum monasterii, regulariter ordinatum, honorem sive libertatem antiquam in ipsius mutare dispendium detrimentumque religionis aliquo modo presumat, quod si presumpserit, per appellationis remedium ad apostolicam sedem recursum habendi liberam tibi et successoribus tuis tribuimus facultatem. Monasterium preterea Helmestadense, in Saxonia positum, cum decimis et omnibus aliis pertinentiis suis, que iuste ac pacifice possidet, tibi et per te monasterio tuo, sicut iuris est et hactenus observatum, volumus subiacere. Privilegia quoque a predecessoribus nostris et episcopis, imperatoribus, regibus vel aliis principibus terre super possessionibus vel immunitatibus ac libertatibus eidem loco indulta, sicut hucusque observata noscuntur, integra et illibata decernimus permanere. Ad hoc, quia fuit in concilio Lateranensi prohibitum, ne quis ecclesiis novos census imponeret vel veteres augmentaret, auctoritate presentium inhibemus, ne, occasione decimarum vel earum redemptionum, que proveniunt ex novalibus, que propriis manibus vel sumptibus colitis, maiores quis pensiones vel exactiones, quam a triginta annis usque ad hec tempora monasterium tuum exoluerit, exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare

1) *Nach meiner Abschrift der Copialurk., freundlichst collationirt von Herrn Geh. Archivrath Dr. Harless in Düsseldorf.* 2) *Vergl. Jaffé, Reg. 9512 und oben Nr. 299.*

presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, II Idus Aprilis.

Or. stark zerstört, Abschrift in einem Copiarium der ersten Hälfte des 14 Jahrh. und notariell beglaubigte Copialurkunde vom Jahre 1431, im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Nr. 345.

Lucius III bestätigt dem Kloster Wechterswinkel (D. Würzburg) einen Wald [1].

1182—1183 Mai 8. Velletri [2].

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus, abbatisse et sororibus | in Werterswinikele [a]) salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum | est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis petitionibus grato concurrentes assensu, silvam, que Rageberc dicitur, vobis a venerabili fratri nostro, Herbipolensi episcopo [3]), pia devotione collatam, sicut eam iuste et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare [b]) presumpserit, indigna|tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Velletri, VIII Id. Madii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,156, lang 0,135, unten c. 0,01 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unterhalb dieser breit geflochten, Faltung der Breven. Die Datirung füllt die ganze Zeile.

Nr. 346.

Lucius III bestätigt den Klerikern von St.-Géry de Cambrai und ihren städtischen Umwohnern die bisher beobachteten Herkommen und Bräuche.

1182—1183 Mai 23. Velletri.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, clericis ecclesie sancti Gangerici et omni|bus circumadiacentibus oppidanis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis | dignum est, nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, antiquas et rationabiles consuetudines ecclesie vestre, hactenus observatas, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, X Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort, im Cart. de St.-Géry I fol. 97.

Perg. ital., breit 0,152—0,155, lang 0,116, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung die der Breven.

Nr. 347.

Lucius III bewilligt dem Domkapitel von Troyes, dass es seinem Bischofe nur bei notorischer Schuld zustehen solle, jemand ohne canonische Vorladung und ohne Mitwissen des Kapitels mit Kirchenstrafen zu belegen.

1182—1183 Mai 26. Velletri.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Aicio decano et capi|tulo Trecensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ad hoc gradus in ecclesia dispositio

a) *Im* t *corrigirt,* ini *von moderner Hand radirt und nachgezogen.* b) m *theilweise auf Rasur.*

1) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 4298.* 2) *Nach den vorigen beiden Urkunden ist anzunehmen, dass auch diese im Jahre 1182 ausgestellt worden.* 3) *Damals Reinhard von Abensberg, 1171—1184. Vergl. Lang, Reg. p. 277.*

| superna constituit, ut non contra prelatos subditi contumaces existant, nec rursus prelati in opprimendos subditos frustra se valeant occupare. Inde est, quod precibus vestris inducti, presentium auctoritate decernimus, ut non liceat episcopo vestro, qui pro tempore fuerit [1]), notoria culpa excepta, aliquam personarum vel canonicorum sine citatione canonica et capituli conscientia excommunicationis, suspensionis vel interdicti vinculo innodare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, VII Kl. Junii.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,125, lang 0,108, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der rosa und grünlichen Seidenschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 348.

Lucius III bestätigt der Kirche St. Johann von Würzburg alle Besitzthümer und nimmt sie in apostolischen Schutz.

1182—1183 Juni 9. Velletri.

LUCIUS [a]) episcopus servus servorum dei dilectis filiis .preposito [b]) .decano et canonicis sancti Johannis Herbi|polensis salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur et officii nostri debito | provocamur, iustas filiorum ecclesie preces clementer admittere, et vota eorum, que congruunt rationi, effectu prosequente complere. Hac itaque ratione inducti, ecclesiam vestram cum omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidet, vel in futurum largitione regum [c]) vel principum, concessione pontificum, oblatione fidelium sive aliis iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Specialiter autem decimas in Salwgowe, in Coburg [d]), in Swinfurte et predium in Hedenvelt [e]) et in Ohsenfurt, sicut legitime pacificeque tenetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, in|dignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Velletri, V Idus Junii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München (Stift Haug).

Perg. ital., br. 0,173, lang 0,153, unten 0,013 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur, woran die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die vier letzten Worte sind über die ganze Zeile vertheilt.

Nr. 349.

Lucius III trägt dem Bischofe und Archidiakonen von Pamplona auf, den Streit zwischen dem Abte von San Juan de la Peña (D. Pamplona) und dem Prior von Artajona (D. Pamplona) wegen einiger Zehnten beizulegen [2]).

1182—1183 Juni 15. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo et G... de Bamboos, archidiacono Pampilonensi, salutem et apostolicam benedictionem. Causam, quae inter dilectos filios nostros, abbatem sancti Johannis de Pinna et priorem de Artaxona, vertitur super decimis possessionum, quas idem abbas habet in parrochia de Artaxona, vestrae duximus experientiae committendum. Quapropter discretioni vestrae per apostolicum scriptum mandamus, quatenus, partibus convocatis et rationibus hinc inde plenius auditis et cognitis, praescriptam causam, contradictione et appellatione remota, concordia vel iudicio terminetis. — Dat. Velletris, XVII Kl. Julii.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 273, in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) *Hinter* s *Rasur.* b) s filiis . p *theilweise auf Rasur.* c) m *theilweise auf Rasur.* d) Cob' e) *Es scheint zwischen* d *und* e *ein Abbreviaturzeichen zu stehen.* — 1) *Damals war Manasse Bischof von Troyes, 1181—1190.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 85.*

Nr. 350.

Lucius III gewährt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane), niemand von seinem selbstbebauten Neubruchlande und Futterungen Zehnten erlegen zu brauchen [1].

1183 Januar 26. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Galterio abbati et capitulo de Alchiaco, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens ab apostolica sede requiritur, quod honestati conveniat et consonet rationi, petentium desideriis libenti animo nos decet annuere et effectum facile indulgere. Eapropter, dilecti in domino filii, officii nostri debitum prosequentes et postulationibus vestris gratum impertientes assensum, presentibus vobis litteris indulgemus, ut de novalibus vestris, que propriis manibus vel sumptibus colitis sive de nutrimentis animalium vestrorum nemini decimas solvere debeatis. Nulli ergo omnino [a] hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Velletri, VII Kl. Febr.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 16, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 351.

Lucius III bewilligt dem Kloster Mont-St.-Eloi-lès-Arras, dass deren Besitztheil an der Burg von Aubigny (Pas-de-Calais) nicht wegen Vergehen der anderweitigen Theilhaber mit Kirchenstrafen belegt werden dürfe.

1183 März 9. Velletri.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Johanni abbati et fratribus de monte sancti Eligii, salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis ex parte vestra, quod, cum castrum Albiniacense [2] divisum sit in tres partes, et maior ad monasterium vestrum pertineat, plerumque contigit pro delicto duorum secularium dominorum vel alterius divina vestris et eorum hominibus interdici. Unde, quoniam iniustum est, ut pro peccato alicuius alius spiritualiter puniatur, cum dominus dicat: pater non portabit iniquitatem filii, sed anima que peccaverit ipsa morietur, auctoritate apostolica prohibemus, ne pro commisso predictorum dominorum in terra vestra, aut pro delicto unius, terra alterius interdicto subiaceat, aut hominibus vestris, super quos illi iurisdictionem non habent, sacramenta ecclesiastica denegentur. Provideatis tamen, ut illi, qui fuerunt interdicti in ecclesiis vestris, minime admittantur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Velletri, VII Idus Martii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la pricuré d'Aubigny fol. 22, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 352.

Lucius III erklärt den Cluniacensern, den Brüdern von Marmoutier-lès-Tours und anderen Geistlichen, welche in der Diöcese Troyes Kirchen besitzen, dass sie sich dort solcher Amtshandlungen zu enthalten haben, welche Kapellänen zustehen, sie sollen dafür Priester einsetzen, die keine fremden Pfarrangehörigen zum Begräbnisse aufnehmen dürfen.

1183 November 18. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis Cluniacensibus et maioris monasterii fratribus et aliis religiosis | viris, in episcopatu Trecensi ecclesias habentibus, salutem et apostolicam benedictionem. Non sine multa ammiratione audimus, | vos in

a) omnium. — 1) *Vergl. die Urk. vom 11 Sept. 1177 und Sept. 9 1186--1187.* 2) *Vergl. die Urk. vom 9. Aug. 1147.*

tantam audaciam prosilire, ut alienis parrochianis non dubitetis penitentiam dare et mortuos sepelire, qui nec etiam in parrochianos ecclesiarum vestrarum officia capellani exercere potestis. Quoniam igitur sustinere non possumus nec debemus, ut a vobis aliquid committatur, quod sit rationi vel honestati contrarium, discretioni vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus per vos officia illa, que ad capellanos spectant, in publicis penitentiis dandis vel in aliis nullatenus usurpetis [a]), sed in ecclesiis, quas infra episcopatum Trecensem habetis, ponatis presbiteros alios, qui in parrochianos earundem ecclesiarum dumtaxat officia exerceant capellani, nec in eisdem ecclesiis alienos parrochianos, nisi conventuales sint et apud ipsos in ultima voluntate elegerint sepeliri, ad sepulturam recipiant. Quod, si ipsi sepulturam elegerint, ecclesiis, a quibus mortuorum corpora assumuntur, canonicam precipimus iustitiam reservari. Si vero contra prohibitionem nostram venire presumpseritis, sententiam, quam venerabilis frater noster .M(anase), Trecensis episcopus [1]), in ecclesias, quas in eius episcopatu habetis, canonice [b]) propter hoc tulerit, nos auctore deo ratam et firmam habebimus et faciemus usque ad dignam satisfac|tionem inviolabiliter observari. — Dat. Anagnie, XIIII Kl. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,172—0,175, lang 0,162, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher. Hanfschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 353.

Lucius III bewilligt dem Bischofe Manasse von Troyes, Geistliche, welche passend für das Priesteramt seien, nöthigen Falls zur Uebernahme desselben durch Kirchenstrafen zu zwingen.

1183 December 2. Anagni.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabili fratri .Man(ase) [c]), Trecensi episcopo [1]), salutem et apostolicam | benedictionem. Apostolice sedis benignitate inducimur, iustas postulationes coepiscoporum nostrorum clementer | admittere et desideriis eorum, que consonant honestati, facilem prebere assensum. Eapropter apostolica tibi auctoritate concedimus, ut canonicos tuos, quos idoneos videris ad presbiteratum suscipiendum, vel alios gradus, necessitate vel utilitate ecclesie suadente, nullius contradictione vel appellatione obstante, canonica censura compellas. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit in|cursurum. — Dat. Anagnie. IIII Non. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,162, lang 0,115, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 354.

Lucius III befiehlt dem Bischofe Manasse von Troyes, dafür zu sorgen, dass die Kanonikatsgebäude nicht mehr an Laien kommen und dass solche, welche diesen erblich zustehen, von ihnen selbst oder ausschliesslich von Geistlichen bewohnt werden.

1183 December 9. Anagni.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabili fratri Manase, Trecensi episcopo, salutem et | apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes nequivimus non mirari, quod laici quidam in clau stro vestro domos iure hereditario possidentes, tales personas plerumque admittunt, per quas clericorum quies inhonesto strepitu sepe turbatur et devotio populi, ne divinis intendat officiis, prepeditur. Joculatoribus quidem, aleatoribus, cauponibus et mulieribus inpudicis prescripte domus de consuetudine [d]) prava [d]) locantur. Volentes igitur communi ecclesie honestati consulere, auctoritate apostolica prohibemus, ne domus canonicales ulterius laicis vel gratis dentur, aut etiam sub quacumque occa-

a) usurpetetis b) canononice c) Man *mit hellerer Dinte eingetragen.* d) *Auf Rasur.*

1) *Manasse de Pougy, Bischof von Troyes, 1181—1190.*

sione locentur. Constituimus etiam de domibus, quas laici in claustro iure hereditario tenent, si eas in personis propriis cum honesta familia, exclusis inhonestis personis, per quas clericis molestia generetur et honestas decoloretur ecclesie, inhabitare noluerint, non nisi clericis gratis vel pro pretio concedantur. Si vero prohibitioni tue contraire presumpserint, personas alias, quas domos ipsas contra mandatum nostrum inveneris habitare, contradictione et appellatione cessante, vinculo excommunicationis astringas et, donec cesserint, facias ab omnibus artius evitari. — | Dat. Anagnie, V Id. Decembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,162—0,166, lang 0,166—0,17, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 355.

Lucius III bestätigt dem Erzbischofe Heinrich II von Bourges die Rechte und Besitzungen seiner Kirche, welche er in apostolischen Schutz nimmt.

1184 Januar 3. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Henrico, Bituricensis ecclesie archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. Et ordo racionis expostulat et ecclesiastice utilitatis consideracio nos invitat, fratres et coepiscopos nostros ampliori caritate diligere, et commissas eorum gubernacioni ecclesias patrocinio apostolice sedis propensius communire, quatenus in suscepti execucione officii tanto vigilanciores possint semper existere, quanto se a pravorum incursibus securiores viderint permanere. Quapropter, venerabilis in Christo frater Henrice archiepiscope, devocionem, quam circa nos et Romanam ecclesiam, cuius specialis filius es, habere dinosceris, attendentes, nobilem Bituricensem ecclesiam, cui auctore deo presides, ad exemplar predecessorum nostrorum felicis memorie Eugenii, Adriani et Alexandri, Romanorum pontificum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Presentis itaque privilegii pagina confirmamus, ut super duas provincias, videlicet super ipsam Bituricensem et super Burdegalensem primatum obtineas, sicut hactenus obtinuisse dignoscitur. Dioceses vero illas, que intra eandem provinciam Bituricensem site sunt, in tua tuorumque successorum potestate ac subiectione constituimus, videlicet: Claromontensem [1]), Lemovicensem [2]), Rutenensem [3]), Albigensem [4]), Caturcensem [5]) et Mimatensem [6]), et ipsarum civitatum episcopi ipsam Bituricensem ecclesiam matrem et magistram recognoscant atque tibi tuisque successoribus tanquam proprio metropolitano obedienciam et reverenciam humiliter exhibeant. Porro tibi tuisque successoribus usum pallii confirmamus atque ad maiorem reverenciam per supradictas provincias vexillum dominice crucis ante vos deferri concedimus, sicut etiam antiquam predecessorum vestrorum consuetudo obtinuit. Preterea, quascumque possessiones, quecumque iura in presenciarum iuste et canonice possides aut in futurum liberalitate regum, largicione principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poteris adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: infra ipsam civitatem Bituricensem ecclesiam sancti Ursini, ecclesiam sancti Austregisilli, ecclesiam sancti Ambrosii, ecclesiam sancte Marie de Salis, ecclesiam sancte Marie medii monasterii, ecclesiam sancti Petri puellaris, abbaciam sancti Sulpicii [7]), abbaciam monialium sancti Laurencii et sancti Ypoliti [8]), extra civitatem ecclesiam de Sancergio, ecclesiam sancti Satiri, ecclesiam de firmitate Humbaudi, ecclesiam de Mauduno, ecclesiam de Cella, ecclesiam sancti Amani, ecclesiam Plenipedensem et ecclesiam sancti Cirici Exoldunensis, abbaciam de Casali [9]), abbaciam sancti Gildasii de castro Radulphi [10]), abbaciam Millebeccensem [11]), abbaciam sancti Sigiranni [12]), abbaciam fontis Gumbaudi [13]), abbaciam sancti Genulphi [14]), abbaciam de loco Regio [15]), abbaciam de Chanlario (!), abbaciam de fonte Moriniaci [16]), abbaciam de domo dei [17]), abbaciam de Pratis [18]), abbaciam de Landeiso [19]), abbaciam de Bardela [20]), abbaciam de Petris [21]), abbaciam de Bosco

---

1) *Clermont.* 2) *Limoges.* 3) *Rodez.* 4) *Alby.* 5) *Cahors.* 6) *Mende.* 7) *St.-Sulpice-lès-Bourges.* 8) *St.-Laurens de Bourges, um 1145 mit St.- Hippolyt vereint.* 9) *Chezal-Benoît.* 10) *St.-Gildas-sur-l'Indre.* 11) *Maubec.* 12) *St.-Cyran en Braine.* 13) *Fontgombaud.* 14) *St.-Genou,* 15) *Lorroy.* 16) *Fontmorigny.* 17) *Nerlac.* 18) *La Prée-sur-Arnon.* 19) *Landais.* 20) *Barzelle.* 21) *Les Pierres.*

Da(go)berti [1]), abbaciam de Albiniaco [2]), abbaciam sancti Dionisii Exoldunensis [3]), abbaciam de Virsione [4]), abbaciam Matiacensem [5]), ecclesiam de Vastino, ecclesiam de Craciaco, ecclesiam de Liproso, ecclesiam de Chastellione, ecclesiam de Paluello, ecclesiam de Novo vico, ecclesiam sancti Germani de Castra, ecclesiam de Podio ferrandi, ecclesiam de Miserayco, ecclesiam de Varnucia, ecclesiam de Calvomonte, abbaciam sanctimonialium de Carento [6]) et sancti Menulphi [7]). Ad hec ecclesiam de Charbriis cum ipsa villa et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Chachergia, ecclesiam de Pomerio, ecclesiam de Montemeraldi cum decimis, ecclesiam de Gerniniaco cum decimis ceterisque pertinentiis suis, ecclesiam de Vorono cum decimis ceterisque pertinentiis suis, medietatem castri sancti Paladii et turrim totam et alteram medietatem in casamento, castrum Madum cum tota castellania in casamento, et oleum, quod ex ipso in cena domini annualiter vobis persolvitur, ligium [8]) hominium de dominio ipsius castri et fidelitatem. Jurat eciam idem dominus singulis archiepiscopis, qui quandoque cum multis sive cum paucis ipsum castrum cum sua municione pecierint, quod tradet eis libere terram de Borno cum pertinenciis suis, viginti solidos in furno sancti Karterii et alios viginti censuales, quos Alardus Gilbaldi pro salute anime sue vobis concessit. Castrum, quod firmitas Humbaudi dicitur, cereum unum censualem sexdecim grossarum librarum in festivitate penthecostes de singulis domibus, que sint in Bituricensi parrochia, denarium unum ad altare beati Stephani iuxta antiquam consuetudinem, libertatem quoque domorum archiepiscopalium, a bone memorie Lodovico, illustri Francorum rege, .P(etro) [9]) predecessori tuo indultam, sicut in eiusdem regis auctentico exinde facto continetur. Constituimus insuper, ut decanus Bituricensis ecclesie, sicut eiusdem ecclesie canonica consuetudo requirit, nullam aliam preter decanatum in ipsa ecclesia obtineat dignitatem. Liceat quoque tam tibi quam successoribus tuis cantoriam Bituricensis ecclesie et thesaurariam sancti Austregisilli absque canonicorum electione, sicut antecessores tui iuste fecisse noscuntur, personis ydoneis sine contradictione concedere. Jus eciam episcopale in sinodis [10]), paratis [11]) et aliis consuetudinibus, in ecclesiis, clericis et laicis de Burgodolensi, sicut tu et antecessores tui ab antiquis retro temporibus usque nunc pacifice habuistis, tibi tuisque successoribus confirmamus. Nichilominus quoque statuimus, ut singule parrochiales ecclesie, per Bituricam constitute, ad episcopale ius pertinentes, sinodum tam tibi quam successoribus tuis et paratas exsolvant. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci archiepiscopo, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem prefate ecclesie canonici secundum deum et statuta sedis apostolice previderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexacionibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostri constitucionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divino ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura

---

1) *Boisdabert.* 2) *Aubignac.* 3) *St.-Denis d'Issoudun.* 4) *Vierzon.* 5) *Massay.* 6) *Charenton.* 7) *St.-Menou.* 8) *Die Mannschaft und dem entsprechend auch der Mann, ebenso der Herr, und selbst das Gut, welches jener empfing, werden in Lothringen ebenso wie in Frankreich manchmal als „ligisch" (ligius) bezeichnet, ohne dass es deutlich wäre, ob damit eine stärkere Abhängigkeit oder auch nur eine andere Form der Huldigung ausgedrückt werden soll. Waitz, Verfgesch. VI S. 42; Boutaric, Inst. milit. p. 118; Du Cange Gloss. IV p. 10[illegible]. Clement. 2. II 11, Gloss. g: Homoque ligius. Dicitur autem ligius quia ligatus. De hoc Martinus de Fano composuit quendam tractatum . . . ut ibi non hominis ligium fit imperatori vel regi nullius alterius fidelitate salva, sed in vasalitico vel fidelitate reservatur saltem imperatoris fidelitas vel auctoritas . . . nec videtur, quis esse posse ligius duorum sed bene potest esse ligius unius et vasallus alterius, ut hic vel vasallus plurium et ibi de hoc ubi decimo et ubi sequentibus.* 9) *Peter II, Erzb. v. Bourges, 1180—1184.* 10) *Le „Synodus" était une taxe imposée aux ecclésiastiques, que l'évêque réunissait en synode, au siège épiscopal, une ou plusieurs fois par année, tant pour s'assurer de leur savoir et de leur aptitude, que pour punir les fautes commises contre la discipline. Du Cange, Gloss. VI p. 474; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXVI.* 11) *Parata: On désignait très-anciennement par le mot „parata" les préparatifs et les frais faits pour la réception des hôtes, particulièrement des envoyés royaux et des officiers publics. Le même mot fut employé plus tard à désigner les dépenses faites par les curés et les maisons religieuses pour la réception des évêques et des archidiacres en tournée. Ces dépenses se convertirent à la longue en une redevance fixe appelée „Circata, Circumitio". Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXXV; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIV; Guérard, Polyptyque II p. 455; Rosshirt, Manuale p. 135; vergl. oben S. 83 Anm. 5.*

servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus. (M)

Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus.
Ego Henricus Albanensis episcopus.
— Ego Johannes Anagnensis (?) presbiter cardinalis tit. sancti Marci.
Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancte Susanne.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti.
Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum.
— Ego Jacinthus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin.
Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis.
Ego Bobo diaconus cardinalis sancti Angeli.
Ego Girardus sancti Adriani diaconus cardinalis.
Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis.
Ego Sofredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis.
Ego Albinus sancte Marie nove diaconus cardinalis.

Datum Anagnie, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. III Non. Januarii. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLXXXIII Pontificatus vero domni Lucii pape III anno tercio.

Abschrift des MS. lat. Nouv. Acq. Nr. 1209 p. 6—9 (Primacia Bituric.), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 356.

Lucius III beauftragt den Erzbischof Johann II von Lyon und die Bischöfe von Autun, Langres und Châlons-sur-Saône, dafür zu sorgen, dass diejenigen, welche dem Kloster Flavigny (D. Autun) Schaden zugefügt haben, Genugthuung leisten.

1184 Januar 25. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus J(ohanni), Lugdunensi archiepiscopo [1]), et .. Eduensi [2]) .. | Lingonensi [3]) et .. Cabilonensi [4]) episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Significavit nobis dilectus filius noster abbas Fla|viniaci, quod nobilis vir dux Burgundie [5]) villam quandam Flaviniaci obsidens, multa et gravia detrimenta eius monasterio intulit [6]), tam in concisione arborum et vinearum suarum, quam in redemptione ville et vastatione multimoda terre sue, quam in plerisque locis creberrima incursione destruxit. Unde fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus tam de predicto duce quam de aliis malefactoribus monasterii pretaxatis, super his et aliis malis, que vel monasterio vel eius prioratibus intulerunt, appellatione remota, districtam iustitiam faciatis, que tamdiu inviolabiliter observetur, donec malefactores ipsi plenarie de his iuxta modum pos|sibilitatis sue satisfacere compellantur. — Dat. Anagnie, VIII Kl. Febr.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.
Perg. ital., breit 0,15, lang 0,125, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Breven.

Nr. 357.

Lucius III verstattet dem Kloster Citeaux (D. Châlons-sur-Saône), in Gerichtssachen einen Advokaten aufzustellen und weitgehende Absolutions- und Bussbefugniss [7]).

1184 März 1. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, P(etro) abbati [8]) et capitulo Cisterciensi, salutem et apostolicam benedictionem. Attendentes commendabilem vestri ordinis honestatem, qui et deo gratus et deum timentibus est acceptus, vobis in his,

---

1) *Johann II de Belesmes, Erzbischof von Lyon, 1181—1193.* 2) *Stefan II, Bischof von Autun, 1171—c. 1189.* 3) *Manasse, Bischof von Langres, 1179(80)—c. 1193.* 4) *Wohl Robert, Bischof von Châlons-sur-Saône, c. 1184—1215. Man sieht, die Bischöfe sind nach dem Dienstalter genannt.* 5) *Hugo III. Herzog von Burgund, 1162—1193.* 6) *Vergl. die Urk. vom 30 Juli 1186—1187 für St.-Benigne.* 7) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1186.* 8) *Peter I.*

que iuste requiritis, tanto facilius vestrum impertimur assensum, quanto ecclesia dei de religiosa conversatione vestra amplius illustratur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus annuentes et volentes sollicite providere, ne ad id, quod vestram religionem dedeceat, aliquorum possitis malignitate compelli, presentibus vobis litteris indulgemus, ut generaliter ad omnes vel specialiter ad aliquas causas de consciencia et approbatione sanioris consilii ychonomum [1]) habeatis, qui calumpnie iuramentum pro vobis prestet et agendi et respondendi super causis monasteriorum vestrorum liberam habeat facultatem. Si qui eciam, cum ad religionem vestram accederint vel postea confessi fuerint, quod pro appositione ignis aut pro violenta manuum iniectione in clericum vel in aliam religiosam personam, seu, quod excommunicatis communicaverint aut aliis modis vinculo excommunicationis teneantur astricti, preter eos, qui debito pecunie alicui persone obligati fuerint et solvere possunt, de auctoritate nostra habeatis absolvendi liberam facultatem et congruam penitenciam iniungendi. Statuimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemtare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Anagnie, Kl. Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 1, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 358.

Lucius III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Zehnten von Rolshoven (bei Deutz). [2])

1184 März 5. Anagni.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et fratribus sancti Heriberti Tuiciensis | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere | consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimam de villa, que dicitur Rulehoven, et de agris circum adiacentibus, de quibus a quadraginta retro annis et amplius idem monasterium eam noscitur percepisse, sicut rationabiliter et pacifice possidetis, ad exemplar felicis recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri [3]), vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis srcipti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incur|surum. — Dat. Anagnie, III Non. Martii.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,152—0,155, lang 0,148, unten mittelbreit umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung fehlt.

Nr. 359.

Lucius III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai das Urtheil des Bischofs Wilhelm I von Reims, in dem Streite mit Richoldis von Oudenaarde (Flandern) über einen Wald von Lestines (Dekanat Binche).

1184 April 22. Veroli.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano [4]) et capitulo Cameracensis ecclesie, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum causa, que inter vos et nobilem mulierem Richoldim de Aldenarda, que libe|rorum nomine in iuditio contendebat, super nemore de Letinis vertebatur sub examine venerabilis fratris nostri W(illelmi) [5]), Remensis archiepiscopi, sancte Sabine cardinalis, apostolice sedis legati,

1) *Ychonomus, Yconomus, Iconomus, Oeconomus: defensor, advocatus (Du Cange III p. 750, IV p. 697, VI p. 925), dessen Special-Befugniss aus unserer Stelle hervorgeht. Er kommt auch als Vicedominus in Bisthümern vor. Waitz, Verfgesch. VII S. 312.* 2) *Vergl. die Urk. Nr. 312 und vom 14 Jan. 1194.* 3) *1171—1181 März 14.* 4) *Hugo IV war damals Dekan von Cambrai.* 5) *Wilhelm I, von Champagne, Erzbischof von Reims, 1179—1202. Vergl. auch die Urk. vom 23 Dec. 1180.*

iudiciario fuisset ordine ventilata, finem tandem legitime decisionis accepit ita, quod prefatus archiepiscopus duas partes nemoris supradicti prefate ecclesie dandas, iudiciali sententia diffinivit, unde nos sententiam ipsam, sicut rationabiliter lata est et in autentico scripto iam dicti archiepiscopi continetur, ratam esse volentes, eam firmiter observari d[ecern]imus, et duas partes predicti nemoris, sicut vobis adiudicatê sunt, ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum — | Dat. Verulis, X Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,174—0,177, lang 0,135—0,15, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünliche Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 360.

Lucius III bestätigt dem Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) mehrere Kirchen.

1184 April 23. Veroli.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et canonicis sancti Stephani Divionensis, | salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere con|sensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, parrochiales ecclesias de Cutiaco et de Grantiaco, quas bone memorie .G [1] ... quondam Lingonensis episcopus, canonice vobis dedit, ecclesiam quoque de Tinisse cum appenditiis suis, a venerabili fratre nostro Stephano, Eduensi episcopo [2], et capitulo eius canonice vobis collatam, nec non et ecclesias de Pruneriis et de Forfrens, quas cum omni iure et pertinentiis suis E(ngilbertus), quondam Cabilonensis episcopus [3], vobis rationabiliter est largitus, sicut eas iuste ac pacifice possidetis, vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerário contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipoten|tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verulis, | VIIII Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,16, lang 0,16, unten schmal umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Stück der dunkelrothen und gelben Seidenschnur ist erhalten, die Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 361.

Lucius III nimmt das Kloster Marchiennes (D. Arras) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1184 Juni 15. Umana [4].

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis JOHANNI, Marcianensi abbati, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Ideo nobis est, licet immeritis, omnium ecclesiarum sollicitudo commissa, ut super earum utilitatibus impigro studio vigilemus et ipsarum quieti, quantum nobis dominus dederit, intendamus. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis | postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium, in quo divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus et presentis scripti privilegio communimus [5]. Statuentes, ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus

---

1) *Wahrscheinlich Gottfried, Bischof von Langres, c. 1140—1164.* 2) *Stephan II, Bischof von Autun, 1171—1189.* 3) *Engelbert, Bischof von Châlons-sur-Saône, c. 1179—1183.* 4) *Bisthum, südlich von Ravenna am adriatischen Meere.* 5) *Vergl. die Urk. vom 2 Sept. 1146.*

hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo monasterium vestrum situm est, cum habitationibus et ceteris pertinentiis suis, villam Marcianensem cum locis, hinc inde adiacentibus, nemorosis et aquosis sive palustribus, usque ad terram vicinarum ecclesiarum sive hominum comitis Flandrensis ita liberam, ut nemo circummanentium vel aliarum villarum ibi aliquod ius habeat, exceptis hospitibus ecclesie, qui propter hoc eidem serviunt et redditus suos solvunt, altare de Martianis [a]) quod ab ecclesia sancte Crucis de Cameraco cum altari de Boveniis sub censu tredecim solidorum tenetis, silvam que Fagus dicitur cum appenditiis suis, excepta illius silve particula que communis appellatur, silvas de Eleverchies [b]) et Gillaufait de Busc, de Felcheria cum omni integritate, vivarium cum molendinis inter Marcianas et Bovenies, excepto iure domni de Landast, qui quartam partem inde ab ecclesia recipit et quartam in eisdem reficiendis ponit [c]), clusam Scarpi a Marcianis usque prope silvam de Sommania, ecclesiam Hammagiensem [d]) cum appenditiis suis, Alno, Tolloit et Wandennies, villas et terras abbatie cum iustitia, banno, legibus, teloneo cum decimis et integritate sua, piscationem fluminis Scarpi a Brachiorum loco usque ad Wasconis curvam iuxta Lanium, excepto iure Acquicinensis ecclesie, et iuxta eiusdem fluminis alveum in loco qui dicitur ad flumen, terram arabilem et hospites, vivarium de Eleverchies [c]) cum molendino, in villa de Wasiers decimam de terris ecclesie et de terragio earum censum sex solidorum. In pago [1]) Babulensi [e]) villam Beueui [f]) cum altari, et Theoderici mansum, et Fornels, et omnem terram arabilem seu palustrem vel pascualem usque ad terras domni de Bovenies cum integritate sua, apud Bovengeias quindecim ortos et terras cum terragio et decima. In pago Tornacensi in villa, que dicitur Espelchin terram decem solidorum, et in villa que dicitur Orke terram duorum solidorum. In Braibanto in villa de Havines terram quatuor solidorum, apud Peronem villam terram quinque solidorum, villam Runcinium cum integritate sua, in insula duos hospites, in Formenstraus unum hospitem, et in Eschlemes unum. In pago Letigo villam Hainas cum omni integritate et altari, altare de Auchi et dimidiam carrucatam terre cum undecim hospitibus, in eodem pago villam Masengarbam cum altari, et terras cum omni integritate, in villa Reinenga de omnibus rebus maioribus seu minoribus ac de omni acquisitione duas partes totius decime, apud Lorgias altare et totam decimam parrochie et societatem terre, villam Parvilemni cum terris que continentur ab eadem villa usque ad Spumerel, et ab eo tendunt per petrosam beccam usque ad scotam Hervini, et inde usque ad metam sancte Rictrudis, et a meta sancte Rictrudis usque ad villam que tendit ad ecclesiam de Lorgies, et inde usque ad parvum Lemnum, in villa Overt [g]) terram ad censum duodecim solidorum. In pago Atrebatensi Barriacum [h]) cum altari, terris, decimis, terragiis et gavulo [2]), in Frasne hospites quinque. In pago Ostrevandensi Saliacum cum altari, vivario, molendino, gavulo et terris villam Gaugiacum cum altari, terris et gavulo, in eodem pago Absconium et Heram cum ecclesiis, terris, decimis, terragiis et saltu Bruilo, in Horninio unum curtile et decimam que ad Heram pertinet, in Helemmis curtile unum, in Mastangeo septem curtilia et decimam eiusdem ville, in Lurcio duo molendina, in Marcheta quatuor portiones terre, alodium Vesinium, altare de Anice et totam decimam, in Duaco hospites et de turre comitis censum quinque solidorum et oboli, in eodem castro familiam sanctarum Rictrudis et Eusebie, a teloneo liberam. In pago Cameracensi dimidium villarum de Hailcort et de Waschiet et de Sanlemont [i]) et de Tribocort [k]), quatuor portiones terre cum decimis, redditum triginta et unius modiorum frumenti puri a mansionariis de Hailcort annis singulis persolvendum, et reliquos redditus. In pago Hainoensi predium Batingeiarum et censum decem solidorum a comite Hainoensi persolvendum annuatim. In episcopatu Suessionensi in Vinniaco hospites et curtem cum terris et vineis et aliis pertinentiis, mansum Carraus, super Axonam [l]) fluvium situm. cum terris et vineis et ceteris redditibus, in territorio de Gaverella et de Ulpi decimas quasdam, in Nova villa decimas sexaginta trium raseriarum [3]) terre, in Frasno tantundem et quinque ortos, in potestate de Ulpi triginta raserias, in potestate de Hisiers duodecim modios Duacenses, in Gaverella sexaginta tres raserias Duacenses, in villa de

a) *C.:* Marchianis b) *C.:* Bovegnies c) *C.:* Elevrechies d) *C.:* Hammatiensem e) *C.:* Pabulensi f) *C.:* Beurui g) *C.:* Oviert h) *C.:* Bairiacum i) *C.:* Salemont k) *C.:* Trobocort l) *C.:* Azonam. — 1) *Wegen der Gaue vergl. die Urk. vom 2 Sept. 1146.* 2) *Dasselbe wie Gabella: Salzsteuer, impôt du sel. Vergl. oben S. 166 Anm. 3; Esquiron de Parieu, Traité des Impots II p. 185.* 3) *Vergl. oben S. 82 Anm. 3 und S. 235 Anm. 7.*

Menricort sedecim raserias, a canonicis Atrebatensibus dimidiam marcam pro commutatione cuiusdam partis parrochie de Alchi, in villa que vocatur Chiri annuatim persolvendam, winagium Viromandie ex dono comitis Radulfi ecclesie vestre concessum, winagium Flandrie et winagium de Moretagne. Interdicimus etiam, ut nulli ecclesiastice persone in monasterium vestrum vel in ecclesiam Hammagianensem [a]), que ad vos pertinet, fas sit, sine manifesta et rationabili causa, interdicti sententiam promulgare. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Prohibemus insuper, ne comiti vel advocato seu alicui terrene potestati, nisi ei ex causa rationabili debeatur, in aliqua villa monasterii vestri vobis invitis mansionem facere, tenere placita, convivia preparare, aut exactiones in hominibus monasterii facere, vel ab eodem monasterio liceat aliquid extorquere, eo dumtaxat excepto, quod iuste per [b]) autenticum scriptum comitis Balduini concessum est advocato [1]); ferconem [2]) quoque, quem ab ecclesia sancti Petri Duacensis in festo sancti Johannis baptiste singulis annis de iure debetis habere, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus. Nichilominus etiam per huius scripti paginam interdicimus, ne prepositus sancti Petri Duacensis hominium, quod abbati vestro facere, aut procurationem candelarum, quam et ei apud Duacum ipsum pernoctari contigerit, de antiqua et rationabili consuetudine dare tenetur, et temeritate qualibet subtrahendi habeat facultatem. Illud autem adicientes statuimus, ne pro benedictione abbatis palafredum [c]) vel quicquam aliud a vobis facultas cuilibet pateat extorquendi, cum id de multa cupiditate procedat et in notam simoniace pravitatis erumpat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata | iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus | et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Teobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (1)
—† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss. (2)
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus diaconus cardinalis sancte Marie Nove ss.

Dat. Humane, per manum Hugonis, sancte Romane ecclesiae notarii. XVII Kl. Julii. Indictione secunda. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pape III anno III [d]). —.

---

a) *C.:* Hammaticensem b) quod iuste per *von hellerer Dinte auf Rasur.* c) *C.:* palefridum d) *Datumzeile ist in C. in Unordnung.* 1) *Vergl. die Urkunde des Grafen Balduin V von Flandern, vom J. 1038, Wauters, Tabl. Chron. I p. 479.* 2) *Ferco, ferto, fertum, ferdonum, fierto, ferthing etc. voces eiusdem ac unius notionis, = quarta pars marcae (Marca: le marc de 8 onces, la livre d'argent monnayé ne contenant plus en réalité que 8 onces d'argent pur. Le double du marc donna la livre du poids de 16 onces. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXXXVIII). Du Cange, Gloss. III p. 241; Brinckmeier, Gloss. I S. 791; Rosshirt, Manuale p. 71. Waitz, Verfgesch. S. VIII: ferto = ein viertel Pfennig. Ueber die grosse Verschiedenheit der Geldsorten vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 129.*

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Marchiennes). — Abschriften: Cart. de l'abbaye de Marchiennes (hier 13 Jahrh.) fol. 136—138 im Arch. zu Lille, daraus MS. lat. Nouv. acq. Nr. 1204 p. 187—191, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Or., Perg. ital., breit 0,555—0,565, lang 0,685, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Ringkreuz, Um- und päpstl. Unterschrift von gleicher Dinte, wahrscheinlich von derselben, in welcher das H *Hugos in der Datumzeile ausgeführt worden, von Pandulfs und Gratians Unterschrift ist das ursprüngliche Kreuz wegradirt und ein neues gemacht, bei Gratian von gleicher, bei Pandulf von abweichender Dinte, mit der dann aber der Name theilweise nachgezogen ist; dasselbe gilt von dem Kreuze und der Unterschrift Soffreds.*

Nr. 362.

Lucius III bestätigt dem Erzbisthume Magdeburg die Besitzthümer, welche demselben durch Erzbischof Wichmann zu eigen geworden und trifft Vorkehrungen, dass dessen Nachfolger sie nicht eigenmächtig entfremden.

1184 October 25. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Wit(manno) [a], Madeburgensi archiepiscopo, eiusque successoribus canonice substituendis IN PPM. — | Officii nostri debitum attendentes, quo cunctis sumus in eo quod digne postulant debitores, illud specialiter cogitamus, | ut in eos, qui vocati sunt in partem sollicitudinis, grata semper et ubique solacia de nostre refundantur plenitudine potestatis. Eapropter, dilecte in domino frater Wit(manne), caritatis tue studium dignis in domino laudibus prosequentes, quo videlicet ecclesie tibi credite ita salubriter providisse dinosceris [1], ut digne in domino commendabilis habearis, iustis petitionibus tuis libenter annuimus, et castrum Seburg, quod cum reliqua hereditate prefate ecclesie contulisti, eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut Sumesemburg quoque cum appenditiis suis et Juteburg cum pertinentiis eius, alieque possessiones et predia, que predicte Madeburgensi ecclesie studium et industria tue sollicitudinis acquisivit, firma tibi et illibata permaneant, nec a domino et proprietate ipsius temeraria qualibet mutabilitate recedant. Quod, ut cautius futuris semper temporibus observetur, presenti constitutione decernimus, ut quicumque tibi archiepiscopali dignitate successerint, specialem exhibeant in susceptione pallii cautionem, quod ea, que a te relicta vel [b]) inter ecclesie possessiones inventa receperint, sine apostolice sedis licentia et consilio maioris et sanioris partis capituli titulo quolibet alienare non debeant, sed ea semper ad utilitatem Madeburgensis ecclesie bona fide custodiant et defendant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et constitutionis infringere vel ei aliquatenus contraire. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo [c]) corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiacea⟨n⟩t. Cunctis autem eam servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego CŭNRadus Sabinensis episcopus et Moguntinensis sedis archiepiscopus ss.
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (ı)
—† Ego Johannes tit. sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Hubertus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss. (ı)
† Ego Pand(ulfus) presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss.
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Sofredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus sancte Marie Nove diaconus cardinalis ss. (ı)

a) Wit' b) e *und der untere Theil des* l *auf Rasur.* c) a .acr *auf Rasur,* r *auf der eines* f.
1) *Näheres Fechner, in den Forsch. z. deutsch. Gesch. V S. 501.*

Dat. Verone, per manum Hugonis, sancte Romane ecclesie notarii. VIII Kl. Novembr. Indictione tertia. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pp III anno IIII. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,42, lang 0,495, unten 0,03 umgeschlagen, durch zwei Löcher geht die grünliche und rosa starkfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, jene unterhalb dieser noch 0,38 lang. Faltung der Privilegien. Umschrift wohl vom Contextschreiber, sicher die päpstl. Unterschrift ausser E, *welches wie das Ringkreuz etwas dunklere Dinte und andere Mache aufweist. Datirung vom Contextschreiber, das* H *Hugos darin mit hellerer Dinte und unsicherer Hand eingetragen. Die Zeugen sind mit gleicher erdbrauner Dinte doch durchweg verschiedener Hand geschrieben,* † E *des Diakonen Gratian rührt von obiger Dinte her, doch ist dann mit gelbbrauner fortgefahren.*

Nr. 363.

Lucius III theilt dem Bischofe von Noyon mit, dass er seinen Domkanonikern verbiete, unter dem Vorwande einer Beschwerde gegen den Bischof, den Gottesdienst einzustellen oder die Kirche zu interdiciren.

1181—1185.

Lucius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Noviomensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes non potuimus non mirari, quod, quotiens ecclesie tue canonici adversum te movent aliquid questionis (?) in contumeliam dei et contemptum tuum a divinis cessant officiis et temeritate propria commissam tibi ecclesiam interdicunt. Nos igitur attendentes, quantum id indignum sit et obvium rationi, predictorum canonicorum usurpationi volentes occurrere, presentibus litteris artius interdicimus, ne iidem canonici questionis (?) obtentu, quam aliquando contra te se proponunt habere, a celebratione divinorum abstineant vel prescriptam ecclesiam interdicant. Cum super querelis suis coram metropolitano tuo aut etiam in presentia nostra vel iudicis delegati suam possint iusticiam obtinere. Nulli ergo omnino hominum etc.

Abschrift vom Ende des 13 oder vom 14 Jahrh. des Cart. de l'evêché de Laon Nr. 4 und 104, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 364.

Lucius III verstattet dem Abte Roger von Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in Gerichtssachen einen Advokaten aufzustellen und weitgehende Absolutions- und Bussbefugnisse.

1182—1185 Mai 6.

LUCIUS episcopus servus servorum dei .R(ogerio) abbati [1]) et fratribus Trium fontium salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester deo gra|tus sit et acceptus, sicut credimus, vobis in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quan|to ecclesia dei de religiosa conversatione vestra amplius illustratur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes et volentes sollicite providere, ne ad id, quod vestram religionem dedeceat, aliquorum possitis malignitate compelli, presentibus vobis litteris indulgemus, ut generaliter ad omnes vel specialiter ad aliquas causas de conscientia et approbatione diocesani episcopi ychonomum habeatis, qui calumpnie iuramentum pro vobis prestet et agendi et respondendi super causis monasterii vestri cum consilio tamen et assensu capituli habeat facultatem. Si qui etiam cum ad religionem vestram accedunt vel postea confessi fiunt, quod pro appositione ignis aut pro violenta manuum iniectione in clericum vel in aliam religiosam personam seu, quod excommunicatis communicaverint aut aliis modis, preter eos, qui debito pecunie alicui persone obligati sunt, vinculo excommunicationis teneantur astricti, de auctoritate nostra facultatem habeatis absolvendi et penitentiam iniungendi, quam videritis salutarem. Statuimus ergo [a]), ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre constitutionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. II Non. Madii.

---

a) *Auf Rasur.* — 1) *Roger, Abt von Trois-Fontaines, 1180—c. 1203.*

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., breit 0,223, lang 0,212, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche jetzt mit der Bulle verloren. Faltung der Breven. Die vier Bestandtheile der Datirung sind so gleichmässig über den Rest der letzten Zeile vertheilt, dass kein Zweifel sein kann, es hat schon ursprünglich keine Ortsangabe gestanden; sie wird vergessen sein.

Nr. 365.

Lucius III bestätigt dem Dekanate St.-Maclou de Bar-sur-Aube (D. Langres) die Verfügungen des Bischofs Gottfried von Langres und das, was Dekan und Kanoniker unter sich über Strafen von Priestern und Klerikern vereinbart haben.

1184—1185 Juli 17. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano et canonicis sancti Machuti de Barro, salutem et apostolicam benedictionem. Justis peten|tium desideriis dignum est facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. | Cum autem bone memorie Henr(icus), quondam comes Trecensis [1]), quandam apud Barrum fecisset canonicam ordinari, bone memorie .Godef(redus), quondam Lingonensis episcopus [2]), precibus comitis eiusdem inductus, institutis per eum canonicis in ecclesia vestra sacerdotem et presbiterum eiusdem ecclesie in tali vobis et successoribus vestris libertate donavit, ut presbiter ipse ab omni consuetudine et exactione Lingonensis episcopi et ministrorum eius omnino sit liber. Preterea, cum ecclesiam ipsam presbitero vacare contigerit, presbiter a canonicis eligetur, episcopo presentabitur, et eo mandante ab archipresbitero loci curam recipiet animarum. ad sinodum veniet, ut audiat, que in sinodo fuerint ordinata, sicut alii presbiteri, et observet. Si autem de criminalibus vel de contemptu obedientie fuerit accusatus, sub episcopi vel archidiaconi examine respondebit. Cetera vero decani ecclesie vestre iudicio finientur, quod, si per decani negligentiam ultra quadraginta dies fuerit diffinitio cause dilata, coram episcopo vel archidiacono finem negotium consequetur. Preterea, si ecclesia vestra fuerit, quod absit, canonicis destituta, ad manum episcopi revertetur et tamdiu detineatur ab eo, donec canonici fuerint restituti. Hec igitur statuta, sicut a predicto episcopo rationabiliter facta sunt et in scripto redacta, presentis scripti pagina duximus confirmanda. De presbiteris quoque et clericis puniendis hoc observetur, quod inter vos rationabiliter est statutum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, XVI Kl. Aug.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,252, lang 0,206, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 366.

Lucius III bestätigt der Kirche St.-Prejet den Ort „Trou Voyais" mit Zubehör.

1184—1185 Juli 30. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, rectori et fratribus ecclesiae sancti Preiecti, salutem et apostolicam benedictionem. Ex litteris H. . . dapiferi de Marla nobis innotuit, quod de consilio et assensu uxoris et filiorum suorum pro anima sua quendam locum, qui vocatur Trou Voyais, extra villam de Vinnoy cum appendiciis suis, id est terra arabilis et pratum, molendinum quoque ecclesiae vestrae in perpetuam elemosinam assignavit. Unde, quoniam elemosinam suam scripto nostro postulat confirmari, praedicta omnia, sicut rationabiliter et sine controversia possidetis, vobis et ecclesiae vestrae auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemp-

---

1) *Heinrich I, der Freigebige, Graf von Champagne, 1152—1181.* 2) *Gottfried, Bischof von Langres c. 1140—1164.*

tare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Veronae, III Kl. Augusti.

Abschrift des MS. Baluze 75 fol. 71, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 367.

Lucius III bestätigt dem Konvente von Gorze (D. Metz) seine Kirchen mit deren Zubehör [1].

1184—1185 September 17. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Petro abbati et capitulo Gorziensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Quapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, omnes ecclesias vestras, in quocumque episcopatu consistunt, cum decimis et ceteris appendiciis suis in eo iure ac libertate, qua eas hactenus possedistis et adhuc pacifice possidetis, specialiter autem capellam sancti Stephani, que est in villa Gorziensi cum omnibus appendiciis, et capellam de Asperomonte, ecclesiam quoque de Vico et sessus undecim, quos ab omni censu et exactione liberos in fundo beati Gorgonii apud vicum in Gravariis ad confectionem salis habetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem (hoc) attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, XV Kalend. Octobris.

Neuere Abschrift des Cartulaire de l'abbaye de Gorze Nr. 77 p. 93, in der Bibl. zu Metz.

Nr. 368.

Lucius III berichtet dem Abte von Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) und seinen Mitäbten vom gleichen Orden: er untersage, dass irgend jemand über ein Glied des Cistercienser Ordens eigenmächtig Kirchenstrafen verhänge und dass die Aebte bei der Benediction gezwungen würden, gegen die Ordensbräuche verstossende Gelübde abzulegen.

1184—1185 November 17. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati [2]) Cisterciensi [a]) et universis coabbatibus eius sub eodem | ordine domino servientibus, salutem et apostolicam benedictionem. Monastice sinceritas discipline, quam in puritate ordinis, quem | tenetis, eterni conditoris providentia restauravit, illam semper invenit in apostolica sede clementiam, qua et vobis in domino propositum virtutis accresceret, et aliorum devotio vestris provocaretur exemplis, ut per celestium semitam mandatorum ad propositum feliciter bravium festinaret. Inter cetera vero, licet ordo vester ea se servaverit diocesanis episcopis humilitate subiectum, ut salvis originalibus institutis eorum semper vellet magisterio subiacere, illud tamen hactenus de favore ac protectione apostolice sedis obtinuit, ut nullus in monasteria vel abbates ordinis memorati quamlibet ecclesiasticam sententiam promeret, vel personas, in eodem ordine constitutas, excommunicationis vel suspensionis seu interdicti promulgatione gravaret. Quia vero, frigescente caritate, multorum usque adeo malitia noscitur habundasse, ut nonnulli eorum, qui ecclesiis dei modernis temporibus sunt prelati, transgrediantur terminos ab antiquoribus constitutos, et in vestrum specialiter ordinem indebitam exercere non dubitent ultionem, presentium litterarum inscriptione statuimus et auctoritate apostolica confirmamus, ut nulli omnino liceat, in vos vel monasteria vestra seu fratres, inibi constitutos, contra id, quod ab origine ordinis noscitur observatum, excommunicationis vel suspensionis seu interdicti sententiam promere [3]), quam si deprompta fuerit, auctoritate apostolica decernimus non tenere [b]). Adicientes quoque decernimus, ut archiepiscopi et episcopi

a) ci *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Das letzte* e *auf Rasur, wohl von dunklerer Dinte.*

1) *Vergl. die Urk. vom 15 Juni 1156.* 2) *Entweder Bernhard, Abt von Citeaux, 1183—1184 oder Wilhelm II, 1185—1206.* 3) *Vergl. die Urk. Urbans IV in Henriquez, Regula Ord. Cist. p. 71, 72.*

in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur ea sint forma et expressione contenti [a]), que ab origine ordinis noscitur instituta, scilicet, ut abbates ipsi salvo ordine suo profiteri [b]) debeant, et contra instituta ordinis nullam professionem facere compellantur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presump|serit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, | XV Kl. Decembris.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,24—0,248, lang 0,224—0,235, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven. — Dieses Breve wird für Clairvaux ausgestellt sein, unter dessen Urkunden es sich jetzt findet; wegen des für Citeaux erfolgten, vergl. Jaffé, Reg. 9640 und den Liber generl. priv. ord. Cist. p. 2, in der öffentl. Bibliothek zu Dijon (Dat. Verone, XI Kl. Decembr.).

Nr. 369.

Lucius III bestätigt dem Kloster Molême (D. Langres) die Kirche St.-Anien de Tonnerre (Yonne), wie sie ihm seitens des Bischofs Robert von Langres durch Grafen Wilhelm II von Nevers überwiesen worden [1]).

1185 Februar 26. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [2]) et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, donationem ecclesie sancti Aniani, per manum bone memorie Roberti, quondam Lingonensis episcopi [3]), a W(ilhelmo), Nivernensi comite [4]) vobis factam, et ab utroque ipsorum litteris autenticis confirmatam, cum aliis omnibus, que in eisdem autenticis continentur, sicut ea per priorem vel monachos sancti Aniani iuste ac pacifice possidetis, vobis et monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, IIII Kl. Marcii.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 370.

Lucius III schreibt an die Geistlichen des Erzbisthums Salzburg: den Brüdern von Waldsassen (D. Regensburg) und allen übrigen Cisterciensern ihrer Kirchenprovinz sei Zehntfreiheit nicht nur vom Neubruchlande sondern von ihren gesammten Aeckern und Weiden zugestanden. Niemand dürfe dies anders auslegen; sie sollten gegen die, welche Cistercienser durch Zehnten belasteten oder gewaltsam bedrückten, energisch mit Kirchenstrafen vorgehen.

1185 März 7. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus . . Salzburgensi archiepiscopo et eius suffraganeis et dilectis filiis .abbatibus, | archidiaconis, prepositis et presbiteris, in eorum episcopatibus constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Audivimus et audientes mirati sumus, quod, | cum fratribus de Waltsassen, sicut aliis omnibus Cisterciensis ordinis, a patribus et predecessoribus nostris concessum sit, et a nobis ipsis postmodum confirmatum, ut de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, nemini decimas solvere teneantur, quidam ab eis nichilominus contra indulgentiam sedis apostolice decimas exigere et extorquere presumant, et sinistra interpretatione apostolicorum privilegiorum capitulum pervertentes asserant [c]), de novali-

---

a) ti *auf Rasur von dunklerer Dinte.* b) *Das erste* i *auf Rasur von dunklerer Dinte.* c) a *durch Correctur hergestellt.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 20 April 1170.* 2) *Reginald I, Abt von Molême, 1184—118[illegible].* 3) *Robert, Bischof v. Langres, c. 1085—1110.* 4) *Wilhelm II, Graf von Auxerre, Nevers und Tonnerre 10[illegible]—1147.*

bus debere intelligi, ubi de laboribus est inscriptum. Quoniam igitur manifestum est, omnibus, qui recte sapiunt, interpretationem huiusmodi perversam esse, et intellectui sano contrariam, cum secundum capitulum illud a solutione decimarum, tam de terris illis, quas deduxerunt vel deducunt ad cultum, quam etiam de terris cultis, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, sint penitus absoluti, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi vel quomodolibet contra iustitiam molestandi, per apostolica vobis scripta precipiendo mandamus, quatinus omnibus, qui vestre sunt potestatis, auctoritate nostra prohibere curetis, ne a memoratis fratribus de Waltsassen vel a fratribus aliorum monasteriorum Cisterciensis ordinis, qui in episcopatibus vestris consistunt, de novalibus vel de aliis terris, quas propriis manibus vel sumptibus excolunt, vel de nutrimentis animalium suorum decimas presumant quomodolibet extorquere. Nam, si de novalibus voluissemus intelligi tantum, ubi ponimus de laboribus, de novalibus poneremus, sicut in privilegiis quorundam apponimus aliorum. Quia vero non est conveniens, ut contra instituta sedis apostolice temere veniatur, que obtinere debent inviolabilem firmitatem, per apostolica scripta vobis precipiendo mandamus, ut si qui canonici, clerici, monachi vel laici contra privilegia sedis apostolice predictos fratres decimarum exactione gravaverint, appellatione remota, laicos excommunicationis sententia percellatis, reliquos autem ab officio suo suspendatis, et tam excommunicationis, quam suspensionis sententiam faciatis, usque ad dignam satisfactionem inviolabiliter observari. Ad hec presentium [a]) vobis auctoritate precipiendo mandamus, quatinus, si qui in fratres prescriptorum monasteriorum manus violentas iniecerint, eos, accensis candelis [b]), excommunicatos publice nuntietis et faciatis ab omnibus, sicut excommunicatos, districtius evitari, donec congrue satisfaciant predictis fratribus et cum litteris diocesani episcopi, rei veritatem continentibus, | apostolico se conspectui [c]) representent. — Dat. Verone, Non. Martii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,265, lang 0,233, unten c. 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Die Zeilen sind gegen Ende näher zusammengerückt, wonach das Perg. zu knapp geschnitten gewesen zu sein scheint.

Nr. 371.

Lucius III theilt dem Bischofe Rainald von Noyon mit, dass er das von diesem gegebene Zugeständniss kassire, wonach das Domkapitel von Noyon das Recht hatte, ohne bischöfliche Zustimmung Uebelthäter mit dem Anatheme, die Metropole, Klöster und Parrochialkirchen mit dem Interdicte zu belegen.

1185 März 7. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabili fratri Raynerio, Noviomensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Ex suscepto tenemur amministrationis officio ea, quae iuri et rationi obviant, prohibere, ne fiant et, si temeritate qualibet admissa fuerint, salubri consilio revocare, ut apostolici moderaminis auctoritate quassentur, que contra statuta iuris canonici attemptata noscuntur. Sane multiplici conquestione didicimus, quod decanus et canonici ecclesie tue hanc a te licentiam impetrarunt, ut malefactores suos, quos vellent, quando vellent, sine tuo assensu vinculo anathematis innodarent. Adiectum est insuper, quod, quotiens eis aliqua iniuria vel per te vel per castellanum vestrosve ministros seu comminia inferetur, propria possent voluntate cessare et totam civitatem subicere interdicto; ita etiam, quod abbatie et parrochiales omnes ecclesie eidem sententie subiacerent. Quia vero memorata licentia et sacris adversa canonibus et in gravamen innocentium introducta dinoscitur et in ipsius dei redundat iniuriam, a cuius laudibus hac occasione cessatur, multumque detrimentum animabus fidelium probatur afferre, eam viribus carere decernimus et apostolica auctoritate cassamus. Cum ipsi canonici in presentia nostra vel metropolitani vel tui ipsius aut iudicis delegati a nobis suam valeant iusticiam obtinere, alienum quippe ab ecclesiastica gravitate videtur et canonicis obviant institutis, ut excommunicandi potestas, que de iudicio pendet antistitum in multitudinis ponatur arbitrio, que ad hoc aliquotiens animositate

---

a) entium *auf Rasur.* b) c *auf Rasur.* c) *Der zweite* u *Strich auf Rasur.*

potius, quam ratione movetur. Nulli ergo omnino hominum etc. — Dat. Verone, Nonis Marcii.

Abschrift vom Ende des 13 oder vom 14 Jahrh. des Cart. de l'evêché de Laon Nr. 3 und Nr. 103, im Archive des Dép. Aisne zu Laon.

Nr. 372.

Lucius III nimmt das Kloster Waldsassen (D. Regensburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1185 März 9. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . . [a]), abbati monasterii sancte Marie Waltsassen, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis [b]) IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in do|mino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancte Marie Waltsassen, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum ibidem institutus [c]) esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo ecclesia sita est cum adiacentibus grangiis et villis, Monicherut, Bertoldisruth, Himdisbach [d]), Sloppan, Meinwardisruth, Grokinhein [e]), Wichmansruth, Oede, Duo, Paffinruth cum omni iure et attinentiis suis. In ulteriori silva curiam Sconenbach [f]), item Sconenbach, Vozekingrune, Ulrichisgrun, Hornisberch [g]), Dokingrune, Wazechinruth, Rupretisgrue, due ville [h]) Abtisrod, Suarccinbach, Lutirbach, Kirchberch [i]) cum silva et novalibus et omnibus appenditiis suis usque ad fluvium Zuata in quo situm est Bernhusin, sursum usque ad fontem eiusdem fluminis, deorsum ad rivum Tonocop. In Boemia Preolac, Dudelive, Rozdel, Penerit, Prui, Ante silvam, Meringin cum terminis suis, Sconedan, Radanisruth, Cunradisruth, Poppinruth, Nadanisberch, Vockinhove, Ernisvelt [k]), Methilderuth, in Heidinsvelt curiam cum vineis et omnibus attinentiis suis, Dich cum omnibus appenditiis suis, Bennindorp cum vineis et decimis, quas venerabilis frater noster Cono, Ratisponensis episcopus, cum assensu capituli sui ecclesie vestre concessit. Hesilbach, Stinberch cum omnibus attinentiis suis, Sewarin cum omnibus appenditiis suis, Ebinode cum omnibus attinentiis suis, Vlizen, Rorbach. In provincia Cedlize circuitum quem karissimus in Christo filius noster F(ridericus), illustris Romanorum imperator, vobis contulit. Decimas etiam omnium novalium vestrorum in silva Norica, quas venerabilis frater noster Cono, Ratisponensis episcopus [1]), et predecessores sui Hartwicus [2]) Henricus [3]) et Cono [4]) ecclesie vestre concesserunt. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes [l]), liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit, de eodem absque licentia abbatis discedere; discedentem vero absque communium litterarum vestrarum cautione, nullus audeat retinere. Quod, si quis forte eos retinere presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos vestros sive conversos sententiam regularem ex nostra

---

a) *Raum von 0,037 für den Namen freigelassen.* b) *Ueber dem* e *Rasur einer Oberlänge.* c) ibidem ins . . tus *auf Rasur.* d) im *unsicher, am ersten Grundstrich ist corrigirt.* e) G *nicht ganz sicher, vielleicht* C, *theilweise und* r *ganz auf Rasur.* f) *Zwischen* o *und* n *Rasur eines kleinen Grundstrichs.* g) erch *auf Rasur.* h) *Zwischen* e *und* v *Rasur.* i) *Hinter dem letzten* h *Rasur eines hohen Buchstabens.* k) *Ueber* e *Rasur einer Oberlänge.* l) u *auf Rasur.* — 1) *Konrad II, von Raitenbuch, Bischof von Regensburg 1167—1185.* 2) *Hartwig II v. Ortenburg, 1155—1164.* 3) *Heinrich v. Wolfrathshausen, 1132—1155; vergl. Lang, Reg. p. 136.* 4) *Konrad I, 1126—1132.*

auctoritate proferre. Cum autem generale interdictum terre fuerit [a]), liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Paci quoque et tranquillitati vestre pro officii nostri debito providentes, auctoritate apostolica prohibemus, et sub interminatione anathematis interdicimus aliquem in abbatia vel in grangiis vestris advocatiam sibi sine abbatis et fratrum voluntate aliquatenus vendicare, sed nec ullus infra clausuram monasterii seu grangiarum suarum violentiam, rapinam seu furtum committere aut ignem apponere vel hominem capere, vulnerare vel interficere aliqua temeritate presumat. Insuper etiam apostolica auctoritate sanccimus, ut quemadmodum a predecessoribus nostris, felicis memorie pape INNOCENTIO, EUGENIO et ALEXANDRO statutum est, nullus episcopus neque aliqua [b]) persona ad sinodos vel conventus forenses vos invitos ire compellat, sed nec ad domos vestras causa ordines celebrandi [c]), crisma faciendi, causas tractandi vel aliquos conventus publicos convocandi quisquam presumat, vobis invitis accedere. Sanccimus etiam, ut si episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, tertio per intervalla temporum cum humilitate et devotione, qua convenit, requisitus, substitutum abbatem benedicere forte noluerit, licitum sit, eidem abbati proprios novitios benedicere, et alia, que ad officium ipsum pertinent, exercere, donec idem episcopus duritiam suam recogitet, et benedicendum abbatem benedicere non recuset. Illud adicientes, ut nullus episcopus regularem electionem vestri abbatis impediat aut de instituendo vel deponendo sive removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis et auctoritatem privilegiorum vestrorum se ullatenus intromittat. Sane, si episcopi aliquid ab abbatibus vestri ordinis preter obedientiam debitam, vel principes terre contra libertatem ordinis, a predecessoribus nostris et a nobis indultam, expetierint, liberum sit, eisdem abbatibus auctoritate apostolica denegare, quod petitur, ne occasione ista predictus ordo, qui hactenus liber extitit, humane servitutis laqueo alligetur, quod si ipsi episcopi aliquam propter hoc in ecclesias vestras vel personas sententiam promulgaverint, eandem sententiam, tamquam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone | actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (ι)
—† Ego Johannes presbiter cardinalis TiT. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte [d]) Marie trans Tiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. basilice XII apostolorum ss. (ι)
—† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Albinus sancte Marię Novę diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VII Idus Martii. Indictione tertia. Incarnationis dominice anno MCLXXXIIII. Pontificatus vero domni LUCII pape tertii anno quarto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,588, lang 0,64, unten 0,026—0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Die Kreise der Rota stehen theilweise

a) tum terre fuerit *auf Rasur.* b) *Zwischen* neque *und* aliqua *Rasur.* c) oelebrandi d) *Nur* s̄, *auf Rasur.*

auf Rasur. Umschrift und päpstl. Unterschrift ausser einleitendes E *rühren vom Contextschreiber her, dieses und das Ringkreuz von dunklerer Dinte und spiterer Feder. Datirung vom Contextschreiber, das* A *Alberts darin mit nahezu schwarzer Dinte nachgezogen. Zeugen theilweise von verschiedener Hand und Dinte geschrieben, Kreuz und* ss *des Bischofs Heinrich vielleicht heller als die eigentliche Unterschrift.*

Nr. 373.

Lucius III befiehlt den Aebten von St.-Vincent und St.-Martin de Laon, die Kapelläne der Kirche St.-Etienne zu veranlassen, dass sie den Kanonikern von Ste.-Trinité de Châlons-sur-Marne die von deren Pfarrangehörigen ungerecht angenommenen Gaben zurückerstatten.

1185 April 17. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis, sancti Vincentii [1]) et sancti Martini Laudunensis [2]) abbatibus, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri canonici sancte Trinitatis Cathalaunensis transmissa nobis insinuatione monstrarunt [a]), quod quidam capellani [b]) Hugo, Amauricus, Vitalis, in ecclesia beati Stephani nuper ad ministrandum constituti, oblationes parrochianorum suorum et aliorum, qui eorum iuris existunt, iniuste recipiunt et eas reddere contradicunt. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, si verum est, quod asseritur, predictos capellanos, appellatione remota, de illatis iniuriis satisfacere et oblationes, iniuste detentas, auctoritate apostolica reddere compellatis. — Datum Verone, XV Kl. Maii.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité, fol. 10, im Archive du Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 374.

Lucius III bestätigt dem Bisthume Bamberg seine Schlösser und die Bestimmungen wegen einzelner derselben.

1185 Mai 10. Verona.

LUCIUS episcopus servus servorum dei venerabili fratri .. episcopo et dilectis filiis capitulo Babenbergensi salutem et apostolicam | benedictionem. Tanto ecclesiarum utilitatibus debemus diligentius imminere, quanto ad id amplius de officio nobis iniuncto tenemur. | Eapropter, commodis ecclesie vestre providere volentes, castra Botenstein, Gozwinestein, Wincera, Grivena, de antiquo, de novo autem Giecheburc, Liethenvels, Riphenberc, Nordegga, Chůnstat, Norchalden, Frankenburc [c]), Hochstete, Veterona et alia, que iuste et sine controversia possidetis, sicut in rescripto [d]) karissimi in Christo filii nostri .F(riderici), Romanorum imperatoris semper augusti, contineri noscuntur [3]), vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Illud autem, quod de Giecheburc veteri et Lietenvels cum suis pertinentiis et accessionibus statutum est, et imperiali auctoritate firmatum, ut ea comes Bertoldus et unus tantum filiorum suorum, si superstes extiterit, debeant coad vixerint [e]) possidere, post decessum eorum libere ad ecclesiam reditura auctoritate presentium duximus roborandum, arctius inhibentes, ne quis Giecheburc(c) seu cetera castra vel possessiones ad vestras mensas de iure spectantia infeudare seu aliter alienare vel imminuere aliqua temeritate presumat. Quod, si presumptum fuerit, auctoritate presentium decernimus non valere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et prohibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, VI Idus Maii.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.
Perg. ital., br. 0,232—0,235, lang 0,195, unten c. 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rot und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

a) monstrarum b) capella c) n *theilweis auf Rasur eines hohen Buchstaben.* d) c *wie Anm.* c e) coadvixerint; coad = quoad. — 1) *Hugo, Abt von St.-Vincent de Laon, 1174—1200.* 2) *Walther II, Abt von St.-Martin de Laon, 1180—1186.* 3) *Urk. vom 14 Febr. 1160. Stumpf, Reichskanzler 3887 vergl. 3888, 3889, 3997, 4043, 4068, 4167.*

Nr. 375.

Lucius III bestätigt der Kollegiatkirche von Baumburg (D. Salzburg) ihre Güter und Rechte und nimmt sie in apostolischen Schutz, wofür sie jährlich einen Byzantier zu entrichten hat.

1185 Mai 22. Verona.

Lucius episcopus servus servorum dei dilectis filiis MEINGOTO, preposito ecclesie sancte Margarete de Boumburc, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod iuri et religioni convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Unde, quia | Berengarius, comes Sulzbachensis [1], alodium suum in Salzburgensi territorio beato Petro et sancte Romane ecclesie sub unius bizantii [2] annuo censu pia devotione optulit, in quo in honorem dei et memoriam beate Margarete virginis ecclesiam vestram construens, eam ordini canonicorum regularium deputavit, nos sequentes vestigia predecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, PASCHALIS, HONORII, INNOCENTII, LUCII locum ipsum, quem (!) beati Petri iuris existit, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: archidiaconatum, parrochiam sancti Georgii, ecclesiam sancti Johannis in Truhtlaichingen, Fralestorf cum pertinentiis suis, Tunigen cum pertinentiis suis, Tagmarspahc cum pertinentiis suis, Meglingen cum pertinentiis suis, Windberc cum pertinentiis suis. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Liceat etiam preposito, qui pro tempore fuerit, advocatum, quem eidem loco utilem et necessarium esse perspexerit, communi vel sanioris partis fratrum consilio secundum deum eligere et, si inutilis apparuerit, removere, sicut a predecessoribus nostris felicis recordationis PASCHALI, HONORIO, INNOCENTIO et LUCIO statutum esse dinoscitur et scripto suo firmatum. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi assensu aut fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem canonice providerint eligendum. Sane post professionem exhibitam nemini vestrum liceat, proprium quid habere, nec sine prepositi vel congregationis licentia de claustro discedere. Tue etiam tuorumque successorum caritati apostolice sedis benignitate permittimus et roboramus, ut licitum vobis sit ordinationes clericorum aliaque ecclesiastica sacramenta a bonis episcopis et religiosis accipere, si vester episcopus symoniaca vel alia heretica pravitate infectus fuerit, et gratiam sedis apostolice non habuerit. Ad indicium autem huius ab apostolica sede percepte tuitionis bizantium unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Insuper etiam, ut domino nostro Jesu Christo liberiori animo serviatis, et vitam vestram tranquille et sine querela in divinis exerceatis servitiis, per omnia saluti vestre providentes decernimus, ut servientes vestri, qui in officinis et in curia vestra vobis serviunt, absque omni eiusdem loci inpulsatione et vexatione parrochiani in ecclesia vestra verbum dei et missas audiant, sacramenta percipiant, ceterisque divinis legibus subiaceant. Decimas vero novalium vestrorum, vobis vestrisque successoribus habendas, remota episcopalium ministrorum contradictione, concedimus, ut quiete in eo, quod assumpsistis, proposito, largiente domino, imperpetuum maneatis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum sustentatione et gubernatione

---

1) *Berengar I, Graf v. Sulzbach, um 1098, starb 1125; vergl. J. Moritz, Stammreihe und Gesch. der Grafen v. Sulzbach. in Hist. Abh. der Münch. Akad. I. 2. 1833 S. 79 ff. Ebendort S. 65, 77, 81 Näheres über die Gründung von Baumburg; vergl. auch Hund, Metropolis II p. 155 sq., III p. 85 sq.* 2) *Eine Goldmünze; vergl. Waitz, Verfgesch. VII S. 220, VIII S. 338.*

concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi in subiectis vobis predictis parrochiis canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit | pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. | Amen. Amen. — Amen. —

(R) Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss. (3)
— † Ego Johannes presbiter cardinalis TiT. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Jerusalem presbiter cardinalis ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
— † Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. XI Kl. Jun. Indictione III. Incarnationis dominice anno MCLXXXV. Pontificatus vero domni LUCII pape III anno IIII.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., breit 0,495—0,51, lang 0,614—0,622, unten c. 0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und schmutzig gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Umschrift von anderer, leichterer Hand als der Context, Ringkreuz von dunklerer Dinte, mit der ein Theil des oberen Innenkreuzarmes nachgezogen ist, vielleicht von gleicher Hand und Dinte das E *der päpstl. Unterschrift, die sonst wie die Datirung vom Contextschreiber herrührt, in letzterer ist nur das* A *Alberts mit nahezu schwarzer Dinte nachgetragen. Die Zeugen rühren grössten Theils von verschiedener Hand und Dinte her, mit übereinstimmender Dinte sind die Diakonen geschrieben, und theilweise auch von derselben Hand.*

Nr. 376.

Urban III nimmt das Kloster St.-Etienne de Dijon (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1185 December 29. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis MILONI, abbati ecclesie sancti Stephani Divionensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Cum simus ad curam et regimen universalis ecclesie, licet immeriti, providentia superne dispositionis assumpti, si quando postulantur a nobis que ad ecclesiarum tuitionem pertineant, petentium de|sideriis clementer nos convenit condescendere et eorum vota effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam sancti Stephani Divionensis [a]), in qua divino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis memorie CALIXTI pape [2]), predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Imprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo predicta ecclesia sita est, cum

---

a) onensis *auf Rasur.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 30 April 1182.* 2) *Urk. vom 10 Nov. 1124.*

omnibus pertinentiis suis, villis, servis et ancillis et terris, ecclesiam sancti Medardi, ecclesiam sancti Michaelis cum cimiterio et decimis, ecclesiam sancte Marie, ecclesiam sancti Nicholay, ecclesiam sancti Aniani, aqueductus cum cimiterio et decimis et terris suis, ecclesiam sancti Martini de Quintiniaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancti Mauricii de Siliciaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancti Germani de Copiaco cum cimiterio, decimis et terris suis, ecclesiam sancte Marie de Marceniaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree de Parrigniaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Florentii de Tilecastro cum capella sancte Marie et cimiterio et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Petri de Mirebello cum cimiterio et omnibus pertinentiis suis, decimam de Geiaco, ecclesiam de Cuceiaco cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Martini de Prato cum cimiterio et capella de Funtanis et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Gemellis cum capella de Pichangis et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sancti Andree de Ormentiaco cum capellis, cimiteriis et omnibus pertinentiis suis, ecclesiam de Colomerio cum capellis et omnibus earum pertinentiis, capellam que est inter Leulerium et sanctum Fidolum cum pertinentiis suis, locum de Puteolo, locum de Agnino fonte, locum de Galdoaltrei cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti [a]) Martini de Arco cum pertinentiis suis, locum de Monte Cigoniaco cum pertinentiis suis, locum de Franceis cum pertinentiis suis, locum de Bona valle Jurensi cum pertinentiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum decimas a vobis nullus extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos sine contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem, nisi arctioris religionis obtentu sine abbatis sui licentia fas sit, de [b]) eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati sint vel interdicti, nullus obsistat, salva iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia perponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire presumpserit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo córpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant | et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Urbanus catholice [c]) ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
— † Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss. (2)
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
— † Ego Ard(icio) sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss. (1)

a) sancti *theilweis auf Rasur.* b) fas sit de *theilweis auf Rasur.* c) cat *auf Rasur.*

Dat. Verone, per manum Transmundi, sancte Romane ecclesie notarii. IIII Kl. Januarii. Indictione IIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXV. Pontificatus vero domni URBANI pp III anno I.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,53, lang 0,63, unten 0,016—0,02 umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Stück dunkelrosa und gelber Seidenschnur erhalten, Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Datumzeile mit anderer Dinte als der Hauptkörper geschrieben, die 4 Unterschriften der Diakonen scheinen von gleicher Hand und Dinte herzurühren.

Nr. 377.

Urban III nimmt das Kloster Sellières (D. Troyes) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1186 April 22. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis JOHANNI, abbati monasterii de Seeleriis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sincere religionis infringat. Eapropter, | dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de Seeleriis, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, aquis videlicet, vineis, pratis, nemoribus, terris cultis pariter et incultis, grangiam Mamaci, grangiam Mesnau, grangiam Maisnilmenat cum omnibus pertinentiis earum, aquis, vineis, pratis, nemoribus, terris cultis pariter et incultis, vineas etiam de Postengi, vineas de Barbona et domum quam ibi habetis, vineas de Sezantua cum terris et domo quam in eadem villa possidetis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium [a] vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum, post factam in eodem loco professionem, fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod, si quis eos forte retinere presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos seu conversos vestros sententiam regularem ex nostra auctoritate proferre. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ne ullus infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum rapinam seu furtum commitere, ignem apponere, hominem capere vel interficere aliqua temeritate presumat. Inhibemus etiam, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat, alicui personaliter dari vel quomodolibet alienari absque consensu totius capituli aut maioris et sanioris partis. Si que vero donationes vel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus, sub professione domus vestre astrictus, sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fide iubeat, vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium, capituli vestri providentia constitutum. Quod si facere presumpserit, non teneatur conventus pro his aliquatenus respondere. Porro libertates et immunitates, ordini vestro a predecessoribus nostris indultas, auctoritate vobis apostolica confirmantes, et rationabiles et honestas monasterii vestri consuetudines, hactenus observatas, ratas habentes, eas futuris temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium

a) nutrimentis animalium *theilweis auf Rasur.*

temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus | sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (4)
—† Ego Johannes tit. sancti Marci presbiter cardinalis ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pagmachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss. (1)
—† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. X Kl. Maii. Indictione quarta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni URBANI pp III anno primo. —

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,49, lang 0,63, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Privilegien. Von den Unterschriften der Zeugen ist † E *des Presbyters Johannes mit dunklerer,* † E *des Diakonen Petrus mit hellerer Dinte geschrieben als das Uebrige der betreffenden Signatur. In der Bischofsreihe findet sich hinter dem Presbyter Melior die Rasur einer Unterschrift, es dürfte die eines Presbyters gewesen sein. Für die Zeugen waren theilweise sicher verschiedene Hände thätig. Das* A *Alberts in der Datumzeile scheint von dunklerer Dinte herzurühren als seine Umgebung.*

Nr. 378.

Urban III nimmt das Kloster St.-Amand en Prevèle (D. Tournai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1].

1186 October 24. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Eustachio, abbati monasterii sancti Amandi, quod Elnonense dicitur, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris, regulariter substituendis, in perpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis effectum congruum impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium sancti Amandi, in quo divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis recordationis Paschalis pape [2], predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, que-

1) *Vergl. die Urk. vom 25 Feb. 1188.* 2) *Paschalis II, Urk. vom 24 Mai 1107. Wauters, Table Chron. p. 33.*

cumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, villam Elnonem, monasterio adiacentem, cum omnibus pertinentiis suis. In pago Laudunensi [1] cellam Barisiacum cum familiis et omnibus appenditiis suis. In pago Cameracensi [2] Bracheolum, Novam villam, Halciacum cum appenditiis suis. In pago Hainonensi [3] Guariniacum, Scalpons cum appenditiis suis. In pago Attrebatensi [4] Diptiacum, Ferinium, Scaldinium cum appenditiis suis, Lurcium, Rueth cum familia et ceteris appenditiis suis. In pago Tornacensi [5] Willennel, Frigidum montem, Hertinium, Bovinias, Rumam, Spiere, Holten cum appenditiis suis. In pago Bracbatensi [6] Herinias, Sein, Alenium, Warcinium, Anvinium, Securiacum, Villare, Novas domus, Herlengovam, terras de Germeni, Millam, Rodam, Bacheroth cum appenditiis suis. In pago Mempisco [7] terras de Bonarda, de Roslare, de Ledda, de Hardoia, de Guinginis, de Marchengen, de Lapiscura, de Berneham cum familia et appenditiis suis. Super flumen Mosam, villam Haringes cum familia, ecclesia et appenditiis suis, super flumen Renum terras de Sula et de Bobarga. In Frisia [8] terras censuales apud Dochenchas et Stouras. In episcopatu Tornacensi [5] altare de sancto Martino cum pertinentiis suis, altare de Cella, altare de Rungi, altare de Mossin, altare de Ruma, altare de Tintegnies, altare de Guillemiel, de Frigido monte, de Hertinio, de Marchengen, de Guingnies, de Berneham, de Sedelengen, de Bichengen, de Bissengien, de Ledda. In episcopatu Laudunensi cellam Barisiaci cum altari sancti Remigii et sancti Medardi, altare de Fraxino, Septem vallium. In episcopatu Cameracensi altare de Nova villa cum appenditiis suis, altare de Alciaco, altare de Wariniaco, de Scalpons cum appenditiis suis, de Villari, de Anvinio, de Herlengova, de Evrebecha, de Scornai, de Weldeca, de Lumbisca. In episcopatu Attrebatensi altare de Lurcio, de Scaldinio, de Rueth, de Bulciniolo, de Diptiaco cum appenditiis suis. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum, post factam in monasterio vestro professionem, fas sit, absque abbatis sui licentia de ipso, nisi artioris religionis optentu, discedere, discedentem vero sine communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, suppressa voce divina officia celebrare. Antiquas quoque ac rationabiles consuetudines et libertates, in vestro monasterio hactenus observatas, ratas habemus, easque perpetuis temporibus illibatas decernimus permanere. Ad hec auctoritate apostolica prohibemus, ne quis in vos vel monasterium vestrum excommunicationis, suspensionis aut interdicti sententiam sine manifesta et rationabili causa promulgare vel novas aut indebitas exactiones irrogare presumat. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam de suo vel alieno collegio providerint eligendum. Sepulturam preterea monasterii vestri liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis infra clausuras domorum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere seu aliquam violentiam exercere qualibet temeritate presumat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona

1) *Laon.* 2) *Cambrai.* 3) *Hennegau.* 4) *Arras.* 5) *Tournai.* 6) *Brabant.* 7) *Zwischen den Gauen: Flandern, Tournai und Térouane.* 8) *Friesland.*

hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marchi ss.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtyberim tit. Calixti ss.
Ego Pandulphus presbiter cardinalis tit. XII apostolorum ss.
Ego Albinus presbiter cardinalis tit. sancte crucis in Jerusalem ss.
Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
Ego Jacinctus sancte Marie in Cosmidin dyaconus cardinalis ss.
Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
Ego Bobo sancti Angeli dyaconus cardinalis ss.
Ego Soffredus sancte Marie in Via lata dyaconus cardinalis ss.
Ego Rollandus sancte Marie in porticu dyaconus cardinalis ss.
Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis ss.
Ego Radulphus sancti Georgii ad velum aureum dyaconus cardinalis ss.

Datum Verone, per manum Alberti, sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii. VIIII Kl. Novembr. Indictione quinta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVI. Pontificatus vero domni Urbani pape III anno primo.

Abschriften: vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Amand fol. 55, 56, im Archive des Dép. Nord. zu Lille; daraus moderne: MS. lat. Nouv. acq. 1219 p. 107—110 (Cartulaire de Saint-Amand), in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 379.

Urban III gewährt dem Cistercienser-Orden Vergünstigungen in Bezug auf Benedictionen, Gerichtsstand, Besuch von Synoden, Untergebene etc. [1]).

1186 October 31. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et universis fratribus ordinis Cisterciensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester per infusionem divine | gratie longe lateque fidelibus Christi sit odor vite in vitam, in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quanto plures exemplo vestro in ecclesia dei proficiunt | ad salutem. Eapropter, dilecti in domino filii, (vestris) iustis postulationibus clementer annuimus et auctoritate vobis presentium indulgemus, ut si archiepiscopi vel episcopi, in quorum parrochiis domus vestre fundate sunt, cum humilitate et devotione debita requisiti, abbates aliis substitutos benedicere et cetera, que ad officium episcopale pertinent, exhibere, forte renuerint [a]), eisdem abbatibus, si tamen sacerdotes fuerint, liceat, proprios novitios benedicere et cetera ad abbatis officium pertinentia exercere [2]) et ab alio episcopo illa percipere, que a suo fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta et hactenus observata, scilicet, ut abbates ipsi, salvo ordine suo, profiteri debeant, et contra statuta ordinis, apostolice sedis privilegio roborata, nullam professionem facere compellantur [3]). Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, hec omnia a vicinis episcopis libere suscipere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit, de quo plenam notitiam habeatis, ab illo benedictiones vasorum et vestium, ordinationes monachorum,

---

a) rennuerunt. —— 1) *Vergl. die Urk. vom 21 Jan. 1174, 7 Jan. 1188 und unten die fast wörtlich gleichlautende Nr. 383.* 2) *Vergl. Henriquez, Regula Ord. Cist. p. 56, 190, 345.* 3) *Vergl. Henriquez p. 62.*

altarium consecrationes recipere valeatis. Paci quoque et tranquillitati vestre providere volentes, districtius prohibemus, ne quis vos ad secularia iudicia provocet, sed si quis sibi putaverit, aliquid in vos de iure competere sub ecclesiastico iudice experiendi habeat facultatem [1]). Nullus etiam vos vel fratres vestros ad concilia, sinodos aut aliquos conventus publicos ire compellat [2]), nec ad domos vestras accedat vobis invitis, causa ordines celebrandi, crisma faciendi aut aliquos conventus publicos convocandi. In causis autem propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, liceat vobis, fratrum vestrorum, quos ad hoc idoneos esse constiterit, testimoniis uti, ne ex defectu testium ius vestrum valeat deperire [3]). Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus, in quibus laboratis et alii feriantur, vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare. Quod, si quis in aliquem de familia vestra, donec in famulatu vestro permanserit, propter detentionem decimarum vel aliud aliquid, a sede apostolica ordini vestro concessum, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverit, liceat vobis, eos metu mortis absolvere [4]) et si eorum presbiteri, humiliter requisiti, id efficere noluerint, vel malitiose distulerint, in[te]rim ipsis ecclesiastica sacramenta conferre [5]). Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre prohibitionis et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Verone, II Kl. Novembr.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,265—0,27, lang 0,255, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven. Von Eapropter dilecti *bis* renuerunt *mit hellerer Dinte, doch von gleicher Hand geschrieben. — Eine entsprechende aber in Einzelheiten mannigfach abweichende Urk. findet sich in Henriquez, Regula p. 57, 58, auch hier werden wir, wie 17 Nov. 1184—1185 das Exemplar vor uns haben, welches für Clairvaux ausgestellt wurde, während Henriquez das an Citeaux ertheilte veröffentlicht hat.*

Nr. 380.

Urban III befiehlt allen Kirchenprälaten gegen diejenigen Brüder und Conversen des Cistercienser-Ordens, welche sich eigenwillig entfernen oder den Ordenssatzungen zuwider Ordinationen empfangen, mit Kirchenstrafen vorzugehen.

1186—1187 März 5. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et universis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectis filiis nostris, fratribus ordinis Cisterciensis, a sede apostolica generaliter indultum sit, ut nullus fratrum eorum monachos sive conversos post factam in monasterio eorum professionem sine abbatis sui licencia et communium litterarum cautione suscipere debeat vel retinere, quidam ex ipsis, ut audivimus, ab aliis illecti vel propria levitate seducti, a domibus propriis secedentes ad seculum revertuntur, vel ad alia loca religiosa se transferrunt et contra statuta ordinis, quem sunt professi, ad sacros ordines promoventur. Inde est, quod universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, sicubi in parrochiis vel collegiis vestris tales inventi fuerint, si admoniti ad domos suas redire distulerint, eos, contradictione et appellatione cessante, excommunicatos publice nuncietis et, sicut excommunicatos faciatis, arcius evitari, donec ad domos proprias revertantur. — Dat. Verone. III Non Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis p. 15, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

---

1) *Henriquez p. 53, 171, 178.* 2) *Henriquez p. 59, 63, 128.* 3) *Henriquez p. 171. Urk. vom 1 März 1184.* 4) *Henriquez, p. 15, 55, 67, 150, 158, Urk. vom 1 März 1184.* 5) *Henriquez p. 81.*

Nr. 381.

Urban III bewilligt dem Cistercienser-Orden, dass das, was gegen die ihm zugestandenen Privilegien unternommen werde, ungültig und hinfällig sei [1].

1186—1187 März 5. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati Cisterciensi [2]) et universis coabbatibus eius, sub eodem ordine domino servientibus, salutem et apostolicam benedictionem. Inter cetera gravamina, quibus pacem vestram et indultam vobis a sede apostolica libertatem secularis nititur astucia pregravare, illud, sicut accepimus, frequencius sustinetis, ut privilegia vestra, que ad propulsandas iniurias malignorum in publico recitanda proferatis, nec recipi nec audiri quorundam malignitas patiatur, quatinus, privilegiorum recitatione subpressa, videatur eis deinceps quodam modo licitum, quod contra ea fuerit tali calliditate presumptum. Unde nos, et eorum versuciis obviantes et paci vestre paterna sollicitudine providentes, felicis memorie Lucii pape, predecessoris nostri, vestigiis inherentes, indulgemus vobis et presencium auctoritate decernimus, ut si predicte malignitatis ingenio contra immunitates, que in vestris privilegiis continentur, aliquid contigerit in iuris vestri preiudicium diffiniri, quod factum fuerit, irritum sit et inane, nec vos propter hoc debeatis ulli dispendio subiacere. Nulli ergo omnimo hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire [3]). Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Verone, III Non. Marcii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 14, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 382.

Urban III bestätigt das Kloster Trois-Fontaines (D. Châlons-sur-Marne) in dem Besitze der Alode Hugos von St.-Véron und Adams von Cusance.

1186—1187 April 24 (?). Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati et fratribus Triumfontium salutem et apostolicam benedictionem. | Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tra|mite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, totum alodium, quod fuit Hug(onis) de sancto Verano apud villam, que Rupis dicitur, in terris, nemoribus, pratis, constumiis, decimis et terragiis per totum territorium eiusdem ville auctoritate venerabilis fratris nostri . . Cathalaunensis episcopi confirmatum, totum etiam allodium, quod fuit Ade militis de Cusantia apud Gerreiam et Rumonz, villas cum omnibus utilitatibus, que idem Adam, monasterium vestrum ingressus, vobis contulit, sicut predicta omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, (hanc) paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indigna|tionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Ve|rone, VIII (?) Kl. Maii.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., br. 0,206—0,212, lang 0,176, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen, Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 383.

Urban III gewährt dem Cistercienser-Orden ausgedehnte Rechte den Diöcesanbischöfen gegenüber, setzt fest, dass sein Gerichtsstand ausschliesslich vor dem geistlichen Richter sei, dass seine Glieder nicht zum Besuche von Synoden gezwungen werden, sie nur vor Gericht ihre eigenen Ordensbrüder als Zeugen verwenden dürfen, dass es niemand zustände, eigenwillig in den Ordenshäusern heilige Handlungen vorzunehmen oder die bei der Arbeit behülflichen oder den Orden bereichernden Nachbarn mit dem Interdicte zu belegen [4]).

1186—1187 Mai 10. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbatibus et universis fratribus ordinis Cisterciensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ordo vester

1) *Vergl. die Urk. vom 31 Oct. 1186.* 2) *Wilhelm II, Abt von Citeaux, 1184—1192.* 3) *Vergl. die Urk. Henriquez, Regula p. 58, 80, 111 und fast wörtlich gleichlautend Nr. 379.* 4) *Vergl. Jaffé, Reg. 9908.*

per infusionem divine gratie longe lateque fidelibus Christi sit odor vite in vitam in his, que iuste requiritis, tanto facilius nostrum impertimur assensum, quanto plures exemplo vestro in ecclesia dei proficiunt ad salutem. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et auctoritate vobis presencium indulgemus, ut si archiepiscopi vel episcopi, in quorum parrochiis domus vestre fundate sunt, cum humilitate ac devotione debita requisiti, abbates aliis substitutos benedicere et cetera, que ad officium episcopale pertinent, exhibere, forte renuerint, eisdem abbatibus, si tamen sacerdotes fuerint, liceat novicios proprios benedicere et cetera ad abbatis officium pertinencia exercere et ab alio episcopo illa percipere, que a suo fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta et hactenus observata, scilicet, ut abbates ipsi, salvo ordine suo, profiteri debeant, et contra statuta ordinis, apostolice sedis privilegio roborata, nullam professionem facere compellantur. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, hec omnia a vicinis episcopis libere suscipere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit [a]), ab illo benedictiones vasorum et vestium, monachorum ordinationes, altarium consecrationes recipere valeatis. Paci quoque et tranquillitati vestre providere volentes districtius prohibemus, ne quis vos ad secularia iudicia provocet, sed si quis sibi putaverit aliquid in vos de iure competere, sub ecclesiastico iudice experiendi habeat facultatem. Nullus eciam vos vel fratres vestros ad concilia, synodos aut aliquos conventus publicos ire compellat, nec ad domos vestras accedat vobis invitis, causa ordines celebrandi, crisma faciendi aut aliquos conventus publicos convocandi. In causis autem propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, liceat vobis, fratrum vestrorum, quos ad hoc idoneos esse constiterit, testimoniis uti, ne ex defectu testium ius vestrum valeat deperire [1]). Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus, in quibus laboratis et alii feriantur, dum modo inde populus minime scandalum paciatur [b]), vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare [c]). Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis et prohibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Verone, VI Idus Maii.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Liber generalium privilegiorum ordinis Cisterciensis pag. 13, in der öffentl. Bibl. zu Dijon.

Nr. 384.

Urban III bewilligt dem Abte Heinrich von Fécamp (D. Rouen), innerhalb seiner Kirche bei Processionen, auf päpstlichen Concilien, Synoden päpstlicher Legaten und bei besonderen Festlichkeiten den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [2]).

1186—1187 Juni 4. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .H(enrico) [3]), abbati Fiscannensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum | monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudet libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit | subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali [curemus] gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum prescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali filio ecclesie, specialiter tenemur adesse. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes, devotionem, quam circa nos et Romanam ecclesiam exhibes, ad instar felicis recordationis Alexandri [4]) et Lucii pape [5]), predecessorum nostrorum, tibi et successoribus tuis usum m[itre], a[nuli] et sand[aliorum]

a) *In der Urk. vom 31 Octob. 1186 folgt hier noch:* de quo plenam notitiam habeatis b) *Dieser Satz fehlt 1186.* c) *1186 folgt hier noch eine Bestimmung wegen Excommunication und Absolution von Familiaren und Hörigen.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 1 März 1184.* 2) *Vergl. die Urk. vom 2 Juni 1177 und 21 Juli 1186.* 3) *Heinrich de Sully, Abt von Fécamp, 1139—1188 (1189?).* 4) *Urk. vom 2 Juli 1177, oben Nr. 259.* 5) *Urk. vom 7 März 1182, Lateran.*

infra ecclesiam tuam, in processionibus eiusdem ecclesie, in conciliis Romanorum pontificum et in sinodis legatorum eius [et in pre]cipuis sollempnitatibus de benignitate sedis apostolice duximus indulgendum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare [presump]serit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, [II] Non. Junii.

Or. im Archive des Dép. Seine-Inférieur zu Rouen. — Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp), MS. Y. 188, fol. 104, in der Bibl. zu Rouen.

Or. beschädigt, Perg. ital., br. 0,185, lang 0,16, durch 2 Löcher ging die Schnur, welche mit der Bulle verloren, Faltung der Breven. — Die Lücken des Originals sind aus der Abschrift ergänzt.

Nr. 385.

Urban III bestätigt dem Kloster St.-Benigne de Dijon (D. Langres) den Schadenersatz des Herzogs Hugo III von Burgund.

1186—1187 Juli 30. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .Ai(moni) [1]) abbati et fratribus sancti Benigni Divi|onensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis facilem nos convenit pre|bere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, viginti quinque libras Divionensis monete, quas .Hugo, dux Burgundie [2]), pro dampnis, que monasterio vestro intulerat, vobis percipiendas annis singulis in pedagio [3]) Divionensi concessit, sicut eas iuste et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, III Kl. Aug.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., br. 0,18, lang 0,164, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher. Schnur und Bulle verloren, Faltung der Breven.

Nr. 386.

Urban III gewährt dem Kloster Molême (D. Langres), dass niemand innerhalb der demselben gehörigen Pfarre St.-Anien de Tonnerre (Yonne) eigenwillig Bethäuser errichten oder priesterliche Handlungen vornehmen dürfe [4]).

1186—1187 August 2. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [5]) et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nullus infra fines parrochie vestre sancti Aniani de Tornodoro, salvis privilegiis sedis apostolice sive assensu dyocesani episcopi et vestro, oratorium construere vel fontes benedicere aut parrochialia exercere, in preiudicium vestrum presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli se noverit incursurum. — Dat. Verone, IIII Non. Augusti.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cartulaire de Molême Nr. 143 fol. 63, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

1) *Aimo, Abt von St.-Benigne, 1180—1188.* 2) *Hugo III, Herzog von Burgund, 1162—1193.* 3) *Pedagium: Durchgangszoll, eigentlich als Fusszoll im Gegensatze zum Rotaticum, dem Räderzoll. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 123; Esquirou de Parieu, Traité des impots IV p. 77; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLV; vergl. oben S. 200 Anm. 5.* 4) *Vergl. die Urk. vom 17 und 20 April 1170, 26 Feb. 1185 und 7 Juli 1190.* 5) *Reginald I, Abt von Molême, 1184—1188.*

Nr. 387.

Urban III gewährt dem Kloster Auchy-les-Moines (D. Térouane), dass niemand von seinem selbstbebauten Neubruchlande, seinen Gärten und Futterungen Zehnten fordern dürfe [1].

1186—1187 September 9. Verona.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, Galtero abbati et fratribus de Alchiaco, salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, devotioni vestre auctoritate apostolica indulgemus, ut de novalibus, que propriis manibus aut sumptibus colitis, de ortis quoque sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Verone, V Idus Septembris.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'abbaye d'Auchy-les-Moines p. 15, im Archive des Dép. Pas-de-Calais zu Arras.

Nr. 388.

Urban III bestätigt der Kollegiatkirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt ihre Besitzthümer, Privilegien und freie Wahl der Angehörigen [2].

1186—1187 September 15. Verona.

URBANUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . [a]) decano et capitulo sancte Marie Halbestatensis salutem et | apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a ratio|nis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, iustas et rationabiles consuetudines, huc usque servatas, et privilegia, vobis a Romanis pontificibus et ab episcopis eiusdem loci collata, salva episcopi vestri debita reverentia, mansos, agros, areas, vineas, prata, molendina, decimas, mancipia et omnia predia ecclesie vestre, sicut iuste et sine controversia possidet, et liberam electionem fratrum, prepositi et decani, sicut hactenus habuistis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Verone, XVII Kl. Octobr.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,208, lang 0,17, unten 0,015 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlich-gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 389.

Gregor VIII verbietet, dass jemand von dem Kloster Ebrach (D. Würzburg) Zehnten erhebe.

1187 October 30. Ferrara.

GREGORIUS episcopus servus [b]) servorum dei dilectis filiis, abbati [c]) et fratribus Ebracensibus, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum apostolice sedis auctoritas vobis et monasterio vestro, sicut ceteris Cister|ciensis ordinis fratribus immunitatem indulserit decimarum, tanta est, sicut audivimus, quorundam archidiaconorum improbitas, ut pro eo, quod a vobis decimas extorquere non possunt, decimarum saltem decimas exigere moliantur. Ut igitur et eorum calliditas auctoritatis nostre refrenetur obiectu

a) *Zwischen den beiden Punkten Rasur, wahrscheinlich eines* D, *so dass* decano *ursprünglich wohl nach einem Reverenzpunkte geschrieben werden sollte.* b) *Statt* u *ursprünglich* o c) *Zwischen* filiis *und* abbati *Raum von 0,011 freigelassen, wohl für den Anfangsbuchstaben des Abtnamens.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 26 Jan. 1183.* 2) *Vergl. die Urk. vom 6 Nov. 1187.*

et concessa vobis immunitas integra, sicut debet, et libera perseveret, apostolica vobis provisione concedimus et presentis scripti patrocinio confirmamus, ut, sicut nulli tenemini laborum seu nutrimentorum decimas solvere, ita nullus a vobis debeat decimarum decimas extorquere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — | Dat. Ferrarie, III Kl. Novembris. Indictione VI.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,18—0,185, lang 01,5—0,155, unten 0,016 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grobfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Die Datirung ist über die ganze Zeile vertheilt.

Nr. 390.

Gregor VIII nimmt das Kloster Évaux (D. Toul) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1187 November 2.

„Le Nr. 4 est une bulle de la première année du pontificat de Gregoire VIII du 4 des nonnes de Novembre 1188, accordée au même dom. Thiebault et au convent d'Evaux, par laquelle ce pontife confirme et met sous sa protection et celle du saint siége tant la dite abbaye, que le dit abbé, l'église, les réligieux, leurs droits, biens et possessions, dont ceux ex-après sont rappellés. Sçavoir: le lieu ou est scitué la dite abbaye et toutes ses dependances, la grange de Vahuncourt et dépendances, les dixmes et la pature des terres du dit lieu sous un cens annuel de 4 deniers, payable aux réligieux de Doumarie, la terre de saint Mansny sous le cens de 2 deniers, et la terre de Chevillon, les granges de Pleinlieu, Fontenoy et leurs dépendances, dixmes et patures, les granges d'Ormauson, Voué, Rainlieu, de Faget (Hêtre) et leurs dépendances, les terres de Domremy et de Naix et leurs dépendances, la terre qui avoisine le finage des réligieux de Doumarie sous un cens de 18 deniers, les terres de Vémécourt, Villers le sec, l'Aleu d'Ecuréy et les dixmes, telles qu'elles ont été reglées avec les dits réligieux de Doumarie, la maison et les vignes de Sarrey, les maisons et vignes de Blenod, Bongermain, Pargny et Foug, les vignes de Mesnil, la maison de Metz et ses dépendances, les maisons et vignes de Toul et dépendances, les usages des terres dont Gilo et ses héritiers ont fait donnation, les terres usages et paturage provenant de Viard de Reynel son fils et ses ancêtres, les dons fait à la dite abbaye par Alberon archevêque de Trèves [1]), la possession de Frescecourt et maison de Moyenvie. Confirme aussy l'accord fait entre le dit s. abbé et monsieur l'abbé de Moyenmontier [2]), accorde l'exemption de dixme pour les terres, qu'ils cultiveront ou feront cultiver à leurs frais, comme aussy celle de leurs nourris d'annimaux domestiques, et plusieurs autres privilèges accordés au dit s. abbé et à ses successeurs, concernant la iurisdiction sur les réligieux, novices, prefés et convers, exclusivement à toutes autres puissances."

Angabe des Cart. de l'abbaye d'Évaux fol. 399, im Archive des Dép. Meuse zu Bar-le-Duc.

Im Wortlaute scheint dieses Privilegium nicht mehr zu existiren. Die Fonds d'Évaux im Archive von Bar-le-Duc sind gering.

Nr. 391.

Gregor VIII bestätigt der Kollegiatkirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt ihre Besitzthümer, Privilegien und freie Wahl der Angehörigen.

1187 November 6. Ferrara.

GREGORIUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . [a]) decano et capitulo sancte Marie Halbe|statensis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum | et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, iustas et rationabiles consuetudines, huc usque servatas, et privilegia vobis a Romanis pontificibus et ab episcopis eiusdem loci collata, salva episcopi vestri debita reverentia, mansos, agros, areas, vineas, prata, molendina, decimas, mancipia et omnia predia ecclesie vestre, sicut iuste et sine controversia possidet, et liberam electionem fratrum, prepositi et decani, sicut hactenus habuistis, devotioni vestre ad exemplar predecessoris nostri domni Urbani pape [3])

---

a) *Zwischen beiden Punkten Rasur eines Buchstaben.* —— 1) *Adalbero v. Montreuil, Erzbischof von Trier, 1131—1152.* 2) Medianum monasterium, *Moyen-Moutier (D. Toul).* 3) *Urk. vom 15 September 1186—1187.*

auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino [a]) hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Ferrarie, | VIII Idus Novembr. Indictione sexta.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,197, lang 0,155—0,158, unten 0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa, goldgelbe und grüngelbe Seidenschnur, unter der daran hängenden Bulle breit geflochten. Faltung der Breven.

Nr. 392.

Clemens III nimmt das Kloster Clairvaux (D. Langres) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte [1]).

1188 Januar 7. Pisa.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis GUARNERIO, abbati sancte Marie Clarevallensis, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postu|lationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte Marie Clarevallensis, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eadem ecclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam iuxta abbatiam cum pertinentiis suis, grangiam de ultra Albam cum pertinentiis suis, Fraivillam, fontem Arce, Campagniacum, Bellummontem, Bordam, Cornaium, Mortuam vallem cum pertinentiis suis [2]). Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis, quam incultis, seu de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem fas sit, absque abbatis sui licentia de eodem discedere, discedentem vero sine communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis eos retinere forte presumpserit, liceat vobis, in ipsos monachos vel conversos vestros sententiam regularem ex nostra auctoritate proferre. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne aliquis infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere seu aliquam violentiam temere audeat exercere. Inhibemus etiam, ne terras seu quodlibet beneficium, ecclesie vestre collatum, liceat, alicui personaliter dari sive alio modo alienari absque assensu totius capituli aut maioris et sanioris partis eiusdem. Si que vero donationes vel alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas [b]) esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus vel conversus sub professione domus vestre astrictus sine consensu et licentia abbatis vel maioris et sanioris partis capituli vestri pro aliquo fide iubeat, vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra precium, capituli vestri providentia constitutum, nisi propter manifestam domus vestre utilitatem; quod si facere presumpserit, non teneatur conventus, pro his aliquatenus respondere. Licitum preterea vobis sit, in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant

a) nulli omn *auf Rasur.* b) s *auf Rasur von anderer Dinte.* — 1) *Vergl. die Urk. vom 17 Fe. 1132 und 31 Oct. 1186.* 2) *Für die Orte vergl. d'Arbois de Jubainville, Études sur l'état intérieur d. abbayes Cisterciennes p. 310 sq.*

questionem, fratres vestros idoneos ad testificandum producere atque ipsorum testimonio, sicut iustum fuerit, et propulsare violentiam et iusticiam vendicare. Pro consecrationibus vero altarium seu basilicarum, oleo sancto, ordinationibus monachorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, vel quibuslibet ecclesiasticis sacramentis nullus a vobis aut sub obtentu consuetudinis aut quolibet alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec gratis vobis et sine pravitate aliqua tribuantur. Insuper etiam apostolica auctoritate sanctimus, quemadmodum a predecessoribus nostris Romanis pontificibus vestro ordini est indultum, ut nullus episcopus neque alia quelibet persona ad sinodos vel ad conventus forenses vos ire, vel iuditio seculari de propria substantia vel possessionibus subiacere compellat [1]). Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non potestis habere, si aliquem episcopum per vos transire contigerit, de quo plenam noticiam habeatis, ab illo benedictiones vasorum et vestium, monachorum ordinationes, altarium consecrationes recipere valeatis. Illud adicientes, ut nullus regularem electionem abbatis vestri impediat, aut de instituendo vel deponendo seu removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis et auctoritatem privilegiorum vestrorum se ullatenus intromittat. Quod si episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, tertio cum humilitate et devotione, qua convenit requisitus, substitutum abbatem benedicere forte renuerit, licitum sit, eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere, donec idem episcopus duritiam suam recogitet et benedicendum abbatem sine pravitate aliqua benedicat. Cumque benedicendus abbas vester ad episcopum venerit, ea professione sit contentus episcopus, que in ordine vestro solet impendi, nec aliam de novo requirat. Auctoritate quoque apostolica interdicimus, ne quis vicinos vel mercennarios vestros pro eo, quod vos ad laborandum adiuverint, in illis diebus in quibus laboratis et alii feriantur, vel aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta fuerint, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia de proprio vel obsequia ex caritate prestiterint, interdicere aut vinculo anathematis audeat innodare. Quod, si quis aliquem de familia vestra, donec in famulatu vestro permanserit, propter detentionem decimarum vestrarum vel aliud, quod a sede apostolica ordini vestro concessum, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverit, liceat vobis, eum metu mortis absolvere et ecclesiastica sacramenta conferre. Libertates preterea et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus easque futuris temporibus illibatas manere censemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, | quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (3)
— † Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss. (2)
— † Ego Jacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Oct(avianus) sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Rad(ulfus) sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Pisis, per manum Moysi, Lateranensis canonici, vicem agentis cancellarii. VII Idus Januarii. Indictione sexta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVII. Pontificatus vero domni CLEMENTIS pp III anno primo. —

---

1) *Eine wichtige Bestimmung, welche noch in der Urk. vom 17 Febr. 1132 fehlt.*

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,54—0,547, lang 0,575, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien. Die Datirungszeile von anderer Hand geschrieben als der Hauptkörper, das M *von* Moysi *darin mit dunklerer Dinte eingetragen. Die Hand der Datirungszeile hat mit ziemlicher Sicherheit auch die päpstliche Unterschrift mit Ausnahme des beginnenden langen* E *ausgeführt, dieses und das Ringkreuz von dunklerer Dinte. Die beiden Kreise der Rota sind unordentlich und ohne Zirkel gemacht, die Inschrift rührt vom Schreiber des Hauptkörpers her; von wem die Umschrift geschrieben, ist nicht mit Gewissheit zu sagen. Die Zeugen scheinen zum grösseren Theile von gleicher Hand und Dinte gemacht zu sein.*

Nr. 393.

Clemens III nimmt das Kloster St.-Amand en Prevèle (D. Tournai) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1188 Februar 25. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Eustachio, abbati monasterii sancti Amandi, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio effectum celerem sortiatur, ut tanto liberius sacre religionis observantie et aliis operibus bonis insistat, quanto ab apostolica sede se conspexerit in pio proposito benignius confoveri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancti Amandi, in quo divino estis obsequio mancipati, ad instar felicis recordationis Paschalis [1]) et Urbani [2]), predecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum. oblatione fidelium seu aliis iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, firma vobis. vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, villam Elnonem vestro monasterio adiacentem cum omnibus appenditiis suis ab omnium secularium dominio liberam, sicut a religiosis imperatoribus Dagoberto. Pipino, Karolo et Ludovico dinoscitur mancipata [3]), in pago Laudunensi cellam Barisiacum cum familiis et appenditiis suis, in pago Cameracensi Bracheolum, Novam villam. Halciacum cum appenditiis suis, in pago Hainonensi Guariniacum, Scalponum cum appenditiis suis, in pago Attrebatensi Diptiacum, Feriviacum, Scaldinium, Lurcium. Rueth cum appenditiis suis et familia, in pago Tornacensi Willennel, Frigidum montem. Hertinium, Bovininas, Rumam, Spiere, Holten cum appenditiis suis, in pago Bracbatensi Herinias, Sein, Alenium, Warcinium, Anvinium, Securiacum, Villare, Novas domus, Herlengovam, terras de Germeni, Millam, Rodam, Bacheroth cum appenditiis suis, in pago Menpisco, terras de Bonarda, de Roslare, de Ledda, de Hardoia, de Guinginis, de Marchengen, de Lapsicura, de Bernehan cum familia et appenditiis suis. Super flumen Mosam Heringes cum familia, ecclesia et appenditiis suis, super flumen Renum terras de Sula et Bobarga. In Frisia terras censuales apud Dochenchas et Stouras. Porro altaria, que in diversis parochiis possessione legitima possidetis, ab omni patronatu libera vobis vestrisque successoribus in perpetuum servanda censemus, sed salvis nimirum consuetis episcoporum vel episcopalium ministrorum obsoniis. In episcopatu Tornacensi altare videlicet de sancto Martino cum omnibus que ad ipsum pertinent, altare de Cella, altare de Rungi, altare Mossin, altare de Ruma, altare de Tintegnies, altare de Guillennel, de Frigido monte, de Hertinio, de Marchengen, de Guingenis, de Bernehan, de Sedelengen, de Bichengen, de Bissengien, de Ledda. In episcopatu Laudunensi cellam Barisiaci cum altari sancti Remigii et sancti Medardi, altare de Fraxino et Septemvallium. In episcopatu Cameracensi altare de Nova villa cum appenditiis suis. altare de Halciaco, altare de Guariniaco, de Scalponus cum appenditiis suis, de Villari. de Anvinio, de Herlengova, de Eurebecha, de Scornai, de Weldecha, de Lumbisa. In

1) *Paschalis II, Urk. vom 24 Mai 1107, Wauters, Table Chron. p. 33.* 2) *Urban III, vergl. d. Urk. vom 24 Oct. 1186.* 3) *Vergl. Le Glay, Cameracum Christianum p. 182 sq.*

episcopatu Attrebatensi altare de Lurcio, de Scaldinio cum appenditiis suis, de Rueth, de Bulciniolo, de Diptiaco cum appenditiis suis. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Libertates etiam et immunitates ac rationabiles consuetudines, in ecclesia vestra hactenus observatas, ratas habemus et eas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis suppressa voce divina officia celebrare. Interdicimus insuper, ut nullus in vos vel monasterium vestrum excommunicationis, suspensionis [a]) aut interdicti sententiam sine manifesta causa et rationabili promulgare presumat. Sepulturam preterea ipsius monasterii liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ne quis infra ambitum locorum seu grangiarum vestrarum furtum rapinamve committere, ignem apponere, hominem capere vel interficere, seu aliquam violentiam temere audeat exercere. Liceat etiam vobis, in causis vestris fratres vestros ydoneos ad testificandum adducere atque ipsorum testimonio, sicut rectum fuerit, et propulsare violentiam et iusticiam vendicare. In parrochialibus autem ecclesiis, quas habetis, liceat vobis, idoneos, cum vacaverint, capellanos eligere et dyocesano episcopo presentare, quibus episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis autem de temporalibus debeant respondere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, et omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
Ego Johannes presbiter cardinalis tit. sancti Marchi ss.
Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
Ego Albinus tit. sancte crucis in Jerusalem presbiter cardinalis ss.
Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Johannis et Pauli tit. Pamachii ss.
Ego Jacinthus sancte Marie in Cosmidin dyaconus cardinalis ss.
Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi dyaconus cardinalis ss.
Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
Ego Radulphus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Moisi, Lateranensis canonici, vicem agentis cancellarii. V Kl. Marcii. Indictione sexta. Incarnationis dominice anno MCLXXXVII. Pontificatus vero domni Clementis pape III anno primo.

Abschriften: vom 14 Jahrh. des Cart. de St.-Amand fol. 53—55, im Archive des Dép. Nord zu Lille; daraus moderne des MS. lat. Nouv. acq. 1219 p. 104—107 (Cartulaire de Saint-Amand), in der Bibl. Nat. zu Paris.

---

a) suspentonis

Nr. 394.

Clemens III klagt allen geistlichen Würdenträgern, an die sein Brief gelangt, die Bedrückungen von päpstlicherseits bevorzugten Geistlichen und befiehlt, dem Kloster Rengéval (D. Toul) in seinen Nöthen energisch beizustehen.

1188 April 4. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus, prioribus et ceteris ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sententie severitas enervatur, ut viri religiosi, hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectionem subveniat, et pro fovenda pauperum innocentia murum defensionis opponat. Spetialiter autem, dilecti filii nostri, abbas et fratres Rengisvallis, ordinem Premonstratensem professi, tam de frequentibus iniuriis suis, quam de ipso cotidiano defectum iusticie conquerentes, universitatem nostram, per litteras petierunt apostolicas excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui in aliquem de predictis fratribus, instigante diabolo, manus violentas iniecerint vel res seu domos eorundem fratrum, vel hominum suorum irreverenter invaserint, aut ea, que predictis fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, contra iusticiam retinuerint, vel decimas laborum seu nutrimentorum suorum, spretis privilegiis apostolice sedis, extorserint, si laici fuerint puplice, candelis accensis, excommunicationis sententia percellatis, clericos autem, canonicos sive monacos, appellatione remota, ab officio suspendatis, neutram relaxatis sententiam, donec predictis fratribus plenarie satisfatiant, et hii precipue, qui pro violenta manuum iniectione vinculo fuerint anathematis innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes, ab eodem vinculo mereantur absolvi. Villas autem, in quibus bona predictorum fratrum vel hominum suorum per violentiam detenta fuerint, quamdiu ibi sunt, interdicti sententie supponatis. — Datum Laterani, II Nonas Aprilis. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de Clairlieu B. 477 fol. 7, im Archive des Dép. Meurthe-et-Moselle zu Nancy.

Nr. 395.

Clemens III befiehlt dem Kloster Maroilles (D. Cambrai), gewisse restirende Gelder auszuzahlen, herrührend von einem ihrer Mönche, der ihretwegen sich an die Kurie gewandt hat.

1188 Juni 6. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dil[ectis filiis], abbati et capitulo M[ari]colensibus salutem et apostolicam | benedictionem. Proposuit [nobis] dilectus filius noster .A . . . . [1]) Romanus [a]), quod cum .A. monachus ecclesie vestre pro vestris, | ut asserebat, nego[tii]s ad sedem apostolicam acce[ssis]set, ab eo sub testimonio [J]ohannis monachi eiusdem ecclesie, et G. . . Insula[ni] canonici novem libras Provenienses [2]) et sex bizantios mutuos et pallium vi . . . nomine (?) commodat, suscepit, de qua summa duas tantum marcas apud predictum .A. deposuit, illo . . . . st non soluto, unde discretioni vestre [per] apostolica scripta mandamus . . . . . . p. m . . . . filio . . . . Dan[iel]? nomine (?) . . . . . illud, quod reliquum est de debito supradic[to] . . . . s . . . p[ost] susceptionem mandati nostri sine difficultate qualibet . . . solvatis, competentibus expensis adiectis, quas rationabiliter fecerit pro debito, quod prediximus, repetendo. Alioquin noveritis, nos dilecto filio nostro . . Aquincintensi abbati [3]) in mandatis dedisse, ut vos

---

a) *Es steht* Rom. .1) *Es wird sich um einen Beamten der Kurie handeln.* 2) *Campaniae comitum monetae Pruvinensis dictae, quod in oppido Pruvinensi cuderetur. Du Cange, Gloss. IV p. 520, V p. 492.*
3) *Abt von Anchin (D. Arras) war damals Simon I c. 1175—1201.*

ad exequendum | mandatum nostrum, appellatione remota, ecclesiastica districtione compellat. — Dat. Laterani | VIII Id. Jun. Pontificatus nostri [an]no primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Maroilles).
Perg. ital., stark beschädigt, br. 0,155—0,16, lang 0,12, unten umgeschlagen, Schnur und Bulle verloren. Faltung der Privilegien.

Nr. 396.

Clemens III überweist den Aebten von Mortemer, Beaubec und La Valasse (D. Rouen), eine dem Bischofe von Lisieux vom Rouener Domkapitel zur Last gelegte Veruntreuung zu untersuchen und abzuurtheilen.

1188 Juli 1. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Mortui maris [1]), de Bello Becco [2]) et de Valatia [3]) abbatibus salutem et apostolicam benedictionem. Pervenit ad nos ex conquestione dilectorum filiorum nostrorum, capituli Rothomagensis, quod venerabilis frater noster R[adulfus] [4]), Lexoviensis episcopus, cum ecclesie ipsorum thesaurarius esset, tresdecim auri marcas et argentea vasa quindecim marcarum ab eiusdem ecclesie thesauro sine assensu capituli alienare presumpsit, et ea requisitus restituere pretermittit. Quia igitur indecens est, ut res illius ecclesie tali occasione ultra perdantur, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, inquisita diligentius veritate, si rem noveritis taliter se habere, predictum episcopum ad restitutionem eorum, que prediximus, vel estimationis ipsorum, sicut iustum fuerit, appellatione cessante cogatis. Quod si non omnes his exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, Kl. Julii. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, MS. Y. 44 fol. 95, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 397.

Clemens III gewährt dem Abte von St. Stephan von Würzburg, die Mitra innerhalb seiner Kirche und auf Synoden tragen zu dürfen.

1188 September 5. Sta Maria Maggiore von Rom.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati sancti Stephani Herbipolensis salutem | et apostolicam benedictionem. Eos, quos Romana ecclesia novit humiles et devotos et ad dignitatis | insignia, meritis exigentibus, sublimandos, ferventius diligere consuevit et congruis dignitatum titulis honorare. Quocirca, devotionem tuam diligentius attendentes, persone tue aliquid prerogative volentes impendere, tibi usum mitre per scripta presentia in ecclesia tua congruis temporibus et sinodalibus conventibus indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre indulgentie et concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omni|potentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome | apud sanctam Mariam Maiorem, Non. Septemb. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.
Perg. ital., br. 0,175, lang 0,14—0,143, unten c. 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 398.

Clemens III befiehlt dem Abte von St.-Victor und dem Kantor von Paris, dafür zu sorgen, dass alle Kirchen der Stadt Cambrai den Gottesdienst einstellen, sobald dies von der Kathedralkirche zur Züchtigung von Uebelthätern geschieht, und zwar so lange, bis diese Genugthuung geleistet haben, oder das Verhalten in der Kathedrale selber gemildert wird [5]).

1188 December 8. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [6]) sancti Victoris et cantori Parisiensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilecti filii nostri

---

1) *Wilhelm I.* 2) *Richard.* 3) *Hugo I oder Osmund.* 4) *Radulf de Varneville, Bischof von Lisieux, 1182—1191.* 5) *Vergl. die Urk. vom 9 Dec. 1188.* 6) *Damals war Guarinus Abt von St.-Victor de Paris, er starb 1192. Vergl. die folgende Urk.*

decani et capituli Cameracensis proposita nobis insinuatio patefecit, quod, cum, ecclesia eorum, que cathedralis est, ad castigandos malignorum excessus, a divinorum executione cessante, in quibusdam ecclesiis civitatis eiusdem divina officia publice celebrentur, inde [a]) fit, ut canonici ipsi in suis iusticiis patiantur sepius detrimentum et malefactorum audacia tardius refrenetur. Volentes itaque memoratis decanis et canonicis in hoc gravamine providere, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus totius civitatis ecclesias, tam conventuales, quam alias, dum cathedralis ecclesia ab officiis divinis cessaverit, sine appellationis obstaculo eidem faciatis interdicto subesse, donec ab his, qui in culpa fuerant, satisfaciant vel sententia ipsa in matrici ecclesia relaxetur, ea tamen gravitate adhibita, quod apostolice sedis privilegiorum auctoritas propter hoc minime sentiat lesionem. — Data Laterani, VI Idus Decemb. Pontificatus nostri anno primo.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 399.

Clemens III befiehlt dem Abte von St.-Victor und dem Kantor von Paris, die Archidiakonen von Cambrai, welche nicht an Ort und Stelle sesshaft sind, zu ermahnen, sich mit dem Theile des Einkommens zu begnügen, welcher nach dem Statute jener Kirche den abwesenden zukommt.

1188 December 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati sancti Victoris et cantori Parisiensi, salutem et apostolicam benedictionem [1]). Dilecti filii nostri, decanus et canonici Cameracensis ecclesie, transmissa nobis insinuatione monstrarunt, quod quidam archidiaconi ecclesie sue fructus prebendarum suarum integre contendunt percipere, licet in eadem ecclesia vel eius obsequiis minime residentiam faciant, et iuxta statutum ipsius ecclesie absentes canonici medietatem tantum fructuum suarum percipiant prebendarum [2]). Quoniam igitur indignum est et rationi contrarium, ut ecclesiarum beneficiis sustententur, qui debitum ipsis officium non impendunt, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatos archidiaconos moneatis attentius, et per censuram ecclesiasticam sine appellationis obstaculo compellatis, ut nisi residentiam faciant in ecclesia memorata, fructibus, qui secundum statutum ecclesie absentibus debentur canonicis, sint contenti. — Data Laterani, V Idus Decembr. Pontificatus nostri anno I.

Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cart. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968 fol. 30, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Nr. 400.

Clemens III bestätigt den Kanonikern von Beaune (D. Autun) eine Vereinbarung über die Präbenden ihrer Kirche, und untersagt, dass jemand ihre Einkünfte zurückhalten oder einen Kirchhof innerhalb ihrer Pfarre errichten dürfe.

1189 Mai 23. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis Bernensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens [b]) a no|bis petuntur [c]), que rationi et iusticie videntur consentire, ea nos decet animo libenti concedere et iustis petentium desideriis apostolicum inclinare favorem. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, vestram de numero prebendarum constitutionem, siccut iuxta facultates et vires patrimonii ecclesie legitime et de assensu communi facta esse dignoscitur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus firmiter, et illud autoritate apostolica inhibentes, ut nulli liceat, consuetas ecclesie vestre pensiones vel decimas retinere et infra terminos parrochiarum vestrarum cimiterium preter assensum vestrum [d]) confectare. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre

a) *Es steht nur* in b) Quiciens c) petittur d) vestram. — 1) *Vergl. die vorige Urkunde.* 2) *Vergl. die Urk. vom 23 Dec. 1180 und 16 Jan. 1181.*

confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei, beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostram se noverit incursurum. — Dat. Laterani, | X Kl. Junii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Perg. ital., breit 0,192—0,2, lang 0,165, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher ging die Seidenschnur, welche jetzt bis auf wenige gelbliche, braune und rosa Reste mit der Bulle verloren gegangen, Faltung der Breven.

Nr. 401.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche Toussaint-en-l'Ile (D. Châlons-sur-Marne) die wörtlich aufgenommene Verfügung des Bischofs Guido III von Châlons-sur-Marne [1].

1189 Juli 15. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et canonicis ecclesie omnium sanctorum de insula Catalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que rationabiliter disposita fuerint et statuta, ne cuiusquam maliciosa presumptione temere immutentur, sed potius debita gaudeant firmitate, iuxta petentium voluntatem consentaneam rationi convenit apostolico munimine communiri. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, concessionem et constitucionem, quam venerabilis frater noster, Catalaunensis episcopus, super insula Catalaunensi et rebus aliis vobis et ecclesie vestre fecit, sicut rationabiliter facta est, et vos res concessas iuste et sine controversia possidetis et in scripto ipsius episcopi continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem firmitatem, ipsius scripti tenorem, de verbo ad verbum iussimus inserendum: In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Ego Wido dei gratia Catalaunensis episcopus [2]) notum facio tam futuris quam presentibus, quod dilectus filius noster Rogerus abbas ecclesie omnium sanctorum de insula Catalaunensi et canonici, inibi deo sub regula beati Augustini servientes, ad nos humiliter et devote venientes, maximis supplicacionibus impetrarunt, quatinus libertatem et iura sue ecclesie illibata servaremus. Nos vero, inspectis privilegiis et confirmationibus Romanorum pontificum et felicis memorie Ludovici, regis Francorum, sed et predecessorum nostrorum Gaufridi [3]) scilicet et Rogeri secundi [4]), qui eandem ecclesiam a fundamentis erexit, et totam insulam, eidem ecclesie adiacentem, precio a possessoribus redemptam, totam liberam sepefate ecclesie titulo elemosine contulit, iuste peticioni eorum benignum prebentes assensum et de nostra largitate bona illius ecclesie ampliare divine pietatis intuitu volentes, concessimus, per totam insulam domos ad habitandum de novo construi et pontem, per quem libere de insula transeatur in civitatem. Illis autem, qui super ripam domos edificabunt, concedimus duos cubitos [5]) in aquam, si necesse fuerit, stipites infigere ad sustentandum trabes et laquearia [6]) domorum vel ad alios usus sibi necessarios. Hoc tamen excepimus, quod homines episcopi et homines ecclesie beati Stephani, qui habent proprias domos in civitate, non habebunt potestatem transmeandi ad habitandum in ipsa insula. Prefatam vero insulam et bannum et habitatores eius, sicut prelibatum est, liberrimos esse censemus et ab omni consuetudine, tallia, questu et querela, que pro diversis occasionibus in civitate solent evenire frequenter, nostre dono largitionis emancipamus. Ut ergo hec immota illibataque permaneant, presentis scripti patrocinio et sigilli nostri testimonio confirmamus. Decernimus igitur, si quis, invidie sive malignitatis peste laborans, hanc nostre donationis elemosinam sciens contraire temptaverit, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit, reum se de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri Jesu Christi alienus fiat atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre

---

1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivar Pélicier in Châlons-sur-Marne.* 2) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 3) *Gottfried, Bischof von Châlons, 1131—1142.* 4) *Roger II, Bischof v. Châlons, c. 1043—1065.* 5) *Cubitus: mensura geometrica; cubitus duorum fit palmorum; cubitus habet pedem et dimidium. (Mètre, pied cube, mesure qui a un mètre, un pied, dans les trois dimensions etc.). Der Cubitus („Cube") war in den verschiedenen Ortschaften und zu verschiedenen Zeiten verschieden, wie fast alle Maasse, mit denen wir zu thun haben. Du Cange, Gloss. II p. 685; Brinckmeier, Gloss. I p. 563; Littré, Dict. I p. 922.* 6) *Laquearium: Pièce de bois de sciage, solive, lambourde; Laquearia: Getäfel. Dict. de Trévoux, VII p. 266; Diefenbach, Nov. Gloss. 228.*

paginam confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Id. Julii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 402.

Clemens III nimmt das Kloster Gars (D. Salzburg) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1189 September 12. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis Pertoldo [a]), ecclesie sancte Marie in Gartte preposito, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Religiosis desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, ut fidelis devotio effectum celerem sortiatur, ut tanto religionis observantie et aliis operibus bonis | insistat, quanto se ab apostolica sede in pio senserit proposito benignius confoveri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancte Marie in Garzce, in qua divino estis obsequio mancipati, ad exemplar felicis recordationis LUCII pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: omnes decime parrochie vestre, in qua ecclesia vestra consistit, et alie decime, quas sive in episcopatu Salzburgensi sive in episcopatu Frisingensi eadem ecclesia vestra iuste et legitime possidet. Omnes etiam decime de novalibus Garzensi(s) foresti [1]) inter Bramberc et Holenstamm [b]), necnon et silvam Aicheniuswe quam Conradus archiepiscopus senior [2]) ecclesie vestre contulit, capellam quoque Burthen cum domibus et decimis quam eiusdem loci prepositi habuerunt, nos in communem usum fratrum, ibidem deo servientium, confirmamus, predia etiam omnia que Auram de Isene ecclesie vestre contulit, cum capella in eodem predio Isene sita quam Conradus, Salzburgensis archiepiscopus [3]), petitione ipsius Auram cum omnibus ad eam pertinentibus ecclesie vestre tradidit et confirmavit, predium quoque Bethenhaim cum capella in eo sita, et alias capellas ad vestre ecclesie ius pertinentes. In episcopatu Frisingensi capellas, in fundo vestre ecclesie sitas, Sewen et Pennanigen cum decimis quas prepositi eiusdem ecclesie coram Ottone, Frisingensi episcopo [4]), iuste et legitime ecclesiam vestram possidere comprobaverunt, nos confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere [c]) presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos, e seculo fugientes, liberos et absolutos absque alicuius contradictione ad conversionem recipere et in vestra ecclesia retinere. Prohibemus insuper, ne ulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem sine prepositi sui licentia nisi artioris religionis obtentu fas sit, de claustro discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, exclusis excommunicatis et interdictis, submissa voce divina officia celebrare. In parrochialibus vero ecclesiis, quas tenetis, liceat vobis, sacerdotes eligere et diocesano episcopo presentare, quibus, si idonei fuerint, episcopus curam animarum committat, ut ei de spiritualibus, vobis vero de temporalibus debeant respondere. Porro advocatum ecclesie vestre, si male se gesserit, liceat vobis, sine contradictione qualibet facere ab

---

a) *Mit dunklerer Dinte eingetragen.* b) *Oder* Holenstamensem; *es steht* Holenstam c) extorqre, *bei* q *Ende der Zeile.* — 1) *Forestus, foresta: 1) Wald, Forst; 2) Gemarkung, Gemarkungsgrenze: Brinckmeier, Gloss. I S. 831, 832; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 179. Rosshirt, Manuale p. 74: foresta est locus, in quo ferae includuntur et habet quis usum venandi.* 2) *Konrad II, Erzbischof v. Salzburg, 1164—1168; vergl. Lang, Regesta I p. 260.* 3) *Konrad III, v. Wittelsbach, 1177—1183.* 4) *Otto II, v. Bergen, Bischof v. Freising, 1184—1220.*

ipso monasterio alienum et loco eius alium idoneum, si necesse fuerit, subrogare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris, secundum dei timorem et beati Augustini regulam providerint eligendum. Sepulturam preterea ecclesie vestre liberam esse statuimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Bobo Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
— † Ego Petrus presbiter cardinalis tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis sancti Petri ad vincula tit. Eudoxie ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis et Tuscanensis episcopus ss.
— † Ego Jac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Johannes felix diaconus cardinalis sancti Eustathii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Moysi, sancte Romane ecclesie subdiaconi, vicem agentis cancellarii. II Id. Septembr. Indictione VIII. Incarnationis dominice anno MCLXXXIX. Pontificatus vero domni CLEMENTIS pp III anno secundo.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,51, lang 0,645, unten 0,028—0,032 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Der Name des Abtes in der ersten Zeile ist nachträglich ziemlich ungeschickt eingeklemmt. Ob die Umschrift von eigener Hand herrührt, ist unsicher, die Dinte entspricht der des Hauptkörpers, Unterschrift vom Contextschreiber, nur das E *mit abweichender Dinte, wohl von der gleichen, wie das Ringkreuz gemacht. Die Datirung zeigt dunklere Dinte als der Hauptkörper, doch wohl dieselbe Hand,* M *von Moses dürfte nachgetragen sein, bezügl. der Dinte vielleicht der des Abtnamens in der Adresse entsprechend. In den Zeugen treten theilweis gleiche, theilweis verschiedene Hände und Dinten hervor,* † E *des Diakonen Jacinthus rührt von der dunkelbraunen Dinte der Bischöfe her, das Uebrige der Signatur von grauer Dinte und sichererer Hand.*

Nr. 403.

Clemens III bestätigt dem Erzbischofe und dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kapellanie von Blye (in England) [1].

1190 Juni 3. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo [2] et dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, capellaniam de Blia, canonice vobis concessam, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, et in karissimi in Christo filii nostri .R(ichardi), illustris Anglorum regis [3], et dilectorum filiorum, Eboracensis

1) *Vergl. die Urk. vom 14 April 1192.* 2) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen, 1184—1207.*
3) *Richard I, Löwenherz, 1189—1199.*

electi [1]) et J(ohannis), comitis de Moretonis [2]), scriptis autenticis continetur, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen, Y. 44, fol. 59 und 95, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 404.

Clemens III gewährt dem Kloster Molême (D. Langres), dass niemand innerhalb der demselben gehörigen Pfarre von St.-Anien de Tonnerre (Yonne) eigenwillig Bethäuser errichten oder priesterliche Handlungen vornehmen dürfe [3]).

1190 Juli 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati [4]) et conventui Molismensi, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut nullus infra fines parrochie vestre sancti Aniani de Tornodoro, salvis privilegiis apostolice sedis, sine assensu dyocesani episcopi et vestro oratorium construere vel fontes benedicere aut parochialia exercere in preiudicium vestrum presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VII Idus Julii. Pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift des Cartulaire de Molême Nr. 142, fol. 63b, im Archive des Dép. Côte-d'Or zu Dijon.

Nr. 405.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) den Vergleich, welchen sie mit ihrem Propste Gerhard I abgeschlossen hat.

1191 Januar 8. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito et capitulo ecclesie Insulane salutem et apostolicam | benedictionem. Cum aliqua fuerint mediante iudicio vel concordia terminata, ne cuiusquam insolentia temere per|turbentur, iuxta postulantium voluntatem consentaneam rationi convenit, transactionem, super his factam, apostolico munimine roborari. Eapropter, vestris postulationibus annuentes, transactionem legitime factam inter vos et .G(erardum) [5]), quondam Insulanensem prepositum, sicut eadem transactio rationabiliter facta est et hactenus observata, et in scriptis autenticis continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indi|gnationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Idus Januar. Pontificatus nostri anno quarto.

Or. im Archive des Dép. Nord. zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 37, vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre de Lille D 3. 8 fol. 15 in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,175, lang 0,123, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und dunkelgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

1) *Gottfrid Plantagenet, er wurde erst 1191 zum Erzbischofe von York geweiht.* 2) *Johann, Graf v. Mortain, seit 1199 König von England (Johann ohne Land).* 3) *Vergl. die Urk. vom 2 Aug. 1186—1187.* 4) *Gaucherus I.* 5) *Gerhard I von Messines, Propst noch 1190. Notar des Grafen von Flandern.*

Nr. 406.

Clemens III bestätigt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) den Besitz der Kirche von „Santes“.

1191 Januar 9. Lateran.

Clemens episcopus servus servorum dei, dilectis filiis, .Gir(ardo) preposito [1]) et capitulo ecclesie Insulensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens ab apostolica sede petuntur, que a rationis tramite non discordant et pacem ecclesiarum respiciunt, et profectum iuxta postulantium voluntatem consentaneam rationi libenter annuimus postulatis, et eadem effectu prosequente complemus. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, ecclesiam de Santes [2]), vobis a bone memorie Tornacensi episcopo canonica donatione concessam, sicut eam iuste et sine controversia possidetis, vobis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, v Idus Januarii. Pontificatus nostri anno quarto.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre de Lille, D 3. 8 fol. 14, in der Bibl. zu Lille.

Nr. 407.

Clemens III nimmt die Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai) mit ihren Besitzthümern in apostolischen Schutz, befiehlt dass von ihren auswärtigen Kanonikern nur die, welche dem Gottesdienste beiwohnen, an der täglichen Verabreichung von Wein und Brot theilnehmen dürfen, dass beim Tode eines Kanonikers noch ein Jahr lang dessen Einkünfte ausbezahlt werden müssen, und dass auswärtige Kanoniker nur die Hälfte ihrer Präbenden zu beziehen haben [3]).

1191 Januar 14. Lateran.

CLEMENS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie sancti Petri de Insula salutem et apostolicam | benedictionem. Ea, que pacem ecclesiarum respiciunt, et profectum, cum a sede apostolica fuerint postulata, iuxta rationabilem petentium | voluntatem animo libenti concedimus, et effectu prosequente complemus. Eapropter, vestris iustis postulationibus annuentes, predictam ecclesiam sancti Petri cum omnibus bonis suis, que in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis, prestante domino, poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad hec, cum intellexerimus, quod vos pro decore et honestate ecclesie vestre quosdam redditus, quos habetis apud Dikesmue, et insuper omnia prebendarum vestrarum incrementa, et quicquid vobis in elemosinam erit collatum, convertentes in cotidianam distributionem panis et vini circumspectione provida statuistis, ut nullus forensis canonicorum vestrorum perciperet aliquid in distributione predicta, nisi qui divinis officiis interessent et, ut, fratrum vestrorum quolibet decedente, per annum ei post obitum suum prebende sue fructus ad solutionem debitorum, necessario contractorum, et distributionem pauperum persolvantur, et quod canonici forenses de prebendis suis non nisi medietatem fructuum percipiant, quorum residuam medietatem integram in ecclesia canonici residentes sibi ad ampliandum ipsius ecclesie servitium reservabunt, sicut hec omnia statuta sunt rationabiliter et hactenus observata auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. | Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se no|verit incursurum. — Dat. Laterani, XVIIII Kal. Febr. Pontificatus nostri anno quarto.

1) *Gerhard II vom Elsasse, Sohn des Theoderich vom Elsasse, Grafen von Flandern, vergl. die Urkunde vom 8 Jan. wo Gerhard I von Messines schon* quondam prepositus *genannt wird.* 2) *Sans? (Dependenz von Deux-Acren), Sant? (bei Testrep), Saintes? (in Brabant), Sains? (Dekanat von Etroeungt), Sains? (in Artois), Sains-lès-Avesnes?* 3) *Vergl. die Urk. vom 25 Dec. 1181.*

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11 fol. 31, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8, fol. 13, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., breit 0,265, lang 0,225, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dünne gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, unterhalb der letzteren noch 0,37 messend. Faltung der Breven.

Nr. 408.

Cölestin III bestätigt den Prämonstratensern der Kirche St. Thomas bei Halberstadt ihre Besitzthümer, namentlich wie sie in der wörtlich aufgenommenen Bewidmungsurkunde des Bischofs Theoderich von Halberstadt enthalten, und nimmt sie in apostolischen Schutz.

1191 Januar 20. St. Peter von Rom.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, fratribus Premonstratensibus, in ecclesia beati Thome martiris iuxta civitatem Alverstatensem exterius constitutis, | salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosanctam Romanam ecclesiam devotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consuevit, et, ne pravorum hominum mole|stiis agitentur, eos tamquam pia mater protectionis sue munimine confovere. Proinde, dilecti in domino filii, ad interventionem venerabilis fratris nostri | .T(heoderici), Alverstatensis episcopi [1]), qui ipsam ecclesiam sancti Thome fecit ad honorem dei pietatis intuitu fabricari, et in eadem ordinem Premonstratensem instituit [1]), iustis precibus inclinati, vos et ecclesiam ipsam cum omnibus tam ecclesiasticis quam mundanis, que ad presens canonice possidet, aut modis licitis in futurum poterit optinere, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ea, que ipse episcopus eidem ecclesie de assensu capituli sui devote concessit, sicut vos ipsi ea iuste ac pacifice possidetis et in autentico scripto eiusdem episcopi continetur, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ut autem maior ex hoc firmitas subsequatur, ipsum rescriptum episcopi placuit hic inferius annotari, quod tale est [2]): In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Theodericus, divina favente clementia Alverstatensis ecclesie episcopus. Quoniam dum tempus est operari bonum, apostolo nos exhortante, tenemur, et que seminaverit homo, hec et metet tam salubri apostolica doctrina, necnon divine remunerationis amore commoniti, numerum deo famulantium magno desiderio augere desideravimus, ut exinde non solum nobis, verum etiam toti ecclesie Halverstatensis salus et misericordia augeatur a domino. Eapropter, viros sancte conversationis et probate religionis, de ordine videlicet Premonstratensi, in ecclesia beati Thome martiris ad introitum civitatis nostre in parte septentrionali constructa, ad serviendum inibi deo et beate dei genitrici Marie a sancto Thome martiri instituere decrevimus. Ad quorum sustentationem et omnium ibidem famulantium deo pro remedio anime nostre et omnium antecessorum nostrorum atque successorum deo omnipotenti et beate Marie, perpetue virgini, ac sancto Thome martiri obtulimus capellam nostram, in Oschersleve sitam, iam multo tempore quasi desertam et neglectam, cum omnibus bonis ad eam pertinentibus, ut, quod ibi multis diebus ob incuriam neglectum est, hic per dei misericordiam suppleatur et in melius reformetur. Preterea de bonis, que Robertus, ministerialis beati Stephani, a nobis in beneficio tenuit, duos mansos videlicet in Orchesleve cum decima et advocatia, et duas decimas, unam in Emerslide et alteram in Ovelde, nobis resignatam, de ipsius petitione pro salute anime sue et filii sui Conradi et uxoris sue Ammeke prefate ecclesie, videlicet beate Marie dei genitricis et sancti Thome martiris, contulimus. Hanc itaque donationem de consensu fratrum nostrorum maioris ecclesie factam et approbatam, ut rata maneat semper et inconvulsa, auctoritate dei omnipotentis et beati Petri principis apostolorum nostro quoque banno confirmamus et cartam, hanc inde conscriptam, sigilli nostri impressione consignamus. Actum est anno dominice incarnationis MCLXXXVI, indictione quarta, ante cenam domini in plena sinodo, Halverstat celebrata. In nomine domini. Amen. Huius rei testes sunt: Anselmus maior prepositus. Fridericus diaconus. Conradus camerarius. Geroldus diaconus. Gevehardus sacerdos. Albertus magister. Conradus diaconus. Luidulfus diaconus. Fridericus subdiaconus. Burchardus diaconus. Hermannus

1) *Dietrich v. Krosigk, Bischof von Halberstadt, 1181—1193.* 2) *Die Urk. des Bischofs Dietrich ist auch in einem Copialbuche des Magdeburger Staatsarchives erhalten.*

prepositus sancti Johannis in civitate. Hermannus prepositus in Hamersleve. Jordanus prepositus in Scheninge. Teodericus abbas in Ilseneburg. Reimboldus abbas in Huiusburg. Abbas [a]) in Wimedeburch. Hauldus abbas in Luttere. Laici nobiles: Hogerus de Waltingerode. Liudolfus advocatus et Wernerus, frater eius, et Sifridus, patruus ipsorum. Comes Henricus de Blankenburch. Fridericus de Regenstein. Erwinus de Radenleve. Fridericus de Widestorp. Ministeriales: Cesarius. Henricus et Herwicus de Eilenstide. Hugoldus prefectus. Fridericus de Quenstide. Bertoldus de Horedorp. Alvericus camerarius. Sigehardus et Wernerus de civitate. Avericus et frater eius Berteranmus, item de civitate. Alvericus de Widerstide. Everardus de Hersleve. Robertus de Harckike. Conradus de Eilenstide. Alio quoque tempore: novale quoddam iuxta Valkestide cum omni integritate, quatenus Rodelphus, ecclesie nostre ministerialis, illud tenuit et pater suus Heimo tenuerat, nobis resignaverant pro remedio anime nostre, prefate ecclesie contulimus. Eidem etiam loco duas ecclesias, unam scilicet sancti Martini, que est forensis in civitate, et alteram in Westerhusen cum omni integritate earum contulimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contrai|re. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum | Petrum, XIII Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,498—0,504, lang 0,382, unten c. 0,025 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien (misst gefaltet 0,1 zu 0,13). In der ersten Zeile sind die Oberlängen gestreckt.

Nr. 409.

* *Cölestin III nimmt das Kloster Odenheim (D. Speier) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [1]).

1191 April 20. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Sigefrido, abbati Otenhelmensi, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. | Quotiens postulatur a nobis, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et iuxta petentium voluntatem consentaneam rationi effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum Otenhemense [b]) monasterium, quod ad ius et proprietatem beati Petri pertinere dinoscitur, ad exemplar felicis recordationis [c]) Pascalis pape, predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam in Otenheim cum pertinentiis suis, predia que bone memorie Brunus, quondam Treverensis archiepiscopus [2]), et frater eius Popo [3]) eidem monasterio concesserunt [4]), videlicet Tiephenbach, Husen, Westehim et Popenwilare cum pertinentiis suis. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationem altarium seu basilicarum, abbatis benedictionem, monachorum ordinationes, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et ea vobis gratis et sine pravitate aliqua voluerit exhibere. Alioquin liceat vobis, catholicum quem malueritis adire antistitem, qui nostra fretus auctoritate, quod postulatur, impendat. Ad indicium autem huius percepte a

a) *Der Name wird vergessen sein.* b) *Am Schlusse corrigirt, es scheint ursprünglich* Otenhemem̄ *gestanden zu haben.* c) redordationis. 1) *Die Abschrift dieser Urkunde verdanke ich Herrn Archivrath Dr. Stälin in Stuttgart.* 2) *Bruno von Brettheim, Erzbischof v. Trier, 1102—1124.* 3) *Poppo, Graf von Brettheim.* 4) *Geschah im Jahre 1123, Gall, Christ. V p. 752; vergl. Wirttemb. Urkb. I S. 350.*

sede apostolica libertatis aureum unum singulis annis nobis nostrisque successoribus persolvetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare vel eius possessiones auferre, ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant|. Amen. Amen. Amen.

(R) (M) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Octavianus Hostiensis episcopus ss.
Ego Albinus Albanensis episcopus et cardinalis ss.
Ego Johannes Prenestinus episcopus et cardinalis ss.
Ego Vuido presbiter cardinalis sancte Marie trans Tyberim ss.
Ego Egidius cardinalis diaconus sancti Nicolai in carcere ss.

Data Laterani, anno dominice incarnationis MCLXXXXI. Pontificatus nostri anno I. XII Kalendas Maii. Per manus Moysi, vice cancellarii.

Or.-Nachbildung im Generallandesarchive zu Carlsruhe.

*An roth und gelber Seidenschnur hängt die Bulle. Die Nachbildung ist namentlich in den Unterfertigungen sehr plump gemacht. Die päpstliche Unterschrift steht hinter statt vor dem Monogramme. Das Mon. ist ganz unkanzleimässig, vor dem Grundbuchstaben-*N *steht noch ein Schaft von gleicher Höhe und Dicke, in der Mitte mit einem* S *versehen, vielleicht erwachsen aus dem missverstandenen päpstlichen* ss, *ein* B *am ersten Schaft des* N *fehlt, statt dessen zeigt sich ein* T *Balken gesetzt u. s. w. Die Umschrift der Rota ist unkanzleimässig, sie lautet:* Ecce oculi domini super iustos. *Die 3 Bischöfe stehen nicht in einer Reihe unter, sondern auf einer Zeile nebeneinander, bei Albinus und Johannes ist ein* et cardinalis *eingeschoben, bei Wido fehlt* tit. Calixti, *bei Egidius* Tulliano, *vor dem* Data (*!*) *befindet sich ein Schwung, einem Paragraphenzeichen ähnlich. Die Datirung ist in der Aufeinanderfolge ihrer Theile ganz unkanzleimässig. Dass auch der Context nicht ursprünglich, zeigt die mangelhafte Durchführung einzelner Formeln, z. B.* Crisma vero. *Selbst inhaltlich sind mehrere Formeln besser denen entsprechend, welche in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts üblich waren, während andere, unter Cölestin fast regelmässig angewendete, fehlen, ziehen wir dazu die Umschrift, welche nicht die Cölestins, wohl aber die Honorius II ist (ausser* Ecce), *so werden wir zu dem Schlusse kommen müssen, dass der Nachbildner eine Urkunde dieses Papstes mit einer Cölestins zusammengearbeitet hat. Die Bestimmungen im Einzelnen werden dadurch völlig unzuverlässig, das Schriftstück als Ganzes ist eine Fälschung.*

Nr. 410.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai die Einkünfte, welche unter die dienstthuenden Kanoniker täglich vertheilt werden.

1191 Mai 10. St. Peter von Rom.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo Cameracensis ecclesie, salutem et apostolicam benedictionem. | Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, et vigor equitatis et ordo exigit rationis, ut id per | sollicitudinem officii nostri ad finalem deducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, redditus vestros, altare scilicet de Vuatremale, Villare episcopi, Oneg, Waldret, Binc, Lestines in valle, Lestines in monte, Perreus, Goi, Alberecort, Blahiercort cum earum appendiciis, assignatos a nobis communiter in usus distributionis, que inter fratres vestros, in vestra ecclesia cotidie servientes, singulis diebus dividitur, sicut eosdem redditus iuste et sine controversia possidetis, ad opus distributionis predicte vobis et ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud | sanctum Petrum, VI Idus Mai. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai MS. lat. 10968, fol. 30, 31, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. ital., breit 0,175—0,185, lang 0,17, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven. Schrift zum grösseren Theile unleserlich geworden, ergänzt aus der Abschrift.

Nr. 411.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Cambrai den Besitz des Altars von Watermael-Boits-fort (Archidiac. Brüssel).

1191 Mai 10. St. Peter von Rom.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo Cameracensis ecclesie, salutem | et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, et vigor equi|tatis et ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad finalem deducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, altare de Watremale [a], sicut illud canonice et sine controversia possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumat, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, VI Idus Maii. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de la cathédr. de Cambrai). — Abschrift vom Ende des 12 Jahrh. des Cartul. de l'église de Cambrai, MS. lat. 10968, fol. 31, in der Bibl. Nat. zu Paris.

Perg. ital., breit 0,163—0,169, lang 0,148, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 412.

Cölestin III trägt dem Abte von Ste.-Geneviève und dem Kantor von Paris auf, die Eingriffe des Erwählten von Châlons-sur-Marne und der Wittwe H. in die Rechte, welche dem Kloster Toussaint-en-l'Ile de Châlons-sur-Marne auf eine Marneinsel zuständen, beizulegen.

1191 Mai 15. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . abbati sancte Genovefe [1]) et . . cantori Parisiensi [2]) salutem et apostolicam | benedictionem. Dilecti filii . . prior et conventus ecclesie omnium sanctorum de Insula Cathalaunensi, transmissa nobis insinuatione, | monstrarunt, quod bone memorie .G(uido) [3]), Cathalaunensis episcopus, eorum ecclesie per totam insulam adiacentem domos ad habitandum de novo fabricare concessit et pontem, per quem in civitatem libere transitus haberetur. Ipsam etiam insulam et habitatores eius a banno, tallia, questu atque querela, que solent pro diversis occasionibus evenire, liberam statuit ad opus ipsius ecclesie de cetero permansuram, et quod exinde fecit, sigilli sui munimine roboravit, que omnia per bone memorie .C(lementem) [4]), predecessorem nostrum, ipsi ecclesie confirmata fuerunt, nunc vero dilectus filius noster . . Cathalaunensis electus [5]) et .H. vidua contra predicta pro sua veniunt voluntate ita, quod idem electus unum hominem de ipsa insula ad redemptionem viginti librarum coegit, et ipsa vidua habitatoribus illius insule dampna plurima irrogavit. Quocirca, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, evocatis, quos noveritis evocandos, et predicte insule libertate diligentius inquisita, nostra freti auctoritate, sublato appellationis obstaculo, quod statuendum fue|rit, statuatis et faciatis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, | Idus Maii. Pontificatus nostri anno primo.

Or. im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Perg. ital., breit 0,178, lang 0,132, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

---

a) *Cop.:* Vualtremale. — 1) *Stefan I, Abt von Ste.-Geneviève de Paris, circa 1177—1191 (?)* 2) *Gerard.* 3) *Guido III de Joinville, Bischof von Châlons-sur-Marne, 1164—1190.* 4) *Clemens III, Papst 1187—1191.* 5) *Rotrog du Perche kommt 1195 urkundlich noch als „electus" vor, Gall. Chr. IX p. 883.*

Nr. 413.

Cölestin III nimmt das Nonnenkloster Hoven (D. Köln) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte.

1191 November 12. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus Jutte, abbatisse monasterii de Hoven, eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis accensis lampadibus per opera sanctitatis iugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus, aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium de Hoven, in quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri [a]) et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et eis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus pertinentiis suis, quicquid habetis in Tulpeto et circa eandem villam, ecclesiam de Rimindeshem cum omnibus suis pertinentiis, domos et redditus quos habetis in Colonia, vineas et agros quos habetis in partibus Moselle [b]). Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas liberas et absolutas, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum seu conversorum post factam in loco vestro professionem, fas sit, absque abbatisse sue licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Inhibemus etiam, ne quis in vos vel monasterium vestrum sine manifesta et rationabili causa excommunicationis vel interdicti sententiam promulgare seu novis et indebitis exactionibus vos aggravare aliqua temeritate presumat. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbatissa, vel earum qualibet, que tibi successerint, nulla ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quam sorores communi consensu vel sororum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia in[tegra] conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sus[tenta]tione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum | bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.

† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

a) i *corrigirt aus* e b) *Zwischen* Moselle *und* Sane *Rasur.*

† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss. (6)
– † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (5)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss. (1)
– † Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Johannes sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (2)
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidyn diaconus cardinalis ss. (1)

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. II Id. Novembr. Indictione X. Incarnationis dominice anno MCXCI. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno primo. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,53—0,54, lang 0,645, unten 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren. Faltung der Priv. Schrift des Hauptkörpers sehr sauber und sicher. Die päpstliche Unterschrift, die der ersten beiden Bischöfe, die Rota, ausser Ringkreuz, und Datirung, ausser E *von Egidii, scheinen noch vom Contextschreiber herzurühren. Ringkreuz und* E *der päpstl. Unterschrift rühren von schwererer Hand her, letzteres wurde ursprünglich zu kurz gezogen, nur bis zur Tiefe des Innenkreises, dann aber bis zu der des Aussenkreises verlängert. Von den Zeugen ist der letzte Presbyter in dunklerer, alle andern wohl in der Dinte des Hauptkörpers ausgeführt, die letzten 4 Diakonen, die Presbyter Romanus und Hugo weisen unter sich eine gleiche Hand auf, die die einzelnen Signaturen etwas zu individualisiren suchte.*

Nr. 414.

Cölestin III bestätigt dem Erzbischofe und dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kapellanie von Blye (in England) [1].

1192 April 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo [2]) et dilectis filiis capitulo Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Si iustas preces aliorum admittimus, fratres et coepiscopos nostros, cum aliqua iusta postulant, tenemur libentius exaudire, qui, quanto maiori preminent dignitate, tanto citius apud nos debent optinere, quod eos iuste constiterit, expetisse. Eapropter, venerabilis in Christo frater et dilecti in domino filii, vestris postulationibus grato concurrentes assensu, capellaniam de Blie cum universis membris et pertinentiis suis [3]), sicut eam iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 55, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 415.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den Besitz der Kirchen von Theuville (Arr. Ivetôt) und Varengeville (bei Dieppe).

1192 April 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo Rothomagensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos

---

1) *Vergl. die Urk. vom 3 Juni 1190.* 2) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen, 1184—1207.*
3) *Das Original, worin Johann von Mortain Blye mit Zubehör an die Kathedrale von Reims schenkt zum Seelenheile seines Vaters König Heinrich II (welcher in der Kathedrale beigesetzt war) und seiner Mutter Eleonore existirt noch im Archive der Seine-Inférieure, Nr. G. 4037:* capellaniam de Blya cum omnibus pertinentiis suis, videlicet ecclesiam de Harewurthe cum capellis de Serlebi et de Martonne, . . . ecclesiam de Watelay, . . . ecclesiam de Westmarcham cum capellis de Kyrketonne, Walesby, Hoctonne, Bevertote, Draytonne, Camelestone et Eggemontone, ecclesiam de Estmarcham *etc.* (*Nach freundlicher Mittheilung des Herrn Archivar C. de Beaurepaire zu Rouen*).

facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesias de Teuvilla et Warengervilla, vobis a venerabili fratre nostro, archiepiscopo vestro [1]), ad peticionem dilecti filii .J(ohannis) [2]), decani Rothomagensis, ipsarum ecclesiarum patroni, concessas, sicut vos eas iuste ac sine controversia possidetis, auctoritate vobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterni, XVIII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 90, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 416.

Cölestin III bestätigt dem Bischofe und Domkapitel von Troyes das bisher beobachtete gemeinsame Abkommen, dem zu Folge ein Kanoniker, der ein halbes Jahr lang nicht in der Domkirche thätig gewesen, 100 Solidi von seinen Einkünften verliert [3]).

1192 Mai 4. Lateran.

CELESTINUS [a]) episcopus servus servorum dei venerabili fratri .. episcopo [4]) et dilectis filiis capitulo Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. Justis | petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non dis|cordant effectu prosequente complere. Eapropter, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem in ecclesia vestra de communi omnium vestrorum [b]) voluntate firmatam, videlicet, ut, quicumque canonicorum per dimidium saltem annum in ecclesia non maneret assiduus, de fructibus prebende sue solidos centum amitteret, sicut iuste et sine pravitate aliqua facta est, et hactenus observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem (hoc) attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Non. Maii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,223, lang 0,16, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung die gewöhnliche der Breven.

Nr. 417.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Rouen den altüberkommenen Brauch der Nutzniessung von Präbenden verstorbener Kanoniker.

1192 Juni 3. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano et capitulo Rothomagensi, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis precibus inclinati, antiquam ecclesie vestre consuetudinem super annualibus prebendarum decedentium canonicorum, consensu archiepiscopi et totius capituli roboratam, sicut in autenticis eorum instrumentis apparet [5]), scilicet, ut, quolibet decedente canonico, fructus omnis prebende anni illius, in quo obierit, in usus pios secundum rationabilem defuncti dispositionem, aut, cessante dispositione, secundum capituli arbitrium erogentur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo,

---

a) elestinus *war ursprünglich in Minuskeln geschrieben, aus den Minuskeln sind lange Buchstaben gemacht.* b) *Es steht* vrm̄ *also* vestram, *das* m *auf Rasur.* — 1) *Walter de Coutances, Erzbischof von Rouen 1184—1207.* 2) *Johann II, de Coutance, Dekan von Rouen 1189—1198, seit 1196 zugleich Bischof von Worcester.* 3) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.* 4) *Bartholomäus, Bischof von Troyes, 1190—1193.* 5) *Vergl. die Urk. vom März 1166—1179.*

omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 13 Jahrh. des Cart. de l'église cathédrale de Rouen. MS. Y. 44 fol. 87, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 418.

Cölestin III nimmt das Kloster Clus bei Gandersheim (D. Hildesheim) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte [1]).

1192 September—December 31. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Henrico, abbati sancte dei genitricis Marie et sancti Georgii in Clusa [2]), eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis IN PPM.— | Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, vel robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti | in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam sancte dei genitricis [a]) Marie et sancti Georgii ecclesiam, in qua divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cluniacensium fratrum [3]) in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum rationabiliter possidet aut in futurum largitione regum vel principum, concessione pontificum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: ecclesiam de Brunsteshus [4]), ecclesiam tocius adiacentis ville cum hospitibus, agris et eorum redditibus atque decimis cum silvis et aquis, molendino, pascuis et aliis pertinentiis suis, capellam de Obershus cum dimidio manso sue dotis aliisque pertinentiis et possessionibus suis. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis [b]) et interdictis, non pulsatis campanis suppressa voce divina officia celebrare. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum, electus autem Gandesheimensis ecclesie abbatisse presentetur, ut eius electioni consentiat et virgam pastoralem de altari sanctorum Johannis paptiste, Anastasii et Innocentii, sicut hactenus suscepit, recipiat et postmodum se Hyldesemensi episcopo representet, ab eo munus benedictionis humiliter recepturus. Libertates etiam et immunitates a bone memorie Bernhardo, quondam Hildesemensi episcopo [5]), seu aliis ecclesiasticis secularibusve [c]) personis ipsi ecclesie pia consideratione indultas et hactenus observatas et in autenticis scriptis redactas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse statuimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur [d]). Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum,

---

a) *Hinter dem ſ Rasur, da dasselbe kein rundes Schluss-*s *sondern ein langes ſ ist, so muss noch ein Buchstabe dahinter gestanden haben.* b) excomunicatis c) bus *auf Rasur von dunklerer Dinte.* d) *Ist letztes Wort in der Zeile, ohne sie ganz zu schliessen, um dies zu bewerkstelligen, ist ein breiter Nebenpunkt dahinter gesetzt.* — 1) *Vergl. Lüntzel, Gesch. d. Diöcese Hildesheim II S. 154.* 2) *Näheres über das Kloster: Leuckfeld, Antiq. Gandersheimenses S. 159 ff. Harenberg, Mon. inedit. p. 170; Lüntzel, Gesch. I S. 347, II, S. 153.* 3) *Die Reform nach dem Muster von Cluny wurde durch die Aebtissin Liutgarde von Gandersheim, zu Anfang der 30ger Jahre des 12 Jahrh. unter Abt Adelhard in Clus eingeführt. Leuckfeld S. 164, 177; Lüntzel, Gesch. II p. 154.* 4) *Brunshausen war eine kleine nonnenklösterliche Genossenschaft in der Nähe von Clus, mit dem es vereinigt war. Leuckfeld, Antq. p. 159; Lüntzel, Gesch. II S. 153. Wegen der Bedenken über die Vereinigungsurkunde Stumpf 3290 vergl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 527 Anm. 9.* 5) *Bernhard, Bischof von Hildesheim, 1130—1153; Urk. vom Jahre 1134. Harenberg, Mon. ined. p. 172; Lüntzel, Gesch. II S. 153.*

pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (3)
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Johannes felix tit. sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (1)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Bernardus sancte Marie nove diaconus cardinalis ss. (c 2)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis [a]). Indictione undecima. Incarnationis dominice anno MCXCII. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno secundo. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,53, lang 0,575, unten 0,019 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünliche und ros. dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Die Datirung, ausser das mit andere Dinte eingetragene E *des Egidius, und wohl auch Um- und päpstliche Unterschrift rühren von der Hand und Dinte des Hauptkörperschreibers her, das Ringkreuz und wahrscheinlich das* E *der Unterschrift sind nachgetragen. Die Zeugen scheinen alle mit gleicher schwerflüssiger Dinte und theilweise auch von derselben Hand geschrieben zu sein, nur die Diakonen Gratian, Gregor (S. Georgii) und Bernard ausser dessen* † E *weisen eine ähnliche aber mehr verdünnte Dinte auf, des letzteren* † E *rührt von der zähen Dinte und von der spitzen Feder her, mit der die beiden vorangehenden Diakonen Soffred und Gregor (S. Marie) eingetragen sind.*

Nr. 419.

Cölestin III schreibt an Klerus und Volk von Hildesheim, er habe nach einer Berathung mit seinen Brüdern den früheren Bischof Bernward von Hildesheim unter die Heiligen aufgenommen [1]).

1193 Januar 8. St. Peter von Rom.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . Hildesemensi episcopo [2]) et dilectis filiis, clero eiusdem civitatis, uni|versis etiam fidelibus per suam diocesim constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum universorum conditor et creator mira|bilis et gloriosus in sanctis suis frequenter appareat et dignetur, per illos eius opera suis fidelibus revelare, dignum duximus | et omnipotenti pariter honorificum, que in celebris memorie Bernwardo [b]), quondam Hildesemensi episcopo [3]), per suam voluit gratiam demonstrare, suscipere humiliter et audire ac per ea ipsum in sanctorum collegio numerare. Inde est, quod de ipsius meritis et vita laudabili atque miraculis multiplicibus per dilectum filium nostrum Cinthium, tit. sancti Laurentii in Lucina presbiterum cardinalem [4]), et venerabilem fratrem nostrum Corradum, Magun-

a) *Das Tagesdatum ist vom Schreiber vergessen.* b) *Zwischen* n *und* w *Rasur.* c) *Auf Rasur von dunklerer Dinte.* 1) *Vergl. die folgenden Urkunden; Lüntzel, Gesch. d. Diöcese Hildesheim I S. 479. II S. 169; Toeche, Kaiser Heinrich VI S. 306, 318.* 2) *Damals war Berno Bischof von Hildesheim, 1190–1194.* 3) *Bernward, Bischof v. Hildesheim, 993—1022.* 4) *Vergl. hier auch Toeche, Heinrich VI S. 318.*

tinum archiepiscopum, Sabinensem episcopum, et alios episcopos et dilectum filium .T(heodericum), abbatem sancti Michaelis Hildesemensis, et honestas personas et religiosas illius provincie cerciores effecti et famam ipsius celebrem et commendandam memorie plenius cognoscentes, fratrum nostrorum [1]) deliberatione habita, diligenti predictum reverentissimum virum in sanctorum cathalogo duximus numerandum, et venerandum corpus eius de terre gremino erigendum et inter sanctorum reliquias collocandum [2]), ut ibi a Christi fidelibus assidua devotione officium debite venerationis accipiat, et ipsi per intercessionem illius felicem et domino complacentem suorum delictorum veniam consequantur. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus, quod de sancto ipso a nobis tam celebriter [a]) factum est, publicantes, eundem sanctum debitis obsequiis amodo prevenire curetis, ut vestras votivas preces, quas omnium creatori porrexeritis [b]), per intercessionem eius placabilem | dignetur per suam misericordiam exaudire. — Dat. Rome apud sanctum Petrum, VI Idus Januar. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,185, lang 0,14—0,144, unten 0,015—0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 420.

Cölestin III untersagt dem Bischofe und Kapitel von Hildesheim die im St. Michaelskloster beigesetzten Gebeine St. Bernwards ohne Zustimmung von Abt und Konvent zu mindern, mindern zu lassen, oder letztere wegen dargebrachter Geschenke zu beunruhigen [3]).

1193 Januar 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri episcopo [4]) et dilectis filiis capitulo Hildensemensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum in eo sitis loco et officio constituti, ut non solum familiares atque domesticos verum etiam extraneos secundum deum diligere teneamini, secure vestre prudencie suademus, ut vos circa dilectos filios, abbatem et monachos ecclesie sancti Michahelis Hildensemensis, tales exhibeatis, ut ipsi de mansuetudinis vestre patrocinio glorientur et vobis de illorum quiete, quam per vos sibi prestolantur potissimum proventuram, eterne retributionis cumulus augeatur. Inde est, quod devotionem vestram affectuose rogamus, monemus attencius et per apostolica scripta mandamus, quatinus beatissimum corpus sancti Bernwardi, antecessoris tui, frater episcope, quod in illorum ecclesia requiescit, preter abbatis et fratrum suorum assensum nec per vos temere minuatis, nec a quoquam minui permittatis, nec eos faciatis super oblationibus, que ipsi beato corpori ex devotione fidelium offeruntur, in aliquo perturbari [5]). — Datum Laterani, XII Kalendas Februarii. Pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift vom 15 Jahrh. des Copialbuchs vom Michaelskloster zu Hildesheim VI. 757 fol. 19, im Staatsarchive zu Hannover.

Nr. 421.

Cölestin III bewilligt dem Abte Dietrich vom Michaelskloster zu Hildesheim an Festtagen Ring und Mitra tragen zu dürfen [6]).

1193 Januar 21. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .T(heoderico), Hildesemensi abbati, salutem et apostoli|cam benedictionem. Dum religionis fervorem et

a) ebri *auf Rasur.* b) *Ursprünglich* porrexerint, itis *durch Correctur mit der dunklen Dinte hergestellt.* 1) *Zunächst wird an Kardinäle zu denken sein.* 2) *Die Unruhen des Jahres 1193 verhinderten, dass die feierliche Begehung der Kanonisation im St. Michaelskloster vor dem 16 August statt fand. Toeche, Heinrich VI S. 306.* 3) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivar Dr. Döbner in Hannover. — Vergl. die Urk. vom 8 Jan. 1193 und Lüntzel, Gesch. II S. 169.* 4) *Damals war Berno Bischof von Hildesheim, 1190—1194.* 5) *Bischof Berno hat dem St. Michaelskloster den bischöflichen Antheil an den Opfern auf Bernwards Grab überlassen. Lüntzel, Gesch. I S. 479.* 6) *Vergl. die vorangehende und nachfolgende Urkunde.*

monastici ordinis observantiam, que in tua | ecclesia, faciente domino, laudabiliter observatur, attendimus, in id propositi et voluntatis inducimur, ut honori tuo et commisse tibi ecclesie benignius intendamus et te dilectionis prerogativa prompto velimus animo decorare. Hac itaque consideratione inducti et volentes, ut in devotione Romane ecclesie semper debeas fidelior apparere, presenti pagina tibi duximus indulgendum, ut in diebus festivis anulo et mitra tibi uti libere liceat et potiri. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam indulgentie nostre infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,165—0,167, lang 0,132—0,136, unten c. 0,016 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlich-gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 422.

† *Cölestin III nimmt das St. Michaelskloster zu Hildesheim in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzthümer und Rechte* [1]).

1193 Januar 27. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Thioderico, abbati ecclesie sancti Michahelis Hildensemensis, eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris regularem vitam professis, ⟨salutem et apostolicam benedictionem⟩ in perpetuum. Quociens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petencium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatam ecclesiam sancti Michahelis Hildensemensis, in qua divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum oblatione fidelium, seu aliis iustis modis, prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus suis pertinenciis, universa que beate memorie Bernwardus, quondam Hildensemensis episcopus [2]), ipsi ecclesie a prima sui fundatione concessit [3]) et bone memorie Benedictus papa suo privilegio confirmavit [4]). Capellam etiam sancti Lamberti, eo iure quo memoratus Bernwardus episcopus ecclesie vestre sic univit, ut altare illius inter altaria monasterii numeretur et, sicut hactenus est observatum, sacerdos donum illius altaris ab archidiacono non recipiat, sed in abbatis sit arbitrio, utrum per monachum vel alium in ipso altari divina faciat celebrari. In Hessem decem mansos cum decima, quinque mansos in Iggenem, quatuor mansos in Iggeleue, quinque mansos in Haddenstede, duos mansos in Verdessem, quatuor mansos et decimam in Guddenem, super unam domum in Wulvecusen, duos mansos in Dhrothen, octo mansos in Rodhinge, quadraginta et duo iugera in Thossem, quinque mansos cum molendino et uno manso in Wackenstede, et uno manso in Sudhere, in Horem septem mansos cum areis attinentibus, in Illidhe tres mansos, in Wennerdhe duos mansos, in Medele quinque mansos cum decima, in Harberge duos mansos quos dedit Albertus clericus et alios duos mansos cum areis, in Oldendhrop quinque mansos et quatuordecim iugera cum decima et duabus areis, in Drismenstede decem et octo iugera cum una area, ecclesiam in Holthusen cum dote sua, in Leuedhe duos mansos, in Remeleuessen mansum unum et quedam iugera, in Himedhesdur septem mansos, in Dennestorp quinque

1) *Die Abschrift dieser Urk. verdanke ich Herrn Archivar Dr. Döbner in Hannover. — Vergl. die vorangehenden Urkunden. Lüntzel, Gesch. II S. 169.* 2) *Bernward, Bischof von Hildesheim, 993—1022.* 3) *Näheres Lüntzel, Gesch. I S. 323 ff.; vergl. auch Dohme, Kunst und Künstler I S. 38 ff.* 4) *Wohl Jaff. Reg. 3089 ist gemeint, worin es heisst:* Precipue novam sancti Michaelis archangeli aecclesiam (extra) murum civitatis sitam ... pacifice ab omnium infestatione praecipimus consistere, ut in ea degentes monachi quietam et iocundam vitam ... possint agere. *Ein eigens für das Michaelskloster ausgestelltes Privilegium Benedicts VIII befindet sich nicht im Staatsarchive zu Hannover. (Nach gütiger Mittheilung des Herrn Archivraths Dr. Janicke).*

mansos, in Hedessem tres mansos, et bona in Bosenhusen culta et inculta, in Stochem mansum unum, in Honhamele mansum unum et undecim iugera cum duabus areis, in Gesem tres mansos et viginti iugera que resignavit Godescalcus, ministerialis ecclesie vestre, et bona in Helvede, et quecumque tuo studio, fili T(hioderice) abbas, et antecessorum tuorum et sollicitudine faciente ipsi ecclesie sunt adaucta et universa, que in silvis, pascuis, pratis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, planiciebus, montibus, terris cultis et incultis, vineis seu rebus aliis possidetis, libertates etiam et immunitates, in ecclesia vestra tam in baptisterio, sepultura ministerialium maioris ecclesie et aliorum fidelium, et in missarum sollempniis celebrandis, loco episcopi, cum absens fuerit, vel in rebus aliis, a longis retro temporibus hactenus sine inquietatione servatas, perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Sub interminatione quoque anathematis artius inhibemus, ne quisquam ecclesie vestre advocatus in bonis ipsi ecclesie tua sollicitudine, fili abbas T(hioderice), ac labore adauctis vel in aliis rebus ipsius ecclesie presumat exactionem indebitam exercere vel vos super hiis temere fatigare. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen.

Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus subscribo.
Ego Albinus Albanensis episcopus subscribo.
Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus subscribo.
Ego Johannes Prenestinus episcopus subscribo.
Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus subscribo.
Ego Pand(ulf)us basilice XII apostolorum presbiter cardinalis subscribo.
Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii subscribo.
Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus subscribo.
Ego Johannes Felix tit. sancte Susanne presbiter cardinalis subscribo.
Ego Romanus tit. sancte Anastasie presbiter cardinalis subscribo.
Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii subscribo.
Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis subscribo.
Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscribo.
Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis subscribo.
Ego Soffredus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis subscribo.
Ego Bernardus sancte Marie nove diaconus cardinalis subscribo.
Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis subscribo.
Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis subscribo.

Datum Laterani, per manum Egidii, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. VI Kalendas Februarii. Indictione XI. Incarnationis dominice anno MCXCII. Pontificatus vero domni Celestini pape III anno secundo.

Abschrift vom 15 Jahrh. des Copialbuches vom Michaelskloster zu Hildesheim VI. 751 fol. 19—22, im Staatsarchive zu Hannover.

Die Abschrift ist schon in der Adresse ungenau und bleibt es so auch in der Folge. Am Schlusse ist die Datirung unmittelbar hinter das Amen gesetzt und erst daran reihen sich die Zeugen, ebenfalls ohne Unterbrechung hinter einander weg. Theilweise ist die Formulirung durchaus kanzleimässig, theilweise aber offenbar in Unordnung, was am deutlichsten von libertates etiam *bis* inhibemus *oder wohl richtiger bis* fatigare *hervortritt. Bei der Benutzung dieser Urkunde ist desshalb mit Vorsicht zu verfahren, wenn sie auch im ganzen echt ist. — Wegen bedenklicher Actenstücke für St. Michael vergl. Lüntzel, die ältere Diözese Hildesheim S. 85, und Hüffer in Bernwards Leben S. 59 Anm. 2.*

Nr. 423.

Cölestin III bestätigt den Kanonikern der Kirche Unserer-Lieben-Frauen zu Halberstadt die Immunität über einzelne Güter, wie sie ihr von Kaiser Heinrich VI verliehen ist.

1193 März 15. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis ecclesie sancte Marie | Halbestadensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis requiritur, quod ad ecclesia|rum utilitatem pertineat, facile debemus annuere et ipsis in sua iusticia providere. Cum igitur karissimus in Christo filius noster .H(einricus), illustris Romanorum imperator, immunitatem quorundam prediorum pia vobis liberalitate concesserit et liberã decreverit a iurisdictione vel subiectione advocatorum [1]), nos immunitatem ipsam, sicut rationabiliter facta est, ratam habentes, auctoritate apostolica confirmamus et inviolabilem futuris temporibus statuimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omni|potentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, Idus Marcii. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Staatsarchive zu Magdeburg.

Perg. ital., br. 0,165—0,168, lang 0,163, unten 0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und grünlichgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 424.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Clairvaux (D. Langres) den ungestörten Besitz des Hauses, welches es in Dijon als Absteigequartier für die nach Citeaux (D. Châlons-sur-Saône) zum Capitel kommenden Aebte erbaut hat.

1193 April 6. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, .G(uidoni) abbati et fratribus Clarevallensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Justis pe|tentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu | prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, domum, quam ad susceptionem abbatum, ad Cisterciense capitulum venientium, infra Divionense castrum edificastis, cum curte et (h)orto sibi adiacente et aliis suis pertinentiis, sicut iuste ac sine controversia possidetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Vinum etiam et frumentum, quod ad annuam procurationem abbatum, clare recordationis Hugo, dux Burgundie [2]), annualiter percipiendum vobis concessit, sicut iuste ac pacifice possidetis, vobis nichilominus confirmamus. Ad hec etiam auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuram ipsius domus nullus rapinam sęu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundare, hominem capere vel interficere, seu violentiam temere audeat exercere. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis et prohibitionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, | VIII Id. Aprilis. Pontificatus nostri anno secundo.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,246, lang 0,175, unten umgeschlagen, Bullirung durch 2 Löcher, ein Theil der rosa und grünlichgelben Seidenschnur erhalten, Bulle verloren, Faltung die gewöhnliche der Breven.

---

1) *Stumpf, Reichsk. 4736, Or. im Privatbesitze zu Halberstadt.* 2) *Hugo III, Herzog von Burgund 1162—1191.*

Nr. 425.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Deutz bei Köln den Urtheilsspruch, welchen der Kardinal-Priester Soffred in dem Streite zwischen dem Kloster und der Kirche St.-Urban von Deutz wegen des Zehnten von Rolshoven (bei Deutz) gefällt hat [1].

1194 Januar 14. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. abbati et fratribus Tuiciensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Cum singulorum questiones, que ad sedem apostolicam deferuntur, prout requirit iu|stitia decidere teneamur, attenta nobis est sollicitudine precavendum, ut, cum de iure canonico seu arbitrio vel compositione per nos vel fratres nostros fuerint terminate, perpetuo debitam optineant firmita|tem. Unde, cum inter monasterium vestrum et .Herelmum, pastorem sancti Urbani, super decima de Ruolhove coram nobis questio tractaretur, nos eam dilecto filio .S(offredo), tit. sancte Praxedis presbitero cardinali, commisimus terminandam, ita quidem, ut sicut idem cardinalis ipsam arbitrio vel compositione decideret, ab utraque parte in posterum servaretur. Quia igitur prefatus cardinalis, post utriusque partis attestationes diligenter inspectas, questionem ipsam compositione diligenter terminare curavit, nos, quod ab ipso super hoc provide factum est, ratum habentes eandem compositionem, sicut in instrumento ipsius cardinalis autentico plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ut autem huius rei evidentia plenior in posterum habeatur, rescriptum eiusdem compositionis hic fecimus verbo ad verbum adnecti, quod ita se habet: Soffredus, permissione divina tit. sancte Praxedis presbiter cardinalis, .Robodono monacho Tuiciensi et Herelmo pastori ecclesie sancti Urbani eiusdem ville in pace et dilectione colere pacis et dilectionis auctorem. Litigaturi super quadam decima de Ruolhove, tu Rabodone pro monasterio Tuiciensi litteris abbatis et conventus sufficienter munitus, et tu Erelme pro ecclesia tibi commissa ad apostolice sedis presentiam accessistis. Tenor autem litterarum, que erant sigillo abbatis et conventus munite, talis erat: Sanctissimo domino et patri .Celestino summo pontifici F(lorentius) abbas et conventus Tuiciensis salutem et cum summa devotione reverentiam. Presentium latorem Rabodonum, fratrem ecclesie nostre, pro negociis, ecclesie nostre incumbentibus et decimis Riuolhove, apostolice sedi dirigimus et quicquid super his in presentia vestra egerit, ratum firmiter tenemus. Cumque dominus noster summus pontifex cause vestre per se ipsum commode intendere non valeret, eam nobis commisit, iuxta quod sibi placuit audiendam. Petisti proinde tu Rabodone coram nobis ab Herelmo, ut predictas decimas, quas contra sententiam quorundam iudicum violenter occupaverat Tuiciensi monasterio restitueret. Econtra tu Herelme dicebas, quod decimas illas violenter non occupaveras, sed per sententiam ecclesie tue primo adiudicatas eas tuendo secundum ius et iusticiam defensaveras. Perlectis quoque predictarum sententiarum et aliis nonnullis scriptis, alias etiam assertiones et allegationes per vos et iuris peritos advocatos vestros non paucas in audientia nostra proposuistis, quibus utraque pars conabatur ostendere, iamdictas decimas ad suam ecclesiam pertinere. Tandem usi saniori consilio deliberastis tocius litis materiam arbitrio et dispositioni nostre committere, sī tamen hoc ipsum dominus noster summus pontifex approbaret. Dominus itaque papa supplicationibus vestris pro bono pacis benignius annuens mandavit nobis, ut predictam controversiam deberemus, equitate servata, prout nobis melius videretur, dispositionis arbitrio terminare, his ita preordinatis atque dispositis, tu Rabodone in manus nostras sub pena centum marcarum atque ordinis et officii tui dato pacis osculo firmiter promisisti, quod pro monasterio Tuiciensi statutum in hac parte nostrum susciperes et tam tu quam idem monasterium reciperes et servares, hoc ipsum et in eundem modum tu Herelme pro te et successoribus tuis et ecclesia sancti Urbani similiter promisisti. Habito igitur prudentium [a]) virorum consilio Herimanni Susatiensis [2]) prepositi, Theodorici electi sancti Andree [3]), Lutgeri, canonici sancti Gereonis [4]), Girardi, scriptoris domni imperatoris, et domni Johannis, Argentinensis [5]) canonici, qui tunc temporis casu faciente presentes erant in curia, iuxta desiderium et voluntatem vestram firmiter et inviolabiliter observandum statuimus, ut tu Herelme et ecclesia, tibi commissa, sepedictas decimas monasterio Tuiciensi restituatis et exinde nullam ei molestiam de cetero tu vel successores tui, quomodolibet faciatis, sed permittatis perpetuo

a) prudentum. — 1) *Vergl. die Urk. vom 14 März 1171—1184 und 5 März 1184.* 2) *Soest.* 3) *Andreasstift zu Köln.* 4) *St. Gereon in Köln.* 5) *Strassburg.*

quiete et pacifice possidere. In huius quoque rei recompensationem statuimus, ordinamus atque disponimus, ut Tuiciense monasterium tibi Herelme et successoribus tuis et ecclesie, tibi commisse, unius monachi prebendam integram in cibo, pellicio [1]) atque coturnis [2]), et unam carratam vini medie estimationis ad carratam videlicet Coloniensem perpetuo concedat habendam et absque ulla difficultate persolvat. Statuimus insuper, ut pro multis laboribus et expensis, quas tu Herelme propter hoc sepius discurrendo fecisti, tibi personaliter, dum in ecclesia sancti Urbani pastor resederis, unum panem diurnum triticeum et amam [3]) vini annuatim sepedictum monasterium absque ulla contradictione persolvat. Hec omnia auctoritate domni nostri Celestini, summi pontificis, sub predictis penis decernimus atque mandamus hinc inde inviolabiliter observari. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipoten tis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIIII Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno tercio.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,32, lang 0,26, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven, Liniirung fehlt.

Nr. 426.

Cölestin III befiehlt mehreren Grossen von Bedrückungen der Kirche zu Bardowik (?) (D. Verden) abzustehen und dafür zu sorgen, dass der fast zerstörten wieder aufgeholfen werde.

1194 Februar 6—8. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei, dilectis filiis nobili[bus ....] de | Rocesburh [4]) comitibus salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum ca[nonicorum .... nobi]s trans|missa querela pervenit quod cum quodam g[rav]es (?) vestre c .... ipsi cano nici d .... es suas habebant et iugiter morabantur hostil .... habitationes | ex integro destru[xerunt (?) et (?)] res eorum universas ceperunt unde ad tanta[m sun]t paupertatem de ducti, quod nec sibi (?) prodesse .... po[tuerunt (?) nec (?) ecclesi]e utiliter domino deservire. Et licet, sicut dicitur male factoribus ipsis tam (?) .... d .... m facinus perpetrandum, nichilominus tamen eis | cum absol[utione .... apostolice] sedis auctoritate aut satisfecerint conque|rentibus, communi[o (?) .... volentes (?) itaque (?) s ....]r oppressis auxilium apostolicum impertiri, | [no]bilitati vestre presentium auctoritate ..... um, monentes industriam vestram et hort[antes (?)] | in domino, quatinus ad restaurationem ecclesie et damna (?) fratribus (?) ipsis resarcienda homines vestros, qui commissis | noscuntur [ex]cessibus operam intulisse, commoneatis propensius et efficaciter inducatis, compellentes | eos, si opus fuerit, de communi collectione facere, ut per eam ecclesia fere destructa respiret, | et omnipotens dominus, quem taliter noscuntur pariter offendisse, per eorum satisfactionem congruam debeat, | prout eis expedit, complacari. — Dat. Laterani, V ... Idus Febr. Pontificatus nostri anno tertio.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., durch Mäusefrass, Wasser und Rostflecke stark zerstört, br. 0,186, lang 0,162, unten 0,018—0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 427.

Cölestin III verstattet den Kanonikern von Ste.-Trinité (D. Châlons-sur-Marne) nach dem Beispiele Alexanders III, ihre Pfarrangehörigen zum Begräbnisse aufzunehmen [5]).

1194 April 17. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Trinitatis Cathalaunensis, salutem et apostolicam benedictionem. Quociens postulatur a nobis,

---

1) *Pellicia: vestis, indumentum pellibus factum. Du Cange, Gloss. V p. 180; Brinckmeier, Gloss. II p. 240.* 2) *Cothurnus: Major calceus. Chaussure à l'antique. Filzschuh, Bundschuh. Du Cange, II p. 638; Dict. de Trévoux VII p. 125; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 117.* 3) *Ama, amo, oma: Ohm, Oehmd, ein Wein- und Biermass, wie damals fast alle Masse von verschiedener Grösse. Nach dem Registr. Prumiense 1 Ohm = 5 Eimer; Caesarius v. Heisterbach 6 Ohm = 1 Fuder (carrata); nach einer Speierschen Urk. 10 Ohm = 1 Fuder. Brinckmeier, Gloss. I S. 67; Diefenbach, Nov. Gloss. p. 19; Guérard, Pol. d'Irminon I p. 183 sq. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 128.* 4) *Der Brief wird an die Grafen von Ratzeburg geschrieben sein, wohl an Bernhard I (starb 1194) und an dessen Sohn Bernhard II (starb 1198).* 5) *Vergl. die Urk. vom 26 Mai 1168—1169 und 15 April 1197.*

quod iuri conveniat vel ab ecclesiastica non dissonet honestate, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, ad exemplar felicis recordationis Alexandri pape [1]), predecessoris nostri, duximus statuendum [2]), ut universos parrochianos vestros, qui apud vos elegerint sepeliri, ad sepulturam recipere, liberam habeatis auctoritate apostolica facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XV Kl. Maii. Pontificatus nostri anno quarto.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 8, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 428.

Cölestin III nimmt das Nonnenkloster Heinsberg (D. Lüttich) in apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Güter und Rechte.

1194 Juli 2. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis [a]) in Christo filiabus, OFFIcie [b]) magistre et sororibus ecclesie sancte Marie in Heynesberg, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Prudentibus virginibus, que sub habitu religionis, accensis lampadibus, per opera sanctitatis [c]) iugiter se preparant ire obviam sponso, sedes apostolica debet presidium impertiri, ne forte | alicuius temeritatis incursus aut eas a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancte Marie, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis [d]) siquidem [e]) statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati [f]) Augustini [g]) regulam [h]) in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum omnibus pertinentiis suis, possessiones quas habetis in Heynesberg, et bona que habetis in Rohde, et ea que habetis in Humberse [i]) et in Hoenge et alia que a bone memorie Philippo, Coloniensi archiepiscopo [3]), et a [k]) Radulfo, quondam Leodicensi [l]) episcopo [4]), monasterio vestro confirmata sunt, et a vobis hactenus in pace possessa, vobis et per vos ecclesie vestre autoritate apostolica confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus vel sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, personas liberas et absolutas, e seculo fugientes, ad conversionem recipere, et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in eodem monasterio professionem, fas sit, ab [m]) ipso loco nisi arctioris religionis obtentu discedere [n]), discedentem vero absque communium literarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, expulsis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa [o]) voce divina officia celebrare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut [p])

a) *Ueber* i *und* e *Rasuren von Oberlängen.* b) ic *theilweis auf Rasur.* c) *Im* c *corrigirt.* d) prim *auf Rasur.* e) si *auf Rasur.* f) e . ti *mit dunklerer Dinte nachgezogen.* g) *Auf Rasur von dunklerer Dinte.* h) r . gu *theilweise mit dunklerer Dinte nachgezogen.* i) *Durch einen neueren Dintenklecks fast unlesbar.* k) *Zwischen* a *und* R *die Rasur einer Oberlänge.* l) en *theilweis auf Rasur.* m) *Vor* a *Rasur eines* d n) i *auf Rasur, vor* di *Rasur von* di o) *Ueber dem ersten* p *Rasur einer Oberlänge, offenbar eines* b p) *Hinter* t *Rasur eines hohen Buchstabens.* — 1) *Urkunde vom 7 Febr. 1162.* 2) *Vergl. die Urkunde vom 7 Februar 1161 für Ste.-Trinité und die hier gegebene Beschränkung auf die Pfarrangehörigen, welche dort fehlt.* 3) *Philipp v. Heinsberg, Erzbischof v. Köln, 1167—1191.* 4) *Radulf v. Zaehringen, Bischof v. Lüttich, 1167—1191.*

eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate a) et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione b) correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem | loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen.

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Johannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus. (7)
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss. (2)
† Ego Johannes tit. sancti Stephani in Celio Monte presbiter cardinalis ss. (4)
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss. (2)
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Cencius sancte Lucie in Orthea diaconus cardinalis ss. (2)

Dat. Laterani, per manum Egidii, sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconi cardinalis. VI Non. Julii. Indictione XII. Anno dominice incarnationis MCXCIIII. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno quarto. —

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,523—0,53, lang 0,695, unten c. 0,033 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rote und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Privilegien. Vom Schreiber des Hauptkörpers rührt auch die Rota ausser Ringkreuz, die päpstliche Unterschrift ausser beginnendem E, *die Datirung ausser dem* E *von Egidius her. Ringkreuz und das* E *der Unterschrift scheinen mit hellerer, das* E *von Egidius mit dunklerer Dinte geschrieben zu sein. Für die Zeugen scheinen grossentheils verschiedene Hände thätig gewesen zu sein, unter sich von gleicher Hand wurden wohl der Diakon Lothar und Cencius, vielleicht auch der Bischof Albinus ausgeführt. Der letzte Presbyter Johannes hat* † Ego Johannes *und* ss *von anderer Dinte und Hand als das dazwischen eingetragene* tit. sancte Prisce presbiter cardinalis.

Nr. 429.

Cölestin III bestätigt dem Propste Heinrich von Hadmersleben (D. Halberstadt) die Vereinbarung mit dem Edlen Gerold wegen der Kirche St. Stephan.

1195 April 27. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Henrico, preposito beatorum Petri et Pauli in Hathmersleve [1]), salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus grato concurrentes consensu, compositionem, que inter te et nobilem virum Gardoldum super situ ecclesie sancti Stephani et eius attinentiis per interventum venerabilis fratris nostri Conradi, Maguntinensis c) archiepiscopi, Sabinensis

a) auc *auf Rasur.* b) *Im zweiten* s *der Ansatz zu dem Verbindungsbalken eines* c c) Magdeburgensis. — 1) *Bemerkt mag werden, dass die Angabe bei Jaffé Reg. 6171 unrichtig ist. Das Original der Urk. Eugens III für Hadmersleben befindet sich im Besitze des Herrn Oberamtmannes Strauss in Hadmersleben, eine Abschrift im Magdeburger Staatsarchive Copiar. fol. 1. In Berlin kann auch nur eine Abschrift sein.* (Nach *gütiger Mittheilung des Herrn Geh. Archivraths v. Mülverstedt.*)

episcopi, proinde facta est et ab utraque parte recepta et hactinus observata, sicut in eiusdem archiepiscopi scripto, super hoc confecto, plenarie continetur, in omnibus attinentiis auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Lateranis, V Kalendas Maii. Pontificatus nostri anno V.

Abschrift aus dem 18 Jahrh. in einem Hefte des Copiar. monasterii SS. Petri et Pauli in Hadmersleben Cop. CXLIV fol. 48, im Staatsarchive zu Magdeburg.

Nr. 430.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Weissenohe (D. Bamberg) seine Besitzthümer und Rechte und nimmt es in apostolischen Schutz, wofür es einen Byzantier jährlich zu zahlen hat.

1195 Mai 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis Hekardo, abbati monasterii sancti Bonifatii de Suizna, eiusque [a]) fratribus, tam presentibus [b]) quam futuris, regularem vitam professis IN PPM. — | Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere, et petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in domino filii, | vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancti Bonifatii, in quo divino mancipati estis obsequio, ad exemplar felicis recordationis Pascalis pape [1]), predecessoris nostri, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, Mittildorf, in Idungesdorf tres mansos, Beislendorf cum ecclesia, Otenhoven, Botenbach, Musengesele, Winesberc, Lugelhoven, Salwenberc, Cappel, Gemenatem, Bernital, Hiltbolsdorf, Scozhartis, in Methichis tres mansos, in Keneguege duos mansos, Grevenberc mansum unum, Albens, Gerwartes, Wisendorf, in Sconefelt mansum unum, in Affaltertal quattuor mansos, in Erlingestrut quinque mansos, in Sumiltdorf duos mansos, in Ebersbec duos mansos, in Hormutesdorf duos mansos, Eichilberc, in Sentilbaxch duos mansos, in Hule quinque mansos, in Rangen tres mansos, in Neuchirchen tres mansos, in Tennelbert unum mansum, in Snichenrut unum mansum, Spieresdorf, Immurut, Scagastesberge, Waltesrut, Skirnnegehdem, Wolbesbac, Frensindorf, Erlehe, Swarzesberge, Helenvelt, Lubinstat, Rotinbach, Bambuch, Tutinwinde, Langinhart. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos vel laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem monasterio professionem fas sit, de eodem loco nisi arctioris religionis obtentu sine licentia [c]) abbatis sui [d]) discedere, discedentem vero absque communium [e]) litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, clausis ianuis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Crima vero, oleum sanctum, consecrationes [f]) altarium seu basilicarum, ordinationes [f]) monachorum seu clericorum vestrorum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et alia ecclesiastica sacramenta per diocesanum episcopum sine pravitate et exactione aliqua vobis precipimus exhiberi. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum

a) eusque b) prentibus c) sine li *auf Rasur.* d) is sui *auf Rasur.* e) comunium
f) *Von* secrationis *bis* ordinationis *auf Rasur.* — 1) *Urk. vom 14 April 1109, Jaffé, Reg. 4622.*

devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Libertates quoque et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus et eas perpetuis temporibus illibatas permanere censemus. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Ad inditium autem huius a sede apostolica percepte protectionis bizantium unum nobis nostrisque successoribus annis singulis persolvetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi quatinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Am. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss. (1)
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
— † Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Jordanus presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss. (1)
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss. (4)
† Ego Bernardus sancti Petri ad vincula presbiter cardinalis tit. Eudoxie ss. (1)
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss. (1)
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss. (3)
† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (3)

Dat. Laterani, per manum Centii a), sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domni pape camerarii. Idus Maii. Indictione tertia decima. Incarnationis b) dominice anno MCXCV. Pontificatus vero domni CELESTINI pape tertii anno quinto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,562, lang 0,715, unten c. 0,023 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Privilegien. Umschrift und päpstl. Unterschrift ausser E *vom Hauptkörperschreiber herrührend, dieses und das Ringkreuz dunklere Dinte und andere Mache, Datirung vom Hauptkörperschreiber, das* C *mit fast schwarzer Dinte eingetragen Die ersten beiden Presbyter sind mit gleicher Hand und Dinte geschrieben, bei den übrigen wenigstens theilweise verschiedene Hände.*

Nr. 431.

Cölestin III bestätigt dem Domkapitel von Troyes die Verfügung über fremde Kanoniker, welche während eines halben Jahres keinen Dienst für die Kathedrale geleistet haben [1].
1195 Juli 29. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis Trecensibus c), salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium | desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu

a) C *auf Rasur mit dunklerer Dinte.* b) Incarnatiovus c) *Mit anderer Dinte geschrieben.*
1) *Vergl. die Urk. vom 15 Aug. 1147.*

prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, institutionem [a]), quam de assensu bone memorie Barth(olomei), Trecensis episcopi [1]), in ecclesia vestra de forensibus canonicis statuistis, videlicet, ut illi, qui post institutionem ipsam in eadem ecclesia in canonicos sunt assumpti seu de cetero assumentur, si eidem ecclesie per anni dimidium non servierint, de fructibus prebende sue viginti tantum solidos et non amplius consequentur, vinum autem vinearum canonicorum de cetero decedentium inter canonicos mansionarios dividetur. Nos autem institutionem ipsam ratam habentes, sicut provide et sine pravitate facta est et hactenus observata, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli | apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Kl. Aug. Pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., breit 0,24, lang 0,16, unten umgeschlagen. Bullirung durch 2 Löcher, Schnur und Bulle verloren. Faltung die gewöhnliche der Breven.

Nr. 432.

Cölestin III nimmt das Kloster Uelzen [2]) (D. Verden) mit Zubehör in apostolischen Schutz und gewährt ihm, bei Fällen von Bedrückung sich nach Rom zu wenden.

1195 October 7. Lateran.

[Celestinus episcopus servus servorum] dei dilectis filiis, Waltero abbati et fratribus monaste[rii] Hulsem [b]), salutem et apostolicam | [benedictionem. Sacrosancta [c]) Romana ecclesia devoto]s et humiles filios ex assuete pietatis officio propen[si]us diligere consuevit | [et, ne pravorum hominum mole]stiis agitentur, eos ta[nq]uam pia mater sue protectionis munimine confovere. | [Eapropter, dilecti in domino] filii, devotionem, quam e[rga] beatum Petrum et nos ipsos habere noscimini at[tendentes, monasterium vestru]m cum personis et [bon]is omnibus, que in presentiarum rationabiliter possidet, | [aut in futurum iustis modis], prestante domino, [poter]it adipisci, sub beati Petri et nostra protectione | [suscipimus et presentis scripti nostri pa]trocinio communi[mus. St]atuentes, ut, si in [aliq]uo vos gravari sense|ritis, libere vobis [liceat, sede]m apostolicam appellare. D[ece]rnimus ergo, ut nulli omnino hominum fas sit, di|[ctu]m monasterium s[eu per]sonas vestras vel bona temere perturbare, seu hanc paginam nostre protectionis | [infr]ingere vel ei ausu [tem]erario contraire. Si quis [a]utem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et b[eatorum] Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Non. | Octob. Pontificatus nostri anno quinto.

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., durch Mäusefrass an der linken Seite und in den Brüchen stark beschädigt, mit der Rückseite jetzt auf Papier und Leinen geklebt, br. 0,196, lang 0,15, unten 0,018 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelbe und rosa dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven. Liniirt bis in's Umgeschlagene. — Da mir das Tabular. Oldenstat. nicht zugänglich war, habe ich die Lücken aus den Formeln ergänzt.

Nr. 433.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Larivour (D. Troyes) die Beilegung des Streites, welchen es mit den Kanonikern von St.-Loup de Troyes wegen verschiedener Gegenstände, gehabt hat.

1195 December 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, abbati et conventui de Ripatorio, salutem et apostolicam benedictionem. Si quando questiones alique per

---

a) instititutionem b) *Ursprünglich* Hulzel, *der Schaft des* l *zum ersten Grundstrich des* m *verwendet.* c) *Jaffé Reg. 10490, 10508, 10527, 10554 geben diese Anfangsworte für die betreffende Formel, während Jaffé Reg. 10549* Sancta mater *aus dem Tabular. Oldenstat. verzeichnet, da solche sonst nicht vorkommen, obiges besser in die Lücke und zu dem Folgenden* pia mater *passt, haben wir es aufgenommen. Vielleicht war es schon undeutlich oder beschädigt, als der Abschreiber es eintrug.* — 1) *Bartholomäus, Bischof von Troyes, 1190—1193.* 2) *Später Oldenstadt.*

prudentum virorum industriam terminantur, ut robur debitum obtineant et vigorem, et, ne processu temporis in questionis scrupulum relabantur, ad sedem apostolicam referuntur, ea debent firmitate muniri, quod a statu debito nullo tempore revocentur et aliquod ex eis suboriri non possit seminarium iurgiorum. Sane, sicut ex tenore rescripti venerabilis fratris nostri, G(arnerii) episcopi [1]), et dilecti filii .J(ohannis), decani Trecensis [2]), nobis innotuit, cum causa inter vos et dilectos filios, abbatem et canonicos sancti Lupi Trecensis, super magna foresta et foresta de Germont et decimis de Tiberion et aliis rebus diutius agitata fuisset, et a sede apostolica delegata, tandem in quosdam arbitros compromisistis, qui de cause meritis plenius cognoscentes inter vos super ipsis questionibus componere studuerunt. Nos vero compositionem ipsam, sicut rationabiliter facta est, et ab utraque parte recepta et in scripto autentico, exinde facto, plenius continetur, ratam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XVIII Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno quinto.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartulaire de Larivour fol. 6, im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Nr. 434.

Cölestin III befiehlt den Pröpsten von Freising und Au am Inn (D. Salzburg), sowie dem Abte von Raitenhaslach (D. Salzburg) dafür zu sorgen, dass der Kollegiatkirche Baumburg (D. Salzburg) das von dem in Bologna verstorbenen Kleriker Hermann testamentarisch Vermachte ausgeliefert werde [3]).

1196 Februar 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. preposito Frisingensi, .. abbati Raitenha|selach et .. preposito Augensi, in Salzeburgensi diocesi constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. | Significantibus dilectis filiis .. preposito et canonicis Pomburgensibus nostro est apostolatui referatum, quod cum Hermannus clericus scolasticis deditus disciplinis Bononie ageret in extremis, quandam partem patrimonii sui Pomburgensi ecclesie testamento legavit, cuius possessionem, licet per te, fili preposite Frisingensis, tanquam per executorem testamenti dicti prepositus et canonici fuerint postmodum assecuti, Corradus tamen de Walhen, frater clerici memorati, eam [a] illicite occupavit, et contendit, contra iustitiam detinere. Quia vero ultime ac legitime decedentium voluntates sine qualibet sunt refragatione servande, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus dictum .Cor(radum) ad observationem testamenti fraterni et restitutionem possessionis illius ecclesie memorate, sicut iustum fuerit [b]), per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. | Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — | Dat. Laterani, VIIII Kl. Martii. Pontificatus nostri anno quinto. —

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,179, lang 0,135, unten 0,018—0,021 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, woran die Bulle hängt, unter dieser noch 0,25 messend. Faltung der Breven.

Nr. 435.

Cölestin III nimmt die Kollegiatkirche Grauhof (D. Hildesheim) in apostolischen Schutz und bestätigt ihre Güter und Rechte [4]).

1196 März 7. Lateran [5]).

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis [c]), preposito sancti Georgii in Goslaria eiusque fratribus, tam presentibus quam futuris, canonice substituendis IN

a) *Hinter* ā *Rasur, wohl eines* s b) *Auf Rasur mit dunklerer Dinte und spitzerer Feder.* c) *Zwischen* filiis *und* preposito *ist ein Raum von 0,046 für den Namen frei geblieben.* — 1) *Garnerius de Trainel, Bischof von Troyes, 1193—1205.* 2) *Johann I, Dekan von Troyes, c. 1190—1205.* 3) *Vergl. die Urk. vom 22 Mai 1185 und 4 October 1196.* 4) *Vergl. die Urk. 26 October 1145, ebenfalls der Abtheilung Grauhof entnommen, und Lüntzel, Gesch. d. Diöc. Hildesheim II S. 248.* 5) *Nach Indiction und Pontificat gehört die Urk. in das Jahr 1196 nicht nach 1195, wohin sie Lüntzel, Gesch. II S. 249 versetzt.*

PPM. | Religiosam eligentibus vitam apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis [a]) infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer | annuimus, et prefatam ecclesiam montis sancti Georgii de Goslaria, in qua divino mancipati [b]) estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum deum et beati Augustini regulam in eodem loco institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea, quascumque possessiones, quecumque bona eadem ecclesia impresentiarum [c]) iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum in quo prefata ecclesia sita est cum pertinentiis suis, silvam que dicitur Al, Goslarie contiguam [1]), cum universis agris cultis et incultis, quicquid est inter duas publicas et antiquas vias, unam que in Imenroth et alteram que Beningeroth ducit, predium quoque in Hoisheim cum decima, predium in Othfridesheim cum decima et molendino, in Eilinrodhe et Bardenhusen iuxta Goslaria molendina duo, iuxta Otfrideheim molendina duo, et molendinum in Mandre, novale in Dierwardinggeroth cum viginti duobus mansis, tredecim areis ac pratis, silvulam etiam que Hurst dicitur, et septem areas in Reinswideroth [d]), in Suanebeke curtem cum triginta mansis et areis suis atque litoribus et duobus molendinis cum circumadiacentibus pratis, ecclesiam quoque ipsius ville cum sex mansis et dimidio et eius libera concessione, in Ebekestorp mansum cum area, in monte qui Liudberch dicitur quinque mansos et dimidium cum silvula que Nordholt dicitur, comitatum etiam situm in pago qui Hertega dicitur, ab Henrico quinto imperatore ecclesie vestre collatum [2]), cum omnibus prediis ad ipsam pertinentibus, villis videlicet, mancipiis, pratis, aquis aquarumque discursibus, ordinationem quoque Henrici quarti [3]) imperatoris atque bone memorie Bertoldi, Ildesemensis episcopi [4]), pro annua pensione decime, ac census quinque solidorum de agris omnibus silve, que Al dicitur, cultis sive incultis, vel eorundem agrorum iusta repetione [e]), sicut sine pravitate facta est et hactenus observata, perpetuo iure servandam auctoritate apostolica confirmamus. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis animalium vestrorum, nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis, clericos ac laicos liberos et absolutos, e seculo fugientes, ad conversionem recipere et eos absque contradictione qualibet retinere. Prohibemus insuper, ut nulli post factam in eadem ecclesia professionem fas sit, absque prepositi sui licentia, nisi artioris religionis obtentu, de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis, exclusis excommunicatis et interdictis, clausis ianuis, non pulsatis campanis, suppressa voce divina officia celebrare. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros fuerint ordines promovendi a diocesano suscipiatis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit et ea vobis gratis voluerit et sine pravitate qualibet exhibere, alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis catholicum adire antistitem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu diocesani episcopi et vestro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis Romanorum pontificum. Obeunte vero te, nunc eiusdem loci preposito, vel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis [f]) astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et beati Augustini regulam providerint eligendum. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere

---

a) io *auf Rasur.* b) t *erst in* ſ *verschrieben.* c) *Ursprünglich* in d) in *unsicher, steht auf Bruch.* e) repentione (?) = repensione, *compensatio. Du Cange, Gloss. V p. 708.* f) *Mit dunklerer Dinte wohl von jüngerer Hand nachgezogen.* 1) *Wegen der Ortsnamen vergl. Lüntzel, Gesch. II S. 244.* 2) *Vergl. Stumpf, Reichsk. 3025, 3162.* 3) *Stumpf, Reichsk. 3162. Nach Lüntzel, Gesch. I S. 358, II S. 249 zweifelhafte Urk. vom Jahre 1099 oder 1119.* 4) *Berthold, Bischof von Hildesheim, 1118—1130; Urk. vom Jahre 1128. Lüntzel, Gesch. I S. 359.*

volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra ecclesiam vestram, clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Libertates quoque et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines, ecclesie vestre concessas et hactenus observatas, ratas habemus, et eas futuris temporibus illibatas permanere sancimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine divine ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud | districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen. —

(R) Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. (M)

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† EGo Octavianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss. (6)
— † Ego Melior sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tit. Pamachii ss
† Ego Jordanus presbiter cardinalis sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Johannes tit. sancti Clementis card., Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Centius tit. sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.
† Ego Fid(antius) tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes tit. sancte Prisce presbiter cardinalis ss.
— † Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss. (I)

Dat. Laterani, per manum Centii, sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis domni pape camerarii a). Non. Martii. Indictione XIIII. Incarnationis dominice anno MCXCV. Pontificatus vero domni CELESTINI pp III anno quinto. —

Or. im Staatsarchive zu Hannover.

Perg. ital., br. 0,629, lang 0,69—0,695, unten 0,025—0,03 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die r[illegible] und dunkelgelbe starkfädige Seidenschnur, woran die Bulle hängt, unterhalb derselben noch c. 0,48 messend, Falten [illegible] der Privilegien. Umschrift und päpstliche Unterschrift von der Hand und Dinte des Hauptkörpers, ob das E *[illegible] letzteren und das Ringkreuz von anderer Hand gemacht sind, ist unsicher, ersteres war anfangs zu kurz gezogen [illegible] wurde in der zu frühen unteren Biegung radirt, auch am Innen- und Aussenkreise ist etwas radirt. Die Datirung rührt von dunklerer Dinte her als der Hauptkörper, doch wohl von gleicher Hand, das* C *des Centius ist mit [illegible] dunklerer Dinte eingetragen. Bei den Zeugen ist theilweise mit verschiedener Hand und Dinte gearbeitet, die Diakonen scheinen grössten Theils vom gleichen Schreiber herzurühren, der bei Gregor (S. Marie in Aquiro) und B[illegible] (S. Theodori) im Ductus aus der Rolle fiel, ein gleiches gilt vom Presbyter Guido;* † Ego *des Presbyter Melior und* † E *Johanns (S. Clementis) rühren von anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand her [illegible] das Uebrige.*

---

a) *Von* ucie *an zusammengedrängt auf Rasur.*

Nr. 436.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel von St.-Géry de Cambrai die Satzung, dass eine Drittelpräbende, welche durch die Kanoniker jenes Kapitels verliehen wird, nur einem Priester oder Diakonen übertragen werden darf, und annullirt eine stattgefundene, dieser Bestimmung zuwiderlaufende, Investitur [1].

1196 April 17. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo sancti Gaugerici Cameracensis, salutem et apostolicam benedictionem. Constitutiones, que | iuri non obviant et consonant equitati, causa utilitatis ecclesiastice ac honestatis inventas et a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, | confirmatas, nulla patimur ratione infringi aut in dubium vel irritum revocari, licet contra eas aliquando venire ex ignorantia videamur. Accepimus siquidem, tam ex tenore litterarum vestrarum, quam dilectorum filiorum .. prepositi .. decani et capituli sancte Marie Cameracensis [2], quod, cum venerabilis frater noster .. Cameracensis episcopus [3] in ecclesia vestra duas consueverit assignare prebendas, ad donum capituli tertia pertinente, pari voto et unanimi voluntate canonicorum, tunc in eadem ecclesia residentium, duxistis provide statuendum, ut, quia nonnulli canonicorum vestrorum ad diaconii et presbiterii ordines sine difficultate nimia et contentione non poterant promoveri, ac per hoc ex sacerdotum et diaconorum defectu ecclesiam vestram sepius contingebat divinis obsequiis defraudari, tertia, que ad donum capituli pertinebat, non nisi sacerdoti vel diacono conferretur et, ante quam vacaret, nemini promitti deberet aut etiam assignari. Verum, sicut nobis earundem litterarum continentia declaravit, cum Johannes clericus ad nostram presentiam accessisset, predictorum tacita veritate, a nobis huius constitutionis ignaris, pro receptione sua in ecclesia vestra ad proximam vacaturam litteras semel et iterum impetravit, ac ultimo venerabilem fratrem nostrum .. episcopum et dilectum filium .. archidiaconum Atrebatensem executores mandati apostolici obtinuit deputari, qui eum de proxima vacatura occasione litterarum nostrarum, contra constitutionem vestram non sunt veriti post appellationem, ad nos interpositam, investire, licet tunc vacatura ad donationem capituli pertineret. Ceterum, cum primo vobis prebenda vacavit, vos eam dilecto filio Rainero presbitero unanimiter contulistis et eum duxistis in fratrem et canonicum admittendum. Nos igitur, vos ab impetitione predicti .J(ohannis) supradicta prebenda penitus absolventes, prefatam constitutionem, sicut provide facta est, et felicis recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri, litteris confirmata [4], auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre paginam confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpse|rit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XV | Kl. Maii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Géry). — Abschrift ebendort im Cart. de St.-Géry fol. 98.

Or., Perg. ital., breit 0,23, lang 0,222, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt. Faltung der Breven.

Nr. 437.

Cölestin III bewilligt dem Dekane von St.-Pierre de Lille (D. Tournai), diejenigen seiner Geistlichen, welche wegen schweren Vergehens zur Absolution nach Rom verwiesen werden, bei etwa eintretender Todesgefahr absolviren zu dürfen [5].

1196 Juni 14. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio .. decano de Insula salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane, cum clerici, tue iurisdictioni subiecti, in tantum excesserint, ut pro quantitate commissi ad sedem sint apostolicam destinandi, ut iniuncta eis penitentia, si in mortis fuerint articulo constituti, ipsis possis munus absolu-

1) *Vergl. die Urk. vom 20 Jan. 1181.* 2) *Domkirche von Cambrai.* 3) *Johann II de Anthoing, Bischof von Cambrai, 1192—1196 oder 1197.* 4) *Urk. vom 20 Jan. 1181.* 5) *Vergl. die Urk. vom 9. Juli 1196.*

tionis impendere, devotioni tue auctoritate presentium indulgemus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XVIII Kl. Julii. Pontificatus nostri anno sexto.

Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11, fol. 30, und vom 14 Jahrh. des Cart. de la Collégiale de St.-Pierre D 3. 8, fol. 7, in der Bibl. zu Lille.

Nr. 438.

Cölestin III gewährt der Kollegiatkirche St.-Pierre de Lille (D. Tournai), dass in ihr bei allgemeinem Interdicte mit gedämpfter Stimme Gottesdienst gehalten werden dürfe [1].

1196 Juli 9. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei .. decano (et) capitulo sancti Petri de | Insula et eiusdem ecclesie presbiteris salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum | est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ut, cum generale interdictum terre vestre fuerit, liceat vobis, exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, summissa voce divina officia celebrare, auctoritate vobis presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum | Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, VII | Idus Julii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Pierre). — Abschriften: vom 13 Jahrh. des Cart. de St.-Pierre 89. D 3. 11, fol. 29; vom 14 Jahrh. des Cartulaire de la Collégiale de St.-Pierre de Lille. D 3. 8, fol. 8, in der Bibl. zu Lille.

Or., Perg. ital., br. 0,162, lang 0,14, unten umgeschlagen, Bullirung ausgerissen und verloren. Faltung der Breven.

Nr. 439.

Cölestin III bewilligt dem Abte Rudolf von Fécamp (D. Rouen) den Gebrauch von Mitra, Ring und Sandalen [2].

1196 Juli 21. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati Fiscannensis monasterii, salutem et apostolicam benedictionem. Cum monasterium, tibi commissum, eo privilegio gaudeat libertatis, ut non nisi Romano pontifici sit subiectum, dignum est et conveniens, ut te speciali curemus gratia decorare, ne videamur circa honorem tuum et commodum prescripti monasterii negligentes existere, qui tibi, sicut devoto et speciali filio ecclesiae, specialiter tenemur adesse. Eapropter, dilecte in domino fili, nostri officii debitum prosequentes et attendentes, devotionem, quam circa Romanam ecclesiam exhibes, tibi et successoribus tuis, usum mitrae, anuli et sandaliorum de benignitate sedis apostolicae duximus indulgendum. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII Kal. Augusti. Pontificatus nostri anno sexto.

Moderne Abschrift des Cartularium abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 120, in der Bibl. zu Rouen.

1) *Vergl. die Urk. vom 14 Juni 1196.* 2) *Vergl. die Urk. vom 4 Juni 1186—1187.*

Nr. 440.

Cölestin III beauftragt den Bischof von Passau, den Propst von Freising und den von Au am Inn (D. Salzburg), den Ritter Rapoto von Ortenburg durch Kirchenstrafen zu zwingen, dass er der Kollegiatkirche von Baumburg (D. Salzburg) wegen angethaner Vergewaltigungen Genugthuung leiste [1]).

1196 October 4. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabili fratri .. Pataviensi episcopo [2]) et dilectis filiis .. | preposito ecclesie Vrisingensi et .. Augensi preposito, in Salzeburgensi diocesi constituto, salutem | et apostolicam benedictionem. Per litteras venerabilis fratris nostri .. Salzeburgensis archiepiscopi [3]), nostro destinatas apostolatui [a]), cognovimus manifeste, quod cum causa, que inter dilectum filium .O(ttonem?), Bomburgensem prepositum, et .R(apotum) de Steine [4]) Salzeburgensis diocesis super dampnis et iniuriis, quas memoratus .R(apotus) de Steine miles Bomburgensi ecclesie intulerat, vertebatur, in ipsius archiepiscopi presentia tractaretur, sepedictus .R(apotus) nolens ecclesie super hiis satisfactionem [b]) aliquam exhibere, causa frustratorie dilationis in vocem appellationis prorupit, ad quam prosequendam nec venit nec pro se curavit mittere responsalem. Nolentes igitur supradicti militis maliciam sub pretextu appellationis indebite confoveri, cum solum modo inventa fuerit ad remedium oppressorum, discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus prescriptum militem ad satisfaciendum de dampnis et illatis iniuriis preposito et ecclesie Bomburgensi per excommunicationis in personam et in terram ac homines suos interdicti sententias, sublato contradictionis et appellationis obstaculo, compellatis, facientes, utramque sententiam per universam provinciam usque ad satisfactionem plenariam inviolabiliter observari. Quod si omnes hiis exequendis nequiveritis | interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. — Dat. Laterani, IIII Non. Octobr. | Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,212—0,215, lang 0,186—0,19, unten c. 0,017 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die Hanfschnur, an der die Bulle hängt, unter dieser noch 0,33 messend, Faltung der Breven.

Nr. 441.

Cölestin III verbietet den Kanonikern von Ste.-Croix de Cambrai, in Zukunft andere als frei gewordene Präbenden zu verleihen, es sei denn, dass sie dafür ein apostolisches Specialmandat erhielten.

1196 December 12. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Crucis Cameracensis, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum omnium ecclesiarum nobis, licet inmeritis, cura sit et sollicitudo commissa, sic ad eas | tenemur aciem nostre considerationis extendere et indempnitati earum paterna sollicitudine providere, ne molestantium incursibus agitentur vel earum possit quomodolibet libertatibus derogari. Sane ad apostolatus nostri audientiam quorundam relatione pervenit, quod potentum terre vestre et ecclesiasticarum personarum precibus et instantiis urgentissimis quandoque devicti, compellimini, personis aliquibus prebendas concedere non vacantes, in ecclesie vestre et iuris canonici dispendium et gravamen. Cum igitur iuxta Lateranensis statuta concilii, nullum beneficium nisi vacans alicui persone debeat assignari, volentes ecclesie vestre sollicitudine paterna consulere, auctoritate vobis presentium districtius inhibemus, ne alicui persone prebendam in ecclesia vestra, donec vacet, presumatis concedere, nisi mandatum apostolicum super hoc receperitis spetiale. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, II Idus | Decembr. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,215, lang 0,182, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die gelb und rosa Seidenschnur, Bulle verloren, Faltung der Breven.

a) *Das erste* o *auf Rasur.* b) em *theilweise auf Rasur.* 1) *Vergl. die Urk. vom 21 Febr. 1196 und Jaffé, Reg. 10,517.* 2) *Damals war Wolfkar von Ellenbrechtskirchen Bischof von Passau 1191—1204.* 3) *Adalbert III, Erzbischof v. Salzburg, 1183—1200.* 4) *Vergl. Monum. Boic. II, 194 und Toeche, Heinrich VI S. 242.*

Nr. 442.

Cölestin III verbietet den Kanonikern von Ste.-Croix de Cambrai, in Zukunft jemand anders als einem aus ihrer Mitte das Amt des Sakristans zu übertragen.

1196 December 23. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, canonicis sancte Crucis Cameracensis, salutem et apostolicam | benedictionem. Que ad utilitatem ecclesiarum pertinere noscuntur et earum non derogant honestati, tanto libentius | statui volumus et servari, quanto circa statum earum pociorem tenentur sollicitudinem adhibere. Pervenit siquidem ad audientiam nostram, quod in ecclesia vestra ex antiqua consuetudine fuit hactenus observatum, ut is, cui officium sacristie [a][1] committebatur a vobis, licet nec concanonicus vester existeret, nec in ecclesia vestra iugiter resideret, quolibet canonicorum vestrorum redditus perciperet ampliores. Volentes igitur utilitati vestre consulere et eidem [b] ecclesie paterna sollicitudine providere, discretioni vestre auctoritate presentium inhibemus, ne eo, qui sacristie ad presens est officio deputatus, viam universe carnis ingresso, ulli de cetero sacristie officium assignetis, nisi concanonicus vester existat et in ecclesia vestra velit assidue residere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre paginam inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, x Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de Ste.-Croix de Cambrai).

Perg. ital., breit 0,22, lang 0,18, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlichgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 443.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Ursberg (D. Augsburg) den Besitz der Kirche in Kemnat (Bezirksamt: Burgau), welche demselben durch Bischof Udelskalk von Augsburg überwiesen worden.

1197 Januar 23. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis [c] filiis .. preposito et fratribus in Ursberh salutem | et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota | , que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes [d] assensu, ecclesiam in Chemenata [e], vobis a venerabili fratrę nostro Wdelscalko, Augustensi episcopo [2], de voluntate nobilium virorum Bertoldi et Owltrici, filii eius, de Hausberch canonice assignatam, sicut eam iuste ac pacifice possidetis, vobis ac per vos ipsi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [f]. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri [g] | et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, x Kl. Feb. | Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,224 lang 0,198, unten 0,024—0,028 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die g[illegible] dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

---

a) ie *auf Rasur.* b) *Durch Rasur hergestellt.* c) dilecttis d) oncurr *theilweise* [illegible] *Rasur und durch Correctur, vielleicht mit anderer Dinte, hergestellt.* e) *Ursprünglich* ota, *das* o *mit* [illegible] *Dinte zum* a *gestaltet.* f) *Das erste* u *von dunklerer Dinte auf Rasur.* g) *Hinter* Petri *steht ein* [illegible] *abbruch-Strich.* — 1) *Neben sacristia kommen die Formen sacristaria, sacristania, sacristeria, sacristeriatus* [illegible] *Du Cange, Gloss. VI p. 18. Ad eius officium pertinet custodia sacrorum vasorum, vestimentorum* [illegible] *corum, luminarium. Rosshirt, Manuale p. 165.* 2) *Udelskalk von Eschenlohe, Bischof von* [illegible] *1184—1202.*

Nr. 444.

Cölestin III schreibt dem Abte von Ebersberg (D. Freising), er gewähre ihm und seinen Nachfolgern auf Bitten des Erzbischofs Konrad von Mainz den Gebrauch von Mitra und Ring [1]).

1197 Februar 1. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilecto filio Burgardo, abbati Eberspergensi, salutem et apostolicam benedictionem. | Ad ecclesiastica decoris augmentum reperta sunt insignia dignitatum, que sacrosancta Romana ecclesia | congrua in singulos liberalitate distribuit, et devotis filiis, prout dignum iudicat, suscipienda pariter et obtinenda concedit. Eapropter, dilecte in domino fili, precibus venerabilis fratris nostri .C(onradi), Maguntinensis archiepiscopi, Sabinensis episcopi, vehementius inclinati, usum mitre et anuli tibi et per te successoribus tuis auctoritate apostolica duximus concedendum. Nulli ergo omnino hominum licitum sit, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se noverit incursurum. — Dat. Laterani. Kl. Februarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Perg. ital., br. 0,224—0,228, lang 0,157, unten c. 0,02 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die goldgelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, ursprüngliche Faltung der Breven.

Nr. 445.

Cölestin III bewilligt dem Domkapitel von Troyes, den üblen Brauch, der gemeinhin „Vierie" genannt und seiner Kirche von Laien verpfändet ist, so lange inne zu haben, bis es seinen ganzen zuständigen Antheil erhalten hat.

1197 Februar 8. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis capitulo Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum de licentia canonis | decimas ecclesiasticas, que a laicis detinentur, ecclesie liceat in pignus recipere, fructibus in sortem minime computandis, vestris po|stulationibus non credimus obviandum, quibus petitis, ut, si occasione gravaminum seu consuetudinum, quibus quidam milites Trecensis ecclesie homines non modicum opprimebant, et quas vos [a]) ab eisdem militibus sub pignore recepistis, ut eorundem hominum possetis gravamina relevare, si quid [b]) vobis vel Trecensi ecclesie fuerit persolutum, in sortem non debeat computari, cum id vobis non ab aliis, quam a vestris hominibus impendatur. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris precibus inclinati, auctoritate vobis presentium indulgemus, ut tam diu pravas illas consuetudines, que apud vos vulgo vierie nuncupantur, ecclesie vestre a personis laicis obligatas, vobis liceat, sine contradictione et appellatione qualibet detinere, donec tota sors vobis fuerit in integrum persoluta, nec fructus provenientes ex eis in sortem aliquatenus computentur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre paginam concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incur|surum. — Dat. Laterani, VI Idus Februarii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Archive des Dép. Aube zu Troyes.

Perg. ital., br. 0,238, lang 0,166, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 446.

Cölestin III bestätigt dem Stifte St. Severin von Köln die Urkunde Erzbischof Wichfrids vom Jahre 948.

1197 März 1. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. decano et canonicis sancti Severini Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur,

a) vobis b) aliquid. — 1) *Vergl. Paulhuber, Gesch. v. Ebersberg, S. 363.*

quod iustum est et honestum, tam vigor | equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus annuentes, possessiones et alia bona, que de donati|one bone memorie Wicfridi, Coloniensis archiepiscopi [1]), iuste ac pacifice possidetis, sicut in eius autentico continetur, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem autem evidentiam ipsum autenticum hic fecimus annotari, cuius tenor ita se habet. In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit . . . . . . [2]) secula seculorum amen. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu | temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, Kl. Martii. Pontificatus nostri anno sexto.

Or. im Staatsarchive zu Düsseldorf.

Perg. ital., br. 0,5, lang 0,397, unten c. 0,026 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die dunkelrosa und goldgelbe Seidenschnur, deren Bulle verloren; Faltung 3mal der Länge nach und einmal in der Breite. Das Ganze in der Art der Breven gehalten, der Hauptkörper steht oben 0,041, links und rechts 0,02 vom Pergamentrande ab, die Oberlängen der ersten Zeile sind gestreckt. Liniirung bis in's Umgeschlagene. In der Urkunde tritt an verschiedenen Stellen die braunere Dinte des Correctors hervor.

Nr. 447.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) den Rückerwerb derjenigen Präbendentheile, welche zum Ankaufe von Besitzthümern verwendet worden.

1197 April 2. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito . . decano et canonicis sancti Amati Dua|censis salutem et apostolicam benedictionem. Significatum est nobis ex parte vestra, quod ecclesie vestre volentes utilitati consulere, ad emen|das quasdam possessiones de singulis prebendis eiusdem ecclesie, certas particulas subtraxistis, quas postmodum, debito persoluto, ad redintegrationem prebendarum duxistis de communi consilio reducendas. Verum, quoniam ad maiorem cautelam redintegrationem prebendarum ipsarum nostris postulastis litteris confirmari, nos eam ad exemplar felicis memorie Lucii pape [3]), predecessoris nostri, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum | eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Non. | Aprilis. Pontificatus nostri anno septimo [4]).

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,2, lang 0,158, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und goldgelbe Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nr. 448.

Cölestin III befiehlt dem Dekane und Kantor von Châlons-sur-Marne, dafür zu sorgen, dass der Abt von St.-Pierre-au-Mont und der Priester der Kirche St.-Alpin (in Châlons) der Kirche de la Trinité ihre Begräbnisse frei gebe [5]).

1197 April 15. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, decano [6]) et cantori Cathalaunensi, salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri, canonici sancte Trinitatis Cathalaunensis, ad nos querimoniam transmiserunt, quod abbas sancti Petri de Montibus [7]) et presbiter ecclesie sancti Alpini, qui sunt de dyocesi Cathalaunensi

---

1) *Wichfried, Erzbischof v. Köln, 925—953.* 2) *Folgt die Urk. Wichfrieds vom Jahre 948, bei Lacomblet, Niederrhein. Urkb. I S. 58.* 3) *Lucius III, Urk. vom 13 Dec. 1181.* 4) *Das Pontificatsjahr ist falsch berechnet, es hätte* sexto *stehen müssen; zugleich ein Fingerzeig, dass die blosse Pontificatsdatirung uns öfters zu falschen Ansätzen zwingen mag.* 5) *Vergl. die Urk. vom 17 April 1194.* 6) *Hugo kommt als Dekan vor 1190—1221.* 7) *Wilhelm I findet sich von 1192 bis in's 13 Jahrh. als Abt von St.-Pierre-au-Mont.*

contra statuta Lateranensis concilii et indulta sibi privilegia venientes, liberam eisdem canonicis impediunt sepulturam, nec etiam parrochianos suos, quos constat ab ecclesia sua sacramenta ecclesiastica percepisse, ipsos iuxta quod decedentes in extrema voluntate disponunt, sepelire permittunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus abbatem et presbiterum memoratum a temeritate huiusmodi per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, conpescatis. Nullis litteris, veritati et iusticie preiudicantibus, si que apparuerint, a sede apostolica impetrate. — Datum Laterani, XVII Kl. Maii. Pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift vom 13 oder 14 Jahrh. des Cart. de l'église collégiale de la Trinité fol. 11, im Archive des Dép. Marne zu Châlons-sur-Marne.

Nr. 449.

Cölestin III gewährt dem Abte Heinrich von Kempten (D. Konstanz), die Mitra bei der Messe tragen zu dürfen.

1197 Mai 10. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilecto filio .Henrico, abbati Campidonensi, | salutem et apostolicam benedictionem. Ad ecclesiastici decoris augmentum reperta sunt insignia digni|tatum, que sacrosancta Romana ecclesia congrua in singulos liberalitate distribuit, et devotis filiis, prout dignum iudicat, suscipienda pariter et obtinenda concedit. Unde nos, dilecte in domino fili, devotionis tue merito provocati, usum mitre in missarum sollempniis tibi personaliter de benignitate sedis apostolice indulgemus. Nulli ergo omnino [a]) hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. | Laterani, VI Idus Maii. Pontificatus nostri anno septimo.

Or. und Abschrift des vorigen Jahrhunderts im allgemeinen Reichsarchive zu München.

Or., auf der linken Seite eingerissen, Perg. ital., br. 0,17, lang 0,13, unten c. 0,012 umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die rosa und gelbe dünnfädige Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung jetzt einmal der Länge und einmal der Breite nach, doch ursprünglich wohl die gewöhnliche der Breven.

Nr. 450.

Cölestin III gewährt dem Abte Rudolf von Fécamp (D. Rouen) das Recht, die seiner Jurisdiction Unterworfenen, welche sich Zehnten des Klosters aneignen, zur Herausgabe durch Kirchenstrafen zu zwingen.

1197 Juni 2. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilecto filio Radulfo, abbati monasterii Fiscannensis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis precibus grato concurrentes assensu, ut tam clericos quam laicos, tuae iurisdictioni subiectos, qui decimas monasterii Fiscannensis furtive in proprios usus convertunt et detinent violenter, ad solutionem ipsarum per censuram ecclesiasticam possis compellere, liberam tibi tribuimus auctoritate presentium, appellatione postposita, facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, IIII Nonas Junii. Pontificatus nostri anno septimo.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 120, 121, in der Bibl. zu Rouen.

---

a) omino

Nr. 451.

Cölestin III befiehlt allen Bischöfen, in deren Diöcesen das Kloster Fécamp (D. Rouen) Patronatsrechte auf Kirchen besitzt, die ihnen vom Abte von Fécamp bei Vacanz jener Kirchen vorgestellten Kapelläne ohne Verzug regelrecht einzusetzen.

1197 Juni 3. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus, archiepiscopis et episcopis, in quorum diocesibus ecclesias habet monasterium Fiscannense, salutem et apostolicam benedictionem. Suam ad nos dilecti filii, abbas et conventus monasterii Fiscannensis, querimoniam destinarunt, quod, cum idem monasterium in pluribus ecclesiis ius habeat patronatus, et in eis de iure et antiqua consuetudine eligant capellanos, et diocesanis episcopis representent, vos malitiose differtis, clericos instituere presentatos, easdem ecclesias, ut proventus earum in usus proprios convertatis, per annum et amplius detinentes. Quoniam igitur haec non sunt a nobis clausis oculis transeunda, maxime, cum idem monasterium gravamen ex hoc sustineat non modicum et iacturam, fraternitati vestrae per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatenus capellanos, quos abbas monasterii antedicti vobis ad vacantes ecclesias duxerit presentandos, dum modo idonei sint et de iure, eos repellere non possitis, in eisdem ecclesiis instituere minime differatis. Alioquin noveritis, nos eidem abbati nostris litteris indulsisse, ut, si vos institutionem clericorum, qui ab eo fuerint canonice presentati, malitiose ultra quadraginta dies duxeritis differendam, licitum sit ei auctoritate nostra, appellatione remota, in eisdem ecclesiis idoneos instituere capellanos. — Dat. Laterani, III Non. Junii. Pontificatus nostri anno septimo.

Moderne Abschrift des Cartul. abbatiae Fiscannensis (Fécamp) MS. Y. 188 fol. 123, in der Bibl. zu Rouen.

Nr. 452.

Cölestin III bestätigt dem Kloster Beaumont-le-Roger (D. Évreux) die Einkünfte, wie sie demselben vom Bischofe von Évreux gefestigt sind.

1197 December 18. Lateran.

Celestinus episcopus servus servorum dei dilectis filiis, priori et monachis de Bello monte, salutem et apostolicam benedictionem. Justis desideriis petencium dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis petitionibus grato concurrentes assensu, pensiones, quas in ecclesiis vestris percipitis: videlicet VI libras in ecclesia sancti Nicholai de Bellomonte, sexaginta solidos in ecclesia sancti Leonardi, sexaginta solidos in ecclesia sancti Petri de Bellomonticulo, X solidos in ecclesia sancti Crispini de Barco, octo sextarios avene, duos frumenti et duos ordei in ecclesia Huaverie, sicut venerabilis frater noster Ebroicensis episcopus ad sustentationem vestram et hospitalitatem exercendam vobis confirmavit et vos eas iuste ac pacifice possidetis, devotioni vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Datum Laterani, XV Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift vom 14 Jahrh. des Cartularium de Bellomonte H. 1212 p. 16, in der Bibl. Mazarine zu Paris.

Nr. 453.

Cölestin III bestätigt dem Kapitel der Kollegiatkirche St.-Amé de Douai (D. Arras) die Einrichtung, wonach die Einkünfte der Präbende des Kellermeisters für Metropolitan- und Gesandtschaftskosten verwendet werden.

1197 December 21. Lateran.

CELESTINUS episcopus servus servorum dei dilectis filiis, capitulo sancti Amati Duacensis salutem et apostolicam benedictionem. | Cum a nobis petitur, quod iustum

est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, | ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ex vestra siquidem significatione comperimus, quod fructus prebende vestri cellarii ad hoc longis retro temporibus assignastis, ut ex eis expense metropolitani vel legatorum fierent, quos ad vos aliquando contingeret pervenire. Nos itaque predictam institutionem, sicut provide ac sine pravitate aliqua facta est, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. — Dat. Laterani, XII | Kl. Januarii. Pontificatus nostri anno septimo.

Or. im Archive des Dép. Nord zu Lille (Fonds de St.-Amé).

Perg. ital., br. 0,176—0,18, lang 0,145, unten umgeschlagen, durch 2 Löcher geht die grünlichgelbe und graubraune Seidenschnur, an der die Bulle hängt, Faltung der Breven.

Nachträge.

S. 14 Zeile 10 v. u. (Anm. 7.) wird clibanum in macello *statt* clibanum in Macello *zu lesen sein. Clibanum: Instrumentum, sub quo non solum panis sed aliud quidvis coqui potest. Differt a furno, tum quia mobile sit, tum quia minus, aliaque insuper materia constet. Wird dann auch einfach für Backofen, furnum, gesetzt. Du Cange, Gloss. II p. 396; Brinckmeier, Gloss. I S. 508; Diefenbach, Nov. Gloss. S. 96. Macellum: Fleischbank; Metzig; Ort, Platz, Markt wo Fleisch und Brot verkauft wird; Fleischmarkt. Diefenbach, Nov. Gloss. S. 242; Lexer, Mitteld. Handwörterb. II S. 666; Waitz, Verfgesch. VIII S. 280.*

S. 23. Anm. 1. Leuda „Leude", vom spät lateinischen „levitus" = „levatus" kommend, wird von jeder Art Leistung und Auflage gebraucht, am häufigsten für die von Verkauf oder Ausstellung der Waaren, wo es dann dem „droit de Hallage" entspricht. Bisweilen wird auch zwischen „grande Leyde" und „petite Leyde" unterschieden. la grande Leyde se perçoit sur les grains; les droits de petite Leyde sont ceux que les seigneurs lèvent sur tous les marchands qui étalent les jours de foire et de marché, soit sous les halles, soit dans les places, soit dans les rues publiques. Besonders gebräuchlich war Leuda in Südfrankreich. Encycl. Méth. Jur. V p. 463; Vic et Vaissel, Hist. de Languedoc IV. Table Gen. p. 162; Littré, Dict. III p. 284; Waitz, Verfgesch. II S. 487; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. 817. Zu unserer Stelle vergl. auch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLI.

S. 33. Anm. 1. Scario: Militum genus praenobile, Adliger Ministeriale; niederer Richter. Brinckmeier, Gloss. II p. 512.

S. 37. Z. 15. v. o. Complant ist die Art der Pächterwirthschaft, des Theilbaues, wo ein Stück Land zur Inculturnahme zumal für den Weinbau verliehen wird. Gewöhnlich doch nicht immer ist die Hälfte des Ertrags zu zinsen, neben der Ertragsquote konnte noch ein Zins in mannigfachen Formen erhoben werden. Die Strecken, die der Complant umfasste, waren gewöhnlich gross, er musste meist im Bifang liegen. Näheres Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 64 ff. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. II S. 378. Roscher, Volkswirthsch. II S. 170 f.

S. 48. Anm. 1. Camba. Ueber Bier und Brauereien, vergl. auch Anton, Gesch. der deutschen Landw. II S. 282.

S. 59. Z. 24 v. o. Crux hier in der Bedeutung von: Signum jurisdictionis seu proprietatis ecclesiasticae (Du Cange, Gloss. II p. 679). Die Kreuze waren aufgerichtet, um die Immunität und deren Bezirk anzuzeigen. Wegen salvitas vergl. noch Guérard, Cart. de St.-Victor I p. 175. Die eckigen Klammern in Anm. 2 sind zu streichen.

*S. 62. Anm. 5. Casatus. Guérard, Polyptyque d'Irminon II p. 450, Casatus: qui casam (domum) habitat. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXI: Nous rangerons dans la basse noblesse les vassaux ou vavassaux qui n'avaient pas de juridiction territoriale, et les officiers attachés au service de la personne ou des terres des seigneurs. Dans cette classe étaient les casati du village de Crucé etc. Vergl. Polyptyque I*b*. p. 216.*

S. 62. Anm. 6: Casamentum. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXII N. 1: Le casement était, je crois, une tenure faisant partie d'un fief, et occupée, soit par un libre, soit par un non libre: c'est ce que l'on a nommé arrière-fief; Waitz, Verfg. VI S. 98 bestreitet gegen Brussel III p. 8 sq. die Verschiedenheit von feudum, will, dass die Ausstattung, Behausung mit Gut, zur Bezeichnung wie für den Act so für den Gegenstand der Belehnung geworden ist; daneben dann allgemein: Ausstattung.

S. 68. Anm. 7. Bajulus ist an dieser Stelle mit Ueberbringer des Briefs zu übersetzen. Brinckmeier, Gloss. I S. 242; (Adelung) Gloss. Man. I p. 528; Guérard, Cart. de St.-Victor II p. 799; Guérard, Cart. de St.-Père I p. XC; Dict. de Trévoux VII p. 55.

S. 75. Anm. 4. Aragram. Ueber agraria vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62.

S. 80. Anm. 3. Carrucata. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXIX: La charrue ou charruée, carruca ou carrucata, ne paraît pas avoir été différente de l'aratrum (vergl. Nachträge zu S. 185 Anm. 1), mais cette mesure a grandi avec le temps. Dans une charte du XII siècle, la carrucata est dite de neuf modietae = la carrucata vaudra 42 hectares 80 ares. Wie bei fast allen Maassen, so geht es auch mit diesem, es war zu ver-

schiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten verschieden. Encycl. Méth. Jur. II p. 536 für Paris: charrue = 120 arpens, c'est-à-dire 40 arpens par sole, im Orléannais: 28 à 30 arpens par sole, et on la fixe à 90 arpens. Vergl. Dict. de Trévoux II p. 605; Littré, Dict. I p. 569.

S. 80. Anm. 4. Hospes; vergl. S. 81 Anm. 6, S. 130 Anm. 2. Hospites und Unfreie sind die beiden Elemente der landarbeitenden Bevölkerung, doch kommen sie auch anderweit beschäftigt vor, z. B. als Salinenarbeiter. Die Hospites sind die allein bedeutende Klasse der Zinsbaren im elften Jahrhunderte. Sie waren ursprünglich frei und damit wanderfähig, wodurch sie die Pionire der Urbarmachung wurden, ihr Verdienst ist es, uncultivirte Strecken aus dem Gröbsten herausgearbeitet zu haben. Sie sassen meist in Colonien neben einander. Der Grundbesitzer ordnete die rechtlichen Verhältnisse des Bodens und des Hospes, wodurch dieser in ein festes Verhältniss zum Herrn trat, er nahm von ihm Recht und zahlte ihm Abgaben, wofür jener ihn zu schützen hatte. Naturgemäss suchte ihn dann der Herr auf dem einmal in Anbau genommenen Gute zu halten, die Beweglichkeit der Hospites erlahmte, das Verhältniss wurde nach Jahr und Tag als untrennbar angesehen, die Wehrhaftigkeit, das Zeichen des freien Mannes, kam in Wegfall. So gedieh allmählich das Emporsteigen der Unfreien und Sinken der Zinsbaren dahin, wo beide in der grossen Masse der landbauenden Bevölkerung aufgingen. Das 11. Jahrh. mit seinem starken Colonisationstriebe war die letzte Zeit der Blüthe der Hospites. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 71, 95 ff.; Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXXV sq.

S. 80. Anm. 5. Vivarium. Die Teiche waren im Mittelalter wegen der Fische, die als Fastenspeise zu dienen hatten, von grosser Wichtigkeit. Sie wurden oft besonders gegraben und künstlich angelegt. Jedes karolingische Kammergut sollte einen Teich haben etc. Roscher, Volkswirthsch. II S. 502; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 15. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. I S. 329. Guérard, Cart. de St.-Victor I p. L.

S. 81. Anm. 4. Bercaria. Bei dem Durcheinandergebrauche ähnlicher Worte lässt sich die Bedeutung der Einzelnen oder Zusammengehörigkeit mehrerer nicht sicher feststellen. Auch Chevalier, Cart. de St.-André p. 23, 1009 denkt wie Du Cange an Meierhof. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 24 (41) will es, wenigstens die Form Vircaria, von virga ableiten, also Plantage, Obstcultur. Vergl. oben S. 248 Anm. 1 zu Virgultum.

S. 81. Anm. 5. Lies Abgaben statt Einkünfte.

S. 85. Anm. 3: Cathedraticum vel ab episcopo, consensu accedente fundatoris ecclesiae consecratae, tanquam census constitutus, vel tanquam tributum quoddam ordinarium ab ecclesiis singulis quotannis in signum subjectionis vel in honorem cathedrae episcopalis solvendum — opponitur tributo extraordinario, quod caritativum vel procuratio nuncupatur. Non raro appellatur synodaticum (vel synodus), quia in synodo, concurrente clero, ordinatur. Rosshirt, Manuale Latinitatis p. 28; Wetzer und Welte, Kirchen-Lexikon I S. 32, 34; Aschbach, Allg. Kirchenlex. I S. 36.

S. 95. Anm. 3. Datio; franz. „Dace". Du Cange, Gloss. II p. 743; Dict. de Trévoux II p. 1784.

S. 101. Anm. 7. Plebes antiquis temporibus nominabantur illae ecclesiae, quae baptismo administrando dicatae erant, et quae posteriori aetate matres aliarum ecclesiarum fiebant. Non raro plures sub se habebant parochias. Rosshirt, Manuale p. 142. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 31: Vielfach war das Dorf Kirchdorf (plebicula, plebs, auch parochia in diesem Sinne) und damit der Mittelpunkt der Umgegend überhaupt.

S. 113. Anm. 5. Terragium. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62 setzt campi pars, agraria und terragium als gleichbedeutend; vergl. oben S. 159 Anm. 2.

S. 123. Anm. 1. Mansorium vergl. S. 224 Anm. 5 und Deloche, Cart. de Beaulieu p. CIII; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 31.

S. 123. Anm. 2. Inventio apum. Der Ertrag der Waldbienen in Wachs und Honig war nicht ohne Wichtigkeit. Wachs wurde zur Anfertigung von Kirchenkerzen, Honig als Würze und zur Bereitung von Meth verwendet. Die Waldbienenzucht, das Zeideln oder die Zeidelweide, folgte der Entwickelung des Jagdrechts. Bienenfund ist analog der Erlegung von Wild. Näheres Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthschaft I S. 163 ff., 482 ff., II S. 365 ff.; Langethal, Gesch. der teutsch. Landwirthsch. I S. 67; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 10.

S. 123. Anm. 3. Furnum und Molendinum. Bäckerei und Müllerei gewährten bedeutende Einkünfte. In den meisten Orten gab es einen oder mehrere Bannöfen, ihr Besitzer duldete neben ihnen keine anderen und alle Einwohner mussten das Backen in einem dieser Oefen besorgen. Sie entrichteten für die Benutzung desselben einen Zins, das Fornagium. Der Ofen selbst wurde von dem Herrn mit dem nöthigen Inventar und Heizungsmateriale ausgestattet und an einen Bäcker verpachtet. — Analog lagen die Dinge bei der Bannmühle. Dem Herrn gehörte die Wasserkraft und die Mühle, er verlieh sie an den Müller, der indess wohl nicht selbst mahlte, sondern dies durch die einzelnen Mahlgäste unter seiner Aufsicht besorgen liess. Oft umfasste die Bannmeile der

Mühle mehrere Dörfer, alle Insassen derselben zahlten die Moltura. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 104; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXII; Anton, Gesch. der deutsch. Landw. II S. 267.

S. 125. Anm. 3. Jurnale oder Diurnus, „le Journal“: La quantité de terre qu'une charrue peut labourer en un jour, quantité extrêmement variable, suivant la résistance du sol. Dans le Polyptyque d'Irminon, nous avons évalué, d'après des textes positifs, le journal du IX siècle en usage aux environs de Paris et de Chartres, à 32 ares 8 centiares; et nous adopterons cette valeur, en supposant, qu'elle se soit conservée la même, au moins jusqu' à la fin du XI siècle: Guérard, Polyptyque I p. 171; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXVII. Noch in der Encycl. Méth. Jur. V p. 298 heisst es: tout dépend de l'usage des lieux, ensorte que le journal a plus ou moins d'étendue dans les differentes provinces. Jedenfalls war es stets ein kleineres Maass als der Morgen (arpent); vergl. Littré, Dict. III p. 204. Im Dict. de Trévoux IV p. 1555 ist „48 pas et 240 pieds“ als Mass angegeben, an einigen Orten war demiarpent und journal gleichbedeutend. Vergl. Grimm, Rechtsalterth. S. 951.

S. 129. Anm. 3. Capaticum. Das Capaticum war meistens nicht drückend. Die gewöhnliche Höhe desselben im 11. Jahrh. war 4 Denare, daneben 2 und 1 Denar. Doch kann das Capaticum auch um Vieles höher sein. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 73, 93, 100.

S. 132. Anm. 6. Pasnagium. Die Fruchtnutzung — Weideservitut, Hutung — ist nicht mit der Holznutzung gegeben, sondern bildet ein selbständiges Recht. Sie bezieht sich meist auf Schweine oder Kleinvieh, und ist durch die Stückzahl der Thiere normirt. Heerden von 200 Stück sind nicht selten. Die Schweineheerden wurden zur Zeit der Eichelmast in die Wälder getrieben und blieben Tag und Nacht in denselben bis zum Ende der Fruchtperiode. Das Recht der Hutung und die Einkünfte für dasselbe heissen pasnagium, letztere sind sehr verschieden normirt, einmal z. B. bringt es ein: 4 Brote, 2 Sext. Wein und 4 Kerzen. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 12; Anton, Gesch. der deutschen Landw. II S. 305. Langethal, Gesch. der teutsch. Landw. II S. 305, 310.

S. 135. Anm. 4. Decima magna, minuta, vergl. S. 181 Anm. 1: Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXVII: minutae decimae: les dîmes levées sur le menu bétail et les peaux d'animaux, sur la volaille, la laine, le lin, les fruits, les légumes. Grossae decimae: qui se prélevaient principalement sur les blés, le vin et le gros bétail. Vergl. auch Mémoires de l'académie de Bruxelles XX p. 626 sq.

S. 138. Mitte. Februar 14—c. 22. Da es sich nicht nachweisen lässt, dass ein Papst schon vor seiner Consecration Privilegien erlassen oder sich bei seinem Pontificatsnamen mit episcopus *statt bei seinem ursprünglichen mit* electus *genannt hat, so werden wir diese Urkunde trotz der Ortsangabe weiter zurückdatiren müssen und zwar wohl: Februar 23—Mai 5, wo ebenfalls auf dem Palatin geurkundet sein kann.*

S. 150. Anm. 1. Tallia. Guérard im Cart. de St.-Père I p. CLIX: Les tailles peuvent se diviser en ordinaires et extraordinaires. La taille ordinaire „tallia ad voluntatem“, ou „ad placitum“, était levée par le seigneur sur les serfs de sa terre, une ou plusieurs fois par année. La taille extraordinaire, dont les vassaux libres n'étaient pas exempts, était due au seigneur dans quatre circonstances principales: 1) L'orsqu'il prenait la croix pour aller combattre en Terre Seinte: 2) lorsqu'il était fait prisonnier de guerre; 3) lorsqu'il mariait sa fille aînée; 4) lorsque son fils ainé était fait chevalier. Dict. de Trévoux VI p. 1988; Dict. de Commerce III p. 1012; Esquirou de Parieu, Traité des impots, I p. 220; Bresson, Hist. financière de la France II p. 499; Levasseur, Hist. des classes ouvrières I p. 32, 33; Mémoires de l'academie de Bruxelles XX p. 301, 410; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 100.

S. 155. Anm. d. kann nur Cremensis *gelesen werden, da es zu jener Zeit nur einen Kardinal Johann von Crema gab. Giesebrecht, Kaisergesch. IV S. 42, 54, 72.*

S. 156. Anm. 4. Grossa annona. Vergl. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXV: Annona: mélange de blé et de seigle, mixtura: mixture ou méteil, dans lequel il entrait de l'avoine. Guérard, Polyptyque I p. 708 nimmt annona für Getreide im allgemeinen, so auch Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthsch. I S. 391. Es liesse sich demnach bei annona grossa auch an das grobe, bezw. schwere, gute Korn der Annonae denken, welches durch Worfeln von dem leichten, schlechteren gesondert wurde.

S. 157. Anm. 2. Ueber Molta als Mahlrecht und Mahlabgabe, vergl. oben Nachträge S. 123 Anm. 3; Waitz, Verfgesch. VIII S. 275. Bis zum Anfange des 12 Jahrh. waren nur Wassermühlen bekannt, dann kommen auch Windmühlen auf. Anton, Gesch. der deutsch. Landw. II S. 265; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 105 Anm. 29.

S. 157. Anm. 4. Campipars. Vergl. noch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLIII; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 62, 98; Mémoires de l'ac. de Bruxelles XX p. 623. Vergl. auch die Worte Agrarium und Terragium.

S. 162. Anm. 1. Ses. Ueber Salzbereitung und Salzabgaben, vergl. Langethal, Gesch. d. teutsch. Landwirthsch. II S. 254; Guérard, Cart. de St.-Victor I p. LI; dazu auch Warnkönig und Stein, Frans. Rechts-

gesch. I S. 468, II S. 564. Dict. de l'économie politique II p. 606 sq.; Esquirou de Parieu, Traité des impots V p. 503; Bresson, Hist. financière I p. 14 sq.

S. 162. Anm. 2. Quarterium. Selon que l'arpent valait 12 ares 64 centiares, ou 33 ares 76 centiares, ou enfin 42 ares 20 centiares, le „quadrans", ou „quart", contenait 3 ares 16 centiares, ou 8 ares 44 centiares, ou enfin 10 ares 55 centiares. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXVII. Deloche im Cart. de Beaulieu p. CXIX giebt die Grösse der quarteria, der „cartonnée" auf 5,a 9354 an, also wieder anders, ein Beweis, von dem äusserst starken Schwanken. Er sagt unter Anderem: Les paysans de la terre de Favars étaient tenus de payer au vicaire qui y commandait deux gerbes par chaque cartonnée.

S. 172. Anm. 3. Manaide, kommt von manu adjectare; mit der Hand unterstützen, Diez, Wörterbuch S. 633, also persönliche Frohnden. Vergl. Guérard, Polyptyque I p. 748. Du Cange, Gloss. IV p. 355 leitet die Nebenform menaide fälschlich von menare ab: vectura, quam quis domino praestare debet, was thatsächlich, ebenso wie das in der Textanmerkung verzeichnete „advectio, transportatio" ziemlich auf das Richtige hinausläuft.

S. 172. Anm. 4. Torculare. Lamprecht in Schmollers Forsch. I S 3. 26 übersetzt torculare mit: mechanische Weinkelter. Sie konnte von mehreren Winzern benutzt werden. Dict. de Trévoux VII p. 489 hat torculare: „Pressoir".

S. 179. Anm. 10. Mansus dominicus. Der Begriff des Mansus umfasst alles zum Ackerbau Nöthige, Hofraum und Gehöft, Acker, Weide, Wald und Wasser; er ist eine wirthschaftliche aber keine Wertheinheit. Guérard, Cart. de St.-Père I p. XXVIII sagt: Dans le domaine, que nous pourrions aussi appeler le manse seigneurial, mansus dominicus, la maison du maître et les autres bâtiments étaient entourés immédiatement de la cour, du jardin, du verger, du clos de vigne et autres dépendances. Toutes ces parties étaient distinguées par l'adjectif dominicus, dominicatus ou indominicatus, ajouté à leur nom. Ainsi casa dominica, curtis dominica, vinea dominicata, étaient la maison, la cour, la vigne du domaine. Vergl. Guérard, Cart. de St.-Victor I p. LX. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CX: Il nous paraît préférable, du moins dans l'interprétation des titres du Limousin et du Quercy, de réserver à caput-mansum, capmansum la signification de chéf-manse qui lui est propre, et de reconnaître que la qualification de dominicarius, appliquée soit au caput mansum, soit au mansus, soit aux autres espèces de bien, indique un bien seigneurial cultivé au profit particulier du seigneur, et surtout libre de tout assujettissement à une autre terre, mais sans acception de supériorité ou prédominance quelconque sur les autres propriétés. Ueber den mansus Näheres, auch die Literatur, bei Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 32 ff., 44 f., der jedoch auf die Herrenhufe nicht genügend eingeht. Vergl. noch Waitz, Verfgesch. IV S. 527, V S. 279; Roscher, Volkswirthsch. II S. 163 ff.; Landau, Territorien S. 16 ff.

S. 182. Z. 14 v. u. Curtilus, Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 38, 41 ff. 66, fasst curtilus als „Weingut", der aus Bifang (vermessenem und eingezäuntem Privateigenthum, Lamprecht S. 34, vergl. Thiel, Landwirthsch. Konversationslex. II S. 299) besteht. Er liegt für sich allein inmitten seines Wirthschaftslandes, mit eigenem Zugang und Ausgang. Es hindert Nichts daran, dass seine Ländereien einen zusammenhängenden Besitz bilden, gegenüber dem vertheilten Grundeigenthume des Mansus. Das Characteristische des Curtilus ist der Weinberg nebst den mit seiner Cultur verbundenen Ländereien und Gehöften, daneben kommen vor Wald oder Waldservitute, endlich Land, besonders Gärten und Wiesen.

S. 182. Anm. 9. Applicatorium. Vergl. auch Diez, Wörterb. S. 240, appicare: ankleben, anheften.

S. 182. Anm. 12. Mina. Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXXV: L'émine était la moitié du setier. Dès lors, cette mesure, qui suivait les variations du setier, comprenait litres 7,857. In der Textanmerkung ist demnach 7,804 zu lesen.' Andere Grössenberechnungen der Mina finden sich z. B. im Dict. de Commerce II p. 1379.

S. 185. Anm. 1. Aratura. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXIX: Ce qu'une charrue pouvait labourer par an, et ce que la loi des Visigoths fixe à 50 aripennes, ou 632 ares environ. Vergl. oben die Nachträge zu S. 80 Anm. 3.

S. 185. Anm. 3. Roagium. Ueber den Räderzoll vergl. auch Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLVII: En principe, ce devait être un impôt affecté à l'entretien des routes. Il se payait quelquefois en grains ou autres denrées. Vergl. auch Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 p. 123.

S. 188. Anm. 4. Sclusa. Die Schleusen und der von ihnen eingefasste Wasserlauf dienten neben der Regulirung von Bewässerung, Mühlenbetrieb und Schifferzoll, wesentlich auch dem Fischfange und der Fischzucht. Vergl. Nachträge zu S. 50 Anm. 5; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 p. 15; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CV. Ueber räumliche Gränzen der Fischerei-Gerechtsame in Flüssen, vergl. Anton, Gesch. der deutsch. Landwirthsch. II S. 360, ebendort S. 364 über Umzäunungen (septis) für Fischerei im Flusse; über die Venne: Langethal, Gesch. d. teutsch. Landw. II S. 330.

S. 189. Anm. 7. Pecia ist hier wohl nur eine Nebenform von Pertica, „perche", welche äusserst ver-

schieden in der Grösse; eigentlich 10 Fuss lang, wechselt sie von c. 7 Fuss bis 27 Fuss. Näheres Du Cange, Gloss. V p. 218; Encycl. Méth. Jur. VI p. 539; Dict. de Commerce III p. 128; Littré, Dict. III p. 1054; Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLXXII. Vergl. auch Langethal, Gesch. d. teutsch. Landw. II S. 361; Landau, Territorien S. 43.

S. 200. Anm. 5. Pedagium. Vergl. noch Esquirou de Parieu, Traité des impots IV p. 77, Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLV; Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 123 ibid.: Teloneum „tonlieu" bezeichnet den Durchgangszoll und die Verkaufsabgabe, in erster Linie die letztere. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CXLV hält die Bedeutung als Durchgangszoll für die ältere, die Markt-, Verkaufsabgabe für die jüngere. Die Bezeichnungen der verschiedenen Waarenbelastungen sind oft unbestimmt und schwankend. Die Höhe der Zölle sind äusserst verschieden: in Strassburg und in Zürich betrug er $1^2/_3$ Procent des Umsatzes; im Ganzen scheint er in Frankreich nicht unwesentlich bedeutender gewesen zu sein als in Deutschland, wir haben dort Beispiele von 5—25°/₀, ja für Salz gar 40°/₀ (vergl. die Nachträge zu S. 162 Anm. 1). Ein Schiff und ein Wagen, Pferd und Maulesel zahlten 4 Denare, ein Karren 2, ein Esel 1 Denar. Näheres Du Cange, Gloss. VI p. 524; Encycl. Méth. Jur. VIII p. 49. Dict. de Commerce III p. 1173; Dict. de Trévoux VII p. 159. Warnkönig und Stein, Franz. Rechtsgesch. I S. 155, 257; Deloche, Cart. de Beaulieu p. CXIII; Waitz, Verfgesch. VIII S. 544, namentl. 283 ff. u. A.

S. 200. Anm. 6. Marescalcia. Guérard, Cart. de St.-Père I p. CLI: C'était et le droit qu'avait le seigneur de faire couper du foin dans les prairies de son vassal pour la nourriture de ses chevaux, et la fourniture de foin et d'avoine pour la nourriture des chevaux du seigneur.

S. 200. Anm. 7. Brenagium. Guérard, Cart. de St.-Père p. CL: Parmi les devoirs du vassal, il y en avait un qui consistait à loger et nourrir les chiens de son seigneur. Dans le Poitou, la brenée signifie encore aujourd'hui la nourriture des chiens.

S. 204. Anm. 2. Manerium. Da manere ein technischer Ausdruck für die Ansiedlung von Hospites ist (vergl. oben Nachträge zu S. 80 Anm. 4), so könnte Manerium auch als eine Hospites-Colonie gefasst werden. Vergl. Lamprecht in Schmollers Forsch. I 3 S. 97.

S. 213. Anm. 3. Capitaneum, Capitanea. Vielleicht auch mit capitaneus zusammenzustellen, das Besitzthum eines capitaneus, freien Herrn, oder das Amt, die Würde eines solchen. Vergl. Waitz, Verfgesch. V S. 409; Ficker, Forsch. zur ital. Rechtsgesch. III S. 494 „Kapitän". Du Cange, Gloss. II p. 143. Capitanea: capitale debitum, „sort principal", p. 142: Capitalium, Capitale: Bonum omne quod possidetur, praesertim vero bonorum species illa, quae in pecudibus consistit, quam et forenses nostri „Catallum" vocant.

S. 291. Anm. 4. Ueber Villicus vergl. auch noch Waitz, Verfgesch. VIII S. 547; Langethal, Gesch. der teutsch. Landwirthsch. II S. 219 ff., 263, 276.

Vorläufige Anzeige.

Register.

Jedem Bande des Werkes werden ausführliche Indices beigegeben. Zur leichteren Uebersicht ist die Seite ideell in drei Theile zerlegt: in ein oberes, mittleres und unteres Drittel, bezeichnet durch a, b, c.

Index nominum

enthaltend die lateinischen Namen von Personen und Orten, und zwar in der Weise, dass bei jeglichem derselben die Kirche oder das Kloster angegeben, bezüglich deren er vorkommt. Also z. B.

S. Marie de Banniolum *(Molême)* 274a

Banniolum *(Molême)* 274a.

Auch allgemeinere Bezeichnungen, wie Trecensis episcopus, Burgundiae dux *und dergl. werden hier eingereiht.*

Index verborum

enthaltend beachtenswerthe lateinische Worte, selbst Ausdrücke, die blos diplomatische Ausbeute versprechen, wie etwa auctoritas, scriptum, bona memoria. *Zugleich ist auf solche Rücksicht genommen, welche an sich gleichgültig, für den Inhalt, für Rechtsverhältnisse u. s. w. etwas ausgeben: also:* electio abbatis, electio episcopi, episcopus diocesanus, episcopus alienus. *Wurde ein Wort vermittelst einer Anmerkung erläutert, so ist dies durch einen vorgesetzten Stern ersichtlich gemacht; ein Stern von anderer Form hebt unter den verschiedenen Seitenzahlen diejenige heraus, welche die Anmerkung bringt, ihrer zwei vor einer Zahl bedeuten: eine berichtigende oder ergänzende Anmerkung.*

Wort- und Namenverzeichniss

enthält einerseits die modernen Namensformen von Ortschaften, selbst wenn es sich allgemein nur um die eines Bisthums handelt, andererseits alle sonst ausgiebigen modernen Worte, auch die diplomatischen bis zum Ringkreuze und zur Zeugenliste hinab. Jedesmal, wo ein Original vorkommt, ist es im Register verzeichnet, selbst zwischen Originalbulle und Breve gesondert.

Vielleicht werde ich als vierten Theil ein Verzeichniss der Klöster und Kirchen geben, je dahinter deren sämmtliche Güter alphabetisch geordnet.

Die Register werden erscheinen, sobald sie fertig gestellt sind.

B.

ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA
I

URKUNDEN DER PÄPSTE
VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG
(IULIUS HARTTUNG)
PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Papa

ERSTER BAND
III. ABTHEILUNG:
INDICES.

TÜBINGEN
VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES
(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)
1881

☞ Beim Einbinden ist der Titel zur I. Abtheilung zu entfernen.

ACTA
PONTIFICUM ROMANORUM
INEDITA

I

URKUNDEN DER PÄPSTE

VOM JAHRE 748 BIS ZUM JAHRE 1198

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

J. v. PFLUGK-HARTTUNG
(IULIUS HARTTUNG)
PRIVATDOCENTEN AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

ERSTER BAND

TÜBINGEN
VERLAG UND DRUCK VON FRANZ FUES
(L. FR. FUES'SCHE SORTIMENTS-BUCHHANDLUNG)
1881

REGISTER

Zur leichteren Uebersicht ist jede Seite des Textes ideell in drei Theile zerlegt: in ein oberes, mittleres und unteres Drittel, bezeichnet durch a, b, c.

I

Index nominum

enthaltend die lateinischen Namen von Personen und Orten, und zwar in der Weise, dass bei jeglichem die Kirche oder das Kloster in runden Klammern beigefügt ist, bezüglich deren er vorkommt. Auch allgemeinere Bezeichnungen, wie Trecensis episcopus, Burgundiae dux *und dergl. werden hier eingereiht, doch fehlen diese bei den Kardinalklerikern, die blos als Zeugen vorkommen. Bei ihnen hat man nur unter dem Personen-, nicht auch unter dem Orts- oder Kirchennamen zu suchen. Mit Zusammenlegung verwandter Namen ist möglichst sparsam verfahren. In eckige Klammern wurde dasjenige gesetzt, was eine Stelle des Textes mehr als die andere bietet.*

II

Index verborum

enthaltend beachtenswerthere lateinische Worte, selbst Bezeichnungen, die blos diplomatische Ausbeute versprechen. Zugleich ist auf solche Rücksicht genommen, welche an sich zwar gleichgültig, für den Inhalt aber, für Rechtsverhältnisse u. s. w. etwas ausgeben können. Ein Stern vor einer Seitenzahl bedeutet, dass das Wort dort durch eine Anmerkung erläutert worden. Der Natur der Sache nach vermag dieser Index nicht auf gleichmässige Vollständigkeit Anspruch zu erheben; bei manchen Worten schien es sogar genügend, blos zu zeigen, wie sie überhaupt vorkommen, hier sind alsdann die Seitenangaben durch ein cf. (confer) *eingeleitet.*

III

Wort- und Namensverzeichniss

enthält einerseits die modernen Namensformen von Ortschaften, selbst wenn es sich allgemein nur um ein Bisthum, Herzogthum und dergl. handelt, andererseits alle sonst ausgiebigen modernen Worte, auch die diplomatischen Bezeichnungen.

I
Index nominum.

bibl. = bibliothecarius; can. = canonicus; card. = cardinalis; cf. = confer; dec. = decanus; diac. = diaconus; dioec. = dioecesis; eccl. = ecclesia; epatus. = episcopatus; eps. = episcopus; mon. = monasterium; prbr. = presbyter; prep. = prepositus; S. A. S. = sancta apostolica sedis; S. R. E. = sancta Romana ecclesia; tit. = tituli.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

H.

I.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

U.

V.

W.

X.

Y.

Z.

II

Index verborum.

A.

B.

C.

F.

G.

M.

Q.

III

Wort- und Namenverzeichniss.

D. = Diöcese; vergl. = vergleiche.

C.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

Druckfehler und Berichtigungen folgen im zweiten Bande.